

**Herm Dienz (1891-19 80)**

Ein rheinischer Maler und Graphiker zwischen Figuration und Abstraktion  
Monographie und Werkverzeichnis

Inaugural-Dissertation  
zur  
Erlangung der Doktorwürde  
der

Philosophischen Fakultät  
der  
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität  
zu Bonn

vorgelegt von

Britta Klöpfer  
aus  
Hürth

Bonn 2001

Gedruckt mit Genehmigung der Philosophischen Fakultät  
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

1. Berichterstatter: Prof. Dr. Heinrich-Josef Klein
2. Berichterstatter: Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet

Tag der mündlichen Prüfung: 03.05.2000

## Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
Quellenverzeichnis	12
Quellenlage	13
<b>A. Biographie</b>	<b>16</b>
<b>B. Künstlerische Entwicklung</b>	<b>41</b>
<b>I. Frühe Anfänge</b>	<b>41</b>
1. Schul- und Studienjahre, 1907 – 1913	41
2. Der Erste Weltkrieg, 1914 – 1918	50
3. Rückkehr und Konsolidierung, 1918/1919	51
<b>II. Die 20er Jahre</b>	<b>53</b>
1. Ölbilder	55
2. Einzelholzschnitte	59
3. Literarisch motivierte Zyklen	64
4. <i>Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke</i> , 1922	65
a. Zur Dichtung	65
b. Die Zeichnungen	66
5. <i>Meier Helmbrecht</i> , 1922	75
a. Expressionismus, mittelalterliche Heldenepen und ihre Vorläufer	75
b. Zur Dichtung	78
c. Die Holzschnitte	79
d. Zur Buchausgabe	90

6.	<i>Die Passion</i> , 1922	93
a.	Zum Rückgriff auf religiöse Themen	93
b.	Federzeichnungen und Holzschnitte	98
c.	Zur Ausgabe	108
7.	Exkurs: Die Koblenzer Künstlervereinigung <i>Das Boot</i> e. V.	109
a.	Zielsetzung und Selbstverständnis	110
b.	Die erste Ausstellung, 1922	112
c.	Die zweite Ausstellung, 1923	114
d.	Die dritte und vierte Ausstellung, 1924	114
e.	Letzte Ausstellungen, 1925 – 1927	118
<b>III.</b>	<b>Die 30er Jahre</b>	121
<b>IV.</b>	<b>Die 40er Jahre</b>	126
1.	Zur Ausgangssituation der deutschen Nachkriegsmoderne	126
2.	Trost in Bildern – Erste Arbeiten, 1945 – 1947	131
3.	<i>Der Opferzyklus</i> , 1945	134
4.	Exkurs: Wiedererwachendes Kulturleben – <b>Kunst und Kultur in Bonn in den ersten Jahren nach Kriegsende</b>	137
a.	Die „Galerie Moderne Kunst“	139
b.	Städtisches Engagement	141
c.	Die private Kunstschule von Pitt Müller	145
d.	Der Künstlerkeller „Zur Kerze“ und die „Brücke“	146
e.	Die Reorganisation des Bonner Künstlerbundes	147
f.	Die „Donnerstags-Gesellschaft“ zu Alfter	147
5.	Monotypien und Ölfarbezeichnungen, 1948/49	151
<b>V.</b>	<b>Die 50er Jahre</b>	153
1.	Wege zur Abstraktion	153
2.	Die Lösung vom Gegenstand	159

<b>VI. Die 60er Jahre</b>	166
1. Wiedergefundene Wirklichkeit –Figurative Arbeiten, 1961 – 1964	166
2. Das Spiel mit dem Zufall -Collagen und Übermalungen, 1963	167
<b>VII. Die 70er Jahre</b>	173
1. Heiterkeit in späten Tagen	173
Nachwort	176
Ausstattungsverzeichnis	177
Auswahlverzeichnis der seit 1916 in Zeitungen und Zeitschriften erschiedenen Rezensionen	182
Literaturverzeichnis	189
Abbildungsverzeichnis	198
Abbildungen	200
<b>C. Bildteile und Werkverzeichnisse</b>	209
<b>I. Bildteile</b>	209
1. Gemälde, Aquarelle, Gouachen, Zeichnungen und Collagen	210
2. Druckgraphische Arbeiten	527
<b>II. Werkverzeichnisse</b>	551
1. Gemälde, Aquarelle, Gouachen, Zeichnungen und Collagen	554
2. Verzeichnis der Arbeiten, denen aufgrund fehlender Katalog- angaben kein Entstehungsjahr zugeordnet werden konnte	731
3. Überarbeitetes und erweitertes Werkverzeichnis der druckgraphischen Arbeiten	734
<b>III. Bildtitelregister</b>	746
<b>IV. Fotonachweis</b>	766



## Vorwort

Die Aufgabe dieser Dissertation ist, Leben und Werk des Bonner Malers und Graphikers Herm Dienz (1891-1980) in einer Monographie zu dokumentieren und die Stufen seiner künstlerischen Entwicklung durch die verschiedenen Schaffensphasen hindurch aufzuzeigen.

Angeregt und betreut wurde die Arbeit von Prof. Dr. H. Klein am Kunsthistorischen Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn, der mir in seiner Offenheit, dem selbstgestalteten Thema gegenüber, nicht nur alle Hilfestellungen hat zuteil werden lassen, sondern ebenso alle Freiheiten in der Bearbeitung des Nachlasses und sich einem kritischen Dialog gegenüber nie verschlossen hat.

Im Sommer 1995 habe ich, zunächst im Rahmen meiner Magisterarbeit, Anfang 1997 dann im Hinblick auf eine Promotion, mit einer ersten Sichtung der vorhandenen Materialien begonnen. In einer Holzkiste, auf deren Deckel noch die Feldpostnummer von Herm Dienz aus dem Zweiten Weltkrieg stand, war der gesamte schriftliche Nachlaß vereint, bestehend aus: Notiz- und Tagebüchern, die Jahre 1908-1980 umfassend, dem fragmentarisch erhaltenen Schriftwechsel mit Verlagen und Kunstbuchhandlungen (1922-1925), sowie diversen Ausstellungskatalogen, Rezensionen und Besprechungen. In einem Lagerraum abgestellt, ohne jede innere Ordnung, präsentierte sich der verbliebene, künstlerische Nachlaß: circa. 1.200 Ölgemälde, Graphiken, Aquarelle, Zeichnungen und Skizzen, meist wahllos ineinander sortiert. Aus der Fülle dieser Äußerungen ergab sich schon bald eine klar eingegrenzte Aufgabenstellung und Gliederung der Arbeit:

- Sammlung und Vervollständigung der Lebensdaten zu einer Biographie
- Aufarbeitung des privaten Nachlasses, sowie der sich in öffentlichem Besitz oder in dritter Hand befindlichen Werke zu einem ersten Werkverzeichnis
- Darstellung des Werkes in seiner künstlerischen Entwicklung

Um dahin zu gelangen, waren vielfältige, nicht selten rein pragmatische Tätigkeiten erforderlich, wie die systematische Ordnung des noch vorhandenen Schriftguts, die chronologische Ordnung der Bilder, ihre Katalogisierung und Dokumentierung in Form von rund 65 Kleinbildfilmen. Da Herm Dienz zu Lebzeiten zahlreiche Bilder veräußert und verschenkt hat, habe ich darüber hinaus Aufrufe in Bonner Tageszeitungen gestartet, wie auch in überregionalen Kunstzeitschriften. Die Resonanz darauf war eher verhalten. Einen größeren Erfolg hat mir erst die Auswertung der in den Notizbüchern vermerkten Namen von Käufern und Bekannten gebracht. In einer

zeitlich überaus intensiven Recherche, beginnend mit einem jeweils persönlichen Anschreiben an diese Personen, deren Antwort meist mit der Einladung zu einem Besuch verbunden war, konnten auf diese Weise nicht nur zahlreiche, in Fremdbesitz befindliche Arbeiten erfaßt, sondern ebenso unbekannte wie vielseitige Einblicke in sein Leben gewonnen werden. Aufbauend auf diesen unterschiedlichen Materialien konnte die eigentliche Arbeit beginnen, nämlich Herm Dienz, sein Leben und seinen künstlerischen Werdegang in einer Werkmonographie zugänglich zu machen. Von nur untergeordneter Bedeutung mußte dabei die 1979 erschienene Publikation von Hannes Schmidt bleiben. In wesentlichen Teilen von Herm Dienz selbst inhaltlich bestimmt, zum Teil auch vorformuliert und finanziert, bietet sie keinen wirklich wissenschaftlichen oder unabhängigen Ansatz für eine objektiv motivierte Betrachtung.<sup>1</sup>

Die von mir gewählte Vorgehensweise ist daher in erster Linie werkimmanent, d.h. an der Person von Herm Dienz und den in seinen Bildern ablesbaren Schritten seiner Entwicklung orientiert, jeweils eingebettet in den künstlerischen Kontext der Zeit. Dabei ergaben sich zwei Schwerpunkte: zum einen die 20er Jahre, in denen er sein gesamtes, expressionistisch beeinflusstes graphisches Werk schafft und die späten 40er und frühen 50er Jahre, in denen er sukzessive den Übergang von der gegenständlichen zu abstrakten Malerei vollzieht. Zwei Exkurse sind diesen Betrachtungen angeschlossen. In einer ersten, wissenschaftlich fundierten Aufarbeitung werden die Geschehnisse der Koblenzer Künstlervereinigung *Das Boot* e.V. reflektiert, zu deren Mitbegründern Herm Dienz in den 20er Jahren gehörte. Der kulturellen Situation in Bonn während der ersten Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und den vielfältigen Bemühungen und Projekten um einen geistigen und intellektuellen Wiederaufbau, an denen Herm Dienz auf vielfältige Weise beteiligt war, ist der zweite Exkurs gewidmet.

Mit einem Versuch der Würdigung des Schaffens von Herm Dienz schließt der erste Teil der Arbeit, dem als Anhang ein Verzeichnis der Ausstellungen bis 2001, als auch eine Auflistung der seit 1916 in Zeitungen und Zeitschriften erschienenen Rezensionen beigegeben ist. Der zweite Teil umfaßt neben zwei Abbildungsteilen das Werkverzeichnis der Gemälde, Aquarelle, Gouachen, Zeichnungen und Collagen von Herm Dienz, als auch das erweiterte und überarbeitete Verzeichnis seiner druckgraphischen Arbeiten.

---

<sup>1</sup> Der größte Teil dieser Unterlagen befindet sich noch heute im Nachlaß von Herm Dienz; vgl. Quellenverzeichnis und Quellenlage, S. 11f.



## Einleitung

Herm Dienz gehört einer Generation an, zu deren Lebenszeit nicht nur zwei Weltkriege, sondern auch große politische, gesellschaftliche, industrielle und soziale Umbrüche stattgefunden haben, die an den Biographien der Menschen nur selten spurlos vorübergegangen sind. Auch künstlerisch ist es eine Zeit umwälzender Veränderungen, neuer Perspektiven und ästhetischer Normen, die den geltenden, hinderlich gewordenen Traditionen nicht nur differente, sondern bisweilen auch konträre Positionen entgegengesetzt und damit der Ausbildung eines pluralistischen Stilbildes zum Durchbruch verholfen hat.

1891, als ältestes von zehn Kindern einer großbürgerlichen Koblenzer Kaufmannsfamilie geboren, beugt sich Herm Dienz nur widerstrebend dem Wunsch seines Vaters, der auf eine solide Ausbildung drängt. Naturalismus, Symbolismus und Jugendstil prägen die Kunstszene, als er 1910 in München mit dem Studium der Rechtswissenschaften beginnt. Zur gleichen Zeit formiert sich dort die Künstlervereinigung der *Blaue Reiter* als ein Wegbereiter abstrakter Kunst. Mit alledem verbindet ihn zunächst nur wenig.

Berlin und Bonn sind weitere Stationen seiner juristischen Ausbildung. Als der Erste Weltkrieg ausbricht, steht er wie viele andere gerade erst am Beginn seiner beruflichen Laufbahn und - gleich zweifach betroffen - dem Anfang seiner Selbstfindung als Künstler. Den vier Jahren im Feld folgt 1920 die Promotion zum Dr. jur. und, einer inneren Notwendigkeit im Sinne von Wassily Kandinsky gehorchend, die Entscheidung für die Kunst. Im Westerwald läßt er sich als freischaffender Maler und Graphiker nieder, schneidet, radiert und lithographiert dort fast sein gesamtes, expressionistisch beeinflusstes, graphisches Werk. Es sind künstlerisch „goldene“ Jahre, die ihm aber immer wieder den Spagat mit den finanziellen Notwendigkeiten des täglichen Lebens abverlangen. Aus wirtschaftlichen Erwägungen entschließt sich Herm Dienz daher im Herbst 1925 an der Akademie in Düsseldorf zu einem Studium für das künstlerische Lehramt. Von 1927 bis zum Ausbruch der Zweiten Weltkriege ist er als Kunsterzieher tätig, zuletzt als ordentlicher Professor an der Bonner Hochschule für Lehrerbildung. Das Repertoire seiner Arbeiten, die sich nicht nur dem beruflich bedingten Zeitmangel unterordnen, sondern ebenso den Restriktionen des Dritten Reiches, reicht von neusachlich aufgefaßten Lithographien bis zu jenen belanglosen, gleichermaßen unverfänglichen und dennoch gut verkäuflichen Bildern, die vielen Künstlern in jenen Jahren eigen sind.

Als 1945 mit der wiedergewonnenen schöpferischen Freiheit auch das Problem des künstlerischen Neubeginns auftritt, reagiert Herm Dienz anfangs nur zögerlich darauf. Erst gegen Ende der 40er Jahre folgen eigene, ungegenständliche Versuche. Sie sind oft noch von der unmittelbaren Vergangenheit geprägt, wie auch ihre Titel den biographischen Bezug meist direkt zu erkennen geben. Aufbruch, Wendepunkt und künstlerischen Neuanfang zugleich bedeuten erst die 50er Jahre, in denen figurative Tendenzen mit abstraktem Gestaltungswillen konkurrieren. Um 1958/1959 löst sich Herm Dienz von gegenstandsbezogenen Kompositionen und wendet sich zeitweilig dem ungegenständlichen Bild zu. Die abstrakte École de Paris in ihrer lyrischen Variante ist ihm dabei Ansatz- und Entwicklungspunkt zugleich.

Unter dem Einfluß der Pop-Art findet zu Beginn der 60er Jahre die Figuration wieder Eingang in sein Schaffen. Es entstehen zahlreiche Collagen und Übermalungen, die in ihrer Grundstruktur auf Vorhandenes zurückgreifen und in ihrer Verfremdung auf Überraschung, weniger auf Kritik, mehr aber auf die Wirkung von Farben und Formen bedacht sind. Sie nehmen eine künstlerische Interimposition ein. Anfang der 70er Jahre, dem letzten Schaffensjahrzehnt, gelangt Herm Dienz erneut zu einer rein malerischen Gestaltung des Bildraums zurück, inhaltlich und formal an das Vokabular der 50er Jahre anknüpfend. In einem heiteren Spätwerk, das sich losgelöst von allen avantgardistischen Strömungen zeigt, endet 1980 ein mehr als sieben Jahrzehnte währendes Künstlerdasein; von Hochs und Tiefs geprägt, und doch zeitlebens einer eigenen, unverwechselbaren Spur folgend.

Als Künstler ist Herm Dienz Autodidakt. Er hinterläßt kein wirklich geschlossenes Oeuvre, kein theoretisches Werk und selbst in seinem autobiographisch konzipierten Roman „Das Gesicht in der Säule“, 1962/63 ein allenfalls fragmentarisch gefaßtes Bild seiner Person in ihren vielfältigen Schattierungen. Auch als wesentlicher Gestalter von Künstlergruppen, Kunstströmungen oder -schulen tritt er nicht hervor. Seine Bedeutung für die Entwicklung der bildenden Kunst im 20. Jahrhundert ist daher eher marginal zu nennen, bedeutender für die der Region um Bonn, der er, von wenigen Unterbrechungen abgesehen, seit den späten 10er Jahren angehört hat. Zeit seines Lebens hat Herm Dienz für sich in Anspruch genommen, ein Künstler ohne Stillstand zu sein, immer wieder die Grenzen auslotend, die ihm das eigene Talent setzt. Rückschritte und Vorgriffe gehören zu seinem Werk ebenso dazu, wie das kurzzeitige, gleichermaßen intensive und vielschichtige Verharren in einer Bildsprache. Nicht immer folgt sein Tun einer klaren Entwicklungslinie, in der eine Phase die nächste schlüssig ablöst und Vorgehendes Kommendes ankündigt. Dem

Gefühl der Unrast, der vermeintlichen Freiheit steht zugleich der Wunsch nach einer klaren Entwicklungslinie gegenüber.

Mit seinen Arbeiten, die 1910 impressionistisch beginnen und 1980 in einem postmodernen Bewußtsein, der Pluralität der Zeichen gewiß, enden, widersetzt sich Herm Dienz allem Schubladendenken. Dagegen gehört zu seiner Konstante, daß er nie aufhört, sich und seine Arbeiten zu hinterfragen. Im Hinblick auf das breite Spektrum der künstlerischen Entwicklungen des 20. Jahrhunderts, seiner epochalen und richtungsweisenden Stile und Strömungen, sowie seiner ephemären Tendenzen, nimmt Herm Dienz im Vergleich mit der Avantgarde seiner Zeit nur eine begleitende Position ein. Von deren Individualität zweifellos geprägt, zeigt er andererseits aber auch maßgebende Züge eines persönlichen, kreativen Schaffens- und Transformationsprozesses, der sich in einem mehr als 2.000 Positionen umfassenden Werk artikuliert.

## Quellenverzeichnis

Die vorliegende Monographie mit Werkverzeichnis des rheinischen Malers und Graphikers Herm Dienz (1891-1980) stützt sich im wesentlichen auf folgende Quellen:

- Von Herm Dienz verfaßte Texte:

Briefe - Abschriften von Briefen aus den Jahren 1911 bis 1915, von Herm Dienz zusammengetragen in „Heft I“ bis „Heft III der Briefe“ - Tage- und Notizbücher aus den Jahren 1908 bis 1980 (jeweils zitiert nach den auf den Deckblättern angegebenen Titeln) - Korrespondenz mit Verlagen (1921-1925) - „Das Gesicht in der Säule“, 1962/63, einem unveröffentlicht gebliebenen, autobiographischen Roman - Interviews in Zeitungen und Zeitschriften.

- Bücher, Ausstellungskataloge, Photos und Zeitungsausschnitte aus dem Nachlaß von Herm Dienz.
- Bei nachfolgend aufgeführten Archiven wurden Auskünfte eingeholt bzw. Einsicht in die Akten genommen:

Berlin:	Archiv der Humboldt-Universität Archiv des Deutschen Künstlerbund e.V. Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht (WASSt.)
Bonn:	Stadtarchiv [PR 42/895] Archiv der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität
Düsseldorf:	Archiv der Kunstakademie Nordrhein-Westfälisches Hauptstaatsarchiv [Akten NW 1037-B III Nr. 5349; NW 1049-50583; NW 1051-M 103; Bestand BR-PE 6026]
Freiburg:	Bundesarchiv – Militärarchiv
Gießen:	Archiv der Justus-Liebig-Universität Stadtarchiv

Koblenz:       Landeshauptarchiv Koblenz  
                   Stadtarchiv [Bestand 623 Nr. 6131]  
                   Amtsgericht [Vereinsregister]  
                   Landgericht  
                   Einwohnermeldeamt

Köln:           Justizprüfungsamt beim Oberlandesgericht Köln  
                   Stadtarchiv

Marbach:       Schiller-Nationalmuseum, Deutsches Literaturarchiv

München:       Archiv der Ludwig-Maximilians-Universität

- Gespräche, Telefonate und Korrespondenzen mit Verwandten, Freunden und Bekannten des Künstlers:

Kurt Arnscheidt, Münstermaifeld - Aida Bott, Breganzona - Lilo Bärwinkel, Frankfurt - Dr. Hans-Joachim à Brassard, Heinsberg - Michael Brendel, Bad Soden - Dorothea Cavael, München - Dr. Christinneck, Bornheim - Barbara Dienz, Frankfurt - Eva Dilg, Krefeld - Arthur Garschagen, Bonn - Ilsetraud Glock, Bornheim - Karl J. Göke, Bonn - Jupp Heinz, Königswinter - Karl Hensen, Niederkassel - Wolfgang Henze, Wichtrach/Bern - Herrmann-Josef Kaets und Rainer Naumann, Essen - Anni und Franz-Peter Kirschbaum, Hennef - Karin Lange, Bonn - Elisabeth Lauffs, St. Augustin - Dr. Wolfgang Löbbecke, Bonn - Elsbeth und Paul Magar, Bonn - Giesela Matthiesen, Bad Honnef - Dr. Hans Menzel-Severing, Bonn, Hans-Uwe Messtorff, Wuppertal - Familie Müller, Much - Elisabeth Preute, Bad Breisig - Horst Richter, Köln - Ernemann Sander, Königswinter - Hans Schafgans, Bonn, Bruno F. Schneider, Köln - Gitta Schröder, Bad Honnef - Siegi und Josef Theisen, Troisdorf - Beatrix und Rolf Zenz, Kelkheim - Mieze Zimmermann, Bad Honnef.

## Quellenlage

- Nachlaß

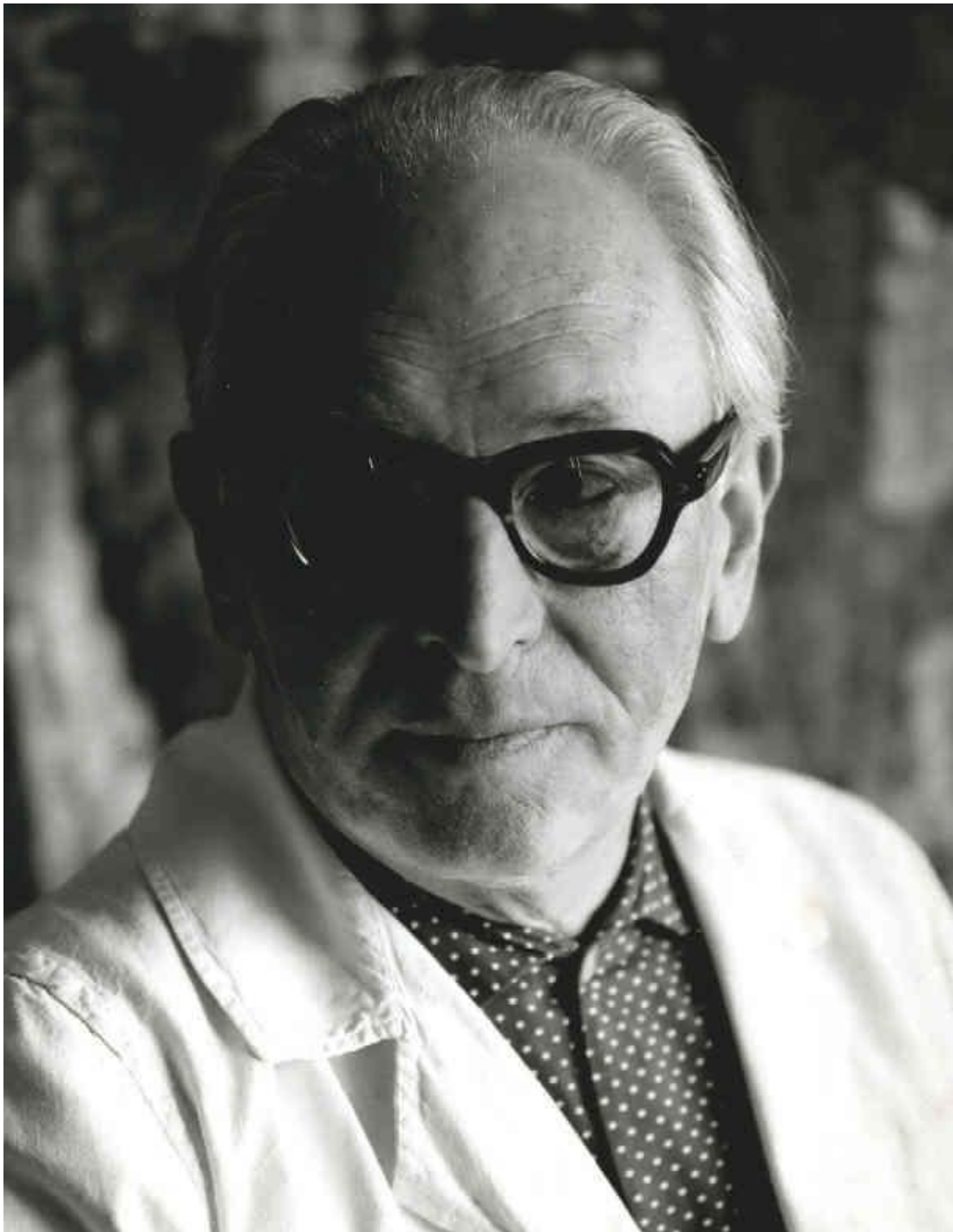
Zu Beginn der Arbeit hat sich insbesondere der schriftliche, aber auch der künstlerische Nachlaß von Herm Dienz in einem völlig ungeordneten und nur wenig übersichtlichen Zustand befunden. In einer Kiste haben sich wahllos zusammengetragen Briefe, Diapositive, Notiz- und Tagebücher und vergilbte

Aufnahmen von Arbeiten befunden. Nur bedingt, als eine langfristige Folge unsachgemäßer Lagerung und Witterungseinflüsse, haben sich die Dokumente auswerten lassen. Mittlerweile geordnet und recherchiert, geben sie dennoch einen allenfalls fragmentarischen Einblick in den Lebenslauf von Herm Dienz, seine Gedanken und Verbindungen zu anderen Künstlern. Mit Ausnahme seines autobiographischen Romanfragments, in dem er aber keine Stellung zu künstlerischen Fragen nimmt, hinterläßt Herm Dienz daher kein selbstgefaßtes Bild von sich selbst. Auch sein künstlerisches Werk betreffend, existieren keine gültigen Auflistungen bestehender oder verkaufter Arbeiten. Weder hat er seine Werke durchgängig numeriert, noch sie bestandsmäßig erfaßt. Vor diesem Hintergrund kann die vorliegende Werkmonographie nicht mehr als nur ein gründlich recherchiertes und zwangsläufig doch lückenhaftes Verzeichnis der Arbeiten von Herm Dienz dienen, das allen weiteren Forschungen dennoch ein wissenschaftliches Fundament bietet. Alle angesprochenen Dokumente befinden sich heute (2001) im Besitz der Galerie Glanz, Erfstadt, die auch den künstlerischen Nachlaß verwaltet.

- Quellenverluste

Aus mehreren, voneinander unabhängigen Quellen ist mir [der Verfasserin] berichtet worden, daß Hilde Dienz, nach dem Tod ihres Mannes einen Großteil der Unterlagen verbrannt haben soll, darunter auch den Schriftwechsel mit Rainer Maria Rilke, Theodor Däubler und Ludwig Meidner. Da Herm Dienz aber auch selbst seine Notiz- und Tagebücher redigiert, Passagen geschwärzt oder ganze Seiten entfernt hat, sind auch von seiner Seite her Verluste zu beanstanden. Die Zerstörung der Archivbestände der Kunstakademie in Düsseldorf und des Amtsgerichts in Koblenz während des Zweiten Weltkriegs bleiben ebenfalls zu berücksichtigen. Inwieweit damit auch wesentliche Informationen, die Einschätzung des Werkes betreffend, nicht genannt werden konnten, ist ebenso fraglich.

Zu den Quellenverlusten zählen aber auch die Arbeiten von Herm Dienz, die sich nicht mehr in seinem Besitz befinden, als verschollen gelten und sich im günstigsten Fall durch eine photographische Reproduktion haben dokumentieren lassen. Weitaus größer ist aber die Zahl der Arbeiten, die sich nur noch durch die Nennung in Ausstellungskatalogen als Werk in Erinnerung rufen.



Herm Dienz, um 1970

## A. Biographie

### 1891

Am 8. Oktober kommt Ernst Hermann Dienz, genannt Herm, als ältestes von zehn Kindern des Koblenzer Kaufmannes Johann Georg Dienz (1865-1935) und seiner Frau Sophie Dienz (1867-1919), geborene Tenkhoff, zur Welt. Der Vater stammt aus einer Lehrer- und Organistenfamilie in Wolken bei Koblenz. Er gründet 1890 zusammen mit seinem älteren Bruder Josef ein Geschäft für „Manufacturwaaren und Confection“<sup>2</sup>. Die Mutter kommt aus Warendorf in Westfalen. Sie ist das jüngste Kind des Juristen Bernhard Tenkhoff. Besonders ihre Liebe zur Musik ist Herm Dienz prägend in Erinnerung geblieben.<sup>3</sup> Schon früh wird er dazu angehalten, ein Instrument zu erlernen. Er entscheidet sich für das Klavier, das ihm auch später, in Zeiten innerer und äußerer Not, Trost und Ausgleich bietet. Nicht nur in den Titeln seiner Bilder, auch in ihrem Ganzen wird der Bezug zur Musik später oft deutlich. Sie sind rhythmisch strukturiert, wissen um die Bedeutung von Harmonie und Kontrapunkt.

### 1897

Einschulung in die Knabenschule im Bassenheimerhof in Koblenz.

### 1901

Wechsel auf das humanistisch ausgerichtete Kaiserin-Augusta-Gymnasium (heute: Görres-Gymnasium) in Koblenz. Der Kunstlehrer der Schule, William Straube (1871-1954), vermittelt ihm erste Anregungen zur Malerei. Zu seinem Unterricht, der dem traditionellen Lehrbetrieb bewußt entgegengestellt ist, gehören Ausstellungs- und Museumsbesuche, das Zeichnen in der Natur ebenso selbstverständlich dazu wie die theoretische „Erziehung des Auges durch das Auge“<sup>4</sup>.

---

<sup>2</sup> Helmut Prößler: *Zeitläufe*. Festschrift anlässlich des 100jährigen Bestehens des Koblenzer Bekleidungshauses Dienz, Koblenz 1990, S. 10.

<sup>3</sup> „Meine Mutter Sophie gab mir die ersten Anleitungen zum Klavierspiel. Einmal nahm sie mich mit in die Oper „Lohengrin“, meine erste Oper. Wenn der Schwan auch ruckte, die Musik wühlte mich auf. Mutter schenkte mir den Klavierauszug. Ich ertastete den ersten A-dur-Akkord, den zweiten, weiter, ich sang, ich weinte.“, in: Herm Dienz: „Das Gesicht in der Säule“, S. 11.

<sup>4</sup> Gisela C. Hinze: *Leben und Werk des Malers William Straube (1871-1954)*, Phil. Diss., Bonn 1990, S. 27ff. Vgl. dazu auch Maria Wetzel: „Atelierbesuche“, in: *Diplomatischer Kurier*, Heft 17, 11. Jg., August 1962, S. 626. Darin erinnert sich Herm Dienz an die Zeichenstunden, die er mittwochs besuchte. Gemeint sind hier jedoch die Dienstagsausflüge, die William Straube mit seinen Schülern unternahm. Vgl. dazu auch: Johannes M. Fischer: „Straube“ in: *Coblenzer Zeitung*, 10.03.1920.



## 1907

entsteht das erste Selbstporträt (WV 07001). In konventioneller Malweise und noch ganz der akademischen Ton-in-Ton-Malerei verpflichtet, stellt sich der Sechzehnjährige selbstbewußt der Aufgabe.

## 1908

Während des Schulunterrichts fertigt Herm Dienz Bleistiftzeichnungen seiner Lehrer an (Abb. 1-4). Als man ihn dabei ertappt, trägt ihm dies - nach eigener Aussage - neben dem Tadel auch eine gewisse Anerkennung des Lehrkörpers ein: „Wir sind aber alle gut getroffen. Wollen Sie Maler werden?“, soll er gefragt worden sein.<sup>5</sup> Anregungen dazu werden ihm auch die wöchentlichen Zeichenfreistunden gegeben haben, in denen er sich zusammen mit anderen Schülern unter der Anleitung von William Straube erprobt.

## 1910

28. Februar: Reifeprüfung am Kaiserin-Augusta-Gymnasium.<sup>6</sup> Auf Druck seines Vaters, der auf eine solide Ausbildung drängt und nicht gewillt ist, den künstlerischen Ambitionen des Sohnes nachzugeben, beginnt Herm Dienz mit dem Studium der Rechtswissenschaften.

„Wenn einer garnicht weiß, was er werden soll, oder wenn man ihm den Weg zu einem illusionsreichen, aber brotlosen Beruf verlegt, dann wird er Jurist [...],<sup>7</sup>

notiert er noch Jahre später mit einem Unterton von Bitterkeit. Dabei ist künstlerisch-musisches Talent in der Familie keineswegs ungewöhnlich. Sein Großonkel Daniel Dienz (1813-1888), mit Johann Baptist Bachta verwandt, war ein bekannter Koblenzer Landschaftsmaler<sup>8</sup> und ein Urgroßonkel mütterlicherseits, Franz Hünten (1793-1878) hatte als Musiker und Komponist internationale Erfolge feiern können.<sup>9</sup>

Zum Sommersemester 1910 immatrikuliert sich Herm Dienz an der juristischen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität zu München. In der Schellingstr. 63/II (rechts), eine Querstraße vom legendären Künstlertreff der Schwabinger Bohème entfernt, dem von Kathi Kobus gegründeten Lokal „Alter Simpl“, mietet er sich ein

---

<sup>5</sup> Eintrag in: „Notizbuch 1908“, o. S.

<sup>6</sup> Alexander Hesse: *Die Professoren und Dozenten der preußischen Pädagogischen Akademien (1926-1933) und Hochschulen für Lehrerbildung (1933-1941)*, Weinheim 1995, S. 232.

<sup>7</sup> Herm Dienz, *Das Gesicht in der Säule*, S. 40.

<sup>8</sup> Elisabeth Heitger: *Die Koblenzer Maler und ihre Werke in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts*, Phil. Diss., Bonn 1982, S. 176f.

<sup>9</sup> Gerd Zöllner: „Franz Hünten, sein Leben und Werk“, in: *Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte*, Nr. 34, Köln 1959.

Zimmer.<sup>10</sup> Einige Häuser weiter hat sich der Dichter Joachim Ringelnatz niedergelassen. Sein „Tabackhaus Zum Hausdichter“ verspricht den Nachtschwärmern auch noch zu vorgerückter Stunde Einlaß.<sup>11</sup> Das Leben in dieser Stadt, einem Kunstzentrum von internationalem Rang, kommt dem Neunzehnjährigen einer Offenbarung gleich.

Wie ich in die Welt (München) kam, das weiß ich nicht. [...] Aber als ich hinaus kam, da begann alles in mir zu krachen, zu bersten, zu klaffen, zu zerspringen. Neue Welten brachen herein. [...] Als nun alles in Trümmern lag, alles begraben, die alte Religion, der alte naive Glaube an die Menschheit, als ich das Leben der Künstler sah, [...] die fließende, ewige Welle des Lebens, da zum erstenmale erwachte unter den Trümmern ein neues, bewußtes Leben. Mühsam begann ich zu bauen,<sup>12</sup>

so seine erste Bilanz. Fasziniert von dem für ihn ungewohnten Angebot an Kunst, Kultur und Lebensart, macht er sich auf die Suche nach dem eigenen Weg. Neben den juristischen Pflichtveranstaltungen belegt er die Vorlesungen des Germanisten von der Leyen über „Die deutsche Literatur der Gegenwart“, nimmt teil an den Übungen des gleichermaßen eigenwilligen wie exzentrischen Philosophen von Aster und des bekannten Kunsthistorikers Fritz Burger über „Kunst und Weltanschauung“<sup>13</sup>. In der Alten Pinakothek, die nur wenige Gehminuten von seiner Studentenbleibe entfernt liegt, schult er sich an den Werken der alten Meister und übt sich in Kompositionsstudien.

Über Kontakte zu Künstlern, auch zu denen des oft zitierten *Blauen Reiter* verfügt Herm Dienz dagegen nicht. Wohl aber pflegt er die Bekanntschaft mit Dichtern, Schriftstellern und Musikern.

„Da war zum Beispiel der Schriftsteller und Dichter Victor Meyer-Eckhardt, der den Roman „Die Möbel des Herrn Barthelmy“ und Lyrik geschrieben hat und der enge Beziehungen zu Stefan George hatte. Mit Hans Bötticher, alias Ringelnatz gab es parodistische „Abende“ im Simplizissimus. [...] Viele Uraufführungen mit Frank und Tilly Wedekind konnte ich sehen.“<sup>14</sup>

erinnert er sich. Bezeichnenderweise enthalten die Aufzeichnungen seiner Studienjahre denn auch mehr Notizen zur Literatur als zur bildenden Kunst.

---

<sup>10</sup> Auskunft des Archivs der Ludwig-Maximilian-Universität zu München v. 07.01.1998.

<sup>11</sup> *München*, DuMont Reisetaschenbücher, Köln 1996, S. 139f.

<sup>12</sup> Abschrift eines Briefes an Tina Klamp v. 18.06.1914, in: „III. Heft der Briefe“, S. 222ff.

<sup>13</sup> Auskunft des Archivs der Humboldt-Universität zu Berlin v. 22.01.1998.

<sup>14</sup> Maria Wetzel, Atelierbesuche, S. 626.

## 1911

Mit Abschluß des zweiten Semesters kehrt Herm Dienz nach Koblenz zurück und immatrikuliert sich am 3. Mai im nahegelegenen Bonn.<sup>15</sup> Ernüchtert stellt er sich den offenbar nur wenig anregenden Erfahrungen des Bonner Studienalltages:

„Wenn der Mensch im Tage keine Stunde hat, auf die er sich schon morgens freuen kann, dann kommt es sehr leicht, dass er sich in den Tag treiben läßt, und nirgends landet. Mir geht es hier so. Ich habe von 7 - 12 meine jur. Kollegs, und auf die kann ich mich doch nicht freuen. Nachmittags regnets hier mit Bestimmtheit. In München hatten wir Burger oder Munker, oder hatten die Ausstellungen. Das gibts hier alles nicht. Das einzige, was mir bleibt ist, dass ich etwas male“<sup>16</sup>,

beklagt er sich bei einem Freund. Bei diesen Worten fühlt man sich ein wenig an die sarkastische Kritik des gleichaltrigen Max Ernst erinnert, der nach einem Besuch im Graphischen Kabinett des Bonner Oberrier-Museums berichtet, daß dort ohnehin nur ein gutes Bild zu besichtigen gewesen sei, nämlich der Blick von der Veranda auf den Rhein und das Siebengebirge.<sup>17</sup>

Bonn ist nicht München, nicht Berlin, weder Paris noch Wien. Von der emphatischen, künstlerischen Aktivität dieser kulturellen Zentren ist in der „Stadt der Rentner und des geruhigen Bürgertums“<sup>18</sup> nur wenig zu spüren. Traditionell der Musik und dem Theater stärker zugeneigt als der bildenden Kunst, führt diese eher ein Schattendasein. Und doch gibt es hier eine aktive wenn auch kleine und heterogene Kunstszene, die sich einmal wöchentlich zu einer „gemütlichen Runde“<sup>19</sup> im Hotel „Zum Goldenen Stern“ am Markt einfindet. Einige wenige Maler, allen voran Willy Stucke senior, mehr aber Musiker und Schauspieler bestimmen den Kreis. Später renommierte Namen, wie Emil Jannings und Eugen Klöpfer, zu jener Zeit als junge Mimen am Bonner Stadttheater engagiert, messen den Treffen im nachhinein Bedeutung zu. Von Zeit zu Zeit ist auch Herm Dienz hier anzutreffen. Im Oktober wechselt er erneut den Studienort und schreibt sich für das folgende Semester in Berlin ein.<sup>20</sup> Dort sitzt er unter anderem in den Vorlesungen des Kunsthistorikers Heinrich Wölfflin.

---

<sup>15</sup> Immatrikulation am 03.05.1911 unter der laufenden Nummer 1831, wohnhaft Bonner Talweg 37.

<sup>16</sup> Abschrift eines Briefes an Clemens Schuy v. 20.06.1911, in: „I. Heft der Briefe“, S. 29ff.

<sup>17</sup> Vgl.: Max Ernst, in: *Bonner Volksmund*, 12.04.1913, zit. in: Ausst.-Kat.: *Max Ernst in Köln. Die rheinische Kunstszene bis 1922*, Köln 1980, S. 74. Siehe dazu auch: Irmgard Wolf: „August Macke und die Kunst in Bonn 1904 - 1914“, in: *Bonner Geschichtsblätter*, Bd. 40, Bonn 1990, S. 349f. und Ingrid Bodsch: „Das beste Bild im Oberrier-Museum...“, in: *Städtisches Museum 'Villa Oberrier' - Stiftung eines Bonner Bürgers*, Bonn 1995, S. 89ff.

<sup>18</sup> Walter Holzhausen: „Bonn und der rheinische Expressionismus“, in: Ausst.-Kat.: *Bonn und der rheinische Expressionismus*, Bonn 1952, o.S.

<sup>19</sup> Irmgard Wolf: „Bildende Künstler in Bonn von 1900 bis 1950“, in: *Bonner Geschichtsblätter*, Bd. 32, Bonn 1980, S. 132f.

<sup>20</sup> Immatrikulation am 24.10.1911 unter der laufenden Nummer 1306 des 102. Rektorats der juristischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin.

## 1912

Anfang April kehrt Herm Dienz nach Bonn zurück und bleibt bis einschließlich zum Wintersemester 1912/13 als Student an der Bonner Universität eingeschrieben.<sup>21</sup> In seinen Belegbögen tauchen ausnahmslos juristische Veranstaltungen auf.<sup>22</sup> Angesichts des stetig näher rückenden Examens muß die Kunstgeschichte außen vor bleiben. Mit Wehmut, aber auch einer Portion Trotz gesteht er ein, daß die Ungebundenheit des Studentenlebens, die Auseinandersetzungen mit Freunden über künstlerische und literarische Fragen bald vorbei sein werden, um den Anforderungen des beruflichen Alltages Platz zu machen:

„Ich bin etwas lachender, leichter, leichtsinniger geworden in puncto „Pflicht“, alldieweil Pflicht nur dann einen Sinn hat, wenn sie Ausführung und Einstehen für einen freiwilligen, und nicht äusserlich aufgezwungenen Entschluß ist. Und aus dem Sinne heraus mach ich denn jetzt auch 2 neue Porträts, die hoffentliche gute Proben eines reinen Expressionismus werden, die davon profitieren werden, daß unterjochte und aufgespeicherte Kraft ihnen zugute kommt.“<sup>23</sup>

Es entstehen das *Miechen aus der Weissergass* (WV 12001) und der *Akt mit Hund* (WV 12002); zwei Schlüsselwerke seiner frühen Jahre. Anders als in der Kunst hat Herm Dienz für die moderne Literatur dagegen nur wenig Begeisterung übrig, gesteht ihr lediglich „ephemäre Bedeutung“<sup>24</sup> zu. Einzig August Strindberg fesselt ihn mit seiner „Fähigkeit, in allen Lebenslagen, bei allen Stürmen festen Fuß zu halten, unter den ungünstigsten Verhältnissen Höchstes zu schaffen, seine Überzeugung von heute mit einer Echtheit und Stärke zu vertreten, und ist sie morgen eine andere, diese wieder mit seinem künstlerischen Geiste zu durchglühen“<sup>25</sup>. Reflektion des eigenen Wollens? Zu seinen bevorzugten Schriftstellern gehören Friedrich Hölderlin, Novalis, Joseph von Eichendorff und Eduard Mörike.

## 1913

5. November: Erste juristische Staatsprüfung am Oberlandesgericht in Köln, die er mit „ausreichend“ besteht.<sup>26</sup> Anschließend ist er als Rechtsreferendar am Amtsgericht in Münstermaifeld bei Koblenz tätig. Besondere Freude an der Arbeit empfindet er nicht,

---

<sup>21</sup> Vgl. die Belegblätter der Universität Bonn für das Sommersemester 1912, lfd. Nr. 1891 und das Wintersemester 1912/13.

<sup>22</sup> Ob und inwieweit er während dieser Zeit trotzdem an den Veranstaltungen der Kunsthistoriker teilgenommen hat, bleibt spekulativ. Seine Studienunterlagen geben keine Auskunft darüber und auch in seinen persönlichen Aufzeichnungen finden sich keine Hinweise.

<sup>23</sup> Abschrift eines Briefes an Hans Bubenheim v. 29.10.1912, in: „II. Heft der Briefe“, S. 170ff.

<sup>24</sup> Abschrift eines Briefes an Franz Reinhold Zenz, Mitte Mai 1912, in: „II Heft der Briefe“, S. 130 - 131.

<sup>25</sup> ebda.

<sup>26</sup> Auskunft des Justizprüfungsamtes beim Oberlandesgericht Köln v. 21.01.1998.

doch scheint sie ihn auch nicht übermäßig zu beanspruchen.<sup>27</sup> Während seiner freien Zeit durchstreift er die Gegend, malt das *Moseltal im Winter*, 1913 (WV 13001) und porträtiert den alten Amtsgerichtsrat und seine Kollegen, *Referendar Rump* und *Assessor Rennen* (WV 14001, 14005).

## 1914

Mit nationaler Begeisterung wird die Kriegserklärung Deutschlands an Rußland (01.08.) und Frankreich (03.08.) begrüßt. Als Freiwilliger tritt Herm Dienz am 5. August in das 2. Rheinische Feldartillerie-Regiment Nr. 23 zu Koblenz ein.<sup>28</sup> Statt des erhofften Einsatzes an der Front folgen Monate ungeduldigen Wartens im Hinterland.

## 1915

Beförderung zum Unteroffizier und Befehl zum Ausmarsch in den von Rußland besetzten Teil Polens. Euphorisch trägt er in sein Kriegstagebuch ein, daß es nach zwölf Monaten trostlosen Garnisonslebens nun endlich losgehen soll.<sup>29</sup> Fünf Wochen und drei Tage dauert sein erster Einsatz an der Ostfront. Lange genug, um ihm die Illusionen über den Krieg zu nehmen, wie er in einem Brief bekennt:

„Man sagt so oft, der Krieg läutere die Menschen. Ich habe darüber gelächelt. Weil ich weiß, einen wie geringen Eindruck auch große Erlebnisse und Entbehrungen in den meisten Menschen hinterlassen. [...] Aber ich sage Dir, daß ich mit meiner Lebensanschauung auf den Kopf gestellt worden bin [...], in den sechs seelisch härtesten Wochen dort draußen.“<sup>30</sup>

## 1916

Einsätze in Frankreich und im Norden Belgiens. In der Nähe von Ypern/Flandern bezieht Herm Dienz im Juni mit seinem Regiment Stellung. Verlassene Dörfer, zerstörte Häuser und die Kreuze auf den Gräbern gefallener Soldaten geben ein stummes Zeugnis vom Geschehen der letzten Kriegsmonate. Mehr noch als diese Bilder prägt sich ihm der Anblick der von Infanteriegeschossen und Granatsplittern durchlöcherten Stämme einer alten Pappelallee ein.<sup>31</sup> Mit Bleistift und Kreide bannt er

---

<sup>27</sup> „Ich sitze hier auf dem Gerichte und habe, wie stets (beim Amtsrichter Stein), nichts zu tun“. Abschrift eines Briefes an Tina Klamp v. 04.03.1914, in: „II. Heft der Briefe“, S. 206.

<sup>28</sup> Auskunft der Deutschen Dienststelle (WASSt), Berlin v. 29.01.1999.

<sup>29</sup> Eintrag v. 12.08.1915 in sein Tagebuch „5 Wochen und 3 Tage in Russisch-Polen“, S. 1: „Genau vor einem Jahre war es wohl, da zogen wir von Coblenz aus in die Bürgerquartiere nach Kesselheim. Damals glaubten wir, nach 6 Wochen ins Feld zu kommen, und daraus sind nun 12 Monate geworden. Freitag, den 6. August kam die frohe Kunde, daß ich mit heraus solle zum Reserve-Regiment 66, das sich von Kalvarja aus langsam bis dicht an Kowno geschoben hat.“

<sup>30</sup> Abschrift eines Briefes an Tina Klamp v. 19.09.1915, in: „Tagebuch 1915 - Marienburg“, S. 1ff.

<sup>31</sup> Eintrag v. 23.06.1916 in: „Kriegstagebuch 1916“, S. 43.

diesen Eindruck auf Papier (WV 16002, 16008) - Vorlagen für den späteren Holzschnitt (WV 21030).

Durch die Vermittlung eines Freundes, dem er Skizzen aus dem Feld schickt, beteiligt sich Herm Dienz im Juli an einer Ausstellung im Oberhessischen Kunstverein in Gießen. Seine Arbeiten, 18 Bleistift- und Ölkreidezeichnungen, finden in der Presse lobende Erwähnung.<sup>32</sup> Angespornt durch diesen Erfolg wird für den Herbst des Jahres eine weitere Ausstellung in Gießen geplant, zusammen mit seinem ehemaligen Lehrer William Straube und seinem Freund aus Schultagen, dem Maler Oscar Raber (1892-1947).<sup>33</sup>



Weihnachten 1916 in Frankreich, im Hintergrund Herm Dienz

## 1917

Kriegseintritt der USA. Von der anfänglichen Begeisterung ist bei Herm Dienz nach zwei Jahren Soldatenlebens nichts mehr zu spüren. Das Erlebnis zermürbender Stellungskämpfe, des anonymen Sterbens im Schützengraben und der Konfrontation mit den Opfern des Krieges haben ihre Spuren hinterlassen. Immer drängender wird für ihn die Frage nach dem Sinn allen Tuns. An konzentriertes Arbeiten ist kaum zu denken. Er liest Thomas Mann, Frank Wedekind, August Strindberg und Hermann Bahrs *Expressionismus*, schöpft aus der Beschäftigung mit der Kunst neuen Lebensmut.<sup>34</sup>

---

<sup>32</sup> Zz.: „Oberhessischer Kunstverein“, in: *Giessener Anzeiger*, 22.07.1916.

<sup>33</sup> „Noch etwas von der Malerei. Franz Reinhold will im Herbst in Gießen eine Ausstellung von 3 Coblenzer Expressionisten arrangieren, William Straube, Oskar Raber und mir. Da muß ich denn wohl noch ein bischen schaffen, damit ich was ordentliches zusammen bekomme. Auf 50 - 60 kleinere Sachen muß ich es noch bringen. Unsere Kanoniere geben dazu gute Modelle ab, besonders wenn sie nicht wissen, daß sie beobachtet sind.“. Eintrag v. 20.07.1916 in: „Kriegstagebuch 1916“, S. 73f.

<sup>34</sup> Eintrag v. 29.07.1917 in: „Kriegstagebuch 1917“, S. 27.

## 1918

11. November: Unterzeichnung des Waffenstillstandvertrages in Compiègne. Als Leutnant der Reserve wird Herm Dienz aus dem Heeresdienst entlassen. Am Landgericht in Koblenz nimmt er sein Rechtsreferendariat wieder auf.<sup>35</sup> Auch künstlerisch sucht er Fuß zu fassen und stellt noch im Dezember im Koblenzer „Kunst- und Möbelhaus Bernd“ eine Reihe „Kriegsbilder“ aus.<sup>36</sup> Musikalisch findet er seinen Ausgleich in der Freundschaft mit dem Komponisten Theo Mackeben (1897-1953), den er im darauffolgenden Jahr porträtiert (WV 19012).

## 1919

Im Mai beendet Herm Dienz sein Referendariat am Gericht. Für die Zukunft hat er konkrete Pläne, wie er seinem Freund Reinhold Zenz mitteilt:

„Um die Neige des Sommers soll es sich dann entscheiden, ob ich nur Maler werde, oder auch noch Buch- und Kunsthandel betreibe. Ein famoses fertiges Geschäft mit etwa 12 Ausstellungsräumen habe ich hier [in Koblenz], an der Hand. Wenn es gelänge, das zu bekommen, wäre ich um meine Zukunft nicht mehr allzu besorgt. Die verlorenen 9 Jahre Jurisprudenz würde ich allerdings vorher noch in den Gießener Doktor umsetzen.“<sup>37</sup>

Von Juni bis Oktober nimmt er eine Stelle am Reichsschatzministerium in Berlin an. Während dieser Zeit lernt er Ludwig Meidner kennen und besucht ihn mehrfach in seinem Atelier in der Motzstraße.<sup>38</sup> In der Galerie „Der Sturm“ nimmt er an den Führungen Georg Blümmers teil, sieht dort eine Ausstellung mit Arbeiten des Dadaisten Kurt Schwitters, die ihn - an seinen eigenen künstlerischen Vorstellungen gemessen - zutiefst erbost.<sup>39</sup> Auch in der Werkstatt des Druckers Theo Birckholz, der gerade die *Champagne*-Mappe seines Koblenzer Freundes, des Malers Oscar Raber druckt, aber auch für bekannte Künstler wie Lovis Corinth tätig ist, ist er oft anzutreffen. Erste eigene graphische Erfahrungen sammelt er im Atelier seines

---

<sup>35</sup> Hesse, Professoren und Dozenten, S. 232.

<sup>36</sup> Brief an Reinhold Zenz v. 22.12.1918. Da sich in der Tagespresse keine Ankündigungen und Hinweise haben finden lassen, wird es sich wohl nur um eine kleine Ausstellung gehandelt haben.

<sup>37</sup> Brief an Reinhold Zenz v. 31.05.1919.

<sup>38</sup> Eintrag v. 16.06.1919 in: „Notizbuch 1919“, o.S.

<sup>39</sup> „Ich ging [...] in den „Sturm“. Beim Eintritt platzte ich zurück: Hallo! In einem ungeschlachten Holzrahmen folgendes: Abstraktionen, halb plastisch, etwa so: Kandinskyartig gemalt, gewisse Stellen aber durch anderes als Farbmaterial gestaltet. Und zwar ist alles erdenkliche Material vertreten: Kinderwagenräder, Drahtnetze, zerbrochene Nachtstöpfe, Watte, Faßreifen, Zeitungsausschnitte (en masse), Spielkarten, Hufeisen, gebrauchtes Closettpapier u.s.w., teils aufgeklebt, teils rabiat fest aufgenagelt. Nach Intention des Meisters und Erfinders, Kurt Schwitters, wird aufgeklebtes Butterbrotpapier zur Lasur, Watte zur Weichheit, und ich kann nur ergänzen: Schwitters zum Idioten. Man sollte solchen Hund ruhig prügeln. Ziel dieser „Kunst“ ist: Zusammenfassung aller erdenklichen Materialien für künstlerische Zwecke und technisch die prinzipiell gleiche Wertung der einzelnen Materialien. Ich möchte den Kerl mal sehen, wie er nachts die Mülleimer ausrauben geht. Übrigens klaut er nicht nur allen Müll der Stadt Hannover, sondern auch die Eimer, denn er hat mehrere Bodenstücke auf seine Leinwand aufgenagelt.“ Abschrift eines Briefes an Oskar Raber v. 24.07.1919, in: „Rechnungsbuch, Cassabuch“, o. S.

früheren Koblenzer Lehrers William Straube, der seit dem vergangenen Jahr in Berlin lebt. Im September, entstehen dort die ersten Lithographien. Nachweislich fünf Arbeiten (WV 19008-19011, 19020) sind davon erhalten. Am 5. Dezember immatrikuliert er sich in Gießen mit der Meldung zur Promotion.

## 1920

In Gießen lernt er den Lyriker, Essayisten und Kunstsammler Fritz Usinger (1895-1982, WV 21037) kennen, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verbindet. Usinger, der noch aus seiner Münchener Studienzeit den Kontakt zu Künstlern und Literaten wie Carl Gunschmann, Hans Schiebelhuth, Else Lasker-Schüler, Karl Wolfskehl und Ernst Moritz Engert hält, führt ihn in den Zirkel um den Friedberger Schriftsteller und Büchner-Preisträger Albert H. Rausch, alias Henry Benrath ein.<sup>40</sup> Notizen oder Schriftstücke darüber existieren nicht. Ohnehin scheint diese Verbindung nur sehr lose gewesen zu sein, da Herm Dienz bereits am 6. Dezember mit einer Dissertation über *Die Verschlechterung des Kaufgegenstandes* zum Dr. jur. promoviert wird und nach Koblenz zurückkehrt.

## 1921

Studiert und nun auch mit akademischen Würden versehen, erteilt Herm Dienz einer Laufbahn als Jurist die endgültige Absage. Im elterlichen Haus, in der Rizzastr. 25 in Koblenz, richtet er sich nun mit der Unterstützung seines Vaters ein eigenes Atelier ein. Voller Zuversicht schreibt er an seine spätere Frau:

„Ich bin überhaupt jetzt ein so glücklicher Kerl. Mein alter Herr stellte mir heute für die Vorbereitungen zu meinen Ausstellungen mehrere Tausend zur Verfügung! Ich bin fast gerührt und gehe deshalb morgen gern mit ihm zur Jagd.“<sup>41</sup>

Auch künstlerisch sieht er für sich ein Fortkommen, setzt sich intensiv mit Form-, Stil- und Gestaltungsfragen auseinander.<sup>42</sup> Dabei dient ihm die Kunst des Mittelalters und der Renaissance ebenso als Studienobjekt wie die Arbeiten van Goghs, Kokoschkas und Beckmanns. Ähnlich breit gestreut sind seine literarischen

---

<sup>40</sup> Vgl. Ausst.-Kat.: *Arp - Fontana - Goepfert - Nay. Fritz Usinger als Sammler und Kunst-Essayist*, Friedberg (Hessen) 1991, S. 10f., ebenso Ausst.-Kat.: *Künstlergruppe Bonn*, anlässlich der Ausstellung im Kreishaus Gießen 1971, o.S.

<sup>41</sup> Brief an Hilde Risse [später Hilde Dienz] v. 31.05.1921.

<sup>42</sup> In sein Tagebuch notiert er: „So manches über meine zukünftige Arbeitsweise ist mir in diesen Tagen eingefallen; [...]. Ich glaube ein feineres Gefühl für Form mitgebracht zu haben. [...] Alle sogenannten impressionistischen Bilder ließen mich kalt, es sei denn, daß es ein überragendes Werk war. Dagegen der Ortenberger Altar oder die mittelhheinischen Meister, von den modernen Beckmann wühlten mich auf (und immer besonders van Gogh, der doch mehr als herrlich ist; froh, daß ich seine Mappe habe!). Dürer, den ich früher nicht verstand, kommt mir immer näher.“, Eintrag v. 22.01.1921 in: „Tagebuch 1921 - Der Maler“, S. 26f.



Interessen. Angeregt durch einen Gedichtband von Theodor Däubler, *Das Sternenkind*, entstehen im Frühjahr 14 Feder-Tusche-Zeichnungen (WV 21009-21022) - eigenwillige und doch sensible, eng am Text gehaltene bildliche Interpretationen. Graphisch wendet sich Herm Dienz dem Holzschnitt zu. Gleich sein erster Holzschnitt, die *Drei Frauen* (WV 21023) wird sein erfolgreichster, auch wenn ihn selbst das Ergebnis zunächst nicht recht überzeugt.<sup>43</sup> Weitere Holzschnitte, meist Porträts und Landschaften folgen.

Am 1. Oktober heiratet er Hildegard Risse (1901-1983), die er durch Theo Mackeben kennengelernt hat. In Rossbach, einem Dorf im Westerwald, lassen sich die Eheleute nieder und mieten sich dort ein kleines Landhaus mit Garten.<sup>44</sup>

## 1922

Das erste Jahr als freischaffender Künstler. Ende Januar entstehen die ersten von insgesamt 13 Zeichnungen zur *Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke* (WV 22013-22023), im März schneidet Dienz an den zwölf Holzstöcken zum *Meier Helmbrecht* (WV 22024-2035) und ab August an den Blättern zur *Passion Christi* (WV 22036-47). Die gewonnene Freiheit beflügelt!

Mitte September fährt Herm Dienz nach Berlin und wird bei den Verlagen I.B. Neumann, Fritz Gurlitt, Alfred Flechtheim und Gustav Kiepenheuer vorstellig. Die Aussichten, seine Graphik als Mappenwerk oder illustriertes Buch verlegen zu können scheinen vielversprechend, zumal sich Kiepenheuer das Vorkaufsrecht für den *Meier Helmbrecht* sichert.<sup>45</sup> Wirtschaftliche Gründe lassen dieses Vorhaben letztlich scheitern. Positive Nachricht erhält er dagegen vom Seldwyla-Verlag aus Bern. Dieser war in der Wiesbadener Ausstellung des „Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein“ auf seine Holzschnitte aufmerksam geworden.<sup>46</sup> Schon im Frühjahr des nächsten Jahres soll der *Meier Helmbrecht* als großformatig-illustrierte Textausgabe in einer Auflage von 300 nummerierten, aufwendig ausgestatteten Exemplaren auf den Markt gebracht werden.<sup>47</sup>

Einmal in Berlin, nutzt Herm Dienz die Gelegenheit für private Besuche. Einen Vormittag verbringt er im Atelier von Ludwig Meidner, „der grosse Fortschritte feststellte, seltsamerweise alles, was ich gut fand, weniger schätzte und von mir

---

<sup>43</sup> a.a.O., S. 56. u. S. 77f.

<sup>44</sup> Brief von Hilde Dienz an Helmut Prößler v. 08.03.1983, teilweise veröffentlicht in: Zeitläufe, a.a.O., S. 20ff.

<sup>45</sup> Brief an Hilde Dienz v. 19.09.1922. Darin schreibt Herm Dienz, daß sich Gustave Kiepenheuer nicht nur das Vorkaufsrecht am *Meier Helmbrecht* gesichert, sondern ihn auch damit beauftragt habe, Entwürfe für ein neues Verlagssignet des Insel-Verlages, sowie Holzschnitte zu einer Novelle des rheinischen Schriftstellers Josef Ponten zu schaffen.

<sup>46</sup> Brief der deutschen Geschäftsstelle Waldshut/Baden des Seldwyla-Verlages, Bern an Herm Dienz v. 17.10.1922.

<sup>47</sup> Vgl. Schreiben des Seldwyla-Verlages, Zürich an Herm Dienz v. 04.01.1923.

vernachlässigtes lobte, [...] und einen Nachmittag in der Galerie „Der Sturm“, wo Arbeiten von Chagall ausgestellt sind.<sup>48</sup> Mit Theo Mackeben fachsimpelt er über musikalische Fragen und verkauft zahlreiche Zeichnungen und Holzschnitte an Freunde und Bekannte aus Studententagen.

Im Oktober wird sein Sohn Georg Rainer geboren, dessen Rufnamen er in Erinnerung an den von ihm verehrten Rainer Maria Rilke wählt. Ebenfalls noch in diesem Jahr konstituiert sich in Koblenz die Künstlergemeinschaft *Das Boot* e.V., zu deren Gründungsmitgliedern Herm Dienz gehört. Im „Kunst- und Möbelhaus Bernd“ auf der Löhrrstraße findet Anfang Dezember deren erste Ausstellung statt.<sup>49</sup>

## 1923

Allmählich erweist sich die ländliche Abgeschlossenheit des kleinen Westerwalddorfes als nachteilig. Fernab von dem Trubel und der Hektik der Stadt ermöglicht sie zwar ein ungestörtes Schaffen, erschwert aber auch den Austausch mit anderen Künstlern und hält mögliche Käufer ab. Direkte Verkehrsverbindungen nach Rossbach gibt es keine, man ist auf das Fahrrad oder das Pferdefuhrwerk angewiesen. Unerwartet wird die finanzielle Situation für Herm Dienz zur Last. Die wenigen bescheidenen Aufträge, die er aus der Umgebung erhält, der Verkauf druckgraphischer Arbeiten, meist an Freunde und oft zu einem Vorzugspreis, reichen kaum zum Notwendigsten. Von seinem Vater ordert er daher Hosen, Jacken und Anzüge, die er auf Kommissionsbasis an die umliegenden Bauern verkauft oder gegen Speck und Mehl tauscht. Ein weiteres Zubrot bringt der Verkauf von Heu und Feldfrüchten, die er im eigenen Garten anbaut.<sup>50</sup>

Im September findet im Bonner „Kunstgewerbehaus Schafgans“, Rathausgasse 14 die erste Einzelausstellung von Herm Dienz statt. Rund 63 Arbeiten - Ölbilder, Zeichnungen und Holzschnitte sind zu sehen.<sup>51</sup> Besonders seine Ölgemälde zu Däublers *Sternenkind* und seine Feder-Tusche-Zeichnungen zu Rilkes *Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke* finden die Zustimmung der Rezensentin. Als weniger überzeugend, weil inhaltlich nicht ausgereift genug, werden seine Holzschnitte zum *Meier Helmbrecht* beurteilt.<sup>52</sup> Dessen Erscheinen verzögert sich weiterhin, wird für den Anfang des nächsten Jahres in Aussicht gestellt. Im Dezember stellt Herm Dienz erneut mit der Koblenzer Künstlergemeinschaft *Das Boot* e.V. aus.

---

<sup>48</sup> Brief an Hilde Dienz v. 16.09.1922.

<sup>49</sup> *Coblenzer Volkszeitung*, 04.12.1922.

<sup>50</sup> Brief an Reinhold Zenz v. 07.06.1922.

<sup>51</sup> Eine handschriftliche Auflistung der Arbeiten, die bei Schafgans ausgestellt waren, befindet sich in: „Rechnungsbuch, Cassabuch“, S. 27.

<sup>52</sup> Dora Menghius: „Ausstellung Herm Dienz“, in: *Deutsche Reichszeitung*, 21.09.1923.

## 1924

Mit mehr als eineinhalbjähriger Verzögerung erscheinen im Sommer die ersten Ausgaben von *Meier Helmbrecht*. Auf der Leipziger Buchmesse wird der Band für die „Goldene Medaille“ nominiert.<sup>53</sup> Durch die Vermittlung von Fränze Meyer-Schrader, später Fränze Profitlich<sup>54</sup>, wird Herm Dienz beim „Volksverband der Bücherfreunde“ vorstellig. In einer Auflage von 2.000 Exemplaren, als Mappe zusammengefaßt, wird seine *Passion Christi* in das Verlagsprogramm aufgenommen. Wilhelm Michel, Literarhistoriker, Essayist und Mitbegründer der *Darmstädter Sezession*<sup>55</sup> schreibt den Einführungstext.

Übersiedlung nach Koblenz-Pfaffendorf. In einem alten Festungsturm nahe der Moselbrücke bezieht Dienz für die Wintermonate das möblierte Atelier des Malers Kurt Lahs. Dort lädt er zu einem rheinischen Abend ein, an dem der Schriftsteller Joseph Ponten aus seinen Werken liest.<sup>56</sup>

## 1925

„Kennst Du das Land, wo die Zitronen blühn?“ Nicht erst seit Goethe war es für jeden ernsthaften Künstler ein Muß, nach Italien zu reisen. Dank der finanziellen Unterstützung seines Mäzens Wilhelm Mendel, Inhaber des Koblenzer Kaufhauses „Tappiser & Werner“, kann auch Herm Dienz in den ‚primavera italiana‘ aufbrechen.<sup>57</sup> Sechs Wochen unter der südlichen Sonne, von den Lasten des Alltags befreit, allein sich und der Kunst verpflichtet. Über Basel und Rom führt ihn der Weg nach Sizilien. Zahlreiche Skizzen, Aquarelle und Ölbilder bringt er mit, „bildgewordene, bildgebliebene Erinnerungen“<sup>58</sup> an eine unbeschwerte Zeit. Aus diesen Erinnerungen lebt auch der insgesamt neun Lithographien umfassende Zyklus *Siciliana* (WV 25008-25016), den er unmittelbar nach seiner Rückkehr schafft. Mit einer Ausstellung seiner Sizilien-Bilder in der Koblenzer Festhalle verabschiedet sich Dienz von seiner Heimatstadt - es ist zugleich ein Abschied von seiner Tätigkeit als freier Künstler. Ab Oktober besucht er die Düsseldorfer Akademie, um sich zum Kunsterzieher ausbilden zu lassen.<sup>59</sup>

---

<sup>53</sup> Hannes Schmidt: *Herm Dienz*, Köln 1979, S. 18. Schmidt schreibt zwar, daß der Band mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet worden sei, Nachfragen in Leipzig konnten dies jedoch nicht bestätigen.

<sup>54</sup> Vgl. das Kapitel „Wiedererwachendes Kulturleben - Kunst und Kultur in Bonn in den ersten Jahren nach Kriegsende“, S. 132ff.

<sup>55</sup> Peter W. Guenther: „Die Künstlergruppen: Ziele, Rhetorik, Echo“, in: *Expressionismus - die zweite Generation 1915-1925*, München 1989, S. 110.

<sup>56</sup> Herm Dienz, *Das Gesicht in der Säule*, S. 226f.

<sup>57</sup> Herm Dienz, *Das Gesicht in der Säule*, S. 128.

<sup>58</sup> Hermann-Josef Kraemer: „Eine faszinierende Selbstdarstellung. Herm Dienz in der Bücherstube am Theater“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 18.03.1976.

<sup>59</sup> Da das Archiv der Kunstakademie in Düsseldorf während des Zweiten Weltkriegs ausgebombt wurde, gibt es keine genauen Daten zur Einschreibung von Herm Dienz; Brief der Archivarin v. 19.01.1998.

## 1926

Anfang März erscheinen die ersten Ausgaben der *Passion Christi*, auf Deutsch-Japan-Papier gedruckt und in einer Halbleinenmappe.<sup>60</sup> Für sechs Reichsmark sind die zehn Original-Holzschnitte über den „Volksverband der Bücherfreunde“ zu beziehen.<sup>61</sup> Reichtümer lassen sich damit nicht verdienen, aber es ist eine erste Chance, sich auf dem Kunstmarkt zu etablieren.

## 1927

Im Juli legt Dienz in Berlin-Schöneberg sein Staatsexamen für das künstlerische Lehramt an höheren Schulen mit der Gesamtnote „genügend“ ab. Ab Oktober ist er als Referendar an der Städtischen Oberrealschule am Fürstenwall in Düsseldorf tätig. Das Städtische Museum in Koblenz kauft zwei seiner Arbeiten an: *Agaven und Cypressen* und ein *Selbstbildnis* von 1924.<sup>62</sup>



v.l.: Herm, Hilde und Rainer Dienz, August 1927

## 1928

Wechsel an die Staatliche Aufbauschule in Gladbach-Rheydt (bis 1932). Dort wird ihm Kurt Arnscheidt, später Lehrbeauftragter an der Düsseldorfer Kunstakademie<sup>63</sup> als Referendar zugeteilt (WV 31001).

Das Städtische Museum in Bielefeld richtet ihm die erste große Einzelausstellung aus. Beteiligung an der Ausstellung „Deutsche Kunst“ im Düsseldorfer Kunstpalast im Ehrenhof. Für 400 Reichsmark wird sein *Stilleben mit Calla* verkauft.<sup>64</sup> Als vorerst letzte graphische Arbeit entsteht der Holzschnitt *Ott Landau* (WV 28004).

<sup>60</sup> Brief des Seldwyla-Verlages an Herm Dienz v. 24.03.1926.

<sup>61</sup> Laut Anzeige in: *Ins Zweite Jahrzehnt. Elf Jahre VDB. Jahrbuch 1930/31*, Berlin 1931, S. 151.

<sup>62</sup> Beide Arbeiten befinden sich heute nicht mehr im Besitz des Mittelrhein-Museums, Koblenz.

<sup>63</sup> *Zweihundert Jahre Kunstakademie Düsseldorf*, hrsg. von Eduard Trier, Düsseldorf 1973, S. 217.

<sup>64</sup> Brief des Städtischen Kunstpalastes Düsseldorf an Herm Dienz v. 21.09.1928.

## 1930

Ernennung zum Studienrat. Erneute Teilnahme an der „Juryfreien Kunstausstellung“, Düsseldorf.

## 1931

Im April unternimmt Herm Dienz eine private Studienfahrt in die Niederlande, um die Museen in Amsterdam, Den Haag und Harlem zu besuchen. Rembrandt wird für ihn zum großen Erlebnis.<sup>65</sup>

## 1932

Wechsel an das Staatliche Hohenzollern- und Realgymnasium in Düsseldorf. Als Seminarleiter für Zeichnen am dortigen Bezirksseminar und „Fachberater für Rheinland und Westfalen“ ist er ehrenamtlich tätig.<sup>66</sup> Für die eigene Kunst bleibt immer weniger Zeit.

## 1933

Als „Märzgefallener“ tritt Herm Dienz am 01. Mai der NSDAP bei, arrangiert sich wie viele mit den veränderten politischen Verhältnissen.<sup>67</sup> Die Behauptung, er sei in diesem Jahr aus der Reichskulturkammer der Bildenden Künste als „entartet“ ausgeschlossen worden, erweist sich im nachhinein als haltlos. In den folgenden Jahren wird die Palette seiner Bilder breiter und unspektakulärer. Blumenstilleben und Landschaften dominieren - Arbeiten, die sich gut verkaufen lassen.

## 1936

Zusammen mit dem Anthroposophen Ott Landau, einem Schüler Rudolf Steiners, und einem Schulkollegen fährt Herm Dienz im Sommer auf die Kurische Nehrung, Ostpreußen. In Nidden, dort wo auch Thomas Mann lange Jahre die Sommer verbringt, mieten sie sich für drei Wochen ein. Neben Aquarellen und Ölbildern entstehen die Zeichnungen *Toter Fisch im Sande* (WV 36009) und *Tote Möwe* (WV 36010); gleichermaßen Sinnbilder für die Situation der bildenden Kunst im nationalsozialistischen Deutschland. Ab Oktober finden erste Gespräche über einen Wechsel an die Pädagogische Akademie in Bonn statt.

---

<sup>65</sup> Eintrag v. 01.04.1931 in: „Notizbuch 1931“, o.S.

<sup>66</sup> Vgl. Personalakte des Schulkollegiums Düsseldorf, Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Bestand BR-PE 6026.

<sup>67</sup> Hesse, Professoren und Dozenten, S. 232.

## 1937

wird Dienz mit Wirkung zum 15. Juni des Jahres als kommissarischer Dozent für die Methodik des Zeichen- und Werkunterrichts an die Hochschule für Lehrerbildung in Bonn berufen.<sup>68</sup> Umzug nach Bonn in die Kaiser-Friedrich-Str. 6, in eine alte Gründerzeitvilla, deren Garten unmittelbar an den Park der Villa Hammerschmidt angrenzt. Im Rahmen einer Exkursion nach Süddeutschland besucht er mit Studenten der Hochschule die Ausstellung „Entartete Kunst“ im Haus der Deutschen Kunst.<sup>69</sup>

## 1938

Im August wird Herm Dienz als planmäßiger Dozent bestätigt.<sup>70</sup> Seine Antrittsvorlesung hält er über die Plastik des Bamberger Doms.<sup>71</sup>

## 1939

Exkursion nach Dresden, Naumburg und Weimar.<sup>72</sup> In Nidden verbringt Herm Dienz einen letzten unbeschwerten Sommerurlaub. Unter dem Titel „Ein Maler im Ostland“ schreibt er in der Rubrik „Reise und Erholung“ des *Westdeutschen Beobachters* einen begeisterten Artikel über die Schönheit der ostpreußischen Landschaft.<sup>73</sup>



In der Kaiser-Friedrich-Str. 6 in Bonn, Ende der 30er Jahre

<sup>68</sup> ebda.

<sup>69</sup> Eintrag v. 01.10.1937 in: „Notizbuch 1937“, o.S.

<sup>70</sup> Hesse, Professoren und Dozenten, S. 232.

<sup>71</sup> Eintrag v. 13.01.1938 in: „Notizbuch 1937“, o.S.

<sup>72</sup> Eintrag v. 26.05.1939 in: „Notizbuch 1939“, o.S.

<sup>73</sup> Herm Dienz: „Ein Maler im Ostland“, in: *Westdeutscher Beobachter*, 19.04.1939.

Am 1. September marschieren deutsche Truppen in Polen ein, am 20. September wird Herm Dienz als Reserveoffizier zur Flak einberufen. Mit Wirkung zum 1. November 1939 wird die Bonner Hochschule für Lehrerbildung stillgelegt.

## 1939 - 1945

Einsätze an der Ost- und Westfront.

### 1941

Während eines Fronturlaubes sieht er im Kölner Wallraf-Richartz-Museum eine Ausstellung mit Arbeiten von F.M. Jansen (1885-1958), Max Dunken (\*1899) und Alfred Dupré (1904-1956). „So etwas packt nicht, erschüttert nicht“, notiert er in sein Tagebuch. Auch eine Bonner Ausstellung zeitgenössischer Künstler kann ihn nicht begeistern. Rückschritt attestiert er den Beteiligten, wie auch sich selbst.<sup>74</sup> Der Kriegsalltag fordert allmählich seinen Tribut. Nur noch selten findet er Zeit zu malen und wenn doch, so sind es konventionell ausgeführte Motive aus seiner unmittelbaren Umgebung (vgl. WV 41001, 41002).

### 1944

Besuch der alljährlichen „Deutschen Kunstaussstellung“ im Haus der Deutschen Kunst in München. Voller Sarkasmus äußert er über den Rundgang:

„Diese 2 Stunden in der repräsentativen Ausstellung waren köstlich, ein grosses Erlebnis, leider negativer Art. [...]. Es ist wohl das vorbestimmte Schicksal der deutschen Kunst, unterzugehen, in photographischer Treue, in letzter Hingabe an die Wirklichkeit zu sterben“.<sup>75</sup>

### 1945

Flucht aus russischer Kriegsgefangenschaft. Von Alexandrowice über Prag kehrt Herm Dienz nach Bonn zurück. Mehr als drei Wochen ist er unterwegs: zu Fuß, auf den Ladeflächen von LKW's, in überfüllten Eisenbahnwaggons. Von den Strapazen der Flucht und des Erlebten sichtbar gezeichnet erfährt er, daß sein einziger Sohn in den letzten Kriegstagen gefallen ist. Auch sein Atelier ist von den Übergriffen alliierter Soldaten nicht verschont geblieben. Zwar hat er vieles auslagern können, der Schaden ist aber dennoch beträchtlich. Mehr noch als der Verlust von Bildern und Druckstöcken trifft ihn die blindwütige Zerstörung seines Flügels. In *Mein Weg zurück* (WV 45001), der *Rückkehr ins Atelier* (WV 45015), dem *Opferzyklus* (WV 45009-45014, 45018, 45025-45026) und anderen Bildern, malt er sich den Schmerz

<sup>74</sup> Eintrag v. 22.05.1941 in: „Tagebuch 1940 - 1942“, o.S.

<sup>75</sup> Eintrag in: „Tagebuch 1944“, S. 6.

von der Seele, „wütet [...] in Farben und Tuschen, wie seit Rossbach nicht mehr, mit Besessenheit und Leidenschaft“.<sup>76</sup>

## 1946

In der Ausstellung der *Rheinischen Künstler Gemeinschaft Köln* in der Bonner „Galerie Moderne Kunst“, Königstr. 15 a, lernt er Peter Herkenrath, Friedrich Vordemberge und Hubert Berke kennen. Letzteren lädt er wenige Wochen später zu einem Atelierbesuch ein und diskutiert mit ihm die Möglichkeiten moderner Malerei.<sup>77</sup> Auch beruflich sucht er sich wieder zu etablieren. Von den Entnazifizierungsbehörden, einer unzutreffenden Angabe wegen als „politisch bedenklich“ eingestuft, wird er vorläufig vom Schuldienst suspendiert.<sup>78</sup> Mit privatem Malunterricht<sup>79</sup>, kunsthistorischen Vorträgen und Auftragsarbeiten überbrückt Herm Dienz die Zeit bis zu seiner Rehabilitierung.

## 1947

Im Mai beträgt die Lebensmittelration pro Kopf in Bonn 738 Kalorien, was gerade einem Viertel des Normalsatzes entspricht. Bei einer Größe von 1.78 m wiegt Herm Dienz noch 57 Kilo.<sup>80</sup> *Ohne Hoffnung* (WV 47008), *Leeres Netz* (WV 47037), *Zerstörtes Antlitz* (WV 47044), *Das Ende* (WV 47012), so lauten die Titel seiner Bilder, mit denen er gegen die eigene Trostlosigkeit anmalt. Juan (Hans) Dotterweich wird sein einziger offizieller Schüler.

## 1948

Beitritt zum Künstlerbund, Bonn. Als Schriftführer wird Herm Dienz in den Verwaltungsrat des Kulturbundes Bonn gewählt.<sup>81</sup>

Seine Heimatstadt Koblenz richtet ihm in ihren Räumen in der Alten Burg die erste große Kollektivausstellung nach dem Krieg aus. 85 Arbeiten - Ölgemälde, Temperabilder und Aquarelle aus den Jahren 1911 bis 1948 - geben einen Überblick über sein bisheriges Schaffen. Drei seiner Arbeiten kauft das Städtische Museum an

---

<sup>76</sup> Eintrag v. 04.10.1945 in: „Arbeitsberichte. Juli - Dez. 1945, 1946, 1947“, o.S.

<sup>77</sup> Eintrag v. 24.02.1946 in: „Arbeitsberichte. Juli - Dez. 1945, 1946, 1947“, o.S.

<sup>78</sup> Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Bestand NW 1051/103. Fragebogen der alliierten Militärbehörden v. 13.08.1946. Zur politischen Bedenklichkeit vgl. auch: *Keesings Archiv der Gegenwart 1946-47*, Wien 1950, S. 1076.

<sup>79</sup> Ein bis zweimal wöchentlich trafen sich in seinem Atelier bis zu sechs Malschüler. Einen festen Unterrichtsplan gab es nicht. Je nach Interessenlage konnten sich die Schüler, unterstützt von Herm Dienz, betätigen. Freundliche Auskunft von Frau Elisabeth Preute, die von 1946 bis 1948 bei ihm Unterricht genommen hat.

<sup>80</sup> Eintrag v. 05.01.1947 in: „Arbeitsberichte. Juli - Dez. 1945, 1946, 1947“, o.S.

<sup>81</sup> Dieser verstand sich als „ein Forum, auf dem alle aktiven, auf Fortschritt und Zukunft gerichteten Kräfte sich ein Stelldichein geben sollen“. In der „Galerie Moderne Kunst“ von Fränze Profitlich, Königstr. 15a hatte der Kulturbund Bonn seine Geschäftsräume. Von dort aus wurden Vorträge und Lesungen organisiert. Siehe *Kölnische Rundschau*, 28.02.1947.



(WV 45001, 46019, 47015).<sup>82</sup> Als Bezahlung erhält er 30 Pfund Mehl und 50 Flaschen Wein.<sup>83</sup> In der privaten Kunstschule des Bildhauers Pitt Müller in Bonn-Vilich hält er im Sommersemester eine Vorlesung über die „Kunst der Gegenwart“.<sup>84</sup> Gastvorträge, vor allem in den Einrichtungen der „Brücke“ in Bonn, in Duisburg, Essen und Gelsenkirchen tragen zur Sicherung des Lebensunterhalts bei. In seinen Arbeiten, die in diesem Jahr entstehen, wird erstmals ein deutlicher Formwandel spürbar, der immer stärker zu einer Abstrahierung führt.

## 1949

Einzelausstellung im Städtischen Museum Duisburg. Im Berufungsverfahren über seine angeblich parteipolitische Tätigkeit während des Dritten Reichs wird Herm Dienz vom Vorwurf der politischen Bedenklichkeit endgültig freigesprochen.<sup>85</sup> Als Zeichenlehrer erhält er eine Planstelle am Städtischen Gymnasium in Siegburg. Sein oftmals unkonventioneller Unterricht - manchem Kollegen ein Dorn im Auge - bringt vielen Schülern neben dem Wissen über künstlerische Fragen auch allgemeingültige Werte nahe.<sup>86</sup>

In Düsseldorf besucht er die von dem Stuttgarter Nervenarzt und Kunstsammler Ottomar Domnick organisierte Ausstellung abstrakter französischer Malerei. Vermutlich lernt er dort Hans Hartung und Rolf Cavael kennen.

## 1950

Teilnahme am „1. Darmstädter Gespräch“ anlässlich der Ausstellung „Das Menschenbild in unserer Zeit“. Die dreitägige Veranstaltung gipfelt in dem legendären Disput zwischen Hans Sedlmayer und Willi Baumeister über Figuration und Abstraktion.

---

<sup>82</sup> Undatiertes Zeitungsausschnitt aus dem Nachlaß von Herm Dienz.

<sup>83</sup> Eintrag v. 18.06.1948 in: „Tagebuch 1948 - Notzeit-Ausgabe“, o.S.

<sup>84</sup> Vgl. Ausst.-Kat.: *Bildende Kunst in Bonn 1945 - 1952*, Bonn 1985, S. 21.

<sup>85</sup> Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Bestand NW 1051/103. Beschluß des Entnazisierungs-Berufungsausschusses des Regierungsbezirks Köln v. 24.06.1949.

<sup>86</sup> Auskunft von Franz Peter Kirschbaum, Josef Theisen und Karl Hensen, ehemalige Schüler von Herm Dienz von 1949 bis 1952.



Mit Theo Mackeben am Flügel in der Kaiser-Friedrich-Str. 6. An der Längswand von links: *Aufregung um Hamilton* (WV 50026), *Ohne Titel* (WV 50020), Unbekannt

Zwischen diesen beiden Polen bewegen sich auch die Arbeiten von Herm Dienz.

## 1951

Übernahme in eine reguläre Stelle als Studienrat.<sup>87</sup> Während der Sommerferien fährt Herm Dienz nach Paris. Wie ein Schwamm saugt er die Atmosphäre der Seine-Metropole in sich auf, verbringt Tage im Louvre, den Galerien, die sich der abstrakten Kunst verschrieben haben und genießt die scheinbare Leichtigkeit des Lebens hier.<sup>88</sup> Minuziös hält er alles in seinem Tagebuch fest, skizziert den Aufbau zahlreicher Bilder und prägt sich deren Farbabfolge ein. Er besucht Francis Bott, dessen Atelier auf dem Montparnasse während der 50er Jahre zu einem Treffpunkt deutscher und französischer Künstler wird.<sup>89</sup> Mit ihm tauscht er sich über den Standpunkt des eigenen Könnens aus und erfährt die neuesten Nachrichten über das aktuelle Kunstgeschehen.

Von der Bonner Künstlerschaft beauftragt, schließt Herm Dienz mit der Kaufhof AG einen Vertrag ab, wonach diese der Stadt den dritten Stock ihres Neubaus am Münsterplatz unentgeltlich zur Verfügung stellt.<sup>90</sup> 1.200 qm neugewonnener Ausstellungsfläche, mit einem separaten Zugang versehen, bieten in Bonn nun erstmals Platz für Ausstellungen nationalen wie internationalen Formats. Angeregt durch Walter Holzhausen, dem Leiter der Städtischen Kunstsammlungen, organisiert

<sup>87</sup> Hesse, Professoren und Dozenten, S. 232.

<sup>88</sup> In sein Tagebuch notiert er: „Solche Unmittelbarkeit des Lebens ist in Deutschland unvorstellbar. Es war einfach zauberhaft. Ich schaute bei einer Tasse Café 1½ Stunden lang zu.“ Eintrag v. 05.08.1951 in: „Paris Tagebuch 1951“, S. 8.

<sup>89</sup> Wolfgang Henze: *Francis Bott*, Stuttgart/Zürich 1988, S. 21f.

<sup>90</sup> Stadtarchiv Bonn, Pr 42/895. „Städtische Kunstsammlungen. Anmietung von Ausstellungsräumen“. Brief v. 05.01.1951.

Herm Dienz im Oktober die erste Bonner Ausstellung mit ausschließlich abstrakter Nachkriegsmalerei. Für dieses Projekt gewinnt er unter anderem Willi Baumeister, Rupprecht Geiger, HAP Grieshaber, Georg Meistermann und Hann Trier.

## 1952

Kollektivausstellung im renommierten Frankfurter „Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath“. Fritz Usinger, Lyriker, Essayist und langjähriger Freund aus Studententagen hält die Eröffnungsrede. Im Akademischen Kunstmuseum Bonn hält Dienz eine Vortragsreihe über Paul Klee, dessen Werk ihn nachhaltig beeindruckt. Manche seiner Bildtitel entlehnt er den Arbeiten seines geistigen Mentors. Den Sommer verbringt er auf der Nordseeinsel Texel. In dieser Zeit beschäftigt er sich eingehend mit der Frage nach den Triebfedern eigenen künstlerischen Gestaltens. Wie schon in den 20er Jahren gelangt er zu der Erkenntnis, daß es immer noch die Natur ist.<sup>91</sup>

## 1953

Auf Einladung von Leo Breuer, der seit 1952 zwischen seinen Ateliers in Paris und Bonn pendelt, nimmt Herm Dienz zusammen mit Juan Dotterweich am 8. *Salon des Réalités Nouvelles* in Paris teil.<sup>92</sup> Zwischen den überwiegend abstrakt-geometrischen Arbeiten der Ausstellung empfindet er seine figurativen Bilder als seltsam deplaziert.<sup>93</sup>

Für den Rathaussaal in Zülpich erhält Herm Dienz den Auftrag einen Gobelin zu entwerfen. Im Wettbewerb um ein Wandbild für die Bonner Münsterschule gewinnt er den 1. Preis. Seine Vorstellungen nichtgegenständlicher Gestaltung kann er jedoch nur bedingt durchsetzen.<sup>94</sup>

---

<sup>91</sup> Maria Wetzel, *Atelierbesuche*, S. 629.

<sup>92</sup> Vgl. dazu auch: Andreas Pohlmann: *Leo Breuer (1893-1975). Ein Konstruktivist im künstlerischen Aufbruch nach dem Zweiten Weltkrieg*, Bonn 1994.

<sup>93</sup> In sein Notizbuch notiert er dazu: „Besuch von *Réalités nouvelles*, wo wir Leo Breuer treffen und die seltsame Ausstellung ansehen. Hans Dott[erweich] und ich fallen aus dem Rahmen der Geometrie stark heraus. Abends zum Negerball mit Botts, eine ziemliche, aber lautstarke Enttäuschung.“ Eintrag v. 08.08.1953 in: „Notizbuch 1953“, o.S. Mit insgesamt drei, nicht näher benannten Arbeiten ist Herm Dienz in der Ausstellung vertreten.

<sup>94</sup> E.T.: „Wandbild in der Bonner Münsterschule“, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 16.12.1953.



Bei Pitt Müller auf dem Eschenhof in Villich. v.l. Juan Dotterweich, Herm Dienz, Walter Holzhausen, um 1953

## 1954

Entwurf eines Wandteppichs für den Bürgersaal des Alten Rathauses in Esslingen/Neckar. Den Auftrag vermittelt ihm Dieter Roser, Oberbürgermeister der Stadt, den er 1942 im Feld kennengelernt hatte. Teilnahme an einer Ausstellung im Pariser Grand Palais und Besuch der Biennale in Venedig.

## 1955

Für die Bibliothek des Chemisch-Physikalischen Instituts der Universität Bonn erhält Herm Dienz den Auftrag für ein Wandbild. Besuch der I. documenta in Kassel, der ersten internationalen deutschen Kunstausstellung nach dem Krieg.

## 1956

Wenige Wochen vor seinem offiziellen Ausscheiden aus dem Schuldienst, läßt sich Herm Dienz auf eigenen Wunsch pensionieren, nicht länger bereit, sich den bürokratischen Zwängen des Schulalltags unterzuordnen. Gerne kolportiert wird dabei das allzu gespannte Verhältnis zwischen ihm und dem Schulleiter, den er noch aus Studienzeiten kannte. Dieser hatte die Angewohnheit, seinen Schäferhund mitzubringen. „Das recht groß gewachsene Tier bezog Posten neben dem Schreibtisch und flößte Besuchern wie Herbeizitierten Furcht und Schrecken ein. Herm Dienz wagte Einwände dagegen und brachte seinen eigenen Hund mit“<sup>95</sup> - einen Rauhaardackel.

---

<sup>95</sup> Hans Menzel-Severing: „Begegnung mit Herm Dienz“, in: *Vom königlichen Gymnasium zum Städtischen Anno-Gymnasium*, Festschrift zur 100 Jahrfeier, Siegburg 1986, S.123.

## 1958

entsteht eine Reihe von Arbeiten in einem abstrakten Impressionismus (vgl. WV 58001, 58003, 58012, 58013). Die Bemühungen um eine Lösung vom Gegenstand erreichen in diesen Bildern ihren ersten Höhepunkt.

Ausstellung in der „Galerie Vertiko“ in Bonn. John Anthony Thwaites, britischer Kulturattaché und Kunstkritiker, der den Vortrag zur Eröffnung hält, bezeichnet ihn als im neuesten Sinne avantgardistisch.<sup>96</sup>

## 1959

Erneute Einzelausstellung im Frankfurter „Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath“. Mit 71 Arbeiten aus vier Jahrzehnten richtet ihm das Städtische Kunstmuseum die erste Retrospektive in Bonn aus. Fritz Usinger würdigt ihn in dem begleitenden Katalog als einen der bedeutendsten abstrakten Maler Deutschlands.<sup>97</sup> Entwurf und Ausführung eines monumentalen Glasmosaiks (2,12 x 13,50 m) für die neu erbaute Paul-Gerhardt-Schule in Bonn. Besuch der II. documenta in Kassel.

## 1960

Studienreise nach Ägypten. Gesundheitliche Probleme und ein fast zweimonatiger Krankenhausaufenthalt schränken Herm Dienz in seinem Schaffen empfindlich ein.

## 1961

Umzug in die Königsheimstrasse Nr. 15 in Bonn-Beuel. Nach dreizehnjähriger Mitgliedschaft in der Künstlergruppe Bonn meldet Herm Dienz seinen Austritt an, da „Ausstellungen einer Gruppe in Bonn keinen Sinn mehr haben. [...] Der ‘Bilder-Markt’ ist in allen Städten Deutschlands sehr lebhaft, nur in Bonn nicht“.<sup>98</sup> Während seines Urlaubes in der Schweiz besucht er Joseph Fassbender, der sich in den Sommermonaten auf dem Mont Bré bei Lugano aufhält.<sup>99</sup>

## 1962

Im Herbst beginnt Herm Dienz mit der Niederschrift seines autobiographischen Romans „Das Gesicht in der Säule“, so benannt nach einer Plastik am Westportal der Kirche zu Millstatt in Kärnten.<sup>100</sup> Aufzeichnungen aus den zwanziger Jahren finden

---

<sup>96</sup> Vgl. dazu auch den Beitrag von J.A. Thwaites im Ausst.-Kat. *Herm Dienz*, Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn 1959, o.S.

<sup>97</sup> Fritz Usinger: „Blick auf das Werk“, in: Ausst.-Kat. *Herm Dienz*, Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn 1959, o.S.

<sup>98</sup> Horst Rave, *Künstlergruppe Bonn. Eine Chronik 1945-1984*, Bonn 1984, S. 56.

<sup>99</sup> Wulf Herzogenrath (Hrsg.): *Joseph Fassbender. Malerei zwischen Figuration und Abstraktion*, Köln 1988, S. 22.

<sup>100</sup> Vgl. Fritz Usinger: *Medusa*, Dessau 1940.

ebenso Eingang darin, wie Erlebnisse während des Zweiten Weltkrieges und Überlegungen zum aktuellen politischen Geschehen.

## 1963

Im Sommer erhält Herm Dienz den Auftrag für den Entwurf eines Glasfensters in der neu erbauten Nachfolge-Christi-Kirche in Bonn-Beuel. Das 120 qm große vierteilige Fenster, das sich aus rund 3.000 Glasstücken zusammensetzt, ist „eine Lesewand mit heilsgeschichtlicher Verkündigung“<sup>101</sup>, wenn auch gegenständlich nicht faßbar. Die Ausführung übernimmt die bekannte Werkstatt Derix in Rottweil.

In diesem und den folgenden Jahren entstehen zahlreiche Collagen. Anfangs sind es noch spielerische Kombinationen unterschiedlichster Materialien, auf Überraschung, Form- und Farbwirkung angelegt, später treten auch sozialkritische Aspekte hinzu (vgl. WV 63020, 63021, 68012).

## 1964

73jährig nimmt Herm Dienz an der „Reise des guten Willens“ in die Sowjetunion teil.<sup>102</sup> Mit dem Friedenszug, der sich aus rund 300 Teilnehmern aus West- und Ostdeutschland zusammensetzt, besucht er Minsk, Leningrad und Moskau. Vehement setzt er sich in der Folge für eine Normalisierung der Beziehungen beider Länder ein, insbesondere in bezug auf die Berlin-Frage.<sup>103</sup> Auch motivisch findet das Erlebnis ‚Rußland‘ in Bildern wie *Kathedralen Moskau* (WV 64012), von dem es sechs Variationen geben soll, und *Vergitterter Erzengel* (WV 64003) Eingang in sein Schaffen.

## 1966

Einzelausstellung in der Pariser Galerie „Roland Gérard“, Boulevard Saint-Germain 213. Als Ehrenmitglied wird Herm Dienz in die Künstlergruppe Bonn zurückberufen<sup>104</sup>. Anlässlich seines 75. Geburtstages widmet ihm der Bonner Kunstverein eine Ausstellung in der Beethovenhalle. „Heiterkeit in späten Tagen“, ist nicht nur Ausstellungsprogramm sondern auch Titel eines Triptychons, das er an einen Düsseldorfer Sammler verkauft (WV 66007).

---

<sup>101</sup> dt.: „Predigt in Glasbeton“, in: *Bonner Rundschau*, 21.09.1964.

<sup>102</sup> Diese Veranstaltung wurde unter anderem vom Landesfriedenskomitee Hessen organisiert.

<sup>103</sup> So befinden sich im schriftlichen Nachlaß von Herm Dienz eine Reihe von Briefen, die an das Auswärtige Amt gerichtet sind und in denen er auch vom künstlerischen Standpunkt aus, eine Annäherung an Ost-Deutschland befürwortet.

<sup>104</sup> Horst Rave, *Künstlergruppe Bonn*, S. 56.

## 1967

Der Wuppertaler Chirurg, Maler und Graphiker Carl Bruno Bloemertz dreht einen 30 minütigen Farbtonfilm über das Werk von Herm Dienz. Unter dem Titel „Herm Dienz. Ölbilder und Collagen - eine optisch-akustische Interpretation“ wird der Streifen im Dezember im Rheinischen Landesmuseum in Bonn uraufgeführt.

## 1971

Große Retrospektive im Rheinischen Landesmuseum aus Anlaß seines 80. Geburtstags. Umzug nach Bonn-Hoholz in das eigene Haus.

## 1973

Zwischen 1973 und 1977 entsteht eine Reihe von Bildern in lichten Grautönen (z.B. WV 74003, 75009, 75010, 77001). Ruhe, Ausgeglichenheit und Gelassenheit spricht aus diesen Arbeiten. In den Überlagerungen einzelner Bildpartien, der Staffelung von Formen und Farben, die eine mitunter erstaunliche Tiefenwirkung zur Folge haben, zeigt sich die Verwandtschaft zu Werken aus den fünfziger Jahren (vgl. WV 50022, 54002, 55001).

## 1974

Erneuter längerer Krankenhausaufenthalt. Durchblutungsstörungen in den Beinen und andere Beschwerden schränken ihn in seiner künstlerischen Arbeit ein. Den ärztlichen Rat, das Rauchen aufzugeben, lehnt er rigoros ab.

## 1976

Nach 48 Jahren betätigt sich Herm Dienz erstmals wieder graphisch. „Warten auf ...“ lautet der Titel der Lithographie (WV 76028), mit drei Leerstellen versehen. Samuel Becketts *En attendant Godot* inspiriert ihn dazu. Zum Titel merkt er an: „Jeder kann nach seiner Fassung die Pünktchen füllen. Für mich ist es ein Wort mit drei Buchstaben, der mittlere ein O.“<sup>105</sup>

In der Bonner „Bücherstube am Theater“ präsentiert er Arbeiten aus frühen und aus späten Jahren und setzt sich in seiner Eröffnungsrede mit feinem Spott von den gegenwärtigen Kunstströmungen ab:

„Kopffüssler von Antesportas, Radierungen wie Füchse in Wien, Scheibenbilder jahrelang. Wunderliche Plastiken in Bronze [...]. Im Neuen Haus entstehen halbe Menschen. Küste verpacken, St. Peter verpacken. Kinderbadewannen oder Pelzjacken mit Hasenfett beusen mich nicht. [...] Was ich getan habe in den langen Jahren: Ich habe nie verweilt bei einer

---

<sup>105</sup> Siegfried Schmidt: „Doch er blieb ein Philanthrop“, in: *Bonner Rundschau*, 18.03.1976.

einmal gefundenen Formulierung. Keine Masche gestrickt, sondern meine Arbeit lebt vom Wandel, der Wandlungsfähigkeit.“<sup>106</sup>

## 1977

Besuch der VI. documenta in Kassel. Das Mittelrhein-Museum, Koblenz widmet ihm, nach 1948, die zweite Überblicksausstellung.



In seinem Atelier in Bonn-Hoholz, Mitte der 70er Jahre.

## 1980

Am 26. August stirbt Herm Dienz im Alter von fast 89 Jahren. Nach der Amputation seines Fußes, gegen die er sich bis zuletzt gewehrt hatte, wollte er nicht länger leben und verweigerte konsequent alle Nahrung. Mit seinem Tod endet ein mehr als sieben Jahrzehnte umfassendes Künstlerdasein, lange Jahre nur auf Umwegen gelebt und von der steten Auseinandersetzung mit sich, der Kunst und seiner Zeit geprägt.

---

<sup>106</sup> Handschriftliche Fassung der Eröffnungsrede anlässlich der Ausstellung in der Bücherstube am Theater, im Besitz von Barbara Dienz.



## **B. Künstlerische Entwicklung**

### **I. Frühe Anfänge**

Zwei Jahreszahlen markieren die frühen Anfänge von Herm Dienz: 1904 und 1914. Die eine biographisch bedingt, mit einer heute verschollenen Zeichnung *Landschaft mit Baum* (WV 04001)<sup>107</sup>, die andere historisch begrenzt durch die Kriegserklärung des Deutschen Kaiserreiches an Rußland am 1. August 1914. Dazwischen liegen zehn Jahre, in denen sich Herm Dienz, zunächst als Schüler, später als Jura-Student, eine eigene Position zu erarbeiten sucht. Diese Entwicklungsschritte, nicht nur an den Datierungen der einzelnen Gemälden zu fixieren, sind Ausgangspunkt für die folgende Betrachtung, die 1919 - nach der Rückkehr aus dem Ersten Weltkrieg - mit dem Durchbruch zu einer künstlerisch eigenständigen Sprache endet.

#### **1. Schul- und Studienjahre, 1907 – 1913**

Die frühest erhaltene Arbeit von Herm Dienz, zugleich das älteste Ölbild, stammt aus dem Jahr 1907 (WV 07001). Als Sechzehnjähriger porträtiert er sich erstmals selbst. Im Dreiviertelprofil, mit ernsthaft-nachdenklichem Gesichtsausdruck stellt er sich den Blicken seiner Betrachter. Hell leuchtet sein hoher weißer Stehkragen aus der in dunklen Tönen gehaltenen Umgebung heraus und zwingt ihn gleichermaßen in ein Korsett aus gesellschaftlichen Konventionen und familiären Bindungen. In seinen Proportionen, wie auch dem ausgeglichenen Verhältnis von Licht und Schatten löst er die eigengestellte Aufgabe bemerkenswert souverän. Dennoch haben künstlerische Ambitionen, soweit sie zu diesem Zeitpunkt vorhanden sind, wenig Chance gehört zu werden.

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich im Selbstbild bleibt für Herm Dienz bis in die Mitte der vierziger Jahre gegenwärtig. Weniger aus Eitelkeit, als zum Zweck der Selbsterkenntnis oder nur wortlosen Ausdrucks seines seelischen Zustands konfrontiert er sich mit dem eigenen Gegenüber: in Öl (WV 07001, 10001, 13005, 19015, 20009, 24004, 24011, 30001, 45001), als Aquarell (WV 16001), Kohle- und

---

<sup>107</sup> Im Ausstellungskatalog des Bonner Kunstvereins von 1981 ist als älteste erhaltene Arbeit die Zeichnung *Landschaft mit Baum* aus dem Jahr 1904 angegeben. Diese Arbeit befindet sich heute nicht mehr im Besitz der Familie des Künstlers, noch hat sich ihr jetziger Besitzer nachweisen lassen. Da zudem auch keine Abbildungen vorliegen, bleibt diese Zeichnung in dem folgenden Kapitel unberücksichtigt.

Bleistiftzeichnung (WV 19003, 45015), Lithographie (WV 19011, 19020), Holzschnitt (WV 21027) oder Radierung (WV 26019).

„Was bist Du? - Was bin ich? - Das sind Fragen, die mich unaufhörlich verfolgen und quälen, aber vielleicht auch zu meiner künstlerischen Arbeit beitragen... Denn das *Ich* ist das größte und verschleiertste Geheimnis der Welt“<sup>108</sup>,

bekannt Max Beckmann in seiner „Londoner Rede“, die er am 21. Juli 1938 anlässlich der Ausstellung „20th Century German Art“ in den „New Burlington Galleries“ in London hält. Mit einem solch tiefgründigen, dauernden Blick auf die eigene Person, wie sie Rembrandt und Vincent van Gogh vergleichbar ist, kann Herm Dienz nicht konkurrieren. Trotzdem beschäftigt ihn die Auseinandersetzung mit sich selbst bis zuletzt und ist auch nach 1945 eine der wesentlichen Triebfedern seines Gestaltens. Dies wird oft weniger in der Thematik seiner Bilder offenbar, als in deren Titeln (vgl. *In der Waage*, WV 58008 *Befreiung aus der Depression*, WV 64002, *Ruhige Freude*, WV 78042).

1908 macht Herm Dienz zum ersten Mal auf sich aufmerksam. Während des Unterrichts skizziert er seine Lehrer. Es entstehen flüchtig hingeworfene Bleistiftzeichnungen, in denen er die Physiognomie und die charakteristischen Eigenheiten der Porträtierten sicher festzuhalten weiß, nicht ohne einen Schuß Ironie (Abb. 1-4). Als man ihn ertappt, ist ihm der Tadel sicher. Doch auch eine gewisse Anerkennung wird ihm zuteil. „Wir sind aber alle gut getroffen, wollen Sie Maler werden?“, soll er gefragt worden sein.<sup>109</sup> Die Vorstellung erscheint verlockend, zumal er, über den normalen Unterricht hinaus, an den Zeichenstunden teilnimmt, die sein Lehrer, William Straube (1871-1954), jeweils dienstags nachmittags interessierten Schülern gibt. Dort erarbeitet er sich nicht nur die ersten Grundlagen der Malerei, auch über die aktuellen Strömungen der modernen Kunst erfährt er etwas.

Für viele Schüler des Kaiserin-Augusta-Gymnasiums bringt der Kunstunterricht bei William Straube mehr als nur die Auseinandersetzung mit einem lehrplanmäßig vorgeschriebenen Fach. Manchen bestärkt er auch in dem Entschluß zu einer eigenen künstlerischen Tätigkeit. Beschäftigt man sich mit den Biographien der kurz vor der Jahrhundertwende in Koblenz geborenen Künstler, so findet man nicht selten den Verweis auf Straube.<sup>110</sup>

---

<sup>108</sup> Quappi Beckmann: *Mein Leben mit Max Beckmann*, München 1985, S. 189ff.

<sup>109</sup> Vgl. „Tagebuch 1908“, o.S.

<sup>110</sup> Neben Herm Dienz zählen Oscar Raber (1892-1947), Alexander Mohr (1892-1974) und Hanns Sprung (1884-1948) dazu. Alle vier gehören auch zu den Gründungsmitgliedern der 1922 ins Leben gerufenen Koblenzer Künstlergemeinschaft *Das Boot* e.V.

1898 war dieser nach einer abgeschlossenen Ausbildung als Dekorationsmaler und dem Studium an der Königlichen Kunstschule und Kunstakademie in Berlin als Zeichenlehrer nach Koblenz gekommen. Ein Jahr später, 1899, erhielt er auf Befürworten des Direktors der Berliner Kunstakademie, Anton von Werner, einen Urlaub zur Fortsetzung seiner Studien. Über Paris und Madrid, quer durch Andalusien bis nach Gibraltar führte ihn seine Reise, ehe er 1901 wiederum über Paris nach Koblenz zurückkehrte. In den folgenden Jahren besuchte er regelmäßig die Frühjahrs- und Herbstausstellungen in Paris. Dort kam er auch in Berührung mit Henri Matisse, dessen Arbeiten ihn stark beeinflussten. 1908, das Jahr, in dem die Bleistiftzeichnungen von Herm Dienz entstehen, kündigt er seine Stelle in Koblenz, um als freier Künstler zu arbeiten.<sup>111</sup> Der Kontakt zu seinen Schülern bleibt aber auch in den folgenden Jahren erhalten. In seinem Atelier auf der Alten Burg in Koblenz gibt er weiterhin einmal wöchentlich Malunterricht.<sup>112</sup>

Im Februar 1910 verläßt Herm Dienz die Schule mit der Reifeprüfung. Nur unwillig beugt er sich den Vorstellungen seines Vaters, der ihn zu einem Jurastudium drängt. Die ersten beiden Semester verbringt er nicht im nahegelegenen Bonn, sondern in München, das als Kunststadt internationalen Ruf genießt. Naturalismus, Symbolismus und Jugendstil prägen die Szene, als er dort eintrifft. Franz von Stuck und Franz von Lenbach, die beiden „Malerfürsten“ was akademischen Anspruch und gesellschaftliche Repräsentation angeht, bestimmen den Kunstmarkt. Gleichzeitig formiert sich die Künstlervereinigung der *Blaue Reiter* als Wegbereiter abstrakter Kunst. Noch unter dem Namen *Neue Künstlervereinigung München* präsentieren sie sich im September 1910 in der Modernen Galerie Heinrich Thannhauser, im Arco Palais in der Theatinerstraße 7 zum zweiten Mal der Öffentlichkeit.<sup>113</sup> Gesehen hat Herm Dienz diese Ausstellung jedoch nicht und auch keinen der beteiligten Künstler gekannt.<sup>114</sup>

Drei Arbeiten datieren aus diesem Jahr: ein *Selbstbildnis* (WV 10001), der Blick auf die ockerfarbenen Sandsteinfassaden Bonner Bürgerhäuser in der *Moltkestrasse* (WV 10002) und das Porträt *Onkel Karl* (WV 10003). Jedes dieser Gemälde dokumentiert für sich die Entwicklungsschritte des Neunzehnjährigen, an den äußeren Ereignissen und den persönlichen Erfahrungen zu messen.

---

<sup>111</sup> Zu den biographischen Daten vgl. Gisela C. Hinze, William Straube, S. 23ff.

<sup>112</sup> Ob Herm Dienz daran teilgenommen hat, ist unbestimmt. In seinen persönlichen Unterlagen hat er diesbezüglich nichts erwähnt. Wohl hat er sich aber auch nach seinem Weggang aus Koblenz für die Projekte von William Straube interessiert, so dem Jugendstilfresko, das Straube 1911 nahe der Alten Burg realisiert.

<sup>113</sup> Vgl. Lothar-Günther Buchheim: *Der Blaue Reiter und die Neue Künstlervereinigung München*, Feldafing 1959.

<sup>114</sup> Vgl. Maria Wetzel, Atelierbesuche, S. 626.

Den Anfang dieser Entwicklung bildet das Ölbild des Bruders seiner Mutter, Karl Tenkhoff. Gelegentliche finanzielle Zuwendungen von dessen Seite, die das schmale Taschengeld des Studenten aufbesserten, waren stets willkommen.<sup>115</sup> Mit der Zeitung in der Hand und in einer entspannten Pose ist er wiedergegeben. Offenen Blickes schaut er aus dem Bild heraus, nachsichtig-verständnisvoll über die Störung bei der täglichen Lektüre. Wie in dem drei Jahre vorher entstandenen Selbstporträt (WV 07001) bestimmen dunkle, gedämpfte Farben den Gesamteindruck einer noch akademisch gefaßten Ton-in-Ton-Malerei. Kopf und Zeitung bilden die Lichtpunkte der Darstellung, verbunden durch das helle Hemd und die Weste. Gleichwohl beginnen sich die Formen der einzelnen Bildgegenstände zu verwischen und machen einem freieren Farbauftrag Platz.

Ganz anders zeigt sich Herm Dienz in seinem zweiten *Selbstbildnis*, 1910 (WV 10001). Helle und lichte Farben bestimmen den Aufbau des kleinformatigen Gemäldes, lassen ihn weniger ernst und melancholisch wirken. Eine gewisse Unbeholfenheit läßt sich dennoch nicht leugnen. Wirklich wohl scheint er sich in seiner Rolle nicht zu fühlen. Neu sind die kurzen, kräftigen Pinselstriche, mit denen er besonders den Hintergrund des Porträts ausbildet. Impressionistische Anklänge werden laut, die in der Ansicht einer Häuserecke in der Bonner *Moltkestrasse*, 1910 (WV 10002) erstmals zum Durchbruch gelangen. Das Flimmern der Luft in der Hitze eines Sommertages, das die Konturen der Gegenstände verunklart, der Wechsel von Licht und Schatten auf den Fassaden der umliegenden Gebäude sind in dieser Arbeit wirkungsvoll eingefangen. Noch heute, mehr als achtzig Jahre später, ist dieser Eindruck an manchen Tagen gegenwärtig. Vom Bonner Talweg aus ist es der Blick auf die Einmündung einer Seitenstraße mit ihren erhaltenen Bauten. Türkis-blau sind die Dächer der in hellem Gelb gehaltenen Sandsteinfassaden bürgerlicher Häuser wiedergegeben. Derselbe Ton wiederholt sich in der Spiegelung der Fensterscheiben, der Vegetation der schmalen Vorgärten, den Spuren der Fahrbahnen im Asphalt. Die Eckfassaden zweier Häuser verwehren den direkten Einblick in die Straße. Links die in grün-gelb gehaltene Seitenwand eines Hauses, die sich in ihrer Farbgebung harmonisch dem Äußeren der übrigen Häuser anpaßt. Rechts die in zarten Rottönen schimmernde Außenwand eines anderen Eckhauses, dessen einzelne Geschosse durch eine bläuliche Fuge voneinander getrennt sind und in dem Gelb des Frontispiz die Verbindung zum farblichen Gesamteindruck aufnehmen. Die gußeiserne Laterne in der Mitte des Straßenbilds, mit ihren blauen und roten Wimpeln, dient als Blickfang und verstärkt den Eindruck der Tiefe. Lokalkolorit und Detailtreue treten hier

---

<sup>115</sup> Freundliche Auskunft von Hermann-Josef Kaets und Rainer Naumann, die lange Jahre mit Herm Dienz befreundet waren.

zunehmend hinter dem spontanen, optischen Eindruck eines bestimmten Augenblicks zurück.

Dies gilt ebenso für die 1911 entstandenen *Gauklerwagen* (WV 11001), wenn auch die Grundstimmung eine andere ist. Vor dem Hinterhof eines hoch aufragenden Mietshauses haben Kirmesleute ihr Lager aufgeschlagen. Links ist ein Karussell zu erkennen, dessen helles, fast weißes Dach sich deutlich von dem schmutzigen Grau der Hauswand abhebt. Davor, in einer langen Reihe, die Wagen der Schausteller. Ihr in erdigen, gedeckten Farben gehaltenes Äußere ordnet sich der trostlosen, wenig ansprechenden Atmosphäre typischer Hinterhofarchitektur unter. Nur die kräftig rot-weiß gestreiften Paneelen an der Frontseite eines der Wagen durchbrechen die Melancholie der Szene. Das helle Kleid der Frau, die sich auf dem durch Holzpfähle lose abgesteckten Weg nähert, steigert diesen Effekt zusätzlich.

Einen ersten Schritt aus der Sensualität des Impressionismus heraus vollzieht Herm Dienz noch im Sommer desselben Jahres. Seit April 1911 ist er an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Bonner Universität eingeschrieben. Hinter ihm liegen zwei Semester in München, die ihn nicht nur mit der alten, sondern auch mit der modernen Kunst bekannt gemacht haben.<sup>116</sup> Am nachhaltigsten hat ihn während dieser Zeit eine Vorlesung des mit Franz Marc befreundeten Kunsthistorikers Fritz Burger beeindruckt. Auch dessen Buch *Hodler und Cézanne* hat er gelesen.<sup>117</sup>

Angeregt durch den Besuch einer Hodler-Ausstellung im Kölner Wallraf-Richartz-Museum setzt er sich intensiv mit den Möglichkeiten linearer Gestaltung auseinander. Das Ergebnis seiner Studien zeigt sich in dem daraufhin entstandenen, nur durch eine alte Schwarzweißaufnahme belegten Triptychon der *Kreuzigung Christi*, 1911 (WV 11002). Geschlossene, kräftig modellierte Umrißlinien bestimmen die Konturen der einzelnen Gegenstände und setzen sie flächig voneinander ab. Über die farbige Ausgestaltung des Gemäldes berichtet er in einem Brief an seinen Berliner Studienfreund Clemens Schuy:

„Gestern habe ich das Christusbild in Angriff genommen. Der Gekreuzigte selbst ist bereits vollendet. [...] Es sind zarte orange Töne mit leichten grünen Schatten darin. Das Lendentuch ist leuchtend gelb. Es ist dadurch etwas unruhiges, flackerndes in dem Bild, das zu der strengen Symmetrie der Bäume und Treppenstufen in wirksamem Kontraste steht.“<sup>118</sup>

---

<sup>116</sup> Vgl. Maria Wetzel, *Atelierbesuche*, S. 626 und Abschrift eines Briefes an Clemens Schuy v. 20.06.1911, in: II. Heft der Briefe, S. 29ff.

<sup>117</sup> Hannes Schmidt: *Herm Dienz*, Köln 1979, S. 9.

<sup>118</sup> Abschrift eines Briefes an Clemens Schuy v. 20.06.1911, in: „II. Heft der Briefe“, S. 29f.

Das Modell der Christus-Figur, so schreibt er weiter, habe er in einer Kölner Kirche gesehen.

Einen dominierenden Einfluß auf die weitere künstlerische Entwicklung von Herm Dienz üben die Arbeiten Ferdinand Hodlers jedoch nicht aus. Vielmehr distanziert er sich wenig später von der Auffassung des Schweizer Malers:

„Um es vorwegzunehmen: Hodler ist einseitig, da er nur mit der Linie gestaltet. Bei ihm spricht die Linie allein. Wenn er den „Mäher“ in einem monumentalen Halbkreis hinwirft, den „Holzfäller“ in den grausam schönen Diagonalen auf die Leinwand bringt, so haben wir capiert: seine Linie gestaltet gesetzmäßig [...]. Aber seine Farbe ist ganz sekundärer Natur.“<sup>119</sup>

Die Farbe ist es aber, die Herm Dienz zunehmend fasziniert. In der Kölner Sonderbundausstellung, die vom 25. Mai bis zum 30. September 1912 in den städtischen Ausstellungshallen am Aachener Tor stattfindet, steht er erstmals vor den Originalen der sogenannten „Väter der Moderne“, darunter Cézanne, van Gogh, Gauguin, und Munch. Auch mit den neuesten Tendenzen französischer Malerei, wie Fauvismus, Orphismus und Kubismus sieht er sich konfrontiert. Ansätze einer künstlerischen Auseinandersetzung zeigen sich in dem Porträt *Miechen aus der Weissergass*, 1912 (WV 12001). Schon visuell, durch seine kräftige Farbigkeit, hebt sich das Ölbild von den vorherigen Arbeiten sichtbar ab. Auch der Duktus des Pinsels ist heftiger, dynamischer geworden und verrät in dem Nebeneinander der einzelnen Farbstriche deutlich die Beschäftigung mit den Werken van Goghs.

Die junge Frau hält ihren Kopf auf die linke Hand gestützt. Einen geradezu spannungsvollen Kontrast zu ihrer ruhigen und nachdenklichen Haltung - durch die aufwärts gerichtete Bewegung des Unterarmes zum Gesicht der Dargestellten verstärkt - bildet der in unruhigen Rot-Grün-Tönen gehaltenen Hintergrund. Spielerisch variiert das Blau-Grün ihrer Bluse und der Hutkrempe mit dem Grün-Blau des Sofas. Auf dem Schoß hält sie eine Zeitung, in der sich mit Ausnahme des Grün alle verwendeten Farben wiederfinden und zu einer Harmonisierung des Gesamteindrucks beitragen. Die örtlichen Gegebenheiten bleiben unbestimmt, lediglich das Sofa verweist auf eine Interieurszene.

In der künstlerischen Entwicklung von Herm Dienz nimmt dieses Porträt eine Mittlerstellung ein. Es ist nicht mehr impressionistisch, aber auch noch nicht expressionistisch. Dennoch deutet sich in ihm die Tendenz an, das Motiv stärker aus der Farbe heraus zu schaffen. Linie und Farbe in Einklang miteinander zu bringen, das ist sein ausgesprochenes Ziel. So wie er an Hodler dessen rein lineare Gestaltung

---

<sup>119</sup> Abschrift eines Briefes an Clemens Schuy v. 21.07.1911, in: „II. Heft der Briefe“, S. 39f.

kritisiert, bemängelt er an van Gogh, das Motiv nur aus der Farbe zu bilden. Im Vergleich beider Künstler gelangt er zu einem ganz eigenen Schluß:

„Ich bin nun, nachdem ich ihn [Hodler] und van Gogh kenne, zu der Ansicht gekommen, daß eine Vereinigung Hodler - van Gogh, natürlich nicht epigonenhaft, gestützt und vermehrt durch irgendwelche neuen Gesichtspunkte, die der kommende Künstler hinzufügen muß, das nächste Dezennium unserer Kunst beherrschen muß.“<sup>120</sup>

Wie diese Gesichtspunkte aussehen könnten, schreibt er in diesem Brief nicht und auch später greift er das Thema nicht wieder auf. Der *Akt mit Hund*, 1912 (WV 12002) mag indes einen ersten Hinweis liefern. Auch hier bedient sich Herm Dienz der Linie, doch ordnet er sie klar der Farbe unter, die immer mehr an Eigenwert gewinnt und sich zunehmend vom Gegenstand löst. Harmonisch fügen sich in dem Bild Tier- und Frauenkörper zu einer Einheit zusammen, betont durch die Geschlossenheit der Konturen. In einer entspannten und zugleich beschützenden Geste ist das linke Bein der Frau über das rechte geschlagen und gibt dem Körper des Hundes Halt. Ihr linker Arm, der sich an das Bein schmiegt und den Tierleib umfaßt hält, verstärkt diesen Gestus, der wiederum von den durch halbkreisförmige Pinselstriche ausgebildeten Körper des Hundes aufgenommen wird. Nur dessen Kopfpartie ist durch nahezu geschlossene, ovale Formen charakterisiert. Den oberen, seitlichen Abschluß des Gemäldes bilden die langen Haare der Frau, die sich um den Kopf des Tieres legen und das Motiv des Beins spiegelverkehrt aufnehmen. Mit diesen runden, weichen Körperformen kontrastiert das Eckige des Teppichs, der zugleich den Blick des Betrachters lenkt. In einer V-Form begrenzt er die Darstellung zum unteren Bildrand und verstärkt deren intime, nur dem Betrachter zugängliche Sicht. Der Geschlossenheit nach oben entspricht eine Offenheit nach unten. Die Einheit von Mensch, Tier und Umgebung spiegelt sich auch in der Wahl der Farben wider. Das Rot-Grün des Teppichs wiederholt sich fast genau in der Ausbildung der Frauenhaare. Das gleiche Grün findet sich in dem Hundekörper und in Abstufungen in dem Türkis der weiblichen Konturen wieder. Stimmungsvoll schließt der Akt in einem hellen, pastos aufgetragenen Gelb nach oben ab und in einem von Rot und Schwarz durchsetzten Blau nach unten. Ekstatisch und expressiv präsentiert sich Herm Dienz in diesem Gemälde.

Diese Entwicklung setzt sich 1913 in dem Bild *Trunkener Dichter* (WV 13004) konsequent fort. Ausgelassen und fröhlich liegt dieser auf dem Rücken, hält beide Beine in die Luft gestreckt. Zwischen seinen Füßen balanciert er einen Lampion. Einen weiteren hält er in seinen Händen, ahmt mit dem gefalteten, geprägten Papier

---

<sup>120</sup> Abschrift eines Briefes an Clemens Schuy v. 20.06.1911 in: „II. Heft der Briefe“, S. 33.

die Bewegung des Ziehharmonikaspielens nach. Übermut und Lebensfreude, den unsicheren Zeiten zum Trotz, bestimmen den Augenblick. Ockergelb leuchtet sein Gesicht aus dem Bild heraus und wiederholt sich im Rahmen des Spiegels. Kopf, Augen, Nase und Mund sind mit schwarzen Pinselstrichen konturiert. Der Stoff seines Hemdes wirkt zartrosa und wird von der rückwärtigen Wand reflektiert. In demselben Maß, in dem sich die Farbe verselbständigt, sich von den natürlichen Lokalfarben löst, tritt auch die perspektivische Wirkung im Bild zurück und weicht einer flächigeren Auffassung. Ansätze einer solchen Entwicklung haben sich bereits im *Miechen aus der Weissergass*, 1912 (WV 12001) ablesen lassen.

Auch in der Landschaftsdarstellung, dem *Moseltal im Winter*, 1913 (WV 13001) löst sich Herm Dienz von jeglichem Impressionismus oder herkömmlichem Naturalismus. Gleichwohl lassen sich in dem verspielten Lineament der Weinbergterrassen, den vegetabilen Schwingungen der Uferränder Einflüsse des Jugendstils nicht leugnen - einem Glasfenster vergleichbar, dessen einzelne Scherben durch Bleistege miteinander verbunden und doch voneinander abgegrenzt werden. Tonige, monochrom-aufgetragene und von der Naturbeschreibung unabhängige Farben kennzeichnen den Eindruck eines in sich stimmigen und doch subjektiven, heimatlichen Landschaftserlebnisses.

Von den Gestaltungsprinzipien der Kubisten inspiriert, entsteht im gleichen Jahr ein *Doppelsebstbildnis*, 1913 (WV 13005). Streng frontal schaut sich Herm Dienz in diesem Gemälde selbst über die Schulter. Der Pinsel in seiner Hand verweist auf das große, unerreichte Ziel. Währenddessen schiebt sich sein anderes Ich vor und drängt sich heiter und unbekümmert vor das ernste Antlitz. In der Thematik den Arbeiten Franz von Lenbachs verwandt, vermittelt die formale Komposition dieses zweifach ineinandergeschobenen Selbstporträts sehr direkt den inneren Zwiespalt, der Herm Dienz quält. Seine wiederholten Bitten an die Eltern, das ungeliebte Jura-Studium abbrechen zu dürfen, waren stets auf Ablehnung gestoßen.<sup>121</sup> Das Schreckgespenst des „brotlosen Künstlers“ war in den Köpfen der gutbürgerlichen Familie allzu präsent. Einen sicheren, angesehenen Beruf sollte er ergreifen.<sup>122</sup> Beruf oder Berufung, finanzielle Sicherheit gegen künstlerische Unabhängigkeit. Auf diese Kürzel läßt sich der dem Bildnis innewohnende Konflikt reduzieren.

Dreieckige, prismatische Flächenformen bestimmen die Struktur des Doppelporträts. Plan nebeneinander sind die einzelnen Partien in ein ordnendes, tektonisches Gefüge eingebunden. Ein Durchdringen oder Überlagern findet nicht statt, weder kompositorisch, noch farblich. Auch die Konturen der einzelnen Formen bleiben

---

<sup>121</sup> Abschrift eines Briefes an die Eltern v. 04.12.1911 in: I. Heft der Briefe, S. 54-57.

<sup>122</sup> Herm Dienz, Das Gesicht in der Säule, S. 40.



erhalten und lösen sich nicht auf. Vergleicht man diese Arbeit etwa mit dem 1910 entstandenen Porträt des Pariser Kunsthändlers *Ambroise Vollard* von Pablo Picasso (Abb. 5), so wird allen Divergenzen zum Trotz deutlich, um wieviel spannungsvoller jener das Bildthema gelöst hat. Denn jede einzelne Fläche läßt sich sowohl vor wie hinter der anderen denken und erzeugt dadurch eine Vielzahl unterschiedlichster räumlicher Wechselbeziehungen.

In seiner farbigen Gestaltung, wie auch in der Aufgliederung in kubische Formen, erinnert das *Doppelsebstbildnis* von Herm Dienz vor allem an die Arbeiten August Mackes und der rheinischen Expressionisten. Im Bonner „Buch- und Kunstsalon Friedrich Cohen“ (heute: Bouvier), unmittelbar gegenüber der Universität gelegen, hatte er im Sommer deren epochemachende Ausstellung gesehen.<sup>123</sup> Diese von Macke initiierte Veranstaltung, an der insgesamt sechzehn Künstler teilnahmen, war als eine aus heutiger Sicht „Manifestation der jungen Maler in Westdeutschland“<sup>124</sup> angelegt gewesen. Ohne ein gemeinsames stilistisches Konzept, wie auch die Auswahl der Teilnehmer von Zufällen mitbestimmt war, sollte das Rheinland - neben Berlin, Dresden und München - als ein Zentrum expressionistischer Kunst etabliert werden. Der mit 42 Jahren älteste der Aussteller war William Straube (1871-1954), einst Lehrer von Herm Dienz am Koblenzer Kaiserin-Augusta-Gymnasium.

Im Winter 1913 schließt Herm Dienz sein Jura-Studium ab und beginnt am Amtsgericht in Münstermaifeld sein Referendariat. Als eines der letzten Bilder entsteht wenige Wochen vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs das Porträt *Assessor Rennen*, 1914 (WV 14001), das in seiner Entwicklung unmittelbar an den *Akt mit Hund* (WV 12002) aus dem Jahr 1912 anschließt. Hier wie dort bestimmen flächig vereinfachte Formen, die von betonten Konturen umrissen sind, den Bildcharakter. Auch die Farben sind überwiegend rein, nur im Bereich der Hautpartien gemischt aufgetragen.

Eigenwillig und doch selbstbewußt stellt Herm Dienz seinen Kollegen in einer frontal in die Bildfläche gesetzten Halbfigur dar. Der Blick des nach links gewendeten Kopfes geht aus dem Bild heraus und entzieht sich dem Kontakt mit dem Betrachter. Die Zigarre in seiner erhobenen Hand verstärkt den Eindruck der scheinbar gewollten Distanz. Leuchtend blau hebt sich seine Weste von dem Weiß des Hemdes ab. Der gesamte Hintergrund ist in einem satten Gelb gehalten und vermittelt durch den komplementäre Farbkontrast dazu ein spannungsvolles Verhältnis. Reminiszenzen an van Gogh und Gauguin werden deutlich.

---

<sup>123</sup> Vom 10. Juli bis zum 10. August 1913 fand diese Ausstellung statt.

<sup>124</sup> Joachim Heusinger von Waldeck: „Zur kunsthistorischen Einordnung des rheinischen Expressionismus“, in: Ausst.-Kat.: *Die rheinischen Expressionisten. August Macke und seine Malerfreunde*“, Bonn 1979, S. 5.

Betrachtet man die hier vorgestellten Arbeiten aus den Jahren 1907 bis 1914, so wird deutlich, daß sich Herm Dienz in einem künstlerischen Rahmen bewegt, der anfangs impressionistisch, in den letzten beiden Jahren jedoch zunehmend expressionistisch geprägt ist. Jedes dieser frühen Bilder stellt eigene Aufgaben und sucht die jeweilige Lösung. Stilistisch und formal orientiert er sich dabei an den bekannten Namen der jüngeren Kunstgeschichte, wie Cézanne, van Gogh, Munch und Hodler. Sein Studienjahr in München, der Besuch der Kölner Sonderbundausstellung, 1912 und die von August Macke initiierte Ausstellung „Rheinische Expressionisten“, 1913 haben entscheidenden Einfluß auf seine Entwicklung, die durch den Krieg jäh unterbrochen wird. Von einem persönlichen Stil kann in diesen Jahren aber noch keine Rede sein. Herm Dienz ist ein Suchender, auf der Suche nach dem eigenen Ausdruck und seinen gestalterischen Möglichkeiten.

## 2. Der Erste Weltkrieg, 1914 – 1918

Bereits in den ersten Kriegstagen tritt Herm Dienz als Freiwilliger in das Rheinische Feldartillerieregiment Nr. 23 zu Koblenz ein. Enthusiastisch und freudig gespannt sieht er seinem Einsatz an der Front entgegen.<sup>125</sup> Patriotische Töne bestimmen seine Handlungsweise. Von einer künstlerisch-revolutionären Einstellung, wie sie Max Beckmann<sup>126</sup>, Otto Dix, Max Pechstein, George Grosz, Ludwig Meidner oder Conrad Felixmüller anfänglich teilen, ist er weit entfernt.

Nur wenige Arbeiten haben sich aus diesen vier Jahren, die er ab 1915 überwiegend im Feld verbringt, erhalten (vgl. WV 15001, 15002, 16002, 16003, 16008, 17001). Meist handelt es sich um kleinformatige, wenig spektakuläre Skizzen, in den wenigen Ruhepausen die Zeit zur Muße bieten eilig auf Papier gebracht. Der größere Teil geht in den Wirren der Zeit unter oder befindet sich heute vergessen und unerkant in Privatbesitz. Den nachhaltigsten Eindruck dieser Jahre bietet ihm der Anblick einer zerstörten alten Allee in Flandern, im Norden Belgiens. In sein Kriegstagebuch notiert er im Juni 1916:

„Die Straße nach Ypern ist von einer stattlichen Pappelreihe escortiert. Die Kronen grünen, obgleich die Stämme unten von Infanteriegeschossen und

---

<sup>125</sup> Vgl. Eintrag v. 12.08.1915 in: „5 Wochen und 3 Tage in Russisch-Polen“.

<sup>126</sup> „Draußen das wunderbar großartige Geräusch der Schlacht. Ich ging hinaus durch Scharen verwundeter und maroder Soldaten, die vom Schlachtfeld kamen, und hörte diese eigenartige schaurig großartige Musik. [...] Ich möchte, ich könnte dieses Geräusch malen“, schreibt Max Beckmann in einem Brief an seine Frau. *Max Beckmann: Briefe im Kriege 1914/1915*. Gesammelt von Minna Tube, Berlin 1916, München 1984, S. 73.

Granatsplittern wie gesiebt sind. Grau stehen die zerschossenen Baumstümpfe gegen den fahlgelben Himmel.<sup>127</sup>“

Zwei Zeichnungen haben sich dazu erhalten (WV 16002, 16008), von innerer Aufruhr und äußerer Bewegtheit charakterisiert. Klagend recken die Bäume ihre Äste und Blätter in den Himmel, fast in Agonie. Von manchen steht nur noch Stamm. Auch in den Boden sind Wunden geschlagen. Tiefe Furchen durchziehen seine Oberfläche. Selbst die Luft ist von Unruhe gezeichnet, wie die schmalen, eng nebeneinander gesetzten Bleistiftschraffuren andeuten. Dieser gepeinigten Natur stehen in der Skizze *Vulmont in Lothringen*, 1917 (WV 17001) Idyll und ruhige Beschaulichkeit gegenüber. Stark vereinfacht, mit langgezogenen Pinselstrichen ausgebildet, entwickelt sich die hügelige Landschaft auf dem kaum postkartengroßen Blatt. Der Himmel, der mehr als die Hälfte des Bildraums einnimmt, wird von großen, nur sparsam konturierten Wolkenformationen dominiert. Zarte Grün- und Blautöne, von dem Rotbraun einer Bergkette durchbrochen, bestimmen den heiteren, friedlichen Charakter dieses Moments. Auch für Herm Dienz sind es Augenblicke, aus denen er Kraft und Zuversicht schöpft:

„Das wichtigste aber in diesen Tagen ist die Neubelebung meiner Malerei. Ich habe wieder Lebenstempo und Schaffenslust.“<sup>128</sup>

Die Lektüre kunsthistorischer und philosophischer Schriften bestärkt ihn in seinem Tun.<sup>129</sup>

### **3. Rückkehr und Konsolidierung, 1918/1919**

Ohne körperliche Verletzungen wird Herm Dienz im November 1918 aus dem Kriegsdienst entlassen. Die Erlebnisse der vergangenen vier Jahre und die Erfahrung von Tod, Leiden und Schmerz haben ihn reifen lassen - menschlich wie künstlerisch - und ermutigen ihn in seiner Entscheidung, nach dem Abschluß seiner juristischen Ausbildung eine künstlerische Laufbahn einzuschlagen.<sup>130</sup> Im Koblenzer „Kunst- und Möbelhaus Bernd“, auf der Löhrrstraße 30, stellt er noch im Dezember desselben Jahres eine Auswahl seiner Zeichnungen und Skizzen aus.<sup>131</sup> In der Tagespresse findet diese Veranstaltung keine Erwähnung - es dominieren weihnachtliche Themen.

---

<sup>127</sup> Eintrag v. 28.06.1916 in: „Kriegstagebuch 1916“, S. 38.

<sup>128</sup> Eintrag v. August 1917 in: „Kriegstagebuch 1917“, S. 27.

<sup>129</sup> Besonders Hermann Bahr's *Expressionismus*, 1916 beeindruckt ihn nachhaltig.

<sup>130</sup> Abschrift eines Briefes an Oscar Raber v. 12.01.1919 in: „Rechnungsbuch-Cassabuch“, S. 2ff.

<sup>131</sup> Brief an Reinhold Zenz v. 22.12.1918.

Bis zum Frühsommer 1919 ist Herm Dienz als Rechtsreferendar am Landgericht in Koblenz angestellt. Während dieser Monate lernt er den sechs Jahre jüngeren, auch aus Koblenz gebürtigen Theo Mackeben (1897-1953) kennen, der sich in späteren Jahren als Komponist von Operetten und Filmmusiken einen Namen macht. „Nachts bei elektr. Licht Theo Mackeben Portrait in Öl gemalt“<sup>132</sup>, trägt er am 6. Juni in sein Notizbuch ein (WV 19012). Zu diesem Zeitpunkt befindet er sich, auf drei Monate befristet, als Abteilungsleiter am Reichsschatzministerium in Berlin.

In einer von rechts unten nach links oben führenden Diagonalen setzt Herm Dienz den befreundeten Musiker in Pose. Der weit nach hinten gelehnte Oberkörper und die den Fußknöchel umfassende, in der rechten Bildecke sichtbare Hand, legen sowohl die Tiefe des Bildraums fest, als auch die Distanz zum Betrachter. Langgezogene Pinselstriche in der Ausbildung der Kleidung und der Konturierung des Körpers unterstützen die räumliche Wirkung. Dieser nach links gerichteten Bewegung ist eine zweite entgegengesetzt. Von links nach rechts bogenförmig ansteigend, durchbricht das Rückenteil des Sofas, auf dem Theo Mackeben sitzt, das Kompositionsschema. Auch die Pinselstriche folgen dieser gegenläufigen Tendenz. Mienenspiel und Körperhaltung verraten die Anspannung des dargestellten Moments: in der gerunzelten Stirn, den hochgezogenen Augenbrauen, der Neigung des Kopfes wie auch des gesamten Körpers. Konzentriert folgt der Musiker einem Geräusch, einem Gespräch, einem Gedanken abseits des eigentlichen Geschehens. Die durch den Bildaufbau erzeugte Spannung findet ihre Entsprechung auch in der Farbigkeit des Gemäldes, den Komplementärkontrasten von einem Olivgrün zu einem mit Schwarz durchsetzten Rot, sowie dem unruhigen Pinselduktus. Kurze und pastose, in einer weiten Kreisform nebeneinandergesetzte Farbstriche um den Kopf des Komponisten fördern den Eindruck von Räumlichkeit, ohne aber konkret zu werden.

Vergleicht man dieses Porträt mit den beiden kurz vor Kriegsausbruch entstandenen Ölgemälden *Referendar Rump*, 1914 (WV 14005) und *Assessor Rennen*, 1914 (WV 14001), so hebt es sich nicht nur in seiner gesteigerten Bewegtheit und Dramatik von ihnen ab. Eine ganz neue, komplexe Tiefe in der Auseinandersetzung mit dem Motiv, ob es nun die eigene Person ist oder ein Anderer, kommt hier zum Ausdruck. Über das äußere Abbilden oder Beschreiben hinaus versucht Herm Dienz auch die nicht erkennbaren und doch essentiellen Eigenschaften des Porträtierten bildnerisch zu gestalten. Einfühlungsvermögen in das Wesen des anderen und zugleich selbstkritische Reflexion sind dafür Voraussetzung - beides Eigenschaften, die in ihm durch die Erfahrungen des Krieges geschärft worden sind. Mit diesem konzentrierten

---

<sup>132</sup> Eintrag v. 06.06.1919 in: „Notizkalender 1919“, o.S.

Blick auf das Innere eines Menschen korrespondiert auch die gedeckte Farbigkeit, die nicht mehr alleiniger Ausdrucksträger ist.

In der Reihe der Porträtdarstellungen, die bis 1946 entstehen, ist das *Bildnis Theo Mackeben* das psychologisch dichteste Bildnis. Das Motiv der schräg in die Bildfläche gesetzten Figur, von Oskar Kokoschka beeinflusst, taucht später mehrfach wieder auf (WV 19013, 19015, 21037, 30001), jedoch nicht mehr in dieser Konsequenz. In der Reihe der frühen Arbeiten ist es die erste eigenständige Arbeit von Herm Dienz, nicht länger nur rezipierend, sondern von einem heftigen, bedingungslosen Wollen nach Ausdruck charakterisiert. Stilistisch steht es am Beginn einer Entwicklung, die auch in den folgenden Jahren nicht immer gradlinig verläuft.

## II. Die 20er Jahre

Im Dezember 1920 wird Herm Dienz zum Dr. jur. utriusque promoviert. Er kehrt nach Koblenz zurück und richtet sich im elterlichen Haus, im Markenbildchenweg 25, ein Atelier ein. Als freier Künstler will er von Aufträgen und Verkäufen leben. Nach seiner Heirat im Oktober 1921 zieht er sich für drei Jahre nach Rossbach im Westerwald zurück. In der ländlichen Abgeschlossenheit des kleinen Dorfes kann er sich zum ersten Mal nur auf seine Malerei konzentrieren. Die Wirtschaftskrise und der Zusammenbruch der Währung 1923 treffen ihn in seinem künstlerischen Schaffen empfindlich. Er sieht sich zunehmend gezwungen, durch den Verkauf von Hosen und Jacken aus dem elterlichen Bekleidungshaus und dem Anbau von Feldfrüchten seinen Lebensunterhalt zu verdienen.<sup>133</sup> In den Ausstellungen der Koblenzer Künstlergemeinschaft *Das Boot* e.V., deren Mitbegründer er ist, stellt er seine Arbeiten regelmäßig aus.<sup>134</sup> Ende 1924 siedelt er mit seiner Familie erneut nach Koblenz um. Mit der räumlichen Veränderung geht auch der finanziell bestimmte Entschluß einher, an der Akademie in Düsseldorf mit dem zweijährigen Studium für das künstlerische Lehramt zu beginnen. Zuvor fährt er jedoch für sechs Wochen nach Sizilien. Nach dem Wechsel in den Schuldienst, im Herbst 1927, bleibt ihm kaum noch Zeit für das eigene künstlerische Schaffen. Zahlenmäßig, aber auch im Ausdruck seiner Arbeiten macht sich diese berufliche Zäsur in seinem Schaffen deutlich bemerkbar.

---

<sup>133</sup> Brief an Reinhold Zenz v. 07.06.1922.

<sup>134</sup> Vgl. den Exkurs: Die Koblenzer Künstlergemeinschaft *Das Boot* e.V., S. 104ff.

Die Themen, mit denen sich Herm Dienz in der ersten Hälfte der 20er Jahre beschäftigt, sind überwiegend literarisch bedingt und zugleich zeitkritisch motiviert. Er bedient sich dabei verschiedener Zeichen-, Mal- und Drucktechniken. Einen breiten Raum nehmen die Holzschnitte und Feder-Tusche-Zeichnungen ein, eher gering vertreten sind Ölbilder.

Als erster zusammenhängender Zyklus entstehen 1921 vierzehn Feder-Tusche-Zeichnungen zu den Gedichten Theodor Däublers, *Das Sternenkind*, (WV 21009-21022) und 1922 dreizehn Feder-Tusche-Zeichnungen zur *Weise von Liebe und Tod des Cornet Cristoph Rilke* (WV 22013-22023).<sup>135</sup> 1921 'entdeckt' er den Holzschnitt als für ihn neues künstlerisches Ausdrucksmittel. In mehr als einem Dutzend verschiedener Einzelholzschnitte, deren Entstehung er in seinem Tagebuch chronologisch festhält, setzt er sich in diesem Jahr engagiert mit der graphischen Technik auseinander.<sup>136</sup> Jeweils zwölf Holzschnitte zur ältesten deutschen, mittelalterlichen Dorfgeschichte *Meier Helmbrecht* (WV 22024-22035) und zur *Passion Christi* (WV 22036-22047) stammen aus 1922. Ländliche Motive aus seinem unmittelbaren Umfeld geben im unvollendet gebliebenen *Arbeiterzyklus* (WV 22054, 23004, 23005, 23008, 23015, 23016, 24010) den Ton an. Nach 1923 nimmt die Zahl der Holzschnitte deutlich ab. Ohnehin scheint er für Herm Dienz als graphisches Medium weitgehend ausgeschöpft. Er schneidet nur noch wenige Stöcke, den letzten 1928. Rund zwei Dutzend Radierungen und Lithographien schafft er dagegen nach seiner Rückkehr aus Sizilien, darunter den Zyklus *Siciliana*, 1925 (WV 25008-25016). Mit ihrem südländischen Flair, der Gelassenheit ihres Ausdrucks aber auch dem stillen Genießen des Künstlers an der ihm bis dahin unbekanntem Welt, sind sie Zeugnisse eines heiteren Abschieds von einem vorerst unerfüllt gebliebenen Traum künstlerischer Selbständigkeit.

Der relativ großen Zahl an Holzschnitten, Lithographien, Radierungen und Zeichnungen, die bis 1925 entstehen, stehen nur wenige Ölgemälde gegenüber. Im Umgang mit der Farbe gesteht sich Herm Dienz ganz eigene Schwierigkeiten ein:

„Ich habe nur Öl gemalt, (ausser einem Holzschnitt) um endlich einmal mit der Farbe mich auseinanderzusetzen, [...] und das will bei mir „Problem-Öl-Maler“ schon was heissen. Ich sage Dir aber, daß es verdammt schwer ist. Überall lockts auf Abwege. Einmal ists mir zu gegenständlich, dann zu formal, zu hart, zu weich, zu fest, zu locker. [...] Fünf Stilleben sind fertig. Daneben pflege ich das Porträt. Auch da sind 5 gemalt. Sie sind aber noch

---

<sup>135</sup> Von diesen dreizehn Zeichnungen existieren noch elf. Zwei Blätter, „Und einer steht und staunt“, Blatt 7 und „Einer, der weiße Seide trägt“, Blatt 8 wurden in den zwanziger Jahren während einer Ausstellung gestohlen. (handschriftlicher Vermerk von Herm Dienz).

<sup>136</sup> Vgl. „Tagebuch 1921 - Der Maler“.

nicht alles „Dienz“. Einige Landschaften sind wieder „Dienz“. Rot herrscht überall vor. Also Zeichen warmen Blutes, Mutes, Lebenswillens.“<sup>137</sup>

Porträts (WV 20009, 21037, 22001, 22002, 23014, 24002, 24004, 24011) und Landschaften (WV 20001, 20008, 20010, 22048-22050, 24001, 24003, 24005, 24008, 24009, 25007) halten in den frühen Gemälden einander weitgehend die Waage. Nur zwei Bilder *Steingebete*, 1921 (WV 21001)<sup>138</sup> und *Verhöhnung*, 1923 (WV 23001), beide jeweils auch die letzten erhaltenen Teile eines Triptychons, ergeben sich unmittelbar aus der Beschäftigung mit der Literatur.

Vergleichsweise gelassen in ihrem künstlerischen Ausdruck sind die Arbeiten, die nach 1925, bzw. 1927 entstehen. Sie sind zwar noch überwiegend einer expressiven Malweise verpflichtet, doch fehlt ihnen oft die kritische und engagierte Auseinandersetzung der Werke der frühen 20er Jahre. Berufliche Inanspruchnahme und die damit neugewonnene wirtschaftliche Sicherheit haben sicherlich einen wesentlichen Bestandteil daran.

## 1. Ölbilder

Eines der Hauptwerke der 20er Jahre, unmittelbar im Anschluß an das *Bildnis Theo Mackeben*, 1919 (WV 19012) zu sehen, ist *Die rote Brücke*, 1920 (WV 20001). Machtvoll in seiner stürmischen Bewegtheit, verdichtet sich das Naturerlebnis zu einer dramatischen Farbigkeit. Dem dominanten Rot der Brücke ist ein kräftiges Blau des Himmels als Kontrast gegenübergestellt. In langgezogenen Farbflächen dehnt sich die dritte Primärfarbe Gelb in die Landschaft aus. Schwarze Linien, die zugleich raumbildende Funktion haben, ziehen die Konturen der aneinandergrenzenden Farbpartien nach und verleihen der Komposition Halt und Stabilität.

„Landschaft ist Stachel, ist Vorbereitung, Aufbau und Mittel zur Steigerung des Gefühls für das Weite, Große, Erhabene, Überwältigende, für den Kosmos. Lebendigste Landschaft ist Annäherung an das Große, Geistige, ist Auftakt und Contrapunkt“<sup>139</sup>,

notiert Herm Dienz dazu in sein Tagebuch. In keiner anderen Arbeit nähert er sich dem Erlebnis der Landschaft wieder in dieser Ausschließlichkeit. Daß es eine vom Menschen kultivierte Natur ist, wie die Brücke und die Telegraphenmasten zeigen, ist

---

<sup>137</sup> Brief an Reinhold Zenz v. 13.4.1924.

<sup>138</sup> Die beiden anderen Teile waren zu den Gedichten Theodor Däublers „Die Droschke“ und „Winter“ entstanden. Vermutlich als Einheit waren sie 1923 in der ersten Einzelausstellung von Herm Dienz, im Bonner Kunstgewerbehaus Schafgans, 1923 zu sehen. Vgl. Eintrag in: „Rechnungsbuch, Cassabuch“, S. 27.

<sup>139</sup> Eintrag v. 22.01.1921 in: „Tagebuch 1921 - Der Maler“, S. 26f.

hierbei nicht von Bedeutung. Vergleicht man *Die Rote Brücke* etwa mit der im selben Jahr entstandenen *Ansicht von „Coblenz-Ehrenbreitstein“ mit der Schiffsbrücke und dem Deutschen Eck*, 1920 (WV 20010) oder dem Gemälde *Jäger in der Eifel*, 1922 (WV 22048), so treten die Unterschiede in der Auffassung deutlich zutage. Als Repousoirfigur lenkt der Jäger in dem Ölbild *Jäger in der Eifel* den Blick des Betrachters über die Häuser eines Dorfes in die Tiefe der hügeligen Landschaft hinaus, die von einem schmalen Himmelsstreifen begrenzt wird. Die aufgehende Sonne, die die Hügelketten in ein warmes Licht taucht verleiht dem Ganzen etwas Beschauliches, ungeachtet des expressiven Charakters. Auch in der *Ansicht von „Coblenz-Ehrenbreitstein“* steht die Weite der Landschaft im Vordergrund. Beiden Arbeiten fehlt aber die Heftigkeit und Unmittelbarkeit des Erlebens, wie sie in der *Roten Brücke* zum Durchbruch kommen.

Innere Aufgewühltheit, die sich in einer überzogenen Mimik und Gestik und einer irrealen Farbigkeit zu artikulieren sucht, kennzeichnet auch das Ölgemälde der *Verhöhnung Christi*, 1923 (WV 23001). Als letzter, erhaltener Teil eines Triptychons nimmt er direkt Bezug auf die vorangegangene Feder-Tusche-Zeichnung zur *Passion Christi* (vgl. WV 22011). In einem weiten Halbkreis umstehen sechs mittelalterlich gekleidete Gestalten das Kreuz. Feixend und johlend, voller Bösartigkeit verspotten sie den Gekreuzigten, von dem nur die von einem Nagel durchbohrten Füße am Holzstamm zu sehen sind. Es sind Typen, die Herm Dienz in dieser Episode nachzeichnet, fern jeder naturalistischen Beschreibung. Ihre Hände, die auf den Gottessohn weisen, sind überdimensional dargestellt und von besonderer Suggestivkraft. „Giftig“ schimmernde Blaugrüntöne und ein flammendes Orange-Rot unterstreichen die emotionsgeladene Stimmung.

Im religiösen Themenrepertoire der Expressionisten der zweiten Generation<sup>140</sup>, zu denen auch Herm Dienz zu zählen ist, gehört die Verhöhnung oder Verspottung Christi, ebenso wie die Kreuzigung und das Jüngste Gericht zu einem der häufig wiederkehrenden Motive. Die oft traumatischen Erlebnisse während des Ersten Weltkrieges, die Not der Nachkriegsjahre und die mitunter bittere Erkenntnis, daß eine künstlerische Revolution nicht zwangsläufig auch einen Wandel in der Gesellschaft bewirkt,<sup>141</sup> ließen bei vielen Künstlern nur wenig Raum für

---

<sup>140</sup> Zur Begriffsbestimmung vgl. Stephanie Barron (Hrsg.): *Expressionismus - die zweite Generation 1915-1925*, München 1989. Als Expressionisten der zweiten Generation werden jene Künstler bezeichnet, die aus den Erfahrungen des Ersten Weltkriegs zu diesem Stil gelangt sind. Nicht nur altersmäßig unterscheiden sie sich von den sogenannten Klassikern des Expressionismus, z.B. den Mitgliedern der *Brücke* oder des *Blauen Reiter*. Mit den Mitteln der Kunst wollten sie die Gesellschaft revolutionieren.

<sup>141</sup> ebda. Vgl. dazu auch die Abschrift eines Briefes von Herm Dienz an Oscar Raber v. 24.7.1919, in: „Rechnungsbuch - Cassabuch“, S. 2ff. Darin schreibt er: „Ich weise Dich zunächst auf die Errungenschaften der Revolution hin. Aus dem Sturze des alten ungerechten Regimes ist ein neues ungerechteres erwachsen. Aus der Forderung nach Freiheit und innerer Gleichheit ist eine Forderung nach wirtschaftlicher Gleichstellung aller



hoffnungsvolle Themen. Nicht selten vermischen sich in ihren Arbeiten tradierte Bildvorstellungen mit subjektiven Empfindungen. Wie die Expressionisten der ersten Generation bedienen sie sich der alten Meister, besonders der altdeutschen Malerei, um sie in ganz eigener Manier in eine zeitgemäße Ausdrucksform zu bringen. Das Leiden Christi und anderer Heiliger wird in ihren Arbeiten zum Sinnbild des eigenen Leidens und dem der Menschheit (vgl. Abb. 6, 7). Dementsprechend sind Darstellungen der Erlösung, der Auferstehung oder der Himmelfahrt Christi, die allen Qualen einen Sinn geben würden, eher selten vertreten.<sup>142</sup> Auch in der Holzschnittpassion von Herm Dienz (WV 22036-22045) gibt es eigentlich keine Auferstehung.

„Ich konnte es nicht tun. Angesichts der hoffnungslos erscheinenden Not, die mich umgab, Hunger, Elend, Inflation, Ruhrkampf - es war mir nicht möglich. Ich wäre mir verlogen vorgekommen“,<sup>143</sup>

bekannt er Jahre später. Daß er den Glauben dennoch nicht verloren hat, zeigt der Holzschnitt der *Auferstehung Christi* (WV 22047), den er 1922/23 schneidet, ihn aber erst 1980 veröffentlicht.<sup>144</sup> In Gesamtwerk von Herm Dienz spielen christliche Motive jedoch nur eine untergeordnete Rolle. Mit den beiden Passionszyklen (WV 22005-22012, 22036-22045) und der *Verhöhnung* als Teil eines Triptychons schließt er diesen Themenkreis bereits in den frühen 20er Jahren ab. Nur noch einmal, 1947, greift er in der Darstellung der *Versuchung des heiligen Antonius* (WV 47003) auf ein christliches Motiv zurück.

Von den Erlebnissen seiner unmittelbaren Umgebung geprägt, entsteht 1924 das Bildnis der *Dorfmusikanten* (WV 24002). Mit melancholischem Blick fidelt der alte Geiger auf seinem Instrument. Das schwarz umrandete Gestell seiner Brille verstärkt den Eindruck trostloser Einsamkeit. Auch seine Kollegen, der eine pausbäckig auf der Posaune blasend, der andere ruhig abwartend, tragen ihn ihrer gegensätzlichen Haltung zur Steigerung der trübsinnigen Atmosphäre bei. Gedämpfte Grün- und Braun-Töne unterstreichen die gedrückte Stimmung, die wie schon in dem zuvor entstandenen Ölbild einer *Bauernfamilie*, 1923 (WV 23018) keinen Platz für Frohsinn läßt. Eher mitfühlend als anklagend nimmt sich Herm Dienz in diesen Bildern der Not an, die er in dem Westerwalddorf erfährt. Auch ein Stück Resignation steckt dahinter: vor der politischen und gesellschaftlichen Entwicklung seiner Zeit und der eigenen

---

geworden. Aus der Revolution in der Kunst ist die Schrankenlosigkeit, das neue Unerhörte erwachsen. Und gar religiöse oder sittliche Erneuerung? Das ist es, daß, was von innen kommen sollte, alles von außen kommt.“

<sup>142</sup> Stephanie Barron: „Der Ruf nach einer neuen Gesellschaft“, in: *Expressionismus: die zweite Generation 1915-1925*, München 1989, S. 31.

<sup>143</sup> Hannes Schmidt, Herm Dienz, S. 20.

<sup>144</sup> *General-Anzeiger Bonn*, 03.04.1980.

Niederlage als freischaffender Künstler. Die Revolution, von der sich viele eine Änderung der Gesellschaft versprochen hatten war längst gescheitert, der Versailler Vertrag unterschrieben und an der Ruhr herrschten Belagerung und Streik. Auch die Ausstellungen der Koblenzer Künstlergemeinschaft *Das Boot* e.V., an denen sich Herm Dienz aktiv beteiligt, brachten meist nur geringe Erträge.<sup>145</sup>

*Carneval in Düsseldorf*, 1926 (WV 26001): Was bei Otto Dix in dem *Großstadt-Triptychon*, 1927/1928 zu einer Anklage der von fragwürdigen Vergnügungen und Dekadenz geprägten Gesellschaft der 20er Jahre wird, bleibt bei Herm Dienz als ein ausgelassener und doch heterogener Kreis von Feiernden. Der sozialkritische Impetus fehlt weitgehend, auch wenn die kreuzförmige Narbe auf der Backe des am linken Bildrandes sichtbaren Mannes darauf hinweist, daß es keineswegs ruhige Zeiten sind. In dunklen rot-braun Tönen und stark überzeichneten Zügen ist sein Gesicht wiedergegeben, das von einem hohen Zylinder überschattet wird. Ein helles Rot-Braun charakterisiert dagegen die eher verschwommenen Gesichtszüge seines männlichen Gegenübers. Mit einer Schlägerkappe bekleidet macht er die Gegensätzlichkeit beider männlichen Personen deutlich. Die Augenmasken beider Frauen - auf Kostümfesten zweifellos à la mode - verstärken in ihrem Gegenüber von Hell zu Dunkel die Unterschiedlichkeit beider Figuren. Lediglich der Kopf der am unteren Bildrand zu sehenden Person bleibt von dieser Polarität ausgeschlossen. In seiner hellen Farbigkeit nimmt er vielmehr den unmittelbaren Bezug zu den weiblichen Personen auf. Als eine Art Harlekin verbindet er die beiden Paare zu einer Einheit. Die Baumstämme im Hintergrund der Szene verweisen darauf, daß sich die gesamte Szene im Freien abspielt. Während des Heimwegs durch den Düsseldorfer Hofgarten, nach einem Maskenball, soll die Idee zu diesem Gemälde entstanden sein.<sup>146</sup>

Motive aus dem heimatlichen Umfeld nehmen auch nach dem beruflich bedingten Wechsel in die rheinische Kunstmetropole an der Düssel einen breiten Spielraum im Schaffen von Herm Dienz ein. Expressiv aufgefaßt der Blick auf den Marktplatz von Hachenburg mit dem Löwenbrunnen, 1927 (WV 27007) und über die Dächer der Stadt, 1927 (WV 27002). Stärker sachlich dagegen die Ansicht der *Klosterkirche Marienstadt*, 1928 (WV 28001). Wie ein Fremdkörper - stilistisch und formal - nimmt sich inmitten dieser Arbeiten das Bild *Aufziehendes Gewitter am Wannsee*, 1926 (WV 26009) aus. Es ist weder expressionistisch noch neu-sachlich, sondern vielmehr von jener Belanglosigkeit und Kraftlosigkeit, die für viele Bilder der kommenden 30er Jahre kennzeichnend ist.

---

<sup>145</sup> Vgl. den Exkurs „Die Koblenzer Künstlergemeinschaft *Das Boot* e.V.“, S. 107ff.

<sup>146</sup> Hannes Schmidt, Herm Dienz, S. 23. Vermutlich aus der gleichen Situation heraus ist das Gemälde *Atelierfest in Düsseldorf*, 1926 (WV 26027) entstanden.

## 2. Einzelholzschnitte

Noch während Herm Dienz an den Federzeichnungen zu den Gedichten *Das Sternenkind*, 1921 (WV 21009-21022) von Theodor Däubler arbeitet, entsteht sein erster Holzschnitt *Drei Frauen*, 1921 (WV 21023). Minutiös hält er in seinem Tagebuch jeden einzelnen Schritt seiner Entwicklung fest:

"Donnerstag 10.3.: Auf einem Moselspaziergang zeichne ich 3 vor mir hergehende Frauen, die ihre Kinder auf dem Arm tragen. Dann die Eisenbahnbrücke. Dann eine dicke Frau, die mir mit einem Kind an der Hand entgegenkommt, dann eine, die einen Korb auf der Schulter trägt u.s.w. Zu Hause zeichne ich dann noch einmal die drei Frauen mit Kindern und füge auf einem 3. Bilde die Frau, die das Kind an der Hand führt hinzu."<sup>147</sup>

Von Emil Müller-Ewald (1881-1941), der 1909 die Nachfolge von William Straube am Koblenzer Kaiserin-Augusta-Gymnasium angetreten hatte, läßt er sich über den Bedarf an graphischen Werkzeugen beraten.<sup>148</sup> Entsprechend ungeduldig wartet er auf deren Lieferung:

"Dienstag 19.4: Morgens um 9 kommt aus München das Paket mit graphischem Material für 115,50. Ich leihe mir von Frau Moler 50 M. dazu, um es bezahlen zu können. Dann stürme ich aufs Atelier, hole eine Holzplatte aus dem Schrank und los gehts mit Holzschneiden. Der erste Holzschnitt meines Lebens. Zaghafte setze ich an, aber bald gehts schon ganz munter und nachm. um 4 etwa sind die "3 (4) Frauen mit ihren Kindern" fertig für den Probedruck."<sup>149</sup>

Auf der Handpresse zieht er im Atelier von Müller-Ewald die ersten Probedrucke ab. Das Ergebnis überzeugt ihn nicht recht, auch wenn er die drei Frauen grundsätzlich für gelungen hält. Zu viele weiße Stellen schmälern seiner Ansicht nach den Gesamteindruck des Holzschnitts.<sup>150</sup> Doch gerade in der Verknappung der Formen, der weitgehenden Beschränkung auf Umrißdarstellungen und dem Wechselspiel der breiten, schwarzen Linien zu den fast weißen Flächen entfaltet sich die expressive Ausdruckskraft dieses Holzschnitts. Motivisch und auch formal, in den lang gedehnten Schwüngen der in die Tiefe des Bildraumes führenden Linien, erinnert dieses Blatt an die Arbeiten des Norwegers Edvard Munch, dessen Kunst dem deutschen Expressionismus wesentliche Impulse vermittelt hat. Arbeiten wie die *Der Schrei*, 1895 (Abb. 8) oder *Mädchen auf der Brücke*, 1905 (Abb. 9) können in der

---

<sup>147</sup> Eintrag v. 10.03.1921 in: „Tagebuch 1921 - Der Maler“, S. 56.

<sup>148</sup> Eintrag v. 05.04.1921 in: „Tagebuch 1921 - Der Maler“, S. 66.

<sup>149</sup> Eintrag v. 19.04.1921 in: „Tagebuch 1921 - Der Maler“, S. 77f.

<sup>150</sup> Eintrag v. 22.04.1921 in: „Tagebuch 1921 - Der Maler“, S. 79.

formalen Gestaltung dieses Themas durchaus als Anregung gedient haben. Mit rund 450 verkauften Exemplaren ist dieser erste Holzschnitt von Herm Dienz zugleich sein erfolgreichster.<sup>151</sup>

Auch über die folgenden Holzschnitte führt er genau Buch. Ein *Selbstbild* mißlingt „mit zerschnittener Nase“<sup>152</sup> völlig. In seinem dritten Holzschnitt *Winter*, 1921 (WV 21024) greift er auf die zuvor entstandene, gleichnamige Federzeichnung (WV 21018) zu Theodor Däublers Gedichtband *Das Sternenkind*, 1921 zurück. Mit schmalen, langen Schnitten, wie alle seine frühen Arbeiten aus der Linie leben, übernimmt er den Aufbau der Zeichnung fast detailgetreu in den Holzschnitt. Netzstrukturen in der Gestaltung des Hintergrundes verweisen auf die Nähe zum Zeichnerischen. Die Derbheit in der Behandlung der Holzoberfläche, die noch den Holzschnitt *Drei Frauen* charakterisiert, ist hier einem kalkulierten Liniengefüge gewichen.

In der Bearbeitung des Holzstocks greift Dienz auf die Technik des Weißlinienschnitts zurück, ein Verfahren, das schon im 16. Jahrhundert weite Verbreitung gefunden hatte. Der Unterschied dieses Verfahrens im Vergleich zur gängigen Schwarzlinientechnik besteht ausschließlich darin, daß die Linien der Zeichnung auf der Oberfläche des Druckstocks nicht umschnitten, sondern eingeschnitten werden. Damit ergibt sich die Darstellung nur noch indirekt aus den druckenden Flächen, direkt aber aus den nicht gedruckten weißen Linien. Diese negative Umkehrung weißer Linien auf schwarzem Grund führt zu einer Steigerung der malerischen Wirkung, die schon Dürer effektiv einzusetzen wußte.<sup>153</sup> Die überwiegende Zahl der Holzschnitte von Herm Dienz folgen diesem Verfahren, so auch jene zu den illustrativen Zyklen zu *Meier Helmbrecht* und der *Passion Christi*.

Auch der vierte Holzschnitt, *Hilde*, 1921 (WV 21025), ein Brustporträt, ist in der Technik des Weißlinienschnitts gearbeitet. Nachdenklich versunken, den Kopf ins Dreiviertelprofil gewendet, ist die Frau des Künstlers dargestellt. Der Ausdruck ihres Gesichtes wirkt abweisend und hält den Betrachter auf Distanz. Langgezogene Schnitte in der Gestaltung des Hintergrundes nehmen den sanften Schwung ihres gestreckten Halses auf. Ein Moment der Ruhe geht von ihr aus, obwohl Herm Dienz in diesem Porträt zum Teil kraftvoll über- und nebeneinandergesetzte Schnittlagen einsetzte. Stärker als noch in dem vorhergehenden Blatt *Winter* zeigt sich hier die Nähe zur Zeichnung. Immer enger werden die Schnitte, um desto kräftigere Licht- und Schattenkontraste besonders im Bereich des Gesichtes zu erzielen. Zum Teil fallen die trennenden Stege weg, so daß sich größere, helle Partien ergeben, die das Gesicht wirkungsvoll beleben und es trotz der Beschränkung auf den Schwarz-Weiß-Kontrast

---

<sup>151</sup> Ausst.-Kat., Fritz Usinger als Sammler, Friedberg 1991, S. 13.

<sup>152</sup> Eintrag v. 22.04.1921 in: „Tagebuch 1921 - Der Maler“, S. 79.

<sup>153</sup> Walter Koschatzky: *Die Kunst der Graphik*, Salzburg, Wien 1972, S. 46.

lebendig wirken lassen. Der Gegensatz zwischen Figur und Grund, schwarzen und weißen Flächen tritt zurück zugunsten einer Unterscheidung von Tonwerten, die durch parallele und gekreuzte Schnittlagen erzeugt werden. Damit distanziert sich Dienz von der für die Expressionisten der ersten Generation bezeichnenden Härte in der Gegenüberstellung druckender und nichtdruckender Flächen, in etwa vergleichbar den Holzschnitten von Conrad Felixmüller. (Vgl. Abb. 10, 11)

Auch die übrigen Porträt-Holzschnitte, einer dem 19. Jahrhundert nachempfundenen „Galerie berühmter Zeitgenossen“ verwandt, folgen diesem grundsätzlichen Gestaltungsprinzip: *Mein Vater*, 1921 (WV 21044), *Selbst mit Hut*, 1921 (WV 21027), *Mein Freund Clém*, 1921 (WV 21028), *Der Vertreter*, 1927 (WV 27003) und das *Bildnis Ott Landau*, 1928 (WV 28004). Es sind ganz individuelle Charakterdarstellungen, mitunter posiert, doch unverwechselbar und untereinander nicht austauschbar. Aus jedem einzelnen Gesicht ist nicht nur die große Stimmung abzulesen, sondern ebenso fein nuancierte Gefühlsregungen. So korrespondiert die ruhige Nachdenklichkeit von *Hilde* mit der gedankenvollen Besonnenheit von *Mein Freund Clém*. Und der gespannt-fragende Blick des Künstlers (WV 21027) findet in dem Porträt seines Freundes Ott Landau (WV 28004) und dem sorgenvoll-ernsten Gesichtsausdruck des Vertreters (WV 27003), dessen Koffer als kennzeichnendes und zugleich unerläßliches Utensil seines Berufsstandes das einzig typische Element dieser Darstellung ist, ein Gegengewicht. Respekteinflößend und mit seinem wilhelminischen Schnurrbart autoritär wirkend ist der Vater des Künstlers (WV 21044) dargestellt. Im Gegensatz dazu stehen die von Zügellosigkeit und derbem Vergnügen verzerrten Gesichtszüge des Mannes und der Frau in dem Holzschnitt *Seltsames Paar*, 1921 (WV 21033) - Spiegelbilder der von gesellschaftlichen Widersprüchen geprägten Zeit der „goldenen“ zwanziger Jahre. Unverkennbar ist hier die Tendenz zur Typisierung. Anders als noch in den vorgenannten Blättern, zählt hier nur die große Stimmung, der umfaßende Eindruck des lasterhaften und exzessiven Erlebens. Dementsprechend sind weder die Gesichter der Dargestellten noch der sie umgebende Raum mit feinen Schnitten ausgearbeitet, sondern setzen sich aus derben, kraftvoll aus dem Holz gearbeiteten Linien zusammen.

Eine ähnlich robuste Gestaltung kommt auch in den Landschaften zum Tragen. Aufruhr, Dynamik und Leidenschaft kennzeichnen die Holzschnitte *Lahnmündung* (WV 21029), *Gemündener Maar* (WV 21032) und *Sonnige Landschaft* (WV 21036), die die urwüchsigen Kräfte der Natur bildwirdsam werden lassen. Eher ornamental aufgefaßt ist der *Rhein mit Marksburg*, (WV 21034), der 1925 in der Münchener Zeitschrift *Jugend* reproduziert wird.<sup>154</sup>

---

<sup>154</sup> *Die Jugend*, Heft 31, München 1925, S. 760.

Mensch und Natur stehen weitgehend im Mittelpunkt der graphischen Arbeiten von Herm Dienz. In den Porträts und Landschaften sind sie voneinander unabhängig dargestellt, als Einheit erscheinen sie dagegen in den Holzschnitten *Heuernte*, um 1923 (WV 23015), *Pflügender Bauer*, 1922 (WV 22054), *Mäher*, 1923 (WV 23005), *Holzfäller*, 1924 (WV 24010) und zwei unbetitelten Abzügen, ebenfalls um 1923 (WV 23008, 23016). Als ein *Arbeiterzyklus* geplant, wenn auch unvollendet geblieben, markieren diese letztgenannten Holzschnitte zugleich ein Stück Lebensgeschichte. In ihrer Motivwahl sind sie unspektakulär, jedoch in der Konstellation der Linien zur Fläche von einer ganz eigenen expressiven Dynamik. Während der drei Jahre, die Herm Dienz als freischaffender Künstler im Westerwald verbringt, ist er selbst aktiv in diesen bäuerlichen, von der Natur bestimmten Kreislauf eingebunden. Er baut Kartoffeln und Gemüse an, hält sich Hühner und Gänse.<sup>155</sup> Und doch muß er als Stadtmensch anerkennen, daß diese Menschen, die seit jeher in und von der Natur leben, eher ein Teil von ihr sind, als er selbst. Bei ihnen findet er jene Einheit von Arbeit und Leben vor, die er selbst anstrebt und nun in seine Holzschnitte umsetzt. Anders als der Titel *Arbeiterzyklus* vermuten läßt, geht es Herm Dienz deshalb auch nicht darum, das Elend, die Not und die Beschwerden des Alltags, die zweifellos existieren und auch an ihm nicht vorübergehen, in den Mittelpunkt zu stellen. Vielmehr folgt er in diesen Arbeiten einer eher romantisch-verklärten Auffassung des unverfälschten Lebens, die in der aufklärerischen Philosophie Jean-Jacques Rousseaus wurzelt und für Millet, Gauguin oder van Gogh eine ebenso wichtige Rolle spielt, wie für die deutschen Expressionisten.<sup>156</sup> Seine „Arbeiter“ sind kräftige, zupackende Gestalten, die sich im Einklang mit der Natur und ihrer Tätigkeit bewegen. Es ist ein idealisiertes Bild, das Herm Dienz hier entwirft. Explizit sozialkritische Arbeiten finden sich bei ihm ohnehin selten, auch wenn gerade das Erlebnis der Not und der Trostlosigkeit seiner ländlichen Umgebung ihn 1922 veranlaßt hat, seiner *Passion Christi* aus eben jenen Gründen die Erlösung zu verwehren. Holzschnitte wie *Arbeiterfamilie in Not*, 1923 (WV 23004) oder *Kranke, alte Frau*, 1921 (WV 21035), der auch als Radierung (WV 26018) und Bleistift-Zeichnung (WV 21039) existiert<sup>157</sup> und auf einer persönlichen Erfahrung basiert entstanden sind und in der Eindringlichkeit ihres Ausdrucks von der Betroffenheit dem inneren Aufbegehren des Künstlers gegen diese gesellschaftlichen Zustände

<sup>155</sup> Brief an Reinhold Zenz v. 07.06.1922.

<sup>156</sup> Als exemplarische Beispiele seien die Staffelpalpbilder von Ernst Ludwig Kirchner aus dem Jahr 1919 genannt, Millets *Angelusläuten*, 1857-1859 oder van Goghs *Sämann*, 1889.

<sup>157</sup> Vgl. den Holzschnitt von Herm Dienz mit der Radierung Felixmüllers *Arbeiterpaar (Ehepaar Schnabel)*, Abb. 11. Insbesondere im Ausdruck wie den verschatteten Gesichtspartien der Arbeiterfrau ergeben sich interessante Entsprechungen.

zeugen, bleiben in der Minderheit.<sup>158</sup> Nur einmal, und dies in der flüchtig ausgeführten Bleistiftzeichnung, *Fron der Fabriken*, 1923 (WV 23009) begegnet er den gesellschaftlichen und sozialen Mißständen der 20er Jahre mit offener, beißender Kritik. Fast in der Mittelachse des Blattes umklammert ein Skelett mit seinen knöchigen Armen und Beinen einen hoch aufragenden Mast. Seine leeren, dunklen Augenhöhlen sind auf den Betrachter gerichtet, ebenso wie die von Hunger, Not und Verzweiflung geprägten Gesichter der beiden am unteren Bildrand sichtbaren Gestalten. Ein von links und rechts spitz zulaufender Zaun trennt sie von der hektischen Betriebsamkeit, die sich auf dem Gelände einer von Förderrädern und Fabrikschlotten dominierten Industriearchitektur entfaltet. Dennoch gibt es kein wirkliches Drinnen und Draußen. Aus der Richtung, die Arbeit und Lohn verspricht, kommt auch das Unheil in Gestalt eines Knochenmannes. Von hinten krallt er sich an den Pfahl fest und schaut aus dem Bild heraus in eine unbestimmte Zukunft. Was nur als Bleistift-Zeichnung existiert, wäre als Holzschnitt von besonderer Suggestivkraft gewesen.

Eine letzte thematische Gruppe der Einzelholzschnitte von Herm Dienz geht auf Umsetzung zeitgenössischer Lyrik zurück: *Winter*, 1921 (WV 21024), *Steingebete*, 1921 (WV 21026), *Die Droschke*, 1921 (WV 21031), *Reiten, reiten*, 1923 (WV 23006) und *Die Fahne*, 1923 (WV 23007) Hier als Block zusammengefaßt, sind es letztlich aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang gerissene Fragmente nicht realisierter Illustrationsprojekte zu Theodor Däublers Gedichtband *Das Sternenkind* und Rainer Maria Rilkes Prosadichtung *Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke*. Den Gründen für ihr Scheitern liegen einerseits persönliche Motive zugrunde - so bei Rilke, der sich zeitlebens gegen die bildliche Darstellung seiner Werke wehrte - und andererseits räumliche und zeitliche Aspekte, wie im Falle von Theodor Däubler, der sich auf einer seiner zahlreichen, ausgedehnten Reisen befand und keine Gelegenheit gefunden hat, sich die Arbeiten anzuschauen.<sup>159</sup>

Mit rund 90 Arbeiten, davon 34 Einzelholzschnitte unterschiedlichster Thematik und zwei, jeweils zwölf Blatt umfassenden Holzschnitt-Zyklen zu literarischen Vorlagen, hinterläßt Herm Dienz kein wirklich umfangreiches druckgraphisches Werk. Auf den Zeitraum von acht Jahren bezogen, von 1921 bis 1928, in denen diese Arbeiten entstehen, nimmt sich die Zahl noch einmal anders aus. Andererseits gehören diese 90 Arbeiten mit zu den qualitativsten, die er in den 20er Jahren schafft.

Seine produktivste Zeit ist zweifellos jene, die er als freischaffender Künstler im Westerwald verbringt. In diesen drei Jahren (1921-1924) entstehen mehr als die Hälfte

---

<sup>158</sup> Herm Dienz, *Das Gesicht in der Säule*, S. 75.

<sup>159</sup> In einer Postkarte, die Theodor Däubler aus Ithaka an Herm Dienz schickt, begrüßt er aber dessen Vorhaben.

seiner Graphiken; eingebettet in den gesellschaftlichen, sozialen, politischen und auch künstlerischen Kontext seiner Zeit. Die allgemeine Graphik-Hausse am Kunstmarkt mag auch ihren Anteil daran haben<sup>160</sup>. Nach seiner Sizilien-Reise, im Sommer 1925, entsteht noch einmal eine Reihe von Lithographien und Radierungen. Es ist der letzte große Komplex graphischer Arbeiten. Mit dem Holzschnitt-Porträt *Ott Landau* (WV 28004), einem Freund aus Studientagen, schließt er 1928 mit der Graphik als Technik ab. Graphische Elemente, so z.B. eine starke Linearität, finden sich auch über diesen Zeitpunkt hinaus in seinen Bildern wieder, wie er selbstkritisch feststellt:

„In den Arbeiten der ersten Jahre war meine Farbe vielleicht noch nicht ‘Selbstwert’. Das graphische Element, das mich früher so stark angezogen hatte, behauptete sich lange, dominierte immer wieder in diesen Bildern, so daß es häufig Zeichnungen mit Farbe waren. Mein Bestreben ging aber mehr und mehr dahin, aus der reinen Farbe zu gestalten.“<sup>161</sup>

Dieser Vorwurf ist ihm auch von Seiten seiner Kritiker wiederholt angelastet worden, als er 1922 beginnt, mit der Koblenzer Künstlergemeinschaft *Das Boot* e.V. auszustellen.<sup>162</sup>

### 3. Literarisch motivierte Zyklen

„Wenn ich meine Tagebücher jener Jahre noch einmal nachlese, muß ich feststellen, daß die meisten Briefe und Tagebuchnotizen fast mehr Literatur als Malerei zum Inhalt hatten, seltsamerweise“<sup>163</sup>,

resümiert Herm Dienz 1962 über seine mehr als vierzig Jahre zuvor entstandenen Aufzeichnungen während seiner juristischen Studienzeit in München, Berlin und Bonn. Die Auseinandersetzung mit literarischen Stoffen und Motiven und nun auch deren bildnerische Umsetzung - ob als Zeichnung, Holzschnitt oder Lithographie - ist in den frühen 20er Jahren ein wichtiger Bestandteil seines Schaffens; angefangen bei den Feder-Tusche-Zeichnungen zu Däublers phantastischem Gedichtband *Das Sternchenkind*, (WV 21009-21022), der lyrisch-romantischen *Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke*, (WV 22013-22023), den derben Holzschnitten zur mittelalterlichen Dorfgeschichte des *Meier Helmbrecht* (WV 22024-22035) und der *Passion Christi* (WV 22005-22012, 22036-22045), die sowohl als Zeichen- und

---

<sup>160</sup> Waltraut Neuerburg: *Der graphische Zyklus im deutschen Expressionismus und seine Typen 1905-1925*, Phil. Diss., Bonn 1976, S. 49.

<sup>161</sup> Vgl. Maria Wetzel, *Atelierbesuche*, S. 628.

<sup>162</sup> [N.N].: „Coblenzer Kunstausstellung“, in: *Coblenzer General-Anzeiger*, 10.12.1925.

<sup>163</sup> Maria Wetzel, a.a.O., S. 626.



Holzschnitt-Zyklus existiert. Mit Ausnahme der Lithographien und Holzschnitte zu den Novellen *Die Bockreiter*, 1922 (WV 22056, 26028) und *Der Urwald*, 1922 (WV 25024-25026) des rheinischen Schriftstellers Josef Ponten sind es Projekte, die aus eigenem Antrieb entstanden sind, ohne einen Auftrag. Als Mappenwerk wollte Herm Dienz sie verlegen lassen. Die drei bedeutendsten und zugleich umfangreichsten dieser Projekte, von denen eines nur in Form von unveröffentlicht gebliebenen Federzeichnungen existiert, ein anderes als illustrierte Buchausgabe und ein weiteres als Mappe realisiert werden konnte, und die sich zudem durch eine in sich geschlossene Geschichte auszeichnen, sind Thema der folgenden Ausführungen.

#### **4. Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke, 1922**

##### **a. Zur Dichtung**

Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke ist die Geschichte eines Offiziers, der in einer einzigen Nacht seine erste Liebe erfährt und auf dem Schlachtfeld den Tod findet. Im Herbst 1899 hatte Rainer Maria Rilke eine erste Fassung dieser lyrisch-epischen Weise niedergeschrieben, in „einer einzigen Nacht, einer Herbstnacht, in einem Zuge hingeschrieben bei zwei im Nachtwind wehenden Kerzen“<sup>164</sup>. 1904 überarbeitete er sein Manuskript und veröffentlichte es anschließend in der Prager Zeitschrift *Deutsche Arbeit*. Die endgültige, den Illustrationen von Herm Dienz zugrundeliegende Fassung entstand 1906 und erschien noch im selben Jahr als gebundene Ausgabe im Buchhandel.<sup>165</sup>

Den Anlaß der Dichtung lieferten, wie Rilke rückblickend bemerkte, Familienpapiere, in denen von einem Christoph von Rilke auf Langenau, Gränitz und Ziegra zu Linda die Rede ist, der 1663 im Feldzug gegen die Türken in Ungarn gefallen war. Inspiriert von dem historischen Inhalt dieser Schriftstücke ließ er das Bild eines 18jährigen Jünglings erstehen, der mit seinen Waffengefährten den feindlichen Kriegern entgegenzieht, bis er vor dem ruhmreichen General Sporck steht, der ihn zum Cornet, zum Fahnenträger, ernennt. "Und das ist viel"<sup>166</sup>, läßt Rilke den Leser wissen. Nach einem langen Ritt gelangen die Ritter an ein Schloß, in dem sie festlich bewirtet werden. Von der Gräfin zu seiner ersten Liebesnacht verführt, ist der junge Cornet

---

<sup>164</sup> Brief von Rainer Maria Rilke an Dr. Hermann Pongs v. 17.08.1924, abgedruckt in: *Rainer Maria Rilke. Briefe*, hrsg. vom Rilke-Archiv in Weimar, Wiesbaden 1950, S. 880.

<sup>165</sup> Kindlers Neues Literaturlexikon, hrsg. von Walter Jens, 22 Bände, München 1991, Bd. 14, S. 152.

<sup>166</sup> Rainer Maria Rilke: *Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke*, Leipzig 1917, 10. Abschnitt.

nicht zur Stelle, als das Schloß von den Feinden überfallen wird - er muß erst die Fahne aus dem brennenden Gemäuer retten. Als er seinen Kameraden folgt, gerät er in die Hände der feindlichen Krieger und findet den Tod.

Insgesamt 26 Versabschnitte umfaßt dieser lyrisch-monologisch abgefaßte Bericht, von dem sich Rilke in späteren Jahren mehrfach distanzierte. Als "Parabel einer jugendlichen Bewegung, im Schicksalstraum eines Vorfahrn ausgezogen"<sup>167</sup> wollte er seine Dichtung verstanden wissen, ohne die tiefgründige Bedeutung, die ihr in den nächsten Jahren beigemessen werden sollte. Während des Ersten Weltkrieges wurde der „Cornet“ als ‘Tornisterbuch’ für viele zum Sinnbild der eigenen Situation, da er ein Schicksal beschrieb, das sich auf den Schlachtfeldern im Westen und im Osten des Deutschen Reiches hunderttausendfach wiederholte.<sup>168</sup> 1917 hatte er als erster Band der neu gegründeten Insel-Bücherei bereits das 100. Tausend erreicht.<sup>169</sup>

## **b. Die Zeichnungen**

### ***Reiten, reiten, reiten* (WV 22013)**

Unter den sengenden Strahlen der hoch am Himmel stehenden Sonne durchqueren fünf Reiter eine eintönig wirkende, nahezu endlos erscheinende Ebene.

"Und der Mut ist so müde geworden und die Sehnsucht so groß. Es gibt keine Berge mehr, kaum einen Baum. Nichts wagt aufzustehen. Fremde Hütten hocken durstig an versumpften Brunnen. Nirgends ein Turm. Und immer das gleiche Bild. Man hat zwei Augen zuviel."<sup>170</sup>

Gesenkten Kopfes sind Pferde und Reiter wiedergegeben. Mechanisch bewegen sie sich in der Leere und der Trostlosigkeit der umgebenden Landschaft fort. Von der anfänglichen Aufbruchstimmung und der Begeisterung, mit der sie in die Schlacht gezogen sind, ist nichts mehr zu spüren. Stattdessen herrscht stille Resignation, die auch in der Komposition der Zeichnung zum Ausdruck kommt. Bald drei Viertel des Bildraumes läßt Herm Dienz als unbelebte, fast lebensfeindliche Fläche erscheinen. Die durchdringenden, sengenden Strahlen der Sonne, die als Quelle intensiver Energie nicht alleine Leben erst ermöglicht, sondern es ebenso vernichten kann, beleuchtet das Szenario. Wie verloren wirken die Reiter in dieser nahezu unendlichen Weite, deren einzige Begleiter ihre langen, dunklen Schatten sind. Nichts Dramatisches geht von

---

<sup>167</sup> Brief von Rainer Maria Rilke an Dr. Alois Schreier 18.09.1924, in: Rainer Maria Rilke, Briefe, S. 882.

<sup>168</sup> Kindlers Neues Literaturlexikon, a.a.O., Bd. 14, S. 152.

<sup>169</sup> Klaus Schölzel: „Die Wiederentdeckung der Mystik“, in: 1910 - Halbzeit der Moderne, Stuttgart 1992, S. 53.

<sup>170</sup> Rilke, Cornet, 1. Abschnitt.

diesem Bild aus, eher Freudlosigkeit und lastende Gedrücktheit. Am 27. Januar 1922 notiert Herm Dienz in sein Tagebuch:

"Die zweite Zeichnung zum Cornet: "Reiten, reiten, reiten", anspruchslos. Keine Fanfare, eher bewußt einfach, schlicht. Auch formal nicht betont. Vier oder fünf Reiter von rechts nach links durchs Bild ziehend, eine drückende Sonne darüber."<sup>171</sup>

So wie Rilke die Müdigkeit und Abgestumpftheit der Reiter in der Wortwahl, der Wortwiederholung und den abgehackten Sätzen sprachlich zum Ausdruck bringt, läßt Herm Dienz durch seinen schlichten Bildaufbau diese Stimmung bildhaft werden.

Die Komplizierung der Form muss mit der Dramatisierung des Gedichts Schritt halten. Und da der Auftakt Rilkes zart und abendlich ist, so muss auch der zeichnerische verwandt sein, nicht nur inhaltlich, auch formal"<sup>172</sup>,

vermerkt er in seinen Aufzeichnungen. Schon aus diesen Zeilen wird sein künstlerischer Anspruch deutlich, der stark an die von Illustratoren und Buchkünstlern des Jugendstil formulierten Ansprüche zur Gestaltung von Büchern erinnert. Danach hat der Künstler rein aus dem Geiste des zu illustrierenden Werkes heraus zu schaffen. Auch sind die Bilder der Dichtung wegen, nicht aber die Dichtung der Bilder wegen da.<sup>173</sup> Gerade dieser Charakterzug kommt in den Illustrationen von Herm Dienz zu Rilkes *Weise von Liebe und Tod* deutlich zum Tragen. Seine Bilder sollen der Dichtung dienen und ihr im besten Falle gleichberechtigte Partner sein:

"Es kommt mir nicht darauf an, jedesmal den ganzen Inhalt des Gedichtes zu erschöpfen. Gewisse Details sind zeichnerisch auch gar nicht darstellbar [...]. Es kann sich für mich nur darum handeln, die grosse Stimmung zu erfassen und zu gestalten, das Wesenhafteste aus jedem Gedicht herauszuzeichnen. Daß ein Bildzyklus von Liebe und Tod lebendig dastehe, das ist die Aufgabe."<sup>174</sup>

### ***So reitet man in den Abend hinein* (WV 22014)**

Dargestellt sind der junge Christoph Rilke und ein französischer Marquis. Mit der linken Hand auf der Kruppe seines Pferdes abgestützt und den Oberkörper steil emporgereckt, fixiert der von Rilke auf Langenau die sich unvermutet aus der Eintönigkeit der Fläche erhebende, hoch in den Abendhimmel aufragende und auf

---

<sup>171</sup> Herm Dienz, *Das Gesicht in der Säule*, S. 122.

<sup>172</sup> Herm Dienz, *Das Gesicht in der Säule*, S. 76.

<sup>173</sup> Hans Leitmeier: „Die Bedeutung der von Max Slevogt illustrierten Bücher für seine und unsere Zeit“, in: *Gutenberg Jahrbuch*, Jg. 32, 1957, zit. nach: Wolfram Gabler: *Ernst Ludwig Kirchner als Illustrator*, Phil. Diss., Berlin 1988, S. 14f.

<sup>174</sup> Herm Dienz, *Das Gesicht in der Säule*, S. 78.

einem Sockel stehende Figur. Der Marquis, der tief in Gedanken versunken ist, hebt nicht einmal seinen Kopf. Seine ganze in sich zusammengesunkene Gestalt nimmt die melancholische, resignative Grundstimmung der vorhergehenden Szene auf. Strahlen schießen quer über den Abendhimmel und lassen die Statue, die sich erst bei näherem Hinsehen als eine Madonna entpuppt, in einer auffälligen Helligkeit erscheinen.

Galt es im ersten Blatt den Betrachter auf die Tragik der Geschichte einzustimmen, wie dies auch aus der Distanz der Betrachterperspektive deutlich wird, so beginnt hier - auch bildlich gesehen - die eigentliche Handlung. Von der gleichmäßig verlaufenden Horizontlinie in zwei fast gleich große Abschnitte unterteilt, heben sich die Gesichter der beiden Reiter deutlich von dem bewegten Nachthimmel ab. Links die gespannte, erwartungsvolle Gestalt des Christoph Rilke, rechts die abwesend wirkende Figur des französischen Marquis. Mit der Nahaufnahme, in der sich Herm Dienz der Episode annimmt, geht auch eine zeichnerische Differenzierung einher. Deutlich sind hier die Kreuz- und Parallelschraffuren auszumachen, die in dem vorherigen Blatt noch zu fast schwarzen Flecken verschwimmen.

### ***Wachtfeuer (WV 22015)***

Von der Beschwerlichkeit des langen Rittes erschöpft, sitzen die Reiter kreisförmig um ein hoch aufloderndes Lagerfeuer. Den Reflektionen eines Kristalls vergleichbar, senden die Flammen ihren langen Schein aus und beleuchten die von der Mühsal des Weges gezeichneten Gestalten der Lagernden.<sup>175</sup> Selbst der Trommler, der in der rechten unteren Bildecke zu sehen ist, läßt sein Instrument schweigen. Ein jeder hängt seinen Gedanken nach. Diese melancholische Stimmung wird von dem unruhigen Flackern des Feuers weitgehend überdeckt. Es verleiht der gesamten Szene etwas Ruheloses, trotz der Müdigkeit der Ritter.

### ***Einmal am Morgen (WV 22016)***

Das Ziel, an das man kaum noch zu glauben gewagt hatte, ist endlich erreicht. Der von Rilke auf Langenau und seine Gefährten stoßen auf das Heer. Nach der lähmenden Stille und der Eintönigkeit des hinter ihnen liegenden Weges empfängt die Reiter eine überwältigende Fülle unterschiedlicher, sich mischender Sinneseindrücke: Waffengeklirr, das Stampfen von Hufen, Flüche und Lachen. Steil ragen die Lanzen und Standarten der versammelten Ritter in den Himmel. Inmitten dieser wogenden

---

<sup>175</sup> Zur Bedeutung des Kristalls in der Kunst vgl. Regine Prange: „Das Kristalline“, in: Ausst.-Kat.: *Ernste Spiele. Der Geist der Romantik in der deutschen Kunst 1790-1990*, München 1995, S. 608-615.

Menge stehen sich der junge Rilke und der französische Marquis gegenüber, um sich voneinander zu verabschieden.

Äußerlich sind sie kaum von den anderen Reitern zu unterscheiden. Erst durch den Bildaufbau und die Freifläche sind sie für den Betrachter erkennbar. Den szenischen wie auch kompositionellen Mittelpunkt dieser Episode bildet die Figur des von Langenau, dessen zentrale Position durch die beiden Halbdiagonalen hervorgehoben wird, die sich unmittelbar unter dem Körper seines Pferdes treffen. Der innerhalb dieser Diagonalen entstandene Bildraum bleibt leer, so daß der Blick des Zuschauers unweigerlich auf das eigentliche Geschehen gelenkt wird. Rechts oberhalb des jungen Rilke ist die an seinem dunklen Helmbusch auszumachende Gestalt des französischen Marquis zu erkennen. Als Abschiedsgabe und Glücksbringer reicht dieser ihm ein Blatt seiner welken Rose.

"Der von Langenau staunt. Lange schaut er dem Franzosen nach. Dann schiebt er das fremde Blatt unter den Waffenrock. Und es treibt auf und ab auf den Wellen seines Herzens."<sup>176</sup>

Für den Außenstehenden ist dies nicht erkennbar, wenn auch klar wird, daß die Bedeutung der Szene in dem Gegenüber der beiden Figuren liegt.

### ***Endlich vor Spork (WV 22017)***

Endlich steht der junge Rilke, mit einem Empfehlungsschreiben in der Tasche, dem großen Feldhauptmann Graf von Spork gegenüber. Schon aus der Anlage der Zeichnung heraus wird dessen rangmäßig übergeordnete Stellung ablesbar. Fast in der Mittelachse des Bildes postiert, hoch zu Roß, wendet er sich dem rechts unterhalb stehenden Junker zu. Dieser ist aus Achtung vor dem Ranghöheren von seinem Pferd abgestiegen und nähert sich ihm respektvoll.

Von den zwei oder drei kaum erkennbaren Gestalten in der oberen rechten Bildecke abgesehen, wird diese Szene von dem Aufeinandertreffen der beiden Figuren beherrscht. Im Gegensatz zu der Überfülle der vorherigen Episode dominieren hier Leerräume. Nichts soll von der überragenden Bedeutung dieses Treffens für den jungen Christoph von Rilke auf Langenau ablenken.

"Der junge Herr ist längst zu Ende. Er weiß nicht mehr, wo er steht. Der Spork ist vor Allem. Sogar der Himmel ist fort. Da sagt Spork, der große General: "Cornet." Und das ist viel."<sup>177</sup>

---

<sup>176</sup> Rilke, Cornet, 8. Abschnitt.

<sup>177</sup> Rilke, Cornet, 10. Abschnitt.

heißt es in der betreffenden Textstelle. Tatsächlich ist in diesem Bild kein Himmel zu sehen. Lediglich ein Aufeinandertreffen von Diagonalen ist hier auszumachen, denen als Kontrast die an Kreissegmente erinnernden Schatten auf dem Boden entgegengesetzt sind. Vage Anklänge an die Arbeiten von Franz Marc werden wach, in denen das Motiv prismatisch zerlegt und von Geraden, Diagonalen, Winkel- und Kreisformen gebildet wird (vgl. Abb. 12). In seinen Aufzeichnungen zu dieser Episode hält Herm Dienz fest:

"Die vierte Zeichnung zum Cornet: [...] Lege sie ganz mathematisch an, mit einem fest gefügten linearen System, denn die Gefahr legendärer Art liegt nahe. So bringe ich den Spork steil und gross, indem ich die aufrechte Ebene leicht vornüberneige, den Langenau in einem spitzen Keil einwärts zwingen. Zwischen beiden grosser leerer Raum - die Distanz zu wahren - in dem der Staub wirbelt. Die Spitze des geschwungenen Mantels des Langenau ist wieder Brennpunkt, wie bei der ersten Zeichnung. Wirkung des bunten Lagers und des Sonnenlichts durch starke gebrochene Kontrastierung des schwarz-weiss"<sup>178</sup>.

### ***Die Kompanie liegt jenseits der Raab (WV 22018)***

Alleine, nur vom Licht des Mondes beschienen, reitet der junge Cornet über die weite Ebene hin zu seiner Kompanie, als der Schrei einer nackten, mit Stricken an einen Baum gefesselten Frau die Stille durchbricht. Deutlich ist das Erschrecken des Reiters wie das des Pferdes erkennbar. In einer fast abwehrenden Geste hat der junge Cornet seine Hand erhoben. Schmale, kurze Federstriche vor den Nüstern und den Hufen des Tieres betonen die Abruptheit der Bewegung.

Auch in dieser Szene wird der Bildraum durch die nahezu waagrecht verlaufende Horizontlinie gegliedert, oberhalb derer nur die Äste des Baumes und der mittig am Himmel stehende Mond zu sehen sind. Das gesamte Geschehen spielt sich unterhalb dieser Linie ab, wobei der Kopf des jungen Cornets wie auch der des jungen Mädchens unmittelbar an diese heranreichen:

"Die dritte Zeichnung, nach der lyrischen lockte mich eine dramatische oder besser spukhaft romantische: die Begegnung mit dem am Baum gebundenen Weibe [...]. Die Gefahr ins räuberisch-kitschige zu fallen ist gross. Das Blatt vielleicht noch keine ganze Lösung. Links am Baum das nackte Mädchen, rechts im Schatten der von Langenau. Der Mond zentral; einfacher, gegebener Aufbau"<sup>179</sup>,

---

<sup>178</sup> Herm Dienz, Das Gesicht in der Säule, S. 77.

<sup>179</sup> Herm Dienz, Das Gesicht in der Säule, S. 76f.

### ***Hast Du vergessen, daß Du mein Page bist (WV 22019)***

In dieser Zeichnung, der zwei verlorene oder gestohlene Blätter vorangehen, nämlich *Und einer steht und staunt* und *Einer, der weiße Seide trägt*<sup>180</sup>, hält Herm Dienz den Moment fest, in dem der junge Cornet seinen Mantel ablegt und in einen in expressionistischer Manier verzerrten Innenraum tritt. Seine ausgestreckten Arme berühren die Türöffnung, die sich ihm scheinbar entgegendrängt und ihn von diesem Schritt abzuhalten versucht. Die gesamte Umgebung ist in Aufruhr, als er der Einladung der Gräfin nachgibt, um mit ihr seine erste Liebesnacht zu verbringen. Auch zeichnerisch kommt diese Unruhe, die dem tragischen Ausgang der Dichtung vorgreift, zum Ausdruck. Es gibt nur wenige durchgängige Linien und auch die Konturen der einzelnen Gegenstände erscheinen mehrfach gebrochen.

### ***Im Vorsaal über einem Sessel (WV 22020)***

Im Vorsaal des Schlafgemachs der Gräfin sind der Waffenrock und die auf dem Boden liegenden, eisernen Handschuhe zu erkennen, die im Hell-Dunkel des Raumes ein merkwürdiges Eigenleben entwickeln. Sie erinnern an einen Cocon, dessen schützende Hülle der junge Cornet verlassen hat. Scheinbar ohne jeden Halt steht auch die Fahne im Raum, deren dunkles, schwer herabhängendes Tuch sich wirkungsvoll von der hellen Fensteröffnung abhebt. Mondstrahlen schießen quer durch den Raum und verleihen dem Ganzen eine romantisch-gespensische Atmosphäre. Auch in diesem Blatt tauchen wieder perspektivische Verzerrungen auf, die das Erlebnis der Szene steigern: in der Darstellung der Fensterkreuze und des gesamten Innenraumes.

### ***Ist das der Morgen? (WV 22021)***

Noch während der Cornet schläft, wird das Schloß von den Feinden überfallen. Erst das Knacken des Feuers und dessen heller Schein wecken die nichtsahnenden Schloßbewohner.

„Ist das der Morgen? Welche Sonne geht auf? Wie groß ist die Sonne?  
Sind das Vögel? Ihre Stimmen sind überall.  
Alles ist hell, aber es ist kein Tag.  
Alles ist laut, aber es sind nicht Vogelstimmen.  
Das sind die Balken, die leuchten. Das sind Fenster die schreien. Und sie  
schreien, rot, in die Feinde hinein, die draußen stehn im flackernden Land,  
schreien: Brand.“<sup>181</sup>

---

<sup>180</sup> Vgl. Fußnote 134.

<sup>181</sup> Rilke, Cornet, 23. Abschnitt.

Genau den dramatischen Moment des Flüchtens und des Entsetzens hat Herm Dienz in seiner Illustration festgehalten. Von allen Seiten eilen die Schloßbewohner herbei, um den Flammen zu entkommen. Sie schieben sich auf den Gängen und den Balkonen, um ins Freie zu gelangen. Das woher und wohin der Fliehenden ist nur schwer auszumachen, da sie in die Richtung des Betrachters drängen und doch wieder nicht. Lediglich auf der langgezogenen Treppe in der Bildmitte, die die gesamte Szene in zwei Teile trennt, finden sich kaum Gestalten. Dieser Raum ist dem jungen Cornet vorbehalten, der mit der Fahne in der Hand zu seinen Gefährten vorstößt.

*Ist das der Morgen* ist die erste Zeichnung, die Herm Dienz zu dieser Prosadichtung geschaffen hat. In seinen Tagebuchaufzeichnungen beschreibt er den von ihm gewählten Aufbau der Szene wie folgt:

"Ein schwingendes, leicht gekurvtes Gerüst trägt das Bild. Der linke Fuss eines sich hastig ankleidenden Ritters ist Brennpunkt. Von hier schiessen die Linien nach rechts und links hinten. Räumliche Klarheit angestrebt, Unterbrechung oder Abweichung nur, wo Idee und Bildorganismus oder die Schwingung des Gedichts es verlangt. Starke, flackrige Kontrastierung von Licht und Schatten: der Brand. Unruhe durch das "Springende" der Linien. Absolutes Ziel: Keins. Ruhige Entwicklung. Ich zeichne, wie ich gerade muß."<sup>182</sup>

### ***Er läuft um die Wette (WV 22022)***

Während die Gefährten des Cornet den gegnerischen Soldaten entgegenreiten, muß dieser erst die Fahne aus dem brennenden Schloß retten. In vollem Lauf stürzt er seinen Kameraden hinterher. Die Fahne trägt er „wie eine weiße, bewußtlose Frau“<sup>183</sup> auf seinen Armen. Er selbst hat gerade noch in den Armen einer Frau gelegen. Die gesamte Szene wirkt wie ein stark vergrößerter Ausschnitt der vorherigen Episode. Inhaltlich und auch kompositorisch birgt sie nur wenig Neues.

### ***Der von Langenau ist tief im Feind (WV 22023)***

Alleine und ohne seine Waffengefährten findet sich der Cornet inmitten der feindlichen Krieger wieder. Der Schein der langsam verbrennenden Fahne beleuchtet seine Gestalt und hebt ihn deutlich aus dem Rund des ihn umgebenden Raumes hervor. Auch die Spitzen der auf ihn gerichteten Säbel unterstreichen seine Mittelpunktposition. Den Brennpunkt der Darstellung bilden jedoch die Füße des jungen Christoph Rilke. Von ihnen gehen Strahlen aus, ähnlich denen durch

---

<sup>182</sup> Herm Dienz, *Das Gesicht in der Säule*, S. 76.

<sup>183</sup> Rilke, *Cornet*, 25. Abschnitt.



Lichtbrechung entstandenen Facetten eines Kristalls, der für viele Expressionisten ein Symbol für Unschuld und Reinheit war.<sup>184</sup> In einem streng abgezielten Kreis, der seine einsame und zugleich verlorene Lage betont, ergibt sich der Fahnenträger seinen Gegnern.

„Aber, als es jetzt hinter ihm zusammenschlägt, sind es doch wieder Gärten, und die sechzehn runden Säbel, die auf ihn zuspringen, Strahl um Strahl, sind ein Fest.  
Eine lachende Wasserkunst.“<sup>185</sup>

Seinen Tod zeigt das Blatt nicht, aber auch kein Entrinnen.

Liebe und Tod sind die beiden Grundmotive der Dichtung, wie sie gegensätzlicher eigentlich kaum sein können und doch unmittelbar miteinander verknüpft sind. Am Anfang seines Lebens stehend, ereilt den jungen Cornet auf dem Schlachtfeld der Tod; ein tragisches und doch im zweiten Jahrzehnt des zwanzigsten Jahrhunderts kein seltenes Schicksal. Vier Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, der diese Dichtung für viele zur bitteren Realität hatte werden lassen, hat Herm Dienz diesen ursprünglich 13 Zeichnungen umfassenden Zyklus geschaffen.<sup>186</sup> Wie viele seiner Zeitgenossen hat auch er sein persönliches Schicksal in dem des jungen Cornet widergespiegelt gesehen.<sup>187</sup> Zwar hat er die Kriegsjahre ohne größere Blessuren überstanden, doch haben sie ihn zutiefst geprägt. Was hier Dichtung geblieben ist, sollte sich fast genau 21 Jahre später wiederholen und auf tragische Weise bewahrheiten. Während der letzten Kriegswochen des Jahres 1945 fällt sein einziger Sohn, dem er in Verehrung an Rilke den Vornamen Rainer gegeben hatte. In mehreren Ölgemälden, die er seinem verstorbenen Sohn zum Gedenken malt, stellt er ihn als Pagen dar (WV 45002, 45023).

Ursprünglich als Holzschnitt-Zyklus geplant<sup>188</sup>, sind diese elf Feder-Tusche-Zeichnungen mehr als nur detaillierte und durchformulierte Entwürfe. Sie stehen als eigenständige Arbeiten für sich selbst. Skizzenhaften Charakter, wie man ihn bei Vorzeichnungen durchaus erwarten kann, sucht man vergebens. Das Vorhaben von Herm Dienz, seine Zeichnungen in einer illustrierten Textausgabe oder als Mappe zu veröffentlichen, scheiterte an dem grundsätzlichen Einspruch Rainer Maria Rilkes,

---

<sup>184</sup> So fanden sich die Architekten Paul Gösch, Wenzel Hablik, Wassili u. Hans Luckhardt, Hans Scharoun, Bruno und Max Taut zu einer Vereinigung zusammen, die sie in Anlehnung an die lichte Transparenz des Steins „Die gläserne Kette“ nannten. Vgl. Stephanie Barron: „Der Ruf nach einer neuen Gesellschaft“, a.a.O., S. 14f.

<sup>185</sup> Rilke, Cornet, 26. Abschnitt.

<sup>186</sup> Einer handschriftlichen Notiz von Herm Dienz zufolge waren ihm noch in den zwanziger Jahren während einer Ausstellung in Koblenz zwei Blätter gestohlen worden, nämlich *Und einer steht und staunt* und *Einer, der weiße Seide trägt*. Vgl. dazu auch Fußnote 134.

<sup>187</sup> Vgl. Hannes Schmidt, Herm Dienz, S. 16.

<sup>188</sup> Brief an Michael Hertz v. 30.05.1947.

seine Dichtung bildlich wiedergeben zu lassen.<sup>189</sup> Auch Oskar Kokoschka, der mit Rilke befreundet war und der elsässische Graphiker René Beeh (1886-1922), der von Seiten des Insel-Verlages für die Gestaltung einer illustrierten Ausgabe in Betracht gezogen worden war, mußten aus denselben Gründen eine abschlägige Antwort hinnehmen.<sup>190</sup>

Dies wird vermutlich auch der Grund dafür gewesen sein, daß Herm Dienz - mit Ausnahme der Blätter *Reiten, reiten, reiten* (WV 23006) und *Im Vorsaal über einem Sessel* (WV 23007) - auf eine Umsetzung seiner Zeichnungen als Holzschnitte verzichtet hat. Als Einzelholzschnitte gesehen, ohne jeden inhaltlichen Zusammenhang, beeindruckten sie durch ihre expressive Ausdruckskraft. Dennoch stellt sich die berechnete Frage, ob Dienz mit einem Holzschnitt-Zyklus dem romantisch-gefühlvollen Tenor der Dichtung Rilkes in der Weise hätte gerecht werden können, wie es seine Federzeichnungen letztlich tun. Denn gerade in der Wahl der Zeichenfeder als übertragendes Mittel und ihrer Fähigkeit, verschiedenartigste Anforderungen erfüllen wie auch unterschiedlichste Stimmungen subtil wiedergeben zu können, zeigt sich die Wesensverwandtschaft des bildenden Künstlers mit dem Schriftsteller; sowohl stofflich, als auch stilistisch. Obwohl die Zeichnungen in den frühen 20er Jahren entstanden sind, den späten Jahren des deutschen Expressionismus, stehen sie ungeachtet ihrer mitunter expressiven Bildsprache den Bilderfolgen des Impressionismus<sup>191</sup> bzw. des Jugendstils tendenziell näher, als denen expressionistischer Künstler. Sie suchen noch die Nähe des Geschriebenen und malen es aus und sind weniger „autonome Zweitschöpfungen aus demselben Geiste“.<sup>192</sup> Dies trifft schon nicht mehr auf die Holzschnitte zum *Meier Helmbrecht* zu, die Herm Dienz unmittelbar im Anschluß daran schneidet.

---

<sup>189</sup> Vgl. Postkarte des Insel-Verlages v. 12.05.1923 und Brief des Seldwyla-Verlages v. 28.04.1923.

<sup>190</sup> Vgl. dazu die Briefe von Katharina Kippenberger an Rainer Maria Rilke v. 15.09.1916 und 27.01.1917 sowie die Briefe von Rainer Maria Rilke an Katharina Kippenberger v. 13.10.1916 und 30.01.1917. Lediglich von dem Graphiker Erich Thum ist bekannt, daß er 1918 neun Lithographien zu der Dichtung geschaffen und veröffentlicht hat. Zit. nach Harry Maync: „Besprechung der Illustrationen von E. Thum“, in: *Die Weise von Liebe und Tod des Cornet Christoph Rilke*, bearb. u. hrsg. von Walter Simon, Frankfurt 1974, S. 200ff.

<sup>191</sup> Vgl. Lothar Lang: *Expressionistische Buchillustration in Deutschland 1907-1927*, Leipzig 1975, S. 15.

<sup>192</sup> Lothar Lang. a.a.O., S. 18.

## 5. Meier Helmbrecht, 1922

### a. Expressionismus, mittelalterliche Heldenepen und ihre Vorläufer

Bereits im Zuge der romantischen Bewegung um 1800 hatte in Deutschland, wie in anderen europäischen Ländern auch, eine Rückbesinnung auf die eigene mittelalterliche Vergangenheit eingesetzt. Nach dem Zusammenbruch des Heiligen Römischen Reiches, den Jahren französischer Besatzung und den sogenannten Befreiungskriegen war die ursprüngliche Begeisterung für die Gedanken der Französischen Revolution einem stetig wachsenden nationalen Bewußtsein gewichen. Vielen erschien die Zeit des Mittelalters und der Renaissance, in der es ein „geeintes Deutschland“ gegeben hatte, als eine ideale und nachahmenswerte Zeit. Für Novalis, den Dichter der blauen Blume, war es die Zeit, in der Europa "die schöne Blüte seiner Jugend, Glaube und Liebe" besaß, bevor es den "derbern Früchten, Wissen und Haben"<sup>193</sup> Platz machte. Und auch A.W. Schlegel pries in seiner berühmten Berliner Vorlesung 1803/04 das Mittelalter als eine Epoche "heroischer Mythologie und schönster Idealität".<sup>194</sup> Als Inbegriff eines Wunschbildes deutscher Tugenden erhob er das Nibelungenlied gar in den Rang eines Nationalepos.<sup>195</sup> Während der folgenden Jahre avancierte es in Deutschland zu einem bevorzugten Gegenstand bildlicher Auseinandersetzung mit einem literarischen Stoff.<sup>196</sup> Einen für geraume Zeit nahezu verbindlichen Illustrationstyp zu diesem altdeutschen Heldenepos<sup>197</sup> schuf der dem *St. Lukasbund* angehörende rheinländische Künstler Peter von Cornelius. Seine zwischen 1812 und 1817 entstandenen Zeichnungen sind auch heute noch prägnante Beispiele jener Verbindung von vaterländischer Gesinnung, Religiosität, Mittelalterbegeisterung und Poesie, wie sie in weiten Teile der Künstlerschaft verbreitet war.<sup>198</sup> In der Umsetzung dieses Stoffes, für den es keine bildliche Tradition gab, orientierte er sich an Vorbildern antiker, mittelalterlicher und raffaelischer Kunst.<sup>199</sup> Besonders die Arbeiten Albrecht Dürers verkörperten für Cornelius das Ideal einer eigenständigen deutschen Kunst, die es wieder zu erreichen galt. Nicht zuletzt aus diesen Ansprüchen erklärt sich der seinen und den meisten Blättern des 19. Jahrhunderts innewohnende

---

<sup>193</sup> Angelika Wesenberg: "Ursprünglichkeit - Der Traum vom Neubeginn" in: Ausst. Kat. Romantik, S. 468.

<sup>194</sup> Klaus Popitz: „Von den Rittern des Mittelalters“, in: Ausst.- Kat.: *Von Odysseus bis Felix Krull. Gestalten der Weltliteratur in der Buchillustration des 19. und 20. Jahrhunderts*, Berlin 1982, S. 47.

<sup>195</sup> William Vaughan: "Die Sehnsucht nach dem Süden", in Ausst. Kat. Romantik, S. 484.

<sup>196</sup> Klaus Popitz, a.a.O., S. 49.

<sup>197</sup> Ulrich Schulte-Wülwer: *Das Nibelungenlied in der deutschen Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts*, Gießen 1980, S. 36.

<sup>198</sup> Helmut Börsch-Supan: "Wo konnte die deutsche Malerei wachsen?", in: Ausst.-Kat. Romantik, S. 477.

<sup>199</sup> Keine der in der Romantik bekannten Handschriften war illustriert.

Widerspruch zwischen "mittelalterlich-volkstümlicher Kostümierung und akademisch-klassizistischer Formauffassung"<sup>200</sup> - jedoch kein wirklich ungewöhnliches Phänomen in der bildenden Kunst. Waren es bei den Deutschen vor allem die Lieder von Siegfrieds Taten und Tod, die Künstler wie Schriftsteller inspirierten, so galt die Vorliebe der Franzosen dem *Chanson de Roland* (*Rolandslied*, um 1100), dem in der Überlieferungsgeschichte der Karlsepiek ersten und ältesten Werk und dem Epos der vier Haimonskinder (*Les quatre fils Aymon*). Das Interesse englischer Künstler richtete sich dagegen auf die Geschichten ihres sagenhaften König Artus und seiner Tafelrunde<sup>201</sup>, das der Spanier auf das Heldenlied vom Cid (*Cantar de mio Cid*, um 1140).

Die heute rückständig anmutende Faszination des 19. Jahrhunderts für jene altertümlichen Heldenepen lag in deren Beschreibungen einer idealisch-vorbildhaften Feudalwelt begründet, die ein genaues Gegenbild der eigenen, von politischen Krisen, sozialen Spannungen und gesellschaftlicher Auflösung geprägten Zeit war. Wenn die Gegenwart schon keine geeigneten Identifikationsfiguren bot, dann bediente man sich eben der Vergangenheit, die je weiter sie entfernt war, um so schillernder und verklärter gesehen wurde. Sehnsucht und Realität klafften dabei bisweilen weit auseinander. Im Vordergrund des künstlerischen Interesses stand meist der Idealtypus eines an hohe ethische Normen gebundenen Ritters, in dessen Gestalt sich überragende Eigenschaften wie Mut, Treue und Tapferkeit beispielhaft vereinten. Mit der mittelalterlichen Wirklichkeit hatten diese Bilder freilich nur wenig zu tun, wie Waltraut Neuerburg konstatiert:

"Man sah letztlich die alten Legenden im Licht der eigenen Zeit und benutzte sie, um die eigenen heroisch-aristokratischen Wunschvorstellungen darin zu reflektieren. Notfalls wurden Details der Überlieferung korrigiert, um dieses Ziel ganz zu erreichen."<sup>202</sup>

Dieser romantisch-verzerrten Sehweise nazarenischer Künstler, die ab der Jahrhundertwende zunehmend von nationalistischen und rassistischen Tönen begleitet wurde, stellten die Künstler des Expressionismus eine stärker geistig ausgerichtete Form der Mittelalterrezeption gegenüber. Besonders der Gotik, als dem der Romanik folgenden eigenständigsten Stil des Abendlandes, maßen sie überragende Bedeutung zu. An Goethe anknüpfend, der schon 1773 bekannt hatte, den gotischen Stil zu Unrecht als Inbegriff des Geschmacklosen und Überladenen diskreditiert zu haben,

---

<sup>200</sup> Waltraut Neuerburg, a.a.O., S. 173.

<sup>201</sup> Klaus Popitz, a.a.O., S. 47.

<sup>202</sup> Waltraut Neuerburg, a.a.O., S. 173. Nicht anders ist es auch heute noch in vielen Fernsehfilmen und Romanen, die sich historischer Themen annehmen, wenngleich die Motivation eine andere ist.

formulierten sie erstmals laut die Frage nach dem „künstlerischen Wollen“ dieser letzten mittelalterlichen Stilepoche.<sup>203</sup> Wilhelm Worringers 1912 erschienene Abhandlung *Formprobleme der Gotik* gehört mit zu den ersten kunsttheoretischen Schriften, die diesen elementaren Überlegungen nachgeht. Derart wissenschaftliche Betrachtungen waren für die meisten Künstler jedoch nur von untergeordnetem Interesse. Auf die eigenen Verhältnisse<sup>204</sup> und ihrer meist ablehnenden Haltung gegenüber den herrschenden gesellschaftlichen und politischen Strukturen bezogen, faszinierte sie besonders der den spätgotischen Kunstwerken eigene Zug zu übertriebenen Formen und Proportionen, zu einer übersteigerter Farbigkeit und Gestik, wie auch deren "Hang zum Derben, zur robusten Freude an groben Ausschweifungen und handfesten Witzen"<sup>205</sup>.

Derb und ausschweifend, dem Thema entsprechend, sind auch die 1922 entstandenen Holzschnitte von Herm Dienz zur mittelalterlichen Geschichte des *Meier Helmbrecht*. In ihrem robusten Stil stehen sie anderen expressionistischen Bilderzyklen, die sich mittelalterlicher Heldenepen annehmen, wie z.B. den folkloristisch-naturhaften Holzschnitten von Gerhard Marcks zum *Wielandslied der älteren Edda*, 1923 dennoch weitgehend isoliert gegenüber.<sup>206</sup> Auch mit den von Max Unold geschaffenen Illustrationen zu Rabelais *Gargantua*, 1911, Christian Reuters *Schelmuffsky*, 1913, oder Berthold Auerbachs *Geschichte des Diethelm von Buchberg*, 1923, die dieser folkloristischen Tendenz zuzuordnen sind, haben sie nur wenig gemeinsam, ebenso den Lithographien von Josef Eberz zu Kasimir Edschmidts *Die Karlsreis*, 1918, nach einem *Chanson de geste* des 11. Jahrhunderts entstanden, den Holzschnitten von Hans Gross zu *Wulf Isenbraut von Isenborg*, 1925 oder denen von Josef Weisz zu dem *Lied von der Hunnenschlacht*, 1922 und dem *Wolundlied*, 1922.<sup>207</sup>

Sieht man von der weitgehend individuellen, zum Teil kontrastierenden künstlerischen Prägung dieser Illustrationen ab, wie auch die expressionistische Bewegung eher von Widersprüchen als von Gemeinsamkeiten geprägt ist<sup>208</sup>, so zeugen diese Folgen doch von der andauernden Faszination für mittelalterliche Themen. Geistige Vorbilder jener expressionistischen Bilderzyklen sieht Waltraut Neuerburg schon in der Kunst des 19. Jahrhunderts, in den Holzstichfolgen Gustave Dorés zu Balzacs *Contes drolatiques*, zu

---

<sup>203</sup> "Unter der Rubrik gotisch, gleich dem Artikel eines Wörterbuchs häufte ich alle synonymischen Mißverständniss, die mir an Unbestimmtem, Untergeordnetem, Unnatürlichem jemals durch den Kopf gezogen waren. Nicht gescheiter als ein Volk, das die ganze fremde Welt barbarisch nennt, hieß alles gotisch, was nicht in mein System paßte [...]", hatte Goethe bekannt. Zit. in: William Vaughan, a.a.O., S. 485.

<sup>204</sup> Die meisten der Expressionisten stammten aus sogenannten gutbürgerlichen Familien. Vgl. Dietmar Elger: *Expressionismus, eine deutsche Kunstrevolution*, Köln 1994.

<sup>205</sup> Waltraut Neuerburg, a.a.O., S. 176.

<sup>206</sup> Die in 110 Abzügen auf der Handpresse im Staatlichen Bauhaus zu Weimar gedruckten Holzschnitte erschienen 1923 im Bauhaus-Verlag. Vgl. Lothar Lang, a.a.O., S. 25f.

<sup>207</sup> Waltraut Neuerburg, a.a.O., S. 177.

<sup>208</sup> Lothar Lang, a.a.O., S. 12.

Rabelais *Gargantua et Pantagruel* oder den Radierungen Ensors zu *Les Péchés capitaux*, in denen das Mittelalter "auf phantastisch-burleske Weise Auferstehung feierte".<sup>209</sup> Dennoch fällt auf, daß der überwiegende Teil dieser Zyklen 1918 oder später entstanden bzw. veröffentlicht worden ist, also in einer Zeit, von der man nach den vielerorts traumatischen Erfahrungen des Ersten Weltkrieges eigentlich keine besondere Hinwendung zu Heldenepen erwarten würde. Ulrich Schulte-Wülwer weist in diesem Zusammenhang, jedoch ausschließlich auf das Nibelungenlied bezogen, auf den an diesem Epos festzustellenden zeitbedingten Wandel in der Auswahl der illustrierten Themen hin. Als Reaktion auf die Schrecken des Krieges haben nahezu alle nach 1918 entstandenen Illustrationen zu den Nibelungen den zweiten Teil des Epos, den Untergang der Burgunden am Hofe Etzels zum Thema. Sie lassen sich "als Paraphrase auf das Leiden und Sterben in den Kriegsjahren"<sup>210</sup> deuten. Inwieweit sich diese Aussage auch auf die oben angeführten expressionistischen Zyklen übertragen läßt, kann im Rahmen dieser Arbeit nicht geklärt werden, zumal von vielen dieser angesprochenen Blätter keine Abbildungen vorliegen. Die Holzschnitte von Herm Dienz zum *Meier Helmbrecht* folgen jedoch dieser Tendenz, zumal der Künstler selbst rückblickend anmerkt, daß er in diesen Blättern eine Welt von Kampf und Streit, Raub und Mord habe darstellen wollen.<sup>211</sup> Daß es aber auch eine Welt ist, in der der Künstler Vergebung zuteil werden läßt, verschweigt er an dieser Stelle.

## **b. Zur Dichtung**

Die Hauptgestalt der Dichtung, deren Entstehungszeit zwischen 1250 und 1280<sup>212</sup> angesetzt wird, ist der eitle und hochmütige Bauernsohn Helmbrecht, der sich zum Ritter berufen fühlt. Seine prächtigen Kleider, das lang gelockte Haar und die kostbare Haube, die mit Motiven aus berühmten Dichtungen und dem höfischen Leben geschmückt ist, stehen in Widerspruch zu seiner bäuerlichen Herkunft. Auf die Mahnungen des Vaters, der sich zur herkömmlichen, nach mittelalterlicher Auffassung gottgewollten Lebensordnung bekennt, reagiert er nur mit Spott und Hohn. Er verläßt den elterlichen Hof, um sich der Gefolgschaft eines verarmten, zum Raubritter abgesunkenen Adligen anzuschließen. Als Strauchdieb und Wegelagerer treibt er sein Unwesen. Nach einem Jahr kehrt er nach Hause zurück, voller Hochmut und Prahlerei über seine Taten, die er für ritterlich hält. Seiner Schwester Gotelind

---

<sup>209</sup> Waltraut Neuerburg, a.a.O., S. 176f.

<sup>210</sup> Ulrich Schulte-Wülwer, a.a.O., S. 168.

<sup>211</sup> Herm Dienz, *Das Gesicht in der Säule*, S. 78.

<sup>212</sup> Rolf Bräuer: *Dichtung des europäischen Mittelalters. Ein Führer durch die erzählende Literatur*, München 1991, S. 540f.

verspricht er gar ein Leben in Sorglosigkeit und Überfluß, wenn sie einen seiner Spießgesellen heiratet. Als die Räuberhochzeit gefeiert wird, erscheint während des Festgelages der Richter mit seinen Schergen. Neun der Räuber werden gehängt<sup>213</sup>, nur Helmbrecht wird - nach alter Sitte - als zehnter begnadigt, jedoch grausig verstümmelt. Man sticht ihm die Augen aus und schlägt ihm die rechte Hand und den linken Fuß ab. Geblendet und verkrüppelt, von einem Knecht geführt, erscheint Helmbrecht auf dem elterlichen Hof und bittet vergeblich um Aufnahme. Wenig später fällt er den Bauern in die Hände, die er einst beraubt und geschändet hatte und wird von ihnen am nächsten Baum aufgehängt. Als Moral formuliert der Dichter, der sich am Ende der Erzählung als Wernher der Gartenaere zu erkennen gibt, dem Vorbild Meier Helmbrechts nicht zu folgen und sich in Rechtschaffenheit zu üben. Um die Einfindung in die Bildbeschreibung zu erleichtern, werden den Beschreibungen der einzelnen Blätter der jeweils in Strophen abgefaßte Text vorangestellt, der ausschließlich den von Hand abgezogenen, als Mappe angelegten, privaten Ausgaben beigefügt worden ist.<sup>214</sup>

### c. Die Holzschnitte

#### *Meier Helmbrecht (WV 22024)*

"Ich sah, das ist gewisslich wahr  
einen Bauerssohn, desselben Haar  
War lockig und wie Stroh so blond.  
Dem Haar er eine Haube gab,  
Die war mit vielen Bildern geschmückt;  
So viele Vögel hat erblickt  
Wohl niemand je auf Hauben."

Analog zum Text eröffnet die insgesamt zwölfteilige Holzschnittfolge mit einem Porträt des jungen Helmbrecht, dessen Blick aus dem Bild heraus erwartungsvoll in die Ferne gerichtet ist. Auf seinem Kopf trägt er eine Haube, die kostbar und kunstvoll mit Vögeln und einer langen Feder geschmückt ist. In seiner linken Hand hält er als Zeichen seiner angestrebten Zugehörigkeit zum Ritterstand ein Schwert. Den Hintergrund der Szene bildet eine hügelige Landschaft, in der ein Bauer den Acker bestellt, beschienen von den eckigen, langgezogenen Strahlen der hoch am Himmel stehenden Sonne.

---

<sup>213</sup> Der Tod durch den Strick war im Mittelalter und noch im 16. Jahrhundert die am meisten ausgeübte Todesstrafe, die zudem als unwürdig und schändlich galt. Nur gemeine Verbrecher endeten am Galgen.

<sup>214</sup> Bislang konnte nicht geklärt werden, welcher Übersetzung diese Zeilen folgen.

In diesem ersten Blatt zeichnet Herm Dienz den sinnbildlichen Typus eines jungen Mannes nach, der der althergebrachten Lebensform und Lebensordnung buchstäblich den Rücken kehrt.<sup>215</sup> Der ausschnittshafte Charakter des Bildes und die dominante, sich von links in den Bildvordergrund schiebende Gestalt des jungen Helmbrecht erzeugen ein dynamisches Moment, das gleichsam dem inneren Drang des Protagonisten nach Veränderung entspricht. Anders noch als in den Holzschnitt-Porträts seiner Frau *Hilde* (WV 21025) oder seines Freundes *Clem Schuy* (WV 21028), bildet Herm Dienz den Kopf nicht mehr durch geschlossene lineare Konturen aus, sondern läßt das Porträt scheinbar aus seiner Umgebung herauswachsen. Die kraftvoll aus dem Holz geschnittenen Linien und der Kontrast der unmittelbar, fast ohne Übergänge nebeneinander gesetzten schwarzen und weißen Flächen, vermitteln dem Ganzen einen sehr derben Charakter, was auch dem Anspruch der Geschichte entgegenkommt.<sup>216</sup> Künstlerische Parallelen in der Art der Porträtgestaltung finden sich insbesondere in den frühen Holzschnitten Ernst Ludwig Kirchners, so z.B. dem *Glasbläser*, 1905, seinem *Selbstporträt*, 1906 oder dem Druck *Sitzender Mädchenakt*, 1906, ohne daß diese als unmittelbare Vorbilder herangezogen werden können.

### ***Helmbrecht und der Vater (WV 22025)***

"Helmbrecht will zum Hof und unter die Ritter  
 Dem Vater war das gar nicht recht,  
 Er sprach zu seinem Sohn Helmbrecht:  
 Mein lieber Sohn, verwinde,  
 zum Hof zu reiten Dein Begehr.  
 Nein, lieber Sohn, führ Du den Stier,  
 Oder den Pflug und ich das Tier,  
 dass wir bestellen die Hufe."

Die folgende, kleinteiliger konzipierte Episode wirkt in ihrer Gestaltung nervöser und zugleich spannungsgeladener als das vorige Blatt. Im räumlichen Gegenüber der beiden dargestellten Figuren wird zugleich deren gegensätzliche Lebensauffassung manifest. Links der junge Helmbrecht, mit kniehohen Stiefeln, prächtigen Kleidern und seiner kostbaren Haube ausgestattet, ganz dem Habitus eines Ritters entsprechend. Rechts der Vater, einfach gekleidet und mit derbem Schuhwerk, wie es für einen Bauern angemessen war. In gezielter Haltung - den linken Arm in die Hüfte gestützt, den rechten auf dem Schwertknauf - nimmt der junge Helmbrecht die mahnenden Worte des Vaters zu Kenntnis. Seine Gesichtszüge sind kaum noch zu erkennen. Sie leben vielmehr von der durch schmale Schnitte erzeugten Licht- und Schattenwirkung,

<sup>215</sup> Waltraut Neuerburg, a.a.O., S. 178.

<sup>216</sup> Konrad Schiffmann im begleitenden Vorwort zu den Holzschnitten von Herm Dienz, Bern, Zürich 1924, o.S.



die Augen und Mund wie schwarze Löcher erscheinen läßt. Vergleichsweise klarer wirken die Gesichtszüge des Vaters, in denen sich, wie in seiner ganzen Gestalt, der Kummer um den Fortgang des Sohnes zeigt. Bittend streckt er ihm eine Hand entgegen, während er in der anderen die Zügel eines Pferdes hält.

Im Gegensatz noch zum Titelblatt, in dem druckende und nicht-druckende Flächen meist übergangslos nebeneinandergestellt sind, erzielt Herm Dienz hier eine Schattierung, indem er in den hellen Flächen schmale, vertikal verlaufende Stege stehenläßt; ein künstlerisches Mittel, das auch in den Holzschnitten der *Brücke*-Künstler wiederzufinden und auf den Einfluß Edvard Munchs zurückzuführen ist. Der harte Schwarz-Weiß-Kontrast wird zugunsten einer stärkeren Tonigkeit deutlich zurückgenommen. Damit strahlt dieses Blatt zugleich eine größere Unruhe aus.

### ***Helmbrechts Abschied (WV 22026)***

"Ich lasse nicht von meinem Sinn,  
Nicht, Vater, für mein Leben,  
Ins Weite geht mein Streben.  
Mit diesen Worten strebt er fort,  
nahm Abschied auch vom Vater  
Und jagt durchs offene Gatter."

Hoch zu Roß, das Schwert gegürtet und die linke Hand zum Gruß erhoben, verabschiedet sich Helmbrecht von den Eltern. Nur die Mutter schaut dem davonreitenden Sohn nach. Der Vater, der sich schwer auf seinen Stock stützt, kehrt ihm den Rücken zu. Noch kündigt nichts von der unheilvollen Wendung der Geschichte. Vielmehr scheint der breite, sich zum Horizont hin verjüngende Weg offen und hell.

Diese Tiefenwirkung des Blattes wird durch den Aufbau der Figuren verstärkt. Würde man deren Köpfe mit einer Linie verbinden, so ergäbe sich ein Dreieck, dessen Spitze in der Gestalt des aus dem elterlichen Gehöft drängenden Helmbrechts mündet. Ähnlich auffallend ist in diesem Blatt auch der Gegensatz zwischen der bewegte gestalteten Abschiedsszene im Vorder- und Mittelgrund des Bildes und der vergleichsweise ruhigen, durch breite, unregelmäßige Konturlinien gestalteten Hintergrundslandschaft.

### ***Überfall auf die Herden (WV 22027)***

"Er lebt von Raubes Beute  
Und steckte alles für sich ein,  
kein Gegenstand war ihm zu klein;  
Wars glattes oder rauhes Vieh,  
Gebrauchter alter Trödelkram,

Der Helmbrecht alles zu sich nahm."

Der von dem Vater prophezeite unheilvolle Verlauf der Geschichte findet in dem Überfall der Räuber auf die Viehherden einen ersten Höhepunkt. Inmitten des Getümmels ist der junge Helmbrecht erkennen. Seine Haube und das lange Haar verraten ihn. Zusammen mit einem seiner Spießgesellen hat er eine Kuh an den Hörnern gepackt, um sie zu töten. Vor den beiden kniet ein Hirte mit verzweifelt erhobenen Armen, ohne sie jedoch von ihrem schändlichen Treiben abhalten zu können. Mensch und Tier sind in dem allgemeinen Durcheinander nur schwer voneinander zu unterscheiden.

Stärker noch als die vorherigen Episoden lebt diese Szene von den Kontrasten der relativ großflächig nebeneinander gesetzten einheitlich schwarzen und weißen Partien. Schraffuren finden sich lediglich in der Darstellung der Tierleiber wieder. Wie bereits in dem vorhergehenden Blatt tritt auch hier eine zurückhaltende Gestaltung des Hintergrundes zutage, die die Bewegtheit der sich im Vordergrund abspielenden Szene unterstreicht. Fast scheint es, als sprengte der heftig und wild geschilderte Überfall das Format des Bildes, das durch einen schmalen, nur an wenigen Stellen durchbrochenen Holzsteg gerahmt wird. Die langen Strahlen der hoch am Himmel stehenden Sonne, die das Unrecht beleuchtet und in übertragenem Sinne zur Mitwisserin wird, fassen die Szene gleichsam ein.

### ***Beraubung der Frauen (WV 22028)***

"Auch zog er gern dem Weibe  
den Rock, das Hemd vom Leibe,  
Pelzjacke oder Mantelhang,  
zu späte Reue ihn durchdrang,  
Als ihn der Schärge quälte;  
Dass er sich so verfehlte  
Am Weibe, dass ist wirklich wahr."

In seiner Dramatik der vorangegangenen Szene vergleichbar, ist auch dieses Blatt angelegt. Mit einem gemeinen Lachen im Gesicht hält Helmbrecht den Arm einer vor ihm knienden Frau umfaßt. Währenddessen reißt sein Kumpane mit einer heftigen, nach außen gerichteten Bewegung beider Arme einer anderen Frau die Kleider vom Leib. Deutlich hebt sich deren Blöße von der einheitlich schwarz gebildeten Figur des hinter ihr stehenden Peinigers ab. Auch Helmbrecht erscheint hier, von Gesicht, Hals und Händen abgesehen, als durchgehend schwarze, nur wenig gegliederte Gestalt, vor deren Hintergrund sich der helle Oberkörper und der von Licht- und Schattenwürfen durchbrochene Stoff des Frauengewandes klar unterscheiden. In der Ferne sind zwei

weitere Figuren zu erkennen, rechts ein Spießgeselle Helmbrechts und links eine weibliche Gestalt, die sich gegen den Überfall des Räubers zur Wehr setzt.

Durch schmale, kammartige, horizontale Schraffuren in der Gestaltung des Hintergrundes schafft Herm Dienz auch hier Übergänge zwischen druckenden und nicht druckenden Flächen. Im Gegensatz zu dem Blatt *Helmbrecht und der Vater* wirkt es trotz der Dramatik der dargestellten Szene ungleich ruhiger, da die horizontal angelegten Linien einerseits der Leserichtung des Auges entsprechen und zum anderen der Kontur der Landschaft folgen. Auffallend bleibt die Staffelung der einzelnen Figuren: zunächst die in einer Linie auf dem Boden knienden Frauen, unmittelbar dahinter, wiederum auf einer Höhe die beiden Räuber und abschließend die entfernten Gestalten eines dritten Figurenpaares. Auch hier bildet eine Hügelkette den oberen Abschluß des Blattes.

### ***Das Wiedersehen mit den Eltern (WV 22029)***

"Nach Wunsch verging das erste Jahr.  
Da fing an zuzusetzen  
Ihm Sehnsucht nach den Lieben.  
Könnt ich es Euch nur deuten,  
Wie man daheim Helmbrecht empfing:  
Die Schwester stürmisch zu ihm sprang,  
Und beide Arme um ihn schlang.

Wohl tausendmal ihn herzten sie,  
Der Sohn jedoch: Dien vous salue."

Nach einem Jahr kehrt Helmbrecht nach Hause zurück, voller Stolz über seine Schandtaten, die ihm den Namen "Schlingesland" eingetragen haben. Freudig wird er von der Schwester, die sich ihm stürmisch an den Hals wirft begrüßt, während die Mutter, mit dem Rücken zum Betrachter gewandt, ihr Glück noch nicht fassen kann. Assoziationen an die biblische Geschichte von der Heimkehr des verlorenen Sohnes werden laut. Auch der Vater, der durch die noch offene Tür in die Stube tritt, verbirgt seine Freude über den Besuch des Sohnes nicht. Mit großen Schritten, die eine Hand zum Gruß erhoben, eilt er auf diesen zu. Nur der junge Helmbrecht scheint die überschwengliche Freude seiner Familie nicht zu teilen. Beinahe abwehrend hat er seine rechte Hand erhoben.

Durch die in leichter Untersicht angelegte Komposition des Blattes wird der Blick des Betrachters von unten nach oben gelenkt, verstärkt durch die eng nebeneinander gesetzten, diagonal von rechts unten nach links oben verlaufenden Schnitte im Bodenbereich des Innenraumes. Bemerkenswert ist das leicht disproportionale Verhältnis der Mutter und der Schwester zum jungen Helmbrecht, der entgegen der

perspektivischen Gesetze wesentlich größer erscheint, als die dem Betrachter eigentlich näherstehenden weiblichen Gestalten. Es bleibt unklar, ob und inwieweit dieses 'Mißverhältnis' für den Aussagegehalt dieses Blattes, bzw. der gesamten Geschichte von Bedeutung ist. Eine dennoch mögliche Erklärung würde der den Illustrationen zugrundeliegende Text selbst bieten, dessen Sentenz in der Mahnung besteht, sich nicht über den eigenen Stand erheben zu wollen. Gerade aber durch seine Abkehr vom bäuerlichen Dasein, seine Unrechttaten, die ihm zu einem Leben in Wohlstand und Überfluß verholfen haben, hat sich der junge Helmbrecht eben dieses für einen mittelalterlichen Menschen schweren Vergehens schuldig gemacht, das in der Illustration bildlich umgesetzt worden zu sein scheint. Auch sein abwehrender Gestus ließe sich so erklären. Es ist jedoch wahrscheinlicher, daß es sich um eine vom Künstler unbeabsichtigte, dem expressionistischen Formempfinden erwachsene Zufälligkeit handelt, die einer auf rein mittelalterliche Verhältnisse bezogenen Interpretation geradezu idealiter entspricht.

#### ***Das Trinkgelage der Räuber (WV 22030)***

"Helmbrecht erzählt dem Vater vom Ritterleben:  
"Dies gilt nunmehr als höfische Art:  
Trink, lieber Freund, trink, nicht gespart!  
Uns immer wohler werden soll!  
Dies ist ihr höchste Denken  
Am Abend und am Morgen:  
Wie Wein wär zu besorgen."

Mit einer wüsten Zecherei feiert der junge Helmbrecht seine Rückkehr auf den Hof der Eltern und die Hochzeit seiner Schwester mit einem seiner Gefährten. Er sitzt am Kopfe eines großen, schweren Tisches und hält mit seiner rechten Hand den Würfelbecher umfaßt, während er in seiner Linken den Becher zum Trinkspruch erhoben hat. Met und Wein stehen auf dem Tisch, beides Getränke, die in dieser Zeit allein dem Adel vorbehalten waren.<sup>217</sup> Zur rechten wie zur linken Helmbrechts sitzen jeweils drei seiner Spießgesellen und sprechen dem Alkohol wie dem Glücksspiel kräftig zu. Drei weitere Gestalten agieren im Hintergrund.

Der gesamte Bildraum wird von der insgesamt zehnköpfigen Gesellschaft eingenommen, wodurch der Eindruck drangvoller Enge entsteht. Dieser Effekt wird durch den Kontrast der sich im Bildmittelpunkt befindlichen statischen, weißen und fast leeren Tischfläche zu den durch zahlreiche, breite Schnitte bewegt formulierten Gestalten der Räuber verstärkt. Auch in diesem Blatt kann sich der Betrachter des

---

<sup>217</sup> Helmut Brackert, Winfried Frey, Dieter Seitz (Hrsg.): *Wernher der Gartenaere. Meier Helmbrecht*, Frankfurt 1974, darin Fußnoten 793f., S. 147.

Eindrucks nicht erwehren, daß das Geschehen den Bildraum mehr oder minder zu sprengen droht, zumal einige der am Rand befindlichen Figuren nur angeschnitten wiedergegeben sind.

### ***Die Gefangennahme (WV 22031)***

"Das Hochzeitsmahl von Helmbrechts Schwester Gotelind:  
"Man hatte nach dem Essen  
zusammen froh gesessen,  
Da sah man plötzlich kommen an  
Den Richter mit noch Vieren.  
Und Recht muss triumphieren,  
Auch gegen ihre Überzahl:  
Die Zehne kämpften nicht einmal."

Während des Hochzeitsmahls taucht plötzlich der Richter mit seinen Schergen auf. Wirkungsvoll hebt sich seine hohe Gestalt von der hellen Türöffnung ab. Standesgemäß mit Robe und Barrettt bekleidet, hält er den Stab als Zeichen seiner Amtsgewalt in der linken Hand. In seiner rechten Hand hält er die Gesetzestexte. Vom Türrahmen ausgehende Strahlenbündel messen den Gesetzeshütern nahezu messianische Bedeutung zu: der Richter als 'Erlöser', der kommt, um das Land von den Unrechttaten Helmbrechts und seiner Spießgesellen zu befreien - wiederum werden biblische Anspielungen laut.

Mit dieser Art der Darstellung greift Herm Dienz auf einen im Mittelalter weit verbreiteten Aberglauben zurück, nach dem die weltliche Strafverfolgung dem Weltgericht Gottes gleichgesetzt wurde.<sup>218</sup> Diese Auslegung wird zudem durch den der Illustration zugrundeliegenden Text gestützt, worin es heißt:

"Ein Dieb und schlüge er ein Heer allein, Er knickt sogleich vor einem Schergen ein! Wenn dessen Kommen nur von ferne droht, Erbleicht des Auges Glanz, der Wangen Rot. Und war er sonst auch noch so schnell und kühn, Der Scherge fängt, und selbst ein lahmer ihn. Da nützen Schnelligkeit und List nicht viel, Wenn Gottes Rache ihn verderben will."<sup>219</sup>

Der in der hellen Türöffnung hinter den Köpfen der Gesetzeshütern sichtbare Galgen weist auf die Art der zu erwartenden Strafe hin. Von Entsetzen gepackt suchen die Räuber ihr Heil in der Flucht. Auch Helmbrecht, der mit dem Rücken zur Tür an der Tafel sitzt, wendet sich voller Bestürzung um, während er gleichzeitig nach seinem Schwert faßt. Gotelind, am rechten unteren Bildrand zu sehen, muß mitansehen, wie

---

<sup>218</sup> Konrad Schiffmann, a.a.O., o.S.

<sup>219</sup> ebda.

die ganze Gesellschaft, darunter ihr Ehemann und ihr Bruder, verhaftet und ihrer gerechten Strafe zugeführt werden.

*Der Weg zum Galgen (WV 22032)*

"So wurden denn ohn' viel Besehen  
Gefesselt hier auch diese Zehn,  
mit starken Stricken, die die Hand  
Des Schergen fest zusammenband.  
Den Fortgang der Geschichte hört:  
Wie nun mit ihrer Last beschwert,  
Die Diebe zum Gericht hingingen,  
Wo sie hernach am Galgen hingen."

Gefesselt und ihrer prächtigen Kleider entledigt, werden die Räuber von den Schergen zu den auf der Hügelkuppe errichteten Galgen getrieben. Stärker noch als in allen vorhergehenden Szenen treten die spezifischen Merkmale der einzelnen Figuren in den Hintergrund. Die breiten schwarzen Strahlen der hoch am Horizont stehenden Sonne teilen die gesamte Szene in wenigstens drei Segmente, wovon das größte durch die von rechts oben nach links unten verlaufende Diagonale begrenzt wird und die das Bild in zwei annähernd gleich große Bereiche unterteilt. Wiederum von der perspektivischen Verlängerung eines Sonnenstrahls ausgehend, wird auch der oberhalb der Diagonallinie befindliche Bildbereich in zwei weitere kleinere Segmente unterteilt. Indem jedoch einzelne Figuren oder Figurengruppen jene 'Grenzen' überlagern, sowohl dem einen, wie auch dem anderen Bildsegment angehören, wird jenes mathematisch-konstruiert anmutende Moment in der Anlage des Bildes zurückgenommen. Am deutlichsten nachvollziehbar wird dies in der in der unteren, linken Bildecke sichtbaren Figur eines Schergen, dessen Körper durch den von der Sonne ausgehenden Strahl scheinbar zweigeteilt wird.

Die durch die Sonnenstrahlen klar segmentierte Bildkomposition findet ihr Gegengewicht in der fast stromartig geschwungenen Darstellung der Figuren vom unteren rechten Bildrand hinauf zum Hügel mit den bereits aufgestellten Galgen. Bewegung und Gegenbewegung, Linien auf der einen und Kurven auf der anderen Seite, sowie die daraus resultierende Spannung bestimmen alleine die Wirkung der Szene. Die umlaufende, nur an wenigen Stellen durchbrochene Rahmenleiste verdeutlicht darüberhinaus den eingegrenzten Blick eines fiktiven Betrachters. Eher vage hebt sich die Gestalt des jungen Helmbrecht aus der Menge hervor, dessen Schicksal durch die am Horizont sichtbaren Galgen besiegelt zu sein scheint.

### ***Die Galgen (WV 22033)***

"Kein Anwalt da für sie auftrat,  
Und etwa um ihr Leben bat -;  
Wer hier noch dächt' an Gnade,  
Sich Gottes Zorn auflade!  
Der Scherge hängte neun jedoch  
Und liess nur einen leben noch: -  
Der Zehnte war sein gutes Recht  
Und dies war Schlingesland Helmbrecht."

An Bäumen und Galgen baumeln die plumpen, nahezu einheitlich schwarzen, ungegliederten Körper der Verurteilten. Die von der Sonne ausgehenden Strahlenbündel durchdringen die Schwärze des Hintergrundes kaum noch, was die Tragik der Szene unterstreicht. Während der Text von neun Gehängten spricht, sind hier nur sechs zu sehen, doch kommt es in diesem Zusammenhang dem Künstler vielmehr darauf an, die Stimmung um das verhängnisvolle Ende der Räuber wiederzugeben, statt zahlengetreu an der literarischen Vorlage festzuhalten.

Auch in diesem Blatt bestimmen Horizontalen und Diagonalen den Aufbau des Bildes, insbesondere den der unteren Hälfte, die wiederum von den hoch aufragenden Galgen durchbrochen wird. Würde in der eingangs zitierten Strophe nicht gesagt, daß Helmbrecht als Zehnter nach alter Sitte verschont wird, könnte dieses Blatt durchaus als Schlußbild angesehen werden. Nichts weist in diesem oder den vorigen beiden Blättern darauf hin, daß der junge Helmbrecht seinem Los entgehen könnte. War er in der Szene *Die Gefangennahme* noch deutlich an seiner Haube zu erkennen, so läßt sich in der folgenden Episode *Der Weg zum Galgen* nur mehr vermuten, bei welchem der Gefangenen es sich um den Helden der Dichtung handelt. Auch in der Darstellung *Die Galgen* werden die Figuren nur noch schematisiert und damit vereinheitlicht dargestellt.

### ***Helmbrechts Verstümmelung (WV 22034)***

"Der Scherge rächt' des Vaters Schmach:  
Die Augen er dem Sohn austach;  
Noch wars der Strafe nicht genug:  
Man rächt die Mutter auch und schlug  
Ihm eine Hand ab und 'nen Fuss.  
Weil er, so höhnisch stolzen Gruss  
Dem Vater wie der Mutter bot !"

Helmbrecht wird, wie nur dem Text zu entnehmen ist, als Einziger begnadigt, doch werden ihm die Augen ausgestochen - eine Strafe, die im Mittelalter oft an Stelle der

Todesstrafe verhängt wurde.<sup>220</sup> Außerdem werden ihm die rechte Hand - die Hand, mit der man schwört und das Schwert führt - und der linke Fuß - der, mit dem man in den Steigbügel tritt - abgeschlagen.<sup>221</sup> Ganz ausdrücklich wird in der Dichtung darauf hingewiesen, daß die Strafe des Blendens und Verstümmelns als Rache für die Verletzung der Ehrfurcht gegenüber Vater und Mutter zu verstehen ist. Mit fast barbarischer Freude gehen die Henkersknechte daran, das gesprochene Urteil zu vollziehen. Durch ein Tuch bedeckt, liegt Helmbrecht auf der Richtbank. Deutlich hebt sich sein heller, nur von wenigen Schraffuren belebter Körper von der einheitlichen Schwärze des Tisches und der sich am Kopfende befindlichen Henkersknechte ab. Seine rechte Hand hat Helmbrecht bereits verloren, während ihm zwei der Büttel mit einem langen nagelähnlichen Instrument die Augen ausstechen. Ein dritter Henkersknecht hat sein Beil hoch über dem Kopf erhoben, um ihm den linken vorgestreckten Fuß abzuschlagen. Zwei hohe gotische Fenster durchbrechen die Schwärze des Hintergrundes und beleuchten die schaurige Szene.

### *Der irrende Blinde (WV 22035)*

"Und den geblendeten Helmbrecht  
Ein Stab muss leiten und ein Knecht  
Heimwärts in sein Vaters Haus.  
Doch der trieb ihn wieder hinaus.  
"Nein, lieber einen fremden Mann  
will ich aufnehmen bis zum Tod  
Als dass ich Euch gäb ein Stück Brot!"

Mit der Darstellung des irrenden Blinden schließt Herm Dienz die Holzschnittfolge. Geblendet und verstümmelt, auf die Hilfe eines Knechtes angewiesen, hat der junge Helmbrecht nichts mehr mit dem hochmütigen und erwartungsfrohen Bauernsohn der ersten beiden Blätter gemein. Seinen linken Arm hat er um die Schultern eines gebeugten Knechtes gelegt, der sich selbst auf einen Stock stützen muß. Sein rechter Arm ist mit Riemen an eine Krücke gebunden, die ihm doch keinen Halt geben kann, da ihm der linke Fuß fehlt, nicht aber der rechte. Möglicherweise hat sich Dienz auch hier aus rein kompositorischen Gesichtspunkten bewußt für eine solche 'fehlerhafte' Darstellung entschieden. Beide Krücken befinden sich jeweils an der äußeren Seite der Dargestellten, die sich zudem durch die umeinandergelegten Arme gegenseitig stützen. Damit wird gleichzeitig die Hinfälligkeit beider betont, insbesondere die des jungen Helmbrecht. Schwarz leuchten die leeren Augenhöhlen aus seinem von Schmerz verzerrtem Gesicht heraus, beschienen von den Strahlen einer übergroß

---

<sup>220</sup> Brackert, Frey und Seitz, a.a.O., Fußnote 1688ff, S. 154.

<sup>221</sup> ebda.



dargestellten Sonne. Schonungslos legt sie die Hilflosigkeit der tragischen Gestalt Helmbrechts bloß, dessen Verfehlungen sie Zeuge war. Ihr Licht wird er nie wieder sehen können, wenn er auch ihre Wärme spürt.

Während das Epos mit dem Tode des Helden als nach mittelalterlicher Auffassung folgerichtiger Konsequenz seiner moralischen und sittlichen Verfehlungen endet, beläßt es Herm Dienz bewußt bei der Darstellung des hilflosen Krüppels, durch dessen Bestrafung dem Recht in gebührender Weise Schuldigkeit getan worden ist.

"Ich habe den Zyklus mit dem zwölften Holzschnitt abgeschlossen: Helmbrecht geblendet, sich durch die Welt tastend im Gegensatz zum ersten Blatt, Helmbrecht mit dem frohen, herausfordernden Gesicht. [...] Im Schlussblatt des "Helmbrecht" liegt - so hoffe ich - auch für den Geblendeten die Erlösung. Er hat gelitten und gebüsst. Die Sonne - hier grausamstes Symbol - ist doch auch Trost und Erhebung",<sup>222</sup>

notiert er in sein Tagebuch. Eine Antwort auf die Frage nach dem weiteren Schicksal Helmbrechts gibt Dienz in diesem Schlußbild nicht, sondern überläßt es der Phantasie des Betrachters. Doch kommt gerade in diesem offenen Ende sein persönlicher, aus den negativen Erfahrungen der eigenen Zeit erwachsene Wunsch nach Versöhnung zum Tragen. Vergeltung oder Rache, wie es die von den Räubern geschädigten Bauern an Helmbrecht üben, indem sie ihn töten und damit ein Unrecht durch ein anderes vergelten, lehnt er kategorisch ab:

"Im Werke reiner Menschlichkeit könnte selbst der von den Menschen ob der Verfehlung Geächtete Sühne tun und Versöhnung finden. Und wenn ich den Verstümmelten auf meinen Schultern schleppe - Knecht auch noch diesem - so wäre damit der Weg gewiesen."<sup>223</sup>

Auch aus diesen Zeilen wird manifest, daß es Herm Dienz mit seinen Holzschnitten zu *Meier Helmbrecht* um mehr als nur die in „Mode“ gekommene bildkünstlerische Umsetzung eines mittelalterlichen Epos geht. Sie machen zudem deutlich, daß ihn der Krieg anders als Otto Dix, Erich Schmidt-Rottluff oder Willy Jaeckel nicht gebrochen, sondern ihm die Hoffnung auf eine bessere Zukunft bewahrt hat.

Als „ein den Moralvorstellungen des Mittelalters erwachsenes Exempel für den bestraften Übermut, als ein ingeniös angelegtes Plädoyer für die Bewahrung bestehender [...] Ordnungen, und als Dichtung, die mit Unerbittlichkeit und Folgerichtigkeit den Versuch des jungen Mannes aus bäuerlichem Stand bestraft, entgegen den eindringlichen Warnungen seines Vaters, sich selbst einen höheren Rang

---

<sup>222</sup> Herm Dienz, Das Gesicht in der Säule, S.75f. u. S.116f.

<sup>223</sup> ebda.

zu sichern"<sup>224</sup> wäre der *Meier Helmbrecht* auch nur dem mittelalterlichen Menschen verständlich. Schon aus der Distanz der Zeit heraus hat sich die Moral der Geschichte in weiten Teilen überholt und bleibt für den modernen Leser in weiten Teilen Historie. Was übrig bleibt und wie es auch die Illustrationen von Herm Dienz vermitteln, ist die Geschichte eines jungen Mannes, der auf der Suche nach seinem Glück auf Abwege gerät und dafür büßt. Rückblickend und in Abgrenzung zu den phantastischen Illustrationen zu Däublers *Sternenkind* und der romantisch-gefühlvollen *Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke* merkt er hierzu an:

"Schwerer war der Schritt zum Versündigen am Leben, zu jenem Menschen, der Typus ist für unsere Viele, jener, die die Gesetze der reinen Seele missachten. Wo die urwüchsige Naturkraft (Blatt 1 des *Helmbrecht*) sich bald mit Hochmut, List, Tücke, Skrupellosigkeit paart, da ist der Weg nach unten gerichtet. Die Gerechtigkeit verlangt Sühne. So soll der *Helmbrecht* ein Document der Zeit sein".<sup>225</sup>

So wie die von Herm Dienz geschaffenen Holzschnitte Dokumente einer von Not und Unsicherheit geprägten Zeit sind, der allgemeinhin der Mythos der goldenen 20er Jahre anhaftet, ist auch das mittelalterliche Heldenepos Dokument einer längst vergangenen Zeit, in der die feudale Ordnung des ausgehenden 13. Jahrhunderts ins Wanken geraten war. Auf die Verhältnisse der eigenen Zeit transponiert, wird bei ihm aus dem „mittelalterlichen Moralepos ein visionär geschautes Drama vom Fall einer Menschenseele in immer tiefere Verruchtheit, das sich am Ende nicht in Genugtuung über die gerechte Strafe gefällt, sondern das Geschehen im Schlußbild mit der erbarmenswerten Gestalt des für seine Taten nun grausam leidenden Menschen gleichnishaft erhöht.“<sup>226</sup>

#### **d. Zur Buchausgabe**

Im März 1922 beginnt Herm Dienz mit den Arbeiten zu der zwölf Blatt umfassenden Holzschnittfolge des *Meier Helmbrecht*, der ältesten deutschsprachigen Dorfgeschichte begonnen. Seine Feder-Tusche-Zeichnungen zur *Weise von Liebe und Tod des Cornet Christoph Rilke* sind gerade erst vollendet. In fünf Monaten schneidet er die zwölf Blätter. Auf der noch im selben Jahr in Wiesbaden stattfindenden Ausstellung des „Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein“ ist er mit zwei nicht näher benannten Holzschnitten vertreten, die in dem von Wilhelm Schäfer

---

<sup>224</sup> Brackert, Frey und Seitz, a.a.O., Vorwort o.S.

<sup>225</sup> Herm Dienz, *Das Gesicht in der Säule*, S. 122.

<sup>226</sup> Waltraut Neuerburg, a.a.O., S. 226ff.

herausgegebenen Katalog *Maler und Bildhauer in den Ländern am Rhein* lobende Erwähnung finden.<sup>227</sup> Bereits im Oktober 1922 erhält er eine Anfrage des Seldwyla Verlages aus Zürich, der für eine illustrierten Buchausgabe sein Interesse an den Holzschnitten bekundete.<sup>228</sup> Eine Ausgabe in Form einer Mappe, wie sie Herm Dienz anfänglich vorgesehen hatte, lehnt der Verlag ab.<sup>229</sup> Dem Vorschlag von Herm Dienz folgend einigt man sich aber auf eine großformatige Ausgabe des Buches (Blattgröße 45 x 35 cm) und eine gotische Schrifttype, die Koch-Maximilian.<sup>230</sup>

1913/14 hatte Rudolf Koch (1876 - 1934) diese Schrift entworfen, benannt nach Kaiser Maximilian I., der sich im 16. Jahrhundert als bedeutender Auftraggeber und Inszenator von Buchprojekten, als Bücherliebhaber für die Förderung der Buchkunst eingesetzt hatte.<sup>231</sup> Die "Maximilian", auch "Maximilian-Gotisch" genannt, die laut Koch "ihre Tugend in einer gemessenen Haltung [sucht]"<sup>232</sup>, war speziell für den Druck von Bibeln entwickelt worden. In dieser gotischen Type gedruckt, erschien 1923 als 19. Rudolfinischer Druck das *Evangelium des Markus*, sowie ein Sonderdruck der Bergpredigt. Bereits 1916 hatte die "Maximilian" in dem im Insel-Verlag erschienenen *Wanderbüchlein des Johannes Butzbach* Verwendung gefunden.<sup>233</sup> Lange Zeit umstritten war die Wiedergabe der Geschichte zu *Meier Helmbrecht*. Hatte man anfangs noch die Absetzung des Textes in Versen geplant, so wurde dies bald zugunsten einer Absetzung in typographisch zusammengefaßten Schriftblöcken vom Ausmaß der Holzschnitte umgestoßen.<sup>234</sup>

"Typographisch ist die geschlossene Lösung zweifellos vorzuziehen, da die Verse zuviel weiss auf der Seite lassen. Da es bei diesem Druck mehr auf die künstlerische als auf die inhaltliche Wirkung ankommt, scheint uns der typographische Gesichtspunkt der wichtigere und ausschlaggebende, auch dann, wenn sich rein philologisch erhebliche Bedenken geltend machen,"<sup>235</sup>

heißt es in der Entscheidung des Verlages. Formal wie auch inhaltlich wird die Nähe zu den mittelalterlichen Blockbüchern deutlich. Auch ohne Text läßt sich die Geschichte fast allein aus den Bildern verstehen.

---

<sup>227</sup> Wilhelm Schäfer: *Maler und Bildhauer in den Ländern am Rhein*, Wiesbaden 1922, S. 54.

<sup>228</sup> Brief des Seldwyla-Verlages an Herm Dienz v. 17.10.1922.

<sup>229</sup> Brief des Seldwyla-Verlages an Herm Dienz v. 25.10.1922.

<sup>230</sup> Abschrift eines Briefes v. 15.11.1922 an den Seldwyla-Verlag.

<sup>231</sup> Angelika Amborn-Morgenstern: *Die Druckschriften von Rudolf Koch*, Frankfurt 1984, S. 20.

<sup>232</sup> ebda.

<sup>233</sup> [N.N.]: „Rudolf Koch und sein Kreis“, in: *Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik*, Jg. 70, Heft 11/12, Leipzig 1933.

<sup>234</sup> Brief des Seldwyla-Verlages an Herm Dienz v. 04.01.1923.

<sup>235</sup> Brief des Seldwyla-Verlages an Herm Dienz v. 27.06.1923.

"Das ist ein Zug, der diesen Zyklus mit der volkstümlichen Darstellungsweise der spätmittelalterlichen Graphikfolgen enger verbindet, als alle vorexpressionistischen Werke es taten, "<sup>236</sup>

resümiert Waltraut Neuerburg.

In einer rund 300 nummerierte Exemplare umfassenden Ausgabe sollte das Epos - der Planung des Verlages entsprechend - bereits im Frühjahr 1923 auf den Markt gebracht werden. Die wirtschaftliche Entwicklung jenen Jahres machte dieses Vorhaben aber zunichte. Hatte die Inflation der frühen 20er Jahre die Produktion graphischer Zyklen noch stark begünstigt, so erlitt diese mit Inkrafttreten der Währungsreform Ende 1923 einen empfindlichen Rückschlag, von dem sich der Markt nicht mehr erholte. Bis 1925 kam er fast vollständig zum Erliegen.<sup>237</sup> Probleme in der Papierbeschaffung<sup>238</sup> und ein mit der Stabilisierung der Währung wachsendes Desinteresse an graphischer Kunst<sup>239</sup>, wie auch ein allgemein zu beobachtendes zögerliches Verhalten in der Investitionstätigkeit veranlaßten den Seldwyla-Verlag, die Ausgabe des *Meier Helmbrecht* einstweilen zurückzustellen und den Umfang von ursprünglich 300 auf 200 Exemplare zu senken. Entgegen der vorherigen Vereinbarung wurden nicht mehr 50 sondern nurmehr 30 Exemplare der Holzschnittfolge von der Handpresse auf Japanpapier abgezogen, vom Künstler handschriftlich gezeichnet und in einer Mappe, zwecks Veranstaltung einer Ausgabe A, vereinigt. Die Nummern 31 bis 100 wurden auf Büttenpapier gedruckt, einzeln handschriftlich signiert und in einer Ledermappe zusammengefaßt. Die restlichen 100 Exemplare erschienen als Ausgabe C auf Bütten gedruckt, in einem Halblederband vereint und nur einmalig signiert.<sup>240</sup> Zeitgleich mit dieser Entscheidung fiel auch der auf rein finanzwirtschaftlichen Überlegungen basierende Entschluß, die unmittelbar nach dem *Meier Helmbrecht* entstandene Holzschnitt-Passion, nicht wie vorgesehen in das Verlagsprogramm aufzunehmen.<sup>241</sup> Erst im September 1924 konnte Herm Dienz die befreiende Nachricht entgegennehmen, daß der *Meier Helmbrecht* nun ausgedruckt sei und die ersten Exemplare gebunden würden. Eine Teilnahme an den Herbstmessen des Jahres 1924, die für ihn von außerordentlicher Wichtigkeit gewesen wären, konnte der Verlag jedoch nicht in Aussicht stellen.<sup>242</sup> Erste Rezensionsexemplare wurden ab Juni 1925 versandt, so daß auch der offizielle Verkaufstermin frühestens ab diesem Datum

---

<sup>236</sup> Waltraut Neuerburg, a.a.O., S. 179.

<sup>237</sup> Waltraut Neuerburg, a.a.O., S. 49.

<sup>238</sup> Brief des Seldwyla-Verlages an Herm Dienz v. 25.10.1923.

<sup>239</sup> Eine heute oft unterschätzte Anzahl von Käufern graphischer Arbeiten und Zyklen hatte diese als Kapitalanlage erworben. Sie fielen nach 1923 zunehmend aus, was den Kunstmarkt entscheidend beeinflusste. Vgl. Waltraut Neuerburg, a.a.O., S.49.

<sup>240</sup> ebda.

<sup>241</sup> ebda.

<sup>242</sup> Brief des Seldwyla-Verlages an Herm Dienz v. 19.09.1924.

anzusetzen ist.<sup>243</sup> Die Nummer 1 ging an den Kölner Regierungsrat und Kunstsammler Dr. Heinrich Stinnes (1867-1937), der eine der größten Sammlungen alter und neuer Graphik besaß. Er war dafür bekannt, daß er jeweils die ersten Stücke erwarb und bei vielen Künstlern richtiggehend eine Option darauf besaß.<sup>244</sup>

## **6. Die Passion, 1922**

Nachdem Herm Dienz im März 1922 seine Arbeiten zu dem mittelalterlichen Epos *Meier Helmbrecht* abgeschlossen hat, beginnt er mit den Vorzeichnungen zu seiner Holzschnittpassion. Auf die später selbstgestellte Frage, was ihn dazu bewogen habe, sich des Themas anzunehmen, antwortet er rückschauend, daß es die sozialen und gesellschaftlichen Nöte seiner Zeit gewesen seien: das Erlebnis hungernder Arbeiter, die elende Situation rachitischer und tuberkulöser Kinder und die Sorge um das eigene Überleben.<sup>245</sup> Zu diesem Zeitpunkt lebt er seit mehr als einem Jahr in der ländlichen Abgeschiedenheit des kleinen Westerwalddorfes Rossbach und sieht sich zunehmend dem Existenzkampf eines freischaffenden Künstlers ausgesetzt, dessen Bekanntheitsgrad kaum über den Koblenzer Raum hinaus reicht. Noch weiß er nicht, daß er mit seinen vorab geschaffenen Illustrationen zu *Meier Helmbrecht* einen ersten künstlerischen Erfolg feiern kann. Vielmehr hat er mit dem auszukommen, was der Garten seines Hauses hergibt und er durch den Verkauf von Anzügen und Jacken aus dem elterlichen Bekleidungshaus an die Bauern in der Umgebung erwirtschaftet.<sup>246</sup> Die wenigen Auftragsarbeiten, die er erhält, wie auch der Verkauf graphischer Arbeiten können ihm seinen Lebensunterhalt nicht sichern. Manches Mal zweifelt er in dieser Zeit an sich, an seiner Kunst und auch am Leben. Zweifel, die in den Blättern zur *Passion Christi* deutlich werden und die Passionsgeschichte in übertragenem Sinne zu einem Teil seiner Geschichte werden lassen.

### **a. Zum Rückgriff auf religiöse Themen**

"Mit dem Glauben an Entwicklung, an eine neue Generation der Schaffenden wie der Genießenden, rufen wir alle Jugend zusammen und als Jugend, die die Zukunft trägt, wollen wir uns Arm- und Lebensfreiheit verschaffen

---

<sup>243</sup> Brief des Seldwyla-Verlages an Herm Dienz v. 20.06.1925.

<sup>244</sup> Undatierter Zeitungsausschnitt aus dem Nachlaß von Herm Dienz.

<sup>245</sup> Herm Dienz, Das Gesicht in der Säule, S. 31.

<sup>246</sup> Brief an Reinhold Zenz v. 07.06.1922.

gegenüber den wohlangesessenen älteren Kräften. Jeder gehört zu uns, der unmittelbar und unverfälscht das wiedergibt, was ihn zum Schaffen drängt,"<sup>247</sup>

so lautet der programmatische Aufruf Ernst Ludwig Kirchners aus dem Jahre 1906. Auf der Suche nach Ursprünglichkeit hatten sich die expressionistischen Künstler Vorbilder fremder, vermeintlich weniger entwickelter Kulturen, der Volkskunst, Zeichnungen von Kindern und Geisteskranken, sowie der altdeutschen religiösen Kunst bedient. Letztere schätzten sie vor allem wegen deren "Unmittelbarkeit und Ausdrucksgewalt des religiösen Bekenntnisses"<sup>248</sup>, das die zeitgenössische Kunst in ihren Augen nicht zu artikulieren vermochte. Speziell die Technik des Holzschnitts, einer der ältesten graphischen Drucktechniken zur Herstellung von Bildrucken überhaupt und der der Sprödigkeit des Werkstoffes 'Holz' erwachsenen Beschränkungen in der Gestaltung wurde von den Expressionisten mit Enthusiasmus aufgenommen. So zeigte sich z.B. Kirchner von den Druckstöcken Albrecht Dürers, die er auf einer Reise nach Nürnberg im Germanischen Nationalmuseum gesehen hatte, nachhaltig beeindruckt.<sup>249</sup> Vorbilder fanden die Künstler des Expressionismus auch in den spätmittelalterlichen Blockbüchern der Inkunabelzeit. Passion und Apokalypse, Heiligenlegenden, Märtyrergeschichten, die Zehn Gebote, das Vaterunser wie auch das Alte und das Neue Testament gehörten zu den beliebtesten und weitverbreitetsten Themenkomplexen seit der Erfindung der Druckgraphik. Künstlernamen wie Dürer, Cranach, Altdorfer oder Holbein, aus deren überragenden, als 'primitiv' empfundenen Werken die Expressionisten und vor ihnen schon die Lukasbrüder in Rom schöpften, sind in diesem Zusammenhang zu nennen.<sup>250</sup>

Diese letztgenannte Künstlergemeinschaft, die ihrer äußeren Erscheinung wegen mit dem Spottnamen „Nazareni“<sup>251</sup> bedacht worden war, hatte bereits 100 Jahre zuvor eine Erneuerung der Kunst zu bewirken gesucht: geistig durch die Rückbesinnung auf religiöse Grundlagen und formal durch die Orientierung an den Werken des Mittelalters und der Frührenaissance, die sie als die Quellen der wahren Kunst empfanden.<sup>252</sup> Schon zu ihren erklärten Vorbildern gehörten die altdeutschen Meister. Gleichzeitig aber unterschieden sie sich von den expressionistischen Künstlern in ihrer stark eingegrenzten Auswahl der Bildthemen, die sie vorzugsweise dem Neuen Testament, den Heiligenlegenden und dem Marienleben entnahmen. Innerhalb dieser

---

<sup>247</sup> Manifest der *Brücke*, zit. in: Magdalena Moeller: *Die Brücke. Zeichnungen, Aquarelle, Druckgraphik*, Berlin 1992, S. 227.

<sup>248</sup> Waltraut Neuerburg, a.a.O., S. 89.

<sup>249</sup> Magdalena Moeller, a.a.O., S. 12ff.

<sup>250</sup> Waltraut Neuerburg, a.a.O., S. 89.

<sup>251</sup> Ihrer Vorliebe für das Mittelalter entsprechend trugen sie lange, weite Gewänder und ließen sich das Haar lang wachsen.

<sup>252</sup> Petra Kuhlmann-Hodick: „Natur und Primitivismus“, in Ausst.-Kat. Romantik, S. 474.

Themenkreise konzentrierten sie sich zudem auf die Jugend Christi, seine Wundertaten und Gleichnisse.<sup>253</sup> Einer dem Zeitgeist des frühen 19. Jahrhunderts erwachsenen Neigung zu einer "undogmatischen, gefühlvoll-innigen Frömmigkeit"<sup>254</sup> folgend, mieden sie jene Themen, die schon den alten Meistern Anlaß zur Darstellung von Grausamkeiten geboten hatten und es den Künstlern des Expressionismus wieder bieten sollten. Dazu gehörten aus dem Bereich der Passionsgeschichte z.B. die Gefangennahme Christi, die Verspottung und Geißelung, Ecce Homo und die Kreuztragung. Darstellungen der Kreuzigung selbst finden sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts nur selten, und wenn, so ist es meist der Typus des ergebenden, idealisiert-leidenden Christus.<sup>255</sup> Wiederum sei auch in diesem Zusammenhang auf die Vorlesungen F.W. Schlegels verwiesen und dessen Definition jener Christusidee:

"Christus ist der Prometheus der Neueren, der nicht wie jener alte im Zwist mit dem Vater der Götter ein den Menschen verschafftes höheres irdisches Wohlbefinden mit namenlosen Qualen büßen muß, sondern in innigster Eintracht mit seinem himmlischen Vater freiwillig die Leiden der Menschheit auf sich zusammenhäuft, um sie vom Verderben zu retten und überirdisches Heil zu schaffen."<sup>256</sup>

Welch untergeordneter Stellenwert dem Thema der Kreuzigung Christi zu Beginn des 19. Jahrhunderts beigemessen wurde, verdeutlichen auch die Zahlen der Dresdner und Berliner Akademieausstellungen. Von den insgesamt 22.500 Exponaten, die zwischen 1801 und 1850 in den Dresdner Ausstellungen gezeigt wurden, waren nur sechs jenem Thema gewidmet. In Berlin waren es in einem annähernd vergleichbaren Zeitraum unter rund 30.000 Ausstellungsstücken nur 23.<sup>257</sup> Zu den von den nazarenischen Künstlern präferierten Passionsszenen gehörten dagegen die Abnahme Jesu vom Kreuz, die Grablegung und die Auferstehung.<sup>258</sup> Erst ab dem zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts findet sich eine größere Breite an Passionsdarstellungen: eine Entwicklung, die auch auf die restaurativen Bemühungen der katholischen Kirche zurückzuführen ist. Bis 1803 war diese der größte Auftraggeber in Sachen Kunst gewesen und suchte nun an ihre einstige Machtposition anzuknüpfen. So bemühte sie sich auch durch die Vergabe von Aufträgen, die Künstler wieder stärker an sich und ihre Glaubensvorstellungen zu binden. Letztlich aber vergrößerte sich die Distanz

---

<sup>253</sup> Georg Gröschel: *Die Nazarener und ihre Beziehung zur altdeutschen Malerei*, Erlangen 1937, S. 12.

<sup>254</sup> Bert Alexander Schlichtenmaier: *Passionsikonographie in der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts*, Phil. Diss. Tübingen 1988, S. 58.

<sup>255</sup> Bert Alexander Schlichtenmaier, a.a.O., S. 57.

<sup>256</sup> Bert Alexander Schlichtenmaier, a.a.O., S. 85f.

<sup>257</sup> Bert Alexander Schlichtenmaier, a.a.O., S. 57.

<sup>258</sup> Georg Gröschel, a.a.O., S. 12.

zwischen ihr und den überwiegend kommerziell ausgerichteten Interessen der Künstler, die sich den Vorstellungen eines breiten Publikums unterzuordnen hatten.<sup>259</sup> Bis ins frühe 20. Jahrhundert blieb der Typus des duldsamen, ergebnisleidenden Gottessohnes stilbestimmend. Erst die Künstler des Expressionismus, insbesondere die der zweiten Generation, kehrten zu einer Ikonographie des Leidens zurück. "Gottesleid in Schönheit"<sup>260</sup>, wie es für weite Teile des 19. Jahrhunderts charakteristisch war, war für sie nicht vorstellbar. Vielfach zeugen ihre Werke von religiöser Zerrissenheit und einer verzweifelten Suche nach Gott, so auch Wilhelm Morgners *Kleine Passion* aus dem Jahre 1913<sup>261</sup>. Ein geradezu explosionsartiger Anstieg religiöser Kunstwerke ist nach 1918 zu verzeichnen. Von den Erfahrungen des Krieges und der Einsicht geprägt, daß eine künstlerische Revolution nicht notwendigerweise eine gesellschaftliche Revolution nach sich ziehen muß, übertrugen die Expressionisten oftmals ihre eigene Leidensgeschichte auf die Figur Christi. Darstellungen der Verspottung, der Kreuzigung Christi und des Jüngsten Gerichts sind nach 1918 daher häufiger vertreten, während die Erlösung, die Auferstehung und die Himmelfahrt Christi nur selten zu finden sind<sup>262</sup>. Dieser Grundstimmung folgt auch die *Passion* von Herm Dienz, in der es keine Auferstehung gibt und damit auch keine Erlösung.

"Grundlage für die Gestaltung war somit nicht der ferne Gott, sondern der Mensch. Jesu Leiden konnte als Symbol für das eigene Leid empfunden sowie seine Person als Protagonist, Pionier, aber auch als stellvertretendes Opfer für die eigene Erlösung gedacht werden."<sup>263</sup>

Max Pechsteins Holzschnitt-Mappe *Das Vater Unser*, 1921 die 1918 geschaffenen, ekstatisch wirkenden *9 Holzschnitte (Kristus)* von Karl Schmidt-Rottluff oder auch die schroffen Farbholzschnitte Otto Langes, 1919 (Abb. 17, 18) zum Leidensweg Christi belegen exemplarisch die Bemühungen jener Jahre, biblische Themen aus dem Erleben der eigenen Zeit zu gestalten. Aber auch Einzelwerke wie die *Kreuzabnahme* von Max Beckmann, 1917 (Abb. 19), "ein quälendes Bild [...], das nichts von einer in naher Zukunft bevorstehenden Auferstehung ahnen läßt"<sup>264</sup> oder die Tuschezeichnung *Der heilige Sebastian*, um 1920 (Abb. 7) von Otto Dix, "Sinnbild für die von den Qualen des Hungers, der Inflation und des politischen Chaos heimgesuchten

---

<sup>259</sup> Bert Alexander Schlichtenmaier, a.a.O., S. 58f. u. S. 69f.

<sup>260</sup> Horst Ludwig: „Biblische und heilige Gestalten“, in: Ausst.-Kat. Von Odysseus bis Felix Krull, S. 73.

<sup>261</sup> Vgl. Waltraut Neuerburg, a.a.O., S. 95f.

<sup>262</sup> Stephanie Barron, *Der Ruf nach einer neuen Gesellschaft*, a.a.O., S. 31.

<sup>263</sup> Bert Alexander Schlichtenmaier, a.a.O., S. 187.

<sup>264</sup> Eberhard Roters: „Vorkrieg-Krieg-Nachkrieg. Expressionismus in Berlin zwischen 1912 und 1922“, in: *Expressionismus - die zweite Generation*, S. 49.



Deutschen der Nachkriegszeit<sup>265</sup> - um nur zwei prägnante Beispiele zu nennen - folgen dieser Idee. In der Heftigkeit ihres künstlerischen Ausdrucks lassen sie sich daher durchaus mit den Werken spätmittelalterlicher Künstler vergleichen. Gleichgültig ob als Bildfolge oder Einzelwerk angelegt, sind die religiösen Arbeiten der Expressionisten in erster Linie daraufhin angelegt, den Betrachter intensiv miterleben und mitleiden zu lassen. Gerade diese Motivation aber veranlaßt den Schmidt-Rottluff Biographen Will Grohmann zu einem kritischen Fazit:

"...Was in diesen Jahren an religiöser Kunst entsteht, ist allerdings mit wenigen Ausnahmen eine durch Krieg und Revolution erweckte Psychose und hat weder mit Religion noch mit Kunst zu tun"<sup>266</sup>;

Auch den Blättern von Herm Dienz zur Passion Christi ist der Vorwurf angetragen worden, im eigentlichen Sinne nicht religiös zu sein. Im gleichen Atemzug jedoch gesteht ihnen der Kritiker, Wilhelm Michel, noch einen "Rest von gläubigem Verhältnis zur christlichen Grundlehre"<sup>267</sup> zu, aus der sich für ihn zugleich die Legitimation für den Künstler ergibt, dieses Thema gestalten zu dürfen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, daß biblische Darstellungen im Bereich der Graphik erst wieder durch die Nazarener den Stellenwert erlangten, den sie bis in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts hinein inne hatten.<sup>268</sup> Expressionisten wie Nazarener entnahmen ihre Themen vorzugsweise dem Neuen Testament, doch verlagerten erstgenannte hierin den Schwerpunkt auf die Passion Christi und die Apokalypse und aus dem Alten Testament auf die Genesis und die Weltkatastrophen. Wunder- und Gleichnisszenen sowie Szenen aus der Kindheit Jesu, die im Repertoire der Nazarener häufig zu finden waren, traten fast völlig zurück.<sup>269</sup> Wesentlichstes Bindeglied beider Richtungen ist aber der Rückbezug auf die traditionelle, christliche Ikonographie, was sie, den Untersuchungen Neuerburgs zufolge, damit auch von den mystizierenden und sektiererischen Strömungen der Jahrhundertwende unterscheidet.<sup>270</sup> Gleichzeitig aber distanzieren sich die expressionistischen Künstler von der traditionellen Ikonographie und deren Anspruch auf religiöse Ausschließlichkeit, indem sie deren Inhalte sozial- und zeitbezogen nutzen:

"Frei jeder ikonographischen Verbindlichkeit konnten die übernommenen symbolträchtigen Motive zur Weckung von Emotionen und Stimmungen

---

<sup>265</sup> Stephanie Barron, *Der Ruf nach einer neuen Gesellschaft*, a.a.O., S. 31.

<sup>266</sup> Will Grohmann: *Karl Schmidt-Rottluff*, Stuttgart 1956, S. 90.

<sup>267</sup> Wilhelm Michel im Beiblatt zu den Passions-Holzschnitten von Herm Dienz, Berlin 1925, o.S.

<sup>268</sup> Vgl. Waltraut Neuerburg, a.a.O., S. 90.

<sup>269</sup> Waltraut Neuerburg, a.a.O., S. 94.

<sup>270</sup> ebda.

("Pietà als Symbol für Mutterschmerz; "Kreuzigung" als Symbol für Leiden und freiwilligen Tod) adaptiert werden."<sup>271</sup>

Insgesamt zwölf Blätter umfaßt die Holzschnitt-Passion von Herm Dienz, von denen jedoch nur zehn veröffentlicht wurden. Acht Federzeichnungen sind dazu erhalten, die der graphischen Arbeit als Vorstudie vorausgegangen waren. Im folgenden werden nun Vorzeichnung - soweit vorhanden - und Holzschnitt einander gegenübergestellt. Um die Umsetzung der Leidensgeschichte besser nachvollziehen zu können, werden die den Holzschnitten beigegebenen Bibelzitate aus dem Matthäus-Evangelium der Beschreibung der Blätter vorangestellt.

## **b. Federzeichnungen und Holzschnitte**

### *Christus (WV 22036)*

Wie schon die Holzschnitt-Folge zur mittelalterlichen Dichtung des *Meier Helmbrecht* eröffnet Herm Dienz den Zyklus zur *Passion Christi* mit einem Porträt. Völlig unvermittelt sieht sich der Betrachter mit dem streng frontal ausgerichteten Antlitz des Dornengekrönten konfrontiert, in dessen weit aufgerissenen Augen alles Leid und alle Qual der Erde geschrieben steht. Noch hängt er am Kreuz, wie seine weit ausgestreckten, nur im Ansatz zu sehenden Arme sichtbar machen. Mit letzter Kraft hält er den Kopf empor. Deutlich ist ihm die Anstrengung aus dem Gesicht abzulesen: den in höchster Anspannung zusammengezogenen Stirnmuskeln, den übergroßen Augen und dem halb geöffneten Mund. In mahnender Eindringlichkeit fordert er den Betrachter auf, ihn von seinem Leiden zu erlösen. Es ist kaum möglich, sich der Intensität dieses Gesichtsausdrucks zu entziehen, aus dem nur wenig Hoffnung spricht, errettet zu werden. Unbarmherzig bohren sich die spitzen Zacken der Dornenkrone in sein Haupt, um seine namenlose Qual noch zu steigern. Hell zeichnet sich der Schatten seines Kopfes von der einheitlichen Schwärze des Hintergrundes ab. Wie ein hölzerner Schleier fallen ihm seine langen Haare auf die Brust herab, deren Dunkel nur durch wenige Schraffuren aufgelockert wird. Um so eindringlicher hebt sich daraus das hagere, durch schmale Schnitte ausgebildete Gesicht des Gekreuzigten hervor, dessen hellste Partie die kompakten Augbrauen bilden und so die Ausdruckskraft der Augen steigern. Den unteren Abschluß dieses monumental wirkenden Porträts bildet der mit eckigen Lettern in die Haartracht Christi eingeschnittene Schriftzug *Passion*

---

<sup>271</sup> Bert Alexander Schlichtenmaier, a.a.O., S. 208.

### ***Gethsemane (WV 22005, 22037)***

"Darauf kam Jesus mit ihnen an ein Gehöft namens Getsemani und sprach zu den Jüngern: "Setzt euch hier nieder, während ich dorthin gehe und bete." Dann nahm er Petrus und die beiden Zebedäussöhne mit sich und begann zu trauern und zu zagen. Da sprach er zu ihnen: "Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Bleibet hier und wachet mit."  
(Matthäus 26, 36-38)

Halb kniend, halb liegend, das rechte Bein eng an den Körper gewinkelt, das linke Bein weit ausgestreckt, ist Jesus in der Mitte des Bildes zu sehen. In höchster Not hat er sich auf den Boden geworfen, das Gesicht in maßloser Furcht verzerrt, doch sind seine Hände nicht zum Gebet gefaltet, sondern in einer abwehrenden Geste vor seinem Oberkörper erhoben. Wie eine Kralle wirkt seine rechte Hand, deren helle Innenfläche sich von dem dunklen Gewand wirkungsvoll abhebt und deren angstvolle Verkrampfung von der linken Hand aufgenommen wird. Im Verhältnis zum Kopf wie auch zum übrigen Körper wirken seine Hände übergroß, doch läßt sich allein aus ihnen die Verzweiflung des Gottessohnes ablesen - ähnlich den übergroßen Augen des vorhergehenden Blattes.

Während Jesus mit seiner Todesangst ringt, liegen die drei Jünger, die ihn begleitet haben, in tiefem Schlaf, "erschütternde Hieroglyphen für allen Schlaf der Erde neben dem Ringen dessen, der zur furchtbarsten Wachheit berufen ist"<sup>272</sup>. Fast ins Komische überzeichnet wirken die Gesichter der äußeren beiden, die mit weit geöffnetem Mund auf dem Boden ausgestreckt ruhen. Breite Strahlenbündel schießen von allen Seiten herab und konzentrieren sich im Rücken Jesu. Gleichzeitig umschließt ihn ein riesiger Wirbel.

Auch in diesem Blatt fehlt wiederum jeder Hinweis auf eine nahende Erlösung, wie sie der traditionellen Ikonographie folgend z.B. durch den Engel mit dem Kelch, als Zeichen des Erlösungsleidens symbolisiert wird.<sup>273</sup>

### ***Judas Verrat (WV 22006, 22038)***

"Während er noch sprach, da kam Judas, einer von den Zwölfen, und mit ihm eine große Schar von Schwertern und Knütteln, ausgeschildet von den Hohenpriestern und Ältesten des Volkes."  
(Matthäus 26, 47)

Ist in dem Bibelzitat erst die Rede vom Nahen des Verräters und der Häscher, so schildert Herm Dienz in seiner Illustration den Fortgang der Geschehens: den

---

<sup>272</sup> Wilhelm Michel, a.a.O., o.S.

<sup>273</sup> *Lexikon der christlichen Ikonographie* (LCI), hrsg. von Wolfgang Braunfels, 8 Bände, Rom, Freiburg, Basel, Wien 1976, Band 3, S. 348.

Judaskuß und die anschließende Gefangennahme Christi. In der Regel sind Verrat und Gefangennahme in einem Bild kombiniert, wobei der Judaskuß das Hauptmotiv ist und die Gefangennahme - wie auch hier - durch die Präsenz der Häscher nur angedeutet wird.<sup>274</sup>

In einer ähnlichen Haltung wie in dem Blatt zu *Gethsemane* kniet Christus auf dem Boden, dem Betrachter fast frontal zugewandt. Felsbrocken rechts und links neben ihm verweisen auch hier auf den Ölberg als Ort der Handlung. Unmittelbar hinter ihm erhebt sich die Gestalt des Judas, der mit einer besitzergreifenden Geste den linken angewinkelten Ellbogen des vor ihm Knienden umfaßt, während er seine rechte Hand auf dessen Schulter ruhen läßt. Mit einem zynisch-hinterhältigen Ausdruck im Gesicht, so wie seiner ganzen, dunklen Gestalt etwas mephistophelisches anhaftet, beugt sich der Verräter über Christus, dem die Angst vor dem Kommenden im Gesicht geschrieben steht. Der Ausdruck der Duldung und des ergebenen Leidens, der in den religiösen Werken des 19. Jahrhunderts bildbestimmend war, fehlt hier vollkommen. Vielmehr wird der Betrachter zum Mitleiden aufgefordert. Drei Häscher bilden den Hintergrund der Szene. Die äußeren beiden führen eine lange Stange als Waffe mit sich, die sie rechts und links neben den beiden Hauptfiguren auf dem Boden aufstützen. Innerhalb des so entstehenden V-förmigen Raumes spielt sich das gesamte Geschehen ab. Auffällig ist auch hier die Staffelung der einzelnen Figuren sowie die ungewöhnliche, räumliche Anordnung von Judas und Christus. Nur selten finden sich Darstellungen, in denen Judas von hinten an Jesus herantritt, meist nähert er sich diesem seitlich oder von vorne.<sup>275</sup>

Spiegelverkehrt überträgt Herm Dienz den Aufbau der Federzeichnung in den Holzschnitt. Deutlicher noch als in der Zeichnung kristallisieren sich hier die beiden Figurengruppen heraus. Vorne die beiden fast einheitlich schwarz gewandeten Gestalten von Christus und Judas und dahinter die hellen Figuren der drei Schergen, von denen zwei wiederum eine eigene Gruppe bilden. Verschwörerisch beugt sich der mittlere der Häscher dem rechts neben ihm Stehenden zu und flüstert ihm etwas zu, worauf dieser fragend auf Jesus zeigt. Auf eine Gestaltung des Hintergrundes verzichtet Herm Dienz vollständig, vielmehr beläßt er ihn völlig schwarz, um durch nichts von dem eigentlichen Vorgang abzulenken.

---

<sup>274</sup> Gertrud Schiller: Ikonographie der christlichen Kunst, 5 Bände, Gütersloh 1968, darin: Band 2: *Die Passion Jesu Christi*, S. 62.

<sup>275</sup> ebda. u. LCI, Bd. 3, S. 439ff.

## **Geißelung (WV 22007, 22039)**

"Darauf gab er ihnen den Barabbas frei, Jesus aber ließ er geißeln und übergab ihn zur Kreuzigung."  
(Matthäus 27, 26)

Den Berichten der Evangelisten Matthäus und Markus zufolge ließ Pilatus Jesus nach der Handwaschung geißeln und bestätigte damit dessen Verurteilung. Für die Passion Christi ist dies der eigentliche Beginn seiner körperlichen Leiden<sup>276</sup>, der als "offizieller Akt des Gerichtes"<sup>277</sup> im Prätorium stattfand.

Nur mit einem Lendentuch bekleidet und in merkwürdig verdrehter Haltung ist Christus an die in der Bildmitte befindliche Geißelsäule gefesselt. Seine im Rücken gebundenen Arme sind um die Säule gelegt, während er mit beiden Füßen unmittelbar neben ihr steht. Tief schneidet sich der um seine Körpermitte gebundene Strick in das Fleisch ein und läßt die Rippen hervorstehen. Vier Knechte sind um ihn herum, von denen drei mit gemeiner Freude ihre Geißeln zum Schlag erhoben halten. Sie sind in mittelalterlich anmutende Kleider und Schuhwerk gehüllt. Ihre ganze Körperhaltung wirkt sehr maniert. Beinahe tänzerisch bewegen sie sich um den Gefangenen, der mit geschlossenen Augen an der Geißelsäule mehr hängt als steht. Der vierte Knecht hingegen hockt in grotesk verzerrter Haltung vor Jesus auf dem Boden und streckt diesem die Zunge heraus - ein Motiv, das in der Malerei erstmals bei Giotto auftritt, wenn auch im Zusammenhang mit der Dornenkrönung und der zweiten Verspottung.<sup>278</sup> Mit weit vorgebeugtem Oberkörper, den Kopf unter der Krafteinwirkung des einen Knechts geneigt, erträgt Jesus ergeben die ihm zugefügten Qualen.

In der Umsetzung dieser Szene in den Holzschnitt weicht Herm Dienz erheblich von der Vorgabe der Zeichnung ab. Nur noch drei Landsknechte sind um Jesus herum. Auf die Wiedergabe des knienden Schergen verzichtet er ganz. Auch tritt das komische Element in ihrer Darstellung, in erster Linie durch die Derbheit des Holzschnittes bedingt, zurück. Gleichzeitig jedoch bringen die Körperhaltung und der Mimik der Gesichter in stärkerem Maße die sadistische Freude zum Ausdruck. Besonders die Gestalt des linken, einzeln dargestellten Knechts spiegelt die Wollust seines Tuns wider. In seiner Beschränkung auf den harten Schwarz-Weiß-Kontrast ist der Holzschnitt damit ausdrucksstärker und wirkt in seiner Darstellung aufrüttelnder als die Zeichnung. Der böartigen Freude der Landsknechte steht das schmerzverzerrte Gesicht Jesu entgegen. Fast nackt, nur eine Art Tunika hängt von

---

<sup>276</sup> Gertrud Schiller, a.a.O., S. 76.

<sup>277</sup> Gertrud Schiller, a.a.O., S. 77.

<sup>278</sup> Gertrud Schiller, a.a.O., S. 82.

seinem rechten Arm herab, hebt sich sein heller Körper von der Schwärze der Geißelsäule und seiner Peiniger ab. Anders noch als in der Vorzeichnung hält er den Kopf erhoben, dem Betrachter zugewandt und mit einer unausgesprochenen Anklage im Blick. Nur noch sein linker Fuß ist an die Säule gefesselt, den rechten hat er in Schrittstellung vorangestellt, als versuche er den Schlägen seiner Peiniger auszuweichen.

### ***Verspottung Christi und Dornenkrönung (WV 22008, 22040)***

"Darauf nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus in das Prätorium mit und versammelten die ganze Kohorte um ihn. Dann zogen sie ihn aus, legten ihm einen scharlachroten Mantel um, flochten eine Krone aus Dornen, setzten sie ihm auf sein Haupt und gaben ihm ein Rohr in seine Rechte. Und die Knie vor ihm beugend, verspotteten sie ihn und sagten: "Heil dir, König der Juden!"

(Matthäus 27, 27-29)

Der Ort der Handlung ist wiederum das Prätorium, an der am linken Bildrand aufragenden Säule zu erkennen. Von vier Knechten umgeben ist Jesus, auf einem Stuhl sitzend und in den Purpurmantel gehüllt, fast in der Mitte des Bildes dargestellt. Voller Hohn begegnen diese dem zum Tode verurteilten König der Juden, der von seinem Volk verlassen, für sie kein König ist. Wie eine Schleppe hält einer der Schergen den überschüssigen Stoff des Mantels erhoben - eine Bewegung, die durch den weiß ausgesparten Bogen in der oberen rechten Bildecke aufgenommen wird und die Geschlossenheit der Komposition betont. Währenddessen reicht ein anderer Knecht an Stelle des Zepters ein langes Rohr. Mit geschlossenen Augen, den Kopf gesenkt, wendet sich Jesus von seinen Peinigern ab. Still und in sich gekehrt erträgt er deren Spott, doch spiegelt sich in seinen Gesichtszügen der Schmerz wider, wie auch die krampfhaft ineinander verschränkten Finger seinen inneren Aufruhr verraten. So hoch wie möglich hat er die Knie angezogen. Lediglich seine Zehenspitzen berühren des Boden des Podestes. Nicht nur äußerlich signalisiert er dadurch seine innere Abkehr von der weltlichen Verspottung. Völlig im Kontrast dazu stehen die Gestalten der vier Spötter. Feixend und johlend, mit böartigen Mienen sind sie wiedergegeben. Besonders der unmittelbar hinter dem Stuhl Jesu stehende Scherge scheint ihm übel mitzuspielen, gleicht er in seiner ganzen Haltung doch auffällig der Figur des Judas aus dem Blatt *Christus wird von Judas verraten*. Wie dieser tritt er von hinten an Christus heran und legt ihm eine Hand auf die Schulter, während er mit der anderen die Längsstrebe der Stuhllehne umfaßt. Vom „Widerstand der stumpfen, blöden Welt

gegen das Große, Erhabene“<sup>279</sup> ist im Vorwort von Wilhelm Michel die Rede, der den bildlichen Eindruck wörtlich umzusetzen vermocht hat.

Auch in dieser Szene weicht der Holzschnitt von der Vorgabe der Zeichnung ab. Hatte die Federzeichnung nur die Verspottung Christi zum Gegenstand, so thematisiert der Holzschnitt die Dornenkrönung und die damit einhergehende Verspottung. Wie schon in den Blättern zur *Geisselung* reduziert Herm Dienz die Zahl der Knechte von vier auf drei. Die beiden äußeren Figuren übernimmt er fast detailgenau in den Holzschnitt, während er die beiden innen Stehenden durch einen einzelnen, mittig angeordneten Knecht ersetzt, der Jesus die Dornenkrone aufsetzt. Auf eine Charakterisierung des umgebenden Raumes verzichtet Herm Dienz auch hier vollständig und beläßt den Hintergrund einheitlich schwarz. Zugleich betont er damit die kreisförmige Komposition des Bildes, die sowohl in der Anordnung und der Staffelung der Figuren, als auch dem Kontrast der dunklen, vorderen Gestalten zu den hellen hinteren dem Blatt *Judas Verrat* entspricht. Die Gruppierung der Figuren wirkt damit geschlossener und strenger um die zentrale Gestalt Christi arrangiert, als dies noch in der Zeichnung der Fall ist.

### ***Kreuztragung (WV 22041)***

"Und nachdem sie ihn verspottet hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine Kleider an, und sie führten ihn ab zur Kreuzigung. Während sie aber hinauszogen, trafen sie einen Mann aus Cyrene, namens Simon. Den zwangen sie, sein Kreuz zu tragen."  
(Matthäus 27, 31-32)

Wie alle, die zum Kreuzestod verurteilt wurden, mußte Jesus sein Kreuz selbst zur Richtstätte tragen.<sup>280</sup> Drei Männer helfen ihm in dem Holzschnitt die Last des Kreuzes zu tragen. In den Berichten der Evangelisten ist dagegen nur die Rede von Simon von Kyrene, der von den Juden gezwungen worden war, das Kreuz für den zusammenbrechenden Jesus nach Golgatha zu tragen.

Mit flehendem, von Angst verzerrtem Blick hält Jesus sein Gesicht nach oben gerichtet. Die Kraft scheint ihn zu verlassen. Übergroß ist seine Hand dargestellt, mit der er sich an dem Querbalken des Kreuzes abstützt. Auch die Hände der ihn umgebenden Figuren, die ihm helfen wollen, sind vor der Schwärze der Balken überdimensioniert wiedergegeben. Ihre Gesichter nehmen das Leid des Gottessohnes auf und schließen in ihrer Intensität den Betrachter ein. Kompositorisch wird das Versagen der Kräfte Jesu durch die annähernde Parallelität zwischen der Neigung der

---

<sup>279</sup> Wilhelm Michel, a.a.O., o.S.

<sup>280</sup> LCI, Bd. 3, S. 88.

Kreuzbalken und der Körperhaltung Christi verdeutlicht. Trennend stehen die Balken des Kreuzes zwischen ihm und den Helfern und machen deutlich, daß er den ihm vorgegebenen Weg doch alleine gehen muß.

***Cruzifixus* (WV 22009, 22042)**

"Nachdem sie ihn aber gekreuzigt hatten [...]"  
(Matthäus 27, 35)

Mit weit nach oben gezogenen, kraftlos wirkenden Armen und ausgemergeltem Körper hängt Jesus am Kreuz, das fast diagonal in den Bildraum hineinragt. Durch das Herabsinken seines dornengekrönten Hauptes auf die linke Schulter erscheint der linke Arm stärker gespannt als der rechte. Sein rechtes Bein ist merkwürdig verdreht, seine Knie sind weit nach außen gebogen. Aus seinem rechten Fuß ragt ein langer Nagel, der auch durch den linken, nicht sichtbaren Fuß getrieben ist. Alle Kraft hat den Gekreuzigten verlassen, nur seine Hände verraten ein letztes verzweifertes Aufbäumen. Links, seine weit geöffnete Hand, in der nur noch die gekrümmten Finger auf seinen Kampf hinweisen. Rechts, eine zur Faust geballte Hand, die krampfhaft am Leben festzuhalten sucht. In der elementaren Kraft ihres Ausdrucks erinnert sie frappierend an die Hände des Gekreuzigten in Grünewalds *Isenheimer Altar*. Von ähnlicher Ausdrucksstärke sind auch die neben den Füßen des Gekreuzigten flehend erhobenen Hände. Ihre Finger sind knochig ineinander verschränkt und mahnen eindringlich von der Hoffnung auf eine baldige Erlösung. Kontrastierend dazu ragen auf der anderen Seite des Kreuzes drohend auf Jesus gerichtete Spieße und Hellebarden in den Himmel. Bitten und Fürsprachen auf der einen Seite, Drohungen auf der anderen Seite. Dieser innere Aufruhr findet seinen Widerhall in der Gestaltung des Himmels. Auch hier ist die Atmosphäre in Aufregung. Blitze schießen quer über den Himmel, der „Ring des Weltenwirbels“<sup>281</sup> umgibt den Gekreuzigten, dem noch keine Erlösung zuteil geworden ist.

Detailgetreu hat Herm Dienz auch diese Zeichnung in den Holzschnitt übernommen, doch kommt die Aussage des Dargestellten durch die Ausdruckskraft des Holzes ungleich stärker zum Tragen. So lassen die Strahlenbündel, die hinter dem Vereinigungspunkt der Kreuzbalken ihren Ausgangspunkt haben, doch noch auf eine Erlösung hoffen.

---

<sup>281</sup> Wilhelm Michel, a.a.O., o.S.



### ***Die Landsknechte würfeln um Jesu Rock (WV 22010, 22043)***

"[...] verteilten sie seine Kleider untereinander, wobei sie das Los warfen.  
(Matthäus 27, 35)

Schon auf den ersten Blick bestechen diese beiden Blätter durch die ungewöhnliche Wahl des Bildausschnittes und der dargestellten Szene. Nur noch der Stamm des Kreuzes und die übereinander genagelten, verkrampften Füße des Gekreuzigten ragen von oben ins Bildfeld hinein. Den Schwerpunkt dieser Szene bildet dagegen eine Episode, die zwar Bestandteil der Kreuzigung ist, jedoch nur von untergeordneter Bedeutung. Die Erlösung bleibt dem Gekreuzigten weiterhin verwehrt, stattdessen konzentriert sich die Aufmerksamkeit auf diejenigen, die aus seinem Leid noch einen Gewinn zu ziehen versuchen. Insgesamt drei Kriegsknechte sitzen auf dem Boden vor dem Kreuz und würfeln um die Kleider Jesu. Brutalität und Gemeinheit spricht aus ihren Gesichtern, wie auch ihre ganzen Gestalten grobschlächtig und derb wirken. Rechts und links des Kreuzes schießen zwei breite Strahlen herab und rahmen die drei Würfler ein, von denen jeder seinen Anspruch auf den Mantel Christi geltend macht. Von der Gestaltung des Hintergrundes her zeigt der Holzschnitt einen deutlichen Unterschied zur Zeichnung auf. Die Rundung des Horizontes mag dabei von symbolhafter Wirkung sein - als Versinnbildlichung der Weltkugel, in der das Dunkle, Stumpfe, Niedrige und Brutale zentraler Bestandteil ist, lediglich tangiert von der Existenz des Großen, Erhabenen, verbildlicht durch die breiten Lichtstreifen.

### ***Verhöhnung (WV 22011, 22044)***

"Die Vorübergehenden aber lästerten ihn, schüttelten ihre Köpfe und sagten:  
"Der du, den Tempel niederreißt und in drei Tagen wieder aufbaust, rette dich selbst, wenn du der Sohn Gottes bist, und steig herab vom Kreuz".  
(Matthäus 27, 39-40)

Auch in diesem Blatt verweigert Dienz dem Gekreuzigten die Erlösung. Wieder sind nur noch dessen Füße zu sehen, während der Schwerpunkt dieser Episode in der Verhöhnung Christi liegt. Wieder beherrscht das Negative ausschließlich den Ort des Geschehens. Wut, aber auch Schaulust und Spott spricht aus den Mienen und Gesten der unterhalb des Kreuzes stehenden Personen. Sie scheuen sich nicht, den Sterbenden in der Stunde seines Todes zu verhöhnen. Einer ist auf seine Knie gefallen und hält hämisch grinsend seine Hand an die Brust gepreßt, um dem 'König der Juden' zu huldigen. Der Strahlenkranz des Lichts, „die Wirkung des Großen und Erhabenen“<sup>282</sup>,

---

<sup>282</sup> ebda.

der von den Füßen des Gekreuzigten ausgeht, erreicht diese irdischen, engstirnigen Gestalten nicht.

Federzeichnung und Holzschnitt sind auch hier fast identisch. Deren Bildaufbau entspricht auch das im gleichen Jahr entstandene Ölbild der *Verhöhnung* (WV 23001). Als letzter erhaltener Teil eines Triptychons, setzt Dienz in diesem Gemälde neben der naturalistischen Form die Farbe als künstlerisches Sprachmittel ein.<sup>283</sup> In überwiegend gelben, grünen und orangen Tönen gemalt, geht von diesem Bild eine besondere Leuchtkraft aus, die wiederum stark an Grünewald erinnert. Immer wieder hatte dessen wirklichkeitsgetreue Darstellung des Leidens bei den Künstlern des Expressionismus Bewunderung und auch Nachahmung gefunden. So sind den Untersuchungen Schlichtenmaiers zur Passionsikonographie des 19. und frühen 20. Jahrhunderts folgend, nahezu alle christlichen Bilder Max Beckmanns unter dem Einfluß des *Isenheimer Altars*, um 1508 (Abb. 19) oder anderer spätgotischer Werke entstanden.<sup>284</sup>

#### ***Kreuzabnahme* (WV 22012, 22045)**

"Als es Abend geworden war, kam ein reicher Mann aus Arimatäa namens Joseph, der auch ein Jünger Jesu geworden war. Dieser ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, ihn auszuliefern. Und Joseph nahm den Leichnam, hüllte ihn in reine Leinwand" [...].  
(Matthäus 27, 57-59)

Übereinstimmend berichten die Evangelien, daß Joseph von Arimathia Pilatus um den Leichnam Christi gebeten habe, damit er ihn bestatten könne. Oft hilft ihm Nikodemus, auch Maria und der Apostel Johannes erscheinen häufig.

Insgesamt fünf Personen sind auf diesem letzten Blatt zur *Passion Christi* dargestellt. In der Mitte des Bildes Jesus, der mit steif ausgestreckten Armen auf den Boden sinkt, aufgefangen von den beiden vorderen Figuren. Mit beiden Händen hält der am rechten Bildrand zu sehende Mann, den Oberkörper Jesu umfaßt, assistiert von dem ihm gegenüber Stehenden. Es ist zu vermuten, daß es sich bei den Dargestellten um Joseph von Arimathia und Nikodemus handelt. Hinter dieser Dreiergruppe ragen zwei weitere Figuren auf. Links, unmittelbar vor dem hellen Längsbalken des Kreuzes, vermutlich Maria und rechts Johannes. In namenlosem Schmerz über den Tod des Sohnes hält Maria die Augen geschlossen, eine Hand ausgestreckt, um den Leichnam des Gekreuzigten zu berühren. Breite Strahlenbündel schießen rechts und links des

---

<sup>283</sup> Vgl. dazu das Kapitel „Frühe Anfänge“, S. 38ff.

<sup>284</sup> Vgl. Bert Alexander Schlichtenmaier, a.a.O., S. 186.

Kreuzes herab und rahmen die Szene ein - ähnlich der Darstellung *Die Landsknechte würfeln um Jesu Rock*.

Im Holzschnitt zur *Kreuzabnahme* weicht Herm Dienz wiederum erheblich von der Vorgabe der Zeichnung ab. Lediglich die Darstellung des Gekreuzigten hält er bei, den nur noch drei Personen umgeben. Hell leuchtet der nackte Körper des Gottessohnes aus der Schwärze seiner Umgebung heraus. Selbst die neben dem Kreuzbalken am Himmel stehende Sonne ist dunkel wiedergegeben. Nur sehr sparsam, durch wenige Schnitte gegliedert erscheinen die beiden rechts des Kreuzes dargestellten Figuren fast einheitlich schwarz, während die links zu sehende Figur eines älteren Mannes heller wirkt. Ganz rechts ist noch ein Teil der Leiter zu erkennen, auf der der obere der beiden steht, um die Nägel, mit denen der Leichnam ans Kreuz geschlagen war, entfernen zu können. Mit beiden Armen umfassen die unteren beiden Figuren den herabsinkenden Körper Christi, um ihn auf den Boden zu legen.

Mit der Darstellung der *Kreuzabnahme* schließt Herm Dienz seine Passion. Eine Erlösung, wie sie allem ertragenen Leid einen Sinn geben würde, gibt es für ihn nicht. Christus wird zum Sinnbild des grundsätzlichen Leidens der Menschheit, in dessen Gestalt Herm Dienz eine Verwandtschaft zur eigenen Situation widergespiegelt sieht. Es ist eine Geisteshaltung, die für viele Künstler in den Jahren nach dem Krieg geradezu symptomatisch ist. Dennoch mündet dieses für die expressionistische Generation kennzeichnende religiöse Verständnis der Einschätzung Waltraud Neuerburgs folgend, nicht in einem "elegischen und selbstgefälligen Weltschmerz"<sup>285</sup>, wie ihn noch die Künstler des ausgehenden 19. Jahrhunderts gepflegt hatten, sondern ist Anlaß zu einem "euphorischen Plädoyer an die Mitleidskraft des menschlichen Bruders"<sup>286</sup>. Ähnlich hatte sich Herm Dienz zum Schlußbild des Meier Helmbrecht geäußert. Letztlich verbirgt sich dahinter nichts anderes als die Hoffnung auf eine Änderung des Menschen und der Gesellschaft. Eine Hoffnung, der die Expressionisten der zweiten Generation in ihren Bildern weit entschiedener und aggressiver Ausdruck verliehen haben, als die der ersten Generation.

Auch Herm Dienz, dessen *Passion Christi* mit der *Kreuzabnahme* endet, weil er sich keine Erlösung hat vorstellen können, hatte dieses Prinzip Hoffnung dennoch nicht aufgegeben. So existiert neben dem bislang unveröffentlicht gebliebenen Holzschnitt zur *Grablegung Christi* (WV 22046) auch ein Blatt mit der Darstellung des Auferstandenen (WV 22047). Es zeigt Christus, die Hände zu einem Segensgestus erhoben, mit einem verklärt-friedvollen Gesichtsausdruck. Alle Qual und alles Leid ist

---

<sup>285</sup> Waltraud Neuerburg, a.a.O., S. 142ff.

<sup>286</sup> ebda.

von ihm genommen. Bemerkenswerter Weise handelt es sich wieder um eine Porträtarstellung. Gleichsam umfassend eröffnet und schließt Dienz seine Holzschnitt-Folge mit einem Porträt, einem Charakteristikum expressionistischer Bilderzyklen.<sup>287</sup>

### c. Zur Ausgabe

Auf die Vermittlung von Fränze Meyer-Schrader, später Fränze Profitlich<sup>288</sup>, wird Herm Dienz im November 1924 beim „Volksverband der Bücherfreunde“ vorstellig.<sup>289</sup> 1919 war dieser Verband im Berliner Wegweiser-Verlag gegründet worden und zählte zu diesem Zeitpunkt bereits 200.000 Mitglieder. 1930 sind es, eigenen Angaben zufolge, eine Million. In seiner Jahresreihe, die vier Bücher umfaßte, bot er vor allem schöngeistige Literatur und Sachbücher an. Bibliophilen Mitgliedern hielt er neben faksimile-ähnlich gestalteten Prachtbänden zu mittelalterlichen Dichtungen auch graphische Mappenwerke zeitgenössischer Künstler bereit, darunter z.B. 13 Steinzeichnungen zu Alfred Kubins *Rauhacht*, 1925.<sup>290</sup>

Von den Originalstöcken auf Deutsch-Japanpapier gedruckt und in einer grauen Halbleinenmappe mit schwarzen Staubklappen vereint, werden die von Herm Dienz geschaffenen Blätter zur *Passion Christi*, 1924 in einer Auflage von 3.000 Exemplaren für die Mitglieder des Volksverbandes der Bücherfreunde verlegt. Eine Vorzugsausgabe, wie sie Herm Dienz gerne gesehen hätte, wurde mit der Begründung abgelehnt, daß dies nicht der Tradition des Verlages entspräche.<sup>291</sup>

Ab 1926 sind die zehn Holzschnitte zu einem Preis von sechs Reichsmark<sup>292</sup> zu beziehen. Für das Vorwort hatte man den Kunstkritiker Wilhelm Michel gewinnen können, der neben Max Beckmann, Josef Eberz, Kasimir Edschmid und Ludwig Meidner zu den ersten Mitgliedern der 1919 gegründeten „Darmstädter Sezession“ gehört.

---

<sup>287</sup> Waltraut Neuerburg, a.a.O., S. 178.

<sup>288</sup> Vgl. dazu das Kapitel „Wiedererwachendes Kulturleben - Kunst und Kultur in den ersten Nachkriegsjahren“, darin „Die Galerie Moderne Kunst“, S. 138f.

<sup>289</sup> Brief v. Fränze Meyer-Schrader v. 28.11.1924 und dem Volksverband der Bücherfreunde v. 29.11.1924 an Herm Dienz.

<sup>290</sup> Lutz Mahlke: "Berliner Verlage", in: Ausst.-Kat. Europäische Moderne. Buch und Graphik aus Berliner Kunstverlagen 1890-1933, Berlin 1982, S. 258.

<sup>291</sup> Brief des Volksverbandes der Bücherfreunde an Herm Dienz v. 31.10.1925.

<sup>292</sup> Lutz Mahlke, Berliner Verlage, a.a.O., S. 288.

## 7. Exkurs: Die Koblenzer Künstlergemeinschaft *Das Boot* e.V.

In den Jahren nach dem Ende des Ersten Weltkriegs und der Ausrufung der Weimarer Republik schlossen sich in ganz Deutschland, so zahlreich wie nie zuvor, Künstler zu Gruppen, Vereinigungen und Sezessionen zusammen.<sup>293</sup> Ihre Motive waren so vielgestaltig wie auch ihre Ziele.

Schon früher, seit dem Niedergang des Ancien Régime und der Auflösung der Zünfte, hatten sich Künstler zu Gruppen zusammengefunden; sei es aus rein pragmatischen Gründen, eher kommerziell orientierten Interessen oder nur dem Wunsch, sich mit Gleichgesinnten austauschen zu können. Jetzt, im Zeitalter beginnender Massenkommunikation und eines sich rapide verändernden Gesellschaftsbildes, gesellte sich immer mehr die Einsicht hinzu, daß man oft nur als Gruppe eine Chance hatte sich durchzusetzen, wollte man nicht nur durch Skandale und andere publikumswirksame Aktionen kurzzeitig auf sich aufmerksam machen. Auch gesellschaftspolitische Bestrebungen spielten in der von Desillusionierung geprägten Nachkriegszeit eine immer stärkere Rolle - zum Teil in einer bis dahin nicht gekannten Radikalität. Der Krieg war verloren, Hunger, Arbeitslosigkeit und Ausbeutung beherrschten das tägliche Leben. In langen Schlangen standen die Menschen vor den Armenkantinen an und hofften auf eine warme Mahlzeit. Schon bald gehörte in den Großstädten der Anblick kriegsversehrter Gestalten und bettelnder Kinder zum gewohnten Erscheinungsbild. Viele Künstler lebten solidarisch mit den Krüppeln, fühlten mit den Kindern und den Ausgestoßenen. Der *Streichholzverkäufer*, 1923 von Otto Dix ist nur eines der bekanntesten Beispiele.

Als eine der ersten deutschen Künstlergruppen nach dem Kriege formierten sich Ende 1918 in Berlin, unter dem Einfluß der Novemberrevolution, der *Arbeitsrat für Kunst* und die *Novembergruppe*. Zu ihren Mitgliedern gehörten neben Künstlern und Architekten auch Verleger, Kritiker, Kunsthändler und Sammler.<sup>294</sup> Eine neue Gesellschaft, in der der Kunst eine tragende Rolle zukommen sollte, wollte man schaffen; mit vereinten Kräften und in Ablehnung alter, überkommener Strukturen.

„In der Überzeugung, daß die politische Umwälzung benutzt werden muß zur Befreiung der Kunst von jahrzehntelanger Bevormundung, hat sich in Berlin ein Kreis einheitlich gesinnter Künstler und Kunstfreunde zusammengefunden. Kunst und Volk müssen eine Einheit bilden. Die Kunst soll nicht mehr Genuß weniger, sondern Glück und Leben der Masse sein“<sup>295</sup>,

---

<sup>293</sup> Peter W. Guenther, Die Künstlergruppen: Ziele, Rhetorik, Echo, a.a.O., S. 103.

<sup>294</sup> Barron, Stephanie, Der Ruf nach einer neuen Gesellschaft, a.a.O., S. 14.

<sup>295</sup> ebda.

heißt es im Vorwort der ersten Veröffentlichung des *Arbeitsrat für Kunst*. Nicht weniger deutlich formulierte die zeitgleich entstandene *Novembergruppe* ihre Ziele.

Auch in anderen deutschen Städten - z.B. Bielefeld, Halle, Kiel, Münster, Karlsruhe, Hamburg, Stuttgart und München - bildeten sich Künstlergruppen. In Darmstadt, Dresden und Hannover wurden Sezessionen ins Leben gerufen, in Köln formierten sich die *Kölner Progressiven* und in Düsseldorf *Das Junge Rheinland*, eine der rührigsten Verbindungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg.<sup>296</sup> Revolutionäre Töne begleiteten in diesem spannungsreichen Klima der Nachkriegsjahre vielerorts die Zusammenschlüsse.

### **a. Zielsetzung und Selbstverständnis**

Mit diesen Zielen verband die Koblenzer Künstlergemeinschaft *Das Boot* e.V., die sich 1922 konstituierte, nur wenig. „Das Kunstleben in Coblenz zu fördern und die Künstler in wirtschaftlichen Fragen zu vertreten“<sup>297</sup>, darin sah die Gemeinschaft, die sich aus Künstlern auf der einen und Kunstfreunden auf der anderen Seite zusammensetzte, ihre erklärte und zugleich einzige Aufgabe. Eine programmatische Zielsetzung sucht man in den Vereinsstatuten vergebens. Weder wollte man künstlerisch, gesellschaftlich oder politisch zu neuen Ufern aufbrechen, wie es der Name *Das Boot* vermuten läßt, noch seine Mitglieder in ein verbindliches Konzept einbinden. Man verstand sich in erster Linie als ein wirtschaftlicher Interessenverband und Ausstellungsverein. Die rechtsverbindliche Eintragung ins Vereinsregister des Amtsgerichts Koblenz und die Mitgliedschaft im „Reichswirtschaftsverband Bildender Künstler Deutschlands“ unterstreichen nur die Ernsthaftigkeit und Konventionalität des Unternehmens.<sup>298</sup>

„Das Kunstleben in Coblenz zu fördern und die Künstler in wirtschaftlichen Fragen zu vertreten“, dieser nur zwei Zeilen umfassenden, recht unverbindlich gehaltenen Absichtserklärung der Künstlergemeinschaft *Das Boot* e.V. ist ein mehr als eineinhalb Seiten starker Katalog von Aufgaben der Mitglieder gegenübergestellt. Hierarchisch gegliedert, in Künstler, Kunstfreunde, Vorstand und Mitgliederversammlung unterteilt, sind die Rechte und Pflichten der einzelnen Parteien nüchtern und geschäftsmäßig festgelegt. Danach konnte sich jeder in Koblenz und Umgebung ansässige Künstler, ob Maler, Graphiker oder Bildhauer, ob realistisch,

---

<sup>296</sup> Vgl. Peter W. Guenther, *Die Künstlergruppen: Ziele, Rhetorik, Echo*, a.a.O., S. 103ff.

<sup>297</sup> Vgl. die Vereinsstatuten der Künstlergemeinschaft *Das Boot*, in: Best. 623, Nr. 6131 des Stadtarchivs Koblenz, S. 131f.

<sup>298</sup> Nachfragen beim Amtsgericht in Koblenz ( 27.02.1998, 28.08.1998) über das Datum der Anmeldung der Künstlergemeinschaft zum Vereinsregister mußten wegen fehlender Unterlagen aus dieser Zeit erfolglos bleiben.

impressionistisch, expressionistisch, kubistisch, surrealistisch oder konstruktiv arbeitend, um die Mitgliedschaft bewerben - in schriftlicher Form und unter Vorlage ausgewählter Arbeiten. Über seine Aufnahme entschied dann die Versammlung der Künstler mit einer 2/3 Mehrheit der anwesenden Stimmen. Mitglied der Gruppe der Kunstfreunde konnte dagegen jeder werden, der zur Förderung des Vereines und seiner Ziele beitragen wollte. Einziges Aufnahmekriterium war hier die regelmäßige Zahlung des Jahresbeitrages von zwölf Reichsmark, den im übrigen auch die Künstler zu entrichten hatten. Den Vorstand des Vereins bildeten Künstler und Kunstfreunde wiederum gemeinsam. Seine Aufgabe bestand darin, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten Ausstellungen der Künstlergemeinschaft zu organisieren und auch auswärtige Künstler zu Veranstaltungen heranzuziehen. In einer jährlich stattfindenden Versammlung sämtlicher Mitglieder sollte dann Bilanz über das abgeschlossene Geschäftsjahr gezogen werden.

Über die Zahl der Gründungsmitglieder des *Boot* e.V herrscht keine Einigkeit, ebensowenig wie über die Namen aller aktiv und passiv Beteiligten. Als Künstler werden neben Herm Dienz (1891-1980), Hanns Sprung (1884-1948), Robert Gerstenkorn (1877-1966), Adolf Schwenzer, Oscar Raber (1892-1947), Hans Dornbach (1885-1952), Heinrich Hartung (1888-1966), Hans Kruzwicki, Emil van Hauth und dem Bildhauer Robert Wilms auch immer wieder Willi Geißler, Adam Münch (1886-1970), Heinrich Zernack, Erich Gehre (\*1886) und Jakob Schütz (\*1902) genannt.<sup>299</sup> Auf Seiten der Kunstfreunde sind es nur drei Namen: Dr. Fritz Michel (1877-1966), Arzt, Stadthistoriker und Erster Vorsitzender des Koblenzer Museumsvereins<sup>300</sup>, Dr. Johann Maria Fischer, Studienrat am Koblenzer Realgymnasium und ein Herr Dr. Prüssmann. Gleichfalls unbeantwortet muß die Frage bleiben, von wem die Initiative zur Gründung ausgegangen war. Schon zuvor hatte es jedoch Bestrebungen gegeben, sich als Gruppe zu organisieren. So ist in den Tagebuchaufzeichnungen von Herm Dienz aus dem Jahre 1921 mehrfach die Rede von einer „notleidenden Künstlerversammlung“<sup>301</sup>, der schon ein Teil der späteren *Boots*-Mitglieder angehört hatte. Konflikte über die künftige Vorgehensweise waren dabei nicht auszuschließen.<sup>302</sup>

Für junge avantgardistische Künstler hatte Koblenz als Garnisonsstadt und seit 1822 auch Hauptstadt der Rheinprovinz, offenbar nur wenig zu bieten. Zwar gab es die

---

<sup>299</sup> Vgl. Ausst.-Kat.: *Robert Gerstenkorn - Ernte eines rheinischen Malerlebens*, hrsg. vom Mittelrheinischen Kunstkreis e.V. Koblenz, Koblenz 1964, S. 26. In den Akten des Stadtarchivs Koblenz Best. 623 Nr. 6131, S. 24 ist in einem Schreiben v. 04.10.1924 die Rede von 14 Mitgliedern. Eine namentliche Auflistung findet hier jedoch auch nicht statt.

<sup>300</sup> *Geschichte der Stadt Koblenz*, hrsg. von der Energieversorgung Mittelrhein GmbH, 2 Bände, Koblenz 1992. Hierzu Band 2: *Von der französischen Stadt bis zur Gegenwart*, S. 493-506.

<sup>301</sup> Eintrag v. 04./05.01.1921 in: „Tagebuch 1921 - Der Maler“, S. 2f.

<sup>302</sup> Eintrag v. 05.03.1921 in: „Tagebuch 1921 - Der Maler“, S. 53.

alljährlich stattfindenden Sommer- und Weihnachtsausstellungen, doch schienen sie wenig geeignet, das Interesse einer größeren Öffentlichkeit an moderner Kunst zu wecken. Künstlerisch Wertvolles hing hier neben geschmäcklerischen Exponaten aller Stilrichtungen. Die wahllose Vielfalt solcher Veranstaltungen wirkte eher abschreckend als anregend. Da vermochte auch der eindringliche Appell des Rezensenten der Koblenzer *Zeitschrift für Heimatkunde* nur wenig auszurichten. „Bilder wollen nicht nur betrachtet, sie wollen auch gekauft sein“, mahnte er:

Wenn der heimische Coblenzer Künstler hier keinen Absatz findet, dann muß er natürlich, um nicht zu verhungern, anders wohin ziehen, wo für seine Produktion ein günstiger Markt ist. [...] Deshalb kauft nicht nur Pelze und Juwelen, um euch vor der ständig fortschreitenden Geldentwertung zu retten, kauft Kunstwerke, Gemälde und Skulpturen lebender Künstler! Damit schafft ihr ideelle Werte und helft, die schwer ringende deutsche Kunst zu retten.“<sup>303</sup>

Eigeninitiative der Künstler war gefragt, so wie sie *Das Boot* e.V. entwickelte.

## **b. Die erste Ausstellung, 1922**

Am 3. Dezember 1922 fand im „Kunst- und Möbelhaus Bernd§ auf der Löhrrstraße 30 die erste Ausstellung der Künstlergemeinschaft *Das Boot* e.V. statt.<sup>304</sup> Dr. Johann Maria Fischer, Studienrat am Koblenzer Realgymnasium und mit den kulturellen Gegebenheiten der Stadt bestens vertraut, sprach die einleitenden Worte, nicht ohne noch einmal besonders darauf hinzuweisen, daß es sich um eine juryfreie Ausstellung handelte. Im Lokalteil der *Coblenzer Volkszeitung* ist am folgenden Tag zu lesen: „Wir sahen die Werke heimischer Künstler und konnten erfreuliche Fortschritte der Entwicklung feststellen. Jedenfalls können wir den Besuch der Ausstellung empfehlen.“<sup>305</sup> Ein erster Erfolg, wenn auch weder die Namen der beteiligten Künstler genannt, noch über die ausgestellten Werke berichtet wird. Sicher dabei gewesen sind aber Robert Gerstenkorn, Hanns Sprung, Oscar Raber und Herm Dienz, der den Vorsitz im Vorstand der Künstlergruppe innehatte.<sup>306</sup>

Juryfrei - was wie eine Nebensächlichkeit klingt, hatte auf Koblenzer Verhältnisse bezogen eine durchaus eigene Bedeutung. Juryfreie Kunstausstellungen, wie sie die Stadt in den vergangenen Jahren mehrfach veranstaltet hatte, waren bei den Kritikern

---

<sup>303</sup> Dr. Odendahl: „Sommerausstellung Coblenzer Künstler“, in: *Zeitschrift für Heimatkunde der Regierungsbezirke Coblenz und Trier*, Heft Nr. 31, Juli 1922, S. 194.

<sup>304</sup> Coblenzer Volkszeitung, 04.12.1922.

<sup>305</sup> ebda.

<sup>306</sup> FUNDUS. Kunst von 1900-1950 aus eigenem Besitz, Bestandskatalog des Mittelrhein-Museums, Bd. V, Koblenz 1995, o.S.



zunehmend in Mißkredit geraten, weil sie eben ohne Einschränkung alles präsentierten, was eingeliefert wurde. Anlässlich der Weihnachtsausstellung Koblenzer Künstler, die vom 14. Dezember 1919 bis zum 14. Januar 1920 im Saal des alten historischen Kaufhauses am Florinsmarkt stattfand, hatte man daher erstmals wieder eine aus Vertretern der Stadt und der Künstlerschaft bestehende Auswahlkommission eingesetzt. Qualität vor Quantität lautete die Devise. Nur ein Drittel der rund 250 eingereichten Arbeiten wurde angenommen, der Rest ausjuriiert. Der Zuspruch, den die Ausstellung erfuhr, gab den Organisatoren recht, wenn sie auch die Schelte vorheriger Veranstaltungen einstecken mußten:

Und so ist auch mancher andere heimische Künstler, manches junge Talent, das auf den Kunstakademien und auf den maßgebenden Ausstellungen in unseren Großstädten Ruhm und Ehre einheimste, in seiner Vaterstadt nie bekannt geworden, weil erstens die hiesige Bevölkerung auf künstlerischem Gebiet nicht mit der Zeit vorgeschritten war, und zweitens, weil der Künstler hier kaum eine Gelegenheit hatte, seine Bildwerke ausstellen und bekannt zu machen.<sup>307</sup>

Das Klima, in dem die erste *Boots*-Ausstellung stattfand, war also keineswegs von Offenheit und Unvoreingenommenheit des Publikums geprägt. Mittels Führungen und Vorträgen versuchte man daher, die Koblenzer mit moderner Kunst vertraut zu machen. Den sicherlich unberechtigten Vorwurf, daß es kaum eine größere Stadt gebe, in der die moderne Kunst stiefmütterlicher behandelt werde als in Koblenz wollte man nicht länger auf sich beruhen lassen.<sup>308</sup> Schließlich ging es vielen beteiligten Künstlern auch um die berufliche und materielle Existenz. Um so vielversprechender war es, daß allen vorherigen Bedenken zum Trotz, ein Besuch der juryfreien Ausstellung der Gruppe *Das Boot* e.V. dennoch empfohlen wurde. Lokalpatriotische Töne, wie sie noch in der Besprechung der Weihnachtsausstellung 1921 angeklungen hatten, fehlten ganz.<sup>309</sup> Die Qualität der ausgestellten Arbeiten sprach scheinbar für sich, wenn auch finanzkräftige Überlegungen nicht auszuschließen sind. Je besser die Kritiken, um so größer war auch der Zulauf und die Chancen, etwas zu verkaufen.

---

<sup>307</sup> Dr. Bellinghausen: „Kunstaussstellung im Alten Kaufhaus“, in: *Coblenzer General-Anzeiger*, 20.12.1921.

<sup>308</sup> Dr. Bellinghausen: „Coblenzer Kunstaussstellung“, in: *Zeitschrift für Heimatkunde von Coblenz und Umgebung*, 1. Jg., Januar 1920, S. 15.

<sup>309</sup> Vgl. Hans Bellinghausen: „Kunstaussstellung im Alten Kaufhaus“, in: *Coblenzer-General-Anzeiger*, 20.12.1921.

### c. Die zweite Ausstellung, 1923

Fast auf den Tag genau ein Jahr nach Eröffnung der ersten *Boots*-Ausstellung fand im Dezember 1923 die zweite Ausstellung der Gemeinschaft statt.<sup>310</sup> Mangels geeigneter Räumlichkeiten - einem vieldiskutierten Problem innerhalb der Koblenzer Künstlerschaft<sup>311</sup> - war man auf die oberen Räume des „Hotel Esplanade“ am Clemensplatz ausgewichen. Die Eröffnungsveranstaltung, bei der nur geladene Gäste zugegen waren, fand im nebenliegenden Foyer des Stadttheaters statt. Dr. Johann Maria Fischer, der schon die erste Ausstellung eröffnet hatte, sprach auch hier die einführenden Worte. In einer längeren Ansprache legte er dar, daß gerade in der Vielseitigkeit und Verschiedenheit künstlerischen Ausdrucks das Hauptelement der Entwicklung und des Fortschritts liege.<sup>312</sup> Ballastreiche Kost für den Normalverbraucher, der an diese Kunst, die in „Stil und Wert“<sup>313</sup> weit auseinanderging, erst herangeführt werden mußte. Künstlerisch saß man nämlich keineswegs in „einem“ Boot, wenn auch die meisten einer expressiven Bildsprache verpflichtet waren. Diesem Problem waren sich auch die Mitglieder des *Boot* bewußt, weshalb sie zusätzlich Führungen durch die Ausstellung anboten.<sup>314</sup> Man nahm es mit der künstlerischen Verantwortung ernst. Es galt nicht nur die Schwellenangst vieler Besucher, sondern auch die Schwierigkeiten im Umgang mit der Verschiedenartigkeit der ausgestellten Exponate zu bewältigen. Inwieweit die Koblenzer von diesem Angebot denn auch tatsächlich Gebrauch machten, ist nicht bekannt, schmälert deshalb aber keineswegs den guten Willen der Beteiligten, zu denen auch Herm Dienz gehörte.

### d. Die dritte und vierte Ausstellung, 1924

Im Juni 1924 trat die Künstlergemeinschaft *Das Boot* zum dritten Mal an die Öffentlichkeit. Beteiligt waren an dieser Ausstellung Robert Gerstenkorn, Hanns Sprung, Emil van Hauth, Heinrich Hartung, Hans Kruzwicki, Herm Dienz, Hans Zernack, sowie die beiden Bildhauer Robert Wilms und Joseph Pabst. Zusammen mit nicht-organisierten Koblenzer Künstlern stellten sie gemeinsam im Foyer des Stadttheaters aus. Da städtische Ausstellungsmöglichkeiten nach wie vor nicht

---

<sup>310</sup> Insgesamt neun Künstler waren an dieser Ausstellung beteiligt: Heinrich Hartung, Robert Gerstenkorn, Hanns Sprung, Herm Dienz, A. Schwenzer, Hans Dornbach, Hans Kruzwicki, Emil van Hauth und Robert Wilms.

<sup>311</sup> Vgl. dazu die Akte des Stadtarchivs Koblenz Best. 623 Nr. 6131 über Fragen des städtischen Kulturlebens.

<sup>312</sup> Vgl. *Coblenzer Volkszeitung*, 05.12.1923.

<sup>313</sup> ebda.

<sup>314</sup> Vgl. *Coblenzer Volkszeitung*, 25./26.12.1923.

vorhanden waren, hatte man sich zu arrangieren - ein Umstand, der sicherlich nicht dazu beitrug, das Interesse der Koblenzer Bürger an moderner, junger Kunst zu fördern. Die Stadtväter mußten sich daher harsche Kritik gefallen lassen. Angesichts solcher Zustände dürfe man sich nicht wundern, in auswärtigen Zeitungen lesen zu müssen, es gäbe in Koblenz keinen Künstler von wirklicher Qualität. Auch die völlige Einstellung städtischer Kunstankäufe trage nicht dazu bei, die Notlage vieler Künstler zu beheben.<sup>315</sup> Was als Ausstellungsbesprechung angekündigt ist, liest sich eher wie ein Report über die mangelhafte soziale Lage der Koblenzer Künstlerschaft:

„Die Mehrzahl der Koblenzer Künstler haust in unzulänglichen Wohnungen. Etliche behelfen sich mit Zimmern im Dachgeschoß, zum Teil in direkter proletarischer Umgebung. Ein anderer kann trotz jahrelangen Bemühens überhaupt keine Wohnung erlangen. [...] Kein Koblenzer Künstler verfügt über ein Atelier [...]. Das einzige Atelier, das sich im Stadtbereich befindet (Oberwert), dient dem Vernehmen nach einigen älteren Damen als Kaffeesalon.“<sup>316</sup>

Hunger, Armut und Arbeitslosigkeit prägten nicht nur in den Großstädten das Bild jener Jahre, die allgemein hin mit dem schillernden und zugleich verklärten Begriff der sogenannten „goldenen“ 20er Jahre in Verbindung gebracht werden. Goldene Jahre waren es für viele nicht, wenigstens nicht in materieller Hinsicht. Künstlerisch setzten sie jedoch bei manchem verborgene Kräfte frei. So muß auch fraglich bleiben, ob die Holzschnitte von Herm Dienz zur mittelalterlichen Dorfgeschichte *Meier Helmbrecht*, 1922 (WV 22024-22035) oder der *Passion Christi*, 1922 (WV 22036-22047) ohne die existentielle Erfahrung dieser Zeit, ihrer Mühen und Nöte, eine vergleichbare Tiefe erreicht hätten. An Qualität mangelte es jedenfalls kaum einer der in der dritten *Bootsausstellung* gezeigten Arbeiten, glaubt man den Worten des Kritikers. Ein anderes Problem war es, dies dem Koblenzer Publikum nahe zu bringen. Entsprechend nachdenklich und zugleich weitsichtig heißt es dazu in der Besprechung der *Coblenzer Volkszeitung* vom 29./30. Juni 1924:

„Eine Kunstaussstellung, wie sie „Das Boot“ von Zeit zu Zeit veranstaltet, reizt immer wieder zu einer Diskussion über Wille und Gestaltung des Modernen überhaupt. So fruchtbar an sich eine solche Aussprache im Kreise Interessierender sein könnte, so wenig dürfte sie vorläufig noch der Allgemeinheit nützen, da das Verständnis einer wirklich zeitentsprochenen Kunst fast immer erst der nächstfolgenden Generation, die erst im richtigen Abstand das richtige Maß findet, vorbehalten bleibt.“<sup>317</sup>

---

<sup>315</sup> Vgl. *Rheinische Woche*, 27.06.1924.

<sup>316</sup> ebda.

<sup>317</sup> rs: „Kunstaussstellung „Das Boot“, in: *Coblenzer Volkszeitung*, 29./30.06.1924.

Wie jede neue Kunstrichtung unterlag auch der Expressionismus einer verzögerten Rezeption. Selbst wenn Wilhelm Hausenstein 1924 schreibt: „Der Expressionismus ist tot“<sup>318</sup>, hatte er sich in vielen Städten gerade erst richtig entfalten können. Erklärungsbedarf und Unverständnis dieser Kunstrichtung gegenüber herrschte nach wie vor in breiten Teilen der Öffentlichkeit. Wenn man als Durchschnittsbürger in Zeiten wie diesen in Kunst investierte, dann wollte man handfeste Dinge erwerben, für jeden erkennbar und verstehbar, ohne besondere Vorkenntnis, modern und doch nicht progressiv. Nur wenige verfügten über den Weitblick kommender Entwicklungen und engagierten sich unbeirrt der Anfeindungen von Seiten der großen Masse. Resigniert notierte Herm Dienz in seinem Notizbuch: „In der Bootsausstellung hängen zehn Bilder von mir, kaufen wird sie niemand.“<sup>319</sup> Der für ihn so notwendige finanzielle Erfolg ließ weiter auf sich warten, wenn ihm die Ausstellungen auch die Möglichkeit boten, seine Arbeiten in einem von jeder künstlerischen Reglementierung freien Forum zu präsentieren, da lediglich die Arbeiten nicht-organisierter Koblenzer Künstler einem Auswahlverfahren unterworfen waren.<sup>320</sup> Den anderen *Boots-*Mitgliedern ging es vermutlich nur wenig besser. Einen erneuten Schritt nach vorne - zu verlieren gab es nur wenig - wagte die Künstlergemeinschaft *Das Boot* daher im Sommer 1924. Nachweislich zum ersten Mal seit ihrer Gründung, bot sie sich als Gruppe werbegraphischen Aufträgen an. „*Das Boot* übernimmt die Ausführung künstlerischer Reklame“, lautet ein Inserat in der August-Ausgabe der Zeitschrift *Rheinische Heimatsblätter*. Und weiter heißt es: „In dieser Zeitschrift haben die Reklame entworfen: Maler Dornbach für die Firma Stock, Maler H. Sprung für die Firma Mostert, Maler Gerstenkorn für den Königstuhl, Maler H. Dienz für die Firma W. Timmer, Maler van Hauth für die Kunst- und Bücherstube und Maler Zernack für den Verlag der Rheinischen Rundschau.“<sup>321</sup> Schon durch das Format der Anzeige, einem die gesamte Höhe der Seite und die Hälfte seiner Breite einnehmenden Längsrechtecks, das von einer breiten, schwarzen Linie und einer innliegenden dünnen Linie gerahmt wird, springt der Text ins Auge. Eine Graphik, als Logo und optisches Erkennungszeichen ist der Annonce beigegeben (Abb. 21). Über zwei Wellenbändern, den Schiffskörper bedeutend, dümpelt das Wort „Boot“. In dem weit herausragenden Ansatz des Buchstaben „B“ und dem seitlich ebenfalls verlängerten Querbalken des „t“ erinnert es, abstrahiert und vereinfacht, an das Äußere alter Segelschiffe mit ihren Gallionsfiguren. Dem schmalen, von einem Wimpel bekrönten

---

<sup>318</sup> Zit. in: Ausst.-Kat.: *Bildende Kunst am Mittelrhein 1918-1932. Hanns Sprung und Zeitgenossen*, Dokumentation Nr. 3 der Arbeitsgemeinschaft Bildender Künstler am Mittelrhein, Koblenz 1978, o.S.

<sup>319</sup> Herm Dienz, *Das Gesicht in der Säule*, S. 224.

<sup>320</sup> Gemäß Beschluss des Ausschusses für Kunst und Wissenschaft v. 03.11.1924. Stadtarchiv Koblenz Best. 623 Nr. 6131, S. 35.

<sup>321</sup> in: *Rheinische Heimatblätter*, Jahrgang 1924, Ausgabe August, Nr. 8, o.S.

Segel, das von einer breiten, schwarzen Linie umrahmt wird, ist der Artikel „das“ eingeschrieben. Modern und sachlich präsentierte sich die Künstlergemeinschaft, abseits der gängigen Werbung. Der finanzielle Erfolg ließ dennoch auf sich warten. Immerhin eine räumliche Verbesserung der bis dahin unzureichenden Ausstellungsmöglichkeiten brachte der Beschluß der Stadtverwaltung vom 28. August 1924. Gegen eine monatliche Miete von drei Mark erklärte sich die Stadt bereit, die Wandelhalle vor der grossen Festhalle zu Ausstellungszwecken zur Verfügung zu stellen. Für die notwendigen Umbauten wurde ein Betrag von 700 Mark ausgesetzt.<sup>322</sup> Noch im November desselben Jahres veranstaltete *Das Boot* dort eine weitere Ausstellung, die vermutlich vierte seit seiner Gründung.<sup>323</sup> Dem Dank der Künstler und Kunstfreunde über das Entgegenkommen und finanzielle Engagement der Stadt schloß sich aber auch die Bitte an, für eine Heizung zu sorgen, „denn Bilder lassen sich nur von 20 Grad plus an genießen und verkaufen“.<sup>324</sup> Erstmals seit Bestehen der Künstlervereinigung *Das Boot* erschien auch ein begleitender Katalog. Auf mehreren Seiten, mit Abbildungen ihrer Arbeiten versehen, stellten sich die Künstler vor. Mit Lob und Anerkennung quittierte die Lokalpresse den Einsatz der Künstler. Von Herm Dienz ist in der Rezension der Ausstellung zu lesen, daß er eine stark lyrische Note besitze:

„Gefühl strahlt unmittelbar aus seinen Bildern, besonders aus dem „alten Geiger“ [WV 24002] der prachtvoll ist; in den man sich vertiefen kann, so lange man will. Der immer noch mehr gibt; der einem zum Freund geworden ist, wenn man weitergeht.“<sup>325</sup>

Bei Hanns Sprung faszinierte das „Leidenschaftliche seiner Malweise“, Heinrich Hartung beeindruckte durch seine impressionistisch aufgefaßten Arbeiten und Robert Gerstenkorn durch die Geschlossenheit seiner Persönlichkeit. Auch Hans Dornbach, Oscar Raber Heinrich Zernack, Joseph Pabst, Emil van Hauth, Hans Kruzwicki und Robert Wilms waren vertreten.

Diese vierte Ausstellung der Künstlergruppe *Das Boot* e.V. war für Herm Dienz zugleich die letzte, an der er als freischaffender Künstler teilnahm. Zu diesem Zeitpunkt war er bereits von Rossbach nach Koblenz-Pfaffendorf umgesiedelt und hatte für die Wintermonate in einem alten Festungsturm das Atelier eines befreundeten Malers bezogen. Hier war er nicht nur seinen Künstlerkollegen näher,

---

<sup>322</sup> Stadtarchiv Koblenz, Best. 623, Nr. 6131, S. 9.

<sup>323</sup> Im Dezember 1923 hatte im Koblenzer Hof eine Ausstellung Koblenzer und Rheinischer Künstler stattgefunden. Ob die Künstlergemeinschaft *Das Boot* hieran auch beteiligt gewesen ist, hat sich nicht klären lassen. In den Besprechungen der Tageszeitungen werden sie nicht erwähnt.

<sup>324</sup> Cizio Janus: „Kunstaussstellung in der Festhalle“, in: *Coblenzer Volkszeitung*, 17.11.1924.

<sup>325</sup> ebda.

auch der Alltag gestaltete sich trotz des Dezember-Hochwassers als weniger beschwerlich und abgeschieden. Seiner Einladung zu einem rheinischen Abend, an dem Schriftsteller Joseph Ponten (1883-1940) die beiden Novellen „Fahrt nach Aachen“ und „Gletscher“ vortrug, folgten zahlreiche Gäste.<sup>326</sup> Zunächst als Schriftführer und später als Erster Vorsitzender setzte er sich zudem engagiert für die Belange des *Boot* ein, unterstützt von Hanns Sprung, Erich Gehre und Robert Wilms.<sup>327</sup> So legte er lautstark Protest ein, als eine Ausstellung von Schülerarbeiten in der Wandelhalle geplant wurde.<sup>328</sup> Nur qualitativ wertvolle Werke, gemäß dem Beschluß des städtischen Ausschusses für Kunst und Wissenschaft vom 1. September 1924, sollten dort Platz finden.

### **e. Letzte Ausstellungen, 1925 – 1927**

Auch nach seinem beruflich bedingten Weggang aus Koblenz, im Spätsommer 1925, und den mitunter lästigen Verpflichtungen, die ihm das Studium an der Düsseldorfer Kunstakademie auferlegte, blieb Herm Dienz der Gruppe aktiv verbunden. Mit einer Auswahl seiner Sizilien-Bilder beteiligte er sich 1925 an der Weihnachtsausstellung der *Boots*-Mitglieder in den Sälen der Festhalle. Auch nicht-organisierte Künstler waren an dieser Veranstaltung zugegen: insgesamt 21 Maler, zwei Bildhauer und drei Architekten. Von den Mitgliedern des *Boot* waren es Oscar Raber, Erich Gehre, Heinrich Hartung, Hans Dornbach, und Joseph Bachem. Wohlwollende Kritik von Seiten der Lokalpresse begleitete die Schau, nicht ohne noch einmal eindringlich an die kunstinteressierten Koblenzer Bürger zu appellieren:

„Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen. Möge auch den Künstlern - die Bilder sind fast alle käuflich, und zwar unter erleichterten Bedingungen - der erhoffte Erfolg beschieden sein“.<sup>329</sup>

Für viele der beteiligten Künstler blieb es offenbar nur ein frommer Wunsch, denn für die kommende Ausstellung im September 1926 sahen sie sich nicht einmal mehr in der Lage, die Kosten für den Druck eines Plakates zu übernehmen.<sup>330</sup>

Die Front der *Boots*-Mitglieder bröckelte allmählich ab. Ob des ausbleibenden finanziellen Erfolges oder persönlicher Veränderungen wegen ist nicht bekannt. Nur

---

<sup>326</sup> Herm Dienz, *Das Gesicht in der Säule*, S. 226f. Vom Insel-Verlag beauftragt, hatte Herm Dienz 1922 jeweils drei Holzschnitte, bzw. Lithographien zu den Novellen „Die Bockreiter“ und „Der Urwald“ geschaffen.

<sup>327</sup> Stadtarchiv Koblenz, Best. 623 Nr. 6131, S. 81, 83, 129.

<sup>328</sup> Stadtarchiv Koblenz, Best. 623 Nr. 6131, S. 78, 80.

<sup>329</sup> *Coblenzer Generalanzeiger*, 10.12.1925.

<sup>330</sup> Brief v. 30.08.1926 an den Oberbürgermeister der Stadt Coblenz, in: Best. 623 Nr. 6131, S. 263.

noch fünf Mitglieder beteiligten sich an der Weihnachtsausstellung von 1926: Adam Münch, Robert Gerstenkorn, Hanns Sprung, Heinrich Hartung und Hans Dornbach. Im darauffolgenden Jahr, 1927, waren es nur noch drei Künstler.<sup>331</sup> Herm Dienz, der sein Studium für das künstlerische Lehramt mittlerweile abgeschlossen hatte und in Düsseldorf als Referendar tätig war, brachte die Teilnahme nach den wenig ermutigenden Kritiken der letzten Jahre immerhin ein positives Echo. Ihm, dem „Problem-Öl-Maler“<sup>332</sup>, als den er sich selbst bezeichnete, attestierte man in seinen Gemälden Fortschritt und Loslösung von der für seine Graphik so dominanten und gelobten Linie:

„An der letzten Wand der Mitglieder des ‘Boots’ zeigt Herm Dienz seine jüngste Wandlung. Seine Ölbilder sind in den Konturen kräftiger geworden als früher, und die Vertiefung ins Einzelne hat gesiegt. In der Gestaltung liegt klassische Ruhe mit Sturm und Drang. Während in der Landschaft „Hachenburg“ abgeklärte Stille herrscht, sind die Blumenstücke auffallend belebt, so daß ‘Alpenveilchen’ mit seinem frischen Rot und Grün. Ein unruhiges Suchen nach eigener neuer Form äußert sich auch in seinen ‘Dahlien’ mit dem schwer knisternden Vorhang, dem Nebenmotiv des Leuchters und den abgefallenen Blumen.“<sup>333</sup>

Auch den beiden anderen *Boots*-Mitgliedern, Hans Dornbach und Adam Münch, brachte die Ausstellung positive Kritiken, wie schon die Veranstaltungen zuvor.

Nach der Koblenzer Weihnachtsausstellung von 1927 finden sich in der Tagespresse keine Hinweise mehr auf die Aktivitäten der Künstlergemeinschaft *Das Boot*. Auch in den Tagebüchern von Herm Dienz fehlt jeder Vermerk. Zwar meldete er sich zusammen mit Hans Dornbach noch für die Weihnachtsausstellung von 1928 an<sup>334</sup>, in der Lokalpresse werden sie als Teilnehmer jedoch nicht mehr erwähnt. *Das Boot* war offenbar gekentert.

Innerhalb der großen Zahl von Künstlergruppen, die sich nach 1918 in Deutschland bildeten und meist ebenso schnell wieder verschwanden, stellt die Koblenzer Künstlergemeinschaft *Das Boot* e.V. sicher keine Ausnahme dar. In größtmöglicher künstlerischer Freiheit für jedes einzelne Mitglied hatte man versucht, den wirtschaftlichen Interessen aller gerecht zu werden, aber auch einen Bewußtseinswandel für die Belange moderner Kunst in einer weitgehend von großbürgerlichen Vorstellungen geprägten Stadt zu bewirken. Gesellschaftspolitische Bestrebungen, wie sie bei manchen sicher vorhanden waren, blieben offiziell außen vor. Auch darin unterschieden sie sich von vielen anderen Gruppen der

---

<sup>331</sup> Stadtarchiv Koblenz, Best. 623 Nr. 6131, S. 557f.

<sup>332</sup> Brief an Reinhold Zenz v. 13.04.1924.

<sup>333</sup> Coblenzer Generalanzeiger, 09.12.1927.

<sup>334</sup> Stadtarchiv Koblenz, Best. 623 Nr. 6131, S. 558.

Nachkriegszeit. Mit Idealismus und rechnerischem Kalkül, doch ohne jede programmatische Zielsetzung, wollten sie den Spagat zwischen Kunst und Kommerz schaffen; ansatzweise vergleichbar der Dresdener Künstlergemeinschaft „Brücke“.

Über fünf Jahre trotzten die Mitglieder des *Boot* den oftmals unzureichenden städtischen Verhältnissen in Sachen zeitgenössischer Kunst. In diesen Jahren erreichten sie manche räumliche Verbesserung. Von dem Werk der meisten Künstler ist jedoch zu wenig bekannt, um auch zu einer gerechten Einschätzung ihres künstlerischen Wirkens zu gelangen. Über wechselseitige Einflüsse, Vorbilder und Nachbilder oder Freundschaften innerhalb der Gruppe läßt sich kaum etwas sagen. Der Wille zur Neubelebung des Koblenzer Kunstlebens und zu neuer Gestaltung war das einigende Ziel, wenn auch gerade in der Pluralität der Stile ein Grund für das Scheitern der Gruppe gesehen werden kann. Was Künstler und Kunstkenner mitunter als belebende Vielfalt empfanden, konnte sich dem interessierten, doch oft nur mäßig kundigen Betrachter als eine eher verwirrende Skala unterschiedlichster künstlerischer Äußerungen darbieten, unter der zwangsläufig der Absatz der ausgestellten Arbeiten leiden mußte.<sup>335</sup> Vermutlich die wenigsten der Künstler hatten einen finanzkräftigen Mäzen aufzubieten und selbst der war, wie im Fall von Herm Dienz, kein Garant für ein gesichertes und sorgenfreies Auskommen.<sup>336</sup> Dies, die allgemein angespannte Finanzlage nach der Wirtschaftskrise von 1923 und die räumlichen und beruflichen Veränderungen einzelner Mitglieder waren sicher weitere Gründe für den Untergang der Koblenzer Künstlergemeinschaft. *Das Boot*. Den beteiligten Künstlern hatte der Zusammenschluß aber vor allem Ausstellungsmöglichkeiten, die eine oder andere Chance zum Verkauf ihrer Werke und manch wichtigen Kontakt zu Sammlern, Museumsleuten, Kritikern und Gleichgesinnten gebracht. Als ein kleiner Mosaikstein von vielen, unscheinbar in der Menge, doch für manche seiner Mitglieder eine wertvolle Chance, Erfahrungen zu sammeln, hat auch *Das Boot* mit seinen Aktivitäten zur Bereicherung der Kunstlandschaft der 20er Jahre beitragen können.

---

<sup>335</sup> Vgl. *Coblenzer Volkszeitung*, 29./30.06.1924.

<sup>336</sup> In seinen Tagebuchaufzeichnungen der frühen 20er Jahre nennt Herm Dienz den Geschäftsmann Wilhelm Mendel, Inhaber des Koblenzer Kaufhauses *Tappiser & Werner* als seinen Mäzen. Nicht nur die Kunst, auch die gemeinsame Liebe zur Jagd verband die beiden Männer. So existiert im Nachlaß von Herm Dienz ein eigenes Jagdtagebuch, mit Photos beider Familien bestückt.



### III. Die 30er Jahre

Mit dem Eintritt in den Schuldienst, im Oktober 1927, bestimmen die Pflichten des Lehreralltages für Herm Dienz den Rhythmus der folgenden zwölf Jahre. Im April 1930 wird er zum Studienrat ernannt. Bis zu seinem Ruf an die Bonner Hochschule für Lehrerbildung, im Sommer 1937, bleibt er in Mönchengladbach und Düsseldorf als Kunsterzieher tätig. Wenige Wochen nach dem Überfall deutscher Truppen auf Polen wird er als Reserveoffizier eingezogen.

In künstlerischer Hinsicht stellen die 30er Jahre für Herm Dienz ein überwiegend leeres Blatt in seiner Biographie dar. Mit dem Expressionismus hat er weitgehend abgeschlossen und der Neuen Sachlichkeit, die seit den frühen 20er Jahren von vielen Künstlern als klassischer Realismus begrüßt und gepflegt wurde, steht er eher distanziert, wenn auch keineswegs ablehnend gegenüber. Nur wenige Arbeiten entsprechen dieser neuen Auffassung von Wirklichkeit, am frühesten sicherlich sein Lithographie-Zyklus *Siciliana* (WV 25008-25016), den er 1925, nach seiner Sizilienreise schafft. Auch in dem Ölbild *Winter im Westerwald* (WV 31002), das er 1931 malt, dominieren neusachliche Tendenzen. In der dunklen Konturierung der Baumstämme und der Ausbildung der Landschaft im Hintergrund greift Herm Dienz zwar auf expressive Momente früherer Arbeiten zurück, doch fehlt der Ausdruck der Ekstase, des leidenschaftlichen Erlebens.

In den Publikationen zur Neuen Sachlichkeit fällt immer wieder der Begriff von gefrorener Wirklichkeit. Eine gefrorene Wirklichkeit, nicht nur der winterlichen Jahreszeit entsprechend, hat auch Herm Dienz in diesem Gemälde eingefangen. Fast gerade ragen die Stämme in den schneegrauen Himmel. Ihr Graublau und Braunviolett wiederholt sich in den horizontalen Geländeformationen des Hintergrundes. Kühl und nüchtern gibt sich der Westerwald und doch handelt es sich um ein überaus harmonisches und durchkomponiertes Landschaftsbild - herausragend aus den übrigen Arbeiten dieser Zeit. Vorwiegend sachlich aufgefaßt sind auch die Porträts, die Herm Dienz von sich und seiner Frau Hilde malt (WV 30001, 30002). In einer auffallenden Diagonale seines Oberkörpers stellt er sich in seinem Selbstbildnis dar. Mit seiner linken Hand umfaßt er die Lehne eines Stuhls, in seiner rechten hält er zwischen Zeigefinger und Mittelfinger einen Pinsel. Sein Blick ist auf den Betrachter gerichtet und geht weg von der vor ihm stehenden Staffelei. Das seitlich von rechts einfallende Licht betont die Falten seines weißen Hemdes, das neben der Krawatte für die Arbeit

im Atelier nicht nur äußerst unpassend ist, sondern auch auf die Gestelltheit der Szene verweist.

Wie in vielen seiner Porträtarbeiten, so z.B. dem *Bildnis Theo Mackeben*, 1919 (WV 19012), dem zerstörten *Selbstbildnis* aus dem Jahr 1919, (WV 19015) oder dem Selbstbildnis von 1924 (WV 24004) bilden Hände und Gesicht ein Bezugssystem. Das gleiche gilt auch für das *Porträt meiner Frau*, 1930 (WV 30002), wenn der Farbauftrag auch pastoser und einem fleckigeren Farbduktus gewichen ist. In seiner Komposition, dem seitlich geneigten Kopf und dem kühl-distanzierten Gesichtsausdruck erinnert es zudem frappierend an den zehn Jahre früher entstandenen Holzschnitt *Hilde*, 1921 (WV 21025). Hier wie dort gibt die Figur keine Wärme ab, sondern strahlt eine kühle Reserviertheit aus.

Mit diesen wenigen Arbeiten erschöpft sich zugleich das Repertoire an sachlich-beeinflußten Gemälden. Blumenstücke (WV 34004, 36007, 37001, 37002) und Gebirgslandschaften, vor allem aber Seestücke (WV 36002, 36003, 36005, 36006, 36008, 36012, 39001, 39005-39007, 39011, 39016, 39017) bestimmen fortan seine Themenpalette. Es sind meist gefällige Arbeiten, in einem verhaltenen Naturalismus, die sich dem Geschmack eines breiten Publikums annähern und damals wie heute gut verkaufen ließen.<sup>337</sup> Farbenfroh, in einem übernatürlichen Kolorit bannt er die bayerische Alpenlandschaft mit ihren Gebirgsseen, die nicht nur für die Künstler des *Blauen Reiter* Anstoß zu abstrahierender und abstrakter Formfindung waren, auf die Leinwand (vgl. WV 34001, 34002). Während der Sommerferien, die er ab 1936 überwiegend auf der Kurischen Nehrung in Ostpreußen verbringt, läßt er sich von der maritimen Atmosphäre der Gegend inspirieren. In allen möglichen Variationen malt er Fischerboote, die am Strand liegen, Netze, die zum Trocknen aufgespannt sind und im Hintergrund die Ostsee - idyllische Aufnahmen, die in einem Städter die Sehnsucht nach Weite, nach Freiheit, nach einem anderen, von dem Rhythmus der Natur bestimmten Leben wachrufen. Der Mensch selbst taucht in diesen Arbeiten nicht auf, weder als Fischer, noch als Badender oder Staffagefigur. Lediglich die Gerätschaften verweisen auf ihn. Unverfänglich im Thema und ihrer Auffassung sind auch die Blumenbilder, die Herm Dienz in den 30er Jahren malt: *Kastanienblüten*, 1934 (WV 34004) - ein großformatiges Ölgemälde, das dem Krieg zum Opfer fällt - ein Strauß *Tulpen*, 1937 (WV 37001) oder *Calla und Cyclamen*, 1938 (WV 38005) in einer bauchigen Vase. Zum Teil stillebenhaft geordnet geben sie einen Ausschnitt bürgerlicher Wirklichkeit wieder.

---

<sup>337</sup> Nur noch wenige dieser Arbeiten befinden sich heute im künstlerischen Nachlaß von Herm Dienz. Der größere Teil ist durch Fotografien des Künstlers dokumentiert.

Von einer Anbiederung an die Kunstdoktrin der Nationalsozialisten kann in diesen Arbeiten, trotz der frühen Parteizugehörigkeit von Herm Dienz, keine Rede sein, wenn auch ein verständliches Bemühen, dem allgegenwärtigen Vorwurf der Entartung oder der Gefahr politischer Verfolgung zu entgehen, sicher nicht von der Hand zu weisen ist. Das, was in den 30er Jahren an Bildern entsteht, entspricht seinem künstlerischen Verständnis, ist also keineswegs Auftragskunst. Der Darstellung oder Kritik des Tagesgeschehens verweigert sich Herm Dienz in seinen Bildern ebenso konsequent wie der Rezeption der von den Nazis propagierten völkisch gesinnten, von Heroismus durchtränkten Kunst. Aber auch die „Moderne“ findet keinen Eingang in sein Schaffen.

Spätestens seit dem 19. Juli 1937, der Eröffnung der Ausstellung „Entartete Kunst“ im Galeriegebäude der Münchner Hofgartenarkaden, war diese von Staats wegen zu Grabe getragen worden. Tags zuvor hatte Adolf Hitler in seiner programmatischen Rede zur Einweihung des Hauses der deutschen Kunst, dem ersten repräsentativen Bau des Dritten Reiches, die Richtlinien künftiger Kulturpolitik dargelegt:

„Denn der Künstler schafft nicht für den Künstler, sondern er schafft genauso wie alle anderen für das Volk. Und wir werden dafür Sorge tragen, daß gerade das Volk von jetzt an zum Richter über seine Kunst aufgerufen wird,“<sup>338</sup>

Repressalien gegenüber modern geltenden Künstlern und Kulturschaffenden hatte es jedoch schon bald nach der ‘Machtübernahme’ der Nationalsozialisten, im April 1933, gegeben. Museumsdirektoren und Inhaber von Lehrstühlen waren entlassen und mißliebige Künstler mit Ausstellungs- und Malverbot belegt worden. Die Folge war eine erste Welle von Auswanderungen. Wassily Kandinsky ging nach Paris, Kurt Schwitters emigrierte nach England, über Umwege folgten ihm 1934 Walter Gropius und Paul Klee, der 1933 aus der Düsseldorfer Akademie entlassen worden und zunächst in die Schweiz übersiedelt war. Wer blieb, versuchte meist im Untergrund oder der inneren Emigration zu überleben, wenn er weiter arbeiten wollte, ohne Zugeständnisse an das Dritte Reich zu machen. Nur wenige, wie z.B. Käthe Kollwitz trotzten offen den veränderten Verhältnissen. Nachdem sie im Februar 1933 einen Aufruf zur Einigung aller sozialistischen Kräfte gegen Hitler unterschrieben hatte, wurde sie gemeinsam mit Heinrich Mann aus der Preußischen Akademie der Wissenschaften ausgeschlossen. Eine Rehabilitierung, die ihr manche Erleichterung gebracht hätte, lehnte sie kategorisch ab.<sup>339</sup>

---

<sup>338</sup> Zit. nach: Günter Busch: *Entartete Kunst. Geschichte und Moral*, Frankfurt/Main 1969, S. 22.

<sup>339</sup> Vgl. Ausst.-Kat.: *Widerstand statt Anpassung. Deutsche Kunst im Widerstand gegen den Faschismus 1933-1945*, hrsg. v. Badischen Kunstverein Karlsruhe, Berlin 1980, S. 46f.

Mit der Einrichtung der „Reichskammer der Bildenden Künste“ (Gründung: 15.11.1933) als einer ständisch gegliederten Organisation, war modernen, d.h. andersdenkenden Künstlern der Boden für ihre Tätigkeit ohnehin weitgehend entzogen worden. Denn nur Mitglieder durften weiter öffentlich schreiben, malen, musizieren oder komponieren. Eine der Voraussetzungen für die Aufnahme in die Kammer war der Nachweis politischer Zuverlässigkeit und rassischer Abstammung. Wer jüdischer Herkunft oder politischer Gegner war oder mit seinen Arbeiten nicht dem Geschmack der Machthaber entsprach, wurde abgelehnt. Unliebsamen Künstlern konnte schon hier der Boden für ihre Arbeit entzogen werden, denn eine Ablehnung kam dem Berufsverbot gleich. Für die betroffenen Künstler bedeutete es, daß sie offiziell weder Farben noch Leinwand und sonstige Materialien kaufen durften.<sup>340</sup> Die in Artikel 142 der Weimarer Verfassung noch staatlich garantierte Freiheit der Kunst war einer nunmehr staatlich zensierten und indoktrinierten Kunst gewichen, deren Ideale sich in einer zweifelhaften Blut- und Boden-Ideologie erschöpften, in der der heroische deutsche Mensch als Leitbild fungierte.<sup>341</sup> Propagandasprüche galten als Gedichte, muskelbepackte, weit überlebensgroße Standbilder sollten die deutsche Macht verkörpern. Auch die Architektur, von Hitler persönlich beaufsichtigt, bevorzugte das Riesenhafte.

Auf die in der Münchener Ausstellung „Entartete Kunst“ von 1937 nun offen ausgesprochene Kampfansage gegen die moderne Kunst in all ihren Spielarten reagierten viele Künstler mit einer zweiten Auswanderungswelle. Das scheinbar Unmögliche bewahrheitete sich immer mehr. Max Beckmann, der bereits 1933 aus seiner Professur an der Städelschen Kunstschule in Frankfurt entlassen worden war, ging nach Amsterdam, wo er viele seiner größten Gemälde unter Ausschluß der Öffentlichkeit schuf. Mies van der Rohe emigrierte in die USA, Oskar Kokoschka nach London und Max Ernst ließ sich zunächst in Südfrankreich nieder. Unter oftmals großen Schwierigkeiten versuchten diese Künstler sich im Ausland eine neue Existenz aufzubauen. Den einen gelang es, andere konnten sich nur unter großen Schwierigkeiten behaupten und wiederum andere hatte die Politik gebrochen. Ernst Ludwig Kirchner, obschon seit Jahren in der Schweiz ansässig, wählte nicht zuletzt angesichts der Diffamierung seiner Arbeiten 1938 den Freitod.

Daß es den Nationalsozialisten mit ihrer perfiden Kampagne zur Unterdrückung eines freien und pluralistischen Kulturlebens überaus ernst war, beweist nicht zuletzt das im Mai 1938 erlassene Gesetz über die Einziehung von Erzeugnissen sogenannter

---

<sup>340</sup> Vgl. Peter-Klaus Schuster: „Kunst für Keinen - Zur inneren Emigration der deutschen Moderne“, in: Ausst.-Kat.: Deutsche Kunst im 20. Jahrhundert, Stuttgart 1986, S. 455 und Günther Wirth: Verbotene Kunst 1933-1945. Verfolgte Künstler im deutschen Südwesten, Stuttgart 1987, S. 15ff.

<sup>341</sup> Vgl. Joachim Petsch: Kunst im Dritten Reich, Köln 1994, S. 17.

„entarteter“ Kunst. Ohne jede Entschädigung war es danach möglich, auch private Sammlungen moderner Kunst zu enteignen. Öffentliche Sammlungen waren dieser Selektion schon 1937 ausgesetzt gewesen.<sup>342</sup> Zur „Unkunst“ im Sinne einer Kulturpolitik degradiert, deren Wertmaßstäbe sich in den Adjektiven „völkisch, rassisch, nordisch und heroisch“ erschöpften, waren diese Arbeiten dennoch willkommene Güter zur Beschaffung von Devisen. Auf der Luzerner Auktion im Grand Hotel Bellevue, im Juni 1939, wurden sie gewinnbringend versteigert und was nicht zu Geld gemacht werden konnte, wurde vernichtet.<sup>343</sup>

Selbst langjährige Parteimitglieder wie Emil Nolde, waren von diesen neuen Kampagnen gegen die moderne Kunst nicht länger ausgeschlossen. Er erhielt 1937 Malverbot, blieb aber dennoch in Deutschland. Seine ‘ungemalten’ Bilder sind lebendige Zeugnisse eines inneren Aufbegehrens gegen die staatlichen Maßregelungen. Heimlich und im Verborgenen, ständig auf der Hut vor Besuchen der Gestapo arbeitete er getreu seiner künstlerischen Überzeugung weiter. Auch andere Künstler der inneren Emigration wie Max Ackermann, Willi Baumeister, Georg Meistermann, Ernst Wilhelm Nay, Otto Ritschl, Theodor Werner, Woty Werner und Fritz Winter trotzten den Verhältnissen, solange es ihnen möglich war. Während dieser „unfreien“ Jahre entwickelten sie meist schon eine abstrakte Formensprache, an die sie 1945 beinahe übergangslos anknüpfen konnten.

Ein Künstler der inneren Emigration ist Herm Dienz nicht. Er hat weder im Verborgenen gearbeitet, noch finden sich in seinem Werk Anknüpfungspunkte zu einer abstrakten oder zumindest abstrahierenden Bildsprache. Genausowenig aber hat er sich in den Dienst der Propaganda gestellt, mit ihrer meist allegorischen, trivial-pathetischen, oftmals monumentalen Bildsprache. Seine Arbeiten, die in den 30er Jahren entstanden sind, sind vielmehr Ausdruck seines Kunstverständnisses, das einerseits von der Politik reglementiert wird und andererseits ganz wesentlich von der Zeitnot bestimmt ist, die ihm der Lehrberuf auferlegt. Wie abgeschnitten von der Entwicklung der modernen Kunst wirken seine Bilder und dies nicht erst seit der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahr 1933, sondern schon sechs Jahre zuvor mit dem Eintritt in den Schuldienst. Die Ansprüche des Berufes, die er überaus ernst nimmt und auch liebt, fordern ihren Tribut. Anders noch als in den 20er Jahren findet bei ihm ein Auflehnen gegen die gesellschaftlichen und sozialen Verhältnisse nicht mehr statt. Inwieweit auch die finanzielle Sicherheit, in der er lebt, ihren Anteil daran hat, muß offen bleiben. Politisch unterliegt Herm Dienz mit seinem Beitritt zur

---

<sup>342</sup> Erlaß des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda v. 30.06.1937.

<sup>343</sup> Vgl. Georg Bussmann: „Entartete Kunst - Blick auf einen nützlichen Mythos“, in: Deutsche Kunst im 20. Jahrhundert, S. 110.

NSDAP, wie Millionen anderer auch, einem der fatalen und unwiderruflichen Irrtümer seiner Zeit. Als die aufkommende Katastrophe erkennbar wird, ist es auch für ihn zu spät, um noch umzukehren. Er fügt sich dem scheinbar Unausweichlichen und zieht ein zweites Mal in den Krieg.

## **IV. Die 40er Jahre**

### **1. Zur Ausgangssituation der deutschen Nachkriegsmoderne**

Wie schön müßte es sein, auch einmal einen Frühling der Geschichte zu erleben! Doch er steht nicht auf unserm Kalender!“, hatte Erich Kästner am 27. Februar 1945 in sein Tagebuch eingetragen.<sup>344</sup> Neun Wochen später schwiegen die Waffen in Europa. Am 7. Mai 1945 morgens um 2.41 Uhr unterzeichnete die deutsche Wehrmacht in einem Schulhaus in Reims die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht. Zwei Tage später, am 9. Mai trat sie nun auch offiziell in Kraft. Das Deutsche Reich, das auf tausend Jahre konzipiert gewesen war, existierte nicht mehr.

Die Bilanz der zwölfjährigen Gewaltherrschaft der Nationalsozialisten war verheerend. Mehr als 50 Millionen Menschen waren zu Tode gekommen, Millionen anderer standen vor dem Nichts - moralisch, geistig und materiell. Zahlreiche Städte lagen in Trümmern, eine Infrastruktur gab es nicht mehr. Die Gebiete östlich der Oder und Neiße waren Polen zugesprochen worden, das Saarland unterstand französischer Verwaltung und Deutschland war in vier Besatzungszonen geteilt.

In die Erleichterung über das Ende der Schrecken des Krieges und der Hoffnung, nun einer besseren Zukunft entgegenzugehen, mischten sich bei vielen angesichts der zunächst immer schlechter werdenden Lebensverhältnisse Mutlosigkeit und Verzweiflung. Die wirtschaftliche Not war groß. Es mangelte an allem: an Lebensmitteln, Medikamenten, Wohnungen und Heizmaterial. Nicht minder schwer wog die gesellschaftliche Orientierungslosigkeit, nach den Jahren erzwungener Isolation von der internationalen Entwicklung. Die Unsicherheit darüber, was aus Deutschland werden sollte, war groß. Jeder Ausblick in die Zukunft wurde von den Trümmern und Hinterlassenschaften des Dritten Reiches verstellt. Zum Bewußtsein der Schuld gesellte sich bei vielen ein Gefühl der Scham, als das Ausmaß der

---

<sup>344</sup> Erich Kästner: *Notabene 45. Ein Tagebuch*, in: *Gesammelte Schriften für Erwachsene*, Bd. 6, München / Zürich, o.J., zit. in: Hermann Glaser: *Deutsche Kultur. Ein historischer Überblick von 1945 bis zur Gegenwart*, Bonn 1997, S. 20.

Verbrechen bekannt wurde, die nicht nur in den Konzentrationslagern begangen worden waren. Die Last der Vergangenheit war beträchtlich. Bedrückt umriß auch Willi Baumeister die Situation der bildenden Kunst nach dem Ende des Krieges:

„Das Jahr 1945 brachte nicht die allgemeine künstlerische Wiedergeburt in Deutschland, wie sie sich 1919 ereignete. Der Elan der Schaffenden war durch die vielen Jahre der gründlichen Irreführung und Einschüchterung gehemmt. Die Jugend hatte keine echte zeitgemäße Kunst gesehen, Klee und Kandinsky waren im Ausland, Schlemmer in Deutschland verstorben, Kirchner hatte sich in der Schweiz erschossen.“<sup>345</sup>

Derart pessimistisch blieb man jedoch nicht lange. Jetzt, wo man wieder in Freiheit leben und arbeiten konnte, war der Hunger nach Information, nach Kultur, Kunst und Entwicklung groß. Von „Stunde Null“, Aufbruch und Neubeginn war nicht so sehr die Rede wie von Erneuerung und Wiederanknüpfen an die 1933 unterbrochene Tradition der Moderne.<sup>346</sup> Vielen, besonders auch jungen Künstlern war die Auseinandersetzung mit den von den Nationalsozialisten verfolgten Kunstströmungen wie Kubismus, Surrealismus und Konstruktivismus, in erster Linie aber Expressionismus daher eine wichtige Orientierung, um eine eigene und zeitgemäße Bildsprache zu entwickeln. Diesem Bedürfnis trugen auch viele der großen Ausstellungen Rechnung, die in den ersten Nachkriegsjahren, oft unter der Schirmherrschaft der Militärbehörden in den westlichen Besatzungszonen stattfanden und einen Überblick über die deutsche Kunst der Gegenwart bieten sollten. Die gesamte Breite der von den Nationalsozialisten als „entartet“ verfeimten Kunst war auf ihnen vertreten und auch heute als wichtig geltende abstrakte Maler wie Max Ackermann, Willi Baumeister und Fritz Winter.<sup>347</sup> In Celle veranstaltete die britische Militärverwaltung im März 1946 eine Ausstellung unter dem Titel „Befreite Kunst“. Die „Neue Deutsche Kunst“ war Thema einer Ausstellung, die im Sommer desselben Jahres im Rahmen der „Konstanzer Kunstwochen“ stattfand. Ähnlich konzipiert war die Ausstellung „Deutsche Kunst der Gegenwart“ in Bamberg, auf der Wilhelm Lehmbruck, Ernst Barlach, Karl Schmidt-Rottluff, Otto Dix und Franz Marc ebenso vertreten waren wie Fritz Winter, Carl

---

<sup>345</sup> Willi Baumeister, in: Götz Adriani: (Hrsg.): *Willi Baumeister*, Ausst.-Kat., Kunsthalle Tübingen, Köln 1971, S. 189.

<sup>346</sup> Zur Diskussion über die Begriffe vgl. Eduard Trier: 1945-1955. Fragmentarische Erinnerungen, in: *1945-1985. Kunst in der Bundesrepublik Deutschland*, Ausst.-Kat., Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Nationalgalerie, Berlin 1985, S. 10; Werner Haftmann: *Malerei im 20. Jahrhundert*, Bd. 1, München 1954/55, S. 432; Will Grohmann: „Deutschland, Österreich, Schweiz“, in: ders. (Hrsg.): *Neue Kunst nach 1945*, Köln 1958, S. 151.

<sup>347</sup> Zur Ausstellungstätigkeit in den ersten Nachkriegsjahren vgl. die Dokumentation in: *1945-1985. Kunst in der Bundesrepublik Deutschland*, Ausst.-Kat. Berlin 1985, S. 453-617; Karl Fricke: *Das Erscheinungsbild der Malerei in Westdeutschland, insbesondere im Raum Köln von 1945-1950*, Phil. Diss., Aachen 1983; Martin Damus: *Kunst in der BRD 1945-1990*, Hamburg 1995; Peter Spielmann: „Klassik - Abstraktion - Exotisches“, in: *Aus den Trümmern. Kunst und Kultur im Rheinland und Westfalen 1945-1952*, Ausst.-Kat., Rheinisches Landesmuseum Bonn, Bonn 1985, S. 433-436.

Hofer, Franz Xaver Fuhr, Hans Jaenisch, Conrad Westphal u.a. In Essen, Hannover, Düsseldorf, Krefeld und Wuppertal wurden 1947 „Der Expressionismus in Malerei und Plastik“ vorgestellt, in Köln und Mainz war es die Überblicksschau „Von Nolde bis Klee“.

In demselben Maße wie die übergeordneten Kulturbehörden leisteten auch die Museen ihren Beitrag zur Rehabilitierung der einst verfolgten Moderne. Sie veranstalteten Einzel- und Gruppenausstellungen und bemühten sich schon bald um Ankäufe und Rückkäufe der von den Nazis beschlagnahmten und oft zu Spottpreisen verkauften Bilder. Der Schwerpunkt lag aber auch hierbei meist auf den klassischen Künstlern des Expressionismus, wie z.B. in der 1947 initiierten Wanderausstellung der „Sammlung Haubrich“. Von eher geringerem Interesse waren die Neue Sachlichkeit, der Dadaismus, der Surrealismus und der Konstruktivismus, die auch künstlerisch ohne größeren Nachhall blieben.

Fast gleichzeitig mit diesen Ausstellungen verfemter Kunst eroberte sich die aktuelle französische, amerikanische und italienische Malerei ihr Terrain in der deutschen Kunstszene. In Berlin, München und Freiburg fand 1946 die Ausstellung „Moderne französische Malerei“ statt, auf der Giorgio de Chirico, Max Ernst, Alfred Manessier, Henri Matisse, André Masson, Jules Pascin und Chaim Soutine vertreten waren. Im selben Jahr stellte das Kurhaus in Baden-Baden Stiche von Henri Matisse, Pablo Picasso, Georges Rouault und Gustave Singier aus.<sup>348</sup> Die Guggenheim-Stiftung initiierte im Frühjahr 1948 in Karlsruhe die Ausstellung „Gegenstandslose Malerei in Amerika“, die anschließend in Düsseldorf, Mannheim, München und Stuttgart zu sehen war, ehe sie nach Amsterdam und London ging. Der abstrakten französischen Malerei war eine Wanderausstellung gewidmet, die der Stuttgarter Nervenarzt und Kunstsammler Ottomar Domnick veranstaltete.<sup>349</sup> Diese und zahlreiche weitere Ausstellungen, die in den folgenden Jahren stattfanden, gaben einen ersten Eindruck davon, wohin sich die moderne Kunst außerhalb Deutschlands während der vergangenen zwölf Jahre hatte entwickeln können und wo ihr gegenwärtiger Standpunkt war. Die Kluft, die sich da für viele deutsche Künstler auftat, war enorm. Eine Brücke zwischen diesen Positionen schlugen die Künstler der inneren Emigration wie Max Ackermann, Julius Bissier, Ernst Wilhelm Nay, Otto Ritschl, Emil Schumacher, Theodor Werner oder Fritz Winter. Sie hatten trotz Entlassung aus dem Lehramt, Ausstellungs- und Malverbot stetig im Verborgenen weitergeschaffen und konnten 1945 ein abstraktes bzw. abstrahierendes Werk aufweisen. Manche von ihnen, wie z.B. Willi Baumeister, der über internationale Kontakte verfügte, hatten

---

<sup>348</sup> ebda.

<sup>349</sup> ebda.



auch während der Nazi-Diktatur im Ausland ausstellen und so eine gewisse Kontinuität wahren können. Seine *Ideogramme*, die *Fensterbilder*, 1942 von Oskar Schlemmer oder Fritz Winters *Triebkräfte der Erde*, 1944 (Abb. 22, 23) sind Beispiele dafür, daß die deutsche Kunst keineswegs in Stillstand verharrte. Als Bindeglieder zwischen der Entwicklung vor 1933 und nach 1945 nahmen diese Künstler mit ihren Arbeiten dabei für viele einen wichtigen Stellenwert ein. An ihre Positionen konnte man nach dem Krieg allmählich anknüpfen.

Das Zentrum der Moderne war aber Paris. Es war die Stadt, in der schon in den 30er Jahren viele von den Nationalsozialisten vertriebene Künstler und Kunstschaaffende Zuflucht gefunden hatten und in der trotz Okkupation eine Avantgarde weiter gedacht und gearbeitet hatte.<sup>350</sup> Deren Internationalität zog in den ersten Jahren nach Kriegsende Künstler wie Sammler, Kritiker und Museumsdirektoren an. Ohne den Umweg über Paris war an eine Karriere in Deutschland kaum zu denken, beschrieb Manfred de la Motte die Lage Anfang der 50er Jahre:

„Eine Einzelausstellung in einer renommierten Galerie - wohlvorbereitet durch die Teilnahme an wichtigen „Salons“ - ist eine Art rituelle Weihe für den Maler geworden; sogar dann, wenn er von der Pariser Kritik wenig beachtet wird.“<sup>351</sup>

Zahlreiche Künstler folgten dem Ruf der Metropole an der Seine, sei es um selber auszustellen, Kontakte zu knüpfen oder sich inspirieren zu lassen. Der Führungsanspruch, den die abstrakte Ecole de Paris in diesen Jahren einnahm, auch wenn es sich im eigentlichen Sinne um keine wirkliche Schule gehandelt hat, sondern eher um eine Künstlerschaft, die gemeinschaftlich in Erscheinung trat und Bilder verwandter Art malte, war unbestritten.

Auch in Deutschland konsolidierte sich die Lage allmählich, wenngleich manche der älteren Künstler, zu denen im entferntesten Sinne auch Herm Dienz zu zählen ist, anfangs erneut im Abseits des Kunstgeschehens standen. Von einer „verschollenen Generation“<sup>352</sup> spricht Rainer Zimmermann und meint damit die um die Jahrhundertwende Geborenen. Oftmals zu jung, um eigene Ideen und Vorstellungen entwickeln zu können, hatten viele von ihnen schon nach dem Ende des Ersten Weltkriegs das Nachsehen: Die Expressionisten beherrschten das Terrain. Den sogenannten „goldenen“ 20er Jahren folgten die staatlich reglementierten 30er Jahre. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges waren es die von den Nationalsozialisten

---

<sup>350</sup> Vgl. Richard W. Gassen: „Paris - Zentrum der 2. Moderne“, in: Ausst.-Kat.: *Kunst im Aufbruch. Abstraktion zwischen 1945 und 1959*, Ludwigshafen 1999, S. 17f.

<sup>351</sup> Manfred de la Motte: „Deutsche Malerei von heute“, in: *European Art This Month*, Zürich, Juni 1957, wiederabgedruckt in: ders. (Hrsg.): *Dokumente zum deutschen Informel*, Bonn 1976, S. 54.

<sup>352</sup> Rainer Zimmermann: *Expressiver Realismus. Malerei der verschollenen Generation*, München 1994.

verfolgten Künstler, die die Ausstellungen bestimmten, darunter erneut die Expressionisten. Gleichzeitig verschafften sich die Jüngeren Raum mit einer Malerei, die alle tradierte Formvorstellungen verneinte.

Kurz nach dem Ende des Krieges hatten in Amerika und Frankreich Maler begonnen, Farbe auf die Leinwand zu tropfen, zu spritzen, zu spachteln und zu streichen. Sie wendeten also Techniken an, die mit der konventionellen Art, ein Bild zu malen, nicht mehr viel gemeinsam hatten. Als Verständnis einer neugewonnenen Freiheit, die sich künstlerisch und geistig, in erster Linie aber bildnerisch Ausdruck verschaffte, hielt das „Informel“ Einzug in die Kunstgeschichte. Informell = Formlos, das hieß, von den klassischen Regeln der Malerei befreit und nur noch eigenen Gesetzmäßigkeiten verpflichtet. 1952 hatte der französische Kunstkritiker Michel Tapié diese Bezeichnung geprägt, die fortan zum Sammelbegriff für eine gestisch betonte Malerei wurde, die den spontanen schöpferischen Prozess forderte und geistige Impulse unmittelbar auszudrücken versuchte.<sup>353</sup> In seinem Buch *Un art Autre, où s'agit de nouveaux Dévidages du Réel* setzte er in aller Deutlichkeit die informelle Kunst gegenüber der bisherigen abstrakten Kunst ab. Andere Namen für diese Malerei waren in Europa Tachismus, Art brut oder lyrische Abstraktion, in Amerika sprach man von Abstraktem Expressionismus, lyrischer Farbfeldmalerei oder Action Painting - je nach dem, was man für signifikant hielt. Die Grenzen sind oftmals fließend. Zu ihren herausragenden Vertretern gehören unter anderem der seit 1932 in Paris lebende deutsche Maler Alfred Otto Wolfgang Schulze, genannt Wols, Hans Hartung, Georges Mathieu, K.R.H. Sonderborg, Pierre Soulages und Jean Fautrier.

Innerhalb dieser gegensätzlichen Positionen - der klassischen Moderne auf der einen Seite und der abstrakten, non-figurativen Kunst in all ihren Ausformungen auf der anderen Seite - mußte sich eine Vielzahl von Künstlern ihren Standpunkt erarbeiten, sich im Werk neu entdecken und dies in möglichst rascher Zeit, wollte man den Anschluß an das internationale Kunstgeschehen nicht verpassen. Das Spektrum der in den westlichen Besatzungszonen dazu gebotenen Veranstaltungen war breit gefächert, wengleich sich die Auswahl der daran beteiligten deutschen Künstler im Rückblick mitunter beliebig ausnimmt. Heute national wie international bekannte Namen finden sich neben nur noch regional bekannten oder gar in Vergessenheit geratenen Künstler. Es fehlte der große Überblick und ausschließen wollte man nach den Erfahrungen der Vergangenheit niemanden.<sup>354</sup> Ähnlich beschrieb Alfred Hentzen, der 1949 zur Organisation der ersten vom Ausland initiierten Überblicksausstellung über verborgene Kunst herangezogen worden war, die Situation:

---

<sup>353</sup> Vgl. Tayfun Belgin (Hrsg.): *Kunst des Informel. Malerei und Skulptur nach 1952*, Köln 1997, S. 10ff.

<sup>354</sup> Jutta Held: *Kunst und Kunstpolitik 1945-49. Kulturaufbau in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg*, Berlin 1981, S. 17ff.

„Bei einer gemeinsamen Vorbesprechung ergab sich, daß im Augenblick niemand das Ganze übersieht. Aus allen Zonen wurden Namen vorgeschlagen, die den Vertretern der Nachbarzonen unbekannt waren. Mit besonderer Deutlichkeit zeigte sich darin die einmalige und ungewöhnliche Situation der deutschen Kunst nach dem zweiten Weltkrieg... wir wissen heute nicht, wieviel lebendiges Talent unterdrückt wurde, wieviel kaum Entfaltetes der Krieg dann vernichtet hat. Es fehlt ja heute fast eine ganze Generation“.<sup>355</sup>

Der kulturelle Nachholbedarf war auf allen Ebenen enorm und ließ für Experimente nur wenig Zeit. Dennoch war es eine Zeit des Aufbruchs: des Suchens, des Verwerfens und schließlich des Findens.

## **2. Trost in Bildern – Erste Arbeiten, 1945 – 1947**

Scheinbar unberührt von den Geschehnissen der vergangenen sechs Jahre, entstehen wenige Wochen nach der Flucht aus russischer Gefangenschaft und der Rückkehr ins zerstörte Bonn die ersten Bilder. Aus Hunger hat sich Herm Dienz nach Ommeroth in den Westerwald zurückgezogen. Dort wohnen Verwandte und auch die Versorgung mit Lebensmitteln ist auf dem Land besser als in der Stadt. Während dieser Zeit schafft er rund ein Dutzend Ölbilder, so z.B. *Ommeroth, Das Haus mit Tanne, Friedhelm mit den Gänsen, Der Geflügelhof* und [*Leckendes Kälbchen*], 1945 (WV 45005), das als einziges nachweislich erhalten ist.<sup>356</sup> Dem nur abreviaturnhaft gestalteten Hintergrund, der an Baumstämme und Gehölz erinnert, setzt Herm Dienz hier ein konventionell gehaltenes Motiv gegenüber, das sich in der Wiederaufnahme der gedeckten Farben harmonisch ergänzt. Auch ein Herbstblumenstrauß in einer bauchigen Vase (WV 45004) verrät künstlerisch nichts Neues, sondern verharrt weitgehend in der Motiv- und Bildsprache der 30er Jahre. Seine Blüten sind nicht immer biologisch benennbar, verweigern sich also einer eindeutigen Zuordnung, und doch sind sie stillebenhaft geordnet. Es ist eine Arbeit, wie sich auch heute noch in vielen Wohnzimmern Platz findet - nicht veristisch und doch gegenständlich, gefällig und wenig spektakulär.

Nur allmählich, anfangs noch verdeckt, später offener, verschafft sich die Wirklichkeit Raum in den Arbeiten von Herm Dienz. Romantisch verklärt, in einem blauen Samtanzug mit Spitzenhemd, stellt er seinen 1945 gefallenen Sohn als jugendlichen Pagen inmitten einer unwirklichen Natur dar (vgl. WV 45023). Der inhaltliche Bezug

---

<sup>355</sup> Rainer Zimmermann, *Expressiver Realismus*, a.a.O., S. 194.

<sup>356</sup> Vgl. Eintrag Ende Juli in: „Arbeitsberichte. Juli - Dez. 1945, 1946, 1947“, o.S.

auf die Prosaschrift von Rainer Maria Rilke *Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke*, zu der er 1922 ursprünglich dreizehn Feder-Tusche-Zeichnungen (WV 22013-22023) geschaffen hat, ist unübersehbar und beabsichtigt. Als erwachsenen, jungen Mann, vor dem Hintergrund einer konstruktiv-kubistisch anmutenden Kulisse, gibt er ihn dagegen in dem Brustporträt *Bildnis meines Sohnes Rainer*, 1945 wieder (WV 45006). Es ist vermutlich eine der letzten Erinnerungen an seinen Sohn, die er - fernab des Krieges - bildlich festzuhalten versucht. Nicht in Uniform, sondern zivil gekleidet, in Anzug und Krawatte, ohne jeden Verweis auf die Gegenwart, blickt dieser offen aus dem Bild heraus.

Dennoch wird die verzweifelte Frage nach dem Warum des eigenen Überlebens für Herm Dienz immer mehr zur Qual und bricht sich in dem Ölbild *Mein Weg zurück*, 1945 (WV 45001) erstmals einen Bann. Mit hohlen, leeren Augen stellt er sich in dem Selbstbildnis dar. So tot wie sein Blick ist auch die ihn umgebende Natur. Zerfetzte, verkohlte Baumstümpfe und eine Mondlandschaft bilden den Hintergrund des Gemäldes. Übergroß, fast knochig wirken seine Hände, mit denen er sich den Weg durch die zerstörte Landschaft bahnt. In sein Gesicht haben sich tiefe Falten eingegraben, die nicht nur von den Entbehrenungen der langen Flucht zeugen. Über seinem Kopf, von einer Wolke weitgehend verdeckt, ist der Halbkreis eines Gestirns auszumachen. Die Botschaft bleibt zweideutig. Ist es ein Aufgang oder ein Untergang? Kaum bessere Perspektiven zeigt die Feder-Tusche-Zeichnung *Rückkehr ins Atelier* (WV 45015), die im gleichen Jahr entsteht. Haltsuchend lehnt Herm Dienz in seinem verwüsteten Atelier an einer Wand. Das letzte bißchen Kraft hat ihn angesichts der blindwütigen Zerstörung seiner Habseligkeiten verlassen. Vor ihm türmen sich beschädigte Bilder, gebrochene Rahmen, die Scherben einer großen Vase, Glassplitter und seine Malpalette. Aus dem Flügel sind die Tasten herausgerissen. Nicht einmal mehr in der Musik, die ihm stets ein wichtiger Begleiter war, kann er jetzt noch Vergessen suchen. „Wofür leben?“ notiert er resigniert in sein Tagebuch.<sup>357</sup>

Von Hoffnungslosigkeit ist auch das großformatige Ölgemälde *Tragödie der Menschheit* (WV 46018) gekennzeichnet, das er 1946 malt. In einer V-förmigen Bewegung - einem häufig wiederkehrenden Motiv in den Arbeiten der fünfziger Jahre - spaltet sich der Bildraum zu den Seiten hin und gibt den Blick auf einen schwarzgekleideten Trommler frei. Es ist der Tod, der sich hier lauthals Gehör verschafft. Mit weitausholenden Armbewegungen schlägt er sein Instrument. Ähnlich den mittelalterlichen Darstellungen von Himmel und Hölle, Verdammten und Erlösten, ist das Gemälde aufgebaut. Eine Erlösung sucht der Betrachter freilich vergeblich. Wie in einem Wirbel werden die Gestalten auf beiden Seiten in ihr

---

<sup>357</sup> Eintrag v. 07.09.1945 in: „Arbeitsberichte. Juli - Dez. 1945, 1946, 1947“, o.S.

Verderben gezogen. Einige Engel, Windsbräuten gleich, stürzen von links herab und versuchen vergeblich, den Trommler an seiner Tätigkeit zu hindern. Ihnen sind auf der rechten Seite dunkle, dämonische rot- und gelbgesichtige Figuren gegenübergestellt. Als Höllengeister werfen sie sich dem mörderischen Tumult entgegen. Auch ein Höllenhund fehlt nicht. Unten links schnappt er mit gefletschten Zähnen nach dem Körper einer unbedeckten Frau. Im Hintergrund ist ein Schlachtfeld zu erkennen. Eine gewaltige Kanone steht auf einem Hügel. Aus ihrem Rohr dringt weißer Rauch. Am Himmel kreisen Flugzeuge, bereit, ihre tödliche Fracht abzuwerfen. Der blutroten Sonne, die von einem hell leuchtenden Hof umgeben ist, steht unterhalb ein zweiter, fast schwarzer Himmelskörper gegenüber. Diese drei Farben - schwarz, rot und gelb - dominieren auch den Aufbau des Gemäldes, dessen Grundton ein dunkles Grün ist.

Verallgemeinernd und metaphorisch reflektiert Herm Dienz in diesem Bild das Geschehen der vergangenen Jahre. Gleichsam als Schicksal oder Unheil kommt der Krieg über die Welt und damit einhergehend der Tod. Völlig neu ist die seitliche Gestaltung des Bildraumes, insbesondere im oberen Bereich. In den Überschneidungen und Staffelungen von Linien und Formen, die Tiefe und Vielschichtigkeit suggerieren, kündigt sich eine abstrakte Formensprache an. Dieser Verweis auf Künftiges, der sich hier abzeichnet, wird am ehesten im Vergleich mit der Arbeit *Siebenter Gruß für Fritz Usinger*, 1950 (WV 50022) deutlich.<sup>358</sup> Was in dem früheren Bild noch Beigabe zum Thema ist, ist hier das eigentliche Motiv. Zunächst bleibt es aber bei dieser Andeutung. Stattdessen beherrschen Dämonen und Fabelwesen, den Vorstellungen des Mittelalters erwachsen, das Bild der *Versuchung des heiligen Antonius*, 1947 (WV 47003). Teuflische Wesen in manigfaltigen Spukgestalten haben den Eremiten überfallen und zu Boden geworfen. Mit Schnäbeln und Krallen verhaken und verbeißen sie sich im Körper des Einsiedlers. In ihrer dämonischen Phantastik erinnern sie an die Schöpfungen von Matthias Grünewald im Isenheimer Altar, einem Werk, das Herm Dienz auch aus eigener Anschauung wohlbekannt ist. Nach den Federzeichnungen und Holzschnitten zur *Passion Christi* (WV 22005-22012, 22036-22047) aus dem Jahr 1922 und dem Ölgemälde der *Verhöhnung* (WV 23001) von 1923 ist es das erste Mal, daß er sich wieder eines religiösen Themas annimmt. Als solches bleibt es auch einzigartig in seinem Nachkriegswerk. Daß dem Bild biographische Bezüge zugrundeliegen, ist sicher unbestritten. Wegen des dauernden Berufungsverfahrens über seine Zugehörigkeit zur NSDAP war die Zulassung zum Schuldienst noch ausgeschlossen. Mit Gelegenheitsarbeiten, Vorträgen und Privatunterricht verdiente er sich seinen

---

<sup>358</sup> Vgl. Ausst.-Kat.: Arp-Fontana-Goepfert-Nay. Fritz Usinger als Sammler und Kunst-Essayist, Friedberg 1991, S. 54.

Lebensunterhalt. Und immer noch schwebte der Tod seines Sohnes als Dämon über ihm.

Eine Andeutung der Hoffnungslosigkeit vermittelt auch die Komposition *Die Verzweifelnden*, 1946 (WV 46017). Eng aneinander geschmiegt pressen sich die Körper zusammen. Nicht Mensch und nicht Tier bilden sie dennoch ein einheitliches Ganzes, dem auch die gedeckte, in sich harmonische Farbigkeit entspricht. Fratzenhaft verzerrte Gesichter sind zu erkennen, besonders in der Gestaltung der mittleren, durch ein kräftiges Blau hervorgehobenen Figur. Der Hintergrund bleibt dagegen indifferent und bildet in seinen Grün-Grau-Tönen eine neutrale Kulisse. Überhaupt ist der farbliche Gesamteindruck eher heiter als resignierend, ganz im Gegensatz zum Bildtitel. Die Verzweiflung bleibt spürbar und wird doch durch die Hoffnung auf ein besseres Leben überlagert, die sich in vergleichsweise starkfarbigen Akzenten äußert. Dieser ängstlich-zögernden Hoffnung ist in dem Gemälde *Die Schaukel*, 1946 (WV 46002) offene Resignation entgegengesetzt. In barocke Gewänder gekleidet, mit einer gepuderten Perücke und einer federbesetzten Kappe ausgestattet, schaukelt der Tod schwungvoll an den Ästen eines gewundenen Baumes. Übermütig schleudert er einen seiner Schuhe von sich. Der Erfolg ist ihm sicher. Zu seinen Füßen liegt ein junger Mann, vor sich die Utensilien für ein Picknick. Abwehrend streckt dieser seine Hand aus und versucht den Tod abzuweisen. Um ihn herum herrscht Zerstörung und Durcheinander. Rechts sind die Überreste einer backsteinernen Mauer zu erkennen, links ein Sockel mit einer Figur, deren Gesicht einem Totenkopf ähnelt. Auch in anderen Arbeiten wie *Esel auf den Trümmern*, 1946 (WV 46001), *Der Narr auf der Kugel*, 1946 (WV 46022) oder *Ohne Hoffnung*, 1947 (WV 47008), deren Titel bisweilen ironische Zeitkritik verraten, versucht Herm Dienz die Erlebnisse des Krieges zu verarbeiten. Für Neues ist hier zunächst nur wenig Platz, wenn sich auch immer wieder heitere Momente ergeben, so in den Stilleben *Kurische Erinnerung*, 1947 (WV 47009) oder *Kleines Fischebild*, 1947 (WV 47005).

### **3. Der Opferzyklus, 1945**

Im Dezember 1945 beginnt Herm Dienz mit den ersten Zeichnungen zum *Opferzyklus* (WV 45009-45014, 45018, 45025-45026), einer Folge von neun Aquarellen, zum Teil mit der Feder schwarz konturiert.<sup>359</sup> In einem Tagebuch, das er aus der Erinnerung heraus zu den verschiedenen Stationen seiner Flucht geschrieben hat - das Original

---

<sup>359</sup> Eintrag v. 12.12.1945 in: „Arbeitsberichte. Juli - Dez. 1945, 1946, 1947“, o.S.

hatte er während der Flucht zurücklassen müssen - begleitet er den Zyklus.<sup>360</sup> Wie schon der Titel verrät, sind es Opfer, die er darstellt; nicht immer nur Menschen, auch ein Tier oder die Trümmer einer zerstörten Stadt finden sich darunter. Das Leiden und Erleiden, den Künstler eingeschlossen, ist ihnen gemeinsam. In reduzierter Farbigkeit bringt er die erschütternden Erlebnisse zu Papier.

Von Holzbalken, Ziegeln und Steinen begraben, liegt ein Kind in den Trümmern eines Hauses (WV 45010). Hilfesuchend klammert es sich mit seiner linken Hand an ein Brett, seine rechte greift ins Leere. Aus seinem halboffenen Mund rinnt eine schmale, dünne Blutspur. Seine geschlossenen Augen verraten die Endgültigkeit seines Zustands. Es ist nur eines der vielen unschuldigen Opfer, die der Krieg gefordert hat. Auch die folgenden drei Blätter sind von Tod und Zerstörung beherrscht. Auf einem Acker liegt der deformierte Kadaver eines Pferdes (WV 45011). Rechts neben seinem Kopf sind die Überreste eines Wagenrades zu erkennen, links davon schlichte Holzkreuze. Geradezu apokalyptisch wirkt die Landschaft im Hintergrund. Abgestorbene Bäume, die Ruinen eines Gehöfts und einer Kirche beherrschen die Horizontlinie und ragen in den grau verhangenen Himmel. Und doch lassen sich inmitten dieser zerstörten, unwirklich scheinenden Umgebung Menschen ausmachen. Mit einfachen Gerätschaften bestellen sie ein Feld. Ihre gebeugten Körper verraten die Anstrengung der Arbeit, deren Ertrag in der unmittelbaren Nachkriegszeit meist lebensnotwendig war. Wie kein anderes Blatt verrät die Zeichnung [*Das tote Pferd*] in seinem Nebeneinander, daß Leben und Tod unmittelbar miteinander verknüpft sind, auch wenn die Figuren nicht auf den ersten Blick ins Auge springen. In zwei weiteren Zeichnungen (WV 45013, 45025) nimmt sich Herm Dienz des Schicksals eines Soldaten an, der sich die Pulsadern geöffnet hat.

„Als wir uns schon in den Waldrand drückten, um zu beraten, wie wir durchkommen könnten, sass dort ein alter Soldat auf Benzinkanistern, angelehnt an ein ausgebranntes Auto mit völlig verglasten Zügen. Er hatte sich mit einem Messer die Halsschlagader und beide Pulsadern durchgeschnitten und wartete wohl auf das Verbluten. Doch hatte er so schlecht geschnitten, dass das Blut schon geronnen war und nicht mehr lief. Mich fasste ein Grausen vor diesem Anblick - Ich lief weg,“<sup>361</sup>

ist in seinen Aufzeichnungen zu lesen und gleichzeitig der quälende Vorwurf gegen sich selbst, nicht geholfen zu haben. Auch der Anblick einer russischen Zwangsarbeiterin (WV 45014) fordert zum Mitfühlen auf. Mit letzter, verzweifelter Kraft schaut die Frau hinter den rotierenden Bändern einer Maschine hervor. Tiefe Furchen durchziehen ihr Gesicht, sie erscheint uralte. Ihre Augen, Spiegel der Seele,

---

<sup>360</sup> „Rückmarsch nach Kriegsende. Tschechoslowakei - Bonn, 10.5.45-10.6.45“, o.S.

<sup>361</sup> Eintrag im Tagebuch „Rückmarsch nach Kriegsende“, o.S.

verraten alles unausgesprochene Leid. Buchstäblich in das Räderwerk einer gefühllosen Maschine eingespannt, deren Band im Vordergrund unentwegt weiterläuft, gibt es für sie keinen Ausweg. Anders verhält es sich dagegen in der Zeichnung *Ausmarsch der letzten Jüdinnen aus Theresienstadt* (WV 45009), wenn die Grundstimmung auch immer noch negativ ist. In einer langen Schlange schleppen sich die Überlebenden des Konzentrationslagers auf der von kahlen Bäumen bestandenen Allee dahin. Soldaten bewachen den Abmarsch. Mehr noch als die alten Gesichter und die von Entkräftung gebeugten Gestalten verrät die ins scheinbar Unendliche verlaufende Zahl ihrer Gestalten die Tragödie eines ganzen Volks.

„Irgendwo stiessen wir auf die Elbe, es muss wohl bei Theresienstadt gewesen sein; wir kamen von einer Hügelkette herab und schauten in einen gewaltigen Talkessel; das erste Bild, das ich bewusst in mich aufnahm - und in diesen Kessel ergossen sich von allen Seiten ungeheure Ströme von Menschen, Menschenschlangen krochen endlos daher in Theresienstadt hinein. Gerüchte: Konzentrationslager! Ein neues Gespenst, dann an die Freiheit wollte so recht niemand glauben. Ordner kamen und spalteten uns in Gruppen. So wurden wir durch die Stadt geschleust. Lange Züge von Jüdinnen kamen uns entgegen, sie waren wohl aus dem Lager entlassen, in das wir nun vielleicht einzogen. Am Lagereingang stand „Typhus“,<sup>362</sup>

beschreibt Herm Dienz die Situation. Die Plünderung eines erschossenen Juden (WV 45012) und die Trümmer eines Denkmals im zerstörten Leipzig (WV 45018, 45026) ergänzen die Schrecken des Gesehenen.

Stilistisch und künstlerisch lassen sich diese Arbeiten nur schwer in das bisherige Werk einordnen. In ihrer technischen Ausführung schliessen sie sich anderen Aquarellen an, die Herm Dienz während des Krieges gemalt hat, so z.B. *Angelmi*, 1943 (WV 43014), *An der Saale in Weissenfels*, 1943 (WV 43006) oder *Winter*, 1943 (WV 43009). Und doch versagen sie sich in gewisser Weise einer Zuordnung, auch wenn sie überwiegend realistisch gestaltet sind. Vielmehr sind sie Ausdruck eines menschlichen Bemühens, das bisweilen unmenschlich Erlebte ertragbar zu machen. Allzu einschneidend waren die persönlichen Veränderungen, allen voran der Tod des einzigen Sohnes. Angesichts der überall gegenwärtigen Zerstörungen drängt sich immer mehr die Frage nach dem Warum auf. Nach Auschwitz könne man keine Gedichte mehr schreiben, hatte der Kulturphilosoph Theodor Adorno geäußert. Die Geschichte selbst hatte gegen diese vielzitierte, gleichermaßen umstrittene und später revidierte Behauptung den Beweis angetreten. Es gab wieder Gedichte, neue Melodien und vor allem neue, von den Lasten der Vergangenheit befreite Bilder.

---

<sup>362</sup> Eintrag im Tagebuch „Rückmarsch nach Kriegsende“, o.S.



#### 4. Exkurs: Wiedererwachendes Kulturleben – Kunst und Kultur in Bonn in den ersten Jahren nach Kriegsende

Als Herm Dienz am 10. Juni 1945 nach vierwöchigem Fußmarsch von Prag aus die Bonner Innenstadt erreichte, bot sich ihm auch hier ein Bild der Zerstörung. Mehr als zwei Drittel der Häuser waren beschädigt, fast 20 Prozent zerstört oder baufällig. Nur noch jede zweite Wohnung konnte genutzt werden, oft war nur der Keller übriggeblieben.<sup>363</sup> Strom gab es stundenweise, Gas überhaupt nicht. In provisorisch hergerichteten Unterkünften, Bretterbuden und Baracken hatten sich viele Bonner notdürftig eingerichtet.

Von der Zerstörung der Innenstadt waren auch die Kulturbauten nicht ausgenommen: Das Münster war zwar weitgehend unversehrt geblieben und auch das Geburtshaus von Beethoven hatte die Bombenangriffe dank des Einsatzes seines Kastellans leidlich überstanden.<sup>364</sup> Um so schwerer hatte es die Universität, das Städtische Konservatorium, das Ernst-Moritz-Arndt-Haus und die Beethovenhalle getroffen. Das am Rhein gelegene Städtische Kunstmuseum „Villa Obernier“ und seine Ausstellungshalle waren bis auf die Grundmauern zerstört, das Rheinische Provinzialmuseum existierte nur noch als Ruine und das Stadttheater war bis auf den Keller ausgebrannt.<sup>365</sup> Im Bonner Hofgarten, anfangs noch Durchgangslager für die Rückkehrer, wurden später Kohl und Gemüse angebaut und auch seine Ulmen-Alleen, stumme Zeugen vergangener Zeiten, überlebten die Nachkriegsjahre nicht. Als Brennholz geschlagen, sorgten sie in manchem Haushalt wenigstens kurzzeitig für Wärme und Trost.<sup>366</sup>

Der Mangel an den Gütern des täglichen Bedarfs, besonders an Lebensmitteln war enorm. Es gab kaum etwas zu kaufen. Organisieren und Improvisieren, „maggeln“ und „fringsen“, - Tauschhandel und Kohlenklau mit kirchlichem Segen - , wurden zum Gebot der Stunde und blieben für viele die grundlegenden Vokabeln bis zur Währungsreform 1948.<sup>367</sup> Aus Stahlhelmen entstanden Kochtöpfe, Autoreifen wurden zu Schuhsohlen zugeschnitten und Uniformen zu Kostümen umgearbeitet.

---

<sup>363</sup> Edith Ennen, Dietrich Höroldt: *Vom Römerkastell zur Bundeshauptstadt. Kleine Geschichte der Stadt Bonn*, Bonn 1968, S. 268f.

<sup>364</sup> ebda.

<sup>365</sup> Vgl. Helmut Vogt (Hrsg.): *Bonn im Bombenkrieg. Zeitgenössische Aufzeichnungen und Erinnerungsberichte von Augenzeugen*, Bonn 1989.

<sup>366</sup> Manfred Seidler: „Jetzt muß alles anders und besser werden“, in: *Bonn - Jahre des Aufbruchs*. Sonderdruck der im *General-Anzeiger* veröffentlichten Serie, Bonn 1986, S. 37.

<sup>367</sup> In seiner Silvesterpredigt 1946 hatte der Kölner Kardinal Frings von der Kanzel verkündet, daß es dem Einzelnen nicht verwehrt werden könne, sich das Lebensnotwendige zu nehmen, wenn er es durch Bitten und Arbeit nicht erhalte. Diese Art der privaten illegalen Beschaffung von Gütern aller Art wurde in der Folge als 'Fringsen' bezeichnet. Siehe auch: Karl Dietrich Bracher (Hrsg.): *Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in fünf Bänden*. Bd. 1. Theodor Eschenburg: *Jahre der Besatzung 1945-1949*. Stuttgart, Wiesbaden 1983, S. 267.

Allen materiellen Nöten zum Trotz oder gerade deshalb war der Hunger nach Kultur erstaunlich groß - „Geistige Nahrung als Ersatz für die fehlenden Kalorien“, wie es der Kölner Rechtsanwalt und Kunstsammler Josef Haubrich formulierte.<sup>368</sup> Konzerte, Theateraufführungen und Ausstellungen, die nach Absprache mit den alliierten Kulturoffizieren überall rasch genehmigt wurden, boten nicht nur Ablenkung vom grauen Alltag und ein Stück Lebensfreude, sondern auch eine gewisse Rückkehr zur Normalität.

Als erstes offizielles, kulturelles Ereignis fand am 13. Juli 1945, im Rahmen der Beethoven-Woche eine „Musikalisch-melodramatische Veranstaltung“ statt. Im Hörsaal des Akademischen Kunstmuseums wurden Beethoven und Schumann, Schiller und Goethe gegeben - klassische Töne und Texte inmitten von Ruinen. Bis auf den letzten Platz war der kleine Raum besetzt. Umfallen konnte niemand, selbst die akustischen Unzulänglichkeiten spielten keine Rolle.<sup>369</sup> In rascher Folge wurden Sinfoniekonzerte, kammermusikalische Aufführungen und „Bunte Abende“ angeboten; in provisorischen Räumen und mit oftmals karger Ausstattung. Die Not wurde zur Tugend erklärt. Wen störte es da, daß das Bonner Opernensemble aus Mangel an Noten, Partituren und Instrumenten zunächst ohne Orchester debütierte, daß Schillers Maria Stuart in Alltagskleidung auftrat, weil Kostüme, Requisiten, Schuhe und Perücken verloren gegangen waren und die Turnhalle der Klara-Schumann-Schule weniger sportlichen Zwecken diente, als der Aufführung von Konzerten und Theaterstücken.<sup>370</sup> Nicht selten hatten diese Veranstaltungen eine ganz eigene Qualität und die Gabe improvisieren zu können, entschied wie im täglichen Leben oft über ‘Wohl und Weh’ des Ganzen. Alleine 1945 fanden in Bonn insgesamt 61 Vorstellungen statt.<sup>371</sup>

Organisationstalent war auch beim Bücherkauf geboten, denn nur wer die entsprechende Menge Altpapier ablieferte, konnte ein neues Buch erwerben. Packpapier, alte Zeitschriften, schlicht alles, was sich zum Druck neuer Bücher eignete, wurde akzeptiert, gewogen und umgerechnet. Um so wertvoller und begehrter war das, was man dafür erhielt und wieder auslieh. Und um so zerlesener bekam man es meist zurück. Für viele eröffneten sich da neue Welten und neue Perspektiven, die es wert schienen, mit Leben erfüllt zu werden.<sup>372</sup>

---

<sup>368</sup> Renate Prieur „Nicht vom Brot allein. Facetten städtischer Künstlerförderung seit 1945“, in: *Kunst und Kultur in Köln nach 1945*, Köln 1996, S. 157.

<sup>369</sup> Vgl. „Bonn zwischen Kriegsende und Währungsreform. Erinnerungsberichte von Zeitzeugen“, in: *Bonner Geschichtsblätter*, Band 41, Bonn 1991, S. 230 ff.

<sup>370</sup> Frank Lothar Kroll: „Kriegsende und Neubeginn am Rhein. Zur Entwicklung des Bonner Kulturlebens in der Besatzungszeit 1945-1948“, in: *Bonner Geschichtsblätter*, Bd. 41, Bonn 1991, S. 35ff.

<sup>371</sup> Frank Lothar Kroll, a.a.O., S. 53.

<sup>372</sup> Werner Hörnemann: „Packpapier für Thomas Mann“, in: *Bonn - Jahre des Aufbruchs*, S. 9.

## a. Die „Galerie Moderne Kunst“

Neues Leben regte sich auch im Bereich der bildenden Kunst. Eine der ersten, die sich in privater Initiative um den Wiederaufbau des Bonner Kunst- und Kulturbetriebes bemühte, war Fränze Profitlich. In ihrer Wohnung in der Königstrasse 15a funktionierte sie einen der Räume kurzerhand zu Ausstellungszwecken um. Geboren war die „Galerie Moderne Kunst“. Bereits im August 1945 fand die erste Ausstellung statt. Aus dem Nachlaß ihres Mannes, des Bonner Malers Mathias Profitlich (1898-1942), zeigte sie frühe Ölbilder, Aquarelle und Graphiken. Plastiken und Treibarbeiten des Bildhauers Pitt Müller (1905-1976) und seiner Schüler ergänzten die Auswahl.<sup>373</sup> Ende Oktober waren Arbeiten des Malers Heinrich Bader aus Bonn<sup>374</sup> zu sehen und im Januar 1946 Gemälde und Aquarelle von Helmut Lankhorst aus Mülheim/Ruhr<sup>375</sup>. Als erste auswärtige Adresse präsentierte Fränze Profitlich im folgenden Monat die neu gegründete *Rheinische Künstlergemeinschaft Köln* (RKG). Am 24. Februar fand von musikalischen Vorträgen umrahmt die feierliche Eröffnung statt. Friedrich Vordemberge, unter dessen Federführung sich die Maler Hubert Berke, Jakob Berwanger, Julius Bretz, Peter Herkenrath, Ludwig E. Ronig und Käthe Schmitz-Imhoff, sowie der Bildhauer Josef Jaekel zusammengefunden hatten, sprach die einführenden Worte.

„Wir stehen nicht allein vor einer zertrümmerten Stadt, wir stehen vor einer zertrümmerten Welt. Alle Bindungen sind hinfällig geworden, materielle und geistige, moralische und gesellschaftliche. Zwar wußten die Wenigen, daß die Gemeinsamkeiten der hinter uns liegenden bösen Jahre trügerisch und falsch waren [...]. Aber die plötzliche allgemeine Zerbrochenheit, die mehr ist, als nur die unmittelbare Folge einer Niederlage, hat doch wie ein Herzschlag unser aller Dasein getroffen. [...] So treten diese acht Kölner Künstler mit freiem Geltungsanspruch vor eine noch undifferenzierte Öffentlichkeit. Jeder für sich und alle zugleich“,<sup>376</sup>

heißt es im Vorwort des begleitenden Kataloges. „Jeder für sich und alle zugleich“ - wie kein anderer markiert dieser Satz das Dilemma vieler Künstler nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Allzu tiefe Spuren hatten die vergangenen zwölf Jahren hinterlassen, als daß man nahtlos an die Zeit vor 1933 hätte anknüpfen können. Von dem Wissen um die Isolation vom Kunstgeschehen außerhalb der Grenzen Deutschlands gar nicht zu reden.

---

<sup>373</sup> *Kölnischer Kurier*, 14.08.1945.

<sup>374</sup> *Kölnischer Kurier*, 30.10.1945.

<sup>375</sup> *Kölnischer Kurier*, 25.01.1946.

<sup>376</sup> Dr. Hans Schmitt im Vorwort zum Ausst.-Kat.: *Rheinische Künstlergemeinschaft Köln*, Köln 1945, o.S.

„Nachrichtenverbindungen funktionierten allenfalls zufällig. Zeitungen waren rar und wurden als Mangelware gehandelt. Herumreisen und selber Hinschauen war strapaziös und praktisch unmöglich“,<sup>377</sup>

erinnert sich Eduard Trier. In einer Zeit täglicher Provisorien, inmitten einer Trümmerlandschaft, galt es nun mit der gewonnenen Freiheit umzugehen. Jeder für sich mußte sich seine Position neu erarbeiten - künstlerisch wie intellektuell -, sofern er nicht heimlich und im Verborgenen weitergeschaffen hatte und dort anknüpfen konnte. Viel Zeit blieb nicht, wollte man den Anschluß an die internationale Kunstszene nicht verpassen. Für nicht wenige der älteren Künstler, die schon den Ersten Weltkrieg miterlebt hatten, bedeutete es sogar ein zweites Mal neu anfangen zu müssen. „Manchmal meine ich, ich würde wahnsinnig, so schwer ist das“, notierte Herm Dienz nach einem Tag intensiven Arbeitens in sein Notizbuch.<sup>378</sup> Ob abstrakt, konkret, absolut, ungegenständlich, non-figurativ oder expressiv, surreal und konstruktivistisch, die Antwort auf die Frage nach der eigenen Bildsprache mußte oft erst mühsam entwickelt werden. Wie Herm Dienz erging es vielen Künstlern, die doch alle zugleich vor dieser Situation standen. Viele schlossen sich zu Arbeits- und Ausstellungsgemeinschaften mit mehr oder weniger fester Zielsetzung zusammen, doch aus der Erkenntnis heraus, sich als Gruppe am ehesten ein Forum schaffen zu können.<sup>379</sup>

Von diesen inneren Kämpfen ahnten vermutlich nur wenige Besucher der „Galerie Moderne Kunst“, was dem Zulauf zur Ausstellung keinen Abbruch tat. Ein Vertreter der Stadt Bonn, der zu diesem Ereignis eingeladen war, berichtete gar, „daß man in dem Gedränge nicht zum Genuß der ausgestellten Kunstwerke kommen konnte“.<sup>380</sup> Auch die von Fränze Profitlich organisierten Vortragsabende, an denen Herm Dienz z.B. über expressionistische Kunst sprach, waren restlos ausverkauft.<sup>381</sup> Zweifellos war ein Interesse an moderner, freier Kunst vorhanden, wenngleich der Erlös solch improvisierter Ausstellungen nicht sehr hoch war. Statt gegen Geld, das ohnehin täglich weniger wert wurde, wechselte manches Kunstwerk seinen Besitzer für handfeste Dinge. Die laufenden Kosten konnten davon freilich nicht bestritten werden, weshalb Fränze Profitlich noch im Dezember 1945 beim Kulturamt vorstellig wurde.<sup>382</sup> Angesichts ihres langjährigen Engagements in Sachen Kunst und Kunstförderung und dem akuten Mangel an städtischem Ausstellungsraum zeigte man

---

<sup>377</sup> Eduard Trier: „1945-1955. Fragmentarische Erinnerungen“, in: Ausst.-Kat. *Kunst in der Bundesrepublik Deutschland 1945-1985*, Berlin 1985, S. 10.

<sup>378</sup> Eintrag v. 07.09.1945 in: „Arbeitsberichte. Juli - Dez. 1945, 1946, 1947“, o.S.

<sup>379</sup> Vgl. dazu auch Hans M. Schmidt: „Eine Gemeinschaft Einsamer, eine Verbundenheit Selbständiger“, in: Ausst.-Kat., Aus den Trümmern, S. 423-431.

<sup>380</sup> Stadtarchiv Bonn, Pr 42/895. Brief des Stadtoberinspektors Radermachers an den Schulrat Niffka v. 25.02.1946.

<sup>381</sup> Eintrag v. 08.01.1946 in: „Arbeitsberichte. Juli - Dez. 1945, 1946, 1947“, o.S.

<sup>382</sup> Stadtarchiv Bonn, Pr 42/895. Aktennotiz v. 27.12.1945.

sich ihrem Anliegen gegenüber aufgeschlossen. Bis zur endgültigen Bewilligung von Geldern, bzw. der Anmietung ihres Raumes als Ersatz für die zerstörte Ausstellungshalle des Oberrhein-Museums vergingen aber noch eineinhalb Jahre. Während dieser Zeit organisierte sie wenigstens sechs weitere Ausstellungen, in denen sie Aquarelle von Grete Schlegel (27.05.-21.07.1946), Porträts und Landschaften von Irmin Henkel (01.07.-26.07.1946), Arbeiten des Rheinisch-Bergischen Künstlerkreises (08.09.-05.10.1946), Temperabilder und Zeichnungen von Mechtild Schmitz-Kühne (27.10.-20.11.1946), Gemälde und Plastiken des Malers Barthel Gilles und des Bildhauers Hein Derichsweiler (24.06.-20.07.1947) sowie Gemälde und Aquarelle von Harry Breuer (07.09.-30.09.1947) zeigte. Kaum einen dieser Namen kennt man heute noch. Oft sind sie nur noch regional ein Begriff wie auch die Auswahl der Künstler in den ersten Jahren nach dem Krieg überwiegend durch lokale Umstände bestimmt war. Zonengrenzen, fehlende Transportmittel und nicht zuletzt auch behördliche Einschränkungen waren von entscheidendem Einfluß.

## **b. Städtisches Engagement**

Ab dem 15. Januar 1948 übernahm die Stadt Bonn gegen eine monatliche Miete von 60 Mark die Räumlichkeit. Ermutigend und entmutigend zugleich klingt der Brief, mit dem Fränze Profitlich die Entscheidung Walter Holzhausens, Leiter der Städtischen Kunstsammlungen, begrüßte:

„Die Gestaltung des bonner Kunstlebens auf dem Gebiete der „Bildenden Kunst“ konnte ich einige Jahrzehnte, indem ich im Rahmen einer künstlerischen Arbeitsgemeinschaft und auch aus freier Initiative in den ersten 4 - 5 Jahren nach dem vorigen Kriege Ausstellungen moderner Kunst veranlasste und in den 3 Jahren nach 1945 in meinem eigenen Unternehmen beobachten.

So, wie in den zwanziger Jahren, musste ich auch jetzt die Unzulänglichkeit des bonner Publikums zur modernen Kunst feststellen. Es ist nur ein sehr kleiner Kreis an diesem Ausschnitt des kulturellen Lebens interessiert.[...] Ich begrüße es sehr, dass Sie den Versuch machen, durch städtische Ausstellungen von Werken neuzeitlicher Künstler dem bonner Publikum den Weg zum Geschehen in unserer Zeit zeigen [...].

Wir beide sind uns klar, dass Ausstellungen in der geplanten Art bei der Lagerung der bonner Kunstinteressen nur sehr wenige Besucher heranziehen werden und in keiner Weise einen nennenswerten Ertrag durch Eintrittsgelder oder gar durch Verkauf erbringen werden. [...] Davon, dass ich bei meiner inneren Beteiligung an der Idee, Bonn von dem bösen Ruf der Ignoranz gegenüber der modernen bildenden Kunst in allen kunstinteressierten Kreisen Westdeutschlands zu befreien, mitwirken möchte, werden Sie sich im Lauf unserer Zusammenarbeit überzeugt haben [...].<sup>383</sup>

---

<sup>383</sup> Stadtarchiv Bonn, Pr 42/895. Brief v. 21.07.1948.

Sollten die Bonner wirklich so ignorant sein wie behauptet? Mit dem wiederkehrenden städtischen Engagement im Bereich des Kunst- und Ausstellungswesens ergaben sich auch neue Perspektiven, was sowohl die Auswahl der Künstler als auch der Kunstwerke betraf. Die Besucherzahlen der in den nächsten beiden Jahren in der „Galerie Moderne Kunst“ durchgeführten Ausstellungen gaben dem Engagement von Walter Holzhausen recht. 4.852 Personen wurden in den elf Ausstellungen gezählt, die die Stadt bis Ende 1949 in der Königstrasse 15a organisierte.<sup>384</sup> Die größte Resonanz erzielte dabei eine Ausstellung mit Werken von Käthe Kollwitz (04.-30.03.1948). Innerhalb der vier Wochen ihres Bestehens drängten sich mehr als 1.312 kunstinteressierte Bonner durch den Galerieraum. Rund 607 Eintrittskarten verkaufte Fränze Profitlich für eine Ausstellung mit Arbeiten von Erich Heckel, Emil Nolde, Christian Rohlf und Karl Schmidt-Rottluff und auf beachtliche 402 Besucher brachte es eine Veranstaltung mit neuer rheinischer Stickerkunst.<sup>385</sup> Von Kunstmüdigkeit konnte demnach keine Rede sein, wenn man der Einschätzung von Fränze Profitlich auch zugute halten muß, daß ihr als privater Initiatorin, ohne eine Lobby, nur eingeschränkte Möglichkeiten zur Verfügung gestanden hatten. Auf längere Sicht gesehen war dieses Provisorium jedoch nicht weiter tragbar, wollte man als neuernannte, freilich provisorische Bundeshauptstadt auch Ausstellungen größeren Formats und internationalen Anspruchs zeigen. Zum 1. Juni 1950 erfolgte daher die Kündigung des Raumes.<sup>386</sup> Zwar fehlten die finanziellen Mittel für den Bau eines eigenen Hauses nach wie vor - konkrete Pläne dazu gab es bereits seit 1949<sup>387</sup> -, doch hatte sich die räumliche Situation in den vergangenen fünf Jahren seit Kriegsende merklich entspannt. Das Rathaus und das Hauptgebäude der Universität waren wieder hergestellt und hatten bereits zwei Übersichtsausstellungen Platz geboten.<sup>388</sup> In den Ausstellungen „Gerettete Kunstwerke aus Bonner Besitz“ (07.08.-30.09.1948) und einer Auswahl der Werke aus städtischem Besitz (1949) hatten die Bonner erstmals wieder einen Teil der über den Krieg erhaltenen Arbeiten sehen können. Auch die Räume der Münsterschule, eine provisorischen Holzbaracke auf dem Grundstück des heutigen Karstadt, waren übergangsweise genutzt worden. Im August 1949 hatte dort während der Schulferien die „1. Sommerausstellung Bonner

---

<sup>384</sup> ebda.

<sup>385</sup> Diese Ausstellung fand vom 03.10. - 04.11.1948 als eine Gemeinschaftsausstellung der Städtischen Kunstsammlungen und der Volkshochschule statt. Der Schwerpunkt der Veranstaltung, die von Walter Holzhausen und Gerd Schroers eröffnet wurde, lag in dem Bereich liturgischer Handwerkskunst. In der Auflistung der von der Stadt Bonn veranstalteten Kunstausstellungen in dem Katalog *Bildende Kunst in Bonn 1945-52*, S. 26f. ist sie jedoch nicht erwähnt. Vgl. dazu auch *Kölnische Rundschau*, 05.10.1948.

<sup>386</sup> Stadtarchiv Bonn, Pr 42/895.

<sup>387</sup> Horst Rave, a.a.O., S. 28.

<sup>388</sup> Vom 07.08.-30.09.1948 hatte im Hauptgebäude der Universität die Ausstellung „Gerettete Kunstwerke aus Bonner Besitz“ stattgefunden. Im großen Saal des Rathauses war im darauffolgenden Jahr eine Ausstellung mit Kunstwerken aus städtischem Besitz zu sehen. Vgl. Ausst.-Kat.: *Bildende Kunst in Bonn*, S. 26.

Künstler“ stattgefunden. Von den 138 Werken, die die achtköpfige Jury ausgewählt hatte, war nur etwa ein Viertel abstrakt. Und doch entzündete sich an ihnen, wie um diese Zeit anderswo auch, eine allgemeine Diskussion um das Für und Wider abstrakter Kunst.

„Abstrakte in Bonn, als wesentlicher Bestandteil einer städtischen Kunstausstellung, das war gewagt! Denn es gibt noch nicht sehr lange hier ein öffentliches Kunstbetrachten, das über die Atmosphäre des Heimatbildes hinausgekommen ist“<sup>389</sup>,

heißt es in einer Besprechung. Dem Unbehagen in der Konfrontation mit einer Sehweise, die nicht mehr auf Vertrautem basierte, stand zugleich die Faszination des „Neuen“ gegenüber. Was die einen als Ausdruck wiedergewonnener Freiheit begrüßten, war anderen noch zu fremd, um sich unbefangen darauf einlassen zu können. So zog der Bildhauer Jacobus Linden (1886-1950) seine Skulptur aus der laufenden Ausstellung zurück.<sup>390</sup> Die entscheidenden Impulse für künftige Veranstaltungen waren dennoch gegeben. „Abstrakt“ lautete das Motto. Nach zwölf Jahren nationalsozialistischer Kunstdiktatur war der Gegenstand allzusehr belastet und somit wenig geeignet, der neugewonnene Freiheit angemessenen Ausdruck verleihen zu können.

Unter dem Titel „16 deutsche Maler um 1950“ wurde im Herbst 1951 die erste Bonner Ausstellung mit ausschließlich „abstrakter Nachkriegsmalerei“<sup>391</sup> eröffnet. Vertreten waren unter anderem Willi Baumeister, Hubert Berke, Rolf Cavael, Josef Fassbender, Rupprecht Geiger, Gerhard Fietz, Hans Jaenisch, Fritz Levedag, Hann Trier, Fritz Winter und Georg Meistermann - die Spitze moderner Künstler Westdeutschlands.<sup>392</sup> Auch Herm Dienz, der die Einladungen zu dieser Veranstaltung ausgesprochen hatte und das Programm der Ausstellung damit als sein künstlerisches Programm auswies, war mit zwei seiner neuesten Arbeiten präsent - *Breitgelagert*, 1948 (WV 48029) und *Cello-Cantilene*, 1949 (WV 49056). Zur Eröffnung der Ausstellung führte der Stuttgarter Kunstsammler und Arzt Ottomar Domnick im Saal des Metropol-Theaters seinen Film „Über moderne Kunst“ vor. Der Erklärungsbedarf zu dieser „neuen“ Bildsprache, die auf die mimetische Wiedergabe der Dinge verzichtete, war groß. Vom „Nachsitzen“ des breiten Publikums in moderner Stilkunde ist in den Erinnerungen von Hann Trier die Rede<sup>393</sup>, und geradezu plakativ

---

<sup>389</sup> Gert Schroers: *Erwachsenenbildung und Kultur. Leitgedanken zu ihrem Wiederaufbau nach 1945*, Bonn 1979, S. 26.

<sup>390</sup> Ausst.-Kat.: *Bildende Kunst in Bonn*, S. 18.

<sup>391</sup> Eduard Trier, in: *General-Anzeiger Bonn*, 19.11.1952.

<sup>392</sup> Außerdem H.A.P. Grieshaber, Marie-Louise von Rogister, Fritz Seitz und Karl Waegle.

<sup>393</sup> Hann Trier: „Zwischen Bismackismus und konstrakt“, in: *Bonn - Jahre des Aufbruchs*, S. 19.

war ein Vortrag in der britischen Kultureinrichtung „Brücke“ mit der Frage „Warum Angst vor moderner Kunst?“<sup>394</sup> überschrieben. Allerdings wurde in der unmittelbaren Nachkriegszeit abstrakte Malerei nicht gleichgesetzt mit ungegenständlicher Malerei. „Abstrakt“ war ein Synonym für „modern“.<sup>395</sup>

Die Ausstellung selbst fand, wie vorher schon die Ausstellungen der „Sammlung Haubrich“ (30.04.-15.06.1951) und „Junge französische Maler“ (09.09.-06.10.1951), im dritten Stock des neugebauten Kaufhof am Münsterplatz statt. Angesichts des immer drängender werdenden Mangels an städtischem Ausstellungsraum hatte Herm Dienz die Geschäftsleitung dazu überreden können, die rund 1.200 Quadratmeter große, bislang ungenutzte Etage der Stadt unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.<sup>396</sup>

Man improvisierte und „im Laufe der Zeit wurde aus dem Provisorium ein ansehnlicher Ausstellungsraum. Er war mit eigenem Eingang völlig von den Verkaufsräumen getrennt und wurde zur ersten Begegnungsstätte mit moderner Kunst für die Bonner Bürger.“<sup>397</sup> Im Sommer 1952 fand dort die letzte von insgesamt sieben Ausstellungen statt: „Bonn und der rheinische Expressionismus“ (17.05.-20.07.1952) - eine Übersichtsveranstaltung des Künstlerkreises um August Macke, dessen 1913 initiierte Ausstellung „Rheinische Expressionisten“ die Stadt Bonn kurzzeitig zu einem Zentrum der modernen Kunst in Deutschland gemacht hatte - neben München, Berlin, Dresden, Köln und Düsseldorf.<sup>398</sup>

Erst 1954 sah sich die Stadt in der Lage, ihren Künstlern und der Kunstsammlung im Anbau des historischen Rathauses, in der Rathausgasse 7, dauerhaft eigene Räume zuzuweisen. Was letztlich erneut als Interimslösung gedacht war, hielt bis zum Bau des Kunstmuseums und der Kunst- und Ausstellungshalle im Jahre 1992 mehr als 38 Jahre an. Von Fränze Profitlich, die sich als eine der ersten engagiert um den Wiederaufbau des Bonner Kunstbetriebes bemüht und städtischen Ausstellungen in ihren Räumen Platz geboten hatte, ist nach der Aufgabe ihrer „Galerie Moderne Kunst“ dagegen nichts mehr bekannt.

---

<sup>394</sup> Ausst.-Kat.: Bildende Kunst in Bonn, S. 29.

<sup>395</sup> Martin Damus, Kunst in der BRD S. 81.

<sup>396</sup> Stadtarchiv Bonn, Pr 42/895. Aktennotiz v. 05.01.1951.

<sup>397</sup> Horst Rave, a.a.O., S. 21.

<sup>398</sup> Vgl. dazu auch: Justus Müller-Hofstede: „Bonn 1913: Die „Rheinischen Expressionisten“. Historisches Profil einer Künstlergruppe.“, in: *Bonn in der Kaiserzeit 1871-1914*. Festschrift zum 100jährigen Jubiläum des Bonner Heimat- und Geschichtsvereins, hrsg. von Dietrich Höroldt und Manfred van Rey, Bonn 1986, S. 373-384.



### c. Die private Kunstschule von Pitt Müller

Ein anderer, der sich engagiert um den Aufbau der Bonner Kunst- und Kulturszene bemühte, war der Bildhauer Pitt Müller (1905-1975). Nach einer Lehre als Uhrmacher und Kunstschmied, war er 1924 an die Kölner Werkschulen gewechselt, wo er zunächst die Klassen für Goldschmiedekunst, Formgestaltung und Innenarchitektur besuchte, ehe er sich der Bildhauerei zuwandte. 1931 kehrte er nach Bonn zurück und eröffnete in der Gangolfstrasse seine Galerie „Junge Kunst“, in der er Arbeiten von August Macke, Karl Schmidt-Rottluff, Otto Müller, Otto Dix, Robert Pudlich, Otto Pankok und anderen Avantgarde-Künstlern ausstellte.<sup>399</sup> Bereits 1933 belegten ihn die Nationalsozialisten mit Berufsverbot, was nicht nur die Schließung seiner Kunsthandlung zur Folge hatte, sondern vorerst auch alle Pläne zur Gründung einer privaten, an den Ideen des Werkbundes und des Bauhauses orientierten Kunstschule zunichte machte. Sein Ziel, „in einheitlicher Erziehung das handwerkliche Können und die künstlerische Gestaltung der Schüler ... entwickeln und .... fördern“<sup>400</sup> zu wollen, stand den Interessen der nationalsozialistischen Machthaber diametral entgegen. Als Designer verlegte er sich in den folgenden Jahren auf den Entwurf von Lampen und gründete auf dem Eschenhof in Bonn-Vilich eine eigene, kleine Fabrik. Seine „Pitt-Leuchten“ fanden auf der Pariser Weltausstellung von 1937 internationalen Anklang.<sup>401</sup> Ihr Erfolg konnte aber nur ein schaler Ausgleich für die erlittene Degradierung und Einschränkung des eigenen Schaffens sein. Erst mit dem Einmarsch amerikanischer Truppen in Bonn konnte Pitt Müller seine langgehegten Pläne zur Gründung einer Kunstschule umsetzen. Noch 1945 richtete er auf dem Eschenhof, im rechtsrheinischen Vilich Klassen für Bildhauerei und Kunsthandwerk ein.<sup>402</sup> Rund zwei Dutzend Schüler, dazu zwei Lehrkräfte fanden sich ein. Kunsthistorische Vorlesungen begleiteten den praktischen Unterricht. Während eines Trimesters hat dort Herm Dienz über „Die Kunst der Gegenwart“ gelesen.<sup>403</sup> Das Provisorium beherrschte aber auch hier den Unterrichtsplan. Aus Mangel an Material mußten die Überreste des kupfernen Dachs des zerstörten Universitätsgebäudes für die Fertigung kleiner, in Metall getriebener Blumenvasen und anderer Artefakte erhalten.<sup>404</sup> Not machte erfinderisch! Bis zur Währungsreform konnte sich Pitt Müller behaupten, dann mußte er seine Schule und sieben Jahre später seine

---

<sup>399</sup> Lothar Schmidt-Mühlisch: „Vom Kupferschmied zum Bildhauer“, in: *Bonner Rundschau*, 04.06.1970.

<sup>400</sup> Ausst.-Kat., Bildende Kunst in Bonn, S. 21.

<sup>401</sup> ebda.

<sup>402</sup> *Kölnische Rundschau*, 19.04.1946.

<sup>403</sup> Ausst.-Kat.: Bildende Kunst in Bonn, S. 21.

<sup>404</sup> hsg.: „Kein Meister fällt vom Himmel. Ein Gang durch die Kunstschule Pitt Müller in Vilich.“, in: *Kölnische Rundschau*, 13.11.1948.

Lampenfabrik schließen. Als Werklehrer hat er sich an der Freiherr-vom-Stein-Schule eine neue Existenz aufgebaut.<sup>405</sup> 1975 starb er im Alter von 69 Jahren.

#### **d. Der Künstlerkeller „Zur Kerze“ und die „Brücke“**

Diesen beiden frühen privaten Unternehmungen, der Gründung der „Galerie Moderne Kunst“ und der Kunstschule von Pitt Müller, stehen eine Reihe weiterer Initiativen gegenüber, die die Wiederherstellung des Bonner Kunst- und Kulturlebens zum Ziel hatten. Zum Teil aus dem Behelf geboren, wie die Eröffnung des Künstlerkellers „Zur Kerze“ in der Königstrasse 25, dessen kunstbeflissene Wirtin die Genehmigung zum Ausschank erst nach der ausdrücklichen Zusage erhielt, „regelmäßig Ausstellungen in den Gasträumen zu veranstalten“<sup>406</sup> oder politischen Überlegungen der alliierten Streitkräfte erwachsen, wie die Einrichtung der Reeducation-Centre“.<sup>407</sup>

Als eine Maßnahme zur geistigen Umerziehung der Deutschen hatte die britische Militärregierung im August 1947, in der Remigiusstrasse 7, gegenüber dem Kaufhof, ihr Informationszentrum „Brücke“ eröffnet. Es war das bis dahin größte und bestausgestattete in der britischen Besatzungszone.<sup>408</sup> Der Standardausstattung mit einem Lesesaal und einer Bibliothek, die neben klassischen und modernen englischsprachigen Romanen, Biographien, Reisebeschreibungen, Fachliteratur aus den verschiedensten Bereichen und Nachschlagewerke enthielt, war hier auch ein Veranstaltungsraum angeschlossen, der Platz für Ausstellungen, Konzerte, Filmvorführungen, Diskussionen und Vorträge bot. T.S. Eliot hielt dort 1948 seine vielbeachtete Rede über die Kulturtradition des Abendlandes.<sup>409</sup> Über „Henry Moore und englische Maler und Plastiker der Gegenwart“ und Jahrhundertwende und Impressionismus“ hat Herm Dienz dort 1949 und 1951 gelesen.<sup>410</sup> Das kulturelle Angebot der „Brücke“ stieß bei der Bonner Bevölkerung schnell auf lebhaftes Resonanz. Bereits in der Woche nach ihrer Eröffnung wurden über 4.000 Besucher gezählt und mehr als 300 Monatskarten vergeben.<sup>411</sup>

---

<sup>405</sup> Lothar Schmidt-Mühlisch: „Vom Kupferschmied zum Bildhauer“, in: Bonner Rundschau, 04.06.1970.

<sup>406</sup> Ausst.-Kat.: Bildende Kunst in Bonn, S. 30.

<sup>407</sup> Ausst.-Kat.: Bildende Kunst in Bonn, S. 22.

<sup>408</sup> Ingrid Joester: „Verstehen und Kennenlernen für den Weltfrieden - „Die Brücke“, in: Nordrhein-Westfalen - Ein Land in seiner Geschichte. Aspekte und Konturen 1946-1996, Münster 1996, S. 97ff.

<sup>409</sup> Manfred Seidler: „Jetzt muß alles anders und besser werden“, in: Bonn - Jahre des Aufbruchs, S. 37.

<sup>410</sup> Eine erste Zusammenstellung dieser Aktivitäten findet sich in dem Ausst.-Kat. Bildende Kunst in Bonn, S. 26-30. Die Vorträge von Herm Dienz fanden am 09.11.1949, bzw. 28.02.1951 statt.

<sup>411</sup> Ingrid Joester, a.a.O., S. 103.

## **e. Die Reorganisation des Bonner Künstlerbundes**

Auch die in Bonn ansässigen Künstler organisierten sich wieder, um ihren Beitrag zum kulturellen Wiederaufbau zu leisten. Unter dem Vorsitz des Malers Willy Stucke senior (1880-1952) fanden sie sich Ende 1946 zum Bonner Künstlerbund zusammen. Namentlich wie inhaltlich schlossen sie sich damit an die 1933 von den Nationalsozialisten verbotene Vorgängergruppe an. Man sah sich als ein „Freundeskreis zur Veranstaltung gemeinsamer Ausstellungen ohne politische oder kunsttheoretische Programmatik“.<sup>412</sup> 1949 ging die Leitung an Willy Stucke junior über, der den Bund 1951, aus Protest gegenüber den unzureichenden städtischen Ausstellungsmöglichkeiten, wieder auflöste. Trotz des vielfältigen finanziellen Engagements von Seiten der Künstlerschaft und der Zusicherung verschiedener Baufirmen, die Errichtung einer seit 1949 geplanten Kunst- und Ausstellungshalle zu unterstützen, war eine baldige Lösung nicht in Sicht.<sup>413</sup> Dem anfänglichen Provisorium der Zimmergalerie „Moderne Kunst“ waren nur andere Provisorien gefolgt. Mitunter großzügig, wie die Überlassung der oberen Etage des Kaufhof, letztlich aber behelfsmäßig. Nach fünf Jahren unverbindlichen Organisiertseins stand man zunächst wieder ohne den Rückhalt einer Gemeinschaft da, ehe man 1953 den „Arbeitskreis für Bildende Kunst“, die heutige „Künstlergruppe Bonn“ gründete. Deren zweiter Vorsitzender war von 1953 bis 1959 Herm Dienz.

## **f. Die „Donnerstags-Gesellschaft“ zu Alfter**

Eine vergleichbare Absicht wie die des Bonner Künstlerbundes, verband die Mitglieder der „Donnerstags-Gesellschaft“. Auf Schloß Alfter, im Bonner Vorgebirge, zwischen Obstplantagen und Gemüsefeldern, fanden sich am 13. Februar 1947 die Maler Joseph Fassbender (1903-1974), Hubert Berke (1908-1979) und Hann Trier (\*1915), sowie Toni Feldenkirchen, Direktor des Kölnischen Kunstvereins, Hermann Schnitzler, damals noch Kustos, später Direktor des Kölner Schnütgen-Museums und der mit ihnen befreundete Jurist Wilhelm Weber zu einem Zirkel zusammen.<sup>414</sup> Sieben weitere Personen, darunter der Fürst zu Salm-Reifferscheidt als Besitzer des Schloßes, werden im Protokoll der Gründungsversammlung genannt, die bezeichnenderweise an einem Donnerstag stattfand. Was Ende 1946 im kleinen Kreis als „locker gefügte

---

<sup>412</sup> Horst Rave, a.a.O., S. 25.

<sup>413</sup> ebda.

<sup>414</sup> *Die Donnerstags-Gesellschaft Alfter 1947 - 1950*, bearbeitet von Frank-R. Hildebrandt und Jens Scholz, Schloß Alfter 1997, S. 9ff.

Gemeinschaft“<sup>415</sup> Gleichgesinnter begonnen hatte, weitet sich schon bald zu einem geachteten, kulturellen Forum der Nachkriegszeit aus. Als eine Gruppe im klassischen Sinne, mit programmatischer Zielsetzung oder als ein Verein wollte man sich jedoch nicht verstanden wissen. Nach zwölf Jahren geistiger und künstlerischer Unterdrückung stand man aller Art von „Vereinsmeierei“<sup>416</sup> distanziert gegenüber.

Den Beginn der Aktivitäten der „Donnerstags-Gesellschaft“ bildete ein Lichtbild-Vortrag des Direktors des Wallraf-Richartz-Museums, Otto H. Förster, in der Kaiserhalle des Bornheimer Gasthauses Spargel-Weber. „Trost aus Bildern“ lautete der Titel seines Vortrags, den er am 23. Januar 1947 hielt und der bei den Anwesenden auf überaus positive Resonanz stieß. Fürst Salm zu Reifferscheidt, der den künftigen Veranstaltungen in seinen eigenen Räumen Platz bieten sollte, bezeichnete ihn gar als die „Keimzelle der Donnerstags-Gesellschaft“.<sup>417</sup> Drei Wochen später vollzog sich dann auch die offizielle, schriftlich fixierte Gründung.

In den drei Jahren ihres Bestehens, zwischen Februar 1947 und April 1950, fanden insgesamt 34 Lesungen, Konzerte, Ausstellungen und Vorträge auf Schloß Alfter statt. Die Liste der Gäste, die nicht nur aus dem Rheinland kamen, war ebenso vielschichtig wie heterogen.

„Heinrich Lützeler kam zu uns nach Alfter. Auch Erich Rothacker kam zuweilen. Wir gingen zum Kontraktkreis und nahmen Kontakt mit den Schauspielern auf, die später mit von der Partie waren, als wir in Alfter „Die Fliegen“ von Sartre aufführten. Dann lernten wir den Philosophen Oswald Becker kennen, dessen Aufsatz „Über die Hinfälligkeit des Schönen und die Abenteuerlichkeit des Künstlers“ uns so faszinierte, daß Faßbender und ich heimlich ein Semester seiner Vorlesungen zur Ästhetik hörten“.<sup>418</sup>

erinnert sich Hann Trier. Maler, Graphiker, Bildhauer, Kunsthistoriker, Museumsleute, Philosophen, Schauspieler, Schriftsteller und Galeristen waren ebenso willkommen wie Juristen, Politiker, Theologen, Landwirte und kunstinteressierte Laien. Viele der Namen lesen sich heute wie das kulturelle „Who is Who“ der Nachkriegsjahre. Werner Haftmann, Rudolf Hagelstange, Josef Haubrich, Peter Ludwig, Hella Nebelung, Werner Schmalenbach, Carlo Schmid, Walter Schoneweg, Albert Schulze-Vellinghausen, Eva und Hein Stünke, Alex Vömel, Tiny Wirtz und andere waren zu Gast. Beschränkungen gab es offenbar keine. Der Hunger nach Austausch, Entwicklung und Kommunikation und das Bedürfnis, die verlorenen Jahre so schnell wie möglich nachzuholen, waren die wesentlichen Beweggründe der

---

<sup>415</sup> ebda.

<sup>416</sup> ebda.

<sup>417</sup> ebda.

<sup>418</sup> Hann Trier: „Zwischen Bismackismus und kontrakt“, in: Bonn - Jahre des Aufbruchs, S. 18.

Beteiligten, dem auch die Themen der Veranstaltungen Rechnung trugen. Vom Mittelalter bis zur Moderne, Religion, Philosophie, Geschichte, Kunst und Literatur betreffend, reichte das Spektrum. Manch denkwürdiges Zusammentreffen gegensätzlicher Persönlichkeiten kristallisierte sich dabei im Laufe der Zeit heraus.<sup>419</sup> Einen ersten Höhepunkt in der Reihe der Veranstaltungen auf Schloß Alfter bildete der „Tag der Abstrakten Kunst“, am 20. Juli 1947. Dem Eröffnungsvortrag des Kunsthistorikers Werner Haftmann mit dem Titel „Der Künstler in der Zeit“ schloß sich eine Lesung Rudolf Hagelstanges aus seinen neuen Prosaschriften an, sowie Rezitationen aus Franz Kafkas *Erstes Leid* und Rilkes *Duineser Elegie*. Danach trug die Pianistin Tiny Wirtz die im Dritten Reich verbotene III. Klaviersonate von Paul Hindemith vor, ehe die Ausstellung abstrakter Malerei zur Besichtigung freigegeben wurde. Ein Lichtbildvortrag Hermann Schnitzlers über „Picasso in uns selbst“ schloß den Tag ab.<sup>420</sup> Den zweiten Höhepunkt der Veranstaltungen bildete am 15. Februar 1948 die szenische Lesung des Stückes „Die Fliegen“ von Jean Paul Sartre. Mit rußgeschwärzten Glasscheiben, auf die die Maler Hubert Berke, Joseph Fassbender und Hann Trier Kratzbilder aufgetragen hatten, die sie dann - dem Prinzip der *Laterna magica* folgend - an die Wand des Schloßsaals projizierten, wurde der Vortrag visuell untermalt. Der Erfolg war so groß, daß die Lesung wiederholt werden mußte. Auch ein „Tag des Surrealismus“ war geplant, fand aber nicht mehr statt. Am 26. April 1950 lud die Donnerstags-Gesellschaft zum letzten Mal, zu einem Konzert mit dem Cellisten Ludwig Hölscher ein. Einhergehend mit der Währungsreform im Juni 1948 und der Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse hatten sich die Aktivitäten der Gründungsmitglieder, wie die des Publikums vom Land in das wiedererwachte Kulturleben der Städte zurückverlagert.

Vergleicht man die kulturellen Aktivitäten, die sich in den ersten Jahren nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in Bonn entfalteten, mit denen in anderen Städten, so unterscheiden sich diese anfangs nur wenig voneinander. Hier wie dort beherrschten Provisorien das äußere Erscheinungsbild. So hatten die Kölner Galeristen Eva und Hein Stünke ihre Kunsthandlung „Der Spiegel“ in einer Hinterhausruine im rechtsrheinischen Deutz eröffnet. Der räumlichen Hindernisse nicht genug, gestaltete sich jeder Weg auf die andere Rheinseite und zurück zu einem Abenteuer:

„Auf dem Fahrrad zu zweit von Deutz bis an die Südbrücke, d.h. die Eisenbahnbrücke, die wieder leidlich hergerichtet war. Sie hatte immer nur

---

<sup>419</sup> Vgl. Die Donnerstags-Gesellschaft Alfter, a.a.O., S. 12.

<sup>420</sup> Den Titel hatte er in Anlehnung an das Buch von Max Picard *Hitler in uns selbst* gewählt. vgl. Hans M. Schmidt: „Eine Gemeinschaft Einsamer, eine Verbundenheit Selbständiger“, in: *Ausst.-Kat., Aus den Trümmern*, S. 430.

einen schmalen Fußgängerweg, jetzt war es aber nur ein wackeliger Steg aus lose hingelegeten Planken. Das Fahrrad über die Schulter und rüber. Tief, tief unten zwischen den Planken gut sichtbar, der reißende, dunkle Strom. Wenn dazu ein Eisenbahnzug über die Brücke rumpelte, war das Erlebnis komplett“.<sup>421</sup>

Weniger halsbrecherisch, doch ebenfalls provisorisch war das Frankfurter Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath zu erreichen. Nur über eine außen am Haus angebrachte behelfsmäßige Holzterrasse gelangte man in die Galerieräume im ersten Stock.<sup>422</sup> Und auch die Berliner Galerie von Gerd Rosen, die als erste nach dem Krieg den Betrieb wiederaufnahm, eröffnete in notdürftig hergerichteten Räumen. Nicht besser sah es in den anderen Bereichen der bildenden Kunst aus, der Musik, dem Theater, dem Tanz und der Literatur. Und doch machte sich allenthalben eine Aufbruchsstimmung breit. Das Gefühl, noch einmal davongekommen zu sein, war vielen Antrieb, neues Leben aus den Trümmern erstehen zu lassen, auch wenn man sich über den Weg nicht immer klar war.

„Als 1945 der zweite Weltkrieg zu Ende war, wußte man in Deutschland nicht einmal, ob es noch Kunst gibt und ob sich in absehbarer Zeit Voraussetzungen für eine neue künstlerische Tätigkeit ergeben würden. Zwölf Jahre 'Drittes Reich' und Krieg hatten die ältere wie die jüngere Generation aus der Öffentlichkeit verdrängt. [...] Es sah trostlos aus,“<sup>423</sup>

resümierte Will Grohmann. Trotz zum Teil katastrophaler äußerer Voraussetzungen - Museen waren zerstört, private Galerien gab es fast keine mehr, viele Künstler waren ins Ausland abgewandert - suchte man schon bald nach Ansatzpunkten. Das Potential, aus dem man schöpfen konnte, war freilich jeweils ein anderes. In Bonn, das traditionell schon immer der Musik und dem Theater stärker zugeneigt war, als der bildenden Kunst, wurden auch diese Bereiche zuerst gefördert. Die Wiederbelebung des Kunstlebens vollzog sich daher in erster Linie auf privater Ebene. Erst 1947, mit der Berufung von Walter Holzhausen zum Leiter der Städtischen Kunstsammlungen, stellte man einen „Fachmann“ ein, der sich versiert der Geschehnisse der Künstler annahm und Bonn von dem „bösen Ruf der Ignoranz gegenüber der modernen bildenden Kunst“<sup>424</sup> zu befreien suchte. Nach den Versäumnissen vergangener Jahrzehnte war ein solcher Bewußtseinswandel nicht von heute auf morgen zu erzielen. Manch kritisches Wort zur Einstellung des Bonner Publikums fiel dabei.<sup>425</sup>

---

<sup>421</sup> Eva Stünke: „Kann man da ge-hen ??“, in: Ausst.-Kat. Aus den Trümmern, S. 317.

<sup>422</sup> Doris Schmidt: „Bildende Kunst“, in: Wolfgang Benz (Hrsg.): *Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland*, 4 Bände, Frankfurt 1989, Band 4: Kultur, S. 243-289.

<sup>423</sup> Will Grohmann: „Deutschland, Österreich, Schweiz“, in: ders. (Hrsg.): *Neue Kunst nach 1945*, Köln 1958, S. 151.

<sup>424</sup> Vgl. Fußnote 20.

<sup>425</sup> Horst Rave, a.a.O., S. 23.

Je nach den lokalen Gegebenheiten vollzog sich der künstlerische Aufschwung in den deutschen Städten daher mehr oder minder schnell. Die Faktoren die dazu beigetragen haben sind jeweils individuell zu bewerten. Im Rahmen ihrer damaligen Möglichkeiten haben aber auch die Bonner mit ihren Aktivitäten zur Schaffung einer Kulturlandschaften beigetragen, wie sie sich heute nicht nur im Rheinland bietet.

## 5. Monotypien und Ölfarbezeichnungen, 1948/49

In diesen beiden Techniken, die sowohl dem Bereich der Graphik, als auch dem der Zeichnung zugeordnet werden können, entstehen 1948 und 1949 rund zwei Dutzend Arbeiten. Es sind meist gegenständliche Motive und Themen, in einer zurückhaltenden Farbigkeit, derer Herm Dienz sich bedient. Oft spielen persönliche Beweggründe eine Rolle, wie es auch die Titel der Blätter verraten: *Freund der Bücher und Klaviere*, 1949 (WV 49020), *In einer zerrissenen Welt*, 1949 (WV 49024) oder *Warum der Kraftaufwand?*, 1949 (WV 49027). In den folgenden Jahren greift Herm Dienz nur noch vereinzelt auf dieses Verfahren zurück. Als Untergrund für eine darüberliegende Malerei verwandt, sind diese „Drucke“ kaum noch zu erkennen.

Wie die durch Max Ernst berühmt gewordenen Frottagen abgetretener Fußbodendielen gehören die Monotypie und auch die Ölfarbezeichnung zu den sogenannten Durchdruckverfahren. In ihrer Wirkung lassen sie sich kaum voneinander unterscheiden, so daß bei den Arbeiten, die Herm Dienz nicht eindeutig bezeichnet hat, eine Differenzierung nicht möglich ist. In ihrer technischen Anwendung unterscheiden sich beide Verfahren jedoch wie folgt:<sup>426</sup>

Bei der Monotypie wird eine Druckplatte, meist aus Glas, mit Farbe bemalt oder eingewalzt. Darauf wird ein Blatt Papier gelegt. Mit einem Stift oder einem anderen harten Gegenstand wird auf dem Papier rückseitig gezeichnet, so daß sich die Ölfarbe auf dem Blatt durchdrückt und ein seitenverkehrter, positiver Abdruck erscheint. Die auf der Platte verbliebene Negativ-Zeichnung kann durch einen einfachen Abdruck auf ein weiteres Blatt übertragen werden. Je nach künstlerischer Intention lassen sich beide Zustände beliebig weiterbearbeiten.

Bei der Ölfarbezeichnung, einem Pausverfahren, das Paul Klee 1919 als erster Künstler angewandt hatte<sup>427</sup>, dient anstelle der Glasplatte nur noch ein mit Farbe bestrichenes Blatt als Druckträger. Mittels eines zweiten Blattes, das leicht darübergelegt wird, kann auch hier, wie bei der Monotypie, gezeichnet werden. Ein

---

<sup>426</sup> Walter Koschatzky, a.a.O., S. 321f.

<sup>427</sup> Christian Geelhaar: *Paul Klee und das Bauhaus*, Köln 1972, S. 87.

ganz eigener Reiz ergibt sich dann, wenn mehrere, farblich unterschiedliche Zeichnungen übereinandergedruckt werden. Sowohl die Monotypie, wie auch die Ölfarbezeichnung setzen ein zügiges und sicheres Arbeiten voraus. Korrekturen sind nur bedingt möglich. Jeder Abzug von der Platte ist einmalig und macht aus dem Abdruck ein Unikat.

Die Idee zu diesem Druckverfahren hat Herm Dienz möglicherweise von den Künstlern des Älteren Kreises übernommen. Von Hann Trier ist bekannt, daß er 1948 zahlreiche Monotypien angefertigt hat.<sup>428</sup> Auch Hubert Berke und Joseph Fassbender haben in dieser Technik gearbeitet. Mit allen drei war Herm Dienz freundschaftlich verbunden, auch wenn er an den Veranstaltungen der „Donnerstags-Gesellschaft“ nicht teilgenommen hat.

Für seine monotypischen Arbeiten hat Herm Dienz jeweils den von der Platte genommenen Abzug verwandt. In schmalen, zügigen Strichen sind darauf die Umrisse der dargestellten Motive zu erkennen. Um eine gleichmäßige Linienführung zu erreichen, hat er auch schon einmal einen Kamm benutzt, so z.B. in den Blättern [*Mißlungene Rettung*], 1949 (WV 49009), *Ohne Titel*, 1949 (WV 49012) oder *Alte Stadt am Wasser*, 1949 (WV 49025). In der Arbeit *Ganz im Grünen*, 1949 (WV 49017) überzieht er das gesamte Blatt mit einem Gitterraster, ähnlich den Maschen eines Spitzendeckchens. Eine Binnenzeichnung fehlt fast vollständig. So sind die Gestalten in der Arbeit *Warum der Kraftaufwand?*, 1949 (WV 49027) nur durch ihre Umrißlinien konturiert, die zur Steigerung der malerischen Wirkung teilweise nachträglich koloriert sind. Schablonenhaft ausgebildet, verteilen sich die Figuren flächig auf dem Hochformat des Blattes. Ihre Körperhaltungen verraten die Angestrengtheit ihres Tuns. Dieser dominanten Aktivität steht die Passivität einer einzelnen, am Boden liegenden Figur gegenüber und stellt damit gleichzeitig den Bezug zum Bildtitel her. *Warum der Kraftaufwand?* heißt eine der Fragen, die sich Herm Dienz in dieser Zeit aufdrängen. Das Gefühl des eigenen Zwiespalts ist auch das Thema der Arbeit *In einer zerrissenen Welt*, 1949 (WV 49024). Von blockhaften Formen umgeben, ist in der Mitte des Blattes ein Gesicht auszumachen. Der Bezug zur eigenen Biographie wird noch deutlicher in der Arbeit *Freund der Bücher und Klaviere*, 1949 (WV 49020). Buchrücken, teils ordentlich nebeneinander aufgereiht, teils umgestoßen, daneben die Tasten eines Instruments, beherrschen den Bildraum. Auch hier ist in der Mitte wieder ein Gesicht zu erkennen. Zeitlebens haben die Literatur und die Musik Herm Dienz begleitet, waren ihm Inspiration und Möglichkeit

---

<sup>428</sup> Vgl. Sabine Maja Schilling: „Biographie“, in: Sabine Fehlemann (Hrsg.): *Hann Trier. Monographie und Werkverzeichnis*, Köln 1990, S. 21.



zum Rückzug. Besonders die Zerstörung seines Flügels hat ihn nach seiner Rückkehr aus dem Krieg getroffen.<sup>429</sup>

Nicht mehr an einem konkreten Gegenstand orientiert, sind dagegen Arbeiten wie *Composition in hellem Rot*, 1949 (WV 49021) oder *Versuch*, 1949 (WV 49023). Eher spielerisch variiert Herm Dienz in ihnen Formen und Farben. Assoziationen an naturhafte Elemente stellen sich indessen in den Blättern *Ohne Titel*, 1949 (WV 49009) und [*Mißlungene Rettung*], 1949 (WV 49007) ein. Die in Braun- und Grüntönen auf- und absteigenden Bänder der unbetitelten Arbeit erinnern an die Blätter von Schlingpflanzen. Das Innere einer Muschel meint man in der zweiten Arbeit zu erkennen.

Innerhalb der künstlerischen Entwicklung während der ersten Nachkriegsjahre nehmen die Monotypien und Ölfarbezeichnungen im Werk von Herm Dienz eine eigene Stufe ein. Weniger inhaltlich als formal erinnern sie in dem Spiel der Linien bisweilen an die monotypischen Arbeiten Fritz Winters aus den Jahren 1928/1929.<sup>430</sup>

Obwohl gegenständlich gestaltet, läßt sich in ihnen eine verhaltene Tendenz zur Abstraktion ablesen, die sich in den nächsten Jahren schrittweise fortsetzt. Auf der Suche nach einer eigenen Formen- und Bildsprache sind sie aber auch Ausdruck einer aktiven Auseinandersetzung mit bis dahin unbekanntem Verfahren und Methoden, deren gestalterische Möglichkeiten Herm Dienz für sich auszuloten versucht.

## V. Die 50er Jahre

### 1. Wege zur Abstraktion

Während den Arbeiten von Herm Dienz bis Ende der 40er Jahre meist gegenständlich gehaltene Motive zugrunde liegen, sind es zu Beginn der 50er Jahre zunehmend abstrahierte Formen, die den Gegenstand als Ausgangspunkt der Komposition nurmehr noch andeuten und ihn teilweise sogar überwinden. Im Vergleich zur künstlerischen Avantgarde seiner Zeit, als da Namen wie Willi Baumeister, Theodor Werner, Fritz Winter und E.W. Nay immer wieder in den Ausstellungsbesprechungen auftauchen, ist er jedoch eher zurückhaltend, wenn es darum geht, Bildstrukturen

---

<sup>429</sup> Vgl. dazu die Ansprache von Herm Dienz zur Eröffnung seiner Ausstellung in der Bonner Bücherstube am Theater, 1976, handschriftliches Manuskript im Besitz von Barbara Dienz. Darin verweist Herm Dienz ausdrücklich auf den Bezug zur eigenen Geschichte.

<sup>430</sup> Vgl. Gabriele Lohberg: *Fritz Winter. Leben und Werk*, München 1986, S. 39ff.

konsequent aufzulösen oder neue Gestaltungsmittel auszuprobieren. Das völlige Fehlen eines abstrakten oder abstrahierenden Vorkriegswerks und die anfänglich zweifellos schwierige Orientierung über den Stand der modernen Malerei sowohl in Deutschland als auch im europäischen Ausland, haben sicher dazu beigetragen.<sup>431</sup> Ein tastendes, suchendes Bemühen um einen künstlerischen Neuanfang, der Entwicklung der zeitgenössischen Malerei ebenso angemessen wie seinem persönlichen Empfinden, ist daher manchen seiner Bilder eigen. Dem steht gleichzeitig aber auch eine Künstlerpersönlichkeit gegenüber, die sich nie wirklich einer bestimmten Richtung verschrieben hat, sich nicht immer einordnen läßt, sondern zeitlebens einer eigenen Lebensspur gefolgt ist.

In der großformatigen Arbeit *Composition Ocker-Schwarz*, 1950 (WV 50004) setzt Herm Dienz gradlinige, dunkle Farbflächen neben- oder ineinander, überlagert von einer zentralen ockergelben Form. Ruhig und ausgewogen entwickelt sie sich in die Höhe und bildet nicht nur farblich, sondern auch in ihrer geschwungenen Kontur einen spannungsvollen Gegensatz zur Statik des Hintergrundes. In ihrem oberen Teil ist sie durchlässig, läßt die Farben und Formen des Untergrundes sich ungehindert fortsetzen. In ihrem unteren Teil ist sie kompakt, entwickelt ein Eigenleben und übernimmt in schmalen, übereinandergestaffelten horizontalen Farbbahnen konzentriert die sie umgebenden Farbtöne. Eine schlanke Figur, die sich aus kleinteilig aneinandergefügten, miteinander verschränkten Einzelformen zusammensetzt, ist ihr als Pendant gegenübergestellt. Ihr Kontrast macht einen zusätzlichen Reiz aus, ohne sich jedoch optisch aufzudrängen. Formen und Farben treten in dieser Arbeit in einen konstruktiven Dialog miteinander, wenn sich die Farbe auch noch nicht wirklich emanzipiert hat und aus sich heraus einen eigenen Raum bildet.

Deutliche Erinnerungen an Maritimes, nicht nur in Bezug auf die Bildtitel, vermitteln die beiden Arbeiten *Wasserfall*, 1950 (WV 50003) und [*Heimat der Muschel*], 1950 (WV 50001). In ihrer pastellartigen Farbigekeit für die Bilder von Herm Dienz durchaus ungewohnt, greifen sie dennoch auf vertraute Vorstellungen zurück, die selbst dem ungeübten Betrachter zahlreiche Ansatzpunkte einer gegenständlich orientierten Deutung bieten. An Steinformationen auf dem sandigen Grund eines Flußbetts, dessen kleinteilige Partikel von der Fließkraft des Wassers aufgewirbelt werden, erinnert beispielsweise das Ölbild *Wasserfall*. Dem Inneren einer geöffneten Muschel nachgebildet, die ohne ihre schützende Kalkschale ihren verletzlichen Kern preisgibt, ist dagegen die Arbeit [*Heimat der Muschel*]. Heute als geschmäcklerisch

---

<sup>431</sup> Vgl. dazu das Kapitel „Zur Ausgangssituation der deutschen Nachkriegsmoderne“, S. 121ff.

empfunden, markieren sie die künstlerische Grenzsituation, in der sich Herm Dienz Anfang der 50er Jahre befindet - nicht mehr wirklich gegenständlich arbeitend, im Sinne eines Abbilds der sichtbaren Wirklichkeit, aber auch noch nicht konsequent abstrakt.

Auch biographisch bzw. beruflich lebt Herm Dienz zu dieser Zeit noch in einer Grenzsituation. Vom nachweislich unbegründeten Vorwurf der politischen Bedenklichkeit nun auch gerichtlich freigesprochen<sup>432</sup>, ist seine finanzielle Situation bis zur Übernahme in eine reguläre Stelle am Siegburger Gymnasium (1951) nach wie vor ungewiß - Irritationen, die auch auf sein künstlerisches Schaffen sicher nicht ohne Einfluß bleiben und ihn möglicherweise eher hindern, als fördern. Denn anders als noch in den frühen 20er Jahren, als er als freischaffender Künstler im Westerwald, sämtlichen Widrigkeiten zum Trotz, fast sein gesamtes und zudem überaus qualitätvolles graphisches Werk schafft, dem nur einige wenige Ölbilder hinzuzurechnen sind, ist er jetzt um die Erfahrung eines weiteren Weltkriegs und dessen sinnlose Verluste reicher. Ungebrochen in seinem künstlerischen Schaffensdrang, befinden sich gerade in diesem Jahr überaus herausragende Kompositionen unter seinen Arbeiten, so z.B. das Ölbild *Siebenter Gruß für Fritz Usinger*, 1950 (WV 50022), aus dem Nachlaß des befreundeten Literaturhistorikers. Geradezu vorbildlich und in scheinbar traumwandlerischer Sicherheit um das Wissen über Form-, Farb- und Raumfragen, nimmt es die innermotivische Staffelung des Bildkörpers in die Tiefe des Bildgrundes vorweg. Das Grundmotiv ist eine große U- oder V-Form, die in begleitenden Linien und Formen aufgegriffen, schließlich modifiziert und in einer U-Form variiert wird. Auf- und absteigende Diagonalen, kantige und runde Formen erzeugen Bewegung und Rhythmus. Zur Mitte der Leinwand konzentrieren sich die Farbflächen, werden vielschichtiger und komplexer. Dagegen dominieren an ihrem Rand größere und ruhigere Flächen. In ihren Überschneidungen und der Staffelung der Linien und Formen täuschen sie ein räumliches Volumen der einzelnen Elemente vor, das dennoch in der Fläche verharret.<sup>433</sup>

„Das Bild ist vollkommen da. Es bedeutet eine Vermehrung der Wirklichkeit um ein neues Stück Wirkliches“<sup>434</sup>

---

<sup>432</sup> Hauptstaatsarchiv Düsseldorf, Bestand NW 1051/103. Beschluß des Entnazisierungs-Berufungsausschusses des Regierungsbezirks Köln v. 24.06.1949.

<sup>433</sup> Johannes Kögler: „Herm Dienz: Siebenter Gruß für Fritz Usinger“, in: Ausst.-Kat.: *Arp-Fontana-Goepfert-Nay. Fritz Usinger als Sammler und Kunst-Essayist*, Friedberg/Hessen 1991, S. 54.

<sup>434</sup> ebda.

charakterisiert Fritz Usinger die ihm gewidmete Arbeit - die erste wirklich ungegenständliche -, an die sich das im gleichen Jahr entstandene großformatige Ölbild *Selene*, 1950 (WV 50037) formal eng anschließt. Obwohl Herm Dienz auch hier mit einem Formenvokabular arbeitet, das völlig abstrakt ist, vermittelt er trotzdem Eindrücke, die an Gegenständliches erinnern, dem Sehen von Natur entsprechen, ohne aber real zu werden.

Eine biomorph bewegte Figur, mit deutlichen Assoziationen an den menschlichen Körper, bildet den Ausgangspunkt. Es ist die Mondgöttin Selene, römisch Luna, die sich in geschwungenen Kurvaturen auf der Leinwand entfaltet und trotz aller Anspielungen auf Räumlichkeit dennoch nicht greifbar oder bestimmbar wird. Runde, weiche und damit weibliche Formen bestimmen ihre äußere Gestalt. Symbolisch ist ihr ein kreisrunder Himmelskörper beigegeben, der sein diffuses Licht über die Komposition streut, in der sich durchscheinende und pastos aufgetragene Farbpartien einander abwechseln und der Figur trotz ihres Volumens die schwebende Leichtigkeit eines Traumgespinstes verleihen. Diese Wirkung wird durch die schrittweise Verkleinerung des Motivs in Form von sich überschneidenden und sich gegenseitig umschreibenden Liniengebilden verstärkt.

In ihrem Thema ebenfalls der griechischen Mythologie entnommen, ist die Arbeit *Phoebus im Regen*, 1950 (WV 50005). „Phoibos“, d.h. der „Lichte“ oder „Reine“ lautet der Beiname des Zeussohnes Apoll, dessen Pfeile den Griechen vor Troja noch Tod und Verderben brachten, dessen göttliche Kraft aber auch zu heilen und weissagen vermochte. Aufgefaltet und in prismatische Formen, Kuben und Kreissegmente zerlegt, die von diagonalen Liniengefügen durchkreuzt werden, setzt sich die Gestalt des Sonnengottes in seinem Streitwagen nur abreviaturhaft wieder zusammen. Trotz des zunehmenden Abstraktionsgrades bleiben auch hier gegenständliche Anspielungen möglich. Ein Pferdekopf mit schwarzer, langer Mähne und einem rechteckigen, dunklen Auge, sowie die Andeutung eines langgezogenen Mauls läßt sich in der rechten Bildhälfte erkennen. Mit weitausgreifenden Schritten, an den bogenförmigen Gebilden ablesbar, die seine Beine darstellen sollen, zieht es den Streitwagen. Ihm steht in der linken Bildhälfte die hoch aufragende Gestalt des griechischen Kriegers und Gottes gegenüber. Schemenhaft verfremdet durchzieht der Troß die Bildfläche, deren Farbigkeit überwiegend aus vielfältigen Blautönen, Grau- und Brauntönen, Weiß und gedecktem Rot besteht. In ihrem Ganzen und auf den Betrachter bezogen, bleibt die Arbeit ein real anmutendes Gegenüber, auch wenn sie sich in ihrem Gegenstand einer eindeutigen und endgültigen Bestimmung immer wieder entzieht. Formal gebunden, d.h. nicht so sehr äußeren Gesetzmäßigkeiten verpflichtet, als einem inneren, klar strukturierten Gestaltungsdrang, weist sie anderen

Arbeiten den Weg; so z.B. der Gouache *Andenken*, 1951 (WV 51050) oder der *[Großen Komposition]*, 1951 (WV 51022), in der sich sowohl kleinteilige als auch großflächige Formen in ihrem Gegen-, Mit- und Übereinander ein Stelldichein geben. Wie ein Ausschnitt des Ölgemäldes, das erst unter einem Vergrößerungsglas betrachtet, seine Ordnung zu erkennen gibt, präsentiert sich die spätere Papierarbeit. An die *Triebkräfte der Erde*, 1944 (Abb. 22, 23) von Fritz Winter flüchtig erinnernd, ihren einander durchdringenden und überblendenden Flächen, die Assoziationen an Vegetables wach werden lassen - an Wurzelwerk, Keime und Blätter, taucht die Arbeit *Aus dem Dunkel*, 1951 (WV 51003) auf. In Ölkreide auf dunklem Malkarton aufgetragen und mit nur wenigen, präzisen Strichen ausgeführt, besticht sie besonders durch ihre Transparenz und die Vielschichtigkeit ihres Aufbaus. Maltechnisch nimmt sie unmittelbaren Bezug auf Arbeiten wie *Aufgewehte Formen*, 1951 (WV 51013), *Doppelemblem*, 1951 (WV 51001) oder die Komposition *U-Dominant*, 1951 (WV 51014). Bogenförmig ansteigend, nahezu senkrecht abfallend, in einer Diagonalen wieder emporsteigend, um dann erneut abzufallen und in einer U-Form zu münden, entwickelt sich die von Lichtpunkten durchsetzte, hellblaue Linie vor der monochrom dunkelgrauen Kulisse des Untergrundes. Ein sich überschneidendes Liniengefüge, dessen so entstandene Felder dezent farbig ausgefüllt sind - in einem verwaschenen Violett und Dunkelgrün oder zurückhaltendem Rot - dient dem Ganzen als Unterlage. Zwei dunkelviolette U-Formen, die in der oberen Bildpartie das zentrale und zugleich titelgebende Motiv aufnehmen und in einer Art Spiegelung, als leuchtendblaue kalligraphische Zeichen im unteren Bereich wieder auftauchen, sind der Arbeit beigegeben. Der Rhythmik des Linearen antwortet der Dialog der Farbformen. Beide gelangen aber erst in ihrem unmittelbaren Zusammenspiel zu ihrer vollen Wirkung. Offensichtlich an den Arbeiten von Hubert Berke (Abb. 15) orientiert, der nur wenige Kilometer entfernt, im Bonner Vorgebirge sein Atelier aufgeschlagen hat und in losem Kontakt mit Herm Dienz steht, erinnern die beiden Kompositionen *Gegen Abend*, 1951 (WV 51017) und *La Jo Fa I*, 1951 (WV 51015). Kleinteilige Einzelformen sind in ihnen aneinandergefügt, überlagern sich, sind miteinander verschränkt und erreichen in der gleichzeitigen Anwendung pastoser und transparenter, dunkler und heller Formen, Linien und Schraffuren ein komplexes Geflecht. Als Gouachen ausgeführt, auf demselben dunkelgrauen Papier wie schon das Bild *U-Dominant*, 1951 (WV 51014), bieten sie Spielraum für vielfältige Assoziationen. Brückenartige Konstruktionen, versteckte Koboldgesichter und das Spiel mit nicht vorhandener Räumlichkeit, kurzum das gesamte Spektrum menschlicher Vorstellungskraft ist vertreten. In demselben Maß aber, in dem sich die Formen zu verselbständigen beginnen, sich von jedem gegenständlichen Gegenüber befreien und nur noch deren

Idee Anlaß zur malerischen Verwandlung ist, hält die Abstraktion Eingang in das Schaffen von Herm Dienz. Diese Entwicklung verläuft aber keineswegs konsequent und ausschließlich und ist auch von keinem abrupten Umbruch gekennzeichnet, sondern ergibt sich vielmehr sukzessive aus der Summe der menschlichen und künstlerischen Erfahrungen. Auf diese Art erklärt sich auch das scheinbar plötzliche Auftauchen von eindeutig naturhaft inspirierten Gebilden im Jahr 1952.

Nach einem mehr als dreiwöchigen Aufenthalt auf der Nordsee-Insel Texel, während dem sich Herm Dienz ausschließlich der Erfahrung der Natur hingibt, sie erneut als die wahre Triebfeder seines Schaffens anerkennt, malt er im Anschluß an seine Rückkehr nach Bonn eine Reihe von Dünenbildern (WV 52003, 52033, 53011). Stachelig und widerborstig, dem rauhen Seewind einen Widerstand entgegenbringend, ragen die spröden und doch fragilen Halme des Strandhafers in dem Ölbild *Strandgräser auf Texel*, 1952 (WV 52003) empor. Wie die Gräten eines Fisches, mit stacheligen Spitzen versehen, zerbrechlich und dennoch kraftvoll, wirken sie auf den Betrachter. Mit einem leuchtenden Blau unterlegt, schüren sie die Vorstellung an Wasser oder Himmel, geben ihr Raum, ohne dem tatsächlich zu entsprechen. Dem undurchdringlichen Schilfdickicht am Ufer eines Sees nachempfunden ist das Bild *Fruchtkolben*, 1952 (WV 52033) und an Segelschiffe erinnert eine andere, unbetitelt Komposition (WV 53011).

Inmitten dieser meist figurativen Arbeiten taucht 1954, scheinbar unvermittelt und losgelöst von allen gegenständlichen Bezügen, das Ölbild *Verspannung Rot-Grün*, 1954 (WV 54014) auf, das die Farbe zum Thema erhebt. Ein filigranes Gitterwerk überzieht die Leinwand und spannt die sich überlagernden, teils groß-, teils kleinteiligen, sich ergänzenden und auch konträr gegenüberstehenden Farbflächen subtil in die Ebene ein. Besonders in seiner formalen Gebundenheit ragt es aus den Arbeiten dieses Jahres heraus, ähnlich wie das Ölbild *Traumstadt VI*, 1954 (WV 54015). Angelehnt an die Formensprache von Paul Klee und dessen Landschaftsaquarelle, die in Tunesien entstanden sind, vermittelt es Eindrücke, die an die sichtbare Wirklichkeit erinnern: an das kubische Äußere von Häusern, Türme und verwinkelte Gassen. Dennoch ist das Vokabular, mit dem Herm Dienz arbeitet, auch hier gänzlich abstrakt. Das Bild im ganzen bleibt für den Betrachter letztlich ein reales, doch in seinem Gegenstand sich immer wieder entziehendes und unbestimmbares Gegenüber.

Zwischen Figuration und Abstraktion, mit deutlicher Tendenz zum Ungegenständlichen, bewegen sich die Arbeiten von Herm Dienz. Dabei schöpft er wesentlich aus der Formensprache seiner Zeit, deren unterschiedliche künstlerische Äußerungen er in seinen Bildern verarbeitet. Namen wie Willi Baumeister, Hubert Berke, Rolf

Cavael, Joseph Fassbender, Hans Jaenisch, Fritz Levedag, Hann Trier und Fritz Winter tauchen hierbei immer wieder auf. Die konsequente Überwindung des Gegenstandes, die sich den Arbeiten der frühen 50er Jahre immer wieder angekündigt und dabei zu herausragenden Komposition (vgl. WV 50005, 50022, 50037, 51022, 52001, 53005, 54014, 54015, 56026, 56027) geführt hat, gelingt Herm Dienz aber erst in den Jahren 1957/1958.

## 2. Die Lösung vom Gegenstand

In den Jahren 1958 und 1959 löst sich Herm Dienz konsequent von gegenstandsbezogenen Kompositionen und gelangt zeitweilig zum ungegenständlichen Bild. Das Formenvokabular des 67jährigen, dessen künstlerisches Credo sich in dem Ziel erschöpft, niemals stillzustehen oder sich in Abwandlungen zu kopieren, mutet vor dem Hintergrund der Kunstauffassung der 50er Jahre, die die Malerei der „École de Paris“ favorisiert, entsprechend informell an. Kleinteilige Farbformen, pastos mit dem Pinsel hingestrichen oder dem Spachtel gezogen, bestimmen die Grundstruktur seiner Arbeiten. Der klassische tachistische Fleck wird für ihn zum dominierenden Gestaltungsmittel, wobei die Farbe als Materie in der Stärke ihres Auftrags vereinzelt reliefartige Züge annimmt. Sie wird auch haptisch erfahrbar (vgl. WV 58003, 58007, 58013). In der Lebendigkeit und der Fülle sinnlicher Erscheinungen, die besonders den in diesen beiden Jahren entstandenen Arbeiten zugrunde liegen, zeigt sich bereits ein wesentlicher Grundzug kommender Gestaltung. Formal und auch inhaltlich orientiert sich Herm Dienz dabei an den aus der französischen Hauptstadt kommenden künstlerischen Impulsen, deren lyrisch-abstrakte Variante er aufgreift und in vielfältiger Weise verarbeitet. Direkte Vorbilder lassen sich dabei nicht nachweisen. Vielmehr verfolgt er eine eigene Bildsprache, aus der Summe der gegenwärtigen künstlerischen Erscheinungen geschaffen, die er für sich adaptiert.

„Ich lasse mich aber heute durch keinen [...] Maler, durch keinen individuellen Stil [...] beeinflussen“<sup>435</sup>,

antwortet er auf die Frage, inwieweit die aktuelle Moderne einen Einfluß auf seine Arbeiten hat. Aus vielen Titeln seiner Bilder wird dennoch ersichtlich, daß er, wie auch die französischen Künstler Jean Bazaine oder Alfred Manessier, immer wieder vom Gegenstand oder einer Stimmung ausgeht und deren Idee als Anlaß malerischer Verwandlung nimmt.

---

<sup>435</sup> Maria Wetzel, Atelierbesuche, S. 629.

Mit dem Spachtel reiht Herm Dienz in dem Gemälde *Abend*, 1958 (WV 58003) kurze, senkrecht und waagrecht verlaufende Farbflecken dicht aneinander. Ihre Anordnung wirkt diszipliniert und geordnet, einer sorgsam durchdachten und kalkulierten Bildidee unterworfen, die den spontanen Pinselgestus des Informell verneint<sup>436</sup>, eher im Sinne eines abstrakten Impressionismus zu verstehen ist. Von innen nach außen, von hell zu dunkel baut sich die Farbigekeit nahezu zeilenartig auf, beginnend bei der fast weißen Farbform in der Mitte der Leinwand. Um sie herum sind in zahlreichen Abstufungen ockergelbe, blaue, dunkelrote, hell- und dunkelgrüne, zartgraue und schwarze Flecken gruppiert, die sich in unterschiedlicher Dichte über die Fläche ausbreiten, sich zum Teil überlagern und in ihrer Transparenz ein verhaltenes optisches Hervor- und Zurücktreten suggerieren. Stimmungshafte, mit Landschaftlichem verbundene Assoziationen stellen sich angesichts des Bildtitels *Abend* ein: die Färbung des Himmels kurz vor Sonnenuntergang, das Spiel des Lichts durch das Laub der Bäume oder die Spiegelung der versinkenden Sonne im Wasser. Der Phantasie und dem Einfühlungsvermögen des Betrachters, der sich auf den Dialog mit dem abstrakten Kunstwerk einläßt, scheinen dabei nur wenige Grenzen gesetzt.

„Ich glaube [...], daß es bei einem abstrakten Bilde durchaus nicht negativ zu werten ist, wenn man die Möglichkeit hat, etwas in das Bild hineinzusehen. Das muß jedem Beschauer überlassen bleiben. Ich wehre mich auch nie dagegen. Das Unbewußte, das während des Malens in meiner Arbeit zum Ausdruck kommt, untersteht ja auch nicht dauernd meiner Kontrolle“<sup>437</sup>,

bemerkt Herm Dienz dazu in einem Interview, in dem er aber gleichzeitig der Gefahr der Beliebigkeit möglicher Deutungen und Empfindungen durch den Betrachter entgegentritt. Man solle aufzunehmen versuchen, was das Bild anzubieten hat und nicht einen Hauptinhalt oder eine vorgefaßte Meinung mitbringen, nach deren Bestätigung dann gesucht wird, hatte schon Jackson Pollock (1912-1956) gefordert. Nicht die Entschlüsselung oder die Interpretation des abstrakten Kunstwerks sei gefragt, sondern das Mitempfinden und die Einfühlung in den künstlerischen Akt als einen lebendigen Prozess.<sup>438</sup> So bleiben diese inhaltlichen Verknüpfungen meist rein subjektiv, vom Bild, seinem Titel und dem Künstler selbst, der gegen diese Assoziationen nichts einzuwenden hat, sie aber auch nicht bestätigt, letztlich unbeantwortet.

---

<sup>436</sup> Tayfun Belgin, *Kunst des Informell*, S. 32 ff.

<sup>437</sup> Maria Wetzel, *Atelierbesuche*, S. 629.

<sup>438</sup> Vgl. dazu auch Ekkehard Putz: *Jackson Pollock. Theorie und Bild*, Phil. Diss., Bochum 1973, Hildesheim, New York 1975.



Ähnlich wie das Ölbild *Abend* ist die Arbeit *Im oberen Kreis*, 1958 (WV 58013) konzipiert, wenngleich der Pinselstrich freier gesetzt und nicht mehr so genau abgezirkelt erscheint. Kurze Farbtupfer finden sich neben längergezogenen Farbbahnen wieder. Auch die Farben selbst beginnen sich stärker zu vermischen und erzeugen dadurch eine gewisse Unruhe. Sie schließen sich in der Fläche gleichermaßen zu einem farbigen Teppich zusammen. Ein Bildaufbau im traditionellen Sinne läßt sich auch hier nicht erkennen; es gibt weder einen konkret faßbaren Raum, noch Formen, die benenn- oder lokalisierbar sind. Der abstrakten, d.h. gegenständlich nicht faßbaren äußeren Erscheinung des Bildes, in dem zwar eine helle Kreisform erkennbar ist, entspricht auch dessen Titel, der spontan keine Erinnerungen an Bekanntes evoziert und sich damit in gewissem Maße einer assoziativen Betrachtungsweise entzieht. Auch hier geht die räumliche Wirkung alleine von der Farbigkeit aus, dem Zusammenspiel von Hell-Dunkel-Kontrasten, Transparenzen und Überlagerungen, die eine Vibration der Fläche in die Tiefe vortäuschen. Treffend charakterisiert der britische Kulturattachée und Kunstkritiker John Anthony Thwaites anlässlich der Ausstellungseröffnung in der Bonner „Galerie Vertiko“ die Aktualität dieser Arbeiten:

„Die neuen Arbeiten von Herm Dienz kreisen um das augenblickliche Hauptproblem der Malerei: die Versöhnung der lyrischen, dynamischen, aufgelösten Elemente im Bild, die von der Zeitepoche umgeben ist, mit einem neuen Willen zur Form. Die Farbflecken auf der Leinwand vibrieren, funkeln, schweben, die Bildflächen streben nach einer kontinuierlichen Einheit. Der Bildraum ist elastisch, geht einmal in die Tiefe, kommt einmal nach vorn. Aus diesem Gewebe von Farbe und Fläche (oder von Bewegung im Raum) entwickelt sich etwas: eine Verdichtung, eine Intensivierung, eine Figuration. In manchen dieser Bilder erscheint sie wie ein Leuchten auf Wellen oder kalte Feuer im Dunkeln, in anderen ist sie wie die Spuren eines Balletts im Saal. In noch anderen formt sie ein rhythmisches in sich geschlossenes Gebilde, das aus den Grundtönen sich hervorhebt. Aber bei allem geht es auf der einen Seite um den organischen Teil einer dynamischen Welt, und auf der anderen um etwas Selbständiges, manchmal Monumentales. - Auf diese doppelte Bedeutung kommt es heute an.“<sup>439</sup>

Zwei Ebenen, die ungeachtet ihrer Flächigkeit zugleich raumgreifenden Charakter haben, bestimmen dagegen den Aufbau in Bildern wie *Vierer-Rhythmus*, 1958 (WV 58012), *Dreiklang*, 1958 (WV 58001), *Schriftzeichen*, 1958 (WV 58028), *Horizontale Rhythmen*, 1958 (WV 58035) oder *Entfaltung*, 1958 (WV 58030). Die ihnen zugrundeliegende Idee, die Bildfläche in einen Vorder- und einen Hintergrund zu unterscheiden, läßt dennoch alle Möglichkeiten einer wechselseitigen Durchdringung

---

<sup>439</sup> Zit. in: Hannes Schmidt, Herm Dienz, S. 28f. Die erwähnte Ausstellung, zu der J.A.Thwaites die einführenden Worte gesprochen hatte, hat vom 01.-31.10.1958 stattgefunden. Vgl. den Anhang „Ausstattungsverzeichnis“, S. 171ff.

offen. Vor einem eher zurückhaltend gestalteten Hintergrund, insbesondere den Pinselduktus und die Wahl der Farben betreffend, entfaltet sich das eigentliche Motiv. In *Vierer-Rhythmus* oder *Kleines Ballett*, 1958 (WV 58012) sind es vier helle Formen, die sich über das Längsrechteck der Leinwand verteilen. Tänzerinnen gleich schweben sie leichtfüßig über eine imaginäre Bühne. Wie Ausschnitte einer großen Bewegung durchziehen sie das Bild. Ihre Zahl läßt sich gleichermaßen visionär, den realen Bildraum sprengend, auch über den Rand der Leinwand fortsetzen; in etwa der Arbeit *Dreiklang*, 1958 (WV 58001) vergleichbar. Dort beherrschen drei mosaikartig gestaltete Formen, farblich harmonisch aneinander angepaßt und auf den Hintergrund abgestimmt, den Karton. Sie werden von einem horizontalen Liniengefüge zusammengehalten, das sich in schmalen Farbspuren über den Grund verteilt und die flächigen Gebilde gleichermaßen rhythmisch in Bewegung zu setzen scheint.

Rhythmus, das bedeutet Takt, Gleichmaß und Konstanz. Ausbrüche sind Herm Dienz ebenso fremd wie Dissonanzen und Mißtöne. Nicht nur die Musik an sich - auf seinem Flügel spielt er immer wieder Kompositionen von Mozart, Bach, Beethoven und Brahms - auch ihre Formensprache nimmt eine bedeutende Rolle in seinem Werk ein. Vom Klang der Farben, der seinen Bildern innewohnt, berichtet er in einem Gespräch:

„Wenn Beethoven in der „Fünften“ mit g-gg-es anhebt und in der „Arietta“ Opus 11 mit c-gg-f, dann ist darin immanent der ganze Satz. So ist beim Maler einmal Blau, ein andermal Rot oder Schwarz der Grundakkord: er fordert. Man „will“ nicht mehr, man vermag nur gehorsam zu folgen. [...] Wie das Ohr hört, so nimmt beim Malen das Auge auf, nicht über den Verstand, sondern unmittelbar; dieses Auge - unser empfindlich-kostbares Sinnesorgan, das den Unwert ausscheiden, den Wert aber zum Grund der Seele zu leiten vermag.“<sup>440</sup>

Die Vielfalt an musikalischen Assoziationen tritt auch in seinen Bildtiteln zutage. Von *Allegretto*, 1948 (WV 48039), *Cello-Cantilene*, 1949 (WV 49056), *Gefrorene Fuge*, 1950 (WV 50034) und *Vibrato*, 1964 (WV 64006) ist die Rede. Titel wie *Pastorale*, 1950 (WV 50052) und *Der fliegende Holländer*, 1959 (WV 59050) scheinen sich sogar direkt auf bestimmte Werke zu beziehen. Dem engen Bezug zwischen Kunst und Musik war schon Kandinskys bahnbrechende Schrift *Über das Geistige in der Kunst*, 1911 verpflichtet, die Herm Dienz in den 10er Jahren noch als Jura-Student gelesen hatte. Und auch Paul Klee, den er bewunderte, hat immer wieder auf die Analogie der musikalischen Gesetze mit denen der Kunst hingewiesen.<sup>441</sup>

So wie der Ton im Ohr nachhallt, auch wenn die Musik schon verstummt ist, klingen die Farben und die Formen im Auge nach. Diese Möglichkeit der gedanklichen

<sup>440</sup> Maria Wetzel, Atelierbesuche, S. 629.

<sup>441</sup> Vgl. dazu *Paul Klee und die Musik*, Ausst.-Kat., Schirn-Kunsthalle Frankfurt, Frankfurt 1986.

Fortsetzung spielt auch in dem Gemälde *Schriftzeichen*, 1958 (WV 58028) eine Rolle. Scheinbar mühelos lassen sich die an fernöstliche Kalligraphie erinnernden Zeichen über den Bildrand hinaus weiterdenken. Daß sich diese Schriften in die Vertikale entwickeln, mag hierbei nur von sekundärer Bedeutung sein. Vielmehr bleibt die Fremdheit und damit einhergehend die Faszination des Unbekannten. Nicht mehr nur kleinteilige Farbflecken, sondern zunehmend Farbbahnen, in denen die Flecken zu dunklen, einheitlichen Gebilden verschmelzen, dominieren den Hintergrund des Gemäldes. Zu rhythmischen Einheiten zusammengefaßt, bilden sie die Kulisse, vor der sich die hellen, stakkatohaft aneinandergereihten Pinselstriche entfalten. Ihre gegensätzliche Entwicklungsrichtung, d.h. der Kontrast des in die Vertikale angelegten Hintergrundes und der sich horizontal über die Bildebene ausbreitenden Schriftzeichen, sind dabei von besonderem Spannungsgehalt.

Schon äußerlich fällt auf, daß die meisten dieser Arbeiten im Querformat angelegt sind, so z.B. *Horizontale Rhythmen*, 1958 (WV 58035), *Horizontale Schwingungen*, 1958 (WV 58021) oder *Mit blauem Punkt*, 1958 (WV 58037), eher selten dagegen als Hochformat. Eines der wenigen Hochrechtecke ist das Bild *Entfaltung*, 1958 (WV 58030). Vor einem gedeckt gehaltenen Grund, in dem die materielle Qualität der Farbe immer mehr zurücktritt, nur noch dünn und lasurartig aufgetragen wird, entwickeln sich in einem aufsteigenden Bewegungsrhythmus meist klar konturierte Längsformen. Sie streben nach oben, sind in ihrem sichtbaren Anfang und Ende dunkel hervorgehoben. Ihre Leserichtung ist durch die Signatur des Künstlers in der rechten unteren Bildecke vorgegeben. Doch so wie sich diese Arbeit, durch das Längsformat bedingt, von unten nach oben verstehen läßt, ist sie als Querformat gleichermaßen verständlich. Auch hier können sich die Formen entfalten, ohne daß die Arbeit selbst an Gehalt verliert. Ihre Qualität bleibt bestehen.

Zeit lebens hat Herm Dienz der Möglichkeit, seine abstrakten Bilder entgegen der ursprünglich vorgegebenen Blickrichtung aufzuhängen, positiv gegenübergestanden.<sup>442</sup> Was für Penck zum künstlerischen Markenzeichen wird, ist für ihn nur Ausdruck einer konstruktiven Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk. Manche seiner Arbeiten hat er daher gleich zweifach signiert.

Tachistische Gestaltungsprinzipien, ohne daß er sich intellektuell dem Informell verschreibt, bestimmen auch 1959 die Bildsprache von Herm Dienz, so z.B. in *Flimmernd*, 1959 (WV 59011) oder *Steigende vibrierende Formen*, 1959 (WV 59008). Auf schwarzem Lackpapier setzt er in der letztgenannten Arbeit teils breit, teils schmal hingeschriebene Farbflecken hin, die er zu rhythmischen Einheiten

---

<sup>442</sup> Übereinstimmende Auskunft der Verfasserin gegenüber von Freunden und Bekannten des Künstlers.

zusammenfaßt. Von rechts nach links aufsteigend, jeweils aufeinander aufbauend, entwickeln sie sich in die Höhe und in ihrer Wiederholung in die Breite. Das Durchscheinen des glänzenden Bildgrundes, der einen Kontrast zu den stumpfen, gedeckten Farben bildet, verleiht der Arbeit einen zusätzlichen Reiz. Ihr Titel greift allen Deutungsansätzen vorweg und faßt vielmehr nüchtern und sachlich die äußere Erscheinung in Worte: *Steigende, vibrierende Formen*. Neutral und treffend benennt er eine andere Arbeit *Bild in Ocker und Blau*, 1959 (WV 59015). Tatsächlich lassen sich nur noch wenige andere Farben ausmachen: ein gedecktes Weiß, ein gebrochenes Schwarz und ein zartes Grau. Erinnerungen an, bzw. Bezüge auf Gegenständliches sind hier nicht gegeben. Das Wechselspiel von Farben und Formen bestimmt alleine den Charakter des Bildes, im Gegensatz zu dem Ölbild *Manhattan*, 1959 (WV 59014), dessen Farb- und Formgebilde, in Anlehnung an den Titel, Assoziationen an das von Wolkenkratzern geprägte Stadtbild der amerikanischen Metropole wach werden läßt: das Flimmern der Luft in der Hitze eines Sommertages, das die Formen verunklart oder die nebelverhangene Kulisse eines Herbstmorgens, in dem sich einzelne Sonnenstrahlen in den Scheiben der umliegenden Gebäude widerspiegeln. Die durch den blaugrauen Hintergrund erzielte Raumentiefe und damit verbunden der Gedanke an Himmel und der vertikale Aufbau der Komposition verstärken diese Deutungsmöglichkeit. Eine unterschwellige Leuchtkraft zudem geht von den zahlreichen, in dünnen Schichten aufgetragenen Farbstrichen und -formen aus, deren Töne sich überlagern und vermischen.

Noch deutlicher wird dies in der Arbeit *Tintamare*, 1959 (WV 59013), in der einzelne Bildpartien wie von einer imaginären Lichtquelle gespeist, aus der Fläche heraus scheinen. Das warme, erdfarbene Leuchten des Goldbraun, das mit Schwarz, Rot und Blaugrau durchsetzt ist, wird durch die kompakt gehaltene, helle Fläche in der Mitte der Leinwand und die nach außen hin immer dunkler werdende Farbigkeit zusätzlich intensiviert. Nicht mehr kleinteilige, voneinander abgegrenzte Farbflecken wie in *Dreiklang*, 1958 (WV 58001) oder *Abend*, 1958 (WV 58003) bestimmen den Aufbau der Komposition, sondern Flächen, in denen mal der eine, mal der andere Farbton hervorgehoben ist. Die Farbpalette selbst ist eher zurückhaltend und auf einige wenige Töne begrenzt, die jedoch durch ihre subtile Mischung eine breite Skala unterschiedlicher Ausdrücke ergeben - der Bildsprache Paul Klees folgend, eine „transparente Polyphonie“<sup>443</sup> erzeugen.

Aus dem Jahr 1959 datieren ebenfalls zwei Arbeiten, in denen sich Herm Dienz malereifremder Materialien bedient: *Plastikbild* (WV 59001) und *Gedämpfter Klang* (WV 59043). Der Ölfarbe ist Sand beigemischt. Es sind gestalterische Versuche, in

---

<sup>443</sup> Ausst.-Kat. Paul Klee und die Musik, a.a.O.

denen er sich versuchsweise von der traditionellen Malauffassung entfernt und von denen er ebenso schnell wieder Abstand nimmt. Auf die Frage, ob er Malexperimente technischer Art liebt, den Bildaufbau, die Farbgebung und die Verwendung bild- und malereifremder Stoffe betreffend, antwortet er diesbezüglich:

„Versuche um jeden Preis schätze ich nicht. [...] Obgleich der Pinsel nicht das einzige Werkzeug ist, mit dessen Hilfe Bilder gestaltet werden können - es gibt schließlich viele Möglichkeiten, die Wirkungen zu erreichen, die zur optischen Realisation der Bildidee notwendig sind. Es kommt darauf an, Strukturen bilden zu können, die den Grundcharakter des Darzustellenden zum Ausdruck zu bringen vermögen“.<sup>444</sup>

Und an anderer Stelle betont er:

„Es darf nichts Fremdes in ein Bild hineingebracht werden. Es gibt unter meinen Bildern einige, in denen ein bißchen Plastik ist, die entweder durch dicken Farbauftrag oder durch geringfügige Beimischung einer pastösen Masse entstanden. Im übrigen plädiere ich dafür, mit den reinen Mitteln der Malerei, also mit Farbe und Farbformen die Bilder zu gestalten.“<sup>445</sup>

Erst mit seinen Collagen (ab 1963), in denen er neben Papier auch Plastik, Metall und Holz verwendet, entfernt er sich ein Stück weit von dieser Auffassung. Doch auch diese nehmen in seinem Werk eher eine Zwischenstufe ein, da er in den 70er Jahren zunehmend wieder auf rein malerische Gestaltungsmittel zurückgreift.

Die tachistisch inspirierte Bildgestaltung und der rein aus der Farbe geschaffene Bildraum bleiben auch in den 60er Jahren für Herm Dienz ein Ausgangspunkt seines Schaffens. Farbtupfen, einem abstrakten Impressionismus entsprungen (vgl. WV 61001, 64006) wechseln sich ab mit geschwungenen Farblinien (WV 61008), großzügigen Pinselzügen (WV 61005, 61010), scheinbar spielerisch hingeworfenen Farbformen (vgl. WV 62017, 62026) und durchdachten Farbblöcken (vgl. WV 61011, 62001, 62013, 62016). Verglichen mit anderen Künstlern geht Herm Dienz in der Auflösung traditioneller Bildstrukturen dennoch nicht sehr weit. In überschaubarer Variationsbreite stellt er immer wieder die gleichen Formen, Farben und Muster zusammen, die er dennoch einfallsreich miteinander variiert und weiterentwickelt und in denen er schließlich informelle Elemente mit figurativen Elementen verbindet. Abstrahiert und vereinfacht, gewinnt auch die Gegenständlichkeit wieder Raum in seinen Arbeiten. Zwischen Phasen freier Schöpfung und gegenständlich orientierter

---

<sup>444</sup> Maria Wetzel, Atelierbesuche, S. 628.

<sup>445</sup> ebda.

Auffassung pendeln die Arbeiten von Herm Dienz während der folgenden Jahren, das eine nicht wirklich bejahend, das andere nicht ausdrücklich verneinend.

## VI. Die 60er Jahre

### 1. Wiedergefundene Wirklichkeit – Figurative Arbeiten, 1961 – 1964

Mit der Wiederaufnahme figurativer Elemente, von denen sich Herm Dienz nur kurz gelöst hat, geht gleichzeitig auch eine schrittweise Lösung bzw. Überwindung von informellen, d.h. ungegenständlichen Gestaltungsmitteln einher. Der tachistische Farbfleck tritt zunehmend hinter den glatten Pinselstrich oder die farbige Spur der Walze zurück. Auch der Aussagegehalt der Bilder verändert sich und verliert ab Mitte der 60er Jahre immer stärker an inhaltlicher Tiefe.

Zunächst ist davon jedoch nur wenig spürbar, vielmehr kombiniert Herm Dienz gekonnt abstrakte Zeichenhaftigkeit mit abstrahierter Dinglichkeit. In dem verschollenen Ölgemälde *Weihegeschenke für Echnathon*, 1961 (WV 61020), durchzieht eine Figurengruppe, einer Prozession gleich, den flächig gestalteten Bildraum. Ihre nur wenig gegliederten Körper passen sich in ihren Konturen dem aufsteigenden Bewegungsrhythmus des durch kleinteilige Farbfelder ausgebildeten Hintergrundes an, der wiederum auf Arbeiten wie *Entfaltung*, 1958 (WV 58030) oder *Flimmernd*, 1959 (WV 59011) verweist. Verfremdet und doch noch als menschlich definierte Wesen erkennbar, bringen sie in einer langen Reihe dem ägyptischen König Amenophis, dem Gemahl von Nofretete, ihre Opfergaben dar. In ihrer äußeren Erscheinung erinnern sie entfernt an die hölzernen Gliederpuppen, die im Zeichenunterricht zu Proportionsstudien herangezogen werden. *Weihegeschenke für Echnathon* ist eine der wenigen Arbeiten, in denen sich Herm Dienz eines mythologischen Themas bedient; losgelöst aus dem Kontext der Geschichte und ohne konkreten Bezug auf die Gegenwart.

Aus dem Erlebnis der russischen Gegenwart geboren, entsteht 1964 das großformatige Ölgemälde *Kathedralen Moskau* (WV 64012). Inspiriert von den landschaftlichen Eindrücken einer zweiwöchigen Rußlandreise, die Herm Dienz zusammen mit rund 300 Teilnehmern eines „Friedenszuges“<sup>446</sup> unternimmt, verarbeitet er das Gesehene in einer Reihe von Kathedralbildern. Insgesamt sechs Variationen soll es geben, von

---

<sup>446</sup> Vgl. das Kapitel „Biographie“, S. 14ff.

denen aber nur noch eine nachgewiesen werden konnte. Aus kleinteiligen Farbtupfern, mosaikartig aneinandergesetzt, entwickeln sich die russischen Gotteshäuser mit ihren Kuppeln in die Höhe. In ihrem hellen Erscheinungsbild heben sie sich wirkungsvoll von den dunkler gehaltenen, teils leuchtend blau, dunkelbraun und grüngrau gefaßten Farbblöcken des Hintergrundes ab und leuchten aus der Bildfläche heraus. Heiter und gelöst ist der Gesamteindruck, ohne die Tiefgründigkeit der Arbeiten aus den Jahren 1958/59, mit denen sie eigentlich nur noch oberflächlich durch den fleckig-impressionistischen Pinselduktus verbunden ist.

Gleichermaßen exemplarisch stehen diese beiden Arbeiten für die Eckpunkte einer Entwicklung, die wiederum zeitbedingt, durch das Aufkommen einer neuen Bildrealität an Dimension gewinnt. Um 1960 machen in Amerika und Europa Künstler von sich reden, die mit neuen Techniken und Materialien die Kunst dem alltäglichen Leben öffnen wollen. Pop Art und die verschiedenen Formen des Neuen Realismus waren die Folge. Mit beiden Richtungen hat Herm Dienz nur wenig zu tun, auch wenn die Massenkommunikationsmittel in Form von Zeitungen, Zeitschriften und Werbeprospekten, die er collagiert und übermalt, Einzug in seine Kunstwelt halten.

## **2. Das Spiel mit dem Zufall – Collagen und Übermalungen, 1963**

1963, nahezu zeitgleich mit den Künstlern der Pop-Art, wendet sich Herm Dienz in zahlreichen Arbeiten den vielfältigen Techniken der Collage zu. Im Zusammenspiel bereits vorgegebener Bildelemente in Form von Druck- und Papiersachen aller Art, die er als *papiers collés* zeichnerisch oder malerisch überarbeitet, entdeckt der 72jährige eine neue Phantasie und Lust am kompositorischen Spiel. Aus Bruchstückhaftem Neues zu gestalten, wird für ihn zu einem besonderen Reiz. Die Auswahl der dazu verwendeten Materialien bleibt fast ausschließlich auf papierene Erzeugnisse beschränkt, dem klassischen Collagematerial schlechthin. Dessen Vorzüge gegenüber anderen Materialien wie z.B. Holz, Textilien, Metall, Glas oder Kunststoffen ergibt sich einerseits aus der Vielseitigkeit seiner Eigenschaften. Es erfordert weder besondere handwerkliche Fähigkeiten, noch spezielle Werkzeuge, sondern ist leicht zu verarbeiten. Papier läßt sich zerknittern, zerreißen, schneiden, durchlöchern, falten, knicken, kleben, heften, bedrucken oder bemalen. In extremen Situationen zeigt es aber auch seine Vergänglichkeit. Licht vergilbt es, Feuchtigkeit macht es wellig und löst es auf, Hitze zerstört es. Andererseits ist Papier ein allgegenwärtiger Werkstoff, als massenmediales Druckerzeugnis in jedem Haushalt

vorhanden und jederzeit handhabbar. Schon beim flüchtigen Durchblättern der sich meist in perfekter Aufdringlichkeit präsentierenden Hochglanzseiten ergeben sich oft erste Anregungen, die im nachhinein zu imaginären Bildern, neuen Wirklichkeiten, Zusammenhängen und Aussagen führen.<sup>447</sup>

Das Werk des Elsässers Hans (Jean) Arp, der sich um 1930 den mit der Hand aus Papier gerissenen Bildern zugewendet hat<sup>448</sup>, inspiriert Herm Dienz zu der großformatigen Arbeit *Hommage à Jean Arp „Homme oiseau“*, 1963 (WV 63021). Meist großflächige, monochrome Farbfelder, selten gerissen, mehr akkurat geschnitten, dominieren den Aufbau des Klebebildes. Farblich sind sie harmonisch aufeinander abgestimmt, so wie auch ihre Anordnung einem klar vorgegebenen, formalen Konzept folgt. In flächiger Anordnung breiten sich die Papierstreifen nebeneinander aus. Nur wenig scheint hier dem Zufall überlassen. Der Anteil der malerischen Verwandlung ist gegenüber anderen Arbeiten stark zurückgenommen, fast nicht erkennbar. Einige wenige schwarze, langezogene Farbstriche schaffen Übergänge zwischen einzelnen Feldern und verspannen diese netzartig miteinander. Daß diese Arbeit einem bestimmten Künstler gewidmet ist, deuten nur wenige Hinweise an: die abstrahierte Figur in der oberen Bildecke, die eigentlich eher an die Scherenschnitte von Henri Matisse erinnert als an die biomorphen Figuren von Hans Arp und die beiden brustpanzerartigen Formen rechts unten. Einen klaren Bezugspunkt für den Betrachter liefern sie dennoch nicht. Zu offen und wenig eindeutig sind die Anspielungen, läßt man die Widmungsinschrift außer acht. Eher intellektuell als künstlerisch ist daher der Verweis auf Hans Arp zu verstehen, der in seinen Arbeiten auf den Widerspruch von Zufall und planender Gesetzmäßigkeit hingewiesen hat. Danach sind Zufälligkeiten im Kunstwerk immer nur Teil eines Gesamtplans, nach dem der Künstler bewußt die Voraussetzungen für den Zufall schafft oder zufällige Ergebnisse bewußt auswählt oder fixiert.<sup>449</sup> Der spontanen, am Lustprinzip und dem Zufall orientierten Vorgehensweise, die der Collage wesentlich zueigen ist, setzt Arp also eine Grundidee als Ausgangspunkt des Gestaltungsprozesses entgegen, auf der sich das Kunstwerk entwickelt.

Spontaneität und Zufälligkeiten lassen sich in den Arbeiten von Herm Dienz ohnehin nur bedingt wiederfinden. Sie werden von einem kalkulierten Bildgefüge überdeckt, dessen einzelne Elemente sich der Beliebigkeit ihrer Anordnung weitgehend entziehen. Sie sind vielmehr einem vorgefaßten Plan, einer übergeordneten Idee unterworfen, innerhalb deren Rahmen sie sich entfalten können, ohne die so

---

<sup>447</sup> Zur Geschichte und Technik der Collage vgl. Herta Wescher: *Die Collage. Geschichte eines künstlerischen Ausdrucksmittels*, Köln 1968.

<sup>448</sup> Hans Arp: „Miscellen, 1955“, in: ders.: *Unsern täglichen Traum. Erinnerungen und Dichtungen aus den Jahren 1914-1954*, Zürich 1979.

<sup>449</sup> ebda.



gesteckten Grenzen zu überschreiten. Was gleichermaßen exemplarisch für die Collage *Hommage à Jean Arp* gilt, trifft ebenso auf die Ölbilder, die Zeichnungen und rückblickend auch auf die Graphiken zu. Nur selten erlaubt sich Herm Dienz, diese Bahnen zu verlassen, so z.B. in der *Collage mit Streichholz*, 1963 (WV 63011), die ebenso wie die *Schreib-Collage*, 1963 (WV 63016), die *Collage II*, 1963 (WV 63019) oder die *Collage „blau“ hell*, 1963 (WV 63017) einem freieren, spontaneren Spiel mit Formen und Farben folgt. Kalligraphisch anmutende Zeichen, auf Papier, Karton oder dem Innenleben von Pralinenschachteln verteilt, bruchstückhaft angeordnete Form- und Farbgefüge, willkürlich gerissen, einander überlappend, ergänzend und auch widersprechend, stehen sich hier gegenüber. Weniger auf eine inhaltliche Aussage bedacht, spekulieren sie auf die Intuition und Einbildungskraft des Betrachters. Ihre Wirkung bleibt weitgehend auf den visuellen Effekt beschränkt. Sie haben keinen großen Aussagegehalt, messen den Dingen keine neue Bedeutung zu, wollen weder aufrütteln, noch schockieren, sondern sind eigentlich zweckfreie Objekte - schnell und ohne größeren materiellen Aufwand geschaffen.

Nicht so sehr malerische Komponenten als vielmehr geometrische Prinzipien bestimmen dagegen den Aufbau der Alu-Collagen von Herm Dienz (vgl. WV 67001, 67009, 67012, 67014, 67030-67032, 67037, 67040, 67046). Eingespannt in ein lineares Gerüst leuchten die silberglänzenden Kreise aus der Bildfläche heraus. Von konzentrischen Kreisen umgeben, die wiederum in farbige Segmente unterteilt sind, bildet im *Alu-Strahlbild*, 1967 (WV 67014) eine solch glänzende Rundform den Mittelpunkt der Komposition. Eine imaginäre Lichtquelle ist darauf gerichtet und verteilt ihren Schein auf das rechte, hell gehaltene Viertel der Leinwand. Spontane, ausschnittshafte Erinnerungen an die Bilder von Robert Delaunay werden wach und dessen orphistische Farbtheorie. Noch differenzierter und prägnanter wird dies in der Arbeit [*Prismatische Hoffnung*], 1968 (WV 68004) sichtbar. Scheinbar spielerisch variiert Herm Dienz in ihr Form- und Farbprobleme, die er zugleich in das Spannungsverhältnis von Vorhandenem und Entstehendem einbezieht. Die Kreisform ist auch hier der Ausgangspunkt formaler und künstlerischer Gestaltung. Es ist eine Form ohne wirklichen Anfang, ohne wirkliches Ende, Symbol des immerwährenden Kreislaufs des Lebens. An ihr gibt es keine Kanten und auch keine Ecken. Fließend fügt sie sich in die Komposition ein. Dem durchdachten Spiel von Farben, Formen und deren Wirkung verpflichtet, formieren diese Arbeiten eine eigene Gruppe. Ihre Titel weisen meist schon auf ihre Erscheinung hin, so in *Strahlung*, 1967 (WV 67032), *Farbige Alukreise*, 1967 (WV 67031) oder *Steigende Kreise*, 1967 (WV 67037). Anders als in den vorhergehenden Collagen dominiert in ihnen der Anteil der Malerei. Meist in Öl auf Leinwand gearbeitet, sind die Alu-Kreise das einzig fremde Material.

Sie sind Anlaß der malerischen Verwandlung. Auch ihre Aussage bleibt auf ihre visuelle Wirkung beschränkt, wenn auch subtiler als in den vorgenannten Arbeiten. Das Spiel mit dem Zufall ist in ihnen völlig ausgeschaltet.

Gegen Ende der 60er Jahre wendet sich Herm Dienz mit seinen Collagen zunehmend gesellschafts- und sozialkritischen Themen zu. Einen Auslöser dafür bilden die breiten geschichts- und kulturkritischen Diskussionen seiner Zeit, die NS-Prozeßserien und die sich in zunehmendem Maße abzeichnende Politisierung der Kunst. In *Humanae vitae*, 1968 (WV 68012) stellt er die ablehnende Haltung der katholischen Kirche in Fragen der Familienplanung an den Pranger.<sup>450</sup> Dabei bedient er sich oft reproduzierter, allbekannter Bilder, so der Darstellung verhungender Kinder mit unförmig geschwollenen Körpern, die den Betrachter in mahnender Eindringlichkeit anschauen. In ihrem Blick liegt eine unausgesprochene Anklage. Davor ist der Kopf eines Panthers abgebildet, dessen weit aufgerissenes Maul mit den spitzen, langen Eckzähnen den brutalen Tod symbolisiert. Der Austritt von Herm Dienz aus der Kirche ist nur die Antwort auf die Kirchenpolitik, die er nicht länger zu tragen bereit ist. Auch in den Arbeiten *Untergang einer Kultur*, 1965 (WV 65067) oder *Fanal*, 1968 (WV 68039), einem Triptychon, das in seiner Dreiteilung an die mittelalterliche Tradition christlicher Flügelaltäre anknüpft, stehen der Tod und die Zerstörung im Vordergrund. Grabstätten, Ketten, eine beschwörend erhobene Hand, das Gesicht eines Kriegers, magische Zeichen und ein Hahn, dessen feuerroter Kamm drohend aufgerichtet ist, leuchten unheilverkündend aus dem Dunkel des Hintergrundes.

„Biafra, Vietnam, Israel. Immer wieder dieser unbegreifliche Zwang, diese Mechanik des Zerstörens. Ich höre, lese davon. Ich kann nicht davon absehen. Ich kenne den Krieg aus eigener Erfahrung. [...] Ich hasse nur eines auf dieser Welt - den Krieg.“<sup>451</sup>

äußert sich Herm Dienz dazu in einem Interview. Gleich zweimal war er selbst als Soldat in die Kriegsmaschinerie eingebunden, ohne sich deren mörderischer Kraft entziehen zu können. Zuviel hat er selbst verloren, um ihm noch eine positive Seite abgewinnen zu können. Um so mehr berühren ihn daher die Vorgänge im Nahen Osten, in die auch die westliche Welt involviert ist. Mittels der Collage ist er in der Lage, rasch darauf zu reagieren und seinen Gedanken Ausdruck zu verschaffen, schneller, als ihm dies mit einem Ölbild möglich ist. Die Collage erfordert meist weniger Aufwand<sup>452</sup>, sie erhebt nicht den Anspruch originär zu sein und bildet doch

---

<sup>450</sup> Den Hintergrund dieses Engagements bildet die von Papst Paul VI verabschiedete Enzyklika gegen die Möglichkeit der Geburtenregelung und Familienplanung durch die Pille.

<sup>451</sup> Schmidt-Mühlisch, Lothar: „Sein Atelier ist kein Elfenbeinturm“, in: *Bonner Rundschau*, 17.08.1968.

<sup>452</sup> Den Gegenbeweis tritt z.B. Kurt Schwitters an, der seine Collagen immer wieder überarbeitet hat.

neue Welten. Als solche sind seine sozialkritischen Collagen weniger als Kunstwerke, sondern vielmehr als Ausdruck persönlicher Betroffenheit zu verstehen, die sich in bildlicher Form Raum verschafft und im günstigsten Fall auch für andere Anstoß ist, Ereignisse und Dinge zu reflektieren. Es sind aus der Zeit geborene Arbeiten, deren Aussagen auch heute noch gültig sind.

Neben den Collagen nehmen die Übermalungen in Öl auf Papier einen breiten Raum im Werk der späten 60er Jahre ein. Meist einfache Kalenderblätter oder Werbeprospekte dienen Herm Dienz als Ausgangspunkt für seine Verfremdungen, die er teils witzig akzentuiert in die Nähe des Absurden rückt. Es sind farbige Spielereien, schnell und spontan geschaffen, ohne eine übergeordnete Bildidee, alleine auf ihre optische Wirkung bedacht. Ihnen liegt kein Formenschatz zugrunde - anders noch als den Arbeiten der 50er Jahre - und auch keine bestimmte Aussage. So wird aus der um 90 Grad gedrehten und mit der Walze in gebrochenen Grautönen bearbeiteten Abbildung zweier Zebras ein abwechslungsreiches Nebeneinander von schwarzen und weißen Streifengebilden (vgl. WV 65008). Erst beim näheren Hinsehen sind die Tierkörper zu erkennen.

Auch die Wortanzeige einer Druckerei, am oberen Blattrand durch einen blauen, am unteren Blattrand durch einen roten Balken akzentuiert und mit der Walze willkürlich überarbeitet (WV 65030) oder die eines Kunststoffherstellers (WV 65049), von Farbflecken und Farbbahnen überlagert, avancieren zum Kunstwerk. Immer wieder lassen sich einzelne Wörter oder Wortketten ausmachen, Sprachbruchstücke, die zu Wortspielereien auffordern, Fragmente visueller Mitteilungen. „Zerstört“ und ihrer Funktion beraubt - nämlich als Ganzes gelesen und verstanden zu werden, stellen sie eine neue Herausforderung an den Betrachter dar, wecken Assoziationen und geben Rätsel auf. Was in diesen Arbeiten von Herm Dienz dennoch nur angedeutet wird, letztlich ein Effekt der malerischen Verwandlung ist, ist für die Text- oder Verbalcollage ein grundsätzliches Gestaltungsprinzip. In ihr werden Sätze, Wörter oder Silben nicht mehr ausschließlich als Bedeutungsträger verwendet, sondern als Mittel, neue Sinnzusammenhänge entstehen zu lassen.

Innerhalb der vergleichsweise großen Zahl der Übermalungen kristallisiert sich eine kleine Gruppe von Arbeiten heraus, die sich durch die Variante der Verwischung auszeichnet. Thematisch gebunden, durch die inhaltliche Beschränkung auf das übergeordnete Motiv *Verregneter Garten* stellen sie auch in ihrer technischen Fertigung eine Besonderheit dar. Eine Fotografie, bzw. ein Poster bildet den Ausgangspunkt der Verfremdung, die nicht mehr durch die Kombination verschiedenartiger Bildmaterialien erzeugt wird. Durch chemische Lösungsmittel -

z.B. Terpentin, Nagellackentferner oder Nitroverdünnung - wird das Druckmaterial „angelöst“ und teilweise verwischt und gibt den Weg für eine Neubearbeitung frei (vgl. WV 66017). Mit Ölfarben, die er mit der Walze aufträgt, übermalt Herm Dienz die so vorbehandelten Blätter. Ihr Ergebnis weckt Assoziationen an eine von Wassertropfen verhangene und vom Kondenzwasser beschlagene Fensterscheibe, die die Konturen und Farbigkeit der Pflanzen und Gegenstände außerhalb verschwimmen läßt. In demselben Maße, in dem das visuell Faßbare außer Kraft gesetzt wird, erfolgt der Appell an die Vorstellungskraft des Betrachters. Die herbstlich gelb gefärbten Blätter von Laubbäumen und die roten Beeren des Feurdorns sind ebenso denkbar, wie das helle Sonnenlicht auf den weitgeöffneten Blüten des Klatschmohns oder der Schein einer Lampe auf einen starkfarbigen Gegenstand. Der nur vage gehaltene Bildtitel *Verregneter Garten* verschließt sich keiner möglichen Interpretation, wenn er auch die Blickrichtung des Betrachters lenkt, ihm einen Anknüpfungspunkt gibt. Insgesamt sechs Variationen soll es von dem Thema *Verregneter Garten* geben, wie auch die Zahl sechs eine wesentliche Rolle im Schaffen von Herm Dienz spielt:

Ich habe einmal kontrolliert und festgestellt, daß ich meistens in einer Form, in einer Art, einer Charakterhaltung fünf bis sechs Bilder male. Dann ist das Problem, der Themenkreis für mich zu Ende geführt.“<sup>453</sup>

bekannt er in einem Interview.

Bis weit über die Mitte der 70er Jahre greift Herm Dienz immer wieder auf die verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten der Collage zurück, meist in Form von Übermalungen. Dabei geht es ihm nicht mehr darum, neue Seherfahrungen zu vermitteln oder neue Bildwelten zu erschließen. Seine Arbeiten sind vielmehr spontane, nicht zweckgebundene Spielereien, mitunter ohne intellektuellen Anspruch, oft aus der Laune eines Augenblicks heraus entstanden. Zeitlebens wollte er ein Maler ohne Stillstand sein, immer wieder die Grenzen auslotend, die ihm das eigene Talent setzt - Grenzen, die vielleicht am ehesten in diesen Arbeiten deutlich werden.

---

<sup>453</sup> Maria Wetzel, Atelierbesuche, S. 628.

## VII. Die 70er Jahre

### 1. Heiterkeit in späten Tagen

Nach den Collagen und Übermalungen der 60er Jahre findet Herm Dienz zu Beginn der 70er Jahre zunehmend zu einer rein malerischen Bildgestaltung zurück. Es entstehen unter anderem eine Reihe von Bildern - das erste 1971, das letzte 1977 - in denen er einerseits an das Formvokabular der frühen 50er Jahre anknüpft und denen andererseits eine ganz besondere Leuchtkraft zugrunde liegt. Meist in lichten Grautönen und zurückhaltend aufgetragenem Rot, Gelb und Blau gehalten, signalisieren sie eine zurückhaltende Kühle und zugleich eine heitere Gelassenheit, von der Weisheit des Alters zeugend. Sie sprechen keine Gefühle an, sondern wirken durch ihre Distanziertheit in Form, Farbe und kompositionellen Zusammenhängen.

Mit einer unbetitelten Arbeit aus dem Jahr 1971 (WV 71004) greift der nun 80jährige inhaltlich wie formal auf die *Composition 53* (WV 53006) aus dem Jahr 1953 zurück. Abstrahiert, mit deutlichen Assoziationen an Gegenständliches entwickeln sich beide Motive. Doch im Gegensatz zu der früheren Arbeit erscheint die spätere in sich geschlossener und ruhiger, mehr auf Harmonie bedacht und damit weniger zergliedert. Der Anspruch des Neuen, den viele deutsche Künstler zu Beginn der fünfziger Jahre nach der Begegnung mit Werken des internationalen Stils der lyrischen Abstraktion empfanden und aus denen sie schöpften, spielt fast zwanzig Jahre später kaum noch eine Rolle. So ist auch diese Arbeit nur als eine Weiterentwicklung schon länger rezipierter und gleichermaßen verinnerlichter Gestaltungsprinzipien zu verstehen: dem durchdachten Spiel von Farben und Formen, deren Transparenzen und Überlagerungen und den Anspielungen auf Bekanntes.

Auch in einer anderen, ebenfalls unbetitelten Arbeit aus dem Jahr 1972 (WV 72016) greift Herm Dienz auf bereits Vorhandenes zurück. Obwohl ungegenständlich gehalten, stellen sich in den einander durchdringenden und überblendenden Flächen gegenständliche Assoziationen ein; an Wurzelwerk, sprießende Keime und Blätter. In ähnlicher Weise, doch großflächiger und aus der Nachsicht betrachtet, hat er sich dieses Themas schon 1954 in dem Ölbild *Keimendes II* (WV 54002) angenommen. Naturhafte Formen bestimmen hier wie dort die äußere Erscheinung, wenn auch zergliederter und kleinteiliger. Die Farbigkeit ist annähernd die gleiche und dennoch zurückhaltender in ihren Kontrasten.

An die Farb- und Formgebilde des Künstlers Hans Jaenisch (\*1907, Abb. 13) erinnernd, die in ihrer leichten, schwebenden Bewegung wiederum Bezug auf die

Kompositionen Juan Mirós nehmen, in ihrer Verträumtheit dagegen assoziativ auf die Arbeiten von Paul Klee verweisen, präsentieren sich zwei ebenfalls unbetitelte Arbeiten (WV 73016, 73020) aus dem Jahr 1973. Beinahe schwerelos schweben die Figuren über den Bildgrund, nicht mehr gegenständlich und noch nicht abstrakt, den Scherenschnitten der *Blauen Akte*, 1952 von Henri Matisse verwandt. Ihr fast sprödes Kolorit, auf einige wenige Farben beschränkt, macht zugleich ihren Reiz aus, unterstützt von der diffus-verwaschenen Eintönigkeit des Hintergrundes. Ein kreisrunder Himmelskörper, die Sonne oder den Mond symbolisierend, taucht ebenfalls auf, so auch in *Zersplitternde U-Formen*, 1973 (WV 73002). Den Bildtitel vorwegnehmend, in mehrfachen Stufungen additiv ineinander aufbauend, entfaltet sich das Motiv. Zum Zentrum hin nehmen die U-förmigen Flächen an Farb- und Formreichtum zu, an ihrem Rand verharren sie in einem verschwommen, nebulösen Grau. Überhaupt herrscht Grau-blau als Grundton in zahlreichen Abstufungen hervor, dazu kommen Gelbtöne, Weiß und Rot.

Die U-, bzw. V-Form als ein nach oben hin offenes Motiv, spielt seit den 50er Jahren eine immer wiederkehrende Rolle in den Arbeiten von Herm Dienz. Eine große U- oder V-Form, die in Linien und Formen wiederaufgenommen und variiert wird, bestimmt schon in der frühen Komposition *Siebenter Gruß für Fritz Usinger*, 1950 (WV 50022) den Aufbau der Arbeit. In ihren Überschneidungen und Staffelungen suggeriert sie eine Vielschichtigkeit in die Tiefe, die dennoch in der Fläche verbleibt. Trotzdem läßt sie sich nur ansatzweise mit der zwanzig Jahre späteren Arbeit vergleichen, deren Wirkung weitgehend auf die Oberfläche beschränkt bleibt, ohne sich im Räumlichen zu verlieren.

*Licht und Farbe über Grautönen*, 1975 (WV 75009) heißt eine weitere Arbeit, die gefundene Leichtigkeit des Alters vorwegnehmend. Blockhaft aufgebaut und von dem senkrecht einfallenden, breiten Strahl einer imaginären Lichtquelle geteilt, die in ihrem stark leuchtenden Inneren alle Formen überdeckt, entwickeln sich an ihrem Rand zwei Farbformen. Sie gleichen sich in ihrem Aufbau und ihrer Farbigkeit, scheinen Teil eines einheitlichen Ganzen zu sein, lediglich durchbrochen von der zentralen, hellen Fläche. Mit sanftem Schwung nimmt diese in einer gebogenen Linie die halbkreisförmige Kontur des unteren Farbgebildes auf, verlängert diese zu dem oberen und schafft so eine äußere Verbindung. Die innere Verbindung oder Ergänzung beider Teile findet erst im Auge des Betrachters statt, der einem Puzzle gleich, die fehlenden, d.h. nicht sichtbaren Teile ersetzt.

Meist viereckige Grundformen, additiv aneinandergesetzt und sich überlappend, bestimmen auch in *Schräges Oval mit dunklem Kern*, 1975 (WV 75010) die Struktur der Arbeit. Eine ellipsenförmige Rundform, seitlich geneigt, ist dem geometrisch

aufgebauten Hintergrund vorgelagert. Ihr ist ein dunkles Gebilde eingeschlossen, von wimperlartigen Linien umgeben, das Zentrum symbolisierend. Diese Gebilde tauchen auch in anderen Arbeiten immer wieder auf, in *Aufbrechender Kern II*, 1974 (WV 74002), in *Schwarz-Weiß in hellem Oval*, 1974 (WV 74003) oder *In blauem Oval*, 1975 (WV 75026).

Aufgefaltet in geometrische Formen und Farbflächen setzt sich auch in dem Ölbild *Verblocktes Gebirge*, 1977 (WV 77001) das Motiv zusammen, einem Vexierbild vergleichbar. Schemenhaft deuten sich in der Tiefe seines Hintergrundes Bergformationen an. Eine heitere Leichtigkeit, sowohl in der Wahl der verwendeten Farben, als auch in deren Transparenzen und Überlagerungen, ist der Arbeit eigen - eine neue, ungewohnte Auffassung von Gebirgslandschaft repräsentierend. Kühl und sachlich, ohne jedes Pathos und doch nicht abweisend, ist ihr Eindruck. Nicht mehr vorrangig der rechte Winkel, sondern Bogenformen dominieren in zwei anderen Arbeiten: *Helle Schwingung*, 1977 (WV 77002) und *3 Schräge im Bogen*, 1977 (WV 77003). Sie schließen sich den vorherigen Arbeiten an; in dem gekonnten Umgang mit der Farbe, perspektivischen Wirkungen und rein malerischen Mitteln.

In ihrer Gesamtheit betrachtet, repräsentieren diese Arbeiten ein heiteres Spätwerk, in dem der über 80jährige Herm Dienz noch einmal sein Können in die Waagschale wirft und sich selbst herausfordert. Fast durchweg in größeren Formaten angelegt, geben sie ihm, losgelöst von den avantgardistischen Strömungen der 70er Jahre, angemessenen Raum zur Entfaltung. Einen besonderen Altersstil bildet Herm Dienz dabei nicht aus, vielmehr verweist er auf bereits Bekanntes aus den frühen 50er Jahren. Seine Bilder entziehen sich dem kunsthistorischen Schubladendenken und zeugen von einem bis ins hohe Alter aktiven Gestaltungswillen.

## Nachwort

Mit der vorliegenden Arbeit ist versucht worden, den künstlerischen Weg von Herm Dienz in seinen vielfältigen, mitunter widersprüchlich wirkenden Erscheinungen auzuzeigen und in die Kontinuität eines mehr als sieben Jahrzehnte umfassenden Schaffensprozesses einzubinden. Dabei galt es einer Persönlichkeit gerecht zu werden, deren Werk sich in seiner Vielzahl unterschiedlicher Äußerungen einer klaren Einordnung immer wieder entzieht. Der Fülle an bislang unbearbeitet gebliebenem Material, das für die Erstellung dieser Monographie mit Werkverzeichnis herangezogen wurde, ist hierbei zuzuschreiben, daß manche Aspekte in ihrer Problematik nur angedeutet werden konnten. In fast allen Bereichen waren zunächst die Grundlagen aufzuarbeiten, um sie auswerten und analysieren zu können.

Als Künstler war Herm Dienz Autodidakt. Er hat keiner bestimmten Schule angehört, sich keiner Richtung dauerhaft verschrieben, sondern stets sensibel auf die Strömungen seiner Zeit reagiert und sie in eine persönliche Bildsprache umgesetzt. Trotz der immer wieder auftauchenden Affinität zu anderen Malern folgen seine Arbeiten einer eigenen, originären Spur, die bis zuletzt von einem unermüdlichen Gestaltungswillen zeugt, aber auch von einer steten Unrast. Immer wieder stellt er sich und sein Werk in Frage, ohne Scheu vor den Erfahrungen der Grenzen, die ihm sein Können setzt. Von Höhen und Tiefen ist sein künstlerisches Tun geprägt, das jeweils eng mit seiner Biographie verwoben ist. Zwischen Perioden freier Schöpfung und stärker rezipierender Aufnahme pendelt sein gesamtes Werk und motiviert ihn besonders in finanziell oder temporär beschränkten Phasen, so den 20er und den 50er Jahren, zu außerordentlichen Leistungen. Dem entsprechen andererseits schwächere Perioden, so die 30er und beginnenden 40er, als auch weite Teile der 60er Jahre. Heiter und gelöst präsentiert er sich dagegen in seinem letzten Schaffensjahrzehnt, frei von den geltenden Ismen, denen er sich schon zuvor immer entzogen hat. Die Bedeutung von Herm Dienz für die Entwicklung der modernen Kunst ist eher als marginal zu bezeichnen und doch hat er mit seinem Werk zur Bereicherung der Kunstlandschaft, besonders im Bonner Raum, wesentlich beitragen können.



## **Ausstattungsverzeichnis**

### **Einzelattstellungen**

**1923**

*Bonn*, Kunstgewerbehaus Schafgans, Hermann Dienz, Eröffnung: 16.09.

**1925**

*Koblenz*, Wandelhalle der Städtischen Festhalle, Sicilien. Kunstaustellung Herm Dienz, Juni.

**1928**

*Bielefeld*, Städtisches Museum, Hermann Dienz, 19.02. - 13.03.

**1948**

*Koblenz*, Alte Burg, Herm Dienz. Werke der Jahre 1911 - 1948, 15.05. - 06.06., Faltblatt.

**1949**

*Duisburg*, Städtisches Kunstmuseum, Herm Dienz. Werke aus den Jahren 1911 - 1948, März - April, Katalog.

**1951**

*Essen*, Brücke, Herm Dienz. 30 Arbeiten aus 1950/51, 16.10. - 31.10., (handschriftliche Liste).

**1953**

*Essen*, Brücke, Herm Dienz. Neue Werke 1952/53, 16.03. - 31.03., Faltblatt.

**1956**

*Köln*, Galerie Christoph Czwiklitzer, Herm Dienz - Gouaches, 05.12. - 11.12.

**1957**

*Friedberg i. H.*, Wetterau-Museum, Hermann Dienz. Gemälde und Graphik, 06.10. - 03.11., Faltblatt.

**1958**

*Bonn*, Galerie Vertiko, Herm Dienz, 01.10. - 31.10., Faltblatt.

**1959**

*Bonn*, Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Herm Dienz, 27.02. - 25.03., Katalog.  
*Frankfurt/Main*, Frankfurter Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Hermann Dienz. Gemälde - Graphik aus 5 Jahrzehnten, 12.05. - 13.06., Faltblatt.

**1965**

*Bonn*, Galerie Wünsche, Prof. Dr. Herm Dienz - Kleine Bilder, 17.09. - 02.10.

**1966**

*Paris*, Galerie Roland Gérard, Herm Dienz, Eröffnung: 17.05.  
*Bonn*, Bonner Kunstverein / Beethovenhalle, Herm Dienz. Ölbilder und Collagen aus den Jahren 1949 - 1966, 02.10. - 17.10., Katalog.

**1967**

*Bonn*, Kurfürstliches Gärtnerhaus, Dezember.

**1969**

*Bonn*, Contra-Club Galerie, Herm Dienz. 25 Collagen, Eröffnung: 24.02.  
*Wuppertal*, Galerie Porta, März.

**1970**

*Bonn*, Kurfürstliches Gärtnerhaus, November.

## **1976**

*Bonn*, Bücherstube am Theater, Herm Dienz, 17.03. - 07.05., Faltblatt.  
*Erlangen*, Siemens-Studio, Herm Dienz, Bonn, 07.02. - 25.02., Faltblatt.

## **1977**

*Koblenz*, Mittelrhein-Museum, Das frühe und das späte Werk, 03.04. - 30.04., Katalog.

## **1981**

*Bornheim*, Galerie Lange, Herm Dienz, 07.12.-31.01.

## **1983**

*Troisdorf*, Galerie Siegi Theisen, Erinnerung an Herm Dienz. Ölbilder, Collagen, Aquarelle von 1923 - 1980, 30.09. - 31.10.

## **1986**

*Troisdorf*, Galerie Siegi Theisen, Umbruch, 17.10. - 30.11.

## **1991**

*Koblenz*, Mittelrhein-Museum, Herm Dienz. Gemälde - Graphik, 05.10. - 27.10.

## **1992**

*Schweinfurt*, Galerie-Studio Alte Reichsvogtei, Herm Dienz. Gemälde - Graphik, 31.01. - 15.03.  
*Wuppertal*, Galerie CBB, Heiterkeit der späten Tage, 04.10. - 31.12.

## **1993**

*Bonn*, Haus an der Redoute, Das 20. Jahrhundert, gesehen von Herm Dienz, 02.06. - 04.07.  
*Troisdorf*, Galerie Siegi Theisen, Herm Dienz, 02.06. - 04.07.

## **1998**

*Erfststadt*, Galerie Irmtraud Glanz, Herm Dienz, 25.01. - 25.02.  
*Troisdorf*, Galerie Siegi Theisen, Herm Dienz, 24.04. - 23.05.

## **2001**

*Erfststadt*, Galerie Irmtraud Glanz, Herm Dienz, 28.01. - 25.02.

## **Gruppenausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen**

### **1921**

*Koblenz*, Altes Kaufhaus, Weihnachtsausstellung Coblenzer Künstler, Dezember.

### **1922**

*Koblenz*, Kunst und Möbelhaus Bernd, Sommerausstellung Coblenzer Künstler, Juni - Juli.  
*Wiesbaden*, Ausstellung des Verbands der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein, Oktober, Katalog.  
*Koblenz*, Kunst- und Möbelhaus Bernd, Das Boot, Dezember.

### **1923**

*Koblenz*, Hotel Esplanade, Das Boot, Dezember.

### **1924**

*Koblenz*, Foyer des Stadtheaters, Das Boot, Eröffnung: 28.06.  
*Koblenz*, Städtische Festhalle, Das Boot und nicht-organisierte Coblenzer Künstler, Eröffnung: 04.11., Katalog.

**1925**

*Koblenz*, Städtische Festhalle,  
Weihnachtsausstellung Coblenzer  
Künstler, Dezember.

**1926**

*Düsseldorf*, Kunstpalast, Grosse  
Kunstaussstellung, 08.05. - Anfang  
Oktober, Katalog.

**1927**

*Koblenz*, Städtische Festhalle,  
Weihnachtsausstellung Coblenzer  
Künstler, Dezember.

**1928**

*Düsseldorf*, Kunstpalast, Deutsche  
Kunst, Mai - Oktober, Katalog.

**1930**

*Düsseldorf*, Kunstpalast, Juryfreie  
Kunstaussstellung, 16.05. - 05.10.,  
Katalog.

**1947**

*Bonn*, Ausstellungssaal des Kaufhof,  
Münsterplatz, Bonner Künstler stellen  
aus, 30.11.47 - 15.01.48, Faltblatt.

**1948**

*Bonn*, Bonner Bürgerverein, Bonner  
Künstler stellen aus, 28.11 - 31.12.,  
Faltblatt.

**1949**

*Bonn*, Neue Münsterschule, Bonner  
Sommerausstellung, 31.07. - 21.08.,  
Katalog.

**1951**

*Bonn*, Ausstellungssaal des Kaufhof,  
Münsterplatz, 16 deutsche Maler um  
1950, 14.10. - 18.11., Katalog.

**1952**

*Bonn*, Brücke, architektur und  
abstrakte malerei, 31.03. - 12.04.,  
(handschriftliche Liste).  
*Frankfurt/Main*, Kunstkabinett Hanna  
Bekker vom Rath, Herm Dienz - Esther  
Hess, 08.04. - 09.05., Faltblatt.  
*Bonn*, Ausstellungssaal des Kaufhof  
am Münsterplatz, Bonn und der  
rheinische Expressionismus, 17.05. -  
20.07., Katalog.  
*Gelsenkirchen*, Heimatmuseum, Herm  
Dienz - Wilhelm Imkamp - Walter von  
Wecus, 22.06. - 20.07.,  
(handschriftliche Liste).

**1953**

*Paris*, 8ième Salon des Réalités  
Nouvelles, 10.07. - 09.08., Katalog  
*Bonn*, Münsterschule, Herbstaus-  
stellung Bonner Künstler, 18.10. -  
14.11., Katalog.  
*Düsseldorf*, Kunstpalast im Ehrenhof,  
Grosse Weihnachtsausstellung der  
bildenden Künstler von Rheinland und  
Westfalen, Dezember, Katalog.

**1954**

*Koblenz*, Pavillon Mainzer Str.,  
Form + Farbe, Sommerliche Kunst-  
ausstellung, 31.07. - 12.09., Faltblatt.

**1955**

*Koblenz*, Deutsch-Französische  
Kunstwochen.  
*Bonn*, Städtische Kunstsammlungen,  
Herbstausstellung Bonner Künstler,  
20.11. - Dezember, Faltblatt.

**1956**

*Düsseldorf*, Kunstmuseum im Ehren-  
hof, 6. Jahresausstellung Deutscher  
Künstlerbund, 02.05. - 08.06., Katalog.  
*Koblenz*, Schloss, Kunstaussstellung  
Rheinland-Pfalz und Saar. Malerei,  
Graphik, Plastik. 23.09. - 21.10.,  
Katalog.

## 1957

*Karlsruhe*, Badischer Kunstverein, Deutscher Kulturtag. Gesamtdeutsche Ausstellung von Graphik und Kleinplastik, 05.05. - 26.05., Katalog. *Bonn*, Städtische Kunstsammlungen, Herbstausstellung. Künstlergruppe Bonn und Künstler aus Berlin, 22.11.57 - Januar 1958, Katalog. *New York/Washington/Chicago*, Contemporary German Art, Katalog.

## 1959

*Düsseldorf*, Kunstpalast im Ehrenhof, Winterausstellung der bildenden Künstler von Rheinland und Westfalen, 06.12. - 03.01., Katalog. *Bonn*, Kurfürstliches Gärtnerhaus, Künstlergruppe Bonn. Zeichnungen und Kleinplastik, 27.08. - 28.09. *Madrid/Barcelona*, Salas del Prado y de Santa Catalina, Alemana Contemporanea, Faltblatt. *Rio de Janeiro/Sao Paulo/Buenos Aires*, Alemana Contemporanea.

## 1960

*Düsseldorf*, Kunstpalast im Ehrenhof, 10. Winterausstellung der bildenden Künstler von Rheinland und Westfalen, 04.12. - 01.01., Katalog. *Bonn*, Städtische Kunstsammlungen, Künstlergruppe Bonn 1960. Malerei, Grafik, Plastik, 08.04. - 05.05., Katalog. *Berlin*, Große Berliner Kunstausstellung 1960, Mai, Katalog. *Bonn*, Kurfürstliches Gärtnerhaus, Weihnachtsausstellung, 10.12. - 08.01.

## 1961

*Düsseldorf*, Kunstpalast im Ehrenhof, 11. Winterausstellung der bildenden Künstler von Rheinland und Westfalen, 03.12. - 01.01., Katalog.

## 1962

*Esslingen*, Landolinshof, Herm Dienz, 03.06. - 01.07.

## 1963

*Bonn*, Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Kunst des 20. Jahrhunderts aus Privatbesitz in Bonn und Umgebung, 21.05. - 30.06., Katalog. *Düsseldorf*, Kunstpalast im Ehrenhof, 13. Winterausstellung der bildenden Künstler von Rheinland und Westfalen, 08.12. - 05.01., Katalog

## 1964

*Bonn*, Terrassensaal der Stadthalle Bad Godesberg, Künstlergruppe Bonn, 04.11 - 23.11., Faltblatt.

## 1965

*Bonn*, Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Künstlergruppe Bonn, 07.12. - 10.01., Katalog.

## 1966

*Schloß Zwaluwenburg, Stenwijk*, Ausstellung von Mitgliedern des „Rotary international“, Mai. *Bonn*, Kurfürstliches Gärtnerhaus, Weihnachtsausstellung der Künstlergruppe Bonn, 15.12.

## 1968

*Wiesbaden*, Städtisches Museum, Neue Glasmalerei, Graphik, Malerei, 23.06. - 28.07., Katalog. *Bonn*, Contra-Club / Bundeshaus-Restaurant, Gemeinschaftsausstellung der Künstlergruppe Bonn, 15.07. - 22.08., Faltblatt. *Bonn*, Bonner Kunstverein im Rheinischen Landesmuseum, Bonner Künstler '68, 08.12. - 30.12.

## **1970**

*Bonn*, Städtische Kunstsammlungen / Rheinisches Landesmuseum, Prisma '70. 18. Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes, 18.09. - 01.11., Katalog.

## **1971**

*Bonn*, Bonner Kunstverein, Bonner Künstler 70/71, Januar - Februar, Katalog.  
*Wien*, Galerie Laxenburg, Bonner Künstlergruppe e.V., 30.03. - 02.05., Katalog

## **1973**

*Bonn*, Haus an der Redoute, Akt '73. Künstlergruppe Bonn, 28.11. - 31.12., Katalog.

## **1974**

*Bonn*, Bonner Kunstverein im Rheinischen Landesmuseum, Bonner Künstler 1974, 22.11. - 29.12., Katalog.  
*Bonn*, Städtisches Kunstmuseum, 25 Jahre Kunst in der Bundesrepublik Deutschland, 29.10.-08.12.1974, Katalog.

## **1975**

*Bonn*, Haus an der Redoute, Künstlergruppe Bonn '75. Hommagen und Zitate, 03.05. - 01.06., Katalog.  
*München*, Völkerkundemuseum, Künstlergruppe Bonn e.V., 26.09. - 19.10.  
*Bonn*, Städtisches Kunstmuseum, 25 Jahre Künstlergruppe Bonn, 09.12. - 04.01., Katalog.

## **1981**

*Bonn*, Bonner Kunstverein, Herm Dienz - Hans (Juan) Dotterweich, 17.02. - 18.03., Katalog.

## **1985**

*Bonn*, Städtisches Kunstmuseum, Bildende Kunst in Bonn 1945 - 1952, 16.10. - 18.12., Katalog.

## **1991**

*Friedberg i. H.*, Wetterau-Museum, Aegerter, Arp, Dienz, Fontana, Gunschmann, Goepfert, Nay, Walldorf. Gemälde und Grafiken aus der Sammlung Fritz Usinger, 04.04. - 20.05., Katalog.

## **1995**

*Bonn*, August Macke Haus, Rheinische Expressionisten aus Bonner Privatbesitz, 17.09. - 26.11., Katalog.

## **1999**

*Bonn*, Haus an der Redoute, In memoriam, April 1999

## **Auswahlverzeichnis der seit 1916 in Zeitungen und Zeitschriften erschienenen Rezensionen**

### **1916**

Zz.: „Oberhessischer Kunstverein“. Besprechung der Ausstellung mit Arbeiten von Herm Dienz, in: *Giessener Anzeiger*, 22.07.1916

### **1921**

B.: „Kunstaussstellung im Alten Kaufhaus“, in: *Coblenzer General-Anzeiger*, 20.12.1921

### **1922**

Odendahl, Dr.: „Sommerausstellung Coblenzer Künstler“, in: *Zeitschrift für Heimatkunde*, 3. Jg., Heft Nr. 31, Juli 1922

N.N.: „Erste Ausstellung der Coblenzer Künstlergemeinschaft Das Boot“, in: *Coblenzer Volkszeitung*, 04.12.1922

### **1923**

Menghius, D[ora]: Bonner Kunst. Ausstellung Herm Dienz“. Besprechung der Ausstellung im Bonner Kunstgewerbehaus Schafgans, in: *Deutsche Reichszeitung*, 21.09.1923

N.N.: „Ausstellung der Koblenzer Kunstvereinigung „Das Boot im Esplanadehotel“, in: *Coblenzer Volkszeitung*, 01.12.1923

N.N.: „Ausstellung „Das Boot“, in: *Coblenzer Volkszeitung*, 05.12.1923

### **1924**

rs.: „Kunstaussstellung „Das Boot“, in: *Coblenzer Volkszeitung*, 29./30.06.1924

N.N.: „Kunstaussstellung „Das Boot“ in Coblenz, in: *Rheinische Woche*, 27.06.1924

Janus, Cizio: „Kunstaussstellung in der Festhalle“, in: *Coblenzer Volkszeitung*, 17.11.1924

### **1925**

N.N.: „Sicilienbilder in der Festhalle“, in: *Coblenzer Volkszeitung*, 05.06.1925

A.G.: „Koblenzer Kunstaussstellung“, in: *Coblenzer General-Anzeiger*, 10.12.1925

## 1926

Knoedel: „Weihnachtsausstellung Coblenzer Künstler“, in: *Rheinische Heimatblätter*, Jg. 1926, Januar

## 1927

A.G.: „Weihnachts-Ausstellung Koblenzer Künstler“, in: *Coblenzer General-Anzeiger*, 09.12.1927

## 1948

R.L.: „Hermann Dienz“, in: *Rhein-Zeitung Koblenz*, Mai 1948

## 1951

H.: „Vom Naturalismus zur Abstraktion. Herm-Dienz-Ausstellung in der „Brücke“, in: *Essener Tageblatt*, 18.10.1951

nk.: „Gedämpfte Farben - intimer Spannungsreiz. Herm-Dienz-Ausstellung in der „Brücke“, in: *Essener Allgemeine Zeitung*, 18.10.1951

## 1952

nn.: „Dienz - Dotterweich - Przibilla“. Abstrakte Kunst als Spiegel der Zeit in der „Brücke“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 02.04.1952

HMW: „Experiment und Risiko“, in: *Neue Presse Frankfurt*, 10.04.1952

E.T.: „Zwei Maler und ein Architekt“, in: *Die Neue Zeitung*, 09.04.1952

Rodemann, Albert: „Frankfurter Ausstellung moderner Malerei“, in: *Mainzer Allgemeine Zeitung*, 17.04.1952

Schäfer, Doris: „Herm Dienz im Frankfurter Kunstkabinett“, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 20.04.1952

## 1953

ke.: „Abstrakte Malerei in strenger Form. Zur Ausstellung der Bilder von Herm Dienz in der „Brücke“, in: *Essener Tageblatt*, 21.03.1953

H.S.: „Neue Bilder von Herm Dienz. Ausstellung im Foyer der Essener „Brücke“, in: *Neue Ruhrzeitung Essen*, 22.03.1953

E.T.: „Wandbild in der Bonner Münsterschule“, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 16.12.1953

## 1954

tz.: „90 Tage wurde an dem Bildteppich gewebt. Ein farbenprächtiger Wandschmuck wird den Bürgersaal im Alten Rathaus zieren“, in: *Esslinger Allgemeine Zeitung*, 02.02.1954

## 1955

N.N.: „Gemalte Urkraft im Universitäts-Institut. Abstraktes Gemälde von Professor Dienz - In der Fläche bleiben“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 21.01.1955

d.: „Nach dem Gesetz in der eigenen Brust gemalt. Die „herbstaustellung bonner künstler“ in den Städtischen Kunstsammlungen wurde eröffnet“, in: *Bonner Rundschau*, 21.11.1955

eg.: „Unter dem Eindruck des gemeinsam Erlebten...Die Herbstausstellung Bonner Künstler 1955 wurde festlich eröffnet“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 21.11.1955

## 1957

he: „Ein Lyriker der Malerei. Zu einer Ausstellung von Prof. Hermann Dienz im Wetterau-Museum“, in: *Wetterauer Zeitung*, 07.10.1957

he: „Kunst als neue Wirklichkeit. Zur Eröffnung der Gemäldeausstellung Hermann Dienz im Wetterau-Museum“, in: *Wetterauer Zeitung*, 08.10.1957

## 1958

Dr. F.: „Dienz fand eigene Form“, in: *Rhein-Zeitung Bonn*, 10.10.1958

## 1959

A.S.: „Kunstaustellung Herm Dienz eröffnet. In den Städtischen Kunstsammlungen: Gemälde und Grafik aus fünf Jahrzehnten“, in: *Bonner Rundschau*, 25.02.1959

h.v.[Heinrich Vormweg]: „Herm Dienz zeigt Bilder aus 50 Jahren. Lebenswerk des Künstlers in den Städt. Kunstsammlungen“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 26.02.1959

G.R.: „Frühsommer im Frankfurter Kunstkabinett“, in: *Frankfurter Rundschau*, 18.07.1959

## 1961

dr.: „Kunstmaler zog nach Beuel. In Beuel-Süd steht das Atelier von Professor Hermann Dienz“, in: *Bonner Rundschau*, 13.04.1961

Lauscher, E.R.: „Kulissengeplauder. Gruß an Herm Dienz“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 06.10.1961

Ertel, K.F.: „Das Werk des Malers Herm Dienz. Atelierbesuch zum 70. Geburtstag“, in: *Bonner Rundschau*, 06.10.1961

N.N.: „Prof. Dienz 70 Jahre alt“, in: *Rhein-Zeitung Koblenz*, 07./08.10.1961

## 1962

A.S.: „Neue Ölbilder von Herm Dienz“, in: *Bonner Rundschau*, 02.02.1962

us.: „Farbfeld-Bilder und „Außenseiter“. Herm Dienz stellt in der Godesberger Galerie Schütze aus“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 02.02.1962

es.: „Der Maler Herm Dienz. Neue Ausstellung im Landolinshof“, in: *Eßlinger Zeitung*, 07.06.1962



M.K.: „Geistreich, kultiviert und harmonisch“, in: *Eßlinger Zeitung*, 09.06.1962  
Wetzel, Maria: „Atelierbesuche. Professor Herm Dienz“, in: *Diplomatischer Kurier*,  
1. Jg. Heft 17, 22. 08.1962

## 1964

dt.: „Predigt in Glasbeton. Prof. Herm Dienz gestaltete Fenster für die neue Kirche in Beuel-Süd“, in: *Bonner Rundschau*, 21.09.1964  
dt.: „Künstler aus zwei Städten. 34 Maler und Bildhauer stellen in der Stadthalle Bad Godesberg aus“, in: *Bonner Rundschau*, 04.11.1964  
Dr. F.: „Neues Schaffen - neue Richtungen. Eine Ausstellung mit Werken Bonner und Godesberger Künstler“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 04.11.1964

## 1965

N.N.: „Kleinformatige Kostbarkeiten“, in: *Bonner Rundschau*, 17.09.1965  
Ertel, K.F.: Herm Dienz in der Galerie Wünsche“, in: *Die Weltkunst*, 15.10.1965

## 1966

N.N.: „Herm Dienz in Paris. Ausstellung demnächst auch in Nordholland“, in: *Bonner Rundschau*, 27.04.1966  
Paffenholz, Alfred: „Ein Maler entdeckt sich auf dem Weg durch die Zeit. Atelierbesuch bei Prof. Hermann Dienz“, in: *KNA, Katholische Nachrichten-Agentur Bonn - München - Berlin - Wiesbaden - Rom*, 13.05.1966  
Paffenholz, Alfred: „Ein Maler auf dem Weg durch die Zeit. Besuch bei Herm Dienz in Beuel“, in: *Bonner Rundschau*, 28.05.1966  
Schmidt, Siegfried: „Heiterkeit aus Weisheit“, in: *Bonner Rundschau*, 29.06.1966  
Kraemer, Hermann Josef: „Hommage à Herm Dienz. Zur Ausstellung des Künstlers in der Beethovenhalle“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 03.10.1966  
La: „Huldigung an Herm Dienz. Ausstellung zu seinem 75. Geburtstag.“, in: *Bonner Rundschau*, 03.10.1966

## 1967

Ertel, K.F.: „Herm Dienz“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 06.01.1967

## 1968

Schmidt-Mühlisch, Lothar: „Die Revolution findet nicht statt. Zur Gemeinschaftsausstellung der Bonner Künstlergruppe notiert“, in: *Bonner Rundschau*, 16.07.1968  
Schmidt-Mühlisch, Lothar: „Sein Atelier ist kein Elfenbeinturm. Kunst ist für Herm Dienz Engagement“, in: *Bonner Rundschau*, 17.08.1968  
Schmidt-Mühlisch, Lothar: „Junge Talente haben ihre große Chance genutzt. Ausstellung der Bonner Künstler im Landesmuseum“, in: *Bonner Rundschau*, 07.12.1968

## 1969

Dr. F.: „Variationen in einer Technik. Collagen von Herm Dienz im Contra-Club.“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 26.02.1969

Schmidt-Mühlisch, Lothar: „Kunst ohne Scheu vor aktuellen Problemen. Professor Herm Dienz stellt im Contra-Club aus.“, in: *Bonner Rundschau*, 27.02.1969

ds.: „Film interpretiert Abstraktes. Auch Musik hilft mit / Ein Abend in der Galerie „Porta“, in: *General-Anzeiger Wuppertal*, 27.03.1969

Linsel, Anne: „Ein Versuch der offenen Form. „Porta“ zeigt filmische Interpretation der Bilder von Herm Dienz“, in: *Rhein-Zeitung Koblenz*, 28.03.1969

## 1970

Schmidt, Hannes: „Requiem an einen Landkreis. Kunst und kommunale Neuordnung“, in: *neues rheinland*, Juli 1970

## 1971

Kraemer, Hermann-Josef: „Die Summe eines langen Malerlebens“, Besprechung der Retrospektive des Bonner Kunstvereins, in: *General-Anzeiger Bonn*, 16.09.1971

Schmidt, Siegfried: „Viele Bilder hielt er im Atelier versteckt“, Besprechung der Retrospektive des Bonner Kunstvereins, in: *Bonner Rundschau*, 17.09.1971

## 1976

Kraemer, Hermann-Josef: „Eine faszinierende Selbstdarstellung. Herm-Dienz-Ausstellung in der Bücherstube“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 18.03.1976

Schmidt, Siegfried: „Doch er blieb ein Philanthrop. Das frühe und das späte Werk von Herm Dienz in der Bücherstube“, in: *Bonner Rundschau*, 18.03.1976

Kraemer, Hermann-Josef: „Mensch - Freund - Mentor. Bonner Kunstverein ehrte den Senior der Bonner Künstler“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 14.10.1976

Schmidt, Siegfried: „Nachfeier für Herm Dienz. Bonner Kunstverein gratulierte dem Maler zum 85. Geburtstag“, in: *Bonner Rundschau*, 14.10.1976

## 1977

Lerch, Harry: „Ein Gloria in Rot. Ausstellung Herm Dienz im Mittelrhein-Museum“, in: *Rhein-Zeitung Koblenz*, 06.04.1977

Pohlen, Anneliese: „Erweiterung und Konzentration. Neuerwerbungen 1976 - Ausstellung im Städtischen Kunstmuseum“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 07.04.1977

## 1978

Kraemer, Hermann-Josef: „Sein Optimismus mischt die Farben. Herm Dienz zum 87. Geburtstag“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 07./08.10.1978

Pohlen, Anneliese: „Aus der Blütezeit und danach. Expressionisten im Bonner Kunsthaus“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 11.12.1978

Schmidt, Ricarda: „Expressionisten-Auswahl. 50 Bilder im Bonner Kunsthaus ausgestellt“, in: *Bonner Rundschau*, 14.12.1978

## **1979**

Kraemer, Hermann-Josef: „Dienz-Monographie vorgestellt“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 26.10.1979

MM: „70 Jahre in Bildern reflektiert“, in: *Rhein-Sieg-Anzeiger*, 26.10.1979

Schmidt, Siegfried: „Leidend in und an der Zeit. Ein Buch über den Maler Herm Dienz“, in: *Bonner Rundschau*, 26.10.1979

## **1980**

Kraemer, Hermann-Josef: „In memoriam Herm Dienz“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 29.08.1980

Schmidt, Siegfried: „Wahrheit in vielen Stufen“, in: *Bonner Rundschau*, 29.08.1980

## **1981**

Schmidt, Siegfried: „Der Lehrer und sein Schüler vereint. Der Bonner Kunstverein stellt ausgewählte Arbeiten von Dienz und Dotterweich aus.“, in: *Bonner Rundschau*, 20.02.1981

Kraemer, Hermann-Josef: „Herm Dienz und Hans Dotterweich“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 19.02.1981

G.: „Gedenkschau zum 90. Geburtstag. Sammlung Herm Dienz durch Stiftung im Kunstmuseum vergrößert.“, in: *Bonner Rundschau*, 12.10.1981

Gomm, Barbara: „Musikalische Inspirationen in Öl und linienstarke Holzschnitte: Herm Dienz. Galerie Lange präsentiert die Werke des Verstorbenen in Weihnachtsausstellung“, in: *Bonner Rundschau*, 08.12.1981

Kraemer, Hermann-Josef: „Wiederbegegnung mit Herm Dienz“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 08.12.1981

## **1983**

Jühlen, Monika: „Eine Verbeugung vor dem Meister. In Memoriam Herm Dienz - Eine Ausstellung in der Galerie Siegi Theisen“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 11.10.1983

## **1986**

Kaufhold, Evamarie: „Lust am Experiment“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 24.10.1986

## 1993

Wolf, Irmgard: „Stilwandel und Spontaneität“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 04.06.1993

Wirth, Heidrun: „Nestor der Bonner Maler. Haus an der Redoute: Das 20. Jahrhundert gesehen von Herm Dienz“, in: *Rhein-Sieg-Anzeiger*, 12.06.1993

Gomm, Barbara: „Zeitzeuge Herm Dienz“, in: *Bonner Anzeigenblatt*, 16.06.1993

## 1998

gw.: „Mit sensibler Antenne für die Kunstströmungen seiner Zeit“, in: *Kölnische Rundschau*, 29.04.1998.

ks.: „Bilder spiegeln den seelischen Kampf“, in: *Kölner-Stadt-Anzeiger*, 29.04.1998.

Schneider, Bruno F.: „Ein Werk spiegelt sieben Dekaden“, in: *Kölnische Rundschau*, 30.01.1998.

## Literaturverzeichnis

Adriani, Götz (Hrsg.): *Willi Baumeister*, Ausst.-Kat., Kunsthalle Tübingen, Köln 1971.

Amborn-Morgenstern, Angelika: *Die Druckschriften von Rudolf Koch*, Frankfurt 1984.

Arp, Hans: *Unsern täglichen Traum. Erinnerungen und Dichtungen aus den Jahren 1914-1954*, Zürich 1979.

Barron, Stephanie: „Der Ruf nach einer neuen Gesellschaft“, in: ders. (Hrsg.): *Expressionismus - die zweite Generation 1910-1925*, München 1989, S. 11-39.

Beckmann, Quappi: *Mein Leben mit Max Beckmann*, München 1985.

Belgin, Tayfun (Hrsg.): *Kunst des Informell. Malerei und Skulptur nach 1952*, Köln 1997.

Bellinghausen, Hans: „Kunstaussstellung im Alten Kaufhaus“, in: *Coblenzer Anzeiger*, 20.12.1921.

Bellinghausen, Hans: „Koblenzer Kunstaussstellung im Alten Kaufhaus“, in: *Zeitschrift für Heimatkunde von Coblenz und Umgebung*, 1. Jg., Januar 1920, S. 15.

*Bildende Kunst am Mittelrhein 1918-1932. Hanns Sprung und Zeitgenossen*, Dokumentation Nr. 3 der Arbeitsgemeinschaft Bildender Künstler am Mittelrhein, Koblenz 1978.

*Bildende Kunst in Bonn 1945-1952*, Ausst.-Kat., Städtisches Kunstmuseum Bonn, Bonn 1985.

Bodsch, Ingrid: „Das beste Bild im Oberrhein-Museum ...“, in: *Städtisches Museum 'Villa Oberrhein' - Stiftung eines Bonner Bürgers*, hrsg. vom Verein August Macke Haus e.V., Bonn 1995.

Börsch-Supan, Helmut: „Wo konnte die deutsche Malerei wachsen“, in: Ausst.-Kat., *Ernste Spiele. Der Geist der Romantik in der deutschen Kunst 1790-1990*, Haus der Kunst, München 1995, S. 476-481.

Brackert, Helmut, Frey, Winfried, Seitz, Dieter (Hrsg.): *Wernher der Gaertenaere. Meier Helmbrecht*. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung, Frankfurt 1974.

Bräuer, Rolf: *Dichtung des Mittelalters. Ein Führer durch die erzählende Literatur*, München 1991.

- Braunfels, Wolfgang (Hrsg.): *Lexikon der christlichen Ikonographie (LCI)*, 8 Bände, Rom, Freiburg, Basel, Wien, 1976.
- Breitbach, Joseph: *Feuilletons zu Literatur und Politik*, Pfullingen 1978.
- Buchheim, Lothar-Günther: *Der Blaue Reiter und die Neue Künstlervereinigung München*, Feldafing 1959.
- Busch, Günter: *Entartete Kunst. Geschichte und Moral*, Frankfurt/Main 1969.
- Bussmann, Georg: „Entartete Kunst - Blick auf einen nützlichen Mythos“, in: Ausst.-Kat.: *Deutsche Kunst im 20. Jahrhundert*, hrsg. von Christos M. Joachimides, Norman Rosenthal u. Wieland Schmied, Stuttgart 1986, S. 105-113.
- Damus, Martin: *Kunst in der BRD 1945-1990*, Hamburg 1995.
- Deutsche Graphik der letzten hundert Jahre aus der Sammlung Karl August Reiser*, Bonn, Ausst.-Kat. Rheinisches Landesmuseum Bonn (Führer des RLM, Nr. 14), hrsg. im Auftrag des Landschaftsverbandes Rheinland, Düsseldorf 1968.
- Dienz, Herm: „Ein Maler in Ostland“, in: *Westdeutscher Beobachter*, 19.04.1939.
- dt.: „Predigt in Glasbeton“, in: *Bonner Rundschau*, 21.09.1964.
- E.T.: Wandbild in der Bonner Münsterschule“, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 16.12.1953.
- Elger, Dietmar: *Expressionismus, eine deutsche Kunstrevolte*, Köln 1994.
- Ennen, Edith, Höroldt, Dietrich (Hrsg.): *Vom Römerkastell zur Bundeshauptstadt. Kleine Geschichte der Stadt Bonn*, Bonn 1986.
- Eschenburg, Theodor: *Jahre der Besatzung 1945-1949*, in: Karl Dietrich Bracher (Hrsg.): *Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in fünf Bänden*, Bd. 1, Stuttgart, Wiesbaden 1983.
- Fischer, Johannes M.: „Straube“, in: *Coblenzer Zeitung*, 10.03.1920.
- Fricke, Karl: *Das Erscheinungsbild der Malerei in Westdeutschland, insbesondere im Raum Köln von 1945-1950*, Phil. Diss., Aachen 1983.
- FUNDUS. Kunst von 1900 bis 1950 aus eigenem Besitz*. Bestandskatalog des Mittelrhein-Museums Koblenz, Bd. V, hrsg. von Klaus Weschenfelder, Koblenz 1995.
- Gabler, Wolfgang: *Ernst Ludwig Kirchner als Illustrator*, Phil. Diss., Aachen 1988.

Gassen, Richard W.: „Paris - Zentrum der 2. Moderne“, in ders. (Hrsg.): Ausst.-Kat.: *Kunst im Aufbruch. Abstraktion zwischen 1945 und 1959*, Ludwigshafen 1999, S. 15-20.

Geelhaar, Christian: *Paul Klee und das Bauhaus*, Köln 1972.

*Geschichte der Stadt Koblenz*, hrsg. von der Energieversorgung Mittelrhein GmbH, 2 Bände, Koblenz 1992.

Glaser, Hermann: *Deutsche Kultur. Ein historischer Überblick von 1945 bis zur Gegenwart*, hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 1997.

Gröschel, Georg: *Die Nazarener und ihre Beziehung zur altdeutschen Malerei*, Erlangen 1937.

Grohmann, Will: *Karl Schmidt-Rottluff*, Stuttgart 1956.

Grohmann, Will: „Deutschland, Österreich, Schweiz“, in: ders. (Hrsg.): *Neue Kunst nach 1945*, Köln 1958.

Guenther, Peter W.: „Die Künstlergruppen. Ziele, Rhetorik, Echo“, in: Stephanie Barron (Hrsg.) *Expressionismus - die zweite Generation 1915-1925*, München 1989, S. 103-119.

Händler, Gerhard: *Deutsche Maler der Gegenwart*, Berlin 1956.

Haftmann, Werner: *Malerei im 20. Jahrhundert*, 2 Bände, München 1954-55.

Heitger, Elisabeth: *Die Koblenzer Maler und ihre Werke in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts*, Phil. Diss., Bonn 1982.

Held, Jutta: *Kunst und Kunstpolitik 1945-49. Kulturaufbau in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg*, Berlin 1981.

Henze, Wolfgang: *Francis Bott*, Stuttgart/Zürich 1988.

Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): *Max Ernst in Köln. Die rheinische Kunstszene bis 1922*, Ausst.-Kat., Kölnischer Kunstverein, Köln 1980.

Herzogenrath, Wulf (Hrsg.): *Joseph Fassbender. Malerei zwischen Figuration und Abstraktion*, Köln 1988.

Hesse, Alexander: *Die Professoren und Dozenten der preußischen Pädagogischen Akademien (1926-1933) und Hochschulen für Lehrerbildung (1933-1941)*, Weinheim 1995.

- Heusinger von Waldeck, Johannes: „Zur kunsthistorischen Einordnung des rheinischen Expressionismus“, in: Ausst.-Kat. *Die rheinischen Expressionisten. August Macke und seine Malerfreunde*, hrsg. vom Städtischen Kunstmuseum Bonn, Bonn 1979, S. 5-31.
- Hildebrandt, Frank R., Scholz, Jens: *Die Donnerstag-Gesellschaft Alfter 1947-1950*, hrsg. vom Kulturkreis Alfter, Alfter 1997.
- Hinze, Gisela C.: *Leben und Werk des Malers William Straube (1871-1954)*, Phil. Diss., Bonn 1990.
- Hörnemann, Werner: „Packpapier für Thomas Mann“, in: *Bonn - Jahre des Aufbruchs*. Sonderdruck der im *General-Anzeiger* veröffentlichten Serie, Bonn 1986, S. 9-10.
- Holzhausen, Walter: „Bonn und der rheinische Expressionismus“, in: Ausst.-Kat. *Bonn und der rheinische Expressionismus*, Bonn 1952, o.S.
- Holzhausen, Walter: „Wenige tragen das Bewußtsein einer Stadt“, in: Ausst.-Kat. *Herm Dienz*, Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn 1959, o.S.
- hsg.: „Kein Meister fällt vom Himmel. Ein Gang durch die Kunstschule Pitt Müller in Villich“, in: *Kölnische Rundschau*, 13.11.1948.
- Ins zweite Jahrzehnt. 11 Jahre V.d.B.* Jahrbuch 1930/31, hrsg. vom Volksverband der Bücherfreunde, Berlin 1930.
- Janus, Cisio: „Kunstaussstellung in der Festhalle“, in: *Coblenzer Volkszeitung*, 17.11.1924.
- Jens, Walter (Hrsg.): *Kindlers Neues Literaturlexikon*, 22 Bände, München 1991.
- Joester, Ingrid: „Verstehen und Kennenlernen für den Weltfrieden - Die Brücke“, in: *Nordrhein-Westfalen. Ein Land in seiner Geschichte. Aspekte und Konturen 1946-1996*, Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Bd. 36, Münster 1996, S. 97-103.
- Kästner, Erich: *Notabene 45. Ein Tagebuch*, Zürich, Berlin 1961.
- Kraemer, Hermann-Josef: „Eine faszinierende Selbstdarstellung. Herm Dienz in der Bücherstube am Theater“, in: *General-Anzeiger Bonn*, 18.03.1976.
- Kroll, Frank Lothar: „Kriegsende und Neubeginn am Rhein. Zur Entwicklung des Bonner Kulturlebens in der Besatzungszeit 1945-1948“, in: *Bonner Geschichtsblätter*, Bd. 41, Bonn 1991, S. 35-69.
- Kögler, Johannes: *Arp-Fontana-Goepfert-Nay. Fritz Usinger als Sammler und Kunst-Essayist*, Ausst.-Kat., Wetterau-Museum Friedberg/Hessen, Friedberg 1991.



- Koschatzky, Walter: *Die Kunst der Graphik*, Salzburg, Wien 1972.
- Künstlerlexikon Rheinland-Pfalz. Maler und Grafiker von 1450-1950*, Mainz 1986.
- Kuhlmann-Hodick, Petra: „Natur und Primitivismus“, in: Ausst.-Kat.: *Ernst Spiele. Der Geist der Romantik in der deutschen Kunst 1790-1990*, Haus der Kunst, München 1995, S. 473-475.
- Lang, Lothar: *Expressionistische Buchillustration in Deutschland 1907-1927*, Leipzig 1975.
- Lohberg, Gabriele: *Fritz Winter. Leben und Werk*, München 1986.
- Ludwig, Horst: „Biblische und heilige Gestalten“, in: Ausst.-Kat.: *Von Odysseus bis Felix Krull. Gestalten der Weltliteratur in der Buchillustration des 19. und 20. Jahrhunderts*, Berlin 1982, S. 73-82.
- Lützeler, Heinrich (Hrsg.): *Die Bonner Universität. Bauten und Bildwerke. 150 Jahre Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn 1818-1968*, Bonn 1968.
- Mahlke, Lutz S.: „Berliner Verlage“, in: Ausst.-Kat.: *Europäische Moderne. Buch und Graphik aus Berliner Kunstverlagen 1890-1933*, Berlin 1982, S. 258-288.
- Menghius, Dora: „Ausstellung Herm Dienz“, in: *Deutsche Reichszeitung*, 21.09.1923.
- Menzel-Severing, Hans: „Begegnung mit Herm Dienz“, in: *Vom königlichen Gymnasium zum Städtischen Anno-Gymnasium. Festschrift zur 100 Jahrfeier*, Siegburg 1986.
- Michel, Wilhelm: ohne Titel, Beiblatt zu den *Passions-Holzschnitten* von Herm Dienz, Berlin 1925, o.S.
- Moeller, Magdalena: *Die Brücke. Zeichnungen, Aquarelle, Druckgraphik*, Berlin 1992.
- Motte, Manfred de la: „Deutsche Malerei von heute“, in: *European Art This Month*, Zürich, Juni 1957, wiederabgedruckt in: ders. (Hrsg.): *Dokumente zum Deutschen Informell*, Bonn 1976.
- Müller- Hofstede, Justus: „Bonn 1913: Die „Rheinischen Expressionisten“. Historisches Profil einer Künstlergruppe“, in: Dietrich Höroldt / Manfred van Rey (Hrsg.): *Bonn in der Kaiserzeit 1871-1914*. Festschrift zum 100jährigen Jubiläum des Bonner Heimat-und Geschichtsvereins, Bonn 1986, S. 373-384.
- München*, DuMont Reise-Taschenbücher, Köln 1996.
- Neuerburg, Waltraut: *Der graphische Zyklus im deutschen Expressionismus und seine Typen 1905-1925*, Phil. Diss., Bonn 1976.

[N.N.]: „Coblenzer Kunstausstellung“, in: *Coblenzer General-Anzeiger*, 10.12.1925.

[N.N.]: „Rudolf Koch und sein Kreis“, in: *Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik*, Jg. 70, Heft 11/12, Leipzig 1933.

Odendahl, Dr.: „Sommerausstellung Coblenzer Künstler“, in: *Zeitschrift für Heimatkunde der Regierungsbezirke Coblenz und Trier*, Heft 31, Juli 1922.

*Paul Klee und die Musik*, Ausst.-Kat., Schirn-Kunsthalle Frankfurt, Frankfurt 1986.

Petsch, Joachim: *Kunst im Dritten Reich*, Köln 1994.

Poensgen, Georg, Zahn, Leopold: *Abstrakte Kunst - Eine Weltsprache*, Baden Baden 1958.

Pohlmann, Andreas: *Leo Breuer (1893-1975). Ein Konstruktivist im künstlerischen Aufbruch nach dem Zweiten Weltkrieg*, Bonn 1994.

Popitz, Klaus: „Von den Rittern des Mittelalters“, in: Ausst.-Kat.: *Von Odysseus bis Felix Krull. Gestalten der Weltliteratur in der Buchillustration des 19. und 20. Jahrhunderts*, Berlin 1982, S. 45-70.

Prange, Regine: „Das Kristalline“, in: Ausst.-Kat.: *Ernst Spiegle. Der Geist der Romantik in der deutschen Kunst 1790-1990*, München 1995, S. 608-615.

Prieur, Renate: „Nicht vom Brot allein. Facetten städtischer Künstlerförderung seit 1945“, in: *Kunst und Kultur in Köln nach 1945*, hrsg. vom Historischen Archiv der Stadt Köln, Köln 1996, S. 156-189.

Prößler, Helmut: *Zeitläufe*. Festschrift anlässlich des 100jährigen Bestehens des Koblenzer Bekleidungshauses Dienz, Koblenz 1990.

Putz, Ekkehard: *Jackson Pollock. Theorie und Bild*, Phil. Diss., Bochum 1973, Hildesheim, New York 1975.

Rave, Horst: *Künstlergruppe Bonn. Eine Chronik 1945-1984*, Bonn 1984.

Reiser, Karl August: *Deutsche Graphik von Leibl bis zur Gegenwart*, Reutlingen 1964.

Rilke, Rainer Maria: *Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke*, Leipzig 1917.

*Robert Gerstenkorn. Ernte eines rheinischen Malerlebens*, hrsg. vom Mittelrheinischen Kunstkreis Koblenz e.V. anlässlich der Ausstellung des Lebenswerkes im Kurfürstlichen Schloß zu Koblenz, Koblenz 1964.

Roters, Eberhard: „Vorkrieg-Krieg-Nachkrieg. Expressionismus in Berlin zwischen 1912 und 1922“, in: Stephanie Barron (Hrsg.) *Expressionismus: die zweite Generation 1915-1925*, München 1989, S. 41-59.

rs.: „Kunstaussstellung Das Boot“, in: *Coblenzer Volkszeitung*, 29./30.06.1924.

*Salon des Réalités Nouvelles und seine deutschen Gäste 1946-1956*, Ausst.-Kat. Galerie Reichard, Frankfurt 1994.

Schäfer, Wilhelm: *Maler und Bildhauer in den Ländern am Rhein*, Wiesbaden 1922.

Schiffmann, Konrad: Unbetitelt Vorwort zu den Holzschnitten von Herm Dienz zu *Meier Helmbrecht*, Bern, Zürich 1924, o.S.

Schiller, Gertrud: *Ikonographie der christlichen Kunst*, 5 Bände, Gütersloh 1968.

Schilling, Maja: „Biographie“, in: Sabine Fehlemann (Hrsg.): *Hann Trier. Monographie und Werkverzeichnis*, Köln 1990, S. 13-38.

Schlichtenmaier, Bert Alexander: *Passionsikonographie in der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts*, Phil. Diss., Tübingen 1988.

Schmidt, Doris: „Bildende Kunst“, in: Wolfgang Benz (Hrsg.): *Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland*, 4 Bände, Frankfurt 1989.

Schmidt, Hannes: „Proteus lebte am Rhein“, in: Ausst.-Kat.: *Herm Dienz. Malerei aus sieben Jahrzehnten*, hrsg. vom Bonner Kunstverein, Bonn 1981, S. 5-6.

Schmidt, Hannes: *Herm Dienz*, Köln 1979.

Schmidt, Hans M.: „Eine Gemeinschaft Einsamer, eine Verbundenheit Selbständiger“, in: Ausst.-Kat.: *Aus den Trümmern. Kunst und Kultur im Rheinland und Westfalen 1945-1952*, Bonn 1985, S. 423-431.

Schmidt, Siegfried: „Doch er blieb ein Philanthrop“, in: *Bonner Rundschau*, 18.03.1976.

Schmidt-Mühlisch, Lothar: „Sein Atelier ist kein Elfenbeinturm“, in: *Bonner Rundschau*, 17.08.1968.

Schmidt-Mühlisch, Lothar: „Vom Kupferschmied zum Bildhauer“, in: *Bonner Rundschau*, 04.06.1970.

Schmitt, Hans, in: Ausst.-Kat.: *Rheinische Künstlergemeinschaft Köln*, Köln 1945, o.S.

Schölzel, Klaus: „Die Wiederentdeckung der Mystik“, in: *1910 - Halbzeit der Moderne*, Stuttgart 1992.

- Schroers, Gert: *Erwachsenenbildung und Kultur. Leitgedanken zu ihrem Wiederaufbau nach 1945*. Aufsätze, Vorträge, Entwürfe, Merksätze, Berichte und Vorlagen aus zwanzigjähriger Dienstzeit in Bonn, Bonn 1979.
- Schulte-Wülwer, Ulrich: *Das Nibelungenlied in der deutschen Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts*, Gießen 1980.
- Schuster, Peter-Klaus: „Kunst für Keinen - Zur inneren Emigration der deutschen Moderne“, in: Ausst.-Kat.: *Deutsche Kunst im 20. Jahrhundert*, hrsg. von Christos M. Joachimides, Norman Rosenthal u. Wieland Schmied, Stuttgart 1986, S. 455-457.
- Seidler, Manfred: „Jetzt muß alles anders und besser werden“, in: *Bonn - Jahre des Aufbruchs*. Sonderdruck der im *General-Anzeiger* veröffentlichten Serie, Bonn 1986, S. 37-41.
- Simon, Walter (Hrsg.): *Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke*, Frankfurt 1974.
- Spielmann, Peter: „Klassik-Abstraktion-Exotisches“, in: Ausst.-Kat.: *Aus den Trümmern. Kunst und Kultur im Rheinland und Westfalen 1945-1952*, Bonn 1985, S. 433-436.
- Stünke, Eva: „Kann man da ge-hen??“, in: Ausst.-Kat.: *Aus den Trümmern. Kunst und Kultur im Rheinland und Westfalen 1945-1952*, Bonn 1985, S. 317-321.
- Thwaites, John Anthony: ohne Titel, in: Ausst.-Kat. *Herm Dienz*, Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn 1959, o.S.
- Trier, Eduard (Hrsg.): *Zweihundert Jahre Kunstakademie Düsseldorf*, Düsseldorf 1973.
- Trier, Eduard: „1945-1955. Fragmentarische Erinnerungen“, in: *1945-1985. Kunst in der Bundesrepublik Deutschland*, Ausst.-Kat., Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz, Nationalgalerie, Berlin 1985, S. 10-16.
- Trier, Hann: „Stunde Null oder Basso Continuo? Indiskretionen und Erinnerungen 1935-45-52 oder wie die vierziger und fünfziger in den achtziger Jahren befragt, doch mit den dreißigern zusammenhängen“. (Historisches Archiv der Stadt Köln, KulturDok; Trier; nicht paginiert).
- Trier, Hann: „Zwischen Bismackismus und konstrakt“, in: *Bonn - Jahre des Aufbruchs*. Sonderdruck der im *General-Anzeiger* veröffentlichten Serie, Bonn 1986, S. 17-20.
- Usinger, Fritz: *Medusa*, Dessau 1940.
- Usinger, Fritz: „Blick auf das Werk“, in: Ausst.-Kat. *Herm Dienz*, Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn 1959, o.S.

Usinger, Fritz: „Der Maler Herm Dienz“, in: Ausst.-Kat.: *Herm Dienz. Ölbilder und Collagen aus den Jahren 1949-1966*, hrsg. vom Kunstverein Bonn, Bonn 1966, o.S.

Vaughan, William: „Die Sehnsucht nach dem Süden“, in: Ausst.-Kat.: *Ernst Spiele. Der Geist der Romantik in der deutschen Kunst 1790-1990*, Haus der Kunst, München 1995, S. 482-483.

Vogt, Helmut: *Bonn im Bombenkrieg. Zeitgenössische Aufzeichnungen und Erinnerungsberichte von Augenzeugen*, Bonn 1989.

Wescher, Herta: *Die Collage. Geschichte eines künstlerischen Ausdrucksmittels*, Köln 1968.

Wesenberg, Angelika: „Ursprünglichkeit - Der Traum vom Neubeginn“, in: Ausst.-Kat. *Ernst Spiele. Der Geist der Romantik in der deutschen Kunst 1790-1990*, Haus der Kunst, München 1995, S. 467-472.

Wetzel, Maria: „Atelierbesuche“, in: *Diplomatischer Kurier*, Heft 17, 11. Jg., August 1962, S. 624-629.

*Widerstand statt Anpassung. Deutsche Kunst im Widerstand gegen den Faschismus 1933-1945*, Ausst.-Kat., Badischer Kunstverein, Karlsruhe, Berlin 1980.

Wirth, Günther: *Kunst im deutschen Südwesten von 1945 bis zur Gegenwart*, Stuttgart 1982.

Wirth, Günther: *Verbotene Kunst 1933-1945. Verfolgte Künstler im deutschen Südwesten*, Stuttgart 1987.

Wolf, Irmgard: „Bildende Künstler in Bonn von 1900-1950“, in: *Bonner Geschichtsblätter*, hrsg. vom Bonner Heimat- und Geschichtsverein und dem Stadtarchiv Bonn, Bd. 32, Bonn 1980, S. 125-143.

Wolf, Irmgard: „August Macke und die Kunst in Bonn 1904-1914“, in: *Bonner Geschichtsblätter*, hrsg. vom Bonner Heimat- und Geschichtsverein und dem Stadtarchiv Bonn, Bd. 40, Bonn 1990, S. 351-360.

Zimmermann, Rainer: *Expressiver Realismus. Malerei der verschollenen Generation*, München 1994.

Zöllner, Gerd: „Franz Hünten, sein Leben und Werk“, in: *Beiträge zur rheinischen Musikgeschichte*, Nr. 34, Köln 1959.

Zz.: „Oberhessischer Kunstverein“, in: *Giessener Anzeiger*, 22.07.1916.

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 - 4

Herm Dienz:

[Lehrerporträts], 1908

Bleistift auf Papier

Je 7,5 x 11 cm

Abb. 5

Pablo Picasso:

*Porträt Ambroise Vollard*, 1909/10

Öl auf Leinwand

92 x 65 cm

Puschkin-Museum, Moskau

Abb. 6

Karl Albiker:

*Der heilige Sebastian*, um 1920

Holz

H: 145 cm

Staatl. Kunstsammlungen, Dresden

Abb. 7

Otto Dix:

*St. Sebastian*, um 1920

Tusche auf Papier

60 x 46,6 cm

Staatl. Kunstsammlungen, Dresden

Abb. 8

Edvard Munch:

*Der Schrei*, 1895

Lithographie

35,5 x 25,4 cm

Abb. 9

Edvard Munch:

*Mädchen auf der Brücke*, 1905

Öl auf Leinwand

126 x 126

Wallraf-Richartz-Museum, Köln

Abb. 10

Conrad Felixmüller:

*Porträt Dr. Hans Koch*, 1919

Radierung

32,5 x 24,7 cm

Abb. 11

Conrad Felixmüller:

*Arbeiterpaar* (Ehepaar Schnabel), 1920

Radierung

28,5 x 27,5 cm

Abb. 12

Franz Marc:

*Stallungen*, 1913/14

Öl auf Leinwand

73,5 x 157,5 cm

Guggenheim Museum, New York

Abb. 13

Hans Jaenisch:

*Turmgespräch*, 1955

Öl auf Leinwand

25 x 59 cm

Verbleib unbekannt

Abb. 14

Fritz Winter:

*Ohne Titel*, 1949

Öl auf Papier auf Spanplatte

71 x 51 cm

Galerie der Stadt Stuttgart

Abb. 15  
Hubert Berke:  
*Technisch*, 1951  
Öl auf Leinwand  
74 x 110 cm  
Brunhilde Berke

Abb. 16  
Fritz Winter:  
*Afrikana I*, 1957  
Öl auf Leinwand  
135 x 145 cm  
Fritz-Winter-Haus, Ahlen

Abb. 17  
Otto Lange:  
*Verspottung Christi*, 1919  
Holzschnitt  
52,4 x 46,2 cm

Abb. 18  
Otto Lange:  
*Pietà*, 1916  
Holzschnitt  
35,8 x 24,2 cm

Abb. 19  
Max Beckmann:  
*Kreuzabnahme*, 1917  
Öl auf Leinwand  
151 x 129 cm  
Museum of Modern Art, New York

Abb. 20  
Matthias Grünewald:  
*Die Kreuzigung*, um 1500-1508  
Öl auf Holz  
73 x 52,5 cm  
Kunstmuseum Basel

Abb. 21  
Logo: „Das Boot“

Abb. 22  
Fritz Winter:  
*Triebkräfte der Erde*, 1944  
Öl auf Papier  
29,5 x 20,5 cm  
Privatbesitz

Abb. 23  
Fritz Winter:  
*Triebkräfte der Erde*, 1944  
Öl auf Papier  
29 x 20,5 cm  
Privatbesitz

Abb. 24  
Rolf Cavael:  
*Nr. 53/41*, 1953  
Öl auf Karton  
28,7 x 34 cm  
Privatbesitz

Abb. 25  
Ernst Ludwig Kirchner  
*Glasbläser (Walter Kirchner)*, 1905  
Holzschnitt  
15 x 14,2 cm

Abb. 26  
Ernst Ludwig Kirchner  
*Selbstporträt*, 1906  
Holzschnitt  
18,7 x 8 cm

## Abbildungen



[Lehrerporträt], 1908 (Abb. 1)



[Lehrerporträt], 1908 (Abb. 2)



[Lehrerporträt], 1908 (Abb. 3)

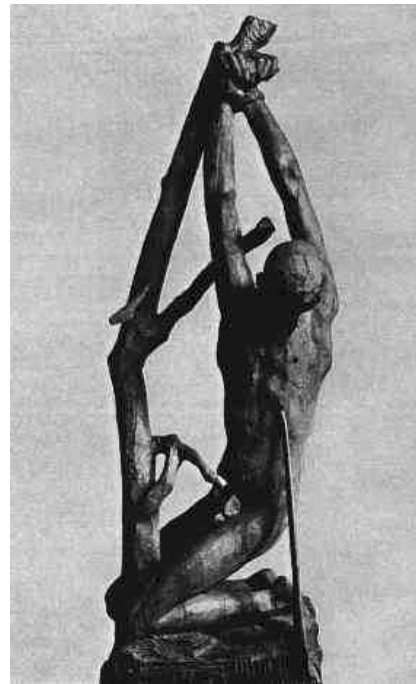


[Lehrerporträt], 1908 (Abb. 4)





*Porträt Ambroise Vollard, 1909/10  
(Abb. 5)*



*Der heilige Sebastian, um 1920  
(Abb. 6)*



*St. Sebastian, um 1920 (Abb. 7)*



*Der Schrei, 1895 (Abb. 8)*



*Mädchen auf der Brücke, 1905*  
(Abb. 9)



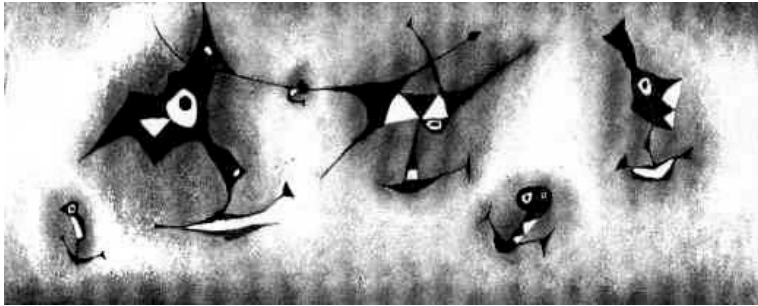
*Porträt Dr. Hans Koch, 1919*  
(Abb. 10)



*Arbeiterpaar (Ehepaar Schnabel),*  
1920 (Abb. 11)



*Stallungen, 1913/14 (Abb. 12)*



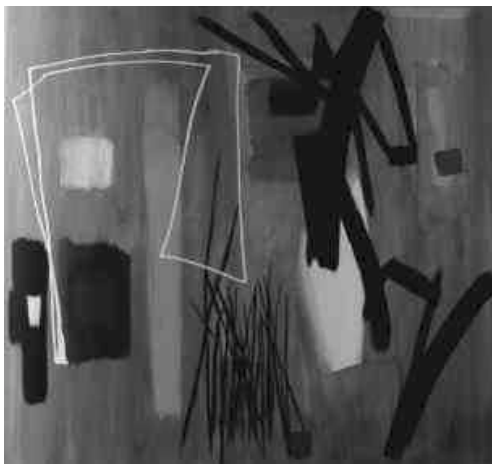
*Turmggespräch, 1955 (Abb. 13)*



**Ohne Titel, 1949 (Abb. 14)**



**Technisch, 1951 (Abb. 15)**



**Afrikana I, 1957 (Abb. 16)**



**Verspottung Christi, 1919 (Abb. 17)**



*Pietà, 1916 (Abb. 18)*



*Kreuzabnahme, 1917 (Abb. 19)*



*Die Kreuzigung, um 1500-1508 (Abb. 20)*



*Logo: Das Boot (Abb. 21)*



*Triebkräfte der Erde, 1944*  
(Abb. 22)



*Triebkräfte der Erde, 1944*  
(Abb. 23)



*Nr. 53/41, 1953* (Abb. 24)



*Glasbläser (Walter Kirchner), 1905  
(Abb. 25)*



*Selbstporträt, 1906 (Abb. 26)*





## **C. Bildteile und Werkverzeichnisse**

### **I. Bildteile**

# **1. Gemälde, Aquarelle, Gouachen, Zeichnungen und Collagen**

1907



*Selbst, 1907 (WV 07001)*

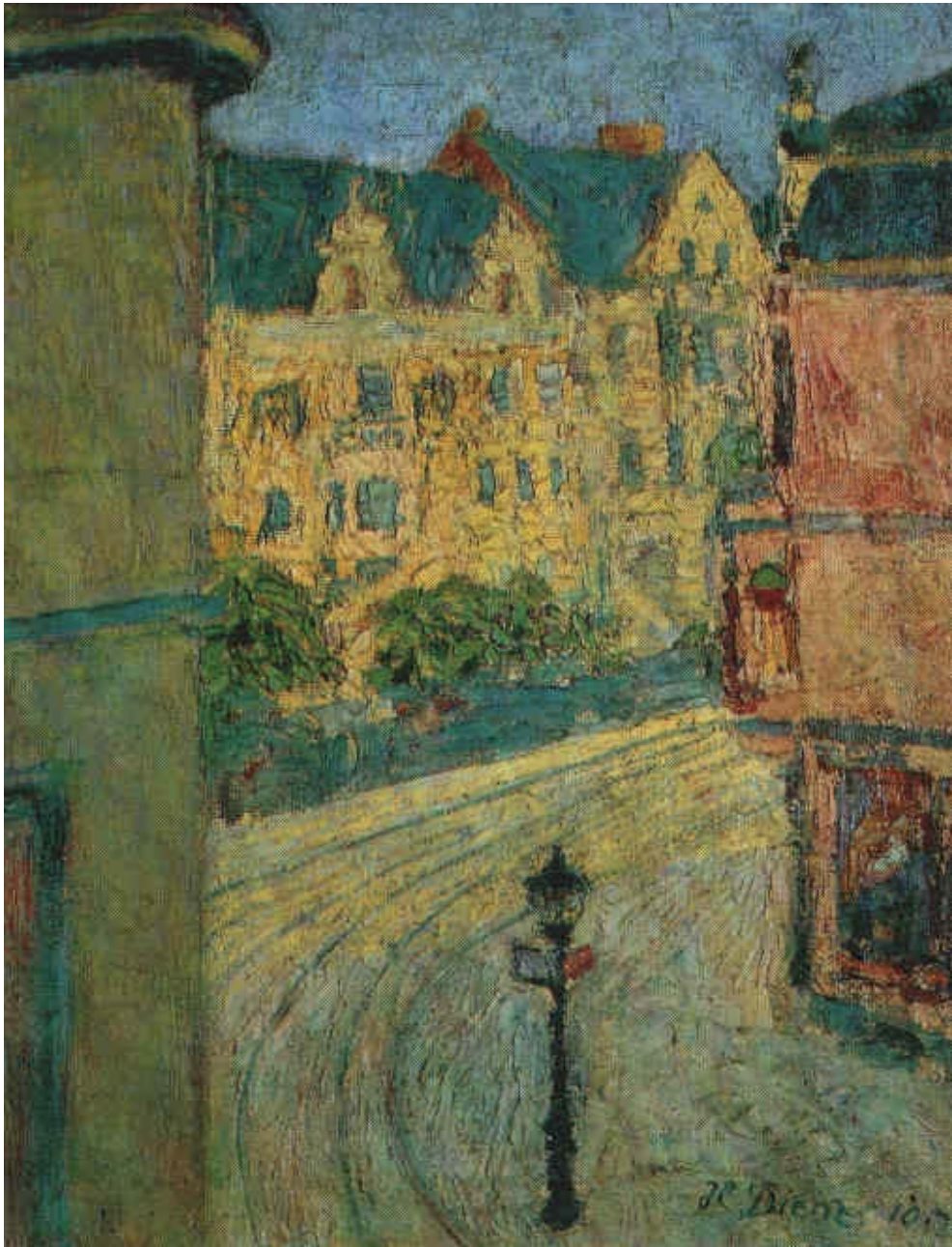
1910



*Onkel Karl, 1910 (WV 10003)*



*Selbstbildnis, 1910 (WV 10001)*



*Moltkestrasse, Bonn, 1910 (WV 10002)*

1911

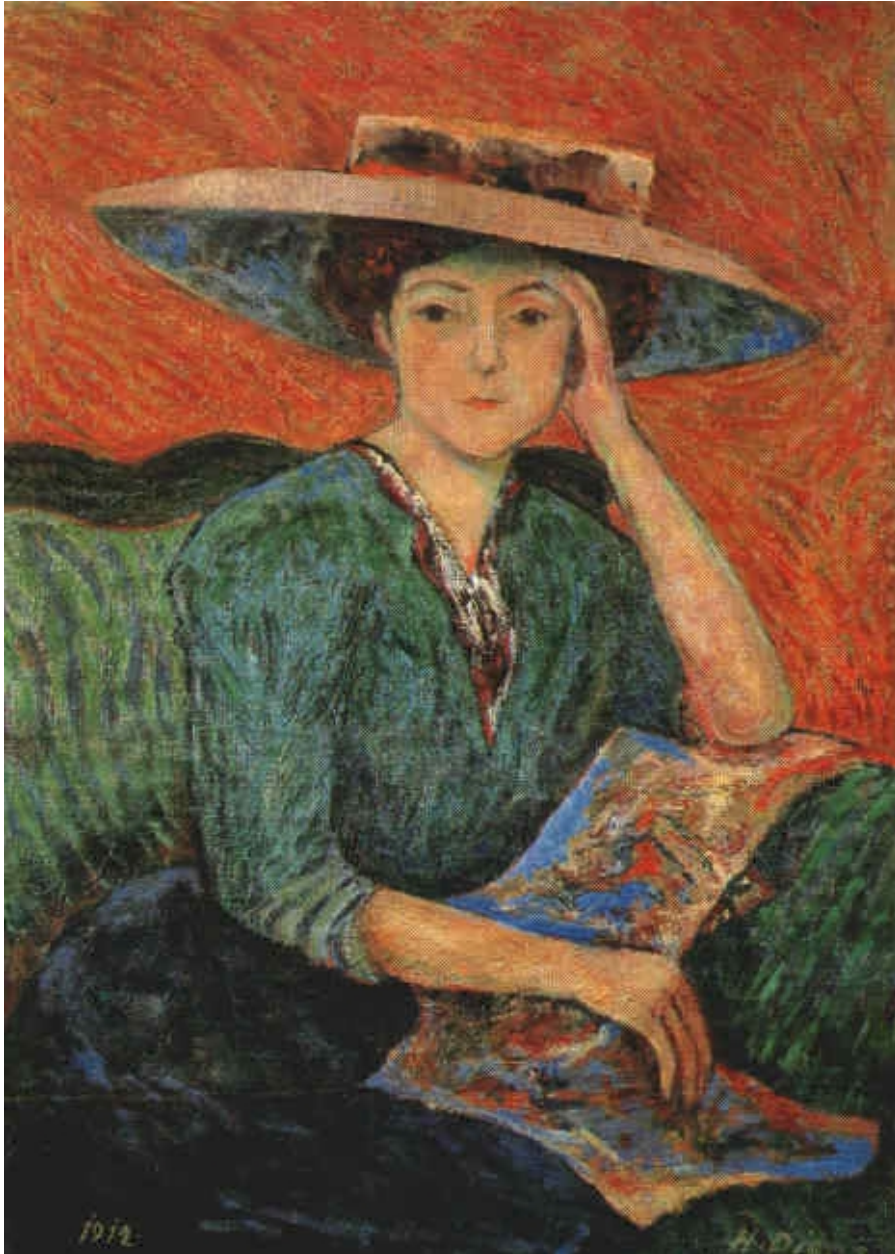


*Gauklerwagen*, 1911 (WV 11001)

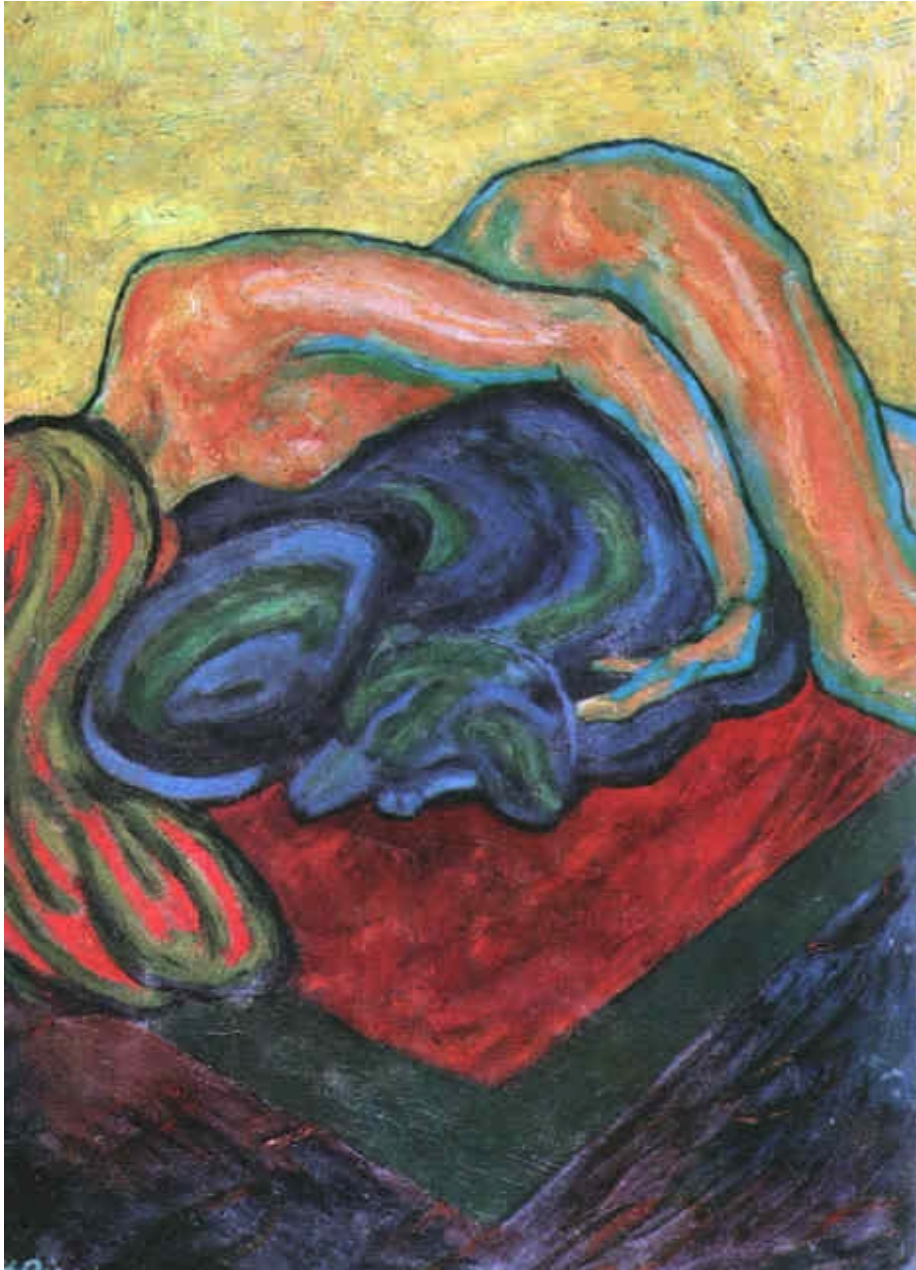


*Kreuzigung*, 1911 (WV 11002)

1912



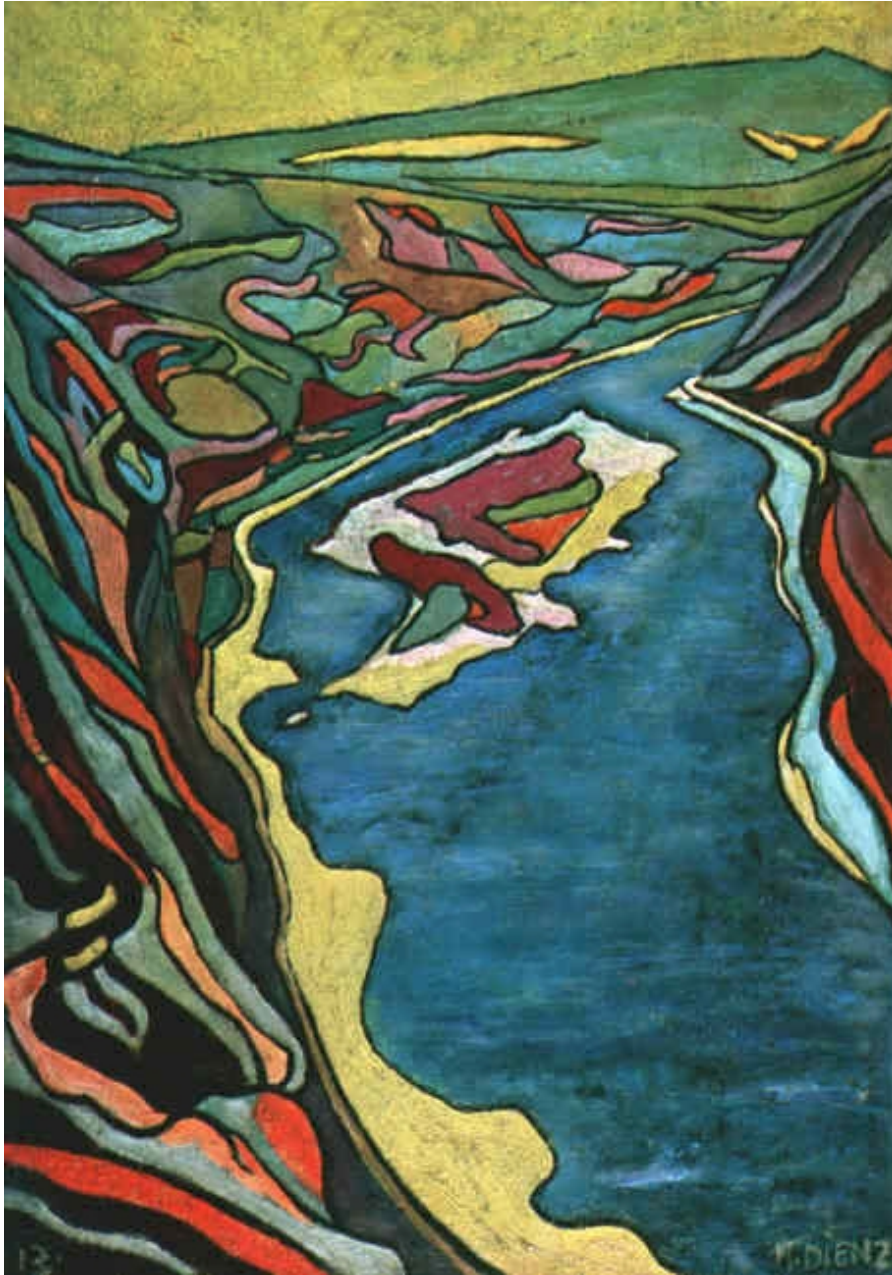
*Miechen aus der Weissergass, 1912 (WV 12001)*



*Akt mit Hund*, 1912 (WV 12002)



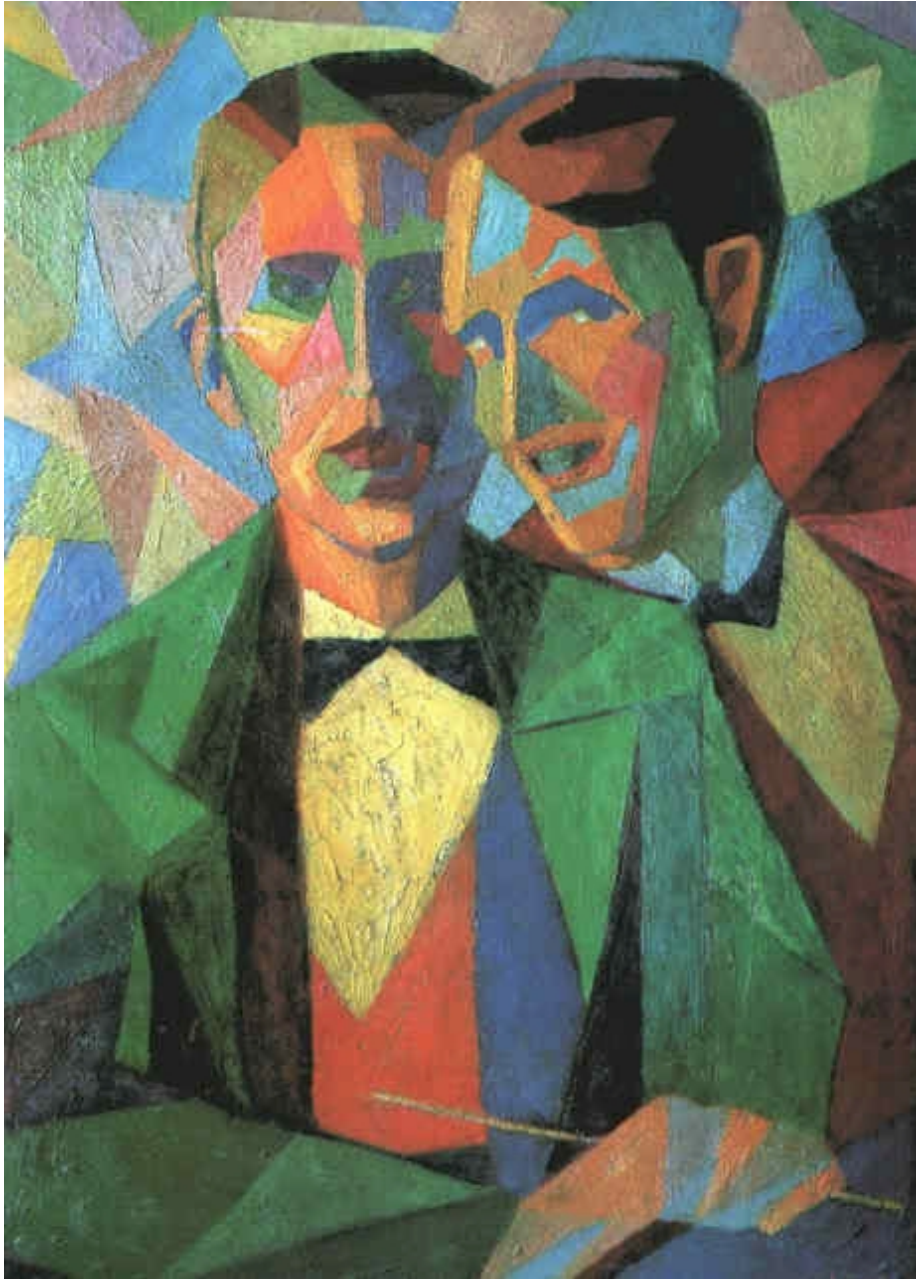
1913



*Moseltal im Winter, 1913 (WV 13001)*



*Trunkener Dichter*, 1913 (WV 13004)



*Doppelselbstbildnis, 1913 (WV 13005)*

1914



*Assessor Rennen, 1914 (WV 14001)*

1915



*Gefangener Algerier bei der Arbeit, 1915 (WV 15001)*

1917



*Vulmont in Lothringen, 1917 (WV 17001)*



*Strasse vor Ypern, 1916 (WV 16008)*



*Bildnis Theo Mackeben, 1919 (WV 19012)*

1920



*Die rote Brücke, 1920 (WV 20001)*





*Ehrenbreitstein, 1920 (WV 20008)*



*Ansicht von "Coblenz-Ehrenbreitstein" 1920 mit der Schiffsbrücke und dem Deutschen Eck, 1920 (WV 20010)*



*Salzig, 1920 (WV 20002)*



*Berlin-Grünwald, 1920 (WV 20005)*



*Fritz Usinger, 1921 (WV 21037)*



*Steingebete, 1921 (WV 21001)*



*Das Huhn im Garten, 1921 (WV 21043)*



*Berauschter Abend, 1921 (WV 21009)*



*Ohne Titel, 1921 (WV 21010)*



*Steingebete*, 1921 (WV 21011)



*Dämmerung*, 1921 (WV 21012)



*Die Leiche*, 1. Fassung, 1921 (WV 21013)



*Die Leiche*, 2. Fassung, 1921 (WV 21014)



*Die Droschke*, 1921 (WV 21015)



*Oft*, 1921 (WV 21016)





*Porzellan*, 1921 (WV 21017)



*Winter*, 1921 (WV 21018)



*Sommergebet, 1921 (WV 21019)*



*Schnee, 1921 (WV 21020)*



*Kalte Nacht, 1921 (WV 21021)*



*Das Sternenkind, 1921 (WV 21022)*



*Die Mosel I, 1921 (WV 21041)*



*Die Hirten auf dem Felde, 1921 (WV 21003)*

1922



*Jäger in der Eifel*, 1922 (WV 22048)

*Die Passion*



*Gethsemane, 1922 (WV 22005)*



*Christus wird von Judas verraten, 1922 (WV 22006)*



*Geisselung Christi, 1922 (WV 22007)*



*Verspottung Christi, 1922 (WV 22008)*



*Cruzifixus, 1922 (WV 22009)*



*Die Landsknechte würfeln um Jesu Rock, 1922 (WV 22010)*





*Verhöhnung Christi, 1922 (WV 22011)*



*Die Kreuzabnahme, 1922 (WV 22012)*

*Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke*



*Reiten, reiten, reiten, 1922 (WV 22013)*



*So reitet man in den Abend hinein, 1922 (WV 22014)*



*Wachtf Feuer, 1922 (WV 22015)*



*Einmal, am Morgen, 1922 (WV 22016)*



*Endlich vor Spork, 1922 (WV 22017)*



*Die Kompagnie liegt jenseits der Raab, 1922 (WV 22018)*



*Hast Du vergessen, daß Du mein Page bist?, 1922 (WV 22019)*



*Im Vorsaal über einem Sessel, 1922 (WV 22020)*



*Ist das der Morgen?*, 1922 (WV 22021)



*Er läuft um die Wette*, 1922 (WV 22022)



*Der von Langenau ist tief im Feind, 1922 (WV 22023)*

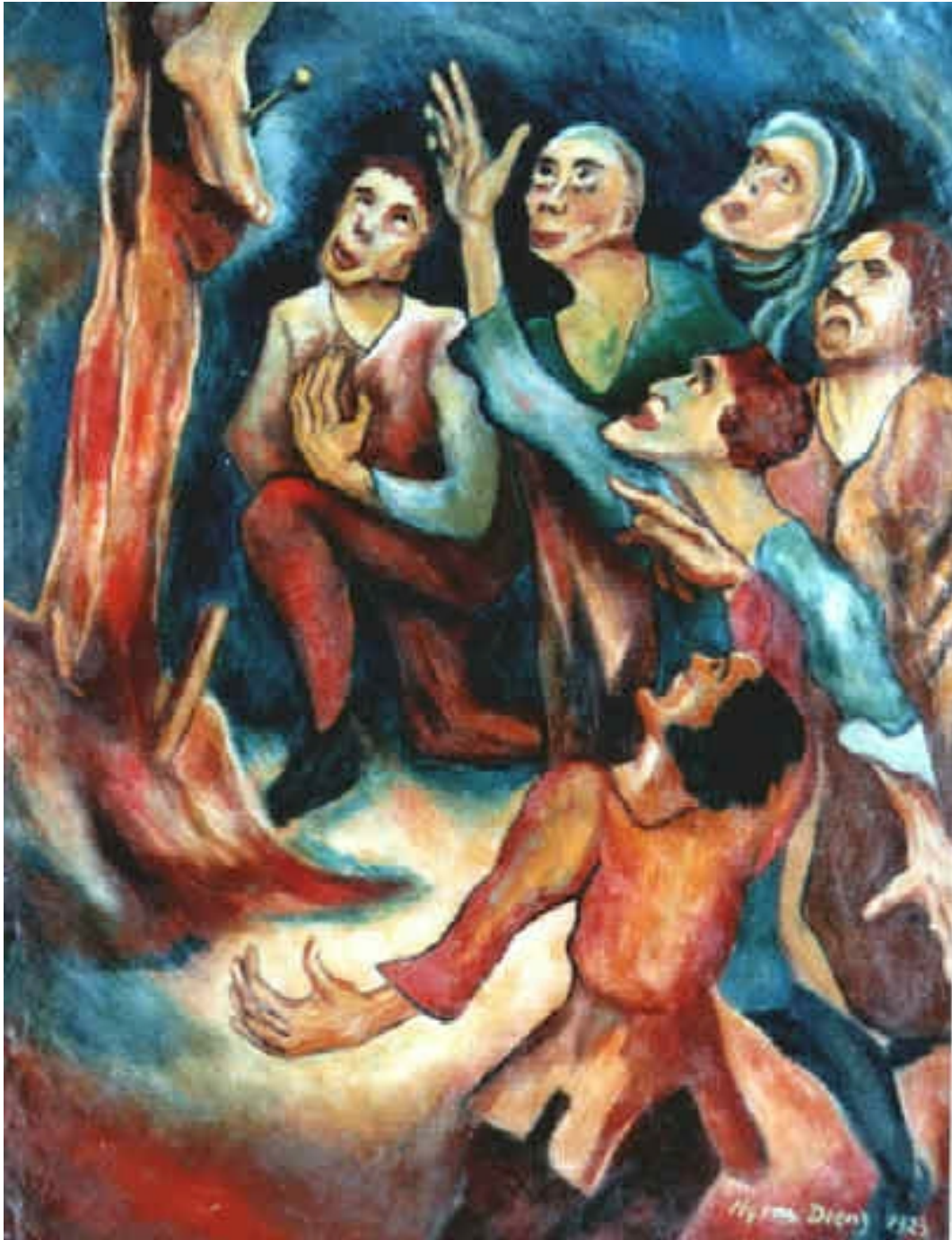


*Rossbach, 1922 (WV 22003)*



*Bauern in Rossbach, 1922 (WV 22004)*





*Verhöhnung*, 1923 (WV 23001)



*Mäher, 1923 (WV 23010)*



*Dorf im Westerwald, 1923 (WV 23011)*



*Windbruch im Westerwald, 1923 (WV 23012)*



*Ohne Titel, 1923 (WV 23013)*



*Fron der Fabriken, 1923 (WV 23009)*

1924



*Dorfmusikant oder Der alte Dorfgeiger, 1924 (WV 24002)*



*Kirche in Oberdreis, 1924 (WV 24001)*



*Alte Scheune, 1924 (WV 24005)*



*Quarzitbruch im Westerwald, 1924 (WV 24003)*



*Selbst, 1924 (WV 24004)*



*Selbstbild, 1924 (WV 24011)*



*Kleine alte Kapelle, 1924 (WV 24007)*



1925



*Sizilianische Landschaft, 1925 (WV 25006)*



*Alter Festungsturm in Ehrenbreitstein, 1925 (WV 25007)*

1926



*Carneval in Düsseldorf, 1926 (WV 26001)*



*Atelierstillleben, 1926 (WV 26002)*



*Narr*, 1926 (WV 26003)



*Aufziehendes Gewitter am Wannsee*, 1926 (WV 26009)

1927



**Titel unbekannt, 1927 (WV 27007)**



***Ansicht von Hachenburg*, 1927 (WV 27002)**

1928



*Klosterkirche Marienstadt, 1928 (WV 28001)*

1930



*Selbstbildnis, 1930 (WV 30001)*



*Porträt meiner Frau, 1930 (WV 30002)*

1931



*Bildnis Kurt Arnscheidt, 1931 (WV 31001)*



*Winter im Westerwald, 1931 (WV 31002)*

1933



*Baumblüte im Bergischen Land, 1933 (WV 33001)*



1934



*Walchensee, 1934 (WV 34001)*



*Ohne Titel, 1934 (WV 34002)*



*Kastanienblüten, 1934 (WV 34004)*

1936



*Bildnis Ingrid Fernolt, 1936 (WV 36001)*



*[Alte Weiden, Kurische Nehrung], 1936 (WV 36008)*



*Netze und Fischerboote, Kurische Nehrung, 1936 (WV 36012)*



*Netze und Boote, Kurische Nehrung, 1936 (WV 36003)*



*Fischerboote an der Ostsee, 1936 (WV 36006)*



*Toter Fisch im Sande, 1936 (WV 36009)*



*Tote Möwe im Sande, 1936 (WV 36010)*

1938



*Calla und Cyklamen, 1938 (WV 38005)*



*Auf unserer Terrasse in Bonn, 1938 (WV 38001)*

1939



*Die Geburt der Wolke aus dem Meer, 1939 (WV 39001)*



*Fischerboote an der Ostsee, 1939 (WV 39011)*





*Boote, Kurische Nehrung, 1939 (WV 39016)*



*Kleine Fischerboote, Kurische Nehrung, 1939 (WV 39005)*



**Purvin, Kurische Nehrung, 1939 (WV 39006)**



***Kleine Fischerboote auf der Kur. Nehrung, 1939 (WV 39007)***



*Fischerboote in Nidden, 1939 (WV 39017)*

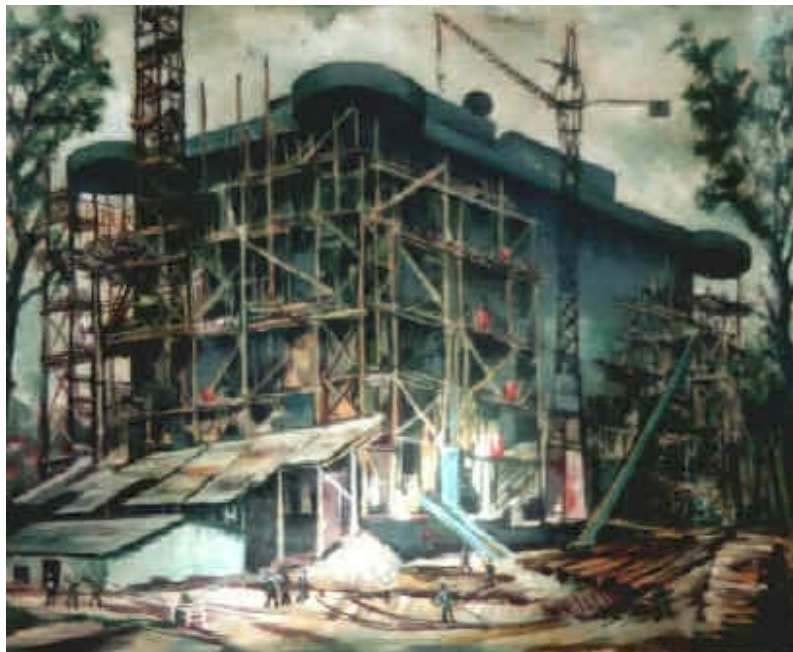


*Nordöstlicher Hafen, Hafen und Schiffswerft Memel, 1939 (WV 39008)*

1941



*[Flak schießt bei Nacht], 1941 (WV 41001)*



*Ohne Titel, 1941 etwa (WV 41002)*

1942



*Toter Fisch*, 1942 (WV 42001)



*Vino*, 1942 (WV 42007)



*Herbst in meinem Fenster, 1942 (WV 42002)*



*Die Zugbrücke, Holland, 1942 (WV 42006)*

1943



*Tote Möwe am Strande, 1943 (WV 43001)*



*Flasche, Krug, Obst, 1943 (WV 43016)*



*Tabakstilleben, 1943 (WV 43004)*



*1. Entwurf zum „goldenen Helm“, 1943 (WV 43010)*





*Die Gastwirtschaft zum „Goldenen Helm“ in Leipzig, 1943 (WV 43016)*



*Angelmi, 1943 (WV 43014)*



*An der Saale in Weissenfels, 1943 (WV 43006)*



*Überfahrboot in Weissenfels/Saale, 1943 (WV 43007)*

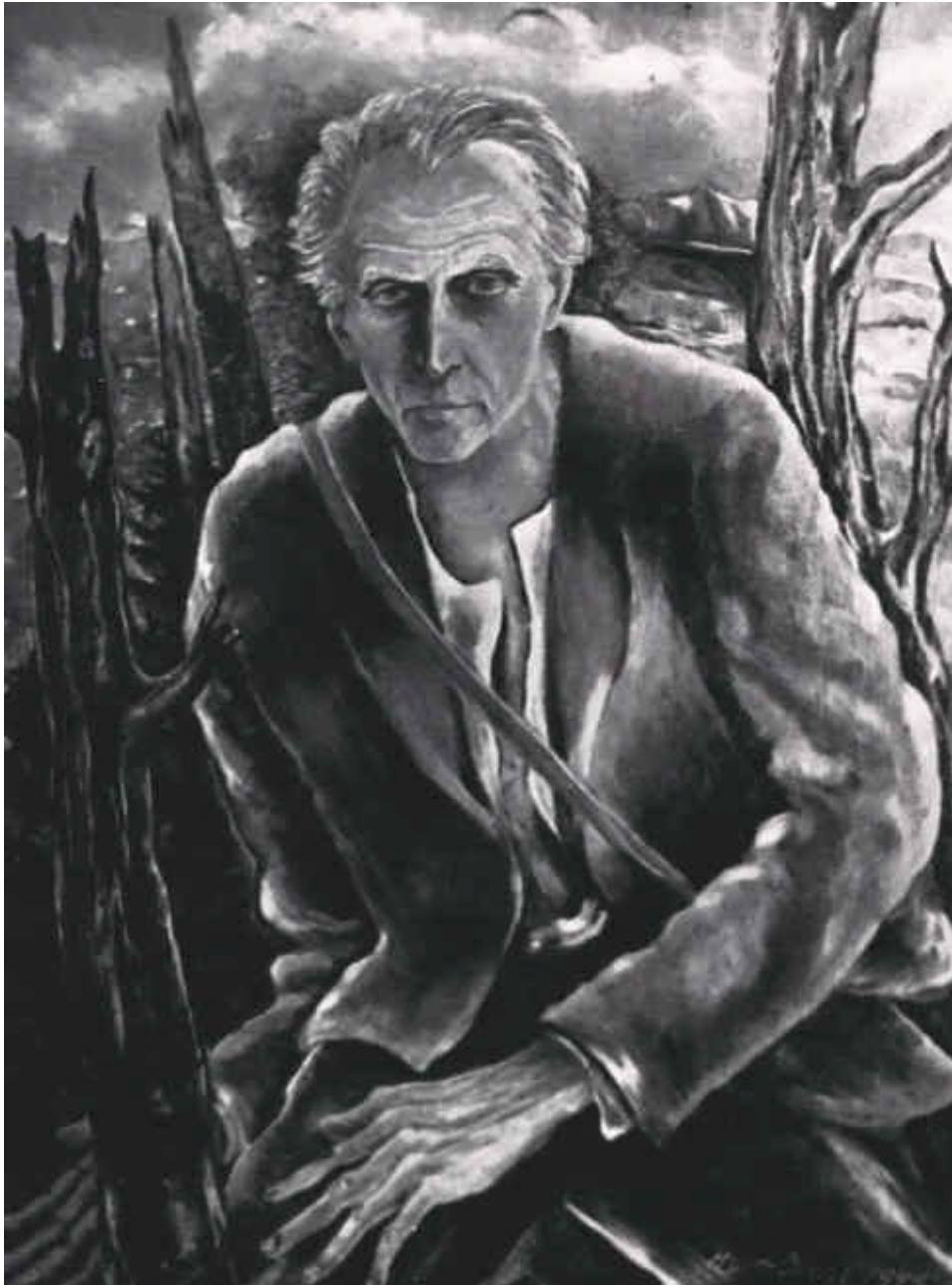


*Trinkbude: Der kleine Luftschiffhafen, 1943 (WV 43008)*



*Winter, 1943 (WV 43009)*

1945



*Mein Weg zurück*, 1945 (WV 45001)

*Der Opferzyklus*



*Verschüttetes Kind*, 1945 (WV 45010)



[*Das tote Pferd*], 1945 (WV 45011)



*Soldat, der sich an der tschechischen Grenze selbst das Leben nahm, 1945 (WV 45013)*



*Tat aus Verzweiflung, 1945 (WV 45025)*



*Russische Zwangsarbeiterin, 1945 (WV 45014)*



*Ausmarsch der letzten Jüdinnen aus Theresienstadt, 1945 (WV 45009)*



*1. Fassung „Denkmal 1943“, 1945 (WV 45026)*



*Erschossener Jude wird von Kindern geplündert, 1945 (WV 45012)*





**Ohne Titel, 1945 (WV 45002)**



***Bildnis meines Sohnes Rainer, 1945 (WV 45006)***



*Herbstblumen*, 1945 (WV 45004)



*[Kälbchen]*, 1945 (WV 45005)



*Tragödie der Menschheit, 1946 (WV 46018)*



*Esel auf den Trümmern, 1946 (WV 46001)*



*Der Narr auf der Kugel, 1946 (WV 46022)*



*Die Verzweifelnden, 1946 (WV 46017)*



*Die Schaukel, 1946 (WV 46002)*



*Friedensdämmerung*, 1946 (WV 46003)



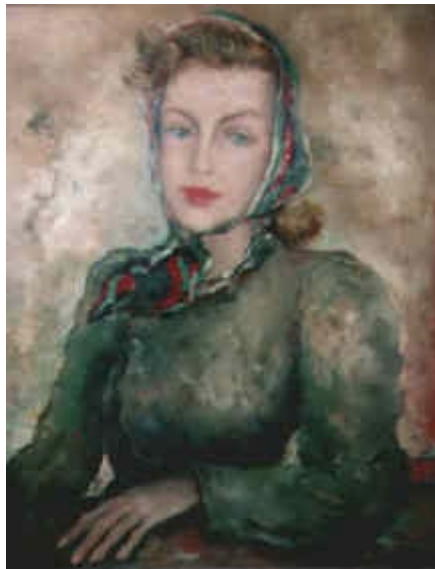
*Sinnloser Tod*, 1946 (WV 46009)



*Eifersucht, 1946 (WV 46027)*



*Die Fassade der weissen Villa an der Koblenzer Straße (in Bonn), zerbombt, 1946 (WV 46020)*



*Bildnis einer Schauspielerin, 1946 (WV 46019)*



*Abblühende Magnolien, 1946 (WV 46023)*





*Abend im Moor, 1946 (WV 46029)*



*Verirrte Vögel in die kalte Nacht geworfen, 1946 (WV 46034)*



*Komposition mit Krug, 1946 (WV 46026)*



*Das indische Pferd, 1946 (WV 46010)*



*Verträumtes Liebespaar*, 1946 (WV 46012)



*Traumlandschaft*, 1946 (WV 46007)



**Ohne Titel, 1946 (WV 46011)**



**Ohne Titel, 1946 (WV 46004)**

1947



*Buddha lächelt*, 1947 (WV 47001)



*Sintflut*, 1947 (WV 47002)



*Ohne Hoffnung, 1947 (WV 47008)*



*Die Versuchung des heiligen Antonius, 1947 (WV 47003)*



*Das Ende*, 1947 (WV 47012)



*Ausweglos*, 1947 (WV 47025)



*Tod des Harlekin, 1947 (WV 47015)*



*Leeres Netz, 1947 (WV 47037)*





*Vertriebene, 1947 (WV 47014)*



*Erinnerung an die verlorene Kurische Nehrung, 1947 (WV 47004)*



*Kurische Erinnerung oder Erinnerung an Nidden, 1947 (WV 47009)*



*Kleines Fischebild, 1947 (WV 47005)*



**Ohne Titel, 1947 (WV 47011)**



***Rheinisches Stilleben, 1947 (WV 47023)***



*Nächtliche Begegnung*, 1947 (WV 47020)



*Panther*, 1947 (WV 47043)



*Alt und neu, 1947 (WV 47010)*

1948



*Atlantis, 1948 (WV 48001)*



*Engel des Trostes, 1948 (WV 48004)*



*Kastanien, 1948 (WV 48002)*



*Früchte, 1948 (WV 48003)*



*Frauen an der Brücke, 1948 (WV 48025)*





**Ohne Titel, 1948 (WV 48064)**



***Flügel Schlag*, 1948 (WV 48006)**



**Ohne Titel, 1948 (WV 48017)**



***Bühnenbildentwurf Wintermärchen, 1948 (WV 48012)***



*Treibendes will landen, 1948 (WV 48013)*



*Wurzelstöcke, 1948 (WV 48007)*



*Zauberer*, 1948 (WV 48008)



*Balkonhühner*, 1948 (WV 48018)



**Ohne Titel, 1948 (WV 48016)**



**Ohne Titel, 1948 (WV 48019)**

1949



**Ohne Titel, 1949 (WV 49003)**



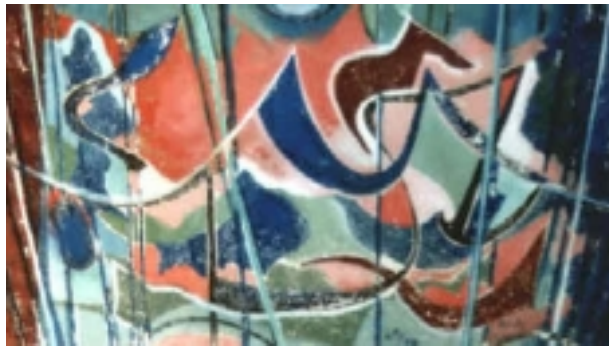
***Alt und Neu II*, 1949 (WV 49004)**



**Ohne Titel, 1949 (WV 49033)**



***Bild 1949, 1949 (WV 49006)***



*Schwingendes Rot*, 1949 (WV 49045)



*Circus oder Welt der Artisten*, 1949 (WV 49035)



*Ohne Titel*, 1949 (WV 49007)





*[Drei Formen schwarz], 1949 (WV 49008)*



*[Mißlungene Rettung], 1949 (WV 49009)*



**Ohne Titel, 1949 (WV 49011)**



**Ohne Titel, 1949 (WV 49012)**



**Ohne Titel, 1949 (WV 49015)**



***Ganz im Grünen*, 1949 (WV 49017)**



*[Komposition], 1949 (WV 49018)*



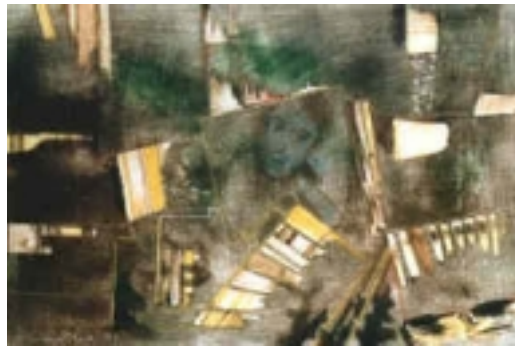
*[Komposition], 1949 (WV 49019)*



*Komposition 41*, 1949 (WV 49050)



*Ran Küng*, 1949 (WV 49030)



*Freund der Bücher und Klaviere, 1949 (WV 49020)*



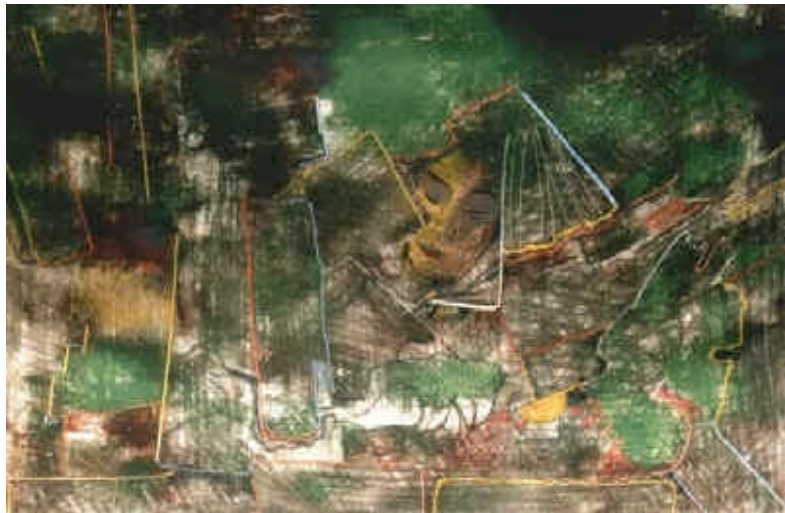
*Composition in hellem Rot, 1949 (WV 49021)*



*Nachtvogel, 1949 (WV 49022)*



*Versuch*, 1949 (WV 49023)



*In einer zerrissenen Welt*, 1949 (WV 49024)



*Alte Stadt am Wasser, 1949 (WV 49025)*



*Winter verdrängt den Herbst, 1949 (WV 49026)*



*Warum der Kraftaufwand?, 1949 (WV 49027)*





**Titel unbekannt, 1949 (WV 49052)**



***Dunkle Blau-Rots*, 1949 (WV 49001)**

1950



*Composition Ocker-Schwarz, 1950 (WV 50004)*



*Wasserfall*, 1950 (WV 50003)



*[Heimat der Muschel]*, 1950 (WV 50001)



*Selene*, 1950 (WV 50037)



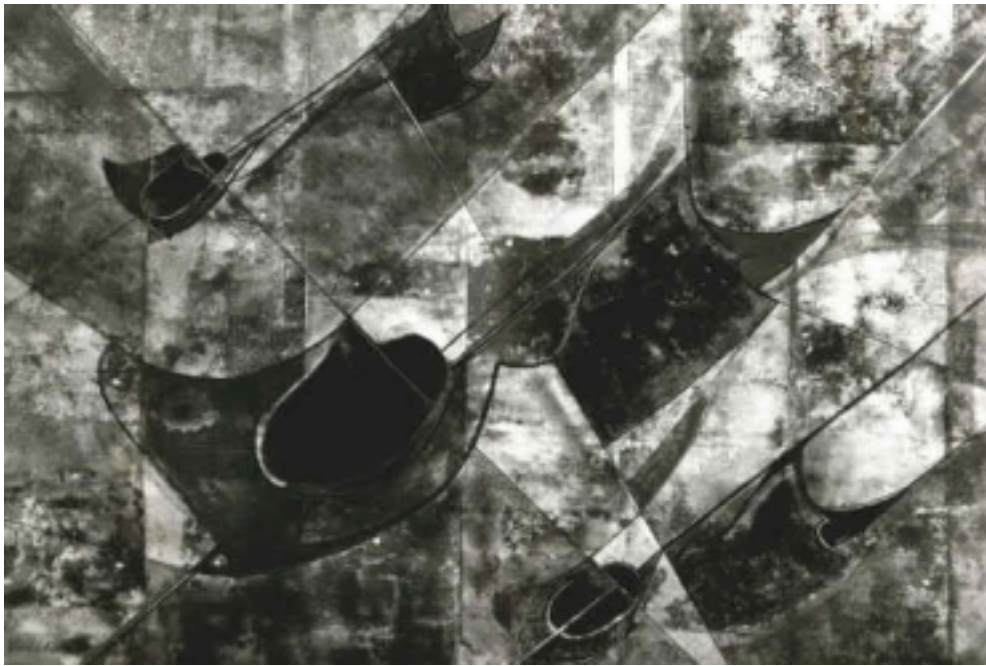
*Echo*, 1950 (WV 50042)



*Siebenter Gruß für Fritz Usinger, 1950 (WV 50022)*



*Gewölbblick, 1950 (WV 50021)*



*Variation oder Gefrorene Fuge, 1950 (WV 50034)*



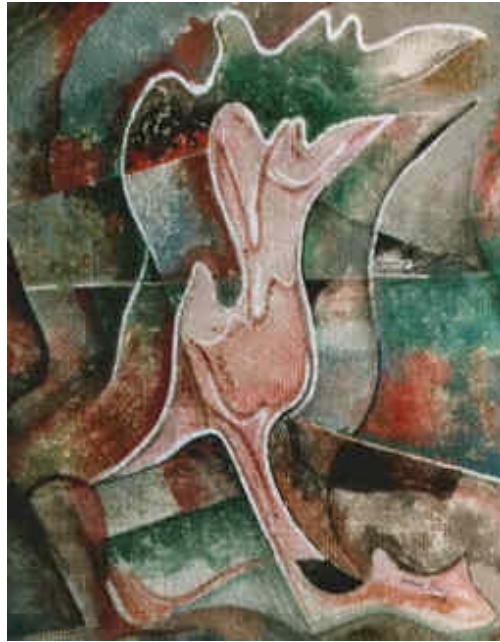
*Felsiger Grund, 1950 (WV 50029)*



*[Komposition Blau-Grün], 1950 (WV 50002)*



*Phoebus im Regen, 1950 (WV 50005)*



*Verdoppelung*, 1950 (WV 50050)



*Strandtraum*, 1950 (WV 50006)





*Pastorale*, 1950 (WV 50052)



*Ohne Titel*, 1950 (WV 50017)



**Ohne Titel, 1950 (WV 50036)**



***Begegnung im Traum, 1950 (WV 50012)***



**Ohne Titel, 1950 (WV 50019)**



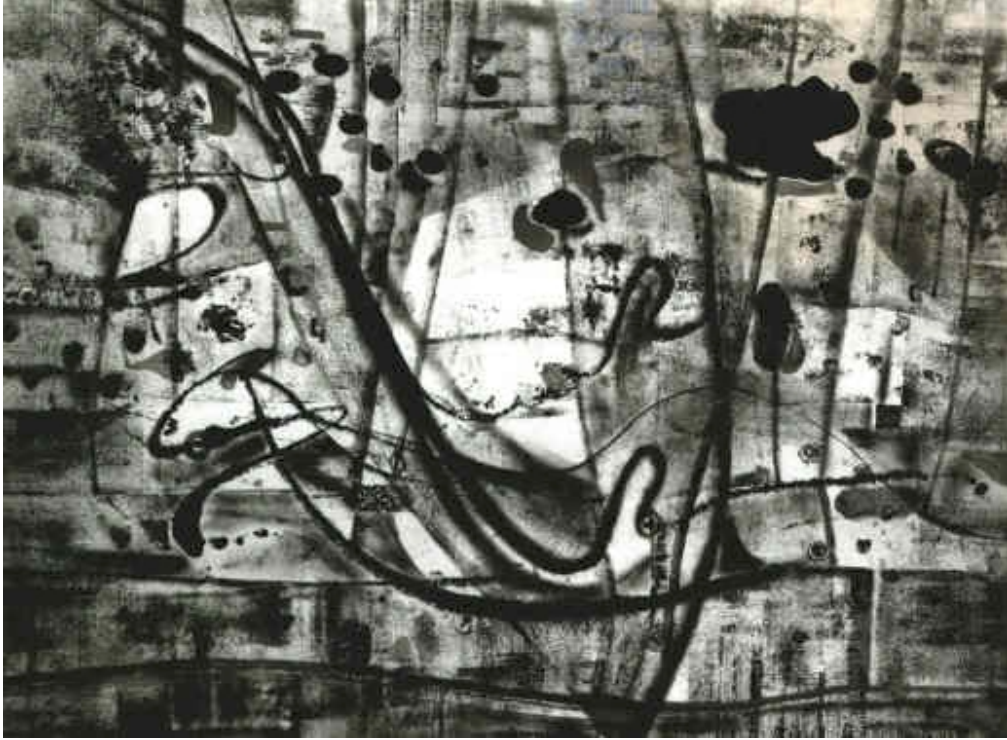
**Ohne Titel, 1950 (WV 50055)**



**Ohne Titel, 1950 (WV 50028)**

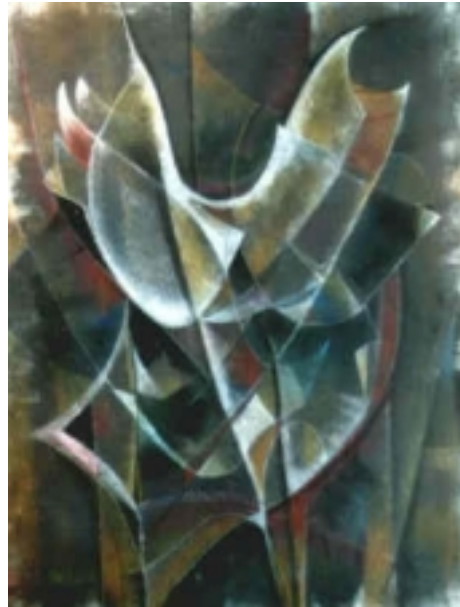


**[Zirkus], 1950 (WV 50024)**



*Aufregung um Hamilton, 1950 WV (50026)*

1951



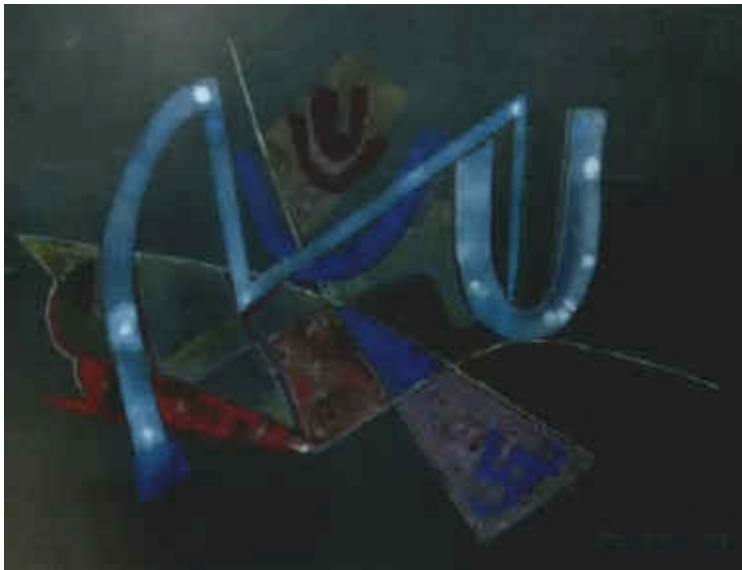
*Aus dem Dunkel*, 1951 (WV 51003)



*Aufgewehte Formen*, 1951 (WV 51013)



*Doppelemblem, 1951 (WV 51001)*



*U-Dominant, 1951 (WV 51014)*



*Siesta im Grase, 1951 (WV 51005)*

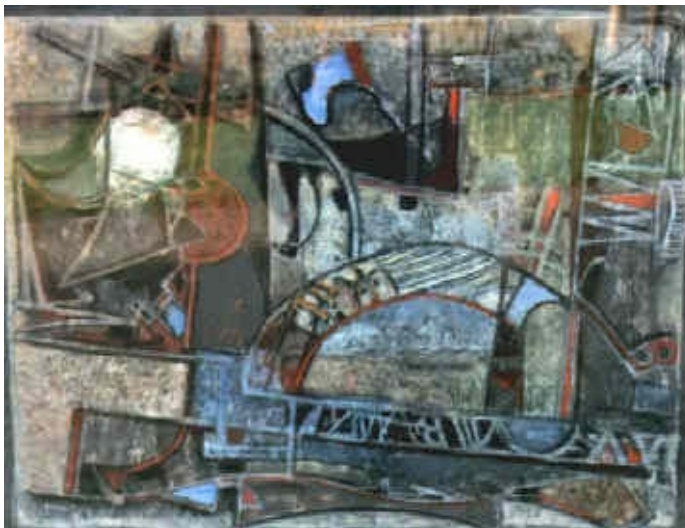


*Spiel im Abendwind, 1951 (WV 51011)*





*Gegen Abend, 1951 (WV 51017)*



*La Jo Fa I, 1951 (WV 51015)*



**Ohne Titel, 1951 (WV 51046)**



***Braun in sich – Spiel der Flächen, 1951 (WV 51019)***



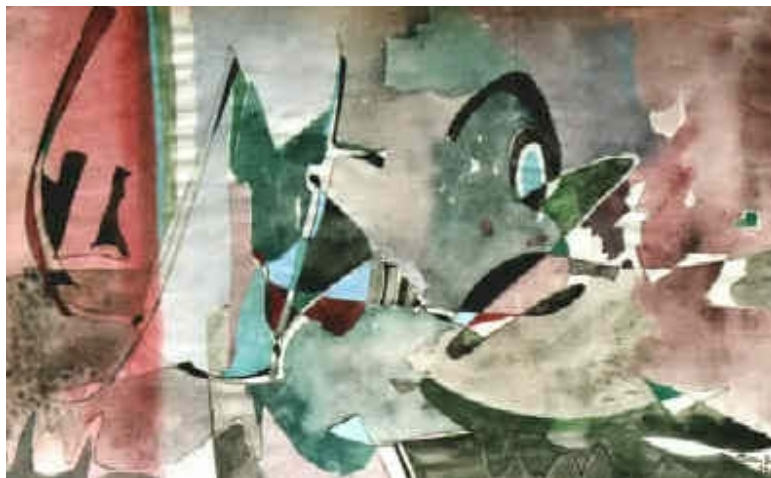
*Gespenster*, 1951 (WV 51018)



*Heimat der Muschel*, 1951 (WV 51002)



*Strandgräser am Abend, 1951 (WV 51004)*



*Ohne Titel, 1951 (WV 51025)*



*Composition 51, 1951 (WV 51008)*



*Traumstadt V, 1951 (WV 51012)*



*Verpaßter Frieden, 1951 (WV 51024)*



*Die Trauernden, 1951 (WV 51007)*



*[Große Komposition], 1951 (WV 51022)*



*Andenken, 1951 (WV 51050)*

1952



*Tripolar*, 1952 (WV 52001)





**Ohne Titel, 1952 (WV 52016)**



**Ohne Titel, 1952 (WV 52013)**



*Gitarrenklang*, 1952 (WV 52025)



*Ohne Titel*, 1952 (WV 52012)



*Composition 1952, 1952 (WV52007)*



*Composition 1952, 1952 (WV 52008)*



*Composition 1952, 1952 (WV 52009)*



*Composition 1952, 1952 (WV 52011)*



*Splitter, 1952 (WV 52010)*



*Strandgräser auf Texel, 1952 (WV 52003)*



*Fruchtkolben, 1952 (WV 52033)*



**Ohne Titel, 1952 (WV 52006)**



**Ohne Titel, 1952 (WV 52004)**

1953



*Composition 53, 1953 (WV 53006)*



*Ohne Titel, 1953 (WV 53011)*



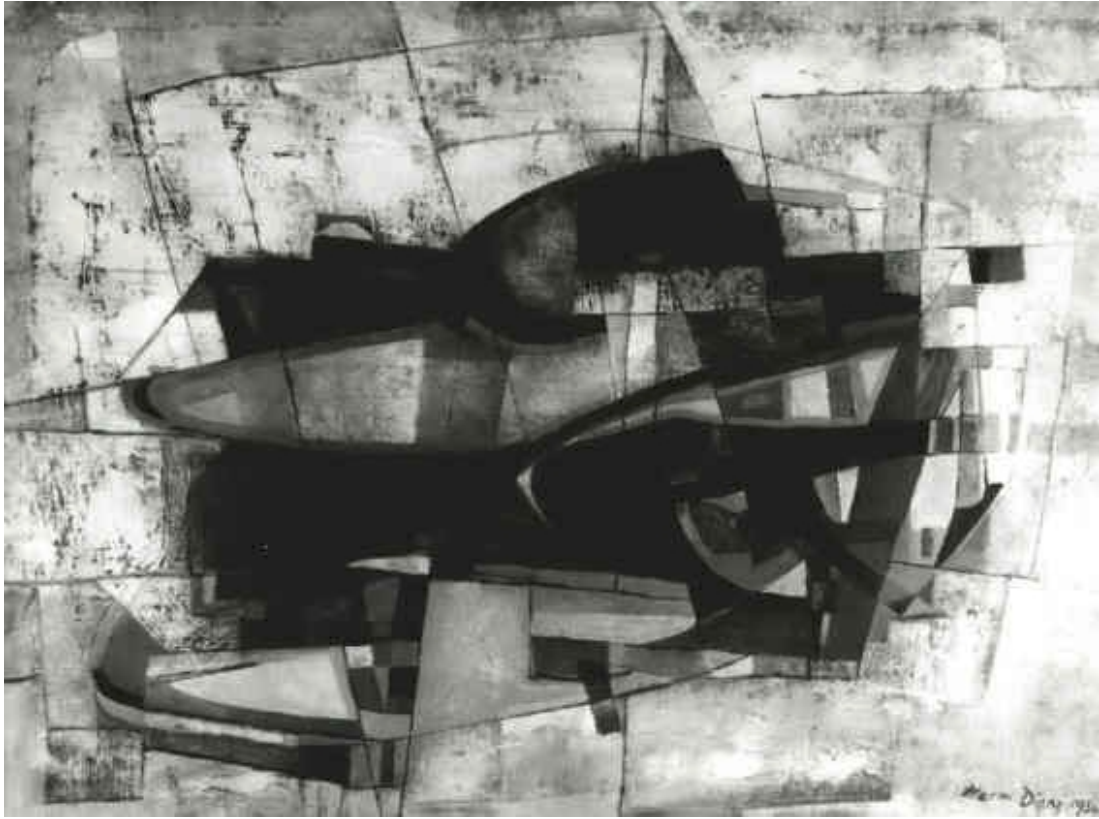
*Composition Rot-Blau, 1953 (WV 53005)*



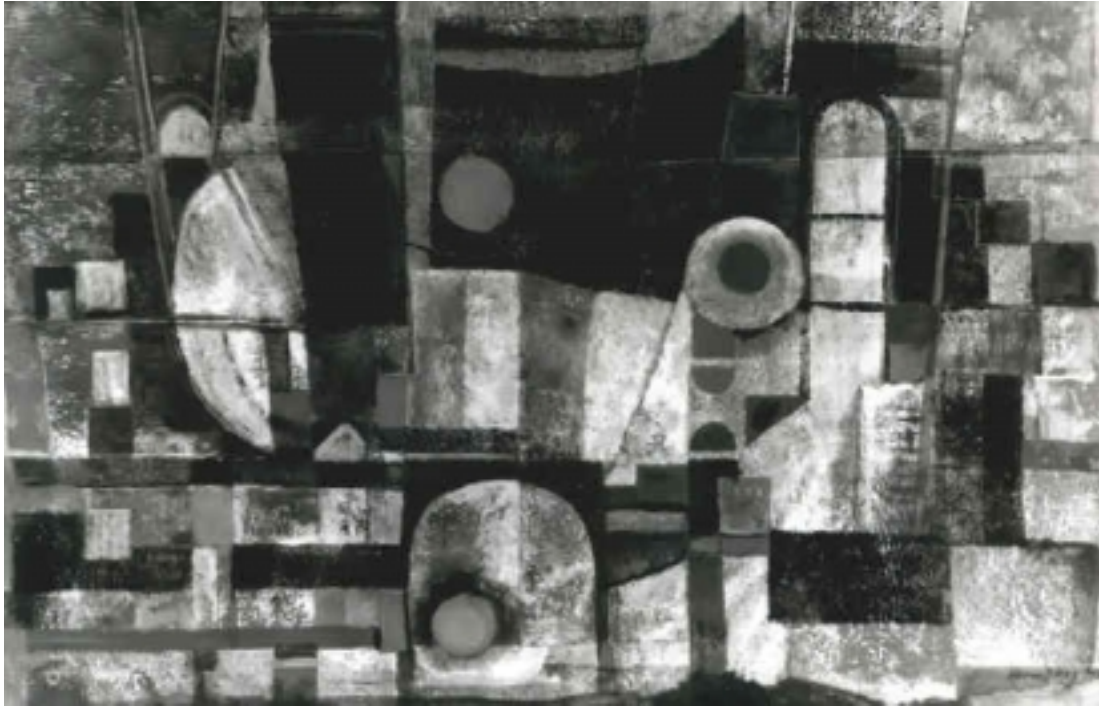
1954



*Keimendes II*, 1954 (WV 54002)



***Verspannung Rot-Grün, 1954 (WV 54014)***



*Traumstadt VI*, 1954 (WV 54015)



*Winterlich I, 1954 (WV 54018)*



*Winterlich III, 1954 (WV 54005)*



**Ohne Titel, 1954 (WV 54012)**



**Ohne Titel, 1954 (WV 54008)**



**Ohne Titel, 1954 (WV 54011)**



**Ohne Titel, 1954 (WV 54010)**



*Dunkle Kraft, 1954 (WV 54004)*



*Nachtvogel, 1954 (WV 54007)*

1955



*2 Kannen*, 1955 (WV 55001)



*Ohne Titel*, 1955 (WV 55015)



*Licht und Schatten, 1955 (WV 55005)*



*Unruhe auf gelbem Grund, 1955 (WV 55003)*





***Starke Form in fahlem Licht, 1955 (WV 55008)***



***Titel unbekannt, 1955 (WV 55014)***



*Moosgrün, 1955 (WV 55002)*

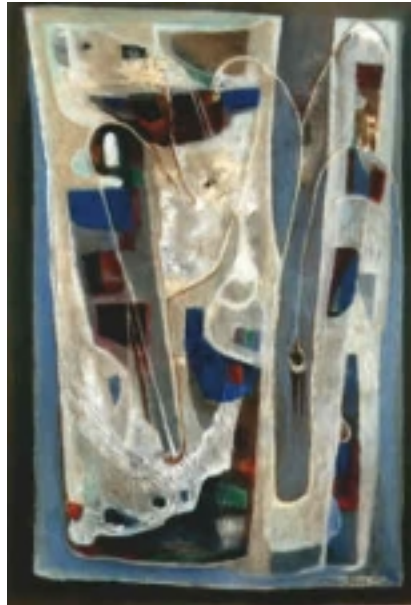


*Angriffsspitzen, 1955 (WV 55011)*



*Hommage à Kafka, 1955 (WV 55004)*

1956



*Gläsern*, 1956 (WV 56008)



*Ohne Titel*, 1956 (WV 56009)



*Breites Bild, beige-weiss, 1956 (WV 56027)*



*Sehr hohes Format, turmartig, 1956 (WV 56026)*



*Denkmal am Meer, 1956 (WV 56047)*



*Schwarzer Akt, 1956 (WV 56029)*



*Der Zaun der Kreuze, 1956 (WV 56013)*



*Heitere Formen, 1956 (WV 56005)*



*Blaue Stunde, 1956 (WV 56028)*



*Formenlabyrinth, 1956 (WV 56002)*



*Spiel der Linien, 1956 (WV 56019)*





*Kleinteiliger Block*, 1956 (WV 56020)



*Ohne Titel*, 1956 (WV 56010)

1957



*Flügel Schlag, 1957 (WV 57023)*



*Bedrohlich, 1957 (WV 57012)*



*Belebendes Rot, 1957 (WV 57020)*



*Maske, 1957 (WV 57085)*



*Aufleuchtendes Ocker, 1957 (WV 57022)*



*Blockformen, 1957 (WV 57004)*



*Blick auf Blau, 1957 (WV 57017)*



*Rot auf dunklen Formen, 1957 (WV 57029)*



***Farbballung, 1957 (WV 57013)***



***Ohne Titel, 1957 (WV 57027)***



*Gehänge in Braun, 1957 (WV 57018)*



*Im Werden, 1957 (WV 57019)*



*Dunkle Bänder, 1957 (WV 57024)*



*Steil im Blauen, 1957 (WV 57086)*





*Quattropolar, 1957 (WV 57006)*



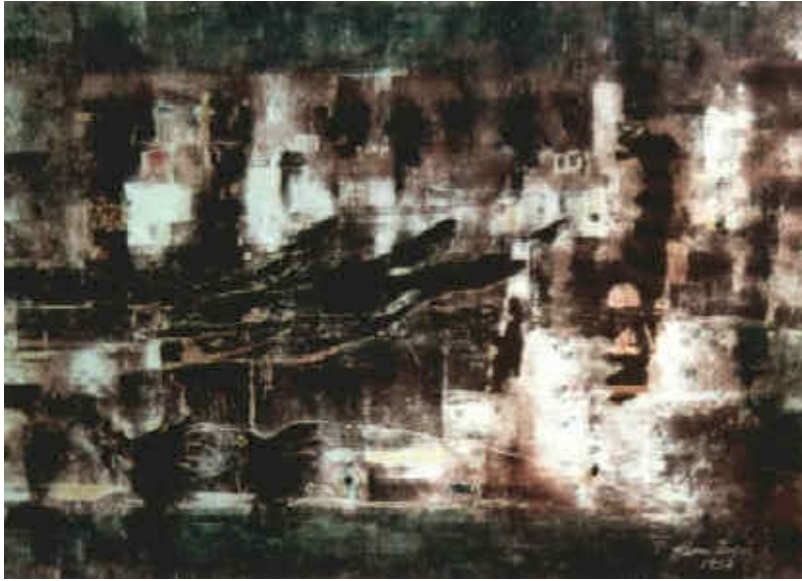
*Composition braun-grün mit rotem Akzent, 1957 (WV 57003)*



**Ohne Titel, 1957 (WV 57033)**



***Geist im Pflanzenreiche, 1957 (WV 57005)***



*Erinnerung an Palma, 1957 (WV 57014)*



*Komposition auf blau-schwarzem Grund, 1957 (WV 57082)*



*Aufleuchten aus dem Dunkel, 1957 (WV 57015)*



*Ohne Titel, 1957 (WV 57028)*



*Ibiza, 1957 (WV 57030)*



*Zwei grüne Oasen, 1957 (WV 57021)*

1958



*Im oberen Kreis, 1958 (WV 58013)*



*Vierer-Rhythmus oder Kleines Ballett, 1958 (WV 58012)*



*Abend, 1958 (WV 58003)*



*[Bunter Blumensturz]. 1958 (WV 58027)*



*Weiß-blau vor Dunkel, 1958 (WV 58006)*



*Ohne Titel, 1958 (WV 58010)*

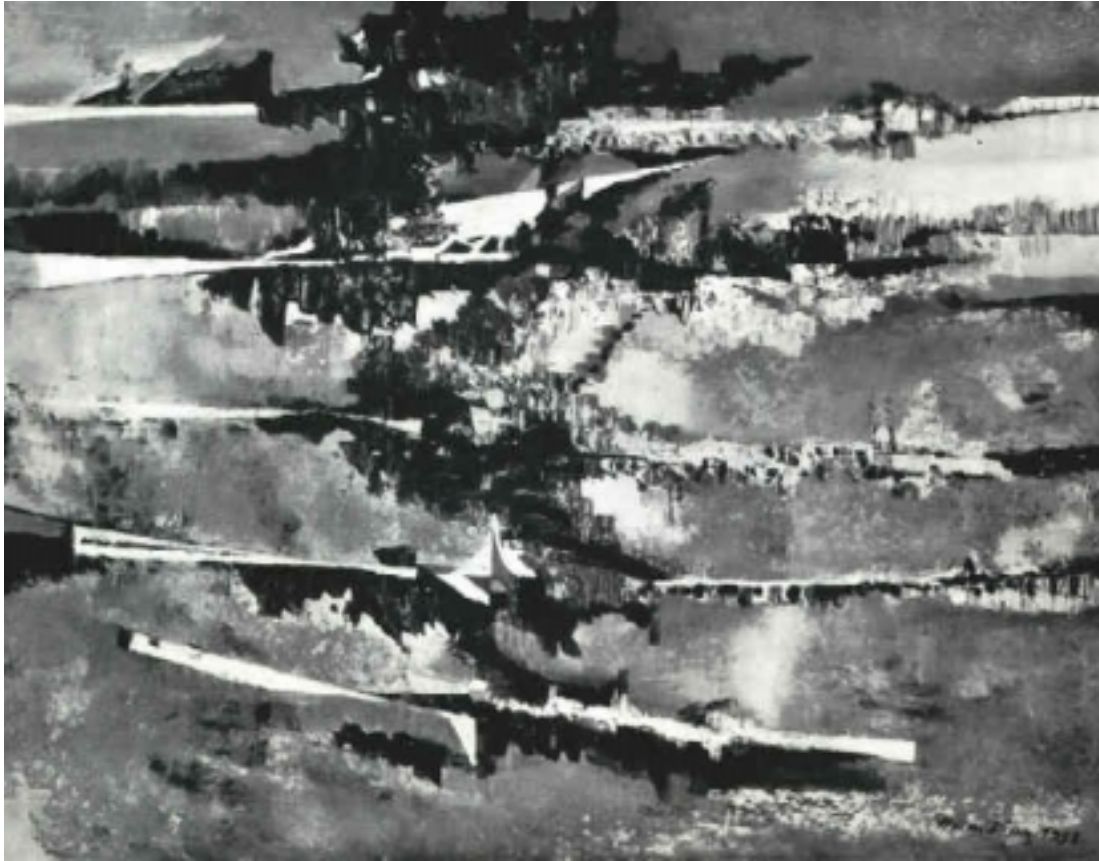


*Dreiklang*, 1958 (WV 58001)



*Schriftzeichen*, 1958 (WV 58028)





*Horizontale Rhythmen, 1958 (WV 58035)*



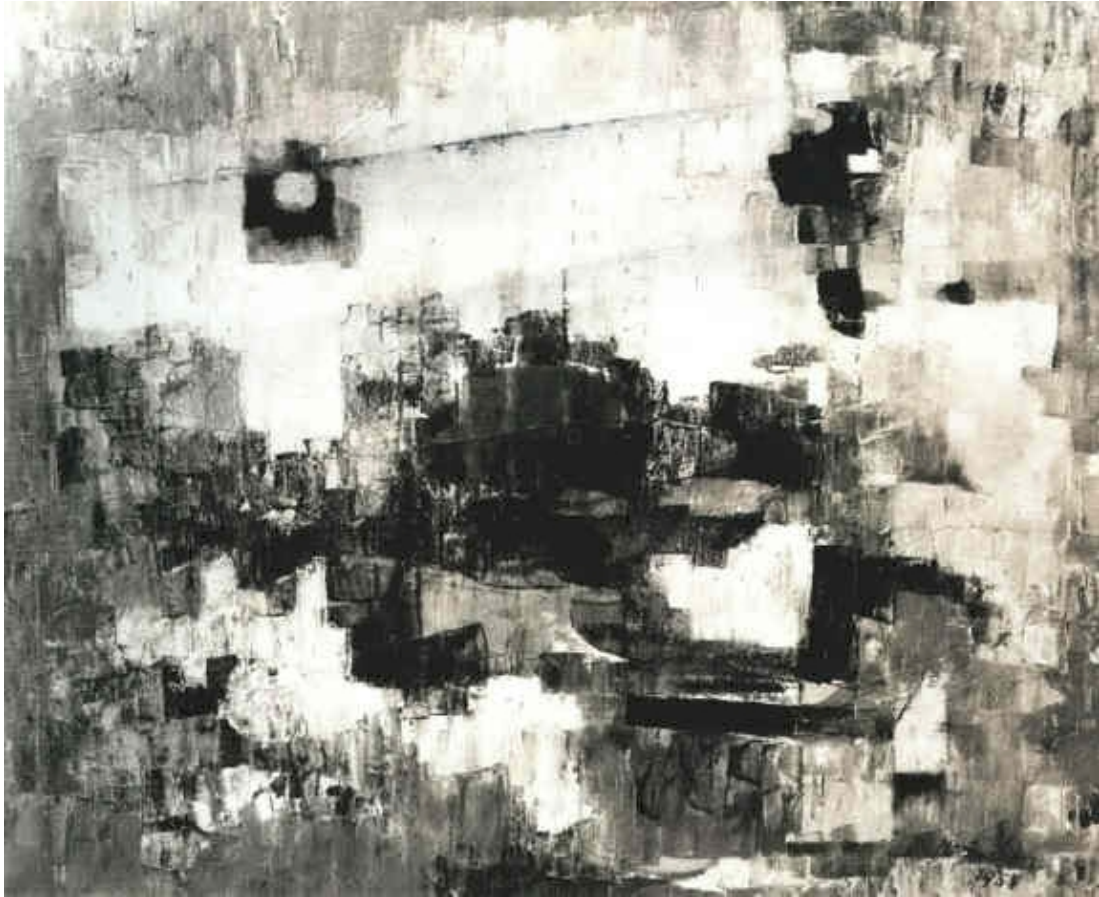
*Entfaltung*, 1958 (WV 58030)



*Horizontale Schwingungen*, 1958 (WV 58021)



*Schwebende Formen*, 1958 (WV 58011)



*Mit blauem Punkt, 1958 (WV 58037)*



*In der Waage*, 1958 (WV 58008)



*Ohne Titel*, 1958 (WV 58004)



*Gelb dominant, 1958 (WV 58016)*



*U-Formen, 1958 (WV 58009)*



*Tanzende Helle*, 1958 (WV 58007)



*Weissgelbe Formen*, 1958 (WV 58017)



**Ohne Titel, 1958 (WV 58024)**



**Ohne Titel, 1958 (WV 58022)**





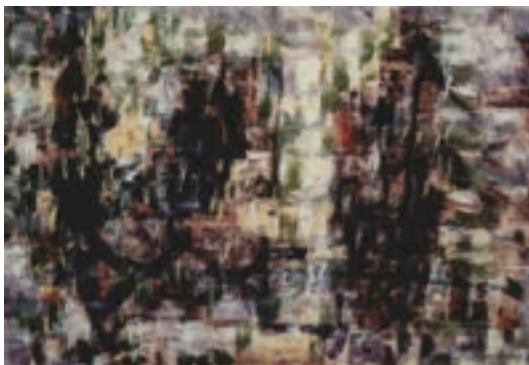
*Dunkel in hellen Formen*, 1958 (WV 58015)



*Punktuell*, 1958 (WV 58014)



**Ohne Titel, 1958 (WV 58057)**



**Ohne Titel, 1958 (WV 58058)**

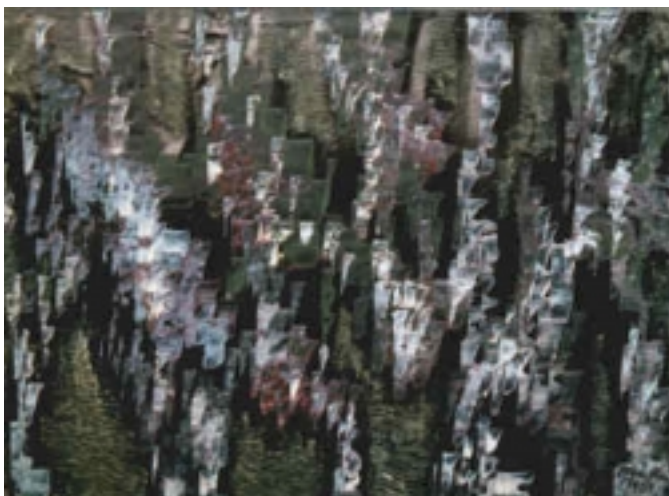


**Ohne Titel, 1958 (WV 58039)**

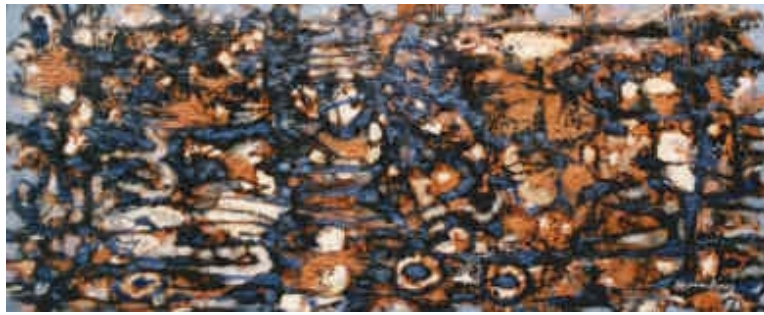
1959



*Flimmernd, 1959 (WV 59011)*



*Steigende vibrierende Formen, 1959 (WV 59008)*



*Bild in Ocker und Blau, 1959 (WV 59015)*



*Manhattan, 1959 (WV 59014)*



*Tintamare, 1959 (WV 59013)*



*Bewegtes Rot vor moosgrün, 1959 (WV 59025)*



*Sehr verhalten, Variation II, 1959 (WV 59035)*



**Ohne Titel, 1959 (WV 59044)**



***Plastikbild, 1959 (WV 59001)***



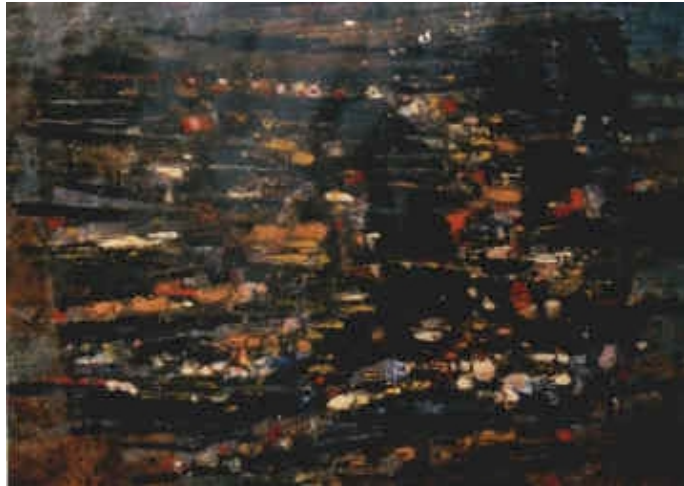
***Gedämpfter Klang, 1959 (WV 59043)***



**Ohne Titel, 1959 (WV 59018)**



**Komposition mit Rot, 1959 (WV 59010)**



*Schwirrende Kleinformen, 1959 (WV 59003)*



*Sperrige Formen, 1959 (WV 59009)*





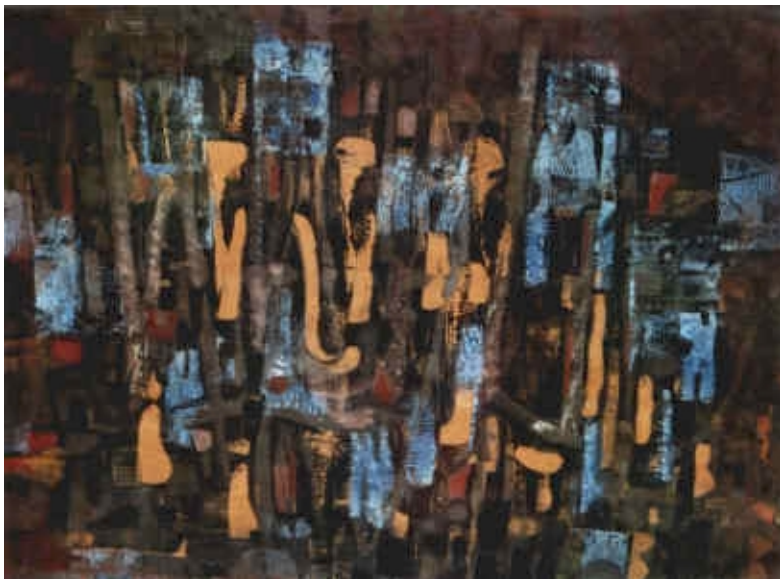
**Ohne Titel, 1959 (WV 59020)**



**Loslösungen, 1959 (WV 59040)**



*Verirrte Krebse, 1959 (WV 59005)*



*Kleine Ockerformen, 1959 (WV 59007)*



**Ohne Titel, 1959 (WV 59019)**



***Schwebendes Rot, 1959 (WV 59002)***

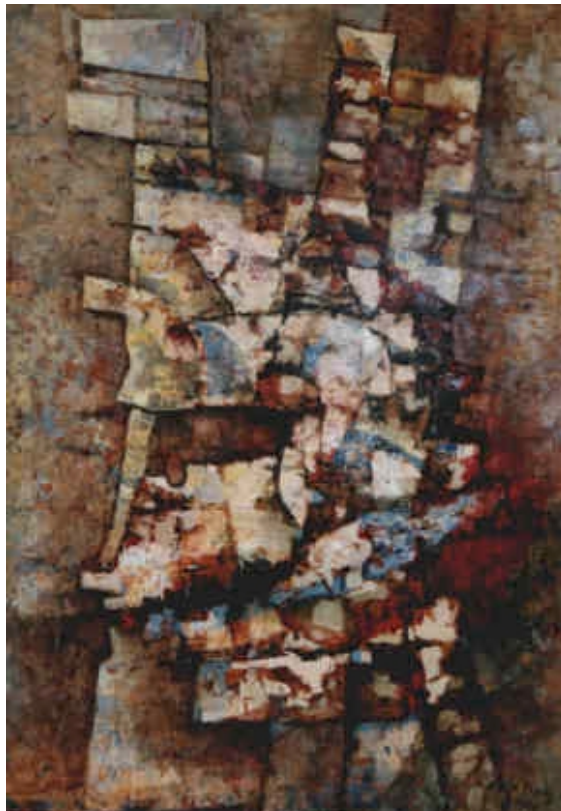
1960



*Mondform steigend*, 1960 (WV 60038)



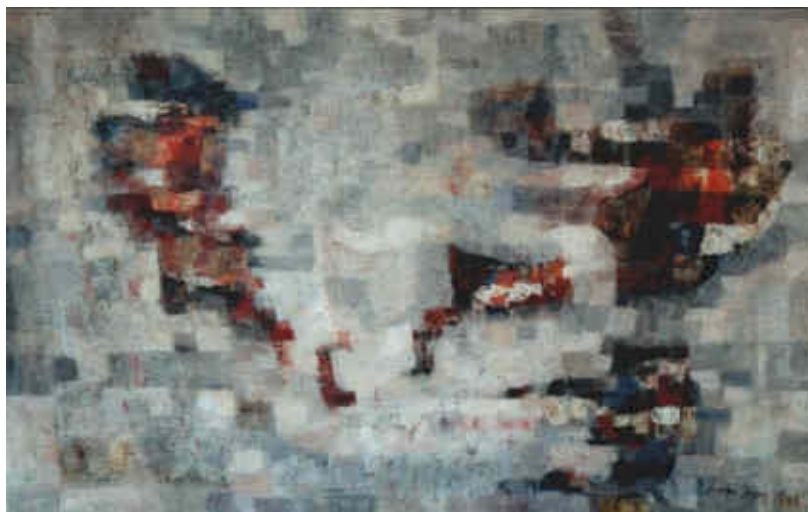
*Gitterung*, 1960 (WV 60008)



*Blockhaft aufgebaut*, 1960 (WV 60006)



*Craquelierte Form*, 1960 (WV 60002)



*Ohne Titel*, 1960 (WV 60055)



*Dynamische Form, 1960 (WV 60039)*



*Helles Emblem, 1960 (WV 60007)*



*Aufstrebendes Licht, 1960 (WV 60004)*



*Flackerndes Licht, 1960 (WV 60054)*





*Mysterienweihe, 1960 (WV 60009)*



*Im Hellen schweifend, 1960 (WV 60011)*



*Pastose Helle*, 1960 (WV 60012)



*Drei Zerzauste*, 1960 (WV 60032)



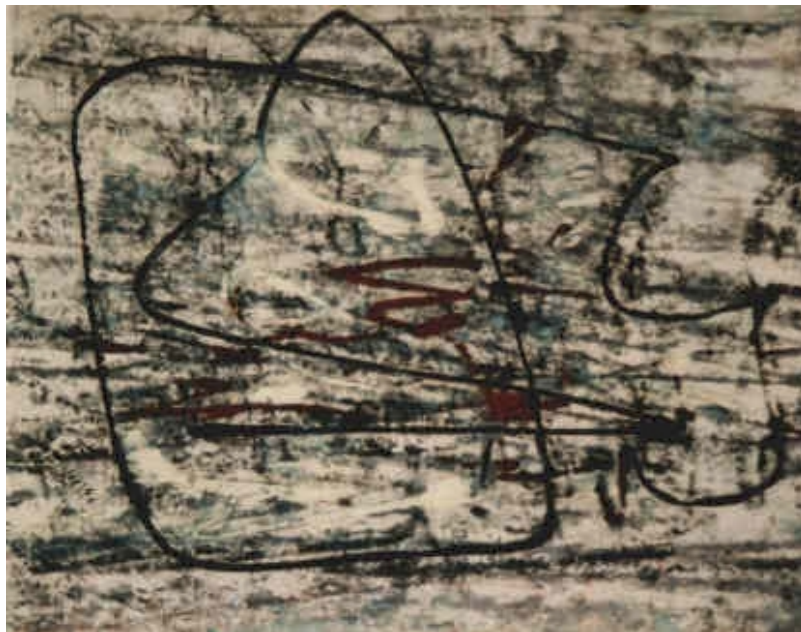
*In Ocker gegraben, 1960 (WV 60061)*



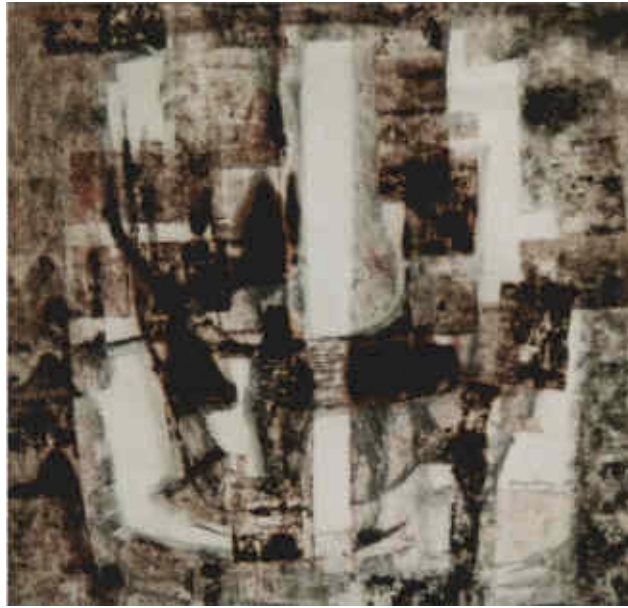
*Blau-rotes Formspiel, 1960 (WV 60005)*



**Ohne Titel, 1960 (WV 60058)**



**Ohne Titel, 1960 (WV 60020)**



**Ohne Titel, 1960 (WV 60019)**



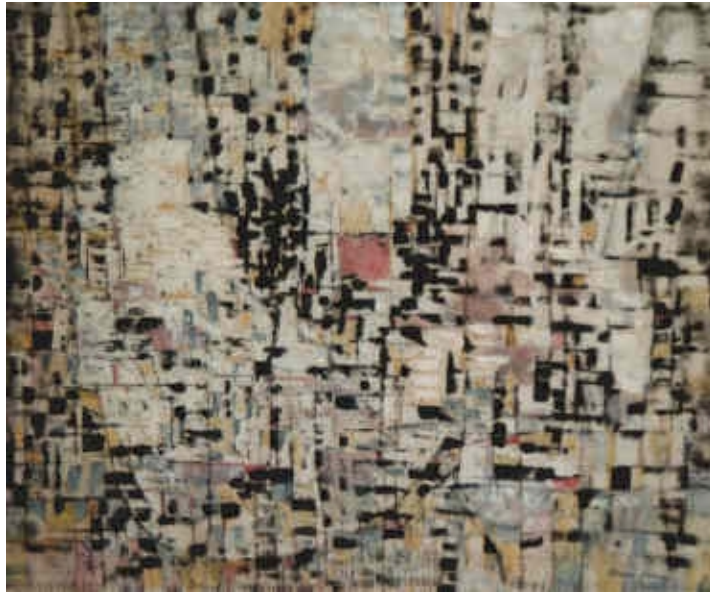
**Ohne Titel, 1960 (WV 60017)**



**Ohne Titel, 1960 (WV 60034)**



**Ohne Titel, 1960 (WV 60059)**



**Ohne Titel, 1960 (WV 60018)**



**Titel unbekannt, 1960 (WV 60041)**



**Titel unbekannt, 1960 (WV 60048)**



**Titel unbekannt, 1960 (WV 60049)**





**Ohne Titel, 1960 (WV 60029)**



**Ohne Titel, 1960 (WV 60051)**



**Ohne Titel, 1960 (WV 60060)**



**Zwischentöne, 1960 (WV 60031)**

1961



*Versinkendes Rot*, 1961 (WV 61016)



*Weihegeschenke für Echnathon, 1961 (WV 61020)*



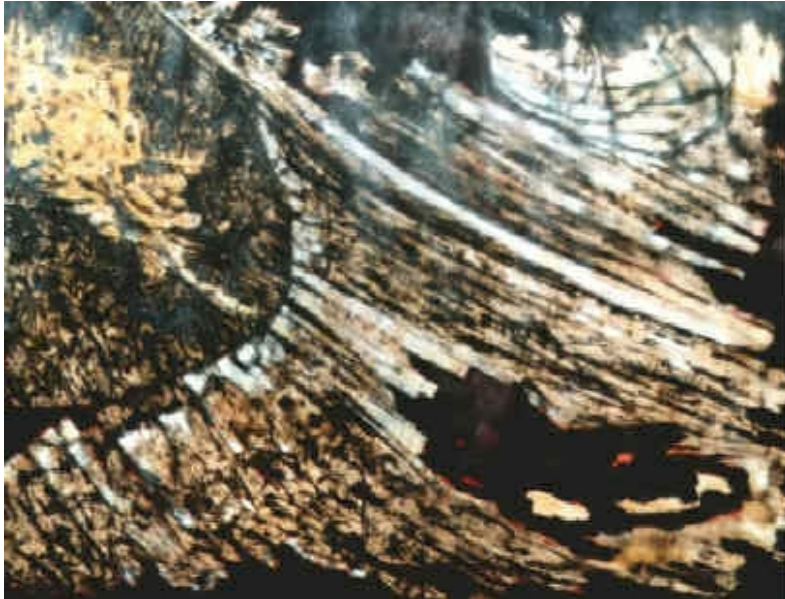
*Feuerrad, 1961 (WV 61002)*



*Persisch*, 1961 (WV 61001)



*Ohne Titel*, 1961 (WV 61013)



*Mouvement ou: charon*, 1961 (WV 61008)



*Ohne Titel*, 1961 (WV 61034)



*Helles Rechteck mit dunklen Formen, 1961 (WV 61006)*



*Breitbild, 1961 (WV 61010)*



*Composition 61, 1961 (WV 61011)*



*Rot-Blaues U, 1961 (WV 61009)*





*Lichter in der Großstadt, 1961 (WV 61033)*



*Bild 61, 1961 (WV 61046)*



*Drei Akzente*, 1961 (WV 61022)



*Ohne Titel*, 1961 (WV 61028)



*Steile braune Balken*, 1961 (WV 61005)



*Blau absolut*, 1961 (WV 61004)

1962



*Helle und dunkle Formen*, 1962 (WV 62003)



*Ohne Titel*, 1962 (WV 62026)



*Steigendes Blau*, 1962 (WV 62021)



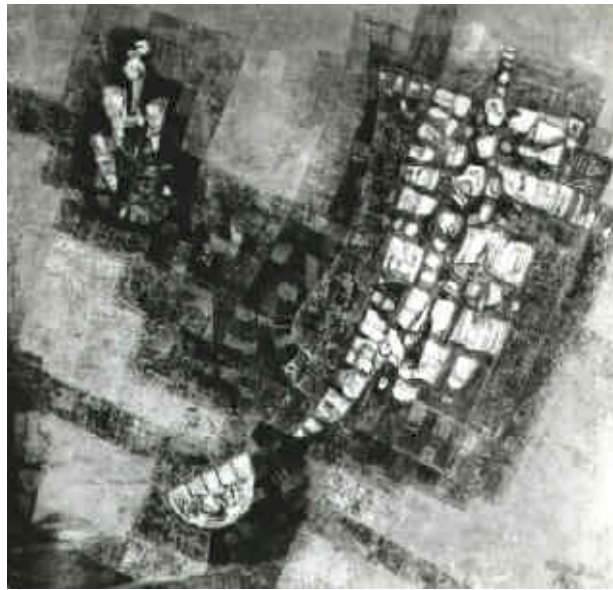
*Ohne Titel*, 1962 (WV 62017)



*Kristallinisch*, 1962 (WV 62001)



*Ohne Titel*, 1962 (WV 62010)



**Titel unbekannt, 1962 (WV 62013)**



**Titel unbekannt, 1962 (WV 62016)**

1963



*Turm der Rechtlosen*, 1963 (WV 63022)





*Hommage à Jean Arp „Homme oiseau“, 1963 (WV 63021)*



*Schreib-Collage, 1963 (WV 63016)*



*Ohne Titel, 1963 (WV 63015)*



*Schriftzeichen-Collage, 1963 (WV 63014)*



*Gauloises, 1963 (WV 63006)*



*Collage II, 1963 (WV 63019)*

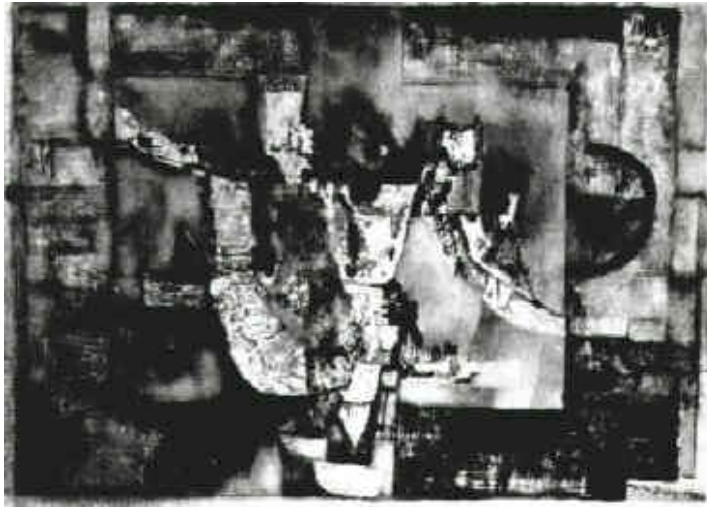


*Collage mit Streichholz, 1963 (WV 63011)*

1964



*Kathedralen Moskau, 1964 (WV 64012)*



*Bankok, 1964 (WV 64007)*



*Vergitterter Erzengel, 1964 (WV 64003)*



*Composition, 1964 (WV 64018)*



*Geballte Spannung, 1964 (WV 64004)*



*Vibrato*, 1964 (WV 64006)



*Ohne Titel*, 1964 (WV 64019)





*Befreiung aus der Depression, 1964 (WV 64002)*

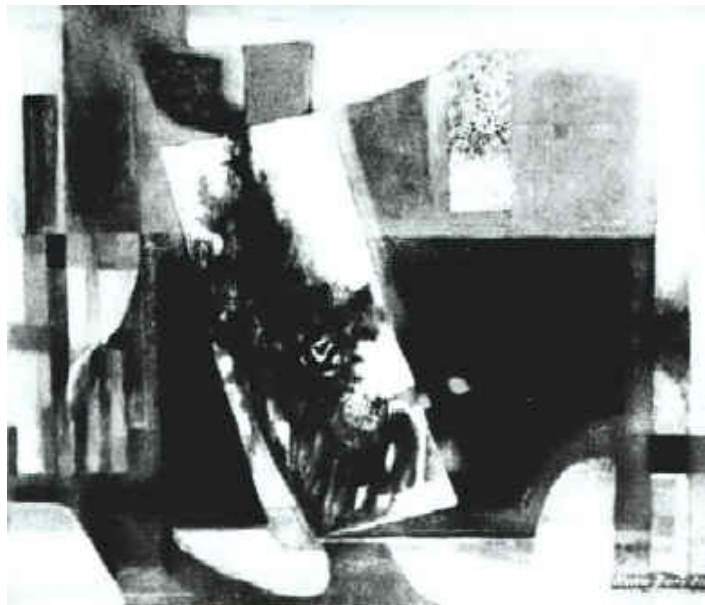


*Ohne Titel, 1964 (WV 64022)*

1965



*Splitterformen*, 1965 (WV 65003)



*Schwarz und Coelinblau*, 1965 (WV 65064)



*Verregener Garten I*, 1965 (WV 65068)



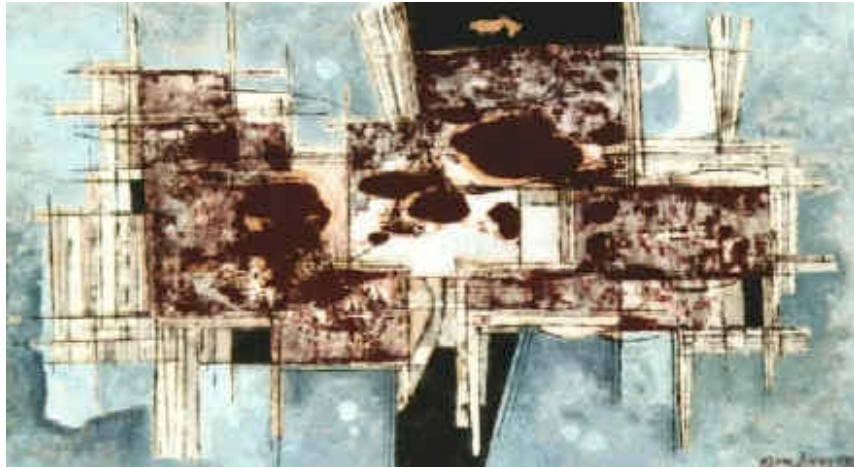
*Quasi-Architektur*, 1965 (WV 65058)



*Aufschwung*, 1965 (WV 65055)



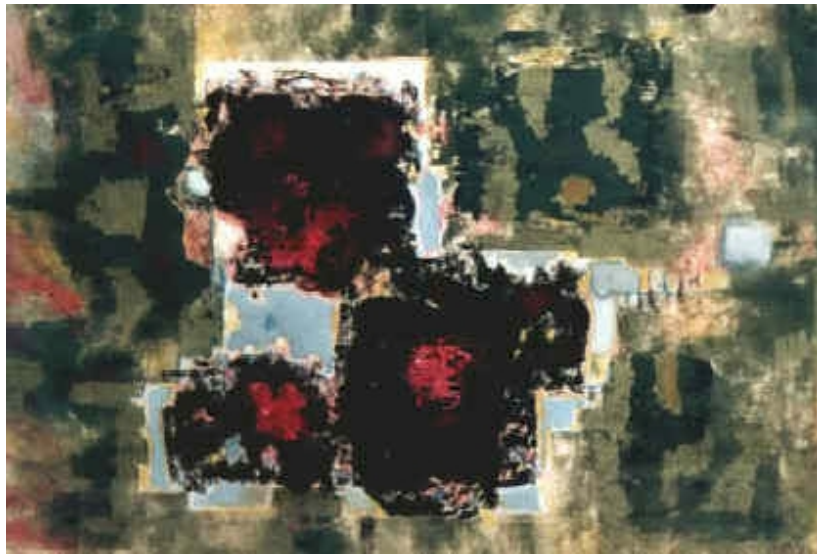
*Sehr kühle Begegnung*, 1965 (WV 65006)



*Braun in Quadrierung*, 1965 (WV 65001)



*Verzweifelte*, 1965 (WV 65002)



**Ohne Titel, 1965 (WV 65051)**



**Ohne Titel, 1965 (WV 65050)**



**Ohne Titel, 1965 (WV 65008)**



**Ohne Titel, 1965 (WV 65007)**





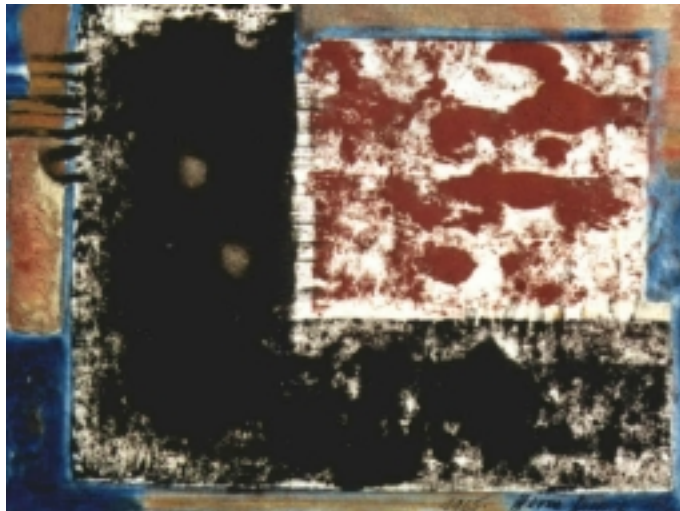
**Ohne Titel, 1965 (WV 65012)**



**Ohne Titel, 1965 (WV 65030)**



**Ohne Titel, 1965 (WV 65029)**



**Ohne Titel, 1965 (WV 65021)**



*Übermalung, 1965 (WV 65049)*



*Ohne Titel, 1965 (WV 65026)*



**Ohne Titel, 1965 (WV 65039)**



***Pelikan, Variation 2, 1965 (WV 65015)***



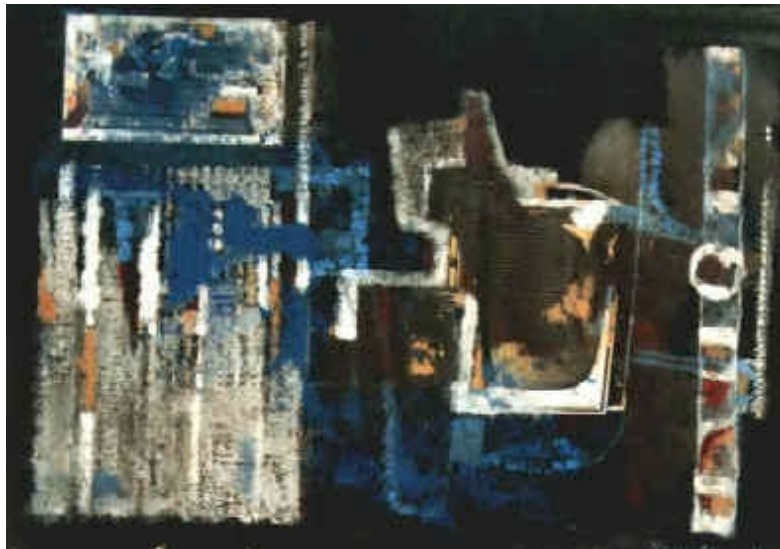
*Pelikan, 1965 (WV 65013)*



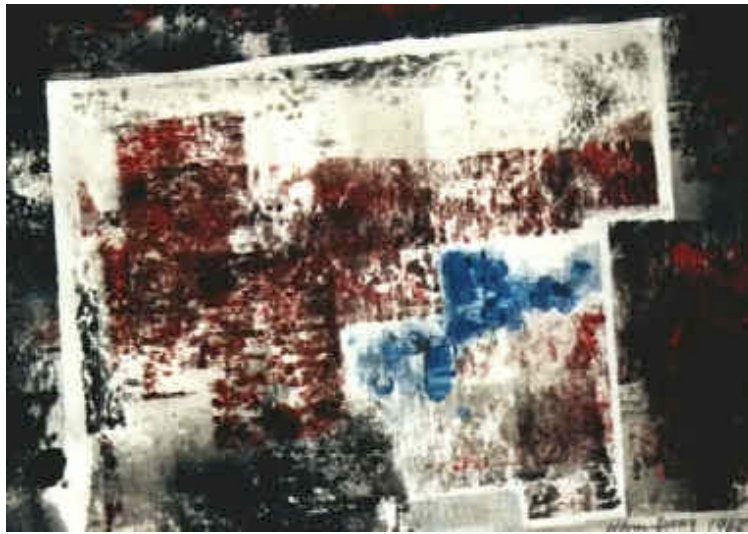
*Kleine Composition auf Pelikan-Blockdeckel, 1965 (WV 65025)*



*Türkis*, 1965 (WV 65016)



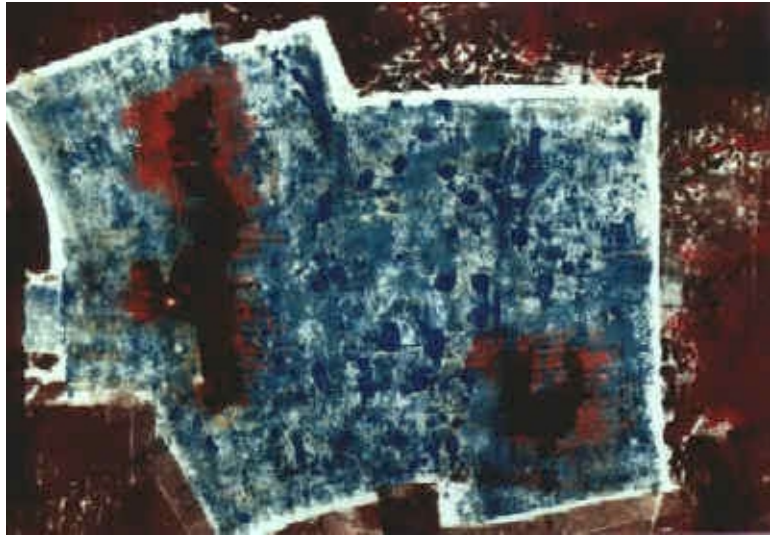
*Sehr dunkel*, 1965 (WV 65024)



**Ohne Titel, 1965 (WV 65037)**



**Ohne Titel, 1965 (WV 65054)**



**Ohne Titel, 1965 (WV 65033)**



**Ohne Titel, 1965 (WV 65052)**





**Ohne Titel, 1965 (WV 65011)**



**Rote Steilform, 1965 (WV 65010)**



**Ohne Titel, 1965 (WV 65032)**



**Ohne Titel, 1965 (WV 65095)**

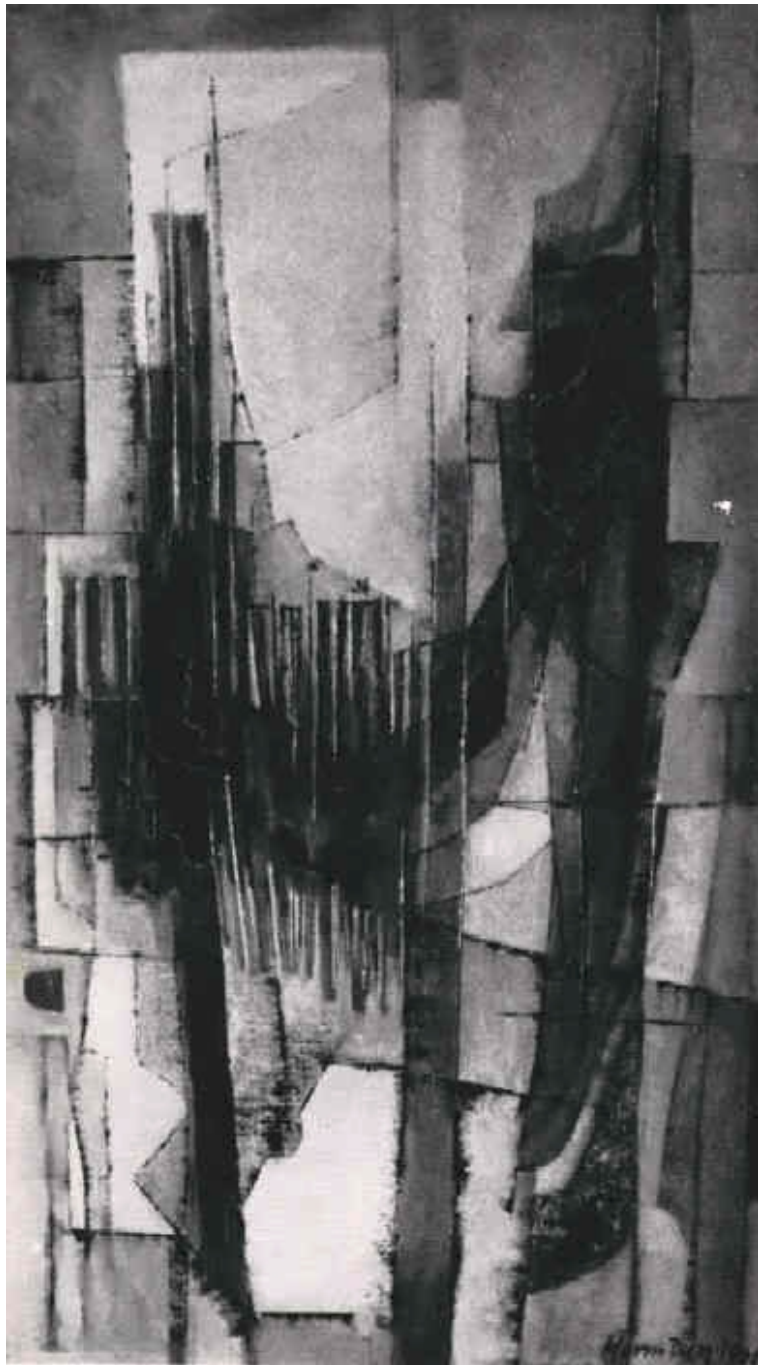
1966



*Drei-Turm-Bild, 1966 (WV 66012)*



*Verständigung, 1966 (WV 66014)*



*Blaue Dominante, 1966 (WV 66013)*



*Freundliche Geometrie*, 1966 (WV 66002)



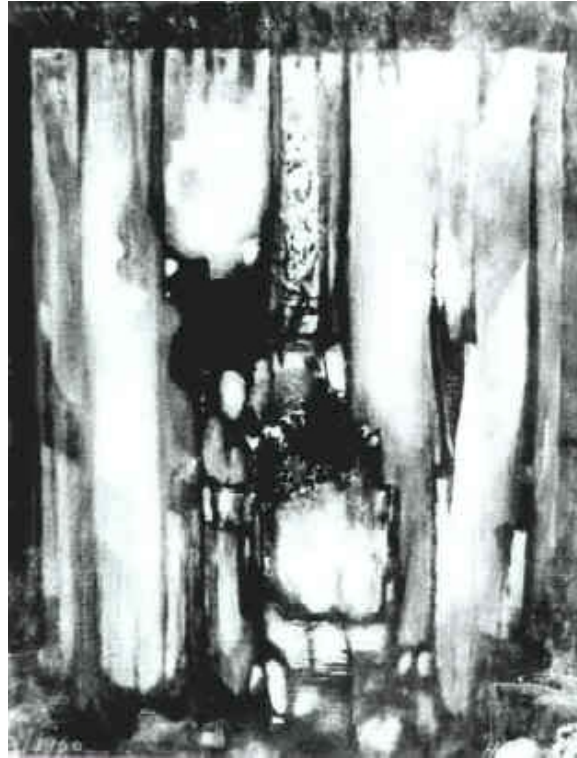
*Versunkene Kultur II*, 1966 (WV 66003)



**Ohne Titel, 1966 (WV 66006)**



**Ohne Titel, 1966 (WV 66019)**



*Verregneter Garten II, 1966 (WV 66017)*



*Hommage à Cocteau, 1966 (WV 66004)*

1967



*Helles Emblem, 1967 (WV 67002)*

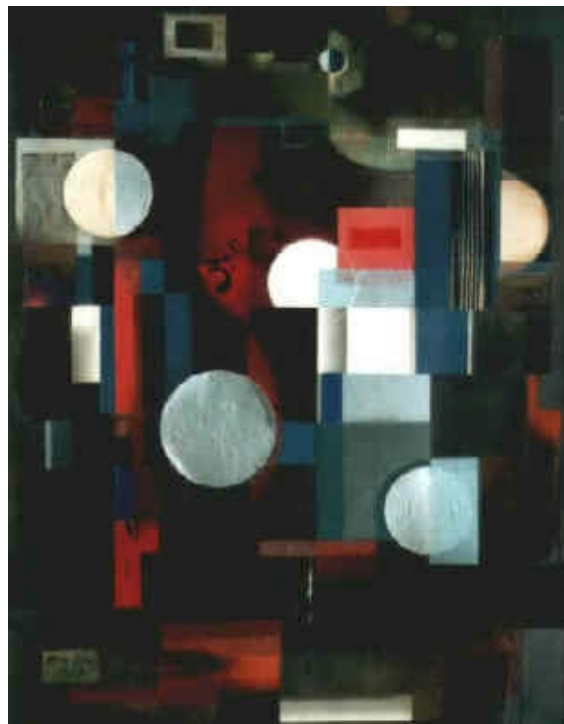


*Alu-Strahlbild, 1967 (WV 67014)*

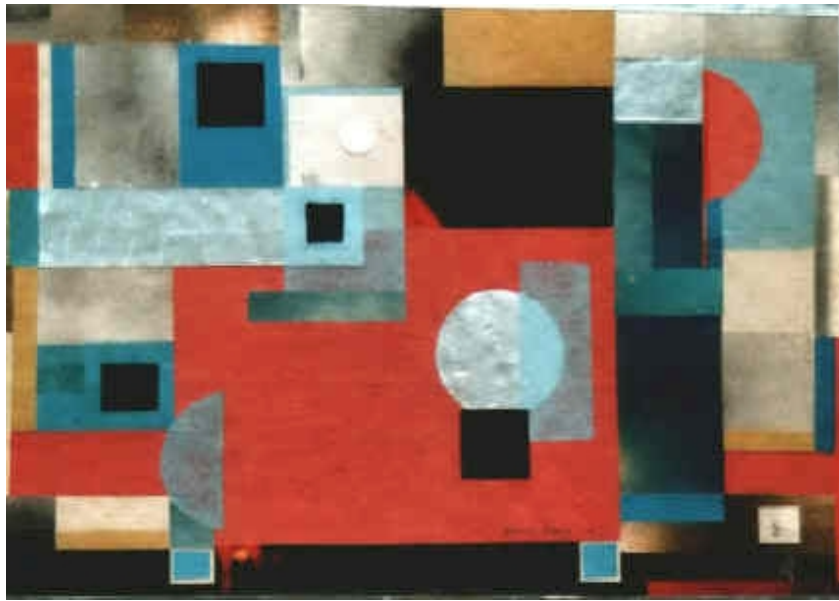




*Strahlung, 1967 (WV 67032)*



*Farbige Alu-Kreise, 1967 (WV 67031)*



**Ohne Titel, 1967 (WV 67030)**



***Steigende Kreise, 1967 (WV 67037)***



*Fünf Scheiben, 1967 (WV 67046)*



*Verzahnte Kreise, 1967 (WV 67001)*



**Ohne Titel, 1967 (WV 67040)**



**Ohne Titel, 1967 (WV 67012)**



*Collage „Or“, 1967 (WV 67028)*

1968



*Konstruktio verästelt*, 1968 (WV 68025)



*Ohne Titel*, 1968 (WV 68005)



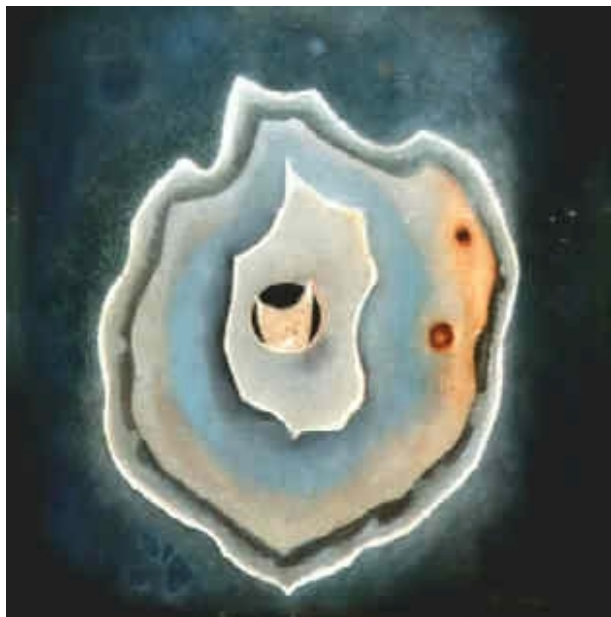
*Großes Emblem, 1968 (WV 68002)*



*Helles Emblem Blau, 1968 (WV 68007)*



*Schwebende Form*, 1968 (WV 68001)



*Kommt hervor*, 1968 (WV 68006)





*[Prismatische Hoffnung], 1968 (WV 68004)*



*Aluminiumkreise aufsteigend, 1968 (WV 68003)*



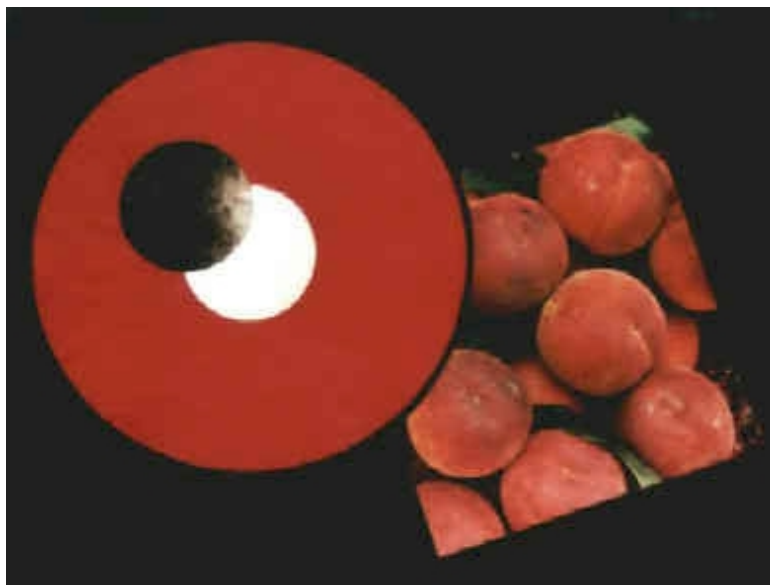
*Collage mit Gold, 1968 (WV 68015)*



*Finger, 1968 (WV 68028)*

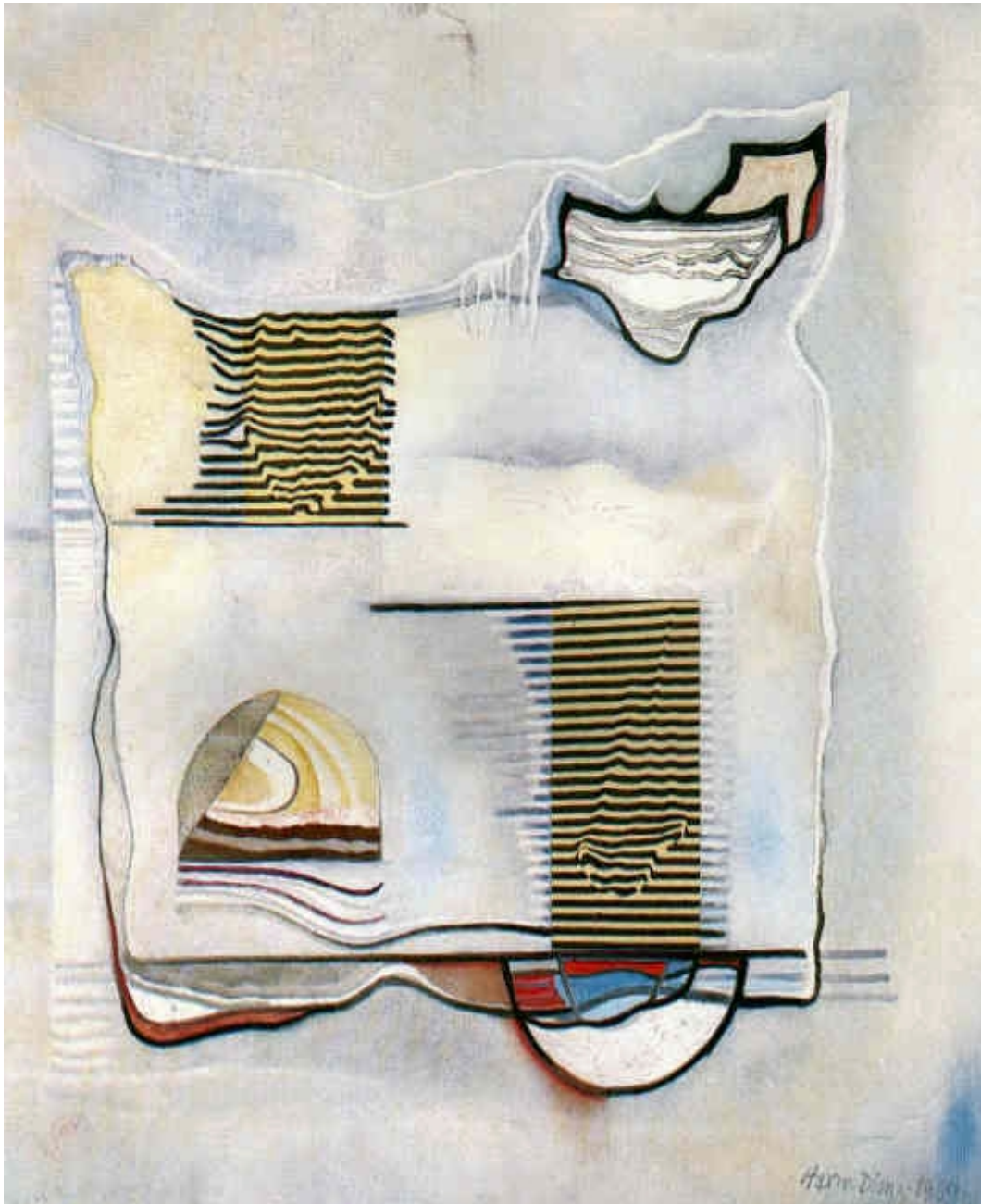


*Fenster und Türen, 1968 (WV 68016)*



*Rund der Früchte, 1968 (WV 68013)*

1969



*Bach im Morgennebel*, 1969 (WV 69009)



**Ohne Titel, 1969-71 (WV 69013)**



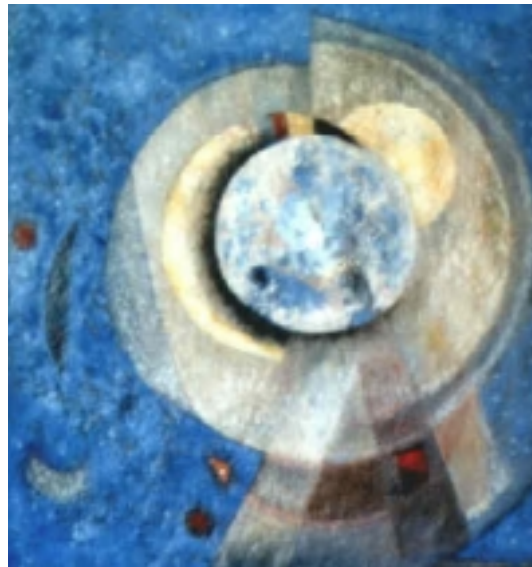
***Im Spannungsfeld, 1969 (WV 69002)***



*Helles Kreisbild, 1969 (WV 69010)*



*Explosionen, 1969 (WV 69008)*



**Ohne Titel, 1969 (WV 69023)**



**Ohne Titel, 1969 (WV 69003)**



**Ohne Titel, 1969 (WV 69007)**



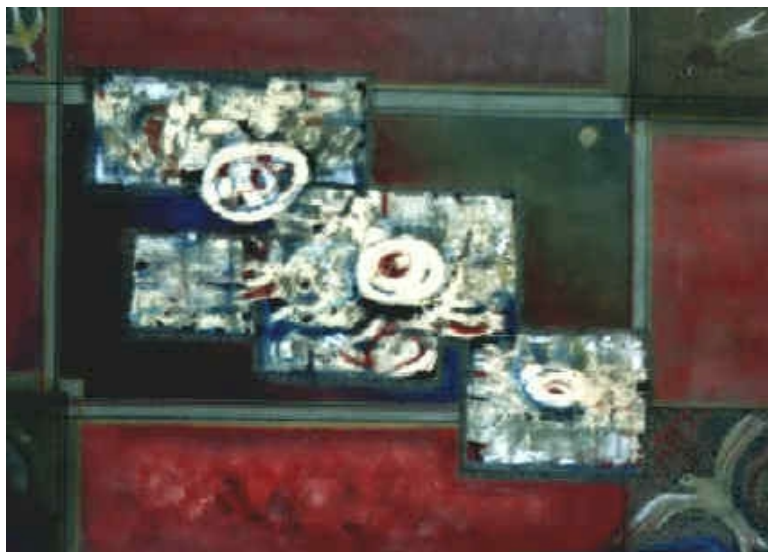
**Ohne Titel, 1969 (WV 69006)**



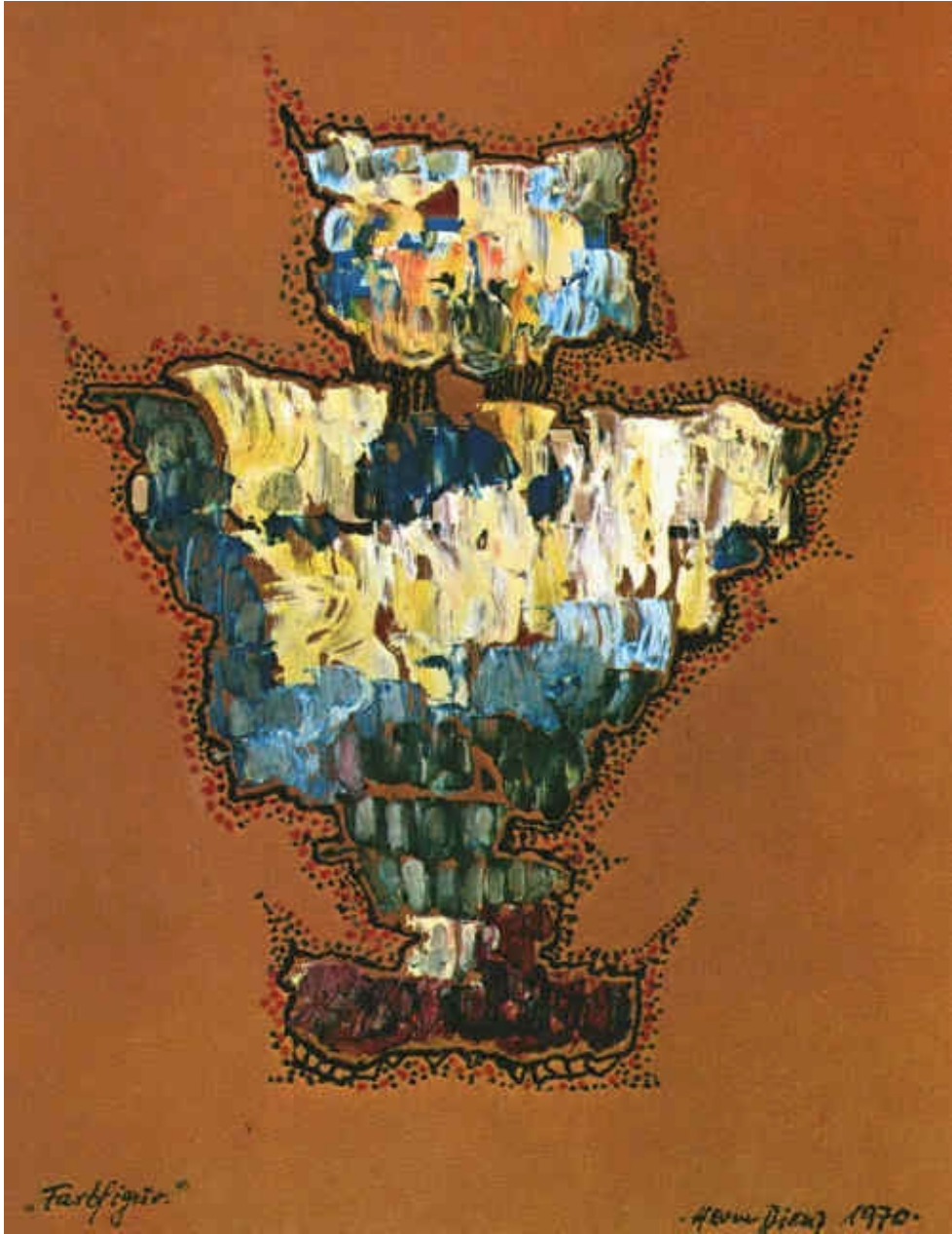
1970



*Lockere Figur, 1970 (WV 70001)*



*Nester, 1970 (WV 70022)*



*Farbfigur*, 1970 (WV 70025)

1971



**Ohne Titel, 1971 (WV 71004)**



***Vier Formen in Rot*, 1971 (WV 71011)**



**Ohne Titel, 1971 (WV 71029)**



***Japanisches Tischperiskop, 1971 (WV 71007)***

1972



**Ohne Titel, 1972 (WV 72016)**



***Centraler roter Kreis, 1972 (WV 72005)***



**Ohne Titel, 1972 (WV 72038)**



**Ohne Titel, 1972 (WV 72011)**



*U-Form mit Spitze*, 1972 (WV 72001)



*Ohne Titel*, 1972 (WV 72014)



*Fächerung, 1972 (WV 72002)*



*Rotbraun dominant, 1972 (WV 72007)*





*[Versammlung seltsamer Intelligenz], 1972 (WV 72012)*



*Konterfei leerer Köpfe, 1972 (WV 72004)*



*Turm der hohlen Köpfe, 1972 (WV 72003)*



*Ohne Titel, 1972 (WV 72013)*

1973



*D im Kraftfeld, 1973 (WV 73001)*



*Festival der Rundungen, 1973 (WV 73003)*



**Ohne Titel, 1973 (WV 73020)**



**Ohne Titel, 1973 (WV 73016)**



*Zersplitternde U-Formen, 1973 (WV 73002)*



*[Rouge et noir], 1973 (WV 73007)*



*Tanzende Lackfarbe*, 1973 (WV 73011)



*Gespenstische Form*, 1973 (WV 73012)

1974



*Quasi-Architektur II*, 1974 (WV 74001)



*Aufbrechender Kern II, 1974 (WV 74002)*



*Schwarz-weiß in hellem Oval, 1974 (WV 74003)*





*Alkohol oder Kohle?*, 1974 (WV 74004)

1975



*Licht und Farbe über Grautönen, 1975 (WV 75009)*



*Schräges Oval mit dunklem Kern, 1975 (WV 75010)*



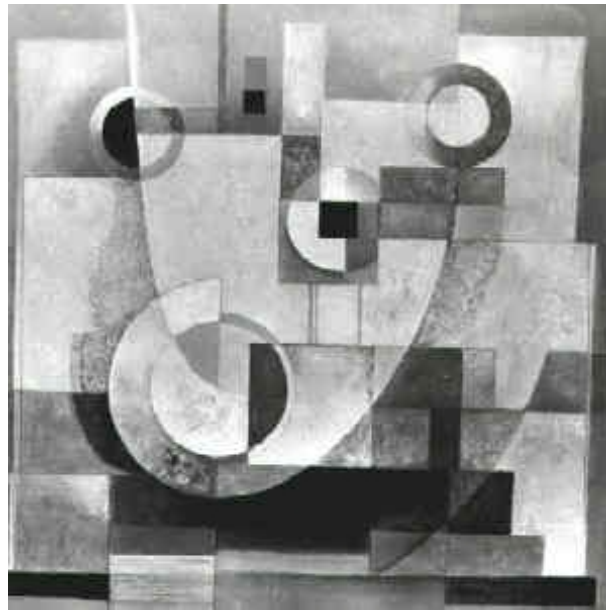
*Gespitzte Ellipsen*, 1975 (WV 75001)



*In blauem Oval*, 1975 (WV 75026)



*Organisch-anorganisch, 1975 (WV 75008)*



*Quasi konstruktiv, 1975 (WV 75007)*



*Entfaltung, 1975 (WV 75011)*



*Versteinerung, 1975 (WV 75003)*



*Dunkle Form im Licht, 1975 (WV 75002)*



*Schönheit und Reichtum, 1975 (WV 75036)*



*Ohne Titel, 1975 (WV 75012)*

1976



**Ohne Titel, 1976 (WV 76011)**



**[Samt-Collage], 1976 (WV 76026)**





**Ohne Titel, 1976 (WV 76018)**



***[Gestaffelte Halbscheiben], 1976 (WV 76013)***



**Ohne Titel, 1976 (WV 76004)**



**Monatsbild 76, 1976 (WV 76008)**



**Ohne Titel, 1976 (WV 76007)**



***Dynamische Form*, 1976 (WV 76002)**

1977



*Verblocktes Gebirge, 1977 (WV 77001)*



*Helle Schwingung, 1977 (WV 77002)*



***3 Schräge im Bogen, 1977 (WV 77003)***



***3 Spitzen, 1977 (WV 77008)***



*Wie eine Maske, 1977 (WV 77007)*



*Siebenarmiger Leuchter, 1977 (WV 77005)*



*Flügelformen, 1977 (WV 77004)*



*Ohne Titel, 1977 (WV 77009)*



*Zweimal Victory, 1977 (WV 77018)*

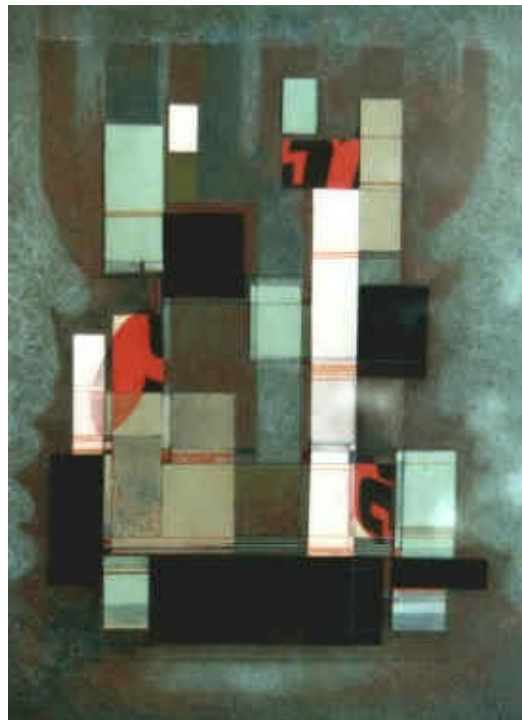




**Ohne Titel, 1977 (WV 77012)**



*Die Erhebung ausgedienter Schmirgelpapiere in den Rang eines Kunstwerks, 1977 (WV 77015)*



*Collage mit Rosa-Akzent, 1977 (WV 77013)*

1978



*Blitze im Blauen, 1978 (WV 78027)*



*Klee-Feld mit Punkten, 1978 (WV 78005)*



**Ohne Titel, 1978 (WV 78029)**



**Ohne Titel, 1978 (WV 78003)**

1979



**Ohne Titel, 1979 (WV 79023)**



**Ohne Titel, 1979 (WV 79025)**



## **2. Druckgraphische Arbeiten**

1919



*Liebespaar*, 1919 (WV 19008)



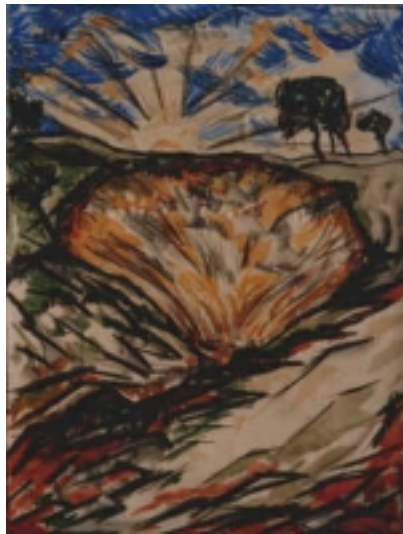
*[Selbstbild]*, 1919 (WV 19011)



*Selbstbild*, 1919 (WV 19020)



1920



*Kiesgrube, 1920 (WV 20007)*

1921



*Drei Frauen, 1921 (WV 21023)*



*Hilde, 1921 (WV 21025)*



*Selbst mit Hut, 1921 (WV 21027)*



*Mein Freund Clém, 1921 (WV 21028)*



*Steingebete*, 1921 (WV 21026)



*Die Droschke*, 1921 (WV 21031)



*Winter*, 1921 (WV 21024)



*Lahnmündung, 1921 (WV 21029)*



*Zerschossene Strasse vor Ypern, 1921 (WV 21030)*



*Seltsames Paar, 1921 (WV 21033)*



*Kranke alte Frau, 1921 (WV 21035)*

*Meier Helmbrecht, 1922*



*Meier Helmbrecht, 1922 (WV 22024)*



*Helmbrecht und der Vater, 1922 (WV 22025)*



*Helmbrechts Abschied, 1922 (WV 22026)*



*Überfall auf die Herden, 1922 (WV 22027)*



*Beraubung der Frauen, 1922*  
(WV 22028)



*Wiedersehen mit den Eltern, 1922*  
(WV 22029)



*Das Trinkgelage der Räuber, 1922*  
(WV 22030)



*Die Gefangennahme, 1922*  
(WV 22031)



*Der Weg zum Galgen, 1922*  
(WV 22032)



*Die Galgen, 1922*  
(WV 22033)



*Helmbrechts Verstümmelung, 1922*  
(WV 22034)



*Der irrende Blinde, 1922*  
(WV 22035)

*Die Passion, 1922*



*[Christus], 1922 (WV 22036)*



*Gethsemane, 1922 (WV 22037)*



*Judas Verrat, 1922 (WV 22038)*



*Geisselung, 1922 (WV 22039)*





*Dornenkrönung, 1922 (WV 22040)*



*Kreuztragung, 1922 (WV 22041)*



*Cruzifixus, 1922 (WV 22042)*



*Die Landsknechte würfeln um Jesu Rock, 1922 (WV 22043)*



*Verhöhnung, 1922 (WV 22044)*



*Kreuzabnahme, 1922 (WV 22045)*



*Grablegung, 1922 (WV 22046)*



*Der Auferstandene, 1922 (WV 22047)*

1922



[Probedruck zu J. Ponten „Bockreiter“, 1922 (WV 22056)]

1926



[Probedruck zu J. Ponten „Bockreiter“, 1926 (WV 26028)]



*Das Glücksrad*, 1922 (WV 22055)

## Arbeiterzyklus, 1923



*Mäher*, 1923 (WV 23005)

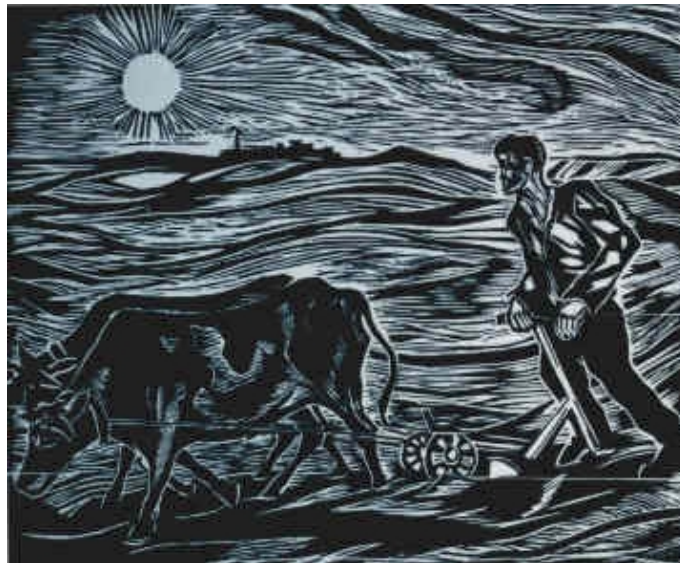


[Titel zum „Arbeiter“], 1923 etwa,  
(WV 23016)



Ohne Titel, 1923 etwa, (WV 23008)

1922



*Pfügender Bauer, 1922 (WV 22054)*

1924



*Holzfäller, 1924 (WV 24010)*

**Siciliana, 1925**



*Hafen von Palermo, 1925 (WV 25008)*



*Boccadifalco, 1925 (WV 25013)*



*Taormina, Durchblick (Via Timoleone), 1925 (WV 25009)*



*Sferacavallo, 1925 (WV 25011)*



*Boccadifalco, Sizilien, 1925 (WV 25010)*



*Girgenti, 1925 (WV 25012)*



*Palermo, 1925 (WV 25014)*



*Sicilianische Landschaft mit Eselskarren, 1925 (WV 25016)*



*Taormina, 1925 (WV 25015)*





*Taormina, 1925 (WV 25022)*



*Hafen von Palermo, 1925 (WV 25021)*



*Einsames Fischerhaus auf Sizilien, 1925 (WV 25018)*

1926



*Fischerboote auf Sizilien, 1926 (WV 26016)*

*Der Urwald. 1925*



*Der Urwald, 1925 (WV 25024)*



*Der Urwald, 1925 (WV 25026)*



*Der Urwald, 1925 (WV 25025)*

1926



*Winter im Westerwald, 1926*  
(WV 26014)



*Kirche in Oberdreis, 1926*  
(WV 26021)



*Kranke alte Frau, 1926* (WV 26018)

1926



*Selbstbild (akademisch), 1926  
(WV 26019)*

1927



*Der Vertreter, 1927 (WV 27003)*

1928



*Le bel ami, 1926 (WV 26013)*



*Bildnis Ott Landau, 1928 (WV 28004)*



## **II. Werkverzeichnisse**

## **Erläuterungen zum Werkverzeichnis**

Das vorliegende Werkverzeichnis umfaßt im Überblick Gemälde, Aquarelle, Gouachen, Zeichnungen und Collagen von Herm Dienz. Mischtechniken, soweit sie überwiegend einer oder mehrerer der genannten Kategorien zugeordnet werden konnten, wurden ebenfalls aufgenommen.

Druckgraphische Arbeiten sind in einem eigenen, graphischen Werkverzeichnis zusammengefaßt.

Von der Katalogisierung ausgenommen sind Wandbilder, Kirchenfenster und textile Arbeiten.

### **Numerierung**

Die im Werkverzeichnis vergebenen Nummern sind fünfstellig. Die beiden ersten Ziffern geben jeweils das Entstehungsjahr an, die folgenden drei Ziffern eine laufende Nummer.

Arbeiten, denen aufgrund fehlender Katalogangaben und Abbildungen kein Entstehungsjahr zugeordnet werden konnte, sind in ihren ersten beiden Stellen mit der Ziffer 99 gekennzeichnet.

### **Titel**

Die Titel der Bilder folgen der meist auf der Bildrückseite vom Künstler vermerkten Bezeichnung. Fehlt eine solche Bezeichnung, werden - sofern vorhanden - die vom Künstler oder den jeweiligen Organisatoren von Ausstellungen angegebenen Titel genannt, jeweils gekennzeichnet durch eckige Klammern. Gibt es für ein Bild mehrere Titel, so sind diese ebenfalls

angegeben, jeweils gekennzeichnet durch die Zusätze „oder“ und „auch“. In den Fällen, in denen sich kein Titel nachweisen läßt, erfolgt die neutrale Bezeichnung „Ohne Titel“. Da Herm Dienz wiederholt die Titel seiner Bilder verändert hat und die Angaben in den Ausstellungskatalogen teilweise nur unvollständig oder ungenau sind, war es nicht immer möglich, jede Arbeit mit Bestimmtheit zu identifizieren, so daß Doppelnennungen nicht auszuschließen sind.

### **Maße**

In der Angabe der Bildmaße folgt Höhe vor Breite. Für die Arbeiten, bei denen zwei Bildträger auftreten, sind die Maße des inneren Bildträgers ausschlaggebend.

Die mir zugänglichen Arbeiten von Herm Dienz habe ich selber vermessen, bei den übrigen dienten mir die Angaben der Besitzer oder der jeweiligen Ausstellungskataloge als Grundlage. Da in manchen frühen Katalogen nicht zwangsläufig Höhe vor Breite angegeben ist, sind fehlerhafte Angaben auch hier nicht auszuschließen.

### **Technik**

Bei der überwiegenden Zahl der Arbeiten von Herm Dienz handelt es sich um Arbeiten auf Papier oder Karton, weniger auf Leinwand oder Hartfaser. Sind diese Papierarbeiten oder in einigen wenigen Fällen auch Arbeiten auf Leinwand oder Karton auf einen zweiten Bildträger aufgebracht, so ist dies gesondert angegeben.

‘Aufgeklebt’ bedeutet, daß die Arbeit nur punktuell mit dem zweiten Bildträger verbunden ist, ‘aufgezogen’



bedeutet, daß die Arbeit vollständig mit diesem verbunden ist.

### **Besitzangabe**

In der Angabe des Besitzes wurde bei privaten Eigentümern grundsätzlich auf die Nennung des Namens verzichtet und die allgemeine Formulierung „Privatbesitz“ benutzt. Eine Ausnahme bilden hierbei nur die Arbeiten, die sich im Besitz der Nachlaßnehmerin, Barbara Dienz, befinden.

Bei Arbeiten, die sich in öffentlichem Besitz befinden, erscheinen Name und Ort der jeweiligen Institution und soweit bekannt die Inventarnummer. Bei Arbeiten, deren Besitzer nicht festgestellt werden, bzw. die nur durch ein Foto belegt werden konnten, erscheint die Angabe „Verbleib unbekannt“.

### **Ausstellungen**

Bilder, die in Einzel- oder Gruppenausstellungen nachzuweisen sind, werden chronologisch mit Angabe des Ortes, des Jahres, der Katalognummer und Abbildungen genannt. In einigen Fällen - um Verwechslungen auszuschließen - werden auch die Titel der Ausstellungen genannt. Die vollständigen Angaben der Ausstellungen sind dem beigefügten Ausstellungsverzeichnis zu entnehmen.

### **Literatur**

Erwähnungen oder Besprechungen von Bildern in Kunstbüchern, Katalogen und Zeitschriften wurden soweit wie möglich aufgenommen. Nicht berücksichtigt sind Abbildungen und Erwähnungen in der Tagespresse.

### **Auktionen**

Soweit Arbeiten in Auktionen nachgewiesen werden konnten, wurden diese Angaben aufgenommen.

### **Abkürzungen**

Abb.	Abbildung
Aukt.	Auktion
Ausst.	Ausstellung
Bez.	Bezeichnet
J.	Jahr
Jg.	Jahrgang
Kat.	Katalog
l.	links
Lit.	Literatur
M.	Mitte
Nr.	Nummer
o.	oben / oder / ohne
r.	rechts
u.	und / unten
WV	Werkverzeichnis

# 1. Werkverzeichnis der Gemälde, Aquarelle, Gouachen, Zeichnungen und Collagen

## 1904

### WV 04001

Landschaft mit Baum, 1904  
Öl auf Karton  
17 x 27 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 1

## 1907

### WV 07001

Selbstbildnis, 1907  
Öl auf Leinwand  
55 x 40 cm  
Bez. u. r.: H. Dienz 1907  
Privatbesitz

*Lit.:* Schmidt, Nr. 1

## 1910

### WV 10001

Selbstbildnis, 1910  
Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen  
47 x 33 cm  
Bez. u. l.: 1910 HD  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Selbstbildnis"  
1910 (18 Jahre alt), 47 x 33 cm, Öl auf Leinen  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 3, mit  
Abb.; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 1; Mittelrhein-Museum,  
Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen,  
Schweinfurt, 1992

### WV 10002

Moltkestrasse Bonn, 1910  
Öl auf Leinwand  
60 x 47,5 cm  
Bez. u. r.: H. Dienz 1910  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. G  
629 (81)

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 2;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 1; Bücherstube  
am Theater, Bonn, 1976; Mittelrhein-Museum,  
Koblenz, 1977, Nr. 1; Haus an der Redoute,  
Bonn, 1993  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 3

### WV 10003

Onkel Karl, 1910  
Öl auf Leinwand  
70 x 80 cm  
Privatbesitz

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 1

### WV 10004

Redoute, 1910  
Bleistift auf Papier  
11,5 x 9,3 cm  
Bez. u. l.: 1910  
Bez. u. m.: Redoute  
Barbara Dienz

## 1911

### WV 11001

Gauklerwagen, auch: Kirmeswagen, 1911  
Öl auf Leinwand  
57 x 40 cm  
Bez. u. l.: H. Dienz 1911  
Privatbesitz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 1;  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
1; Haus der Städtischen Kunstsammlungen,  
Bonn, 1959, Nr. 4; Kunstkabinett Hanna  
Bekker vom Rath, Frankfurt, 1959, Nr. 2;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 2; Haus an der  
Redoute, Bonn, 1993;  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 4

**WV 11002**

Kreuzigung, 1911

Öl

Maße unbekannt

Bez. u. r.: HDienz 1911

Foto vom Künstler bez.: Kreuzigung, Öl

Verbleib unbekannt

**1912****WV 12001**

Miechen aus der Weissergass, 1912

Öl auf Leinwand

70 x 50 cm

Bez. u. l.: 1912

Bez. u. r.: H. Dienz

Privatbesitz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 2;

Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991

*Lit.:* Schmidt, Nr. 5**WV 12002**

Akt mit Hund, 1912

Öl auf Karton

65 x 48 cm

Bez. u. l.: H. Dienz 1912

Privatbesitz

*Ausst.:* Künstlergruppe, Bonn, 1973, Nr. 7*Lit.:* Schmidt, Nr. 6**WV 12003**

Stehender Akt, 1912

Kreide auf Papier

Maße unbekannt

Bez. u. l.: Herm Dienz

Bez. u. r.: 1912

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Künstlergruppe, Bonn, 1973, Nr. 6, mit

Abb.

**1913****WV 13001**

Moseltal im Winter, 1913

Öl auf Karton

67 x 48 cm

Bez. u. l.: 13

Bez. u. l.: H. Dienz

Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 2;

Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.

2; Bonn und der rheinische Expressionismus,

Bonn, 1952, Nr. 9; Haus der Städtischen

Kunst-sammlungen, Bonn, 1959, Nr. 6, mit

Abb.; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,

Frankfurt, 1959, Nr. 4; Kunstverein, Bonn,

1971, Nr. 3; Bücherstube am Theater, Bonn,

1976; Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 22;

Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 2;

Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 4, mit Abb.;

Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991;

Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992;

Galerie CBB, Wuppertal, 1992; Haus an der

Redoute, Bonn, 1993

*Lit.:* Schmidt, Nr. 8**WV 13002**

Ohne Titel, 1913

Bleistift auf Papier

11 x 20,3 cm

Bez. u. l.: Herm Dienz

Bez. u. r.: 1913

Barbara Dienz

**WV 13003**

Ohne Titel, 1913

Kreide auf Papier

11,5 x 19,3 cm

Bez. u. r.: Herm Dienz 1913

Barbara Dienz

**WV 13004**

Trunkener Dichter, 1913  
Öl auf Karton  
68 x 48 cm  
Bez. o. r.: Dienz 13  
Privatbesitz

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 7;  
Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 5; Kunstverein, Bonn,  
1971, Nr. 5; Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 3,  
mit Abb.; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 7

**WV 13005**

Doppelsebstbildnis, 1913  
Öl auf Karton  
70 x 48 cm  
Bez. u. l.: 13  
Bez. u. r.: H. Dienz  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. G  
535

*Ausst.:* Kunst- und Möbelhaus Bernd, Koblenz,  
1922, Sommerausstellung Coblenzer Künstler;  
Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 5; Haus der  
Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959,  
Nr. 5; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 3; Kunstverein, Bonn,  
1971, Nr. 4; Mittelrhein-Museum, Koblenz,  
1991; Haus an der Redoute, Bonn, 1993  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 9

**WV 13006**

Oskar Raber, 1913  
Buntstift und Bleistift auf Papier, auf Karton  
aufgezogen  
32 x 23,4 cm  
Bez. u. l.: O. R. Oskar Raber  
Bez. u. r.: 13  
Bez. u.: O. R. Oscar Raber 13. Ein  
Jugendfreund, früh verstorben. Auch Freund  
von F. M. Jansen  
Rückseite bez.: Hermann Dienz: Oskar Raber  
Coblenz 1913 [Jahreszahl durchgestrichen]  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
75.1626

**1914****WV 14001**

Assessor Rennen, 1914  
Öl auf Leinwand  
44 x 29 cm  
Bez. u. l.: H. Dienz Juli 1914  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Assessor Rennen,  
+ 1914 Münstermaifeld  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 8  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 11

**WV 14002**

Ohne Titel, 1914  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
21 x 12,3 cm  
Bez. u.: 9.I.1914 cop: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 14003**

Münstermaifeld, 1914  
Farbstift auf Papier  
27 x 31 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 5

**WV 14004**

Bahnbau Münstermaifeld, 1914  
Farbstift auf Papier  
28 x 33 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 6

**WV 14005**

Referendar Rump, 1914  
Öl auf Leinwand  
35 x 33 cm  
Bez. u. r.: Referendar Rump 1914 H. Dienz  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 9  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 10

## 1915

### WV 15001

Gefangener Algerier bei der Arbeit, 1915  
Farbstift auf Papier, auf Karton aufgezogen  
18 x 11 cm  
Bez. u. l.: Lager Wünsdorf  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Bez. u.: 4. III. 15 Gefangener Algerier bei der Arbeit  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 36

### WV 15002

Ruhende Reiter in Rußland, 1915  
Ölkreide auf Papier  
10,3 x 14 cm  
Bez. u. l.: Ruhende Reiter  
Bez. u. r.: H. Dienz.  
Rückseite bez.: Ruhende Reiter 1915. In  
Rußland während einer Rast bei Kowno  
gezeichnet Herm Dienz Ölkreide  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
75.1628

### WV 15003

Herr Bratengeyer, 1915  
Farbstift auf Papier  
18 x 12 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u.: F. Bratengeyer, Zossen 7.III.15. auf  
Wunsch naturgetreu, Herr Bratengeyer  
Privatbesitz

### WV 15004

Bildnis eines jungen Mannes, 1915  
Aquarell auf Papier  
42 x 30 cm  
Bez. u. l.: Katzenmeyer  
Bez. u. r.: Schwerin 1915  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Bildnis eines  
jungen Mannes" Schwerin/1915. Aquarell, 42  
x 30 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 32

## 1916

### WV 16001

Skeptischer Soldat, 1916  
Aquarell auf Papier, auf Karton aufgezogen  
32 x 23,5 cm  
Bez. u. l. auf Karton: Skeptischer Soldat  
Bez. u. r. auf Karton: Selbst 1916 Herm Dienz  
Barbara Dienz

### WV 16002

Strasse vor Ypern, zerschossene Bäume, 1916  
Kreide auf Papier  
40 x 27 cm  
Bez. u. l.: 1916  
Bez. u. r.: Herm Dienz. Orig. Zeichnung  
"Strasse vor Ypern, zerschossene Bäume,  
Herm Dienz 1916.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 38;  
Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 11; Bücherstube am  
Theater, Bonn, 1976; Mittelrhein-Museum,  
Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen,  
Schweinfurt, 1992  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 12

### WV 16003

Gewitter, 1916  
Farbstift auf Papier, auf Papier aufgeklebt  
17 x 11,5 cm  
Bez. u. l.: Gewitter.  
Bez. u. r.: Danizy. Juni 16  
Bez. u. l. auf Papier: La Fère  
Bez. u. r. auf Papier: H. Dienz.  
Rückseite bez.: Herm Dienz "La Fère" Juni  
1916  
Barbara Dienz

### WV 16004

Aalkutter, 1916  
Ölkreide auf Papier  
19 x 25 cm  
Bez. u. l.: "Aalkutter"  
Bez. u. r.: H. Dienz 1916  
Barbara Dienz

**WV 16005**

Christiane, 1916  
Buntstift auf Papier  
25 x 17 cm  
Bez. u. l.: Christiane, 27. Juli 16  
Bez. u. r.: Douai, Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 16006**

Christiane, 1916  
Buntstift auf Papier, auf Karton aufgezogen  
25,3 x 16,4 cm  
Bez. u.: Christiane. Herm Dienz. Douai, Juli  
16.  
Bez. u. auf Karton: Tochter eines Bauern, bei  
dem ich im Quartier lag während der  
Sommeschlacht.  
Barbara Dienz

**WV 16007**

Danizy, bei La Fère, 1916  
Aquarell auf Papier, auf Karton aufgezogen  
12,4 x 18,4 cm  
Bez. u. l.: 2.6.16  
Bez. u. r.: Danizy  
Rückseite bez.: Herm Dienz Danizy/la Fère,  
Frankreich Aquarell 2.6.1916  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
75.1629

**WV 16008**

Straße vor Ypern, 1916  
Bleistift auf Papier, auf Karton aufgezogen  
18 x 11,5 cm  
Bez. u. l.: Straße vor Ypern  
Bez. u. m.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: 25.6.16  
Rückseite bez.: "Straße vor Ypern" mit  
zerschossenen Bäumen 18 x 11,5 cm 25.6.1916  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
75.1643

**WV 16009**

Straße in Danizy, 1916  
Aquarell  
11,5 x 17,8 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 33

**WV 16010**

Landschaft bei Douai, 1916  
Farbstift  
16 x 10,3 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 37

**1917****WV 17001**

Vulmont in Lothringen, 1917  
Aquarell und Bleistift auf Papier, auf Papier  
aufgeklebt  
9 x 16 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz.  
Bez. u. r.: Juni 17.  
Bez. u. l. auf Papier: Vulmont i. Lothr.  
Bez. u. r. auf Papier: H. Dienz  
Rückseite bez.: Herm Dienz  
Vulmont/Lothringen Aquarell Juni 1917  
Barbara Dienz

**WV 17002**

Lt. Riemann, Flak-Batt. 17, 1917  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
24,5 x 20,8 cm  
Bez. u. l.: 30.9.17  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u.: Lt. Riemann Flak-Batt. 17 Chateau  
Salins zu Felde  
Barbara Dienz

**1918****WV 18001**

Fernande Ruelle, Valenciennes, 1918  
Bleistift auf Papier  
18,5 x 28,5 cm  
Bez. u. l.: Fernande Ruelle, Valenciennes  
Bez. u. r.: 10. III. 18  
Barbara Dienz

**WV 18002**

Burg Cobern, 1918  
Aquarell auf Papier  
36,3 x 49,8 cm  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. Z 27

**WV 18003**

Vezaponin, 1918  
Aquarell auf Papier, auf Karton aufgezogen  
30 x 20,5 cm  
Bez. u. l.: Vezaponin 16.6.18  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. auf Karton: Vezaponin bei Soissous.  
Aquarell. Herm Dienz.  
Privatbesitz

**1919****WV 19001**

Meine Mutter, 1919  
Öl auf Karton  
46 x 66 cm  
Bez. u. l.: Meine Mutter  
Bez. u. r.: März 1919  
Rückseite bez.: Meine Mutter Sophie Dienz,  
geb. Tenckhoff, (11 Kinder hat sie geboren,  
starb im März 1919, nur 53 Jahre alt, an der  
Lungengrippe. Am nächsten Morgen starb ihre  
Schwester Regina, genannt Tante Ina, die uns  
eine zweite Mutter war. Gemeinsam wurden  
beide bestattet.  
Barbara Dienz

**WV 19002**

Grunewald-Brücken, 1919  
Ölkreide auf Papier  
25 x 34 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: Grunewald-Brücken 1919  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 39;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 123

**WV 19003**

Selbstbild, 1919  
Kreide auf Papier  
35,7 x 24,7 cm  
Bez. u. l.: Orig. Zeichnung, Selbstbild  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1919  
Barbara Dienz

**WV 19004**

Die Hände meiner Mutter, 1919  
Bleistift auf Papier  
17,3 x 24 cm  
Bez. u. l.: Die Hände meiner Mutter, 1919  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 19005**

Berlin 1919, Lützwowplatz, 1919  
Bleistift auf Papier  
17,5 x 24 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: Berlin 1919, Lützwowplatz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 45

**WV 19006**

Theo Mackeben, 1919  
Lithokreide-Zeichnung auf Papier  
36,3 x 25,5 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz, Orig.-Zeichnung mit  
Lithokreide  
Bez. u. r.: Theo Mackeben, 1919  
Barbara Dienz

**WV 19007**

Reinhold Zenz, 1919  
Kreide auf Papier  
33 x 25 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz: Reinhold Zenz, 1919  
Barbara Dienz

**WV 19008 (Graphik)****WV 19009 (Graphik)****WV 19010 (Graphik)****WV 19011 (Graphik)**

**WV 19012**

Bildnis Theo Mackeben, 1919  
Öl auf Leinwand  
90 x 70 cm  
Bez. u. l.: H. Dienz  
Bez. u. r.: 1919  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. M  
1981/6

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 8  
Bonn und der rheinische Expressionismus,  
Bonn, 1952, Nr. 10; Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 10, mit  
Abb.; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 6; Mittelrhein-Museum,  
Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen,  
Schweinfurt, 1992  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 13

**WV 19013**

Bildnis Arthur Schwenzer, 1919  
Öl  
60 x 50 cm  
Foto vom Künstler bez.: Bildnis Arthur  
Schwenzer, Öl, 1919  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 3

**WV 19014**

Gondorf an der Mosel, 1919  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Foto vom Künstler bez.: Gondorf an der  
Mosel, 1919  
Verbleib unbekannt

**WV 19015**

Selbstbildnis, 1919  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. l.: H. Dienz  
Bez. u. r.: 1919  
Foto vom Künstler bez.: Selbstbildnis, zerstört  
Zerstört

**WV 19016**

Rennstrasse im Grunewald, 1919  
Lithokreide-Zeichnung auf Papier  
22 x 30 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 124

**WV 19017**

Mondnacht über Koblenz, 1919  
Aquarell auf Papier, auf Karton aufgezogen  
43 x 54 cm  
Bez. u. l.: 1919  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: Mondnacht über Koblenz  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1919  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. G  
1981/7

**WV 19018**

Ehrenbreitstein, 1919  
Aquarell auf Papier  
50 x 34 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 24

**WV 19019**

Trudchen, 1919  
Bleistift auf Papier  
38 x 28 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1919  
Privatbesitz

**WV 19020 (Graphik)****WV 19021**

Ohne Titel, 1919  
Mischtechnik auf Papier  
Maße unbekannt  
Bez. u. l.: (Orig. Zeichnung)  
Bez. u. r.: Herm Dienz, etwa 1919  
Bez. im Bild: Es könnte ja auch mal  
explodieren  
Barbara Dienz

**WV 19022**

Markenbildchen-Koblenz, 1919  
Zeichnung  
43 x 30 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 40;  
Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 12



## 1920

### WV 20001

Die rote Brücke, 1920  
Öl auf Karton  
67 x 41 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1920  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 7, mit Abb.; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992; Haus an der Redoute, Bonn, 1993  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 15

### WV 20002

Salzig, 29.9.20, 1920  
Bleistift auf Papier  
19,3 x 30 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz: Salzig 29.9.20  
Barbara Dienz

### WV 20003

Die Putzfrau, leicht schielend, 1920  
Kreide auf Papier  
34,7 x 25,4 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz, 1920, Die Putzfrau leicht schielend.  
Barbara Dienz

### WV 20004

Frl. Hilde, 1920  
Kreide auf Papier  
37,4 x 28,6 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1920, Frl. Hilde  
Barbara Dienz

### WV 20005

Berlin-Grunewald, 1920  
Ölkreide auf Papier  
33 x 24 cm  
Bez. u. l.: Berlin-Grunewald  
Bez. u. r.: Herm Dienz, 1920.  
Barbara Dienz

### WV 20006

Hilde am Eifelsee, 1920  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
29,4 x 20,5 cm  
Bez. u. m.: "Hilde am Eifelsee"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1920  
Barbara Dienz

## WV 20007 (Graphik)

### WV 20008

Ehrenbreitstein, 1920  
Öl auf Karton  
63 x 47 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1920  
Bez. u. r.: "Ehrenbreitstein"  
Privatbesitz

*Ausst.:* Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 11; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1959, Nr. 7; Bücherstube am Theater, Bonn, 1976; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 5  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 14

### WV 20009

Selbstbildnis, 1920  
Öl auf Karton  
40,2 x 33,5 cm  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 9

### WV 20010

Ansicht von "Coblenz-Ehrenbreitstein" 1920 mit der Schiffsbrücke und dem Deutschen Eck, 1920  
Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen  
55 x 73 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l.: 1920  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Coblenz-Ehrenbreitstein 1920 / m. Schiffsbrücke u. Denkmal.  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. M 1977/4

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976; Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 26; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 4; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

### WV 20011

Promenade, 1929  
Öl auf Papier  
25 x 30 cm  
Privatbesitz

**WV 20012**

Dame Musik anhörend, 1920  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
13 x 9 cm  
Bez. u. r.: Dame Musik anhörend. Giessen  
1920 Herm Dienz.  
Privatbesitz

**WV 20013**

Ohne Titel, 20er Jahre etwa  
Öl auf Karton  
26,4 x 32 cm  
Bez. u. r.: H.Dienz  
Privatbesitz

**WV 20014**

Ohne Titel, 20er Jahre etwa  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
43 x 37 cm  
unbezeichnet  
Privatbesitz

**1921****WV 21001**

Steingebete, 1921  
Öl auf Leinwand  
85 x 65 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Rückseite bez.: Rechter Teil eines Triptychons,  
Mitte und links von von einem bösen Zahnarzt  
in Rheydt als Gegenrechnung erpresst. Herm  
Dienz: "Steingebete" (Nach einem Gedicht von  
Th. Däubler) 1921, 85 x 65 cm, Öl.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
1923; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991;  
Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992;  
Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 21002**

Mein Vater, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier, auf  
Karton aufgeklebt  
26,5 x 22 cm  
Bez. u. m.: 11.1.21 Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Mein Vater". 1921  
Bez. u. r. auf Karton: Tusche-Zeichnung.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
1923

*Lit.:* Schmidt, Nr. 18

**WV 21003**

Die Hirten auf dem Felde, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
28,5 x 28,5 cm  
Bez. u. l.: Orig. Zeichnung: "Die Hirten auf  
dem Felde". Tusche.  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
1923; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 129

*Lit.:* Schmidt, Nr. 22

**WV 21004**

Blick auf die Lahnmündung, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier, auf  
Karton aufgezoogen  
29 x 20 cm  
Bez. u. l.: 1921  
Bez. u. m.: Herm Dienz  
Bez. u. auf Karton: Blick auf die  
Lahnmündung, Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 128

**WV 21005**

Ende der Menschheit, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier, auf  
Karton aufgeklebt  
29 x 12 cm  
Bez. u. l. auf Karton: Ende der Menschheit  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz

**WV 21006**

Karthause, 3. März 1921, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
10,7 x 19 cm  
Bez. u. r.: 3. März 1921. Karthause. Dienz  
Barbara Dienz

**WV 21007**

3 Frauen, 1921  
Kreide auf Papier  
27,5 x 23 cm  
Bez. u. l.: 3 Frauen  
Bez. u. m.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Städtische Sammlungen, Schweinfurt,  
1992

**WV 21008**

Figurenstudie nach H.R., 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
23,1 x 19,5 cm  
Bez. u. l.: Figurenstudie nach H.R.  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921. Original-  
Zeichnung.  
Barbara Dienz

**WV 21009**

Berauschter Abend, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
24 x 23,2 cm  
Bez. u. l.: "Berauschter Abend"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
1923

**WV 21010**

Ohne Titel, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
24 x 23 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Rückseite bez.: Ein nicht in den Zyklus "Das  
Sternenkind" aufgenommenes Blatt. H. Dienz  
Barbara Dienz

**WV 21011**

Steingebete, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
23 x 24 cm  
Bez. u. l.: "Steingebete". Aus dem  
"Sternenkind" von Th. Däubler.  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
1923; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 172, mit  
Abb.

**WV 21012**

Dämmerung, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
24 x 23,2 cm  
Bez. u. l.: "Dämmerung".  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
1923

**WV 21013**

Die Leiche - 1. Fassung, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung  
24 x 23,3 cm  
Bez. u. l.: "Die Leiche" (1.Fassung).  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz  
*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
1923; Haus der Städtischen Kunstsammlungen,  
Bonn, 1959, Nr. 41

**WV 21014**

Die Leiche - 2. Fassung, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
24 x 23,3 cm  
Bez. u. l.: "Die Leiche". Orig. Zeichnung ("Das  
Sternenkind")  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
1923

**WV 21015**

Die Droschke, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
24,3 x 22,7 cm  
Bez. u. l.: "Die Droschke"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz  
*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
1923

**WV 21016**

Oft, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
24,3 x 23,2 cm  
Bez. u. l.: "Oft"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz  
  
*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
1923

**WV 21017**

Porzellan, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
24 x 23 cm  
Bez. u. l.: Porzellan  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz  
  
*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
1923

**WV 21018**

Winter, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
24 x 23,2 cm  
Bez. u. l.: "Winter". Orig. Zeichnung  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz  
  
*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
1923

**WV 21019**

Sommergebet, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
24 x 23 cm  
Bez. u. l.: "Sommergebet"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz  
  
*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
1923

**WV 21020**

Schnee, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
24 x 22,8 cm  
Bez. u. l.: Schnee (Vers 1 - 12)  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz  
  
*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
1923

**WV 21021**

Kalte Nacht, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
23,8 x 23 cm  
Bez. u. l.: "Kalte Nacht" (aus: "Das  
Sternenkind", Th. Däubler)  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz  
  
*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
1923; Haus der Städtischen Kunstsammlungen,  
Bonn, 1959, Nr. 42

**WV 21022**

Das Sternenkind, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
24,2 x 23,2 cm  
Bez. u. l.: "Das Sternenkind" "Orig. Zeichnung  
zu Theodor Däubler: "Das Sternenkind".  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz  
  
*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
1923

**WV 21023 (Graphik)****WV 21024 (Graphik)****WV 21025 (Graphik)****WV 21026 (Graphik)****WV 21027 (Graphik)****WV 21028 (Graphik)****WV 21029 (Graphik)**

**WV 21030 (Graphik)**

**WV 21031 (Graphik)**

**WV 21032 (Graphik)**

**WV 21033 (Graphik)**

**WV 21034 (Graphik)**

**WV 21035 (Graphik)**

**WV 21036 (Graphik)**

**WV 21037**

Fritz Usinger, 1921  
Öl auf Karton  
48,7 x 38,8 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Schiller-Nationalmuseum – Deutsches  
Literaturarchiv, Marbach

**WV 21038**

Lahnmündung, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
33 x 23 cm  
Bez. u. l.: "Lahnmündung"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. G  
1981/12

**WV 21039**

Kranke alte Frau, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
22 x 22 cm  
Bez. u. r.: Kranke alte Frau Herm Dienz 9.2.21  
Pillig  
Privatbesitz

**WV 21040**

Frauen mit ihren Kindern, 1921  
Bleistift auf Pergament, auf Papier aufgezogen  
22 x 26,6 cm  
Bez. u. l.: "Frauen mit ihren Kindern". Orig.  
Zeichnung.  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1921  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
75.1630

**WV 21041**

Die Mosel I, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
28 x 24 cm  
Bez. u. im Bild: Herm Dienz 1921  
Bez. u. l.: "Die Mosel". Eine Folge von  
Zeichnungen, Blatt 1  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 125

**WV 21042**

Die Mosel II, 1921  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
29,1 x 24,1 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 126

*Aukt.:* Lempertz, Köln, Mai 1979, Kat.-Nr. 206

**WV 21043**

Das Huhn im Garten, 1921  
Aquarell auf Papier  
30 x 42,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 21  
Privatbesitz

**WV 21044 (Graphik)**

**1922**

**WV 22001**

Der Maler und seine Frau, 1922  
Öl auf Leinwand  
84 x 64 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1922  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 11,  
(unter dem Titel "Doppelbildnis"); Haus der  
Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959,  
Nr. 12; Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 8;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991;  
Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992;  
Galerie CBB, Wuppertal, 1992; Haus an der  
Redoute, Bonn, 1993

**WV 22002**

Tote junge Frau, 1922  
Öl auf Leinwand  
46 x 78 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1922  
Rückseite bez.: Tote junge Frau. Sie hieß  
Emmy Debus, Öl auf Leinen, 46 x 78 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Städtische Festhalle, Koblenz, 1925;  
Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 10; Mittelrhein-  
Museum, Koblenz, 1991; Städtische  
Sammlungen, Schweinfurt, 1992

**WV 22003**

Roszbach, 1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
16,5 x 19 cm  
Bez. u. l.: Roszbach. 1922.  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Rückseite bez.: Roszbach 9.2.22  
Barbara Dienz

**WV 22004**

Bauern in Roszbach, 1922  
Bleistift auf Papier  
14,3 x 17,7 cm  
Bez. u. l.: "Bauern in Roszbach"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1922  
Barbara Dienz

**WV 22005**

Gethsemane, 1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
26,4 x 21 cm  
Bez. u. l.: "Gethsemane". (Orig. Zeichnung)  
Bez. u. r.: Herm Dienz 22  
Barbara Dienz

**WV 22006**

Christus wird von Judas verraten, 1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
26,3 x 21,1 cm  
Bez. u. l.: Christus wird von Judas verraten.  
(Orig. Zeichnung)  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1922.  
Barbara Dienz

**WV 22007**

Geisselung Christi, 1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
26,2 x 21,3 cm  
Bez. u. l.: "Geisselung Christi." (Orig.  
Zeichnung)  
Bez. u. r.: Herm Dienz 22.  
Barbara Dienz

**WV 22008**

Verspottung Christi, 1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
26,1 x 21,2 cm  
Bez. u. l.: "Verspottung Christi." (Orig.  
Zeichnung)  
Bez. u. r.: Herm Dienz 22  
Barbara Dienz

**WV 22009**

Cruzifixus, 1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
26,2 x 21,3 cm  
Bez. u. l.: "Cruzifixus". (Orig. Zeichnung)  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1922.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 169, mit  
Abb.  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 24

**WV 22010**

Die Landsknechte würfeln um Jesu Rock, 1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
26,1 x 21,2 cm  
Bez. u. l.: "Die Landsknechte würfeln um Jesu  
Rock" (Orig. Zeichnung)  
Bez. u. r.: Herm Dienz 22.  
Barbara Dienz

**WV 22011**

Verhöhnung Christi, 1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
26,1 x 21,1 cm  
Bez. u. l.: "Verhöhnung Christi." (Orig.  
Zeichnung)  
Bez. u. r.: Herm Dienz 22.  
Barbara Dienz

**WV 22012**

Die Kreuzabnahme, 1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
26 x 21,1 cm  
Bez. u. l.: "Die Kreuzabnahme." (Orig.  
Zeichnung)  
Bez. u. r.: Herm Dienz 22.  
Barbara Dienz

**WV 22013**

Reiten, reiten, reiten, 1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier, auf  
Karton aufgeklebt  
21,5 x 26 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1922  
Bez. u. l. auf Karton: "Reiten, reiten, reiten"  
Cornet, Blatt 1.  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 22  
Barbara Dienz

**WV 22014**

So reitet man in den Abend hinein, 1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier, auf  
Karton aufgeklebt  
21,8 x 26,1 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1922  
Bez. u. l. auf Karton: "So reitet man in den  
Abend hinein" Rilke: "Cornet", Blatt 2.  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1922.  
Barbara Dienz

**WV 22015**

Wachtfeuer, 1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier, auf  
Karton aufgeklebt  
21,2 x 26,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1922.  
Bez. u. l. auf Karton: "Wachtfeuer", Rilke:  
"Cornet", Blatt 3.  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1922  
Barbara Dienz

**WV 22016**

Einmal, am Morgen, 1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier, auf  
Karton aufgeklebt  
21,3 x 26,2 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1922  
Bez. u. l. auf Karton: "Einmal, am Morgen"  
Rilke: "Cornet". Blatt 4.  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz. 22.  
Barbara Dienz

**WV 22017**

Endlich vor Spork, 1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier, auf  
Karton aufgeklebt  
26,4 x 21,6 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1922  
Bez. u. l. auf Karton: "Endlich vor Spork"  
"Cornet". Blatt 5  
Bez. u. r.: Herm Dienz 22  
Barbara Dienz

**WV 22018**

Die Kompagnie liegt jenseits der Raab, 1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier, auf  
Karton aufgeklebt  
26,3 x 21,6 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1922  
Bez. u. l. auf Karton: "Die Kompagnie liegt  
jenseits der Raab." "Cornet", Blatt 6.  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1922  
Barbara Dienz

**WV 22019**

Hast Du vergessen, daß Du mein Page bist ?,  
1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier, auf  
Karton aufgeklebt  
26,7 x 21,9 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1922  
Bez. u. l. auf Karton: "Hast Du vergessen, daß  
Du mein Page bist", Rilke "Cornet", Blatt 9

Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1922  
Barbara Dienz

**WV 22020**

Im Vorsaal über einem Sessel, 1922  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier, auf  
Karton aufgeklebt  
26,6 x 21,6 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1922  
Bez. u. l. auf Karton: "Im Vorsaal über einem  
Sessel", Cornet, Blatt 10  
Bez. u. r. auf Karton: Dienz  
Barbara Dienz

<b>WV 22021</b> Ist das der Morgen?, 1922 Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier, auf Karton aufgeklebt 26,2 x 21,6 cm Bez. u. r.: Herm Dienz 1922 Bez. u. l. auf Karton: "Ist das der Morgen?" Cornet Blatt 11 Bez. u. r. auf Karton: Dienz Barbara Dienz	<b>WV 22029 (Graphik)</b>
<i>Ausst.:</i> Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 170, mit Abb.	<b>WV 22030 (Graphik)</b>
<b>WV 22022</b> Er läuft um die Wette, 1922 Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier, auf Karton aufgeklebt 26,3 x 21,6 cm Bez. u. l.: Herm Dienz 1922 Bez. u. l. auf Karton: "Er läuft um die Wette".. "Cornet", Blatt 12. Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz. 1922 Barbara Dienz	<b>WV 22031 (Graphik)</b>
	<b>WV 22032 (Graphik)</b>
	<b>WV 22033 (Graphik)</b>
	<b>WV 22034 (Graphik)</b>
	<b>WV 22035 (Graphik)</b>
	<b>WV 22036 (Graphik)</b>
	<b>WV 22037 (Graphik)</b>
<b>WV 22023</b> Der von Langenau ist tief im Feind, 1922 Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier, auf Karton aufgeklebt 26,3 x 21,5 cm Bez. u. l.: Herm Dienz 1922 Bez. u. l. auf Karton: "Der von Langenau ist tief im Feind", Rilke: Cornet, Blatt 13. Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1922 Barbara Dienz	<b>WV 22038 (Graphik)</b>
	<b>WV 22039 (Graphik)</b>
	<b>WV 22040 (Graphik)</b>
	<b>WV 22041 (Graphik)</b>
<i>Ausst.:</i> Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 73; Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 43; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 171, mit Abb. <i>Lit.:</i> Schmidt, Nr. 26	<b>WV 22042 (Graphik)</b>
	<b>WV 22043 (Graphik)</b>
<b>WV 22024 (Graphik)</b>	<b>WV 22044 (Graphik)</b>
<b>WV 22025 (Graphik)</b>	<b>WV 22045 (Graphik)</b>
<b>WV 22026 (Graphik)</b>	<b>WV 22046 (Graphik)</b>
<b>WV 22027 (Graphik)</b>	<b>WV 22047 (Graphik)</b>
<b>WV 22028 (Graphik)</b>	



**WV 22048**

Jäger in der Eifel, 1922  
 Öl auf Leinwand  
 61 x 49 cm  
 Bez. u. l.: Herm Dienz 1922  
 Privatbesitz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
 Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 6  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 28

**WV 22049**

Schneesmelze / Westerwald, 1922  
 Öl  
 Maße unbekannt  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 3

**WV 22050**

Westerwalddorf im Winter, 1922  
 Öl  
 61 x 84 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1922  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
 Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 13;  
 Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
 Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 9  
*Lit.:* General Anzeiger Bonn, Abb. am  
 27./28.10.79

**WV 22051**

Entwurf zu J. Ponten "Unterredung im Grase",  
 1922  
 Kreide auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 17,3 x 21 cm  
 Bez. u. l.: 1922  
 Bez. u. r.: Herm Dienz  
 Bez. u. auf Karton: Entwurf zu J. Ponten:  
 "Unterredung im Grase". 1922.  
 Barbara Dienz

**WV 22052**

Diebstahl des Klosterhahns, 1922  
 Bleistift auf Papier  
 17 x 20,5 cm  
 Bez. u.: Zu J. Ponten: "Die Bockreiter". 3.  
 Entwurf zum Diebstahl des Klosterhahns.  
 31.10.22 Herm Dienz  
 Barbara Dienz

**WV 22053**

Johannes der Täufer, 1922  
 Bleistift auf Papier  
 19 x 27 cm  
 Privatbesitz

**WV 22054 (Graphik)****WV 22055 (Graphik)****WV 22056 (Graphik)****1923****WV 23001**

Verhöhnung, 1923  
 Öl auf Leinwand  
 83 x 65 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1923  
 Rückseite bez.: Teil eines Triptychons, Öl, 83  
 x 65 cm. "Verhöhnung" (aus der Passion,  
 1923) Herm Dienz.  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 23002**

Verbindungsbrücke zwischen Schloss und  
 Kirche in Hachenburg, 1923  
 Mischtechnik auf Papier, auf Karton  
 aufgezogen  
 35 x 25,4 cm  
 Bez. u. m.: Herm Dienz . 1923  
 Bez. u. l. auf Karton: "Verbindungsbrücke  
 zwischen Schloss und Kirche in Hachenburg"  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1923  
 Barbara Dienz

**WV 23003**

Entwurf zum "Cornet", 1923  
 Pinsel-Tusche-Zeichnung auf Papier  
 45,1 x 35 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1923  
 Bez. u. m.: Entwurf zum "Cornet"  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991;  
 Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

**WV 23004 (Graphik)**

**WV 23005 (Graphik)**

**WV 23006 (Graphik)**

**WV 23007 (Graphik)**

**WV 23008 (Graphik)**

**WV 23009**

Fron der Fabriken, 1923  
Bleistift auf Papier, auf Karton aufgezogen  
15,5 x 19,5 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz: "Fron der Fabriken".  
Entwurf.  
Bez. u. r.: 1923  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
75.1640

**WV 23010**

Mäher, 1923  
Aquarell auf Papier  
45 x 36 cm  
Bez. u. l.: "Mäher", Aquarell, Herm Dienz  
1923  
Privatbesitz

**WV 23011**

Dorf im Westerwald, 1923  
Aquarell auf Papier  
27 x 33 cm  
Bez. u. l.: "Dorf im Westerwald".  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1923  
Privatbesitz

**WV 23012**

Windbruch im Westerwald, 1923  
Aquarell auf Papier  
24,2 x 32 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1923  
Privatbesitz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976

**WV 23013**

Ohne Titel, 1923  
Aquarell auf Papier  
21,9 x 19,3 cm  
Bez. u. l.: Aquarell 1923.  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

**WV 23014**

Bauernfamilie, 1923  
Öl auf Leinwand  
62 x 50 cm  
Rückseite bez.: Bauernfamilie. Herm Dienz  
1923  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1983;  
Haus an der Redoute, 1999

**WV 23015 (Graphik)**

**WV 23016 (Graphik)**

## 1924

**WV 24001**

Kirche in Oberdreis, 1924  
Öl auf Leinwand  
63 x 73 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1924  
Privatbesitz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 7, mit  
Abb.  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 31

**WV 24002**

Dorfmusikanten, auch: Der alte Dorfgeiger,  
1924  
Öl auf Leinwand  
55 x 40 cm  
Bez. u. l.: Dienz 24  
Privatbesitz

*Ausst.:* Städtische Festhalle, Koblenz, 1924  
Das Boot; Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 7;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 6, mit Abb.;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991;  
Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 32

**WV 24003**

Quarzitbruch im Westerwald, 1924  
Öl auf Leinwand  
50 x 62 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1924  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv. Nr.  
75.1624

**WV 24004**

Selbst, 1924  
Öl auf Leinwand  
62 x 50 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. m.: 1924 (?)  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Selbst" 62 x 50  
cm, 1924 (?), Öl auf Leinwand  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 24005**

Alte Scheune, 1924  
Öl auf Leinwand  
60 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1924  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
81.0009

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 7

**WV 24006**

Ohne Titel, 1924  
Öl auf Leinwand  
40 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1924  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991;  
Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992;  
Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 24007**

Kleine alte Kapelle, 1924  
Aquarell auf Papier, auf Karton aufgezogen  
24,7 x 35 cm  
Bez. u. l.: 1924  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Kleine alte Kapelle"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1922  
Barbara Dienz

**WV 24008**

Oberdreis / Westerwald, 1924  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 4

**WV 24009**

Westerwaldlandschaft, 1924  
Öl  
27 x 32 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 8

**WV 24010 (Graphik)****WV 24011**

Selbstbild, 1924  
Öl auf Papier  
31 x 33 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1924  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Selbstbild". Öl,  
31 x 33 cm, 1924. Gemalt in Rossbach /  
Westerwald als ich 32 Jahre alt war.  
Privatbesitz

**WV 24012**

Westerwaldlandschaft, 1924  
Aquarell  
32 x 26,2 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 34

**1925****WV 25001**

Taormina, Brunnen und Mola, 1925  
Tuschpinsel-Zeichnung auf Papier  
76 x 54,2 cm  
Bez. u. l.: Taormina, "Brunnen und Mola".  
Herm Dienz 1925  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. Z  
369 (76)

*Lit.:* Schmidt, Nr. 34

**WV 25002**

Sizilien, "Porticelli", ein Fischerdorf, 1925  
Bleistift auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
35 x 24,6 cm  
Bez. u. l. im Bild: Porticelli (Palermo) 16.4.25  
Bez. u. r. im Bild: Herm Dienz  
Bez. u.: Sicilien: "Porticelli", ein Fischerdorf.  
Bez. u. l. auf Karton: Orig. Zeichnung  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 25003**

Boccadifalco, 1925  
Aquarell  
37 x 43 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 31;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 50

**WV 25004**

Weg zum griechischen Theater, 1925  
Aquarell  
35 x 45 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 32;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 51

**WV 25005**

Taormina, 1925  
Tusche und Aquarell  
35 x 45 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 70; Bücherstube am Theater, Bonn,  
1976; Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 33;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 52

**WV 25006**

Sizilianische Landschaft, 1925  
Öl auf Leinwand  
84 x 64 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz 1925  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. M 232

*Ausst.:* Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977,  
mit Abb.; Städtische Sammlungen,  
Schweinfurt, 1992

**WV 25007**

Alter Festungsturm in Ehrenbreitstein, 1925  
Öl auf Karton  
70 x 60 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1925  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. M  
1981/5

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 12;  
Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 8

**WV 25008 (Graphik)****WV 25009 (Graphik)****WV 25010 (Graphik)****WV 25011 (Graphik)****WV 25012 (Graphik)****WV 25013 (Graphik)****WV 25014 (Graphik)****WV 25015 (Graphik)****WV 25016 (Graphik)****WV 25017 (Graphik)****WV 25018 (Graphik)****WV 25019 (Graphik)****WV 25020 (Graphik)****WV 25021 (Graphik)****WV 25022 (Graphik)**

**WV 25023 (Graphik)**

**WV 25024 (Graphik)**

**WV 25025 (Graphik)**

**WV 25026 (Graphik)**

**WV 25027**

Sizilien, Monreale, 1925

Bleistift auf Papier

34 x 24 cm

Bez. u. l.: Herm Dienz

Bez. u. r.: Siciliana 5. 9.4.25 Monreale

Privatbesitz

**WV 25028**

Ziegenstudie, 1925

Bleistift auf Papier

23 x 33 cm

Privatbesitz

**WV 25029**

Sonnenblumen, 1925

Bleistift auf Papier

30 x 43 cm

Privatbesitz

**WV 25030**

Urwald, 1925

Lithokreide-Zeichnung auf Papier

Maße unbekannt

Bez. u. l.: 15.1.25 "Urwald", Entwurf 2

Bez. u. r.: Herm Dienz

Barbara Dienz

**WV 25031**

Entwurf zu Ponten: "Unterredung im Grase",  
1925

Mischtechnik auf Papier

Maße unbekannt

Bez. u. l.: Entwurf zu Ponten: "Unterredung im  
Grase"

Bez. u. r.: Herm Dienz

Barbara Dienz

**WV 25032**

Entwurf zu J. Ponten: "Unterredung im Grase",  
1925

Lithokreide-Zeichnung auf Papier

22,5 x 15,5 cm

Bez. u. l.: Entwurf zu J. Ponten: "Unterredung  
im Grase"

Bez. u. r.: Herm Dienz 1925

Barbara Dienz

**WV 25033**

Entwurf zu Jos. Ponten: "Unterredung im  
Grase", 1925

Lithokreide-Zeichnung auf Papier

35,8 x 27,3 cm

Bez. u. l.: Entwurf zu Jos. Ponten:

"Unterredung im Grase"

Bez. u. r.: Herm Dienz 1925

Barbara Dienz

**WV 25034**

Taormina, 1925

Zeichnung

44 x 60 cm

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 19

## 1926

**WV 26001**

Carneval in Düsseldorf, 1926

Öl auf Leinwand

65 x 85 cm

Bez. u. l.: Herm Dienz 1926

Bez. u. r.: Carneval in Düsseldorf

Privatbesitz

*Lit.:* Schmidt, Nr. 36

**WV 26002**

Atelierstillleben, 1926

Öl auf Leinwand

75 x 98 cm

Verbleib unbekannt

**WV 26003**

Narr, 1926  
Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen  
50 x 40 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1926  
Bez. u. l. auf Karton: "Narr", Öl  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1926  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. G  
1995/8

**WV 26004**

Hedda, 1926  
Aquarell auf Papier  
34 x 25 cm  
Bez. u. l.: Hedda 1926  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 69

**WV 26005**

Alter Maler und Modell, 1926  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
20 x 28 cm  
Bez. u. l.: Alter Maler und Modell  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1926  
Barbara Dienz

**WV 26006**

Fische im Korb, 1926  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
27 x 21 cm  
Privatbesitz

**WV 26007**

Ohne Titel, 1926  
Kreide auf Papier  
49 x 38,8 cm  
Bez. u. l.: 5.-6.10.26. Akademie Düsseldorf.  
Zwangsarbeit bei Prof. Kunowski.  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 26008**

Ohne Titel, 1926  
Kreide auf Papier  
26,7 x 18,5 cm  
Bez. u.: Kunst-Akademie Düsseldorf, wenn  
Aktzeichnen zum Kotzen ist. Herm Dienz 1926  
Barbara Dienz

**WV 26009**

Aufziehendes Gewitter am Wannsee, 1926  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: 1926 Herm Dienz  
Foto vom Künstler bez.: "Aufziehendes  
Gewitter am Wannsee"  
Verbleib unbekannt

**WV 26010**

Aloe und Kanne, 1926  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 13;  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
3

**WV 26011**

Liebespaar am Stadtrand, 1926  
Aquarell  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 4

**WV 26012 (Graphik)****WV 26013 (Graphik)****WV 26014 (Graphik)****WV 26015 (Graphik)****WV 26016 (Graphik)****WV 26017 (Graphik)****WV 26018 (Graphik)****WV 26019 (Graphik)****WV 26020 (Graphik)**

**WV 26021 (Graphik)**

**WV 26022 (Graphik)**

**WV 26023 (Graphik)**

**WV 26024 (Graphik)**

**WV 26025 (Graphik)**

**WV 26026**

Ohne Titel, 1926  
Aquarell auf Papier  
29,7 x 21 cm  
Bez. u. r.: 14/8.26  
Privatbesitz

**WV 26027**

Atelierfest in Düsseldorf, 1926  
Öl auf Hartfaser  
70 x 78 cm  
Bez. u. l.: 1926  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Rückseite bez.: Atelierfest in Düsseldorf mit  
Kurt Prechtl, Bams und Getier. 70 x 78 cm, Öl,  
1926  
Barbara Dienz

**WV 26028 (Graphik)**

**1927**

**WV 27001**

Bildnis des Malers Hesse, 1927  
Öl  
64 x 65 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 10

**WV 27002**

Ansicht von Hachenburg, 1927  
Öl auf Leinwand  
63 x 51,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1927  
Verbleib unbekannt

*Aukt.:* Lempertz, Köln, Dezember 1993, Kat.-  
Nr. 125, mit Abb.

**WV 27003 (Graphik)**

**WV 27004 (Graphik)**

**WV 27005**

Herm und Kaninchen als Marx und Engels,  
1927  
Tusche  
27 x 23 cm  
Privatbesitz

**WV 27006**

Boote in der Waldbucht (Moorlake), 1927  
Bleistift und Buntstift auf Papier  
19 x 12 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. m.: 1927  
Barbara Dienz

**WV 27007**

Titel unbekannt, 1927  
Öl auf Leinwand  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1927  
Foto aus dem Nachlaß des Künstlers  
Verbleib unbekannt

**WV 27008**

Rossbach im Westerwald, 1927  
Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1927  
Foto vom Künstler bez.: Rossbach im  
Westerwald  
Verbleib unbekannt

**WV 27009**

Berlin-Tiergarten, 1927  
Zeichnung  
33 x 42,2 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 46

**1928****WV 28001**

Klosterkirche Marienstadt, 1928  
Öl  
65 x 84 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 6;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 8

**WV 28002**

Märchenprinz, 1928  
Aquarell  
34 x 24 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 5; Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 35;  
Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 9

**WV 28003**

Ohne Titel, 1928  
Pinsel-Tusche-Zeichnung auf Papier  
45 x 37 cm  
Bez. u. l.: 1928  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 28004 (Graphik)****WV 28005**

Westerwald, 1928  
Aquarell auf Papier  
33 x 25 cm  
Privatbesitz

**1929****WV 29001**

Klosterkirche Marienstadt, 1929  
Öl auf Leinwand  
50 x 62 cm  
Verbleib unbekannt

**WV 29002**

Dorfkirche mit Friedhof, 1929  
Öl auf Leinwand  
60 x 48 cm  
Verbleib unbekannt

**WV 29003**

Im Zeichenunterricht, 1929 etwa  
Aquarell und Tusche auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
33,5 x 42 cm  
Bez. u.: etwa 1929  
Bez. u. l. auf Karton: "Im Zeichenunterricht"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz, etwa 1929  
Barbara Dienz

**WV 29004**

Dorfkapelle, 1929  
Öl auf Karton  
63 x 51 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1983

**1930****WV 30001**

Selbstbildnis, 1930  
Öl auf Holz  
70 x 60 cm  
Bez. u. r.: 1930 H. Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus an der Redoute, Bonn, 1993

*Lit.:* Schmidt, Nr. 38



**WV 30002**

Porträt meiner Frau, 1930  
Öl auf Leinwand  
62 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1930  
Rückseite bez.: 62 x 50 cm. Herm Dienz,  
Düsseldorf, Ostendorfstr. 12. Porträt meiner  
Frau, 1930  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 11;  
Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

**WV 30003**

Blick vom Nebelhorn, 1930  
Aquarell auf Papier  
34,7 x 45,8 cm  
Bez. u. l.: "Blick vom Nebelhorn"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1930  
Barbara Dienz

**WV 30004**

Engel, 1930  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

**WV 30005**

Ohne Titel, Anfang 30er Jahre etwa  
Bleistift auf Papier  
45,2 x 33,5 cm  
unbezeichnet  
Privatbesitz

**1931****WV 31001**

Bildnis Kurt Arnscheidt, 1931  
Öl auf Karton  
63 x 54 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1931  
Rückseite bez.: Bildnis Kurt Arnscheidt, 63 x  
54 cm, Herm Dienz 1931  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 19,  
(unter dem Titel "Bildnis eines Malers");  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
6; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 9

**WV 31002**

Winter im Westerwald, 1931  
Öl auf Leinwand  
60 x 70 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1931  
Privatbesitz

**WV 31003**

Weesp Vechtbrug, 1931  
Bleistift auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
23,7 x 32,2 cm  
Bez. u. l.: Weesp Vechtbrug  
Bez. u. r.: 31.3.31 Herm Dienz  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 31004**

Weesp / Amsterdam, 1931  
Bleistift auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
23,7 x 32,3 cm  
Bez. u. l.: Weesp / Amsterdam  
Bez. u. r.: 31.3.31 Herm Dienz  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 31005**

Amsterdam, Hafen bei der Station, 1931  
Bleistift auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
23,9 x 32,1 cm  
Bez. u. l.: Amsterdam, Hafen bei der Station  
Bez. u. r.: 1.4.31  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 31006**

Vechtbrug, Weesp, Amsterdam, 1931  
Bleistift auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
23,8 x 32,3 cm  
Bez. u. l.: "Vechtbrug" Weesp Amsterdam  
Bez. u. r.: 30.3.31  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 31007**

Masten der Boote rechts ansteigend.  
Scheveningen, 1931  
Bleistift auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
23,9 x 32,3 cm  
Bez. u. l.: Masten der Boote rechts ansteigend.  
Scheveningen.  
Bez. u. r.: 7.4.31  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 31008**

Fischer-Hafen-Scheveningen, 1931  
 Bleistift auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 23,7 x 32,3 cm  
 Bez. u. r.: Fischer-Hafen-Scheveningen 7.4.31  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz  
 Barbara Dienz

**WV 31009**

Landungssteg im Fischerhafen Scheveningen,  
 1931  
 Kreide auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 24 x 32 cm  
 Bez. u. l.: Landungssteg im Fischerhafen  
 Scheveningen  
 Bez. u. r.: 7.4.31  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz  
 Barbara Dienz

**WV 31010**

Hafen Scheveningen, 1931  
 Öl  
 Maße unbekannt  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 21

**1932****WV 32001**

Amsterdam, am Schinkel, 1932  
 Bleistift auf Papier  
 29 x 42,5 cm  
 Bez. u. l.: Herm Dienz  
 Bez. u. r.: Amsterdam, am Schinkel 1. Sept.  
 32.  
 Barbara Dienz

**WV 32002**

Amsterdam, rote und blaue Boote am Schinkel,  
 1932  
 Bleistift auf Papier  
 30 x 42 cm  
 Bez. l.: Amsterdam 29.8.32 "Rote u. blaue  
 Boote am Schinkel.  
 Barbara Dienz

**WV 32003**

Weißer Häuser, 1932  
 Öl  
 Maße unbekannt  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 22

**WV 32004**

Winterabend, 1932  
 Zeichnung  
 28,8 x 20,3 cm  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen Kunstsamm-  
 lungen, Bonn, 1959, Nr. 47

**1933****WV 33001**

Baumblüte im Bergischen Land, 1933  
 Öl auf Leinwand  
 66 x 54 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1933  
 Privatbesitz

**1934****WV 34001**

Walchensee, 1934  
 Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen  
 63 x 84 cm  
 Bez. u. r.: H. Dienz 1934  
 Rückseite bez.: Herm Dienz "Walchensee". Öl,  
 63 x 84 cm. 1934, in der Nazizeit, 1945 von  
 Vandalen in meinem Atelier zerschnitten. 1974  
 restauriert.  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991;  
 Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

**WV 34002**

Ohne Titel, 1934  
 Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen  
 64 x 83 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1934  
 Barbara Dienz

**WV 34003**

[Staffelsee bei Murnau], 1934  
 Öl auf Leinwand  
 65 x 84 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1934.  
 Privatbesitz

**WV 34004**

Kastanienblüten, 1934  
 vermutlich Öl  
 Maße unbekannt  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1934  
 Foto vom Künstler bez.: Kastanienblüten. In  
 Köln verbrannt.

*Lit.:* Rheinische Blätter - Deutsche  
 Kulturpolitische Zeitschrift im Westen, Köln.,  
 16. Jg., Mai 1939, Heft Nr. 5, S. 287

**1935****WV 35001**

Ohne Titel, 1935  
 Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen  
 77 x 61 cm  
 Bez. u. l.: Herm Dienz  
 Bez. u. r.: 1935  
 Barbara Dienz

**WV 35002**

Loisach, Eschenlohe und Krottenkopf, 1935  
 Feder-Tusche-Zeichnung und Bleistift auf  
 Papier  
 19,3 x 29,7 cm  
 Bez. u. l.: Herm Dienz  
 Bez. u. r.: Loisach, Eschenlohe und  
 Krottenkopf 8.8.35  
 Barbara Dienz

**WV 35003**

Staffelsee, 1935  
 Feder-Tusche-Zeichnung und Bleistift auf  
 Papier, auf Karton aufgeklebt  
 20,4 x 29,3 cm  
 Bez. u. l.: Staffelsee  
 Bez. u. r.: 27.8.35  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz  
 Barbara Dienz

**WV 35004**

Staffelsee, 1935  
 Bleistift auf Papier  
 30 x 21 cm  
 Bez. u. l.: 21.8.35 Staffelsee  
 Bez. u. r.: Herm Dienz  
 Barbara Dienz

**WV 35005**

Ohne Titel, 1935  
 Öl auf Leinwand  
 60 x 70 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1935  
 Barbara Dienz

**WV 35006**

Märchenwald, 1935  
 Aquarell auf Papier  
 20 x 36 cm  
 Privatbesitz

**WV 35007**

Staffelsee, 1935  
 Aquarell und Tusche auf Papier  
 34 x 25 cm  
 Bez. u. l.: Staffelsee, 21.8.35  
 Bez. u. r.: Herm Dienz.  
 Privatbesitz

**1936****WV 36001**

Bildnis Ingrid Fernolt, 1936  
 Öl auf Leinwand  
 62 x 50 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1936  
 Rückseite bez.: Herm Dienz: Bildnis Ingrid  
 Fernolt, Schauspielerin. Herm Dienz,  
 Düsseldorf, Ostendorfstr. 12.  
 Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1983;  
 Haus an der Redoute, Bonn, 1993  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 39

**WV 36002**

Nidden, Kurische Nehrung, 1936  
Öl auf Leinwand  
84 x 63 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1983

**WV 36003**

Netze und Boote, Kurische Nehrung, 1936  
Öl auf Leinwand  
58 x 69 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1936  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Düsseldorf: Netze  
und Boote, Kurische Nehrung.  
Barbara Dienz

**WV 36004**

Kurische Nehrung, 1936  
Aquarell auf Papier  
25 x 22 cm  
Privatbesitz

**WV 36005**

Fischerhaus und Boot, Kurische Nehrung,  
auch: Fischerhaus am Kurischen Haff, 1936  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: 1.8.36  
Verbleib unbekannt

**WV 36006**

Fischerboote an der Ostsee, 1936  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: 2.8.36 Herm Dienz  
Foto vom Künstler bez.: Fischerboote an der  
Ostsee  
Verbleib unbekannt

*Lit.:* Rheinische Blätter - Deutsche  
Kulturpolitische Zeitschrift im Westen, Köln.,  
16. Jg., Juni 1939, Heft Nr. 6, S. 399

**WV 36007**

Sommerblumenstrauß, auch:  
Feldblumenstrauß, 1936  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1936  
Foto vom Künstler bez.: Sommerblumenstrauß  
Verbleib unbekannt

**WV 36008**

[Alte Weiden, Kurische Nehrung], 1936  
Öl auf Leinwand  
82,5 x 64 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1936  
Foto vom Künstler bez.: Alte Weiden, Kur.  
Nehrung  
Barbara Dienz

**WV 36009**

Toter Fisch im Sande, 1936  
Feder-Tusche-Zeichnung  
32 x 46 cm  
Bez. u. l.: Toter Fisch im Sande  
Bez. u. r.: Pillkoppen 13.8.36  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen Kunstsamm-  
lungen, Bonn, 1959, Nr. 48; Kunstverein,  
Bonn, 1971, Nr. 131, mit Abb.  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 40

**WV 36010**

Tote Möwe im Sande, 1936  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
36 x 47,6 cm  
Bez. u. l.: Orig.-Zeichnung: "Tote Möwe im  
Sande"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 15.8.36  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
75.1639

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 130  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 41

**WV 36011**

Pillkoppen, Kurische Nehrung, 1936  
Mischtechnik auf Papier  
52,5 x 35,5 cm  
Bez. u. l.: Pillkoppen / Kurische Nehrung  
Bez. u. r.: 21/8.36 Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 36012**

Netze und Fischerboote, Kurische Nehrung,  
1936  
Öl  
83 x 63 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1936  
Privatbesitz

**WV 36013**

Netze und Boote, 1936  
 Zeichnung  
 36,5 x 47,8 cm  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
 Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 49

**WV 36014**

Am Atelierfenster, 1936  
 Öl  
 Maße unbekannt  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 17

**WV 36015**

Murnauer Moos, 1936  
 Aquarell  
 Maße unbekannt  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 84

**WV 36016**

Herzogenstand mit Walchensee, 1936  
 Öl  
 63,6 x 82 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1936  
 Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1983

**1937****WV 37001**

Tulpen, 1937  
 vermutlich Öl  
 Maße unbekannt  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1937  
 Foto vom Künstler bez.: "Tulpen". Gemalt  
 1937.  
 Verbleib unbekannt

**WV 37002**

Rhabarberblüte, 1937  
 Öl  
 Maße unbekannt  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 14

**WV 37003**

Veredelte Bäume, 1937  
 Aquarell auf Papier  
 56 x 40 cm  
 Bez. u. l.: Veredelte Bäume (Ruppichterath).  
 Aquarell  
 Bez. u. r.: Herm Dienz. 37.  
 Privatbesitz

**WV 37004**

Obstgarten in Ruppichterath, 1937  
 Aquarell auf Papier  
 Maße unbekannt  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1983

**1938****WV 38001**

Auf unserer Terrasse in Bonn, Kaiser-  
 Friedrich-Str. 6, 1938  
 Tempera auf Papier  
 65 x 45 cm  
 Bez. u. l.: Auf unserer Terrasse in Bonn,  
 Kaiser-Friedrich-Str. 6  
 Bez. u. r.: Herm Dienz, 1938  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 38002**

Monschau, 1938  
 Lithokreide-Zeichnung auf Papier, auf Karton  
 aufgeklebt  
 45,7 x 36,3 cm  
 Bez. u. l. auf Karton: "Monschau" Zeichnung  
 mit Litho-Kreide  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1938  
 Barbara Dienz

**WV 38003**

Exklave Mützenich / Eifel, 1938  
 Bleistift auf Rauhfaser  
 50,8 x 63,5 cm  
 Bez. u. l.: Exklave Mützenich / Eifel.  
 Bez. u. r.: 18/6.38. Herm Dienz  
 Barbara Dienz

**WV 38004**

Ohne Titel, 1938  
Aquarell auf Papier  
73,7 x 51,3 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1938  
Barbara Dienz

**WV 38005**

Calla und Cyklamen, 1938  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1938  
Foto vom Künstler bez.: "Calla und Cyklamen"  
Verbleib unbekannt

**WV 38006**

Treibeis auf dem Rhein, 1938  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1938  
zerstört

**WV 38007**

Monschau, 1938  
Aquarell  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 75

**WV 38008**

Dachgarten, 1938  
Aquarell  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 76  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
7

**1939****WV 39001**

Die Geburt der Wolke aus dem Meer, 1939  
Öl auf Leinwand  
83 x 63 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1939  
Privatbesitz

*Lit.:* Schmidt, Nr. 42

**WV 39002**

Fischer auf der Kurischen Nehrung, 1939  
Öl auf Leinwand  
58 x 68 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 39003**

Ohne Titel, 1939  
Öl auf Holz  
61 x 51 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 39  
Barbara Dienz

**WV 39004**

Ohne Titel, 1939 etwa  
Öl auf Holz  
61 x 51 cm  
nicht signiert und datiert  
Barbara Dienz

**WV 39005**

Kleine Fischerboote, Kurische Nehrung, 1939  
Öl  
89 x 69 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1939  
Verbleib unbekannt

**WV 39006**

Purvin, Kurische Nehrung, 1939  
Öl  
70 x 60 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1939  
Foto vom Künstler bez.: Purvin, Kurische  
Nehrung, 70 x 60, Öl  
Verbleib unbekannt

**WV 39007**

Kleine Fischerboote auf der Kurischen  
Nehrung, 1939  
Aquarell auf Papier  
37,2 x 47,8 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 39  
Barbara Dienz

**WV 39008**

Nordöstlicher Hafen. Hafen und Schiffswerft  
Memel, 1939  
aquarellierte Feder-Tusche-Zeichnung auf  
Papier, auf Karton aufgeklebt  
27,4 x 41,3 cm  
Bez. u. l.: Nordöstlicher Hafen.  
Bez. u. r.: Memel 1.8.39  
Bez. u. l. auf Karton: "Hafen und Schiffswerft  
Memel"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 39/46  
Barbara Dienz

**WV 39009**

Beilstein, 1939  
Bleistift auf Papier  
26,5 x 34,3 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: Beilstein, 3.3.39  
Barbara Dienz

**WV 39010**

Nidden, 1939  
Kreide auf Papier  
41 x 27,7 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: Nidden 19.8.39  
Barbara Dienz

**WV 39011**

Fischerboote an der Ostsee, 1939  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1939  
Foto vom Künstler bez.: Fischerboote an der  
Ostsee  
Verbleib unbekannt

*Lit.:* Rheinische Blätter - Deutsche  
Kulturpolitische Zeitschrift im Westen, Köln.,  
16. Jg., Juni 1939, Heft Nr. 6, S. 399

**WV 39012**

Mädchenbildnis, 1939  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 20

**WV 39013**

Obstgarten I, 1939  
Aquarell  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 79  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
8

**WV 39014**

Obstgarten II, 1939  
Aquarell  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 80

**WV 39015**

Nidden, 1939  
Öl auf Karton  
59 x 69 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1983

**WV 39016**

Boote - Kurische Nehrung, 1939  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1939  
Verbleib unbekannt

**WV 39017**

Fischerboote in Nidden (Kurische Nehrung),  
1939  
Aquarell auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
29 x 41 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1949  
Bez. u. l. auf Karton: "Fischerboote in Nidden  
(Kurische Nehrung)"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 39/46  
Privatbesitz

**WV 39018**

Ohne Titel, Ende 30er Jahre etwa  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
40 x 47,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 39019**

Himmerod/Eifel, Ende 30er Jahre etwa  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
26,2 x 34 cm  
Bez. u. l.: Himmerod/Eifel  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn. Chorrune  
Marienburg bei Pünderich  
Barbara Dienz

**WV 39020**

Ohne Titel, Ende 30er Jahre etwa  
Öl und Wachsstift auf Papier  
56 x 38,2 cm  
unbezeichnet  
Privatbesitz

**WV 39021**

Abend am Bodensee, Ende 30er Jahre etwa  
Aquarell auf Papier  
49 x 32 cm  
Bez. u. l.: "Abend am Bodensee"  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

**WV 39022**

Kirche in Küdinghoven, Ende 30er Jahre etwa  
Öl auf Karton  
53 x 67 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

*Aukt.:* von Zengen, Bonn, Februar 2001, Kat.-  
Nr. 127a, mit Abb.

**WV 39023**

[Stilleben], Ende 30er Jahre etwa  
Öl auf Papier, auf Karton  
62 x 51 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

*Aukt.:* www.kunst-sandra.de vom 21.02.2001

**WV 39024**

Ohne Titel, Ende 30er, Anfang 40er Jahre etwa  
Aquarell auf Papier  
46,2 x 34 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**1940****WV 40001**

Stilleben in blaugrauer Vase, 1940  
Öl auf Leinwand  
84 x 64 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1940  
Privatbesitz

**WV 40002**

Ohne Titel, 40er Jahre etwa  
Tempera auf Papier  
48,5 x 63 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 40003**

Ohne Titel, 40er Jahre etwa  
Tempera auf Papier  
61 x 42 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 40004**

Studie: Schlafendes Mädchen, 40er Jahre etwa  
Tempera auf Papier  
61 x 43 cm  
Bez. u. l.: Studie: Schlafendes Mädchen  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 40005**

Ohne Titel, 40er Jahre etwa  
Mischtechnik auf Karton  
67 x 95 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 40006**

Ohne Titel, 40er Jahre etwa  
Gouache auf Papier  
48 x 63 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz



## 1941

### WV 41001

[Flak schießt bei Nacht], 1941  
Öl auf Holz  
70 x 88 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1941  
Barbara Dienz

### WV 41002

Ohne Titel, 1941 etwa  
Öl auf Leinwand  
58 x 70 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

## 1942

### WV 42001

Toter Fisch, 1942  
Öl auf Hartfaser  
53 x 62 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 42  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Toter Fisch", Öl,  
53 x 62 cm, 1942 im Kriege.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 15;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991;  
Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

### WV 42002

Herbst in meinem Fenster, 1942  
Aquarell auf Papier  
60 x 45 cm  
Bez. u. l.: "Herbst in meinem Fenster"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1942, Amsterdam-  
Schiphol.  
Barbara Dienz

### WV 42003

Bootswerft am Kanal, 1942  
Aquarell und Tusche auf Papier  
36 x 45 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: Bootswerft am Kanal 22.6.42  
Barbara Dienz

### WV 42004

Groenburgwall, 1942  
Bleistift auf Papier  
39,7 x 48,7 cm  
Bez. u. l.: Groenburgwall  
Bez. u. m.: Herm Dienz, Amsterdam im  
Kriege.  
Bez. u. r.: 30.5.42  
Barbara Dienz

### WV 42005

Amsterdam im Krieg, eine ruhige Stunde, 1942  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier, auf  
Karton aufgeklebt  
36,7 x 46,8 cm  
Bez. u. l.: Amsterdam im Krieg, eine ruhige  
Stunde  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1942 buiten veldertsche  
Wandelweg.  
Bez. u. l. auf Karton: Original-  
Tuschezeichnung  
Barbara Dienz

### WV 42006

Die Zugbrücke, Holland, 1942  
Aquarell auf Papier  
36,6 x 50 cm  
Bez. u. l.: "Die Zugbrücke", Holland  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1942  
Barbara Dienz

### WV 42007

Vino, 1942  
Aquarell auf Papier  
37 x 45 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1942  
Privatbesitz

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 16, mit Abb., (unter dem Titel  
"Früchte und Flasche"); Kunstkabinett Hanna  
Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 1;  
Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 10, mit Abb.;  
Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 10

### WV 42008

Amsterdam, Groenburgwall, 1942  
Aquarell auf Papier  
48 x 39,7 cm  
Bez. u. r.: Amsterdam, Groenburgwall 30.5.42  
Barbara Dienz

**WV 42009**

Haarlem, Die steile Brücke, 1942  
 Aquarell auf Papier  
 38 x 45 cm  
 Bez. u. r.: Haarlem, "Die steile Brücke" 1. Juni  
 42. Herm Dienz.  
 Privatbesitz

**WV 42010**

Der Krieg, als ich in Schiphol war, 1942  
 Bleistift auf Papier  
 Maße unbekannt  
 Bez. u. l.: Der Krieg, als ich in Schiphol war  
 Bez. u. r.: Herm Dienz. 17.4.42. Amsterdam  
 Stedelijk Muslinn  
 Barbara Dienz

**1943****WV 43001**

Tote Möwe am Strande, 1943  
 Öl auf Leinwand  
 50 x 63 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz. 43.  
 Rückseite bez.: Prof. Herm Dienz, Bonn, "Tote  
 Möwe am Strande", 50 x 63 cm, Öl, 1943  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 16;  
 Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991;  
 Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

**WV 43002**

Baumhof in Calabrien, 1943  
 Aquarell  
 Maße unbekannt  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
 1949, Nr. 66

**WV 43003**

Ohne Titel, 1943  
 Aquarell auf Papier  
 44 x 36 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 43.  
 Barbara Dienz

**WV 43004**

Tabakstilleben, 1943  
 Aquarell auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 33,5 x 44 cm  
 Bez. u. l.: Herm Dienz, 1943  
 Bez. u. l. auf Karton: "Tabakstilleben"  
 (Aquarell)  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1943  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 85;  
 Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
 67; Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
 Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 36

**WV 43005**

Kalköfen bei Huyzen, 1943  
 Aquarell auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 36,1 x 45,6 cm  
 Bez. u. l. auf Karton: Kalköfen bei Huyzen  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1943  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 83;  
 Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
 68

**WV 43006**

An der Saale in Weissenfels, 1943  
 Aquarell  
 Maße unbekannt  
 Bez. u. r.: Weissenfels / Saale 30.5.43  
 Foto vom Künstler bez.: An der Saale in  
 Weissenfels, Aquarell 1943.  
 Verbleib unbekannt

**WV 43007**

Überfahrboot in Weissenfels - Saale, 1943  
 Aquarell  
 Maße unbekannt  
 Verbleib unbekannt

**WV 43008**

Trinkbude: Der kleine Luftschiffhafen, 1943  
 Aquarell auf Papier  
 44 x 36 cm  
 Bez. u. l.: Der kleine Luftschiffhafen  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1943  
 Privatbesitz

**WV 43009**

Winter, 1943  
Aquarell  
Maße unbekannt  
Foto vom Künstler bez.: "Winter", Aquarell.  
1943  
Verbleib unbekannt

**WV 43010**

1. Entwurf zum "goldenen Helm", 1943  
Mischtechnik auf Papier  
35,5 x 43,5 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz, Leipzig-Mockau  
Bez. u. r.: 1. Entwurf zum "goldenen Helm".  
August 43  
Barbara Dienz

**WV 43011**

Ohne Titel, 1943  
Aquarell auf Papier  
35,5 x 43,5 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: Leipzig, Juli 43.  
Barbara Dienz

**WV 43012**

Naumburg, Altes Stadttor, 1943  
Aquarell und Tusche auf Papier  
47 x 38 cm  
Bez. u. l.: Naumburg, "Altes Stadttor"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1943.  
Barbara Dienz

**WV 43013**

Die Gastwirtschaft zum "Goldenen Helm" in  
Leipzig, 1943  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
45,2 x 37,2 cm  
Bez. u. l. auf Karton: Die Gastwirtschaft zum  
"goldenen Helm" in Leipzig"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1943  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 82

**WV 43014**

Angelmi, 1943  
aquarellierte Feder-Tusche-Zeichnung auf  
Papier, auf Karton aufgeklebt  
45,2 x 37,2 cm  
Bez. u. l. auf Karton: "Angelmi"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1943  
Barbara Dienz

**WV 43015**

Kate in Holland, 1943  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
38,6 x 48,4 cm  
Bez. u. r.: "Kate" in Holland, Herm Dienz 1943  
Barbara Dienz

**WV 43016**

Flasche, Krug, Obst, 1943  
Öl auf Leinwand  
54 x 66 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 43  
Privatbesitz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 18;  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
9

**1944****WV 44001**

Ohne Titel, 1944  
Aquarell auf Papier  
45,2 x 37,3 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1944  
Barbara Dienz

**WV 44002**

Deutschland 1945, 1944  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
35 x 45 cm  
Bez. u. l.: Deutschland 1945  
Bez. u. r.: gezeichnet Februar 1944  
Verbleib unbekannt

*Lit.:* Schmidt, Nr. 43

**1945****WV 45001**

Mein Weg zurück, 1945  
Öl auf Holz  
103 x 76,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1945  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. M 397

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 26;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, mit Abb.;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991;  
Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 45

**WV 45002**

Ohne Titel, 1945  
Öl auf Leinwand  
85 x 64 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1945  
Rückseite bez.: Unvergesslich: Am 13. April  
1945 fiel unser einziger Sohn Rainer bei  
Hasselfelde im Harz. Ihm zum Gedenken malte  
ich dieses Bild. Herm Dienz.  
Barbara Dienz  
*Ausst.:* Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 45003**

Malven, 1945  
Öl  
70 x 60 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1945  
Foto vom Künstler bez.: "Malven", Öl  
Verbleib unbekannt

**WV 45004**

Herbstblumen, 1945  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1945  
Foto vom Künstler bez.: Herm Dienz:  
Herbstblumen, 1945  
Verbleib unbekannt

**WV 45005**

[Kälbchen], 1945  
Öl auf Leinwand  
39 x 49 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1945  
Barbara Dienz  
  
*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1983

**WV 45006**

Bildnis meines Sohnes Rainer, 1945  
Öl auf Leinwand  
58 x 54 cm  
Rückseite bez.: Herm Dienz. Bildnis meines  
Sohnes Rainer. 1945  
Barbara Dienz

**WV 45007**

Unser Sohn Rainer, 1945  
Öl auf Holz  
52,8 x 40,7 cm  
Rückseite bez.: Unser Sohn Rainer \* 9.10.22 in  
Rossbach + 13.4.45 im Harz. Herm Dienz,  
gemalt 1945  
Barbara Dienz

**WV 45008**

Kurz vor Kriegsende, 1945  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
42,2 x 51,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1945  
Bez. u. l. auf Karton: "Kurz vor Kriegsende"  
Barbara Dienz

**WV 45009**

Ausmarsch der letzten Jüdinnen aus  
Theresienstadt, 1945  
aquarellierte Feder-Tusche-Zeichnung auf  
Papier  
45 x 35 cm  
Bez. u. l.: "Ausmarsch der letzten Jüdinnen aus  
Theresienstadt"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1945  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 32  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 44

**WV 45010**

Verschüttetes Kind, 1945  
aquarellierte Feder-Tusche-Zeichnung auf  
Karton, auf Karton aufgeklebt  
45 x 35,5 cm  
Bez. u. l.: "Verschüttetes Kind."  
Bez. u. r.: Herm Dienz, 1945  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 27

**WV 45011**

[Das tote Pferd], 1945  
aquarellierte Feder-Tusche-Zeichnung auf  
Karton, auf Karton aufgeklebt  
45 x 35,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz, 1945  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 33

**WV 45012**

Erschossener Jude wird von Kindern  
geplündert, 1945  
Aquarell auf Karton  
45 x 35,3 cm  
Bez. u. l.: "Erschossener Jude wird von  
Kindern geplündert." (Rückzug Januar 1945.)  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 31,  
(unter dem Titel "Erschossener Jude")

**WV 45013**

Soldat, der sich an der tschechischen Grenze selbst das Leben nahm, 1945  
aquarellierte Feder-Tusche-Zeichnung auf Karton  
44,4 x 35 cm  
Bez. u. l.: 1945. Soldat, der sich an der tschechischen Grenze selbst das Leben nahm"  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 45  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 30,  
(unter dem Titel "Selbstmörder II")

**WV 45014**

Russische Zwangsarbeiterin, 1945  
aquarellierte Feder-Tusche-Zeichnung auf Karton, auf Karton aufgeklebt  
45 x 35 cm  
Bez. u. l.: "Russische Zwangsarbeiterin"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1945.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 28,  
(unter dem Titel "Russin zwischen Maschinen")

**WV 45015**

Rückkehr ins Atelier, 1945  
Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
35 x 26,5 cm  
Bez. u. l.: Rückkehr ins Atelier  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1945  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
75.1641

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 132, mit Abb.

**WV 45016**

Ohne Titel, 1945  
Kreide auf Papier  
33,5 x 29,9 cm  
Bez. u. l.: 1945  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 45017**

Bonn, die zerstörte "Lese" und das "Josephinum", 1945  
Graphit und Tempera auf Papier  
45,6 x 52,7 cm  
Bez. o. r.: Bonn, die zerstörte "Lese" und das "Josephinum", Herm Dienz 1945  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn

**WV 45018**

Zweite Fassung "Denkmal 1943", 1945  
Aquarell und Feder-Tusche-Zeichnung auf Papier  
44 x 36 cm  
Bez. u. l.: 2. Fassung Denkmal 1943  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 45019**

Gesichter, 1945  
Öl auf Papier  
32 x 30 cm  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Gesichter" 1945  
Privatbesitz

**WV 45020**

Vergewaltigung, 1945  
Mischtechnik auf Papier  
46 x 38 cm  
Bez. u. r.: "Vergewaltigung" Herm Dienz 1945  
Privatbesitz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976

**WV 45021**

Menschen heute I, 1945  
Mischtechnik auf Papier  
14 x 20 cm  
Bez. u. l.: Menschen heute I  
Bez. u. m.: 1945 Herm Dienz  
Privatbesitz

**WV 45022**

Menschen heute II, 1945  
Mischtechnik auf Papier  
15 x 19 cm  
Bez. u. l.: "Menschen heute II"  
Bez. u. m.: 1945  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

**WV 45023**

Und einer steht und staunt, 1945  
Öl auf Holz  
82 x 62 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1945  
Rückseite bez.: Prof. Herm Dienz, Bonn. "Und  
einer steht und staunt". (unverkäuflich)  
Barbara Dienz

**WV 45024**

Ohne Titel, 1945  
Bleistift auf Papier  
48,2 x 62,3 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1945  
Barbara Dienz

**WV 45025**

Tat aus Verzweigung, 1945  
Aquarell auf Papier  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 29,  
(unter dem Titel "Selbstmörder I)

**WV 45026**

1. Fassung "Denkmal 1943", 1945  
Aquarell auf Karton, auf Karton aufgezogen  
44,6 x 36,8 cm  
Bez. u. l.: Im zerstörten Leipzig.  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1. Fassung "Denkmal  
1943"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 34

**WV 45027**

Europäischer Zirkus, 1945  
Öl auf Holz  
52 x 44 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1983

**WV 45028**

Pferde, 1945  
Silberstift auf Papier  
40 x 50 cm  
Bez. u. l.: "Pferde" Silberstiftzeichnung  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1945  
Privatbesitz

**WV 45029**

[Stockmalven], 1945  
Öl auf Leinwand  
70 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1945  
Privatbesitz

**WV 45030**

[Stallszene mit zwei Kälbern], 1945  
Öl auf Leinwand  
39 x 54 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1945  
Privatbesitz

*Aukt.:* von Zengen, Bonn, Februar 2001, Kat.-  
Nr. 972

**WV 45031**

Ohne Titel, 1945 etwa  
Aquarell auf Papier  
34 x 24,3 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 45032**

Ohne Titel, Mitte 40er Jahre etwa  
Öl auf Hartfaser  
55 x 52 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 45033**

Ohne Titel, Mitte 40er Jahre etwa  
Öl auf Karton  
25 x 35,4 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 45034**

Ohne Titel, Mitte 40er Jahre etwa  
Tempera auf Papier  
42,8 x 58,6 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 45035**

Abstrakte Composition, Mitte 40er Jahre etwa  
Mischtechnik auf Papier  
31,4 x 27 cm  
Bez. u. l.: "Abstrakte Composition"  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 45036**

Ohne Titel, Mitte 40er Jahre etwa  
 Tempera auf Papier  
 47,7 x 63,4 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz  
 Barbara Dienz

**1946****WV 46001**

Esel auf den Trümmern, 1946  
 Öl auf Holz  
 62 x 53 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1946  
 Rückseite bez.: Herm Dienz. Esel auf den  
 Trümmern. Öl, 62 x 53 cm, 1946  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 46002**

Die Schaukel, 1946  
 Öl auf Holz  
 53 x 41 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1946  
 Rückseite bez.: Prof. Herm Dienz, Bonn "Die  
 Schaukel" (ganz frei nach Fragonnard) 1946.  
 53 x 41 cm  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 38;  
 Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991;  
 Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992;  
 Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 46003**

Friedensdämmerung, 1946  
 Öl auf Hartfaser  
 60 x 75 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1946  
 Rückseite bez.: Herm Dienz  
 "Friedensdämmerung". Öl, 1946, 60 x 75 cm  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991;  
 Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992;  
 Galerie CBB, Wuppertal, 1992; Haus an der  
 Redoute, Bonn, 1993

**WV 46004**

Ohne Titel, 1946  
 Öl und Mischtechnik auf Papier  
 61,7 x 49,6 cm  
 Bez. u. l.: Herm Dienz 1946  
 Barbara Dienz

**WV 46005**

Der Mann im Nebel, 1946  
 Aquarell und Bleistift auf Papier  
 41 x 27 cm  
 Bez. u. l.: "Der Mann im Nebel"  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1946  
 Barbara Dienz

**WV 46006**

Artistinnen, 1946  
 Tempera auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 48,7 x 35,6 cm  
 Bez. u. l. auf Karton: "Artistinnen"  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1946  
 Barbara Dienz

**WV 46007**

Traumlandschaft, 1946  
 Tempera auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 48,5 x 63 cm  
 Bez. u. l.: 1946  
 Bez. u. r.: Herm Dienz  
 Bez. u. l. auf Karton: "Traumlandschaft"  
 Barbara Dienz

**WV 46008**

Gladiolen, 1946  
 Tempera auf Papier  
 83,5 x 73 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 46  
 Rückseite bez.: Gladiolen  
 Barbara Dienz

**WV 46009**

Sinnloser Tod, 1946  
 Tempera auf Karton  
 60 x 75 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1946  
 Rückseite bez.: "Harlekin, Somnambule,  
 Erzbischof, der gefallene Sohn. Herm Dienz:  
 "Sinnloser Tod", Tempera, 1946.  
 Barbara Dienz

**WV 46010**

Das indische Pferd, 1946  
Aquarell und Tempera auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
36 x 43 cm  
Bez. u. l. auf Karton: "Das indische Pferd",  
Aquarell  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1946  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 44

**WV 46011**

Ohne Titel, 1946  
Tempera auf Papier  
60 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1946  
Barbara Dienz

**WV 46012**

Verträumtes Liebespaar, 1946  
Tempera auf Papier  
84 x 60 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1946  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 43

**WV 46013**

Herr Bieser, 1946  
Bleistift auf Papier  
48,6 x 39,8 cm  
Bez. u. l.: Porträtauftrag Herr Bieser gegen  
Feldfrüchte, 1946  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 46014**

Die weisse Wand, 1946  
Bleistift auf Papier  
39,7 x 48,5 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: "Die weisse Wand, Bonn" 29.5.46  
Barbara Dienz

**WV 46015**

[Artistin vor dem Spiegel], 1946  
Aquarell auf Papier  
61,8 x 47,2 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 46016**

Auf der Terrasse der Lesegesellschaft, Bonn,  
1946  
Bleistift auf Papier  
39 x 49 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 29.5.46  
Bez. u. r.: "Auf der Terrasse der  
Lesegesellschaft, Bonn"  
Barbara Dienz

**WV 46017**

Die Verzweifelnden, 1946  
Öl auf Karton  
70 x 61 cm  
Bez. u. m.: Dienz 1946  
Rückseite bez.: Herm Dienz. Öl. 70 x 61 cm.  
"Die Verzweifelnden" 1946  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 12;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991;  
Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992;  
Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 46018**

Tragödie der Menschheit, 1946  
Öl auf Leinwand  
104 x 93 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: Tragödie der Menschheit,  
Kakophonie  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn

*Ausst.:* Bildende Kunst in Bonn 1945 - 1952,  
Bonn, 1985, mit Abb.; Mittelrhein-Museum,  
Koblenz, 1991; Haus an der Redoute, Bonn,  
1993

*Lit.:* Schmidt, Nr. 46

**WV 46019**

Bildnis einer Schauspielerin, 1946  
Öl auf Holz  
49 x 61 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1946  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. M 399

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 23



**WV 46020**

Die Fassade der weissen Villa an der  
Koblenzer Straße (in Bonn) zerbombt, 1946  
Öl auf Leinwand  
62 x 82 cm  
Bez. u. r.: 1946 Herm Dienz  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 12;  
Bildende Kunst in Bonn 1945 - 1952, Bonn,  
1985, mit Abb.; Haus an der Redoute, Bonn,  
1993

*Lit.:* Faltblatt: Stiftung aus dem Nachlaß,  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn., 1981,  
Erwerbungen 1980/81, Nr. 29 A 2.

**WV 46021**

Die zerstörte "Lese" in Bonn, 1946  
Öl auf Sperrholz  
51 x 45 cm  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn

**WV 46022**

Der Narr auf der Kugel, 1946  
Öl auf Karton  
84 x 60 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1946  
Privatbesitz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 36  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 47

**WV 46023**

Abblühende Magnolien, 1946  
Öl auf Karton  
56 x 52 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1946  
Privatbesitz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 41,  
(unter dem Titel "Magnolien")

**WV 46024**

Einst und jetzt (Akt nach Poussin), 1946  
Öl auf Holz  
34 x 40 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 11

**WV 46025**

Pendelschlag, 1946  
Tempera  
81 x 57 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 11

**WV 46026**

Komposition mit Krug, 1946  
Tempera  
Maße unbekannt  
Bez. u. l.: 28.11.46  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Foto vom Künstler bez.: "Komposition mit  
Krug"  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 57;  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
10

**WV 46027**

Eifersucht, 1946  
Tempera  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1946  
Foto vom Künstler bez.: Herm Dienz:  
"Eifersucht", 1946  
Verbleib unbekannt

**WV 46028**

Neues Leben, 1946  
Öl auf Holz  
38 x 45 cm  
Rückseite bez.: Herm Dienz. "Neues Leben"  
1946  
Barbara Dienz

**WV 46029**

Abend im Moor, 1946  
Aquarell  
Maße unbekannt  
Foto vom Künstler bez.: "Abend im Moor",  
Aquarell, 1946  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 78

**WV 46030**

Boote im Regen, 1946  
Öl auf Papier  
40 x 27 cm  
Bez. u. l.: "Boote im Regen"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1946  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 46031**

Die verbrannte Kastanie an der Lese in Bonn,  
1946  
Bleistift auf Papier  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 46032**

Kastanie neben der Lese Bonn: "verkohlt und  
doch blühend", 1946  
Bleistift auf Papier  
Maße unbekannt  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: Kastanie neben der Lese Bonn: 1946  
"verkohlt und doch blühend"  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 46033**

Composition, 1946  
Tempera  
Maße unbekannt  
Bez. u. l.: 28.11.46  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Foto vom Künstler bez.: Composition,  
Tempera  
Verbleib unbekannt

**WV 46034**

Verirrte Vögel in die kalte Nacht geworfen,  
1946  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

**WV 46035**

Trümmerhaus in Hennef, 1946  
Öl  
68 x 48 cm  
Bez. u. l.: 1946  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Foto vom Künstler bez.: "Trümmerhaus in  
Hennef"  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 24;  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
11

**WV 46036**

Trümmerhaus in Bonn, 1946  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 25;  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
12

**WV 46037**

Narr zwischen zwei Welten (Erinnerung an  
Lancret), 1946  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 37

**WV 46038**

Flucht, 1946  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt  
*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 39

**WV 46039**

Blumen am Fenster, 1946  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 42

**WV 46040**

Tragödie des Menschen (Entwurf), 1946  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 35

**WV 46041**

Blumen abends, 1946  
Aquarell  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 74

**WV 46042**

Drei Bäume, 1946  
Aquarell  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 77

**WV 46043**

Klexographie, 1946  
Tusche auf Papier, auf Karton aufgezogen  
18 x 14 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1946  
Bez. u. l. auf Karton: "Klexographie."  
Bez. u. auf Karton: Herm Dienz 1946. Ich  
notiere hierzu im Jahre 1979: Ist das nicht  
"informell"?  
Barbara Dienz

**WV 46044**

Ohne Titel, 1946  
Öl auf Holz  
50 x 40 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 46  
Rückseite bez.: Meine liebe Lilo, vielleicht  
kann ich Dir hiermit eine kleine  
Weihnachtsfreude bereiten. Im Dezember 46,  
Herm  
Barbara Dienz

**WV 46045**

Ohne Titel, 1946  
Aquarell auf Papier  
30 x 40 cm  
Bez. u. m.: für Barbara  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1946  
Barbara Dienz

**1947****WV 47001**

Buddha lächelt, 1947  
Öl auf Hartfaser, auf Karton aufgezogen  
45 x 40 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1947  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Buddha lächelt",  
45 x 40 cm, Öl, 1947.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 14

**WV 47002**

Sintflut, 1947  
Öl auf Hartfaser  
49 x 39 cm  
Bez. u. r.: 1947 Herm Dienz  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Sintflut", Öl. 49  
x 39 cm. 1947  
Barbara Dienz

**WV 47003**

Die Versuchung des heiligen Antonius, 1947  
Öl auf Karton  
53 x 66 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1947  
Rückseite bez.: Herm Dienz: Die Versuchung  
des hl. Antonius. Öl, 53 x 66 cm, 1947  
Barbara Dienz

**WV 47004**

Erinnerung an die verlorene Kurische Nehrung,  
1947  
Öl auf Hartfaser  
57 x 72 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1947  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Erinnerung an die  
verlorene Kurische Nehrung, Öl, 57 x 72 cm,  
1947  
Barbara Dienz

**WV 47005**

Kleines Fischebild, 1947  
Tempera auf Karton  
50 x 40 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1947  
Rückseite bez.: Tempera, 1947. Kleines  
Fischebild.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 48;  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
23; Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 48;  
Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 47006**

[Fantasie-Blumen], 1947  
Tempera auf Karton  
68 x 74 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1947  
Rückseite bez.: Fantasie-Blumen [fremde  
Handschrift]  
Barbara Dienz

**WV 47007**

Wirrnis des Lebens, 1947  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 13

**WV 47008**

Ohne Hoffnung, 1947  
Tempera auf Papier  
38 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1947  
Bez. u. l. auf Papier: "Ohne Hoffnung", 50 x 38  
cm, Tempera  
Bez. u. r. auf Papier: Herm Dienz 1947  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 47009**

Kurische Erinnerung, auch: Erinnerung an  
Nidden, 1947  
Tempera auf Papier  
58,7 x 81,8 cm  
Bez. u. m.: Kurische Erinnerung  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1947  
Barbara Dienz

**WV 47010**

Alt und neu, 1947  
Tempera auf Papier  
41,4 x 61,9 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1947  
Barbara Dienz

**WV 47011**

Ohne Titel, 1947  
Tempera auf Papier  
58 x 82,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1947  
Barbara Dienz  
*Ausst.:* Bürger-Verein, Bonn, 1948, Nr. 13

**WV 47012**

Das Ende, 1947  
Öl auf Hartfaser  
45 x 33 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 47  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Das Ende" 45 x  
33 cm, Öl, 1947.  
Barbara Dienz

**WV 47013**

Ohne Titel, 1947  
Aquarell auf Papier  
60 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 47014**

Vertriebene, 1947  
Tempera auf Karton  
48,7 x 60 cm  
Bez. u. l.: "Vertriebene"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1947  
Barbara Dienz

**WV 47015**

Tod des Harlekin, 1947  
Öl auf Holz  
130 x 89 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1947  
Mittelrhein-Museum, Koblenz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 40

**WV 47016**

Blumen an der Mauer, 1947  
Aquarell, Tempera und Spritztechnik auf  
Papier  
47,5 x 37,3 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1947  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. Z 29  
(62)

*Lit.:* Faltblatt: Stiftung aus dem Nachlaß,  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn., 1981

**WV 47017**

Blumen, 1947  
Aquarell und Spritztechnik auf Papier  
56 x 43,2 cm  
unbezeichnet  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. Z 28  
(62)

*Lit.:* Faltblatt: Stiftung aus dem Nachlaß,  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn., 1981

**WV 47018**

Menschen, 1947  
Öl  
69 x 84,1 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 47  
Privatbesitz

**WV 47019**

Hoffnung über Trümmern, 1947  
Öl auf Hartfaser  
38 x 34 cm  
Verbleib unbekannt

**WV 47020**

Nächtliche Begegnung, 1947  
Tempera auf Karton  
60 x 67 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1947  
Privatbesitz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 49;  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
21

**WV 47021**

Zwei Frauen, 1947  
Aquarell auf Papier  
Maße unbekannt  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 47022**

Blaue Blumen, 1947  
Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1947  
Foto vom Künstler bez.: "Blaue Blumen", 1947  
(Öl)  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 29

**WV 47023**

Rheinisches Stilleben, 1947  
Öl  
Maße unbekannt  
Foto vom Künstler bez.: Rheinisches Stilleben,  
1947 (Öl)  
Verbleib unbekannt

**WV 47024**

Freundinnen, 1947  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 15

**WV 47025**

Ausweglos, 1947  
Aquarell auf Papier  
43,5 x 60 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz "Ausweglos" 1947  
etwa  
Privatbesitz

*Lit.:* Schmidt, Nr. 48

**WV 47026**

Fruchtschale II, 1947  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 54;  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
38, mit Abb.

**WV 47027**

Großes Fischebild, 1947  
Tempera  
55 x 78 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 47;  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
24; Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 49

**WV 47028**

Fruchtschale I, 1947  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 40

**WV 47029**

Das seltsame Mädchen, 1947  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 45

**WV 47030**

Vögel in der Nacht (Flügel Schlag I), 1947  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 46;  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
26

**WV 47031**

Gespräch der Maler, 1947  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 50

**WV 47032**

Fugiertes Paar, 1947  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 51;  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
20

**WV 47033**

Blumen am Abend, 1947  
Aquarell  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 52

**WV 47034**

Herbstlaub I, 1947  
Aquarell  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 53

**WV 47035**

Apfel und Birne, 1947  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 55;  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
19

**WV 47036**

Stilleben mit Flasche, 1947  
Aquarell  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 56

**WV 47037**

Leeres Netz, 1947  
 Tempera auf Papier  
 50 x 65 cm  
 Bez. u. l.: "Leeres Netz"  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1947  
 Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1983

**WV 47038**

Äpfel am Zweig, 1947  
 Öl  
 Maße unbekannt  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 58

**WV 47039**

Kanne mit Rot, 1947  
 Öl  
 Maße unbekannt  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 59;  
 Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 15

**WV 47040**

Gladiolen, 1947  
 Tempera  
 Maße unbekannt  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 60

**WV 47041**

Magnolie, 1947  
 Aquarell  
 Maße unbekannt  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 81

**WV 47042**

Die alte Brücke, 1947  
 Öl und Tempera  
 Maße unbekannt  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 22

**WV 47043**

Panther, 1947  
 Öl und Tempera  
 Maße unbekannt  
 Foto vom Künstler bez.: Herm Dienz:  
 "Panther", Tempera u. Öl, 1947  
 Verbleib unbekannt

**WV 47044**

Zerstörtes Antlitz, 1947  
 Tempera auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 31 x 23,5 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 47  
 Bez. u. l. auf Karton: "Zerstörtes Antlitz"  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1947  
 Privatbesitz

**1948****WV 48001**

Atlantis, 1948  
 Öl auf Hartfaser  
 55 x 52 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 25.10.48  
 Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn. "Atlantis",  
 Öl. 55 x 52 cm. 25.10.1948  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951: Kunstverein,  
 Bonn, 1971, Nr. 17

**WV 48002**

Kastanien, 1948  
 Öl auf Hartfaser  
 60 x 70 cm  
 Bez. u. r.: Dienz 1948  
 Rückseite bez.: Herm Dienz: "Kastanien".  
 1948, Öl, 60 x 70 cm.  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1983

**WV 48003**

Früchte, 1948  
 Öl auf Hartfaser  
 40 x 60 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 48  
 Rückseite bez.: Herm Dienz. "Früchte", 1948.  
 40 x 60 cm, Öl.  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Galerie Irmtraud  
 Glanz, Erftstadt, 1998

**WV 48004**

Engel des Trostes, 1948  
Öl auf Hartfaser  
55 x 52 cm  
Bez. u. l.: 1948  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Engel des Trostes", Öl, 1948, 55 x 52 cm.  
Barbara Dienz

**WV 48005**

Ohne Titel, 1948  
Öl auf Hartfaser  
63 x 52 cm  
Verbleib unbekannt

**WV 48006**

Flügelschlag, 1948  
Öl und Tempera auf Papier  
60 x 83 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1948  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Flügelschlag", 1948. 60 x 83 cm, Öl u. Tempera.  
Barbara Dienz

**WV 48007**

Wurzelstöcke, 1948  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
43,5 x 59,6 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1948  
Bez. u. l. auf Karton: "Wurzelstöcke"  
Bez. u. r. auf Karton: 1948  
Barbara Dienz

**WV 48008**

Zauberer, 1948  
Aquarell auf Papier  
16,7 x 14,2 cm  
Bez. u. m.: 13/48 "Zauberer"  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Zauberer". 1948  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 78

**WV 48009**

Eva, 1948  
Bleistift auf Papier, Studie  
47 x 38 cm  
Bez. u. l.: "Eva"  
Bez. u. r.: 5.8.48 Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 48010**

Juan beim Zeichnen, 1948  
Bleistift auf Pergament, Studie  
47 x 38 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: Juan beim Zeichnen. 19.8.48  
Barbara Dienz

**WV 48011**

Immer Recht haben wollen, 1948  
Tempera  
30 x 25 cm  
Barbara Dienz

**WV 48012**

Bühnenbildentwurf 'Wintermärchen', 1948  
Tempera auf Karton  
78 x 100 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 21.4.48  
Rückseite bez.: 1948. Bühnenbildentwurf: "Wintermärchen".  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bildende Kunst in Bonn 1945 - 1952, Bonn, 1985

**WV 48013**

Treibendes will landen, 1948  
Tempera auf Papier  
61 x 46,5 cm  
Bez. u. l.: Dienz 1948 "Treibendes will landen"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1948  
Bez. im Bild: Dienz 1948  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 50

**WV 48014**

Spiel der Formen, 1948  
Öl auf Leinwand  
60 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 48  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Spiel der Formen", Öl, 60 x 50 cm, 1948  
Barbara Dienz

**WV 48015**

Ohne Titel, 1948  
Tempera auf Papier  
43 x 58 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz, etwa 1948  
Barbara Dienz



**WV 48016**

Ohne Titel, 1948  
Tempera auf Papier  
37 x 49,2 cm

Bez. u. r.: Herm Dienz 1948  
Barbara Dienz

**WV 48017**

Ohne Titel, 1948  
Tempera auf Papier  
61,5 x 43,2 cm  
Bez. u. r.: Dienz 1948  
Barbara Dienz

**WV 48018**

Balkonhühner, 1948  
Aquarell auf Papier  
30 x 24,7 cm  
Bez. u. l.: 14/48 Balkonhühner  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1953, Nr. 5; Galerie  
Siegfried Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 48019**

Ohne Titel, 1948  
Tempera auf Papier  
50,7 x 72,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1948  
Barbara Dienz

**WV 48020**

Blumenstilleben, 1948  
Öl auf Hartfaser  
69 x 58 cm  
Verbleib unbekannt

**WV 48021**

Die Gruppe, 1948  
Öl auf Karton  
61 x 72 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegfried Theisen, Troisdorf, 1983

**WV 48022**

Komposition, 1948  
Tempera auf Papier, auf Hartfaser aufgezogen  
51 x 63 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1948  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. G  
53 (49)

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 33  
*Lit.:* Faltblatt: Stiftung aus dem Nachlaß,  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn., 1981

**WV 48023**

Schwere des Lebens, 1948  
Öl auf Hartfaser  
63 x 53 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1948  
Rückseite bez.: Herm Dienz: Schwere des  
Lebens, 1948, 63 x 53 cm.  
Privatbesitz

**WV 48024**

Ohne Titel, 1948  
Aquarell auf Papier  
36 x 29 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1948  
Privatbesitz

**WV 48025**

Frauen an der Brücke, 1948  
Öl und Tempera auf Hartfaser  
54 x 73 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 48  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 14;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 18; Galerie  
CBB, Wuppertal, 1992

**WV 48026**

Zeitgenossen, 1948  
Aquarell auf Papier  
20 x 20 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 53

**WV 48027**

Schwarze Fragmente, 1948  
Aquarell auf Papier  
50 x 38 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 40;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 54

**WV 48028**

Der Pianist, 1948  
Aquarell auf Papier  
13 x 12 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 16

**WV 48029**

Breitgelagert, 1948  
Tempera auf Holz  
60 x 85 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 39; Bonner Sommerausstellung,  
Bonn, 1949, Nr. 22

**WV 48030**

Mädchen mit Blumen, 1948  
Öl  
60 x 40 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 61;  
Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, ; 1959, Nr. 10

**WV 48031**

Glückliche Fahrt, 1948  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 63

**WV 48032**

Luftballonverkäufer, 1948  
Tempera  
Maße unbekannt  
11/48  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 64;  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
82, (unter dem Titel "Mann mit Luftballons")

**WV 48033**

Zwei Figuren, 1948  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 65

**WV 48034**

Drei Figuren, 1948  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 66

**WV 48035**

Composition (Fischform), 1948  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 67;  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
42

**WV 48036**

Blaue Formen, 1948  
Kreide  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 68

**WV 48037**

Hafenform, 1948  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 69;  
Bonner Bürger-Verein, Bonn, 1948, Nr. 10;  
Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
48

**WV 48038**

Staccato, 1948  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 70

**WV 48039**

Allegretto, 1948  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 71

**WV 48040**

Zwei Figuren, 1948  
Aquarell  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 72

**WV 48041**

Vogel im Winter, 1948  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 73

**WV 48042**

Stilleben mit Kanne I, 1948  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 14

**WV 48043**

Mädchen vor dem Spiegel, 1948  
Pastell  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 17

**WV 48044**

Stilleben mit Kanne II, 1948  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 18

**WV 48045**

Verstrickte und Unerlöste, 1948  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 25

**WV 48046**

Flügelschlag II, 1948  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 27

**WV 48047**

Flügelschlag III, 1948  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 28

**WV 48048**

Lustiger Tag im Walde, 1948  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 30

**WV 48049**

Komposition "Waldform", 1948  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 31

**WV 48050**

Kastanien I, 1948  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 32

**WV 48051**

Drei Figuren (Entwurf), 1948  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 34

**WV 48052**

Traum im Chorgestühl, 1948  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 35

**WV 48053**

Begegnung der Engel, 1948  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 36

**WV 48054**

Variation des Themas, 1948  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 37

**WV 48055**

Ballett de Paris, Katzentanz, 1948  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 45

**WV 48056**

Kleine abstrakte Komposition, 1948  
Aquarell  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 77

**WV 48057**

Die Braut, 1948  
Bleistift auf Papier  
40 x 37 cm  
Bez. u. l.: "Die Braut"  
Bez. u. r.: Herm Dienz, 1948  
Privatbesitz

**WV 48058**

[Die Streitenden], 1948  
Aquarell auf Papier  
24,3 x 29,7 cm  
Bez. u. l.: 12/48  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 80

**WV 48059**

Mädchen und Vogel, 1948  
Aquarell  
Maße unbekannt  
7/48  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 81

**WV 48060**

Knabe mit Fruchtweig, 1948  
Aquarell  
Maße unbekannt  
9/48  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 83

**WV 48061**

Mensch im Winter, 1948  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 85

**WV 48062**

Komposition, 1948  
Öl auf Karton  
50 x 59 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bonn und der rheinische  
Expressionismus, Bonn, 1952, Nr. 11, mit Abb.

**WV 48063**

Unser Planet geht unter, 1948  
Öl  
11 x 13 cm  
Privatbesitz

**WV 48064**

Ohne Titel, 1948  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1948  
Privatbesitz

**WV 48065**

Sonnenblumen, 1948  
Aquarell auf Papier  
61 x 47 cm  
Bez. u. l.: "Sonnenblumen"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1948  
Privatbesitz

**WV 48066**

Flügelschlag, 1948  
Öl auf Holz  
63 x 52 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 48  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Alte Burg, Koblenz, 1948, Nr. 62;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991;  
Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992;  
Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 48067**

Ohne Titel, 1948  
Tempera auf Papier  
24,3 x 29,7 cm  
Bez. u. l.: 12/1948  
Bez. u. r.: Dienz  
Barbara Dienz

**WV 48068**

Ohne Titel, 1948 etwa  
Gouache auf Rauhfaser  
50,2 x 68 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 48069**

Ohne Titel, 1948 etwa  
Aquarell auf Papier  
55 x 41,2 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**1949****WV 49001**

Dunkle Blau-Rots, 1949  
Öl auf Karton, auf Karton aufgezogen  
39,2 x 30 cm  
Bez. u. l. auf Karton: "Dunkle Blau-Rots". Öl  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1949  
Barbara Dienz

**WV 49002**

Plakatentwurf für die deutsche Bauausstellung  
in Nürnberg 1949, 1949  
Mischtechnik auf Karton  
62,5 x 50 cm  
Foto aus dem Nachlaß des Künstlers  
Verbleib unbekannt

**WV 49003**

Ohne Titel, 1949  
Tempera auf Papier  
34,4 x 43,3 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 4/1949  
Barbara Dienz

**WV 49004**

Alt und Neu II, 1949  
Tempera auf Papier  
44,5 x 40 cm  
Bez. u. l.: "Alt und neu II"  
Bez. u. r.: 10/49 Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 49005**

[Wintersonne], 1949  
Tempera auf Papier  
46 x 37 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 12/49  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 84; Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 49006**

Bild 1949, 1949  
Öl auf Hartfaser  
30 x 42 cm  
Bez. u. r.: 20/49 Herm Dienz  
Rückseite bez.: Bild 1949, Öl, 30 x 42.  
Barbara Dienz

**WV 49007**

Ohne Titel, 1949  
Mischtechnik auf Papier  
30,1 x 40,2 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 24/49  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 49008**

[Drei Formen schwarz], 1949  
Tempera auf Papier  
30,3 x 40,2 cm  
Bez. u. l.: 27/49 Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 57

**WV 49009**

[Mißlungene Rettung], 1949  
Öl auf Papier  
29 x 38 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 28/49  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 60

**WV 49010**

Festlicher Tag, 1949  
Tempera auf Karton  
31 x 17,5 cm  
Bez. u. r.: 29/49 H. Dz.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 55

**WV 49011**

Ohne Titel, 1949  
Mischtechnik auf Papier  
45 x 58 cm  
Bez. u. r.: 30a/49 Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 49012**

Ohne Titel, 1949  
Öl auf Papier  
26 x 33,7 cm  
Bez. u. r.: 30a/49 Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 49013**

Blaue Bruchstück-Weise, 1949  
Tempera auf Papier  
30,2 x 40 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz 31/49  
Rückseite bez.: Blaue Bruchstück-Weise  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 51

**WV 49014**

Ohne Titel, 1949  
Tempera auf Papier  
48 x 62,6 cm  
Bez. u. r. im Bild: 33/49  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1949  
Barbara Dienz

**WV 49015**

Ohne Titel, 1949  
Öl auf Papier  
30,2 x 40,3 cm  
Bez. u. l.: 1949  
Bez. u. m.: Herm Dienz:  
Bez. u. r.: 35/49 Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 49016**

[Zwischen Sommer und Herbst], 1949  
Tempera auf Papier  
39,7 x 30 cm  
Bez. u. r.: 36/49 Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 58; Galerie Siegi Theisen, Troisdorf,  
1993

**WV 49017**

Ganz im Grünen, 1949  
Aquarell auf Papier  
30,2 x 40,1 cm  
Bez. u. l.: "Ganz im Grünen"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 37/49  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 59, (unter dem Titel "Spiel in grün")

**WV 49018**

[Komposition], 1949  
Mischtechnik auf Papier  
40,3 x 30,1 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz 38/49  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 62

**WV 49019**

[Komposition], 1949  
Mischtechnik auf Papier  
40,4 x 30,3 cm  
Bez. u. r.: 39/49 Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 64

**WV 49020**

Freund der Bücher und Klaviere, 1949  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
26 x 37,6 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Freund der Bücher und  
Klaviere" (Monotypie)  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 60/49  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976

**WV 49021**

Composition in hellem Rot, 1949  
Öl auf Papier  
26,5 x 38 cm  
Bez. u. l.: "Composition in hellem Rot".  
(Monotypie)  
Bez. u. r.: Herm Dienz 61/49.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 86

**WV 49022**

Nachtvogel, 1949  
Tempera auf Papier  
48 x 62 cm  
Bez. u. l.: "Nachtvogel"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 64/1949  
Barbara Dienz

**WV 49023**

Versuch, 1949  
Mischtechnik auf Papier  
36,6 x 24,4 cm  
Bez. u. l.: "Versuch"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 66/49.  
Barbara Dienz

**WV 49024**

In einer zerrissenen Welt, 1949  
Öl auf Papier  
25,6 x 37,2 cm  
Bez. u. l.: "In einer zerrissenen Welt",  
Monotypie.  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 67/49.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976

**WV 49025**

Alte Stadt am Wasser, 1949  
Öl auf Papier  
24,5 x 36,5 cm  
Bez. u. l.: "Alte Stadt am Wasser", Monotypie  
Bez. u. r.: 68/49  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Heimatmuseum,  
Gelsenkirchen, 1952

**WV 49026**

Winter verdrängt den Herbst, 1949  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
24 x 36 cm  
Bez. u. l. auf Karton: "Winter verdrängt den  
Herbst" (Monotypie)  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 69/49  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 87

**WV 49027**

Warum der Kraftaufwand?, 1949  
Öl auf Papier  
36,4 x 24,4 cm  
Bez. u. l.: "Warum der Kraftaufwand?",  
Monotypie  
Bez. u. r.: Herm Dienz 70/49  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 49028**

Die Sonate, 1949  
Öl auf Papier  
37,7 x 27,3 cm  
Bez. u. l.: Monotypie "Die Sonate", Öl  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1949  
Barbara Dienz

**WV 49029**

Ohne Titel, 1949  
Öl auf Papier  
52 x 40 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1949  
Barbara Dienz

**WV 49030**

Ran Küng, 1949  
Mischtechnik auf Papier  
30,1 x 40,2 cm  
Bez. u. l.: "Ran Küng"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1949  
Barbara Dienz

**WV 49031**

Neuer Versuch, 1949  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
41 x 34 cm  
Bez. u. r.: 14/1949 Herm Dienz  
Rückseite bez.: Neuer Versuch  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991;  
Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

**WV 49032**

Ohne Titel, 1949  
Tempera auf Hartfaser  
17 x 30 cm  
Verbleib unbekannt

**WV 49033**

Ohne Titel, 1949  
Tempera auf Papier  
38 x 48 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1949  
Barbara Dienz

**WV 49034**

Neuland, 1949  
Öl auf Karton  
48 x 36 cm  
Bez. u. l.: 15/1949 Herm Dienz  
Privatbesitz

*Ausst.:* Landolinshof, Esslingen, 1962;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 117;  
Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 13; Mittelrhein-  
Museum, Koblenz, 1991; Städtische  
Sammlungen, Schweinfurt, 1992  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 49



**WV 49035**

Circus, auch: Welt der Artisten, 1949  
Tempera  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Dienz 22/49  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 41, mit Abb.

**WV 49036**

Garten im Bröltal, 1949  
Aquarell auf Papier  
63,3 x 48,4 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz. 1949  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. Z 30  
(62)

*Lit.:* Faltblatt: Stiftung aus dem Nachlaß,  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn., 1981

**WV 49037**

Stilleben, 1949  
Tempera auf Papier  
Maße unbekannt  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 49038**

Festliches Stilleben, 1949  
Öl und Tempera  
Maße unbekannt  
1/49  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 47

**WV 49039**

Alter Baum im Grünen, 1949  
Tempera  
Maße unbekannt  
10/49  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 46, (unter dem Titel "Alter Baum im  
Grünen")

**WV 49040**

Herbstliches Emblem, 1949  
Tempera  
Maße unbekannt  
13/49  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 52

**WV 49041**

Kapseln springen, 1949  
Tempera  
Maße unbekannt  
14/49  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 44

**WV 49042**

Citadelle des Glücks, 1949  
Tempera  
Maße unbekannt  
17/49  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 53:

**WV 49043**

Blaue Stunde, 1949  
Tempera  
Maße unbekannt  
18/49  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 79

**WV 49044**

Rosa-weiß auf grün, 1949  
Tempera  
Maße unbekannt  
19/49  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 60 a

**WV 49045**

Schwingendes Rot, 1949  
Tempera auf Papier  
18 x 30,5 cm  
Bez. u. r.: 20/49 Schwingendes Rot  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 54

**WV 49046**

Kleine Ehrung für Tiepolo, 1949  
Tempera  
Maße unbekannt  
21/49  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 56

**WV 49047**

Komposition auf 3 Cartons, 1949  
Tempera  
Maße unbekannt  
30/49  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 43

**WV 49048**

Aufrichten und Schweben, 1949  
Tempera  
Maße unbekannt  
34/49  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 49

**WV 49049**

Große Gabelung, 1949  
Tempera  
Maße unbekannt  
40/49  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 63

**WV 49050**

Komposition 41, 1949  
Tempera  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 41/49  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
1949, Nr. 65, mit Abb.

**WV 49051**

Titel unbekannt, 1949  
Technik unbekannt  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 63/49  
Foto aus dem Nachlaß des Künstlers  
Verbleib unbekannt

**WV 49052**

Titel unbekannt, 1949  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 71/49  
Foto aus dem Nachlaß des Künstlers  
Verbleib unbekannt

**WV 49053**

Ohne Titel, 1949  
Tempera auf Papier  
45,6 x 37 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 49  
Barbara Dienz

**WV 49054**

Früchte, 1949  
Öl  
64 x 53 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Kunstverein,  
Bonn, 1971, Nr. 19

**WV 49055**

Composition Braun-Grün, 1949  
Öl  
58 x 45 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 20

**WV 49056**

Cello-Cantilene, 1949  
Öl auf Leinwand  
102 x 75 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 85/49  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bonner Sommerausstellung, Bonn, 1949, Nr. 23; Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 15; Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 1; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 21;  
*Lit.:* Franz Roh, "Das abstrakte Kunstwerk", Baden-Baden., 1953, mit Abb.

**WV 49057**

Unfreundliche Schwestern, 1949  
Öl  
36 x 24 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 88

**WV 49058**

Meerjungfrau, 1949  
Öl und Collage  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 49059**

Herbstlich dunkelnd, 1949  
Öl und Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 61

**WV 49060**

Ohne Titel, Ende 40er Jahre etwa  
Tempera auf Papier  
50 x 70,6 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 49061**

Ohne Titel, Ende 40er Jahre etwa  
Gouache auf Rauhfaser  
50,4 x 70 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 49062**

Ohne Titel, Ende 40er Jahre etwa  
Gouache auf Papier  
40 x 30 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 49063**

Turbulent, Ende 40er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
52,2 x 77 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz "Turbulent"  
Barbara Dienz

**WV 49064**

Ohne Titel, Ende 40er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
61 x 43 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 49065**

Ohne Titel, Ende 40er Jahre etwa  
Gouache auf Papier  
78,5 x 57 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**1950****WV 50001**

[Heimat der Muschel], 1950  
Öl auf Karton  
43 x 63 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986

**WV 50002**

[Komposition Blau-Grün], 1950  
Öl auf Hartfaser  
76 x 66 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986;  
Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 50003**

Wasserfall, 1950  
Öl auf Leinwand  
50 x 70 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Wasserfall, Öl, 50  
x 70 cm, 1950.  
Barbara Dienz

**WV 50004**

Composition Ocker-Schwarz, 1950  
Öl auf Hartfaser  
99 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Rückseite bez.: Composition Ocker-Schwarz,  
1950, 99 x 80 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1952, (unter einem anderen Titel)

**WV 50005**

Phöbus im Regen, 1950  
Öl auf Hartfaser  
60 x 87 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950 / 1953  
Rückseite bez.: Phoebus im Regen.  
(Composition in grau und schwarz) Öl, 60 x 87  
cm 1940/53  
Barbara Dienz

**WV 50006**

Strandtraum, 1950  
Öl auf Papier  
45 x 63 cm  
Bez. u. l.: "Strandtraum"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Barbara Dienz

**WV 50007**

Unruhiger Block, 1950  
Mischtechnik auf Karton  
37,5 x 34,5 cm  
Bez. u. l.: Monotypie: Unruhiger Block  
Bez. u. m.: Herm Dienz 1950  
Barbara Dienz

**WV 50008**

3 blaue Formen, 1950  
Öl auf Papier  
33,7 x 37 cm  
Bez. u. l.: "3 blaue Formen".  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Barbara Dienz

**WV 50009**

Die beiden Ovale, auch: Balance, 1950  
Öl auf Papier  
40,8 x 59 cm  
Bez. u. l.: "Die beiden Ovale"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Foto vom Künstler bez.: Farbklang braun-blau-  
weiß  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 50010**

Drangvolle Enge, 1950  
Öl auf Karton  
37,5 x 34,5 cm  
Bez. u. l.: Monotypie: "Drangvolle Enge"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950.  
Barbara Dienz

**WV 50011**

Traumland, 1950  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
43,5 x 60 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Bez. u. l. auf Karton: "Traumland"  
Barbara Dienz

**WV 50012**

Begegnung im Traum, 1950  
Tempera auf Papier  
49,2 x 63 cm  
Bez. u. l.: "Begegnung im Traum"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Barbara Dienz

**WV 50013**

Spiel im Sommerwind, 1950  
Aquarell auf Papier  
30 x 40 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 41;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 55

**WV 50014**

Submarines Gehänge, 1950  
Tempera auf Karton  
40,5 x 27 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn.  
Submarines Gehänge, Tempera, 1950, 40,5 x  
27 cm.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Brücke, Bonn,  
1952; Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952;  
Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 50015**

Ohne Titel, 1950  
Aquarell auf Papier  
40,2 x 30,2 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: 8.8.50  
Barbara Dienz

**WV 50016**

Kreuzzug, 1950  
Öl auf Karton  
50 x 64,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950 ?  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986

**WV 50017**

Ohne Titel, 1950  
Öl auf Papier  
50 x 69 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Barbara Dienz

**WV 50018**

Ohne Titel, 1950  
Tempera auf Papier  
48,2 x 63 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950 ?  
Barbara Dienz

**WV 50019**

Ohne Titel, 1950  
Öl auf Papier  
49,3 x 59 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Barbara Dienz

**WV 50020**

Ohne Titel, 1950  
Öl auf Papier  
57 x 73,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Barbara Dienz

**WV 50021**

Gewölbeblick, 1950  
Öl auf Holz  
52 x 45 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn,  
Gewölbeblick, 1950, Öl, 52 x 45 cm.  
Wetterau-Museum, Friedberg, Inv.-Nr. St. Fbg.  
086 b

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Kunstkabinett  
Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr.  
7

**WV 50022**

Siebenter Gruß für Fritz Usinger, 1950  
Öl auf Leinwand  
95 x 85 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Rückseite bez.: "Siebenter Gruß für Fritz  
Usinger, Öl, 1950, 95 x 85 cm, Herm Dienz,  
Bonn  
Wetterau-Museum, Friedberg, Inv.-Nr. St. Fbg.  
007

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Kunstkabinett  
Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr.  
11, (unter dem Titel "Silberner Gruß für Fritz  
Usinger"); Mittelrhein-Museum, Koblenz,  
1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt,  
1992

**WV 50023**

Galaxis, 1950  
Öl auf Hartfaser  
37 x 32 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn,  
"Schwingendes Dunkel" [durchgestrichen]  
Galaxis, Öl, 37 x 32 cm, 1950  
Wetterau-Museum, Friedberg, Inv.-Nr. St. Fbg.  
086 a

*Ausst.:* 16 deutsche Maler um 1950, Bonn,  
1951, Nr. 23; Kunstkabinett Hanna Bekker  
vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 10

**WV 50024**

[Zirkus], 1950  
Gouache auf Papier  
29,4 x 39,1 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 50025**

Ohne Titel, 1950  
Öl auf Karton  
48 x 41 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Wetterau-Museum, Friedberg, Inv.-Nr. St. Fbg.  
086 c

**WV 50026**

Aufregung um Hamilton, 1950  
Öl  
63 x 47 cm  
Bez. u. l.: Aufregung um Hamilton  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Privatbesitz

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1952, Nr. 8; Heimatmuseum,  
Gelsenkirchen, 1952; Kunstausstellung  
Rheinland-Pfalz und Saar, Koblenz, 1956, Nr.  
34

**WV 50027**

Begegnung mit Picasso, 1950  
Aquarell auf Papier  
Maße unbekannt  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 50028**

Ohne Titel, Jahr unbekannt  
Tempera auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
29,5 x 39 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1950  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz. 1950.  
Barbara Dienz

**WV 50029**

Felsiger Grund, 1950  
Öl  
59 x 43 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1950  
Foto vom Künstler bez.: Felsiger Grund, Öl, 59  
x 43  
Verbleib unbekannt

**WV 50030**

Leuchten in der Dämmerung, 1950  
Öl  
70 x 60 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 22

**WV 50031**

Wölfe, 1950  
Öl  
53 x 54 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 23

**WV 50032**

Abendlied, 1950  
Öl  
55 x 46 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 24

**WV 50033**

Nahe den Wolken, 1950  
Öl  
70 x 50 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* 16 deutsche Maler um 1950, Bonn,  
1951, Nr. 24; Kunstkabinett Hanna Bekker  
vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 3;  
Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952

**WV 50034**

Variation, auch: Gefrorene Fuge, 1950  
Öl  
62 x 43 cm  
Bez. u. l.: Variation  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Foto vom Künstler bez.: Farbklang: grau-braun  
Unterklang matt blau-rosa  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* 16 deutsche Maler um 1950, Bonn, 1951, Nr. 25; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 4, (unter dem Titel "Gefrorene Fuge"); Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952

**WV 50035**

Ohne Titel, 1950  
Öl auf Papier  
49,7 x 60,8 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz etwa 1950  
Barbara Dienz

**WV 50036**

Ohne Titel, 1950  
Öl auf Papier  
62 x 48 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 50037**

Selene, 1950  
Öl auf Leinwand  
125 x 105 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Privatbesitz

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 2

**WV 50038**

Scenerie mit Bäumen, 1950  
Öl  
60 x 45 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 6; Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952

**WV 50039**

Kogge, 1950  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 9; Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952; Landolinshof, Esslingen, 1962

**WV 50040**

Streitbar, 1950  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 12; Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952

**WV 50041**

Gespräch mit dem Totem, 1950  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 31

**WV 50042**

Echo, 1950  
Öl auf Hartfaser  
38 x 31 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Rückseite bez.: Echo, 1950  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Brücke, Bonn, 1952  
Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952;  
*Lit.:* British Centre "die brücke", Bonn., April 1952, S. 5 mit Abb.

**WV 50043**

Nahe dem Waldgrund, 1950  
Technik unbekannt  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951

**WV 50044**

Rosa-grüne Erde, 1950  
Technik unbekannt  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951

**WV 50045**

Geschlossene Form, 1950  
Technik unbekannt  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951

**WV 50046**

Vögel in Blumen, 1950  
Technik unbekannt  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951

**WV 50047**

Atlantis, 1950  
Technik unbekannt  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951

**WV 50048**

Verwelkte Maske, 1950  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951

**WV 50049**

[Manege], 1950  
Mischtechnik  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 50050**

Verdoppelung, 1950  
Öl und Aquarell auf Papier  
61,5 x 48 cm  
Bez. u. l.: "Verdoppelung"  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1950.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986

**WV 50051**

Gläserner Klang, 1950  
Öl auf Karton  
32,5 x 27 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1950  
Privatbesitz

**WV 50052**

Pastorale, 1950  
Aquarell auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
43,6 x 41,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l.: "Pastorale"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1950  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986;  
Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 50053**

Feuchtes Element, 1950  
Öl  
58 x 41 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Kunstkabinett  
Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr.  
5; Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952

**WV 50054**

Blicke überall, 1950  
Mischtechnik  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986



**WV 50055**  
Ohne Titel, 1950  
Öl auf Papier  
39,4 x 53,5 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986

**WV 50056**  
Kleine Komposition 1948, 1950  
Öl auf Holz  
34 x 29 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Rückseite bez.: Herm Dienz: Kleine  
Komposition 1948.  
Wetterau-Museum, Friedberg, Inv.-Nr. St. Fgb.  
088

**WV 50057**  
Azorentief, 1950  
Öl  
75 x 57 cm  
Privatbesitz

**WV 50058**  
Unvollendet, 1950  
Tempera auf Papier  
62,6 x 47,5 cm  
Bez. u.: Herm Dienz 1950. Unvollendet  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986

**WV 50059**  
[Schaukelpferdchen], 1950 vor  
Öl auf Hartfaser  
54 x 69 cm  
Bez. u. r.: vor 1950 Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 50060**  
Ohne Titel, 1950  
Öl auf Holz  
63 x 62 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1950  
Privatbesitz

**WV 50061**  
Ohne Titel, 1950 etwa  
Tempera auf Papier  
50 x 66,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz etwa 1950  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 50062**  
Ohne Titel, Anfang 50er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
41 x 27,2 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 50063**  
Ohne Titel, Anfang 50er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
34 x 37 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 50064**  
Ohne Titel, Anfang 50er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
55 x 69,5 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 50065**  
Ohne Titel, Anfang 50er Jahre etwa  
Gouache auf Karton  
74 x 55 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 50066**  
Ohne Titel, Anfang 50er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
48,2 x 62,2 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 50067**  
Ohne Titel, Anfang 50er Jahre etwa  
Mischtechnik auf Papier  
12 x 37 cm  
Bez. u. r.: Entwurf 2  
Barbara Dienz

**WV 50068**

Ohne Titel, Anfang 50er Jahre etwa  
Aquarell auf Papier  
58 x 57 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 50069**

Ohne Titel, 50er Jahre etwa  
Öl auf Karton  
62 x 46,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 50070**

Ohne Titel, 50er Jahre etwa  
Mischtechnik auf Papier  
50 x 65,2 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 50071**

Ohne Titel, 50er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
39,2 x 57,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 50072**

Ohne Titel, 50er Jahre etwa  
Öl auf Karton  
40,7 x 30,3 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 50073**

Auf Wunsch!, 50er Jahre etwa  
Buntstift auf Papier  
27,6 x 40,5 cm  
nicht signiert und datiert  
Barbara Dienz

**1951****WV 51001**

Doppelemblem, 1951  
Öl und Mischtechnik auf Karton  
50 x 64 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Doppelemblem"  
50 x 64 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952;  
Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1952, Nr. 23; Bonner Künstlerbund,  
Bonn, 1954; Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt,  
1998

**WV 51002**

Heimat der Muschel, 1951  
Tempera auf Karton  
49 x 64 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn "Die  
Heimat der Muschel". 1951 Tempera 64 x 49  
cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Kunstkabinett  
Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr.  
20; Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952

**WV 51003**

Aus dem Dunkel, 1951  
Ölkreide auf Karton  
64 x 49 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn, "Aus dem  
Dunkel", Öl auf Karton, 1951, 64 x 49 cm.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Heimatmuseum,  
Gelsenkirchen, 1952; Brücke, Bonn, 1952

**WV 51004**

Strandgräser am Abend, 1951  
Öl auf Papier  
50 x 60 cm  
Bez. u. l.: "Strandgräser am Abend"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Barbara Dienz

**WV 51005**

Siesta im Grase, 1951  
Öl auf Papier  
37 x 35 cm  
Bez. u. l.: "Siesta im Grase" Monotypie  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn "Siesta im Grase". 1951. Öl, 37 x 35  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 25; Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952

**WV 51006**

Gruppe in Braun, 1951  
Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen  
36,6 x 24,5 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: 1951  
Bez. u. r. auf Karton: "Gruppe in Braun"  
Barbara Dienz

**WV 51007**

Die Trauernden, 1951  
Öl auf Papier  
39,4 x 58,2 cm  
Bez. u. l.: "Die Trauernden"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Barbara Dienz

**WV 51008**

Composition 51, 1951  
Öl auf Papier  
37,5 x 34,5 cm  
Bez. u. l.: Composition 51  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Barbara Dienz

**WV 51009**

Ohne Titel, 1951  
Öl auf Papier  
28 x 33,3 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951 XII  
Barbara Dienz

**WV 51010**

Nächtliches Ereignis, 1951  
Öl und Tempera auf Papier  
49,2 x 62,5 cm  
Bez. u. r.: "Nächtliches Ereignis"  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1951  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 51011**

Spiel im Abendwind, 1951  
Öl auf Papier  
44,2 x 43 cm  
Bez. u. l.: "Spiel im Abendwind"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Barbara Dienz

**WV 51012**

Traumstadt V, 1951  
Kreide auf Papier, auf Karton aufgezogen  
50 x 67 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1951  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Traumstadt V", 1951  
Barbara Dienz

**WV 51013**

Aufgewehte Formen, 1951  
Tempera auf Karton  
63 x 49 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Aufgewehte Formen", 1951  
Barbara Dienz

*Ausst.:* 16 deutsche Maler um 1950, Bonn, 1951, Nr. 21; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 22; Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952

**WV 51014**

U-Dominant, 1951  
Tempera auf Karton  
48 x 63 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Rückseite bez.: U-Dominant, Tempera, 1951, 48 x 63 cm, Herm Dienz.  
Privatbesitz

**WV 51015**

La Jo Fa I, 1951  
Gouache auf Papier  
48 x 62 cm  
Bez. u. r.: La Jo Fa I  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1951  
Privatbesitz

*Ausst.:* Bildende Kunst in Bonn 1945 - 1952,  
Bonn, 1985

**WV 51016**

Rosa-grau, 1951  
Gouache auf Papier  
49 x 64 cm  
Bez. u. l.: "Rosa-grau"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bildende Kunst in Bonn 1945 - 1952,  
Bonn, 1985; Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt,  
1998

**WV 51017**

Gegen Abend, 1951  
Gouache auf Papier  
48 x 62 cm  
Bez. u. l.: "Gegen Abend"  
Bez. u. r.: 1951. Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bildende Kunst in Bonn 1945 - 1952,  
Bonn, 1985, mit Abb.

**WV 51018**

Gespenster, 1951  
Tempera auf Papier  
70 x 55,5 cm  
Bez. u. m.: "Gespenster"  
Bez. u. r.: 1951 Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986;  
Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 51019**

Braun in sich - Spiel der Flächen, 1951  
Öl und Tempera auf Karton  
67 x 47 cm  
Bez. u. l.: "Braun in sich", Herm Dienz 1951  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Rückseite bez.: "Spiel der Flächen", Öl und  
Tempera, 1951, 67 x 47 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951, (unter dem Titel  
"Spiel der Flächen")

**WV 51020**

Festlich bewimpelt, 1951  
Öl auf Papier  
49 x 63 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Heimatmuseum,  
Gelsenkirchen, 1952

**WV 51021**

Kurvaturen, 1951  
Öl auf Papier  
Maße unbekannt  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Kunstkabinett  
Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr.  
24; Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952;  
Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 51022**

[Große Komposition], 1951  
Öl auf Hartfaser  
88 x 117 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn, 1951.  
Wetterau-Museum, Friedberg, Inv.Nr. St. Fbg.  
149

*Ausst.:* Form + Farbe, Koblenz, 1954, Nr. 34

**WV 51023**

Licht in der Welt, 1951  
Öl auf Karton  
66,7 x 83 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
84.0578

**WV 51024**

Verpaßter Frieden, 1951  
Öl auf Papier  
43,5 x 61 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1951  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn

*Lit.:* Schmidt, Nr. 50

**WV 51025**

Ohne Titel, 1951  
Aquarell auf Papier  
29 x 46,6 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1951  
Barbara Dienz

**WV 51026**

Mondzeichen, 1951  
Tempera  
49 x 63 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* 16 deutsche Maler um 1950, Bonn, 1951, Nr. 20, mit Abb.; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 21, mit Abb.

**WV 51027**

Übergreifende Bewegung, 1951  
Öl auf Karton  
63 x 98 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Privatbesitz

*Ausst.:* 16 deutsche Maler um 1950, Bonn, 1951, Nr. 22

**WV 51028**

Im Meer versunken, 1951  
Tempera  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 13; Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952

**WV 51029**

Traumstadt II, 1951  
Öl  
64 x 49 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 14

**WV 51030**

Traumstadt III, 1951  
Öl  
64 x 49 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 15

**WV 51031**

Durchpflügend, 1951  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 17

**WV 51032**

Windgeneigt, 1951  
Öl  
63 x 49 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 18

**WV 51033**

Sicilianisch, 1951  
Öl und Mischtechnik  
48 x 63 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr. 19; Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952; Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 2, (unter dem Titel "Siziliana")

**WV 51034**

Wasserspiele, 1951  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1952, Nr. 26; Heimatmuseum,  
Gelsenkirchen, 1952

**WV 51035**

Festliches Bild, 1951  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1952, Nr. 27

**WV 51036**

Schwingende Kurven, 1951  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1952, Nr. 28

**WV 51037**

Sturmbewegt, 1951  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1952, Nr. 29; Heimatmuseum,  
Gelsenkirchen, 1952

**WV 51038**

Gefaltete Form, 1951  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1952, Nr. 30; Heimatmuseum,  
Gelsenkirchen, 1952

**WV 51039**

Signale, 1951  
Öl  
57 x 58 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951

**WV 51040**

Kranker Kontinent, 1951  
Technik unbekannt  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951

**WV 51041**

Kleine Komposition, 1951  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1953, Nr. 6

**WV 51042**

Ohne Titel, 1951  
Öl auf Papier  
36,7 x 34 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Barbara Dienz

**WV 51043**

[Farbenspiel], 1951  
Aquarell auf Papier  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 51044**

Composition in Blau und Grün, 1951  
Öl  
65 x 50 cm  
Verbleib unbekannt

*Lit.:* Volksbühne Bonn e.V., Bonn., Ausgabe 3,  
1966, (Titelbild)

**WV 51045**

Braunkohlenwaldstück, 1951  
Öl auf Papier  
43 x 37 cm  
Privatbesitz

**WV 51046**

Ohne Titel, 1951  
Pastell auf Papier  
48 x 62,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Barbara Dienz

**WV 51047**

Ohne Titel, 1951  
Öl auf Karton  
21 x 29,9 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1951.  
Barbara Dienz

**WV 51048**

Traumstadt I, 1951  
Technik unbekannt  
64 x 49 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951

**WV 51049**

Scenerie mit Bäumen, 1951  
Öl  
60 x 45 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951

**WV 51050**

Andenken, 1951  
Gouache auf Papier  
47,5 x 63,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1951.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 51051**

Archaisch, 1951  
Öl auf Karton  
33,5 x 50 cm  
Wilhelm Lehbruck Museum, Duisburg, (Dort  
verlustrigt gemeldet)

*Ausst.:* Brücke, Bonn, 1952; Heimatmuseum,  
Gelsenkirchen, 1952

**WV 51052**

Schwingen, 1951  
Tempera auf Papier  
75 x 90 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1951  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 51053**

Titel unbekannt, 1951 etwa  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Foto aus dem Nachlaß des Künstlers  
Verbleib unbekannt

**WV 51054**

Frauen am Meer, 1951 etwa  
Aquarell auf Papier  
32,5 x 45 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: "Frauen am Meer"  
Privatbesitz

## 1952

### WV 52001

Tripolar, 1952  
Öl auf Hartfaser  
96 x 68 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1953, Nr. 3; Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 16; Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 3; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 26; Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 14, mit Abb.; Bildende Kunst in Bonn 1945 - 1952, Bonn, 1985, mit Abb.; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992; Galerie CBB, Wuppertal, 1992; Haus an der Redoute, Bonn, 1993

*Lit.:* Poensgen/Zahn, Abstrakte Kunst - eine Weltsprache., S. 186 mit Abb.; Schmidt, Nr. 51

### WV 52002

Gefangener Vogel, 1952  
Öl auf Karton  
49 x 63 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Gefangener Vogel", 49 x 63 cm, Öl, 1953.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1983

### WV 52003

Strandgräser auf Texel, 1952  
Öl auf Hartfaser  
69 x 89 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Rückseite bez.: Strandgräser auf Texel 69 x 89 cm, 1952  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus an der Redoute, Bonn, 1993

### WV 52004

Ohne Titel, 1952  
Öl auf Hartfaser  
62 x 51 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

### WV 52005

Ohne Titel, 1952  
Öl auf Karton  
60 x 44 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 27;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986

### WV 52006

Ohne Titel, 1952  
Öl auf Karton, auf Karton aufgezogen  
96 x 66 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Rückseite bez.: 96 x 66 cm, Herm Dienz. Öl.  
1952  
Barbara Dienz

### WV 52007

Composition 1952, 1952  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
37,7 x 34,3 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Bez. u. r. auf Karton: Composition 1952, Nr. 2  
Barbara Dienz

### WV 52008

Composition 1952, 1952  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
37,6 x 34,4 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Bez. u. r. auf Karton: Composition 1952, Nr. 3  
Barbara Dienz

### WV 52009

Composition 1952, 1952  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
37,6 x 34,3 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Bez. u. r. auf Karton: Composition 1952, Nr. 1  
Barbara Dienz

### WV 52010

Splitter, 1952  
Öl auf Papier  
34,2 x 37,4 cm  
Bez. u. l.: Monotypie "Splitter" Nr. 5  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Barbara Dienz



**WV 52011**

Composition 1952, 1952  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
34,4 x 37,6 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Barbara Dienz

**WV 52012**

Ohne Titel, 1952  
Mischtechnik auf Papier  
34 x 37 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 52013**

Ohne Titel, 1952  
Öl auf Papier, auf Holz aufgezogen  
33 x 47 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Barbara Dienz

**WV 52014**

Am Strand, 1952  
Aquarell auf Papier  
26,7 x 40,5 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz. Aquarell  
Bez. u. r.: Texel. 29.8.52. Am Strand  
Barbara Dienz

**WV 52015**

Phantastische Gestalten, 1952  
Mischtechnik auf Papier  
39 x 52,5 cm  
Bez. u. l.: "Phantastische Gestalten"  
Bez. u. m.: Herm Dienz 28.6.52  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 52016**

Ohne Titel, 1952  
Öl auf Papier, auf Holz aufgezogen  
33 x 47 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Barbara Dienz

**WV 52017**

Ohne Titel, 1952  
Mischtechnik auf Papier  
44,8 x 60 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 52  
Barbara Dienz

**WV 52018**

Ohne Titel, 1952  
Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen  
34 x 56 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Barbara Dienz

**WV 52019**

Ohne Titel, 1952  
Mischtechnik auf Papier  
31,4 x 25,7 cm  
Bez. u. r.: 3. August 52. Skizze 3.  
Barbara Dienz

**WV 52020**

Ohne Titel, 1952  
Farbstift auf Papier, auf Karton aufgezogen  
39,3 x 27,2 cm  
Bez. u.: Grosses E mit wappenhaltendem  
Engel, Steinfigur vom Wolfstor, Reben u.  
aufsteigendem Vogel. 5. August 52. 1. Skizze  
Barbara Dienz

**WV 52021**

Ohne Titel, 1952  
Buntstift auf Papier, auf Karton aufgezogen  
39,3 x 27 cm  
Bez. u. l.: Ideenskizze  
Bez. u. r.: 10. Skizze 7.8.52, Nr. 7  
Barbara Dienz

**WV 52022**

Ohne Titel, 1952  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton  
aufgezogen  
58 x 49 cm  
Bez. u. l.: Dekorativer Entwurf für Esslingen  
Bez. u. r.: Herm Dienz, Nr. 6  
Barbara Dienz

**WV 52023**

Komposition, 1952  
Mischtechnik auf Papp  
49 x 67 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. G  
54 (53)

*Lit.:* Faltblatt: Stiftung aus dem Nachlaß,  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn., 1981

**WV 52024**

Bewegung im Raum, 1952  
Öl auf Hartfaser  
65 x 53 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986;  
Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 52025**

Gitarrenklang, 1952  
Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1952  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986,  
mit Abb. auf Einladungskarte

**WV 52026**

Komposition blau-braun, 1952  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1953, Nr. 1;  
Herbstausstellung Bonner Künstler, Bonn,  
1953, Nr. 28

**WV 52027**

Strandbild hellblau, 1952  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1953, Nr. 8

**WV 52028**

Strandbild II, 1952  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1953, Nr. 9

**WV 52029**

Strandbild III, 1952  
Öl  
90 x 70 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1953, Nr. 10

**WV 52030**

Ohne Titel, 1952  
Öl auf Papier  
44,3 x 59,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 52  
Barbara Dienz

**WV 52031**

Ohne Titel, 1952  
Öl auf Leinwand  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Privatbesitz

**WV 52032**

Ohne Titel, 1952  
Öl auf Karton  
52,2 x 71,4 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 52033**

Fruchtkolben, 1952  
Öl und Tempera auf Papier  
52 x 72,2 cm  
Bez. u. l.: "Fruchtkolben"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
Barbara Dienz

**WV 52034**

Composition 1952, 1952  
 Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 34,4 x 37,6 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1952  
 Bez. u. l. auf Karton: Composition 1952, Nr. 4  
 Barbara Dienz

**WV 52035**

Quallen. Texel, 1952  
 Aquarell auf Papier  
 23,4 x 31,2 cm  
 Bez. u. l.: Herm Dienz  
 Bez. u. r.: Quallen. Texel. 27.8.52  
 Privatbesitz

**WV 52036**

Ohne Titel, 1952 etwa  
 Öl auf Papier  
 31,4 x 39,3 cm  
 unbezeichnet  
 Barbara Dienz

**1953****WV 53001**

Spiel der Linien, 1953  
 Mischtechnik auf Papier  
 27,5 x 41 cm  
 Bez. u. l.: "Spiel der Linien"  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1953  
 Barbara Dienz

**WV 53002**

Dynamisch, 1953  
 Mischtechnik auf Papier  
 27,2 x 41 cm  
 Bez. u. l.: "Dynamisch"  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1953  
 Barbara Dienz

**WV 53003**

Ohne Titel, 1953  
 Öl auf Papier  
 37 x 45 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1953  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993;  
 Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 53004**

Verhangene Sicht, 1953  
 Öl auf Hartfaser  
 88 x 69,5 cm  
 Bez. u. l.: Herm Dienz 1953  
 Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. G  
 55 (53)

*Ausst.:* Form + Farbe, Koblenz, 1954, Nr. 32;  
 Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
 Frankfurt, 1959, Nr. 26; Städtische  
 Kunstsammlungen, Bonn, 1966, Nr. 29;  
 Städtisches Kunstmuseum, Bonn, 1974/25 Jahre  
 Kunst in der Bundesrepublik Deutschland;  
*Lit.:* Kat. Städtisches Kunstmuseum, Bonn,,  
 1972; Faltblatt: Stiftung aus dem Nachlaß,  
 Städtisches Kunstmuseum, Bonn,, 1981

**WV 53005**

Composition Rot-Blau, 1953  
 Öl  
 68 x 58 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1953  
 Foto vom Künstler bez.: Composition Rot-  
 Blau. Öl. 0,68 x 0,58 m.  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
 Nr. 4  
 Deutsch-französische Kunstwochen, Koblenz,  
 1955

**WV 53006**

Composition 53, 1953  
 Öl  
 50 x 55 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1953  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 29, mit  
 Abb.

**WV 53007**

Belebter Block, 1953  
 Öl  
 50 x 65 cm  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 28

**WV 53008**

Strandspiele, 1953  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1953, Nr. 4

**WV 53009**

Masten und Wimpel, 1953  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1953, Nr. 2

**WV 53010**

Entwurf für das Wandgemälde in der  
Münsterschule in Bonn, 1953  
Aquarell und Deckfarben auf Papier  
37,5 x 88,3 cm  
Bez. u. r.: 1953 Herm Dienz  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. Z 31  
(53)

*Lit.:* Faltblatt: Stiftung aus dem Nachlaß,  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn., 1981

**WV 53011**

Ohne Titel, 1953  
Öl auf Papier  
45 x 70 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1953  
Privatbesitz

**WV 53012**

[Blick auf das Siebengebirge], 1953 etwa  
Aquarell auf Papier  
75 x 107 cm  
bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**1954****WV 54001**

Gespensterzug, 1954  
Tempera auf Papier  
63,4 x 48,4 cm  
Bez. u. l.: "Gespensterzug"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1954  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 54002**

Keimendes II, 1954  
Öl auf Hartfaser  
70 x 78 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1954  
Rückseite bez.: "Keimendes II", Öl, 0,71 x  
0,78. 1954.  
Privatbesitz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 31;  
Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 54003**

Formranke, 1954  
Öl auf Hartfaser  
70 x 60 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986;  
Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 54004**

Dunkle Kraft, 1954  
Öl auf Papier  
53,4 x 65,5 cm  
Bez. u. l.: "Dunkle Kraft"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1954  
Barbara Dienz

**WV 54005**

Winterlich III, 1954  
Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen  
34,8 x 49,2 cm  
Bez. u. l.: "Winterlich III, Öl"  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1954  
Barbara Dienz

**WV 54006**

Triebe, 1954  
Öl auf Hartfaser  
90 x 74 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1954  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 54007**

Ohne Titel, 1954  
Gouache auf Papier  
62,8 x 48,1 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1954.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 54008**

Ohne Titel, 1954  
Mischtechnik auf Papier  
19,5 x 76 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 6/7.7.54 Nr. 10  
Barbara Dienz

**WV 54009**

Ohne Titel, 1954  
Mischtechnik auf Papier  
22,4 x 80,3 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. Entwurf 9, 19.6.54  
Barbara Dienz

**WV 54010**

Ohne Titel, 1954  
Mischtechnik auf Papier  
21,5 x 77 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. Entwurf 7. 16./20.6.54  
Barbara Dienz

**WV 54011**

Ohne Titel, 1954  
Mischtechnik auf Papier  
24 x 77 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz, Entwurf 11. 7.7.54  
Barbara Dienz

**WV 54012**

Ohne Titel, 1954  
Mischtechnik auf Papier  
16 x 60,2 cm  
Bez. u. l.: Entwurf für ein Wandbild in der  
Universität Bonn, 1954.  
Bez. u. r.: 28.3.54  
Barbara Dienz

**WV 54013**

Herakles im Kampf mit den Stymphalischen  
Vögeln, 1954  
Öl auf Karton  
122 x 153 cm  
Bez. u. r.: "Herakles im Kampf mit den  
Stymphalischen Vögeln"  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1954  
Verbleib unbekannt

*Lit.:* Schmidt, Nr. 51a

**WV 54014**

Verspannung Rot-Grün, 1954  
Öl auf Karton  
75 x 100 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1954  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
81.0011

**WV 54015**

Traumstadt VI, 1954  
Öl  
53 x 64 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1954  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
84.0579

*Ausst.:* Brücke, Essen, 1951; Kunstkabinett  
Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1952, Nr.  
16; Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 30; Bücherstube  
am Theater, Bonn, 1976; Siemens Studio,  
Erlangen, 1977, Nr. 42; Mittelrhein-Museum,  
Koblenz, 1977, Nr. 12

**WV 54016**

Die Geschenke der Königin von Saba, 1954  
 vermutlich Öl  
 Maße unbekannt  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1954  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Palais des Beaux Arts, Paris

**WV 54017**

Untergehendes Rot, auch: Diffusion, 1954  
 Öl  
 61 x 71 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1954  
 Foto vom Künstler bez.: Diffusion, 0,61 x 0,71,  
 Öl  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Deutsch-französische Kunstwochen,  
 Koblenz, 1955, (unter dem Titel "Diffusion");  
 Herbstausstellung Bonner Künstler, Bonn,  
 1955, Nr. 16; Wetterau-Museum, Friedberg,  
 1957, Nr. 1, mit Abb. (unter dem Titel  
 "Untergehendes Rot")

**WV 54018**

Winterlich I, 1954  
 Öl auf Papier  
 27 x 41 cm  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* 6. Ausstellung Deutscher Künstlerbund,  
 Düsseldorf, 1956, Nr. 91  
*Lit.:* W. Klein-Verlag "Abstrakter Kalender"

**1955****WV 55001**

2 Kannen, 1955  
 Tempera auf Papier  
 73 x 100 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz  
 Rückseite bez.: 2 Kannen, 1955  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 55002**

Moosgrün, 1955  
 Öl und Bleistift auf Papier  
 27 x 40,5 cm  
 Bez. u. l.: "Moosgrün"  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1955  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Herbstausstellung Bonner Künstler,  
 Bonn, 1955, Nr. 17

**WV 55003**

Unruhe auf gelbem Grund, 1955  
 Öl auf Hartfaser  
 70 x 90 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1955  
 Rückseite bez.: Herm Dienz: "Unruhe auf  
 gelbem Grund", 1955, 70 x 90 cm, Öl.  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 33;  
 Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 55004**

Hommage à Kafka, 1955  
 Öl und Collage auf Karton  
 55 x 76,5 cm  
 Bez. u. m.: "Hommage à Kafka"  
 Bez. u. r.: angeregt durch F. Kafka "Das  
 Schloss", Herm Dienz 1955  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986

**WV 55005**

Licht und Schatten, 1955  
 Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 29,9 x 39,8 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1955  
 Bez. u. l. auf Karton: "Licht und Schatten", Öl  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1955  
 Barbara Dienz

**WV 55006**

Schwarzer Schwarm, 1955  
 Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 31,4 x 37,6 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1955  
 Bez. u. l.: "Schwarzer Schwarm". Öl.  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1955  
 Barbara Dienz

**WV 55007**

Ohne Titel, 1955  
Tempera und Bleistift auf Papier  
42,4 x 30 cm  
Bez. u. r.: Weihnacht 1955 Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 55008**

Starke Form in fahlem Licht, 1955  
Öl auf Lackpapier, auf Karton aufgeklebt  
52,5 x 47,6 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz. 1955  
Bez. u. l. auf Karton: "Starke Form in fahlem  
Licht"  
Barbara Dienz

**WV 55009**

In hellem Gelb, 1955  
Öl auf Papier  
20,1 x 29,7 cm  
Bez. u. l.: "In hellem Gelb"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1955.  
Privatbesitz

**WV 55010**

Stunde der Entspannung, 1955  
Mischtechnik auf Papier  
Maße unbekannt  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 55011**

Angriffsspitzen, 1955  
Öl auf Papier  
30 x 42 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1955  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 55012**

Balance, 1955  
Öl  
37 x 33 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 4

**WV 55013**

Ohne Titel, 1955  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
21 x 29,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1955  
Barbara Dienz

**WV 55014**

Titel unbekannt, 1955  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1955  
Verbleib unbekannt

**WV 55015**

Ohne Titel, 1955  
Öl auf Leinwand  
110 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1955  
Barbara Dienz

**WV 55016**

Ohne Titel, Mitte 50er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
58 x 45,7 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 55017**

Titel unbekannt, Mitte 50er Jahre etwa  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Foto aus dem Nachlaß des Künstlers  
Verbleib unbekannt

**1956****WV 56001**

Spiel mit Weisslack II, 1956  
Lack und Kreide auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
29,8 x 39,9 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 6.11.56  
Bez. u. l. auf Karton: "Spiel mit Weisslack II"  
Barbara Dienz

**WV 56002**

Formenlabyrinth, 1956  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
27,4 x 41 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz Juni 1956  
Bez. u. l. auf Karton: "Formenlabyrinth"  
Barbara Dienz

**WV 56003**

U mit Spiegelung, 1956  
Tempera auf Papier  
41 x 27,5 cm  
Bez. u. l.: "U mit Spiegelung"  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1956  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 56004**

Weisslack-Composition, 1956  
Lack und Tempera auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
27 x 40,9 cm  
Bez. u. r.: 5.11.56 Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Weisslack-Composition"  
Barbara Dienz

**WV 56005**

Heitere Formen, 1956  
Tempera auf Papier  
27,4 x 40,9 cm  
Bez. u. l.: "Heitere Formen"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 56  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 56006**

Flächenverschiebungen, 1956  
Öl und Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
27,4 x 41 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 19.9.56  
Bez. u. l. auf Karton: "Flächenverschiebungen"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 56007**

Versunkene Welt, 1956  
Öl auf Hartfaser  
91 x 71 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1956/61  
Rückseite bez.: Versunkene Welt, Öl, 1956/61,  
91 x 71 cm.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 5;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 34

**WV 56008**

Gläsern, 1956  
Öl auf Hartfaser  
64 x 47 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 56  
Rückseite bez.: Gläsern, Öl, 64 x 47 cm, 1956  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 6;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986; Galerie  
CBB, Wuppertal, 1992

**WV 56009**

Ohne Titel, 1956  
Öl auf Leinwand  
106 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1956  
Barbara Dienz

**WV 56010**

Ohne Titel, 1956  
Öl auf Karton  
25 x 40 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 15.8.56  
Barbara Dienz

**WV 56011**

Wie ein Stilleben, 1956  
Tempera auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
27,3 x 41 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 26.8.56  
Bez. u. l. auf Karton: "Wie ein Stilleben"  
Barbara Dienz



**WV 56012**

3 gelbe Haken, 1956  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
26,7 x 40,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 21.9.56  
Bez. u. l. auf Karton: "3 gelbe Haken"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986

**WV 56013**

Der Zaun der Kreuze, 1956  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
27 x 40 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 22.8.56  
Bez. u. l. auf Karton: "Der Zaun der Kreuze"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 56014**

Der Clown, 1956  
Mischtechnik auf Papier  
48,5 x 34,9 cm  
Bez. u. l.: "Der Clown"  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1956  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 56015**

Luftkatastrophe, 1956  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
26,6 x 40 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 17.6.56  
Bez. u. l. auf Karton: "Luftkatastrophe"  
Barbara Dienz

**WV 56016**

Leicht schwebend, 1956  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton  
40,6 x 27 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 29.4.56  
Bez. u. l. auf Karton: "Leicht schwebend"  
Barbara Dienz

**WV 56017**

Ohne Titel, 1956  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
41 x 27,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 18.7.56  
Barbara Dienz

**WV 56018**

Ohne Titel, 1956  
Öl auf Papier  
27,5 x 41 cm  
Bez. u. r.: 3.6.56 Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 56019**

Spiel der Linien, 1956  
Öl auf Papier  
27 x 40 cm  
Bez. u. l.: "Spiel der Linien"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 6.11.56  
Barbara Dienz

**WV 56020**

Kleinteiliger Block, 1956  
Öl auf Karton, auf Karton aufgezogen  
25 x 39,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 27.10.56  
Bez. u. l. auf Karton: "Kleinteiliger Block"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 56021**

Der Pfeil, 1956  
Öl und Tempera auf Papier  
68 x 55 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1956  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 15; Haus  
an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 56022**

In hellem blau, 1956  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
29 x 42 cm  
Bez. u. r.: 13.5.56  
Bez. u. l. auf Karton: "In hellem blau"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1956  
Privatbesitz

**WV 56023**

[Türkis zankt sich mit stürzendem Schwarz],  
1956  
Öl auf Papier  
59 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1956  
Privatbesitz

**WV 56024**

Wintertag, 1956  
Öl  
40 x 30 cm  
Privatbesitz

**WV 56025**

Eine kleine Nachtmusik, auch: Gelb-rotes  
Leuchten, 1956  
Öl auf Holz  
22 x 27 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1956  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn, Eine kleine  
Nachtmusik 1956 (Gelb-rotes Leuchten).  
Wetterau-Museum, Friedberg, Inv.-Nr. St. Fbg.  
263

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 7, (unter dem Titel "Gelb-rotes Leuchten")

**WV 56026**

Sehr hohes Format, turmartig, 1956  
Öl auf Hartfaser  
82,5 x 27 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l.: 1956  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn. "Sehr  
hohes Format, turmartig", 1956, 5.  
Wetterau-Museum, Friedberg, Inv.-Nr. St. Fbg.  
087 a

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 5

**WV 56027**

Breites Bild, beige-weiss, 1956  
Öl auf Holz  
19 x 65 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1956  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn, "Breites  
Bild, beige-weiss, 1956, Nr. 6  
Wetterau-Museum, Friedberg, Inv.-Nr. St. Fbg.  
087 b

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 6

**WV 56028**

Blaue Stunde, 1956  
Öl auf Karton  
34 x 47 cm  
Bez. u. l.: Blaue Stunde  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1956  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 23; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 35, mit  
Abb.

**WV 56029**

Schwarzer Akt, 1956  
Öl auf Lackpapier  
36 x 47 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 17.12.56  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 14

**WV 56030**

Drei Figuren II, kühl pathetisch, 1956  
Öl  
27 x 41 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 89;  
Bücherstube am Theater, Bonn, 1976; Siemens  
Studio, Erlangen, 1977, Nr. 43; Mittelrhein-  
Museum, Koblenz, 1977, Nr. 13; Galerie Siegi  
Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 56031**

Victory I, 1956  
Öl auf Leinwand  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 56032**

Ohne Titel, 1956  
Öl auf Papier  
27 x 40 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 56033**

Lockere Formen im Raum, 1956  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976

**WV 56034**

Blau dominierend, 1956  
Öl auf Karton  
36 x 50 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 29; Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986;  
Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 56035**

Kleine Composition braun-blau, 1956  
Öl  
22 x 37 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 10

**WV 56036**

Auf gelbem Grund, 1956  
Öl auf Papier  
27 x 41 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* 6. Ausstellung Deutscher Künstlerbund,  
Düsseldorf, 1956, Nr. 92; Wetterau-Museum,  
Friedberg, 1957, Nr. 22

**WV 56037**

Wie chinesische Zeichen, 1956  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 30

**WV 56038**

Steigende Gewölbe, 1956  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 11

**WV 56039**

Wie Felsgestein, 1956  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 12

**WV 56040**

Verstrebte Form, 1956  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 13

**WV 56041**

Rot aus schwarz, 1956  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Deutscher Kulturtag Karlsruhe, 1957,  
Nr. 36; Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 14

**WV 56042**

Variationen des Ocker, 1956  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Deutscher Kulturtag Karlsruhe, 1957,  
Nr. 34; Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 15

**WV 56043**

Winterlich II, 1956  
Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 57  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Deutscher Kulturtag Karlsruhe, 1957,  
Nr. 35, mit Abb.; Wetterau-Museum,  
Friedberg, 1957, Nr. 16

**WV 56044**

Farbig verflochten, 1956  
Öl  
70 x 90 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 7

**WV 56045**

April, 1956  
Mischtechnik auf Papier  
Maße unbekannt  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986;  
Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 56046**

Ohne Titel, 1956  
Öl auf Karton  
29,5 x 40,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1956  
Privatbesitz

**WV 56047**

Denkmal am Meer, 1956  
Öl auf Hartfaser  
70 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 56/49  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn.  
Komposition 56/49, Denkmal am Meer  
Barbara Dienz

**WV 56048**

Spiel in hellem Licht, 1956  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
40,7 x 27 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. Mai 1956  
Bez. u. l. auf Karton: "Spiel in hellem Licht".  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 56049**

Ohne Titel, 1956  
Übermalung in Öl auf Papier  
28,5 x 40,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1956  
Privatbesitz

**WV 56050**

Flatternd, 1956  
Öl auf Holz  
40 x 28 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 23.7.56  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Flatternd", 1956,  
Öl.  
Privatbesitz

**WV 56051**

Ohne Titel, 1956  
Öl auf Karton  
65 x 44,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 56.  
Barbara Dienz

**WV 56052**

Caput mortuum, 1956  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
27 x 40,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 25.9.56  
Bez. u. l. auf Karton: "Caput mortuum"  
Barbara Dienz

**WV 56053**

Ohne Titel, 1956  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
27,2 x 40,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. Mai 1956.  
Barbara Dienz

**WV 56054**

Ohne Titel, 1956  
Öl auf Papier  
40,3 x 27 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1956  
Barbara Dienz

**WV 56055**

Blockierte Kreuzung, 1956  
Öl auf Papier  
21 x 27,4 cm  
Bez. u. l.: "Blockierte Kreuzung"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1956  
Barbara Dienz

**WV 56056**

Gedämpftes Weiss, 1956  
Öl  
110 x 80 cm  
Verbleib unbekannt

**WV 56057**

Hängendes Schwarz, 1956  
Öl  
110 x 83 cm  
Verbleib unbekannt

**WV 56058**

Ohne Titel, 1956  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
20,7 x 27,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 6.11.56  
Privatbesitz

**WV 56059**

Ohne Titel, 1956 etwa  
Öl auf Karton  
29 x 42 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**1957****WV 57001**

Spiel mit weissem Lack, 1957  
Lack auf Karton, auf Karton aufgeklebt  
30 x 40 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Bez. u. l. auf Karton: "Spiel mit weissem Lack"  
Barbara Dienz

**WV 57002**

Ohne Titel, 1957  
Öl auf Karton  
41 x 30 cm  
Barbara Dienz

**WV 57003**

Composition braun-grün mit rotem Akzent,  
1957  
Öl auf Papier  
48,6 x 34,8 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Bez. auf Papier: "Composition braun-grün mit  
rotem Akzent"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 42

**WV 57004**

Blockformen, 1957  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
34,5 x 47,8 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Bez. u. l. auf Karton: "Blockformen" Öl  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1957  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980; Galerie  
Siegi Theisen, Troisdorf, 1993; Galerie  
Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 57005**

Geist im Pflanzenreiche, 1957  
Öl auf Papier  
34,5 x 48 cm  
Bez. u. l.: "Geist im Pflanzenreiche"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986

**WV 57006**

Quattropolar, 1957  
 Öl auf Karton  
 34,5 x 48 cm  
 Bez. u. l.: "Quattropolar"  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 57  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1983

**WV 57007**

Ohne Titel, 1957  
 Mischtechnik auf Karton  
 29 x 41,5 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
 Barbara Dienz

**WV 57008**

Ibiza, 1957  
 Aquarell auf Papier  
 30 x 21 cm  
 Bez. u. l.: Herm Dienz  
 Bez. u. r.: Ibiza. 29.5.57  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986

**WV 57009**

Rote Sonne, 1957  
 Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 14,9 x 21 cm  
 Bez. u. l.: Herm Dienz  
 Bez. u. r.: Ibiza 29.5.57  
 Bez. u. l. auf Karton: Rote Sonne  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
 Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998; Galerie  
 Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 57010**

Heiteres Land, 1957  
 Mischtechnik (Aquarell und Buntstift) auf  
 Papier  
 15 x 21,1 cm  
 Bez. u. l.: Ibiza  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 29.5.57  
 Bez. u. l. auf Karton: "Heiteres Land"  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 57011**

Portinaix, Ibiza, 1957  
 Aquarell und Bleistift auf Papier  
 14,9 x 21 cm  
 Bez. u. l.: Portinaix, Ibiza  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 29.5.57  
 Barbara Dienz

**WV 57012**

Bedrohlich, 1957  
 Öl auf Hartfaser  
 35 x 48 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 57  
 Rückseite bez.: Herm Dienz: "Bedrohlich",  
 1957, Öl, 35 x 48 cm.  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Vertiko, Bonn, 1958, (unter  
 dem Titel "Erregte Form"); Kunstkabinett  
 Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1959, Nr.  
 22; Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 11;  
 Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 16; Mittelrhein-  
 Museum, Koblenz, 1991; Städtische  
 Sammlungen, Schweinfurt, 1992; Galerie  
 CBB, Wuppertal, 1992  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 52

**WV 57013**

Farbballung, 1957  
 Öl auf Hartfaser  
 48 x 35 cm  
 Bez. u. l.: 1957  
 Bez. u. r.: Herm Dienz  
 Rückseite bez.: Farbballung 1957, 48 x 35 cm,  
 Öl.  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 37;  
 Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 57014**

Erinnerung an Palma, 1957  
 Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 35 x 48 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
 Bez. u. l. auf Karton: "Erinnerung an Palma"  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1957  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
 Nr. 28; Kunstkabinett Hanna Bekker vom  
 Rath, Frankfurt, 1959, Nr. 39; Kunst-verein,  
 Bonn, 1971, Nr. 92

**WV 57015**

Aufleuchten aus dem Dunkel, 1957  
Öl auf Karton  
28,5 x 40,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l.: 1957  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Aufleuchten aus dem Dunkel", Öl, 28,5 x 40,5 cm, 1957.  
Barbara Dienz

**WV 57016**

Bewegte weiße Form, 1957  
Öl auf Hartfaser  
26,5 x 20,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Barbara Dienz

**WV 57017**

Blick auf Blau, 1957  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
34,8 x 48,9 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 57  
Bez. u. l. auf Karton: "Blick auf Blau"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 57  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 57018**

Gehänge in Braun, 1957  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
34,5 x 47,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 57  
Bez. u. l. auf Karton: "Gehänge in Braun". Öl  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1957  
Barbara Dienz

**WV 57019**

Im Werden, 1957  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
34,5 x 48 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 57  
Bez. u. l. auf Karton: "Im Werden"  
Barbara Dienz

**WV 57020**

Belebendes Rot, 1957  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
34,9 x 48,8 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Bez. u. l. auf Karton: "Belebendes Rot"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 57021**

Zwei grüne Oasen, 1957  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
34,8 x 48,2 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1957  
Bez. u. l. auf Karton: "Zwei grüne Oasen"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1957  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 57022**

Aufleuchtendes Ocker, 1957  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
35 x 48 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Bez. u. l. auf Karton: "Aufleuchtendes Ocker"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 57023**

Flügelschlag, 1957  
Öl auf Hartfaser  
32 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Flügelschlag",  
Öl, 1957, 32 x 50 cm.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Vertiko, Bonn, 1958;  
Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 21; Kunstverein, Bonn,  
1966, Nr. 10; Galerie Siegi Theisen, Troisdorf,  
1986; Städtische Sammlungen, Schweinfurt,  
1992

**WV 57024**

Dunkle Bänder, 1957  
Öl auf Karton, auf Karton aufgeklebt  
23,5 x 50,4 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957:  
Bez. u. l. auf Karton: "Dunkle Bänder"  
Barbara Dienz

**WV 57025**

Farbkomposition, 1957  
Öl auf Karton  
35 x 48 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986

**WV 57026**

Informell, 1957  
Öl und Lack auf Hartfaser  
58 x 43,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz, Februar 1957  
Rückseite bez.: Informell, Öl + Lack, 1957.  
Barbara Dienz

**WV 57027**

Ohne Titel, 1957  
Öl auf Karton  
66,5 x 74 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 57  
Barbara Dienz

**WV 57028**

Ohne Titel, 1957  
Öl auf Hartfaser  
44 x 54,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 57029**

Rot auf dunklen Formen, 1957  
Öl auf Karton  
47 x 34 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Bez. u. l. auf Karton: "Rot auf dunklen  
Formen"  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993; Galerie  
Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 57030**

Ibiza, 1957  
Aquarell und Bleistift auf Papier  
14,8 x 21 cm  
Bez. u. l.: Ibiza.  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1957.  
Privatbesitz

**WV 57031**

Ohne Titel, 1957  
Öl auf Karton  
34,7 x 49 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Barbara Dienz

**WV 57032**

Ohne Titel, 1957  
Öl auf Papier  
21 x 27,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 57.  
Barbara Dienz

**WV 57033**

Ohne Titel, 1957  
Öl auf Lackpapier  
48 x 34,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Barbara Dienz

**WV 57034**

Mit Lackspuren, 1957  
Öl auf Karton, auf Karton aufgezogen  
43,4 x 30,4 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 57  
Bez. u. l. auf Karton: "Mit Lackspuren"  
Barbara Dienz

**WV 57035**

Menetekel, vorher: Auf moosgrünem Grund,  
1957  
Öl auf Leinwand  
80 x 100 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Privatbesitz

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 2, (unter dem Titel "Auf moosgrünem  
Grund"); Künstlergruppe, Bonn, 1965, Nr. 8,  
mit Abb.; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 36, mit  
Abb.; Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 17  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 53



**WV 57036**

Fata Morgana, 1957  
Öl auf Karton  
40,4 x 26,8 cm  
Privatbesitz

**WV 57037**

Auf moosgrünem Grund, 1957  
Öl auf Karton  
15 x 21 cm  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn, "Auf  
moosgrünem Grund", 1. Entwurf, Öl, 1957.  
Wetterau-Museum, Friedberg, Inv.-Nr. St. Fbg.  
125

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 9

**WV 57038**

Ausgesandte Wellen, 1957  
Öl auf Leinwand  
34 x 70 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. G  
56 (58)

*Ausst.:* Städtische Kunstsammlungen, Bonn,  
1966, Nr. 30; Städtisches Kunstmuseum, Bonn,  
1974/25 Jahre Kunst in der Bundesrepublik  
Deutschland  
*Lit.:* Kat. Städtisches Kunstmuseum, Bonn,,  
1972; Faltblatt: Stiftung aus dem Nachlaß,  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn,, 1981

**WV 57039**

Spiel in grau, 1957  
Öl auf Papier  
35 x 48 cm  
Privatbesitz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 8;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 91; Galerie Siegi  
Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 57040**

Ebeso, Ibiza, 1957  
Aquarell auf Papier  
Maße unbekannt  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 57041**

Ohne Titel, 1957  
Öl auf Papier  
34 x 48 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 57  
Privatbesitz

**WV 57042**

Komposition im Block, 1957  
Öl auf Hartfaser  
30 x 41 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986;  
Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 57043**

Hell auf blauviolett, 1957  
Öl  
80 x 100 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 3

**WV 57044**

Kleiner werdende rote Formen, 1957  
Öl  
21 x 21 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 8

**WV 57045**

Verspannte Form, 1957  
Öl  
36 x 49 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 15;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 45

**WV 57046**

Rotes Zeichen, 1957  
Öl  
28 x 31 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 16

**WV 57047**

In fester Form, 1957  
Öl auf Karton  
50 x 36 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 57  
Privatbesitz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 90;  
Bücherstube am Theater, Bonn, 1976; Siemens  
Studio, Erlangen, 1977, Nr. 47; Mittelrhein-  
Museum, Koblenz, 1977, Nr. 17;  
*Aukt.:* www.kunst-sandra.de vom 15.02.2001

**WV 57048**

Aus tiefem Violett, 1957  
Öl  
34,5 x 47,5 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 9;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 118

**WV 57049**

Rote Akzente im Blauen, 1957  
Öl  
34 x 48 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 57050**

[Kühner Schiffer], 1957  
Öl  
34 x 48 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 57051**

Farbklang, 1957  
Öl  
37 x 45 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 57052**

Bild aus 1957, 1957  
Öl  
27 x 41 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 57053**

Bockige Form, 1957  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976

**WV 57054**

Blau in sich hinein, 1957  
Technik unbekannt  
50,5 x 44,5 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 20; Kunstverein, Bonn,  
1966, Nr. 12

**WV 57055**

Ohne Titel, 1957  
Öl auf Papier  
33 x 47 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 57  
Privatbesitz

**WV 57056**

Auf schwarzer Form, 1957  
Technik unbekannt  
34 x 48 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 40

**WV 57057**

Quadratorso, 1957  
Öl  
49 x 60 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Herbstausstellung, Bonn, 1957, Nr. 13

**WV 57058**

Herbstlich, 1957  
Öl  
40 x 71 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstausstellung Rheinland-Pfalz und  
Saar, Koblenz, 1956, Nr. 35;  
Herbstausstellung, Bonn, 1957, Nr. 14;  
Herbstausstellung Bonner Künstler, Bonn,  
1971, Nr. 14

**WV 57059**

Dreiklang auf Rot, 1957

Öl

47 x 67 cm

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Herbstausstellung, Bonn, 1957, Nr. 15

**WV 57060**

Steigende Form blaugrundig, 1957

Öl

65 x 50 cm

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 32

**WV 57061**

Steigende Form auf mattem Weiß, 1957

Öl

65 x 50 cm

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 33

**WV 57062**

Steigende Form auf Rot, 1957

Öl

65 x 50 cm

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 34

**WV 57063**

Steigende Form verästelt, 1957

Öl

65 x 50 cm

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 35

**WV 57064**

Weißgraue Formen in dunkler Verspannung,  
1957

Öl

Maße unbekannt

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 19

**WV 57065**

Aus tiefem Schwarz kommend, 1957

Öl

Maße unbekannt

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 20

**WV 57066**

Wie Gebirge mit kleinen Bäumen, 1957

Öl

Maße unbekannt

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 21

**WV 57067**

Bizarre helle Form, 1957

Öl

Maße unbekannt

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 24

**WV 57068**

Gelbe Lichter in kletternden Rots, 1957

Öl

Maße unbekannt

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 26

**WV 57069**

Kleines Rot in der Mitte, 1957

Öl auf Papier

47 x 63 cm

Bez. u. r.: Herm Dienz 1959

Privatbesitz

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 27

**WV 57070**

Steigende Form vergittert, 1957

Öl

65 x 50 cm

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 31

**WV 57071**

Diagonal-schwarz mit weißen Strichakzenten,  
1957

Öl

65 x 50 cm

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 36

**WV 57072**

Weiß-gelb bewegt auf Dunkel, 1957

Öl

65 x 50 cm

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 37

**WV 57073**

Rot-orange auf grün, 1957

Öl

65 x 50 cm

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 38

**WV 57074**

Vielfalt der Formen, 1957

Öl

65 x 50 cm

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 39

**WV 57075**

Lichtakzente, 1957

Öl

65 x 50 cm

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 40

**WV 57076**

Waagerechte Gelbs, 1957

Öl

65 x 50 cm

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 41

**WV 57077**

Fast ein Stilleben, 1957

Öl

Maße unbekannt

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 25

**WV 57078**

Winterlich III, 1957

Mischtechnik

Maße unbekannt

Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 17

**WV 57079**

Entwurf zu Menetekel, 1957

Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt

34,5 x 47,5 cm

Bez. u. l. auf Karton: "Entwurf zu Menetekel"

Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1957

Barbara Dienz

**WV 57080**

Torremolinos, 1957

Mischtechnik auf Papier

21,6 x 15,4 cm

Bez. u. l.: Torremolinos

Bez. u. r.: Herm Dienz 29.5.57

Barbara Dienz

**WV 57081**

Kleines Mauerbild, 1957  
Öl auf Papier  
30 x 42 cm  
Bez. u. l.: 1957  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Rückseite bez.: "Kleines Mauerbild". Öl"  
Privatbesitz

**WV 57082**

Komposition auf blau-schwarzem Grund, 1957  
Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen  
34,6 x 48,4 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn /  
Komposition auf blau-schwarzem Grund. Öl.  
1957.  
Graphische Sammlung der Stadt Esslingen,  
Esslingen

**WV 57083**

Kiebus, 1957  
Öl  
48 x 34 cm  
Privatbesitz

**WV 57084**

Ohne Titel, 1957  
Öl auf Karton  
22 x 60 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Privatbesitz

**WV 57085**

Maske, 1957  
Öl auf Papier  
46,6 x 34,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 57086**

Steil im Blauen, 1957  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
48 x 34 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Bez. u. l. auf Karton: "Steil im Blauen" Öl.  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1957  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 57087**

Ohne Titel, 1957  
Öl auf Papier  
27,5 x 41 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1957  
Barbara Dienz

**1958****WV 58001**

Dreiklang, 1958  
Öl auf Karton  
35 x 48 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 58  
Rückseite bez.: Dreiklang, Öl, 1958, 35 x 48  
cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 48;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 18

**WV 58002**

Figuration, 1958  
Öl auf Hartfaser  
49 x 60 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 58  
Rückseite bez.: Herm Dienz: Figuration. 1958  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Vertiko, Bonn, 1958;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 41

**WV 58003**

Abend, 1958  
Öl auf Leinwand  
35 x 70 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 58  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Abend"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Vertiko, Bonn, 1958;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 43; Galerie  
CBB, Wuppertal, 1992

**WV 58004**

Ohne Titel, 1958  
Öl auf Hartfaser  
40,5 x 45 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 58  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 58005**

Im Inselreich, 1958  
Öl auf Hartfaser  
30 x 36 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Im Inselreich"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 58006**

Weiß-blau vor Dunkel, 1958  
Öl auf Hartfaser  
18 x 44,5 cm  
Bez. u. l.: 1958  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Weiß-blau vor  
Dunkel" 1958, 18 x 44,5 cm.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Vertiko, Bonn, 1958;  
Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 17

**WV 58007**

Tanzende Helle, 1958  
Öl auf Karton  
29,9 x 41,7 cm  
Bez. u. r.: 1958 Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 58008**

In der Waage, 1958  
Öl auf Papier  
48 x 64 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Rückseite bez.: In der Waage, 48 x 63, 1958.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 58009**

U-Formen, 1958  
Öl auf Hartfaser  
50 x 63 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Rückseite bez.: Herm Dienz: U-Formen, Öl,  
1958, 50 x 63 cm.  
Barbara Dienz

**WV 58010**

Ohne Titel, 1958  
Öl auf Holz  
32,5 x 96 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 58  
Barbara Dienz

**WV 58011**

Schwebende Formen, 1958  
Öl auf Leinwand  
80 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Schwebende  
Formen", 1958  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Vertiko, Bonn, 1958; Haus der  
Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959,  
Nr. 23; Kunstkabinett Hanna Bekker vom  
Rath, Frankfurt, 1959, Nr. 29

**WV 58012**

Vierer-Rhythmus oder Kleines Ballett, 1958  
Öl auf Hartfaser  
21 x 68 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 58  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Vierer-  
Rhythmus" 1958 oder "Kleines Ballett".  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Vertiko, Bonn, 1958;  
Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 23

**WV 58013**

Im oberen Kreis, 1958  
Öl auf Hartfaser  
36 x 73 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 58  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Im oberen  
Kreis" 1958. 36 x 73 cm.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Vertiko, Bonn, 1958;  
Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 25, mit Abb.; Haus der  
Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959,  
Nr. 20, mit Abb.; Kunstverein, Bonn, 1966, Nr.  
14; Städtische Sammlungen, Schweinfurt,  
1992; Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 58014**

Punktuell, 1958  
Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen  
27,4 x 41,1 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz XI. 1958  
Bez. u. l. auf Karton: "Punktuell"  
Barbara Dienz

**WV 58015**

Dunkel in hellen Formen, 1958  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
27 x 40,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958.  
Bez. u. l. auf Karton: 1958 "Dunkel in hellen  
Formen"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1958  
Barbara Dienz

**WV 58016**

Gelb dominant, 1958  
Öl auf Lackpapier, auf Karton aufgeklebt  
35 x 48,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Bez. u. l. auf Karton: "Gelb dominant"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 58017**

Weissgelbe Formen, 1958  
Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen  
34,9 x 48,6 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Bez. u. l. auf Karton: "Weissgelbe Formen"  
Barbara Dienz

**WV 58018**

Ballett im Dunklen, 1958  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
34,7 x 48,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Bez. u. l. auf Karton: Ballett im Dunklen  
Barbara Dienz

**WV 58019**

Umranktes Schwarz, 1958  
Öl auf Holz  
117 x 60 cm  
Bez. u. r.: 1958 Herm Dienz  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Umranktes  
Schwarz" 1958. 117 x 60 cm. Öl.  
Barbara Dienz

**WV 58020**

Kleines Breitformat, 1958  
Mischtechnik auf Holz, auf Karton aufgezogen  
11,5 x 55 cm  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1958  
Barbara Dienz

**WV 58021**

Horizontale Schwingungen, 1958  
Öl auf Karton  
50 x 75 cm  
Bez. u. l.: Horizontale Schwingungen  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Barbara Dienz

**WV 58022**

Ohne Titel, 1958  
Öl auf Papier  
30 x 41,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Barbara Dienz

**WV 58023**

Ohne Titel, 1958  
Öl auf Papier  
27,5 x 41 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 58  
Barbara Dienz

**WV 58024**

Ohne Titel, 1958  
Öl auf Papier  
34,7 x 48,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 58025**

Ohne Titel, 1958  
Öl auf Lackpapier  
35 x 47 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Barbara Dienz

**WV 58026**

Ohne Titel, 1958  
Öl auf Hartfaser  
73 x 36 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Wetterau-Museum, Friedberg, Inv.-Nr. 086 c

**WV 58027**

[Bunter Blumensturz], 1958  
Öl auf Hartfaser  
73 x 36 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Wetterau-Museum, Friedberg, Inv.-Nr. St. Fbg.  
008

**WV 58028**

Schriftzeichen, 1958  
Öl auf Hartfaser  
39,5 x 89 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
84.0579

**WV 58029**

Wie ein Mosaik, 1958  
Öl auf Leinwand  
65 x 110 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Privatbesitz

**WV 58030**

Entfaltung, 1958  
Öl  
120 x 75 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 16 a, mit  
Abb.; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 40

**WV 58031**

Gelb aufleuchtend, 1958  
Öl  
35 x 48 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 18;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 39

**WV 58032**

Bei Nacht, 1958  
Öl  
35 x 48 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 42

**WV 58033**

Helles Klangspiel, 1958  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976

**WV 58034**

Weiß-gelb auf Blau, 1958  
Öl  
65 x 48 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 26;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 38; Bücherstube  
am Theater, Bonn, 1976; Siemens Studio,  
Erlangen, 1977, Nr. 49; Mittelrhein-Museum,  
Koblenz, 1977, Nr. 19



**WV 58035**

Horizontale Rhythmen, 1958  
Öl auf Leinwand  
80 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 19, mit  
Abb.; Kunst des 20. Jahrhunderts aus  
Privatbesitz, Bonn, 1963, Nr. 22

**WV 58036**

Herbstliches Gefüge, 1958  
Öl auf Leinwand  
60 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunst des 20. Jahrhunderts aus  
Privatbesitz, Bonn, 1963, Nr. 23

**WV 58037**

Mit blauem Punkt, 1958  
Öl  
70 x 85 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Vertiko, Bonn, 1958; Haus der  
Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959,  
Nr. 21, mit Abb.; Kunstkabinett Hanna Bekker  
vom Rath, Frankfurt, 1959, Nr. 28, mit Abb.

**WV 58038**

Tanzschritt, 1958  
Technik unbekannt  
32 x 93 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 24

**WV 58039**

Ohne Titel, 1958  
Öl auf Papier  
27,5 x 40,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 58040**

Violett vibrierend, 1958  
Tempera  
90 x 70 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 24;  
Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 27

**WV 58041**

Hell und breit, 1958  
Technik unbekannt  
68 x 105 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 18;  
Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 30

**WV 58042**

Winterbild, 1958  
Technik unbekannt  
34 x 48 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 41

**WV 58043**

Sumpfgewächs, 1958  
Technik unbekannt  
34,5 x 48 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 42

**WV 58044**

Lichtblick, 1958  
Technik unbekannt  
36,5 x 48 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 43

**WV 58045**

Kristallinisch, übermalt zu "Rot-blaues U",  
1961 (s. Bild-Nr. WV 61009), 1958  
vermutlich Öl  
34,5 x 48 cm  
Übermalt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 44; Künstlergruppe, Bonn,  
1960, Nr. 9

**WV 58046**

Aufleuchtend, 1958  
Technik unbekannt  
34,5 x 48 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 45

**WV 58047**

Schwingung, 1958  
Technik unbekannt  
33 x 46 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 46

**WV 58048**

Aus einem Goldschatz, 1958  
Öl  
50 x 65 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 13

**WV 58049**

Differenzierter Rhythmus, 1958  
Öl  
47 x 75 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 15

**WV 58050**

Lichtkreis, 1958  
Öl  
46 x 46 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 16

**WV 58051**

[Schwarzer Mozart], 1958  
Öl auf Papier  
34 x 47 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 58  
Privatbesitz

**WV 58052**

[Ozeanien], 1958  
Öl  
48 x 34 cm  
Privatbesitz

**WV 58053**

König und Königin, 1958/62  
Öl auf Leinwand  
110 x 83 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958/62  
Rückseite bez.: Herm Dienz 1958/62  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Vertiko, Bonn, 1958; Deutscher  
Künstlerbund, Düsseldorf, o. Jahr

**WV 58054**

Spuk, 1958  
Öl auf Hartfaser  
64 x 53 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn. "Neues  
Spiel" [durchgestrichen] Composition mit  
kleinen Schiffen. 50 x 64 cm. 1958. Herm  
Dienz, 1958. "Spuk". 64 x 53 cm. Öl  
Privatbesitz

**WV 58055**

Ohne Titel, 1958  
Öl auf Papier  
29,7 x 41,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
Barbara Dienz

**WV 58056**

Ohne Titel, 1958  
Öl auf Papier  
41 x 27 cm  
Bez. u. l.: 21.11.58  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 58057**

Ohne Titel, 1958  
 Öl auf Papier  
 27 x 40 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 58  
 Barbara Dienz

**WV 58058**

Ohne Titel, 1958  
 Öl auf Papier  
 41 x 27 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1958  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 58059**

Geschiebe, 1958  
 Öl  
 46 x 34,5 cm  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
 Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 17

**WV 58060**

Rouge et noir, 1958  
 Öl  
 49,5 x 37 cm  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
 Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 22

**WV 58061**

Weiß auf braun, 1958  
 Öl  
 46 x 33,5 cm  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
 Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 25

**1959****WV 59001**

Plastikbild, 1959  
 Öl und Sand auf Hartfaser  
 40 x 72 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1959  
 Rückseite bez.: Herm Dienz. "Plastikbild", 40  
 x 72 cm, Öl, 1959  
 Barbara Dienz

**WV 59002**

Schwebendes Rot, 1959  
 Öl auf Papier, auf Holz aufgezogen  
 35 x 48 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* 11. Winterausstellung, Düsseldorf,  
 1961, o. Nr.

**WV 59003**

Schwirrende Kleinformen, 1959  
 Öl auf Lackpapier, auf Karton aufgeklebt  
 34,7 x 48,4 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
 Bez. u. l. auf Karton: Schwirrende  
 Kleinformen, Öl  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1959  
 Barbara Dienz

**WV 59004**

Industrielles Motiv, 1959  
 Öl auf Papier  
 34,6 x 48,4 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
 Bez. u. r.: "Industrielles Motiv"  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 59005**

Verirrte Krebse, 1959  
 Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 34,9 x 48,4 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz XII 1959  
 Bez. u. l. auf Karton: Verirrte Krebse  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1959  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
 Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 59006**

Rot und blau, 1959  
 Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 27,5 x 41 cm  
 Bez. u. l.: "Rot und blau"  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 59  
 Barbara Dienz  
*Ausst.:* Haus der Städtischen  
 Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 30  
 Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 59007**

Kleine Ockerformen, 1959  
Öl auf Papier  
47,8 x 34 cm  
Bez. u. l.: "Kleine Ockerformen", Öl  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1959  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 59008**

Steigende, vibrierende Formen, 1959  
Öl auf Lackpapier, auf Karton aufgeklebt  
34,8 x 47,9 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1959  
Bez. u. l. auf Karton: "Steigende, vibrierende  
Formen". Öl.  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz. 1959.  
Barbara Dienz

**WV 59009**

Sperrige Formen, 1959  
Öl auf Hartfaser  
46,5 x 52,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Sperrige  
Formen" 59  
Barbara Dienz

**WV 59010**

Komposition mit Rot, 1959  
Öl auf Leinwand  
77 x 61 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn:  
"Komposition mit Rot", 77 x 61 cm, Öl, 1959.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 59011**

Flimmernd, 1959  
Öl auf Hartfaser  
110 x 75 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Flimmernd", Öl,  
110 x 75. 1959.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 23

**WV 59012**

Gardinen, 1959  
Öl auf Papier  
47 x 58,5 cm  
Barbara Dienz

**WV 59013**

Tintamare, 1959  
Öl auf Karton, auf Holz aufgeklebt  
19 x 37 cm  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Tintamare", Öl,  
19 x 37 cm, 1959.  
Privatbesitz

*Ausst.:* 10. Winterausstellung, Düsseldorf,  
1960, o. Nr.

**WV 59014**

Manhattan, 1959  
Öl auf Hartfaser  
47 x 75 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
Rückseite bez.: "Manhattan"  
Barbara Dienz

**WV 59015**

Bild in Ocker und Blau, 1959  
Öl auf Hartfaser  
27 x 64 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
Rückseite bez.: "Bild in Ocker und Blau, Öl,  
1959  
Barbara Dienz

**WV 59016**

Ohne Titel, 1959  
Öl auf Lackpapier, auf Karton aufgeklebt  
25,6 x 35,4 cm  
Bez. u. l. auf Karton: Wandbild 3. Stockwerk.  
1:10.  
Bez. u. r. auf Karton: Dienz 59  
Barbara Dienz

**WV 59017**

Entwurf für Glasmosaik, 1959  
Mischtechnik auf Papier  
14 x 75 cm  
Bez. u. l.: Entwurf für Glasmosaik der Paul-  
Gerhardtschule / Bonn. Masstab 1:18  
Bez. u. r.: 1959 Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 59018**

Ohne Titel, 1959  
Öl auf Hartfaser  
73 x 88 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
Barbara Dienz

**WV 59019**

Ohne Titel, 1959  
Öl auf Papier  
27 x 40 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
Barbara Dienz

**WV 59020**

Ohne Titel, 1959  
Öl auf Lackpapier  
34,5 x 48,3 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 59021**

Ohne Titel, 1959  
Öl auf Lackpapier, auf Karton aufgezogen  
11 x 47 cm  
Bez. u. l.: Entwurf für Wandbild  
Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
Barbara Dienz

**WV 59022**

Ohne Titel, 1959  
Buntstift auf Papier, auf Karton aufgezogen  
22 x 42 cm  
Bez. u. l.: 1. Entwurf für ein Wandbild 4.00 x 2.00, 1:10  
Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
Barbara Dienz

**WV 59023**

Ohne Titel, 1959  
Buntstift auf Papier, auf Karton aufgezogen  
22 x 42 cm  
Bez. u. l.: 2. Entwurf für ein Wandbild. 2.00 x 4.00 m. 1:10  
Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
Barbara Dienz

**WV 59024**

Espagnola, 1959  
Öl auf Hartfaser  
65 x 78 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
Privatbesitz

**WV 59025**

Bewegtes Rot vor moosgrün, 1959  
Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1959 XII  
Foto vom Künstler bez.: Bewegtes Rot vor moosgrün  
Verbleib unbekannt

**WV 59026**

Im Halbschatten, 1959  
Öl  
118 x 93 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1959  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1959, Nr. 35; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 44, mit Abb.

**WV 59027**

Schwarz nach vorn, 1959  
Öl  
72 x 47 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 31; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1959, Nr. 31

**WV 59028**

Schüttung, 1959  
Technik unbekannt  
110 x 80 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1959, Nr. 32

**WV 59029**

Große Spiegelung, 1959  
Öl  
120 x 75 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 29;  
Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 33

**WV 59030**

Ballung, 1959  
Technik unbekannt  
100 x 80 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 34

**WV 59031**

Traumfahrt, 1959  
Technik unbekannt  
80 x 80 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 36

**WV 59032**

Überflattert, 1959  
Technik unbekannt  
100 x 72 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 37

**WV 59033**

Blau-violett, 1959  
Öl  
90 x 64 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 27;  
Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
Frankfurt, 1959, Nr. 38

**WV 59034**

Aufsteigend, 1959  
Öl  
110 x 80 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 19

**WV 59035**

Sehr verhalten, Variation II, 1959  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1959  
Foto vom Künstler bez.: "Sehr verhalten,  
Variation II"  
Verbleib unbekannt

**WV 59036**

Traumarchitektur, 1959  
Öl  
48 x 69 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 20

**WV 59037**

Im Gestein erschaut, 1959  
Öl  
55 x 64 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 21

**WV 59038**

Bild in Rot, 1959  
Öl  
35 x 48 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* 9. Winterausstellung, Düsseldorf, 1959,  
o. Nr.; Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 22

**WV 59039**

Ohne Titel, 1959  
Öl auf Lackpapier, auf Karton aufgeklebt  
34,6 x 47,8 cm  
Bez. u. l. auf Karton: Wandbild 2,00 x 4,00 m  
1:10. Eingangshalle  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 59  
Barbara Dienz

**WV 59040**

Loslösungen, 1959  
Öl auf Hartfaser  
41 x 69 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Loslösungen", Öl  
1959, 41 x 69 cm  
Privatbesitz

**WV 59041**

Zum Mittelpunkt der Erde, 1959  
Öl  
48 x 34 cm  
Privatbesitz

**WV 59042**

Rotes N, 1959  
Öl  
47 x 34 cm  
Privatbesitz

**WV 59043**

Gedämpfter Klang, 1959  
Öl und Sand auf Karton  
19 x 52 cm  
Bez. u. l.: 1959  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Rückseite bez.: Gedämpfter Klang. Öl mit  
Sand, 1959  
Barbara Dienz

**WV 59044**

Ohne Titel, 1959  
Öl auf Holz  
18 x 51 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
Barbara Dienz

**WV 59045**

Ohne Titel, 1959  
Öl auf Papier  
48 x 34 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1959  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 59046**

Ohne Titel, 1959  
Öl auf Papier  
50 x 34 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
Privatbesitz

**WV 59047**

Ohne Titel, 1959  
Öl auf Lackpapier, auf Karton aufgeklebt  
23,5 x 47,4 cm  
Bez. u. l. auf Karton: Wandbild-Entwurf  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1959  
Barbara Dienz

**WV 59048**

Ohne Titel, 1959  
Öl auf Lackpapier, auf Karton aufgeklebt  
34,4 x 47,7 cm  
Bez. u. l. auf Karton: Wandbild 1. Stockwerk.  
1:10  
Bez. u. r. auf Karton: Dienz 59.  
Barbara Dienz

**WV 59049**

Ohne Titel, 1959  
Öl auf Karton  
31 x 45 cm  
Bez. u. l.: Zeichnung: S.W.  
Bez. u. r.: Herm Dienz 59  
Barbara Dienz

**WV 59050**

Der fliegende Holländer, 1959  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
34,5 x 48 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz XII 1959  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 59051**

Blau auf braun, 1958  
Öl  
58,5 x 78,5 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 28

**WV 59052**

[Abstrakte Komposition], 1959  
Öl auf Karton  
34 x 48 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1959/XII  
Privatbesitz

*Aukt.:* www.kunst-sandra.de vom 15.02.2001

**WV 59053**

Ohne Titel, Ende 50er Jahre etwa  
Öl auf Hartfaser  
10 x 70 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 59054**

Ohne Titel, Ende 50er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
44,6 x 55 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**1960****WV 60001**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier  
78 x 56 cm  
Barbara Dienz

**WV 60002**

Craquellierte Form, 1960  
Öl auf Hartfaser  
85 x 60 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Craquellierte  
Form", Öl, 1960, 85 x 60 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 47;  
Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 60003**

Gelb-orange, 1960  
Öl auf Karton  
36 x 48,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960.  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Gelb-orange"  
1960. 36 x 48,5 cm. Öl  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Landolinshof, Esslingen, 1962;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 93

**WV 60004**

Aufstrebendes Licht, 1960  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
39 x 51 cm  
Bez. u. l.: "Aufstrebendes Licht"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960.  
Bez. u. l. auf Karton: "Aufstrebendes Licht"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz. 1960  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 94

**WV 60005**

Blau-rotes Formspiel, 1959  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
38,3 x 55,9 cm  
Bez. im Bild: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Blau-rotes Formspiel"  
Bez. u. r. auf Karton: 1960  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 60006**

Blockhaft aufgebaut, 1960  
Öl auf Karton  
100 x 70 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Blockhaft  
aufgebaut" Öl. 100 x 70 cm, 1960.  
Privatbesitz

*Ausst.:* Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 60007**

Helles Emblem, 1960  
Öl auf Hartfaser  
69 x 87 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 60  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Helles Emblem"  
1960, Öl, 69 x 87 cm.  
Barbara Dienz



**WV 60008**

Gitterung, 1960  
Öl auf Hartfaser  
75 x 111 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Rückseite bez.: "Gitterung"  
Barbara Dienz

**WV 60009**

Mysterienweihe, 1960  
Öl auf Karton, auf Karton aufgezo-gen  
70 x 88 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Rückseite bez.: "Mysterienweihe" Öl. 70 x 88  
cm.  
1960 Herm Dienz, Bonn / Hoholz  
Barbara Dienz

**WV 60010**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier  
30 x 42 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Barbara Dienz

**WV 60011**

Im Hellen schweifend, 1960  
Öl auf Karton, auf Karton aufgeklebt  
28,4 x 36,4 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 60  
Bez. u. l. auf Karton: "Im Hellen schweifend"  
Herm Dienz 1960  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz. 1960  
Barbara Dienz

**WV 60012**

Pastose Helle, 1960  
Öl auf Karton  
50 x 64,5 cm  
Bez. u. l.: "Pastose Helle"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960.  
Barbara Dienz

**WV 60013**

Dämmerung, 1960  
Öl auf Hartfaser  
18 x 48,2 cm  
Bez. u. l.: "Dämmerung"  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 60014**

Dunkel auftauchend, 1960  
Öl auf Papier  
43,5 x 57 cm  
Bez. u. l.: 1960 "Dunkel auftauchend"  
Bez. u. r.: 1960 Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 60015**

Gelb-grau, 1960  
Mischtechnik auf Papier  
42 x 27 cm  
Bez. u. l.: "Gelb-grau"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Barbara Dienz

**WV 60016**

Ohne Titel, 1960  
Collage auf Hartfaser  
24 x 47 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1960.  
Barbara Dienz

**WV 60017**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Karton  
44,5 x 60 cm  
Bez. u. l.: 1960  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 60018**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Karton  
60,5 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Barbara Dienz

**WV 60019**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier  
47 x 47 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 60  
Barbara Dienz

**WV 60020**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Karton  
48 x 37 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Barbara Dienz

**WV 60021**

Ohne Titel, 1960  
Öl und Buntstift auf Papier  
44 x 30,5 cm  
Bez. u. l.: um 1960  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 60022**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier  
42 x 29,5 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1960  
Barbara Dienz

**WV 60023**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier  
46 x 61 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Barbara Dienz

**WV 60024**

Fugato, 1960  
Öl auf Karton  
50 x 64 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz: "Fugato", etwa 1960  
Barbara Dienz

**WV 60025**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier  
29,7 x 40 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 60  
Barbara Dienz

**WV 60026**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier  
48 x 63 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960.  
Barbara Dienz

**WV 60027**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier  
62,5 x 46,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Barbara Dienz

**WV 60028**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier  
50,3 x 37 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Barbara Dienz

**WV 60029**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Lackpapier  
48,5 x 34,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 60  
Barbara Dienz

**WV 60030**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier  
29,5 x 42 cm  
Bez. u. r.: 1960 Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993;  
Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 60031**

Zwischentöne, 1960  
Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen  
48,8 x 63 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Bez. u. l. auf Karton: "Zwischentöne"  
Barbara Dienz

**WV 60032**

Drei Zerzauste, 1960  
Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen  
49 x 63 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Bez. u. l. auf Karton: "Drei Zerzauste"  
Barbara Dienz

**WV 60033**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Lackpapier  
34,5 x 48 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Barbara Dienz

**WV 60034**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier  
39 x 39 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 60  
Barbara Dienz

**WV 60035**

Irrende Dunkelrote, 1960  
Öl  
31 x 42 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 51;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 20

**WV 60036**

Telemannia, 1960  
Öl  
49 x 35 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* 10. Winterausstellung, Düsseldorf,  
1960, o. Nr.; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 45

**WV 60037**

Verhakelungen, 1960  
Öl auf Papier  
29 x 41 cm  
Bez. u. l.: 1960 "Verhakelungen"  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 60038**

Mondform steigend, 1960  
Öl auf Karton  
49 x 35 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 46;  
Bücherstube am Theater, Bonn, 1976; Siemens  
Studio, Erlangen, 1977, Nr. 50;  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 54

**WV 60039**

Dynamische Form, 1960  
Öl auf Leinwand  
90 x 60 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Privatbesitz

**WV 60040**

Drohendes Schwarz, 1960  
Tempera auf Papier, auf Karton aufgezogen  
40 x 27 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Bez. u. l. auf Karton: "Drohendes Schwarz"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1960  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. G  
1981/8

**WV 60041**

Titel unbekannt, 1960  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Verbleib unbekannt

**WV 60042**

Punktrhythmus, 1960  
Öl auf Papier  
34,5 x 48 cm  
Privatbesitz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 119;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 60043**

Olive-violett, 1960  
Öl  
50 x 47 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 24

**WV 60044**

Spiegelung, 1960  
Öl  
50 x 67 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 25

**WV 60045**

[Tristan], 1960  
Öl auf Papier  
50 x 46 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Privatbesitz

**WV 60046**

Irgendwie unfaßbar, 1960  
Öl  
34 x 48 cm  
Privatbesitz

**WV 60047**

Tempo der Linien, 1960  
Mischtechnik auf Papier  
40,5 x 27 cm  
Bez. u. l.: "Tempo der Linien"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Privatbesitz

**WV 60048**

Titel unbekannt, 1960  
Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Foto vom Künstler bez.: Öl, 1960  
Foto aus dem Nachlaß des Künstlers  
Verbleib unbekannt

**WV 60049**

Titel unbekannt, 1960  
Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Foto vom Künstler bez.: Öl, 1960  
Foto aus dem Nachlaß des Künstlers  
Verbleib unbekannt

**WV 60050**

Titel unbekannt, 1960  
Öl  
73 x 88 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Verbleib unbekannt

**WV 60051**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Karton  
44 x 30,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Barbara Dienz

**WV 60052**

Komposition, 1960  
Öl auf Lackpapier, auf Karton aufgezogen  
34,5 x 48 cm  
Bez. u. r.: Dienz 4.I.1960 Hilberath  
Kunstmuseum, Düsseldorf

**WV 60053**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier  
38,7 x 54 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Barbara Dienz

**WV 60054**

Flackerndes Licht, 1960  
Öl auf Hartfaser  
48 x 63,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Flackerndes  
Licht", Öl, 1959  
Privatbesitz

**WV 60055**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Hartfaser  
45 x 70,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Privatbesitz

**WV 60056**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Holz  
35 x 47 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 60.  
Barbara Dienz

**WV 60057**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Holz  
47,6 x 63 cm  
Bez. u. r.: 1960 Herm Dienz  
Privatbesitz

**WV 60058**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier  
21,7 x 29,7 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1960  
Barbara Dienz

**WV 60059**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier  
65 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz, 1960.  
Barbara Dienz

**WV 60060**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier  
29,4 x 44,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Barbara Dienz

**WV 60061**

In Ocker gegraben, 1960  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
32,8 x 47,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Bez. u. l. auf Karton: In Ocker gegraben  
Barbara Dienz

**WV 60062**

Ohne Titel, 1960  
Öl auf Papier  
46 x 58,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960.  
Barbara Dienz

**WV 60063**

Filigran, 1960  
Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1960  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Künstlergruppe, Bonn, 1960, Nr. 10,  
mit. Abb.

**WV 60064**

Ohne Titel, 60er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
43 x 30 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 60065**

Ohne Titel, 1960 etwa  
Öl auf Papier  
37,8 x 55 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 60066**

Ohne Titel, Anfang 60er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
23,5 x 27,7 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
nicht bezeichnet und datiert  
Barbara Dienz

**WV 60067**

Ohne Titel, Anfang 60er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
29,7 x 39,3 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 60068**

Ohne Titel, 60er Jahre etwa  
Öl auf Karton  
102 x 75 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 60069**

Ohne Titel, 60er Jahre etwa  
Öl auf Karton  
46,9 x 62,7 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 60070**

Ohne Titel, 60er Jahre etwa  
Mischtechnik auf Papier  
22,7 x 41 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: Entwurf 4. 400 x 130 cm. M = 1:10  
Barbara Dienz

**WV 60071**

Ohne Titel, 60er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
27,7 x 41 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 60072**

Heitere Geometrie, 60er Jahre etwa  
Buntstift und Tusche auf Papier  
17,7 x 27,5 cm  
Bez. u. l.: Heitere Geometrie  
Bez. u. r.: Dienz.  
Barbara Dienz

**1961****WV 61001**

Persisch, 1961  
Öl auf Hartfaser  
75 x 100 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Persisch". Öl. 75  
x 100 cm. 1961  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 26; Haus  
an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 61002**

Feuerrad, 1961  
Öl auf Hartfaser  
70 x 100 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Barbara Dienz

**WV 61003**

Vorstoß ins All, 1961  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
45 x 37,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Bez. u. l. auf Karton: "Vorstoß ins All"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1961  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 61004**

Blau absolut, 1961  
Öl auf Karton, auf Karton aufgeklebt  
51 x 41 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Bez. u. l. auf Karton: "Blau absolut" Herm  
Dienz 1961  
Barbara Dienz

**WV 61005**

Steile braune Balken, 1961  
Öl auf Papier  
27 x 41 cm  
Bez. u. l.: "Steile braune Balken"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Barbara Dienz

**WV 61006**

Helles Rechteck mit dunklen Formen, 1961  
Öl auf Karton  
54 x 75 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Helles Rechteck  
mit dunklen Formen" Öl. 54 x 75. 1961  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 48

**WV 61007**

Drei Zeichen, 1961  
Öl auf Karton  
40 x 29 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Drei Zeichen"  
Öl. 1961. 40 x 29 cm  
Barbara Dienz

**WV 61008**

Mouvement ou: charon, 1961  
Öl auf Papier  
50 x 66 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Mouvement" 50  
x 65 cm. 1961. ou: "Charon"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 61009**

Rot-blaues U (siehe auch Bild-Nr. WV 58045),  
1961  
Öl auf Karton  
35 x 49 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 61  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn: "Rot-  
blaues U", Öl, 1961, 35 x 49 cm.  
Rückseite bez.: Aufkleber: Dt. Künstlerbund  
1960, München: Herm Dienz. Kristallinisch  
[durchgestrichen] 1958  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 61010**

Breitbild, 1961  
Öl auf Karton  
22,5 x 73 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Breitbild" 22,5 x  
73 cm. Öl. 1961  
Barbara Dienz

**WV 61011**

Composition 61, 1961  
Öl auf Karton  
71 x 76 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 61  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Composition 61"  
1961. 71 x 76 cm. Öl auf Carton  
Barbara Dienz

**WV 61012**

Flächenbewegung, 1961  
Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen  
45 x 30 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 61  
Bez. u. l. auf Karton: "Flächenbewegung", Öl  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1961  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 53;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 22;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 61013**

Ohne Titel, 1961  
Öl auf Papier  
97 x 71,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Barbara Dienz

**WV 61014**

Milla Hermagor, 1961  
Collage auf Wellpappe  
87 x 110 cm  
Bez. u. r.: Collage: "Milla Hermagor" Herm  
Dienz, Juli 1961  
Barbara Dienz

**WV 61015**

Ohne Titel, 1961/65  
Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen  
15 x 39 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961 - 1965  
Barbara Dienz

**WV 61016**

Versinkendes Rot, 1961  
Öl auf Karton  
50 x 62 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
67.270

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 27

**WV 61017**

Komposition im Quadrat, 1961  
Öl  
30 x 30 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 52;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 21

**WV 61018**

Fächerung, 1961  
Öl  
98 x 78 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 49

**WV 61019**

Mit gelben Akzenten, 1961  
Öl  
30 x 42 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 120

**WV 61020**

Weihegeschenke für Echnathon, 1961  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Foto vom Künstler bez.: Weihegeschenke für  
Echnathon  
Verbleib unbekannt

**WV 61021**

Titel unbekannt, 1961  
Öl  
90 x 90 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Foto vom Künstler bez.: Öl, 90 x 90, 1961  
Foto aus dem Nachlaß des Künstlers  
Verbleib unbekannt

**WV 61022**

Drei Akzente, 1961  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
30,5 x 43,8 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Bez. u. l. auf Karton: "Drei Akzente"  
Graphische Sammlung der Stadt Esslingen,  
Esslingen

*Ausst.:* Landolinshof, Esslingen, 1962  
*Lit.:* Esslinger Hefte., 6/7, 1962, mit Abb.

**WV 61023**

Gegenlicht, 1961  
Öl  
85 x 60 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 28

**WV 61024**

Farbformen auf dunklem Grund, 1961  
Mischtechnik auf Papier  
Maße unbekannt  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993;  
Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 61025**

Titel unbekannt, 1961  
Öl  
63 x 78 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Foto vom Künstler bez.: Öl, 63 x 78 cm. Herm  
Dienz  
Foto aus dem Nachlaß des Künstlers  
Verbleib unbekannt

**WV 61026**

Rot-schwarz, 1961  
Öl  
Maße unbekannt  
Privatbesitz

**WV 61027**

Ohne Titel, 1961  
Tempera und Kreide auf Papier  
18 x 36 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 20.9.61  
Barbara Dienz

**WV 61028**

Ohne Titel, 1961  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
30,5 x 44 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Barbara Dienz

**WV 61029**

Übermut, 1961  
Öl und Bleistift auf Papier  
41 x 30 cm  
Bez. u. l.: 1961  
Bez. u. m.: "Übermut"  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 61030**

Ohne Titel, 1961  
Tempera auf Papier  
49 x 64 cm  
Bez. u. r.: 61. Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 61031**

Ohne Titel, 1961  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
27 x 27 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz, Entwurf 6. 14.6.61  
Barbara Dienz

**WV 61032**

Ohne Titel, 1961  
Öl auf Karton  
33 x 45 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Privatbesitz

**WV 61033**

Lichter der Großstadt, 1961  
Öl auf Karton  
35 x 48 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 61  
Rückseite bez.: "Nomen est omen"  
[durchgestrichen], "Lichter der Großstadt", Öl,  
1961.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Landolinshof, Esslingen, 1962



**WV 61034**

Ohne Titel, 1961  
Öl auf Papier  
47 x 63 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Privatbesitz

**WV 61035**

Ohne Titel, 1961  
Aquarell und Mischtechnik auf Papier  
40,4 x 26,8 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Barbara Dienz

**WV 61036**

Ohne Titel, 1961  
Öl und Bleistift auf Papier  
29,7 x 31,6 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz.  
Bez. u. r.: Entwurf 8. 14.6.61  
Barbara Dienz

**WV 61037**

Ohne Titel, 1961  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
40,8 x 27,1 cm  
Bez. u. r.: Entwurf 9. 14.6.61  
Barbara Dienz

**WV 61038**

Ohne Titel, 1961  
Buntstift auf Papier  
10,6 x 35,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 22.-25.9.61  
Barbara Dienz

**WV 61039**

Ohne Titel, 1961  
Buntstift auf Papier  
17,4 x 36 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Barbara Dienz

**WV 61040**

Ohne Titel, 1961  
Öl und Mischtechnik auf Karton  
10,6 x 36 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1961.  
Barbara Dienz

**WV 61041**

Ohne Titel, 1961  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
18,4 x 35,5 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz 20.9.61  
Barbara Dienz

**WV 61042**

Ohne Titel, 1961  
Mischtechnik auf Papier  
13,7 x 41 cm  
Bez. u.: Mosaik 20 qm. Rheinkies. Marmor,  
grauer Basalt. Herm Dienz 20.10.61  
Barbara Dienz

**WV 61043**

Ohne Titel, 1961  
Collage und Mischtechnik auf Karton  
10,8 x 34 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Barbara Dienz

**WV 61044**

Ohne Titel, 1961  
Mischtechnik auf Papier  
14,4 x 41 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz Entwurf 5. 13.6.61 1,30  
x 4,00 m  
Barbara Dienz

**WV 61045**

Ohne Titel, 1961  
Buntstift auf Papier  
12,3 x 44 cm  
Bez. u. r.: Oktober 61  
Barbara Dienz

**WV 61046**

Bild 61, 1961  
Öl auf Holz  
60 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1961  
Privatbesitz

## 1962

### WV 62001

Kristallinisch, 1962  
Öl auf Leinwand  
80 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1962  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Landolinshof, Esslingen, 1962;  
Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 29; Kunstverein,  
Bonn, 1971, Nr. 51; Kunstverein, Bonn, 1981,  
Nr. 18; Haus an der Redoute, Bonn, 1993;  
*Lit.:* Diplomatischer Kurier,, Heft 17, August  
1962, mit Abb.

### WV 62002

Schwarze Dominante, 1962  
Öl auf Hartfaser  
70 x 47 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz 62  
Rückseite bez.: Schwarze Dominante, 1962. 70  
x 47 cm  
Barbara Dienz

### WV 62003

Helle und dunkle Formen, 1962  
Öl auf Hartfaser  
96 x 68 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1962  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Helle und  
dunkle Formen" 1962. 96 x 68 cm. Öl  
Barbara Dienz

### WV 62004

Gelb vor Blau, 1962  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
41 x 27,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1962  
Bez. u. l. auf Karton: "Gelb vor Blau".  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1962  
Barbara Dienz

### WV 62005

Wirre Composition, 1962  
Tusche auf Papier  
21 x 30 cm  
Bez. u. l.: "Wirre Composition"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1962.  
Barbara Dienz

### WV 62006

Ohne Titel, 1962  
Öl auf Papier  
41,8 x 29,5 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1962  
Barbara Dienz

### WV 62007

Mauerbild, 1962  
Aquarell und Kreide auf Papier  
27 x 41 cm  
Bez. u. l.: "Mauerbild"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1962  
Barbara Dienz

### WV 62008

Grosse gelbe Form, 1962  
Mischtechnik auf Papier  
28,5 x 41 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1962  
Bez. u. r.: Grosse gelbe Form  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

### WV 62009

Ohne Titel, 1962  
Aquarell auf Papier  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

### WV 62010

Ohne Titel, 1962  
Mischtechnik auf Papier  
27 x 40 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1962  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

### WV 62011

Figuration auf Blau, 1962  
Öl  
60 x 42 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 50

**WV 62012**

Das schwarze Quadrat, 1962  
Öl  
27 x 34 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 62013**

Titel unbekannt, 1962  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1962  
Foto aus dem Nachlaß des Künstlers  
Verbleib unbekannt

**WV 62014**

Belebter Block, 1962  
Technik unbekannt  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Landolinshof, Esslingen, 1962

**WV 62015**

Ohne Titel, 1962  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
29,6 x 41,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1962  
Barbara Dienz

**WV 62016**

Titel unbekannt, 1962  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1962  
Foto aus dem Nachlaß des Künstlers  
Verbleib unbekannt

**WV 62017**

Ohne Titel, 1962  
Öl auf Papier  
40,6 x 27,2 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 62  
Barbara Dienz

**WV 62018**

Ohne Titel, 1962  
Öl auf Karton  
28 x 41 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 62  
Privatbesitz

**WV 62019**

Ohne Titel, 1962  
Öl  
27 x 41 cm  
Privatbesitz

**WV 62020**

Ohne Titel, 1962  
Aquarell auf Papier  
28 x 21 cm  
Privatbesitz

**WV 62021**

Steigendes Blau, 1962  
Öl und Tempera auf Papier, auf Karton  
aufgezogen  
40,6 x 27,1 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz / 1962  
Bez. u. l. auf Karton: "Steigendes Blau"  
Graphische Sammlung der Stadt Esslingen,  
Esslingen

**WV 62022**

Ohne Titel, 1962  
Mischtechnik auf Papier  
40,3 x 29,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1962  
Barbara Dienz

**WV 62023**

Ohne Titel, 1962  
Öl auf Papier  
27 x 40,4 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1962.  
Barbara Dienz

**WV 62024**

Ohne Titel, 1962  
Öl auf Karton  
50 x 28 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1962  
Barbara Dienz

**WV 62025**

Ohne Titel, 1962  
Öl auf Papier  
30 x 40 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1962  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 62026**

Ohne Titel, 1962  
 Öl auf Papier  
 40 x 28 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1962  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
 Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**1963****WV 63001**

Duo in braun, 1963  
 Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 21 x 28 cm  
 Bez. u. l.: "Duo in braun"  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1963  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
 Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 54;  
 Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 23

**WV 63002**

Blaue Energie, 1963  
 Öl auf Leinwand  
 90 x 90 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz. 63.  
 Rückseite bez.: Herm Dienz "Blaue Energie"  
 1963, 90 x 90 cm  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Künstlergruppe, Bonn, 1964, Nr. 17;  
 Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 52; Bücherstube  
 am Theater, Bonn, 1976; Siemens Studio,  
 Erlangen, 1977, Nr. 55; Mittelrhein-Museum,  
 Koblenz, 1977, Nr. 24

**WV 63003**

Doppelfüßiger Block, 1963  
 Öl auf Karton  
 62,5 x 43 cm  
 Barbara Dienz

**WV 63004**

Composition 1963, 1963  
 Öl auf Karton, auf Karton aufgeklebt  
 30 x 21 cm  
 Bez. o. r.: Herm Dienz 1963  
 Bez. u. m.: Herm Dienz 1963  
 Bez. u. l. auf Karton: Composition 1963  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 63005**

Senkrecht im Kreis, 1963  
 Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 18 x 42 cm  
 Bez. u. r. auf Karton: "Senkrecht im Kreis"  
 Herm Dienz 63  
 Barbara Dienz

**WV 63006**

Gauloises, 1963  
 Collage auf Hartfaser  
 58 x 45 cm  
 Bez. u. l.: Herm Dienz 1963  
 Rückseite bez.: Herm Dienz, Bonn. Collage  
 "Gauloises". 58 x 45 cm. 1963  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Roland Gérard, Paris, 1966;  
 Contra-Club, Bonn, 1969; Kunstverein, Bonn,  
 1971, Nr. 53

**WV 63007**

Mozart-Collage, 1963  
 Collage  
 46,5 x 58,5 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1963  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 54

**WV 63008**

Weiss-grau-schwarz, 1963  
 Collage auf Karton  
 112 x 90 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1963.  
 Rückseite bez.: Herm Dienz "Weiss-grau-  
 schwarz". Collage. 112 x 90 cm 1963  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 55

**WV 63009**

Compositum mixtum, 1963  
Collage  
100 x 30 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1963  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Compositum mixtum" 1963. Collage, 100 x 30 cm  
Barbara Dienz

**WV 63010**

Collage noir avec peinture anglais, 1963  
Collage  
14,5 x 42 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1963  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Collage noir avec peinture anglais". 1963  
Barbara Dienz

*Ausst.:* 13. Winterausstellung, Düsseldorf, 1963, o. Nr., (vermutlich unter dem Titel "Kleine Collage auf Schwarz")

**WV 63011**

Collage mit Streichholz, 1963  
Collage und Öl auf Hartfaser:  
30 x 41 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1963  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Collage mit Streichholz" 30 x 41 cm, 1963.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Roland Gérard, Paris, 1966; Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 30

**WV 63012**

Ohne Titel, 1963  
Collage auf Hartfaser  
44 x 22 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1963  
Barbara Dienz

**WV 63013**

Ozeanisch, 1963  
Collage auf Hartfaser  
42 x 30 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1963.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* 13. Winterausstellung, Düsseldorf, 1963, o. Nr.

**WV 63014**

Schriftzeichen-Collage, 1963  
Collage auf Hartfaser  
58 x 46 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1963.  
Rückseite bez.: Herm Dienz: Schriftzeichen-Collage. 1963  
Barbara Dienz

**WV 63015**

Ohne Titel, 1963  
Collage  
58 x 46 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1963  
Barbara Dienz

**WV 63016**

Schreib-Collage, 1963  
Collage auf Hartfaser  
77 x 61 cm  
Bez. u. l.: "Schreib"-Collage.  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1963  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Schreib-Collage". 1963. 77 x 61 cm  
Barbara Dienz

**WV 63017**

Collage "blau" hell, 1963  
Collage auf Hartfaser  
52 x 38,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1963, Collage "blau" hell  
Rückseite bez.: Herm Dienz: Collage "blau" hell. 1963. 52 x 38,5 cm  
Barbara Dienz

**WV 63018**

Collage d' Italia, 1963  
Collage und Öl auf Hartfaser  
26 x 46 cm  
Bez. u. l.: 1963. Herm Dienz  
Rückseite bez.: Collage d' Italia  
Barbara Dienz

**WV 63019**

Collage II, 1963  
Collage auf Hartfaser  
123 x 95 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1963 / April  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Collage II" 1963.  
123 x 95 cm  
Barbara Dienz

**WV 63020**

Florentinische Collage, 1963  
Collage auf Hartfaser  
100 x 138 cm  
Bez. u. l.: "Florentinische Collage"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1963  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 19; Haus  
an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 63021**

Hommage à Jean Arp "Homme oiseau", 1963  
Collage  
100 x 44 cm  
Bez. u. l.: Hommage à Jean Arp "Homme  
oiseau"  
Rückseite bez.: Collage, Hommage à Jean Arp  
"Homme oiseau", Hommage aux célèbres,  
Herm Dienz, Juni 1963.  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. G  
455 (64)

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Bonn, 1974.  
25 Jahre Kunst in der Bundesrepublik  
Deutschland

*Lit.:* Kat. Neuerwerbungen, 1962-67, mit Abb.;  
Kat. Städtisches Kunstmuseum, Bonn., 1972;  
Schmidt, Nr. 56; Faltblatt: Stiftung aus dem  
Nachlaß, Städtisches Kunstmuseum, Bonn.,  
1981

**WV 63022**

Turm der Rechtlosen, 1963  
Öl auf Karton  
75 x 43,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 63  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 25;  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 55

**WV 63023**

Ohne Titel, 1963  
Collage auf Hartfaser  
58 x 53 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 20

**WV 63024**

Collage rouge et noir, 1963  
Collage  
30 x 42 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 31

**WV 63025**

Collage "Hommage à Bartók", 1963  
Collage  
122 x 95 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 32

**WV 63026**

Taifun, 1963  
Mischtechnik auf Papier  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 63027**

Ohne Titel, 1963  
Öl und Bleistift auf Papier  
20,5 x 27 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1963  
Barbara Dienz

**WV 63028**

Ohne Titel, 1963  
Collage  
40 x 30 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1963  
Barbara Dienz

**WV 63029**

Collage 13, grau-rosa-schwarz, 1963  
Collage auf Karton  
46 x 58 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1963  
Bez. u. m.: Collage 13, grau-rosa-schwarz  
Rückseite bez.: Herm Dienz, Collage 13,  
"grau-rosa-schwarz". 46 x 58 cm. 1963"  
Privatbesitz

**WV 63030**

Ohne Titel, 1963  
 Öl auf Holz  
 64 x 41 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 53  
 Privatbesitz

**1964****WV 64001**

Heiteres Quartett, 1964  
 Öl auf Hartfaser  
 50 x 94 cm  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
 Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 58;  
 Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 29

**WV 64002**

Befreiung aus der Depression, 1964  
 Öl auf Hartfaser  
 85 x 45 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1964  
 Rückseite bez.: Herm Dienz: "Befreiung aus  
 der Depression". Öl auf Faserplatte, 85 x 45  
 cm. 1964  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992; Galerie  
 Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 64003**

Vergitterter Erzengel, 1964  
 Öl auf Hartfaser  
 85 x 59 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1964  
 Rückseite bez.: Vergitterter Erzengel, 85 x 59  
 cm, Öl auf Hartfaser, 1964 (Moskau)  
 Barbara Dienz

**WV 64004**

Geballte Spannung, 1964  
 Öl auf Hartfaser  
 46 x 125 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1964  
 Rückseite bez.: Herm Dienz: Geballte  
 Spannung. Öl, 46 x 125 cm. Entstehungsjahr  
 nicht feststellbar. In den 50er Jahren.  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 64005**

Schwarzes Loch, 1964  
 Öl auf Papier  
 30 x 39,5 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 64  
 Barbara Dienz

**WV 64006**

Vibrato, 1964  
 Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 27 x 41 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1964  
 Bez. u. l. auf Karton: "Vibrato"  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1964  
 Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
 Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 64007**

Bankok, 1964  
 Öl  
 71 x 100 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1964  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 35, mit  
 Abb.; Kunstverein, Bonn, 1971

**WV 64008**

Türkis vibrierend, 1964  
 Öl und Blei  
 31 x 43 cm  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
 Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 59;  
 Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 26;  
 Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 64009**

Nebulose Formen, 1964  
 Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
 38,2 x 29,4 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1964.  
 Bez. u. l. auf Karton: "Nebulose Formen"  
 Barbara Dienz

**WV 64010**

Sehr bewegt, 1964  
Öl und Tusche  
33 x 54 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 60;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 27

**WV 64011**

Kleine Collage, 1964  
Collage und Öl auf Papier  
51 x 62 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 64  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Kleine Collage"  
(Papier u. Ölfarbe). 1964. 51 x 42 cm.  
Barbara Dienz

**WV 64012**

Kathedralen Moskau, 1964  
Öl auf Hartfaser  
90 x 64 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 64  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 57  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 57

**WV 64013**

Vergnügliche Fahrt, 1964  
Öl  
70 x 90 cm  
Privatbesitz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 34;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 56; Bücherstube  
am Theater, Bonn, 1976; Siemens Studio,  
Erlangen, 1977, Nr. 57; Mittelrhein-Museum,  
Koblenz, 1977, Nr. 28

**WV 64014**

Ohne Titel, 1964  
Öl auf Papier  
38,6 x 26,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1964  
Barbara Dienz

**WV 64015**

Ohne Titel, 1964  
Öl und Mischtechnik auf Karton  
14,8 x 42,6 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1964  
Barbara Dienz

**WV 64016**

Gelbe Collage, 1964  
Collage  
100 x 67 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 33

**WV 64017**

Ohne Titel, 1964  
Öl und Tusche auf Papier  
21 x 27,5 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: 1964  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 64018**

Composition, 1964  
Öl auf Karton  
62 x 48 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 64  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Composition".  
Öl. 1964. 62 x 48 cm  
Privatbesitz

**WV 64019**

Ohne Titel, 1964  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
43,8 x 30,6 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1964  
Barbara Dienz

**WV 64020**

Kristall im Blauen, 1964  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
24 x 38 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1964  
Bez. u. l. auf Karton: "Kristall im Blauen"  
Privatbesitz



**WV 64021**

Ohne Titel, 1964  
 Öl auf Hartfaser  
 60 x 65 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1994  
 Privatbesitz

**WV 64022**

Ohne Titel, 1964  
 Öl auf Papier  
 38 x 29,5 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 64  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**1965****WV 65001**

Braun in Quadrierung, 1965  
 Öl auf Papier  
 27 x 48 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
 Rückseite bez.: Braun in Quadrierung  
 Barbara Dienz

**WV 65002**

Verzweifelte, 1965  
 Öl auf Karton  
 48 x 64 cm  
 Bez. u. l.: Herm Dienz 1965  
 Rückseite bez.: Herm Dienz "Verzweifelte"  
 1965  
 Barbara Dienz

**WV 65003**

Splitterformen, 1965  
 Öl auf Karton, auf Karton aufgeklebt  
 69 x 59 cm  
 Bez. u. r.: 1965 Herm Dienz  
 Rückseite bez.: Herm Dienz: Splitterformen.  
 Öl. 69 x 59 cm. 1965  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 38

**WV 65004**

Verhaltenes Leuchten, 1965  
 Öl auf Karton  
 50 x 63 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
 Rückseite bez.: Herm Dienz: Verhaltenes  
 Leuchten, 1965. 50 x 63 cm.  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 59

**WV 65005**

Flackernde Helle, 1965  
 Öl  
 29 x 43 cm  
 Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 95

**WV 65006**

Sehr kühle Begegnung, 1965  
 Öl auf Hartfaser  
 40 x 45 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1966 [ursprünglich  
 1965]  
 Rückseite bez.: Herm Dienz: "Sehr kühle  
 Begegnung", Öl, 1965, 40 x 45 cm.  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 65007**

Ohne Titel, 1965  
 Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
 aufgeklebt  
 21,5 x 30 cm  
 Bez. u. r.: 1965. Herm Dienz  
 Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 65.  
 Barbara Dienz

**WV 65008**

Ohne Titel, 1965  
 Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
 aufgeklebt  
 22,5 x 28,5 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
 Barbara Dienz

**WV 65009**

Verwirrung, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier  
20 x 15,5 cm  
Bez. u. l.: "Verwirrung"  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65010**

Rote Steilform, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
20 x 28,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Bez. u. l. auf Karton: "Rote Steilform"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 65011**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier  
28,5 x 23 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65012**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier  
21 x 30 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Barbara Dienz

**WV 65013**

Pelikan, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
28 x 19 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Bez. u. l. auf Karton: "Pelikan"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1965  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 65014**

Rotes Kissenbild, 1965  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
30 x 21 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 65  
Bez. auf Karton: "Rotes Kissenbild" (mit 2  
Flecken), Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 65015**

Pelikan Variation Nr. II, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
29 x 20 cm  
Bez. u. l. auf Karton: "Pelikan-Variation-Nr. II  
- 1965"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 65016**

Türkis, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
19,5 x 27,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1965.  
Bez. u. l. auf Karton: "Türkis" 1965  
Barbara Dienz

**WV 65017**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
24 x 33 cm  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz. 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65018**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier  
32,5 x 24,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Barbara Dienz

**WV 65019**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier  
20 x 30 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65020**

Ohne Titel, 1965  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
22 x 29 cm  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz. 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65021**

Ohne Titel, 1965  
Öl auf Papier  
21 x 27,5 cm  
Bez. u. r.: 1965. Herm Dienz. 1965  
Barbara Dienz

**WV 65022**

Der Bürosessel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier  
32 x 24 cm  
Bez. u. l.: Der Bürosessel.  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Barbara Dienz

**WV 65023**

Düsteres Flimmern, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
22,5 x 28,5 cm  
Bez. u. l. auf Karton: "Düsteres Flimmern"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz. 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65024**

Sehr dunkel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
26 x 35,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Bez. u. l. auf Karton: "Sehr dunkel" Herm  
Dienz 1965  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1965  
Barbara Dienz

**WV 65025**

Kleine Composition auf Pelikan-Blockdeckel,  
1965  
Übermalung in Öl auf Karton  
30 x 20 cm  
Bez. u.: Kleine Composition auf Pelikan-  
Blockdeckel. Herm Dienz 1965.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 65026**

Ohne Titel, 1965  
Öl auf Papier  
14 x 15,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Barbara Dienz

**WV 65027**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl und Bleistift auf Papier, auf  
Karton aufgeklebt  
29 x 22 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Barbara Dienz

**WV 65028**

Ohne Titel, 1965  
Öl auf Papier  
21 x 28 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz. 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65029**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier  
25 x 32,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965.  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 65030**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier  
30 x 21 cm  
Bez. u. l.: 1965  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 65031**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier  
28,5 x 19 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65032**

Ohne Titel, 1965  
Übermalungen in Öl auf Papier  
21 x 30 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65033**

Ohne Titel, 1965  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
21 x 30 cm  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz. 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65034**

Schwarz tänzerisch, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1965.  
Bez. u. l. auf Karton: "Schwarz tänzerisch"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 65035**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier  
20 x 29 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65036**

Ohne Titel, 1965  
Öl auf Papier  
30 x 27 cm  
Bez. u.: Herm Dienz 1965  
Barbara Dienz

**WV 65037**

Ohne Titel, 1965  
Öl auf Papier  
21 x 27,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65038**

Zart verbunden, 1965  
Aquarell auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Bez. u. l. auf Karton: "Zart verbunden"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 65039**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier  
21 x 30 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65040**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier  
22 x 28,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 65  
Barbara Dienz

**WV 65041**

Ozeanisch, 1965  
Collage auf Styropor  
100 x 50 cm  
Bez. u. l.: 1965  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Ozeanisch" 1965,  
100 x 50 cm.  
Barbara Dienz

**WV 65042**

Ohne Titel, 1965  
Collage auf Hartfaser  
34 x 45 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1965  
Barbara Dienz

**WV 65043**

Ohne Titel, 1965  
Öl auf Karton  
26 x 34 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65044**

Tenerife. Puerto de la Cruz. Passatwolke, 1965  
Buntstift und Kuli auf Papier  
22,6 x 16,7 cm  
Bez. u.: Herm Dienz Tenerife. Puerto de la  
Cruz. Passatwolke. 22.12.65  
Barbara Dienz

**WV 65045**

Ohne Titel, 1965  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
20,2 x 28,4 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz. 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65046**

Lavastrom am Teide, 1965  
Bleistift auf Papier  
22,2 x 16,4 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: 21.12.65 "Lavastrom am Teide".  
3717 m. Tenerife. Las cannadas  
Barbara Dienz

**WV 65047**

Blick von unserm Balkon, 1965  
Bleistift auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
16,2 x 22,5 cm  
Bez. u. m.: Blick von unserm Balkon  
Bez. u. r.: 21.12.65 Tenerife  
Bez. u. l. auf Karton: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 65048**

Bar Don Quixote, 1965  
Kuli auf Papier  
16,2 x 22,5 cm  
Bez. u. l.: Bar Don Quixote  
Bez. u. r.: Tenerife 21.12.65 Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 65049**

Übermalung, 1965  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
28 x 19 cm  
Bez. u. l. auf Karton: "Übermalung"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1965  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 65050**

Ohne Titel, 1965  
Öl auf Papier  
27 x 41 cm  
Bez. u. m.: 1965  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 65051**

Ohne Titel, 1965  
Öl und Buntstift auf Papier  
24 x 34 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Barbara Dienz

**WV 65052**

Ohne Titel, 1965  
Öl und Buntstift auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
30 x 21 cm  
Bez. u. l. auf Karton: 1965  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 65053**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier  
21 x 30 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65054**

Ohne Titel, 1965  
Öl auf Papier  
21 x 30 cm  
Bez. u. l.: 1965  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 65055**

Aufschwung, 1965  
Öl auf Leinwand  
90 x 55 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 42, mit  
Abb.

*Lit.:* Schmidt, Nr. 59

**WV 65056**

Bewegte dunkle Flächen, 1965  
Öl auf Hartfaser  
49 x 34 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Rückseite bez.: Bewegte dunkle Flächen, 1965  
Privatbesitz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 65, mit  
Abb.; Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 61;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 31

**WV 65057**

Licht hinter Blau und Schwarz, 1965  
Öl auf Leinwand  
65 x 50 cm  
Bez. u. r.: 1965 Herm Dienz  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 47, mit  
Abb.; Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 65058**

Quasi-Architektur, 1965  
Öl  
65 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 44;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 60, mit Abb.

**WV 65059**

Schwebend, 1965  
Öl  
60 x 75 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 39;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 58

**WV 65060**

Netz und Fläche, 1965  
Öl  
85 x 68 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 61

**WV 65061**

Grusinisches Märchen, 1965  
Öl  
65 x 45 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 37;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 63

**WV 65062**

Zügelnd, 1965  
Öl  
41 x 28 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 121

**WV 65063**

Offene Form im Licht, 1965  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
29,5 x 42 cm  
Bez. u. l.: 1965  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Offene Form im Licht"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1965  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 122

**WV 65064**

Schwarz und Coelinblau, 1965  
Öl  
50 x 65 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1965  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 46, mit  
Abb.; Kunstverein, Bonn, 1971

**WV 65065**

Rote Dominante, 1965  
Öl  
42 x 30 cm  
Bez. u. l.: 1965 Herm Dienz  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976,  
mit Abb. auf Einladungskarte

**WV 65066**

Sehr verhalten, 1965  
Öl auf Papier  
28 x 19 cm  
Bez. u. m.: "Sehr verhalten"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 65067**

Untergang einer Kultur, 1965  
Collage  
54 x 70 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1965.  
Rheinisches Landesmuseum, Bonn

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 64, mit  
Abb.; Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001;  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 60

**WV 65068**

Verregneter Garten I, 1965  
Öl und Mischtechnik  
95 x 54 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 41, mit  
Abb.; Malerei - Graphik - Glasmalerei,  
Rottweil, 1966, Nr. 38, mit Abb.; Kunstverein,  
Bonn, 1971, Nr. 62  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 58

**WV 65069**

Titel nach Belieben, 1965  
Mischtechnik auf Papier  
21 x 27 cm  
Bez. u. l.: "Titel nach Belieben"  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1965."  
Privatbesitz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 62

**WV 65070**

Bizarre Formen, 1965  
Öl  
60 x 43 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 36

**WV 65071**

In den Kulissen, 1965  
Öl  
40 x 60 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 40

**WV 65072**

Amphibisch, 1965  
Öl  
50 x 65 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 43

**WV 65073**

Schwarze Form vor Gelb, 1965  
Öl  
50 x 65 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 45

**WV 65074**

Collage "Tubenkopf", 1965  
Collage  
60 x 24 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 48;  
Malerei - Graphik - Glasmalerei, Rottweil,  
1966, Nr. 40; Gemeinschaftsausstellung der  
Künstlergruppe Bonn, Bonn, 1968, Nr. 22

**WV 65075**

Kulturelle Leistung, 1965  
Collage  
Maße unbekannt  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 65076**

Schwirrende Formen, 1965  
Mischtechnik auf Papier  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 65077**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl , auf Karton aufgeklebt  
19,1 x 28,7 cm  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1965  
Barbara Dienz

**WV 65078**

Braun mit roten Punkten, 1965  
Öl  
21 x 15 cm  
Privatbesitz

**WV 65079**

Herm I, 1965  
Öl  
19 x 28 cm  
Privatbesitz

**WV 65080**

[Schiefersturz], 1965  
Öl auf Papier  
30 x 20 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Privatbesitz

**WV 65081**

[Bremer Stadtmusikanten], 1965  
Öl auf Papier  
29 x 21 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Privatbesitz

**WV 65082**

[Schwarze Architektur], 1965  
Öl auf Papier  
33 x 25 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Privatbesitz

**WV 65083**

[Zu Besuch bei Klimt], 1965  
Öl  
33 x 25 cm  
Privatbesitz

**WV 65084**

Ungestümes Blau, 1965  
Öl auf Papier  
18 x 22 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Privatbesitz

**WV 65085**

Figuration in blau, 1965  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
Maße unbekannt  
Bez. u. l.: Herm Dienz. 1965  
Bez. u. l. auf Karton: "Figuration in blau"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1965  
Barbara Dienz

**WV 65086**

Ohne Titel, 1965  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
20,5 x 29 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965.  
Privatbesitz

**WV 65087**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier  
20 x 29,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1965.  
Privatbesitz

**WV 65088**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
22 x 28 cm  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz. 1965.  
Privatbesitz

**WV 65089**

Ohne Titel, 1965  
Öl auf Papier  
21 x 29,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Barbara Dienz

**WV 65090**

Ohne Titel, 1965  
Öl auf Papier  
27,5 x 31,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1965.  
Barbara Dienz



**WV 65091**

Ohne Titel, 1965  
Öl auf Karton  
35,5 x 15 cm  
Bez. u. l.: 1965  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 65092**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier  
20,1 x 29,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965  
Barbara Dienz

**WV 65093**

Ohne Titel, 1965  
Öl auf Karton  
30,3 x 24 cm  
Bez. u. l.: 1965.  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 65094**

Ohne Titel, 1965  
Mischtechnik auf Karton  
35 x 50,1 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. Februar 65.  
Barbara Dienz

**WV 65095**

Ohne Titel, 1965  
Übermalung in Öl auf Papier  
21 x 29,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1965.  
Barbara Dienz

**WV 65096**

Ohne Titel, 1965 etwa  
Öl auf Papier  
29,8 x 21 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 65097**

Ohne Titel, 1965 etwa  
Übermalung in Öl auf Papier  
25,2 x 30,9 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 65098**

Ohne Titel, 1965 etwa  
Öl auf Karton  
24,1 x 45 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 65099**

Ohne Titel, 1965 etwa  
Öl auf Karton  
29,7 x 21 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 65100**

Ohne Titel, Mitte 60er Jahre etwa  
Öl auf Karton  
75 x 49 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 65101**

Ohne Titel, Mitte 60er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
62,3 x 47,2 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 65102**

Ohne Titel, Mitte 60er Jahre etwa  
Öl auf Karton  
27 x 50 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 65103**

Ohne Titel, Mitte 60er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
21 x 27,9 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 65104**

Ohne Titel, Mitte 60er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
21 x 27,9 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 65105**

Ohne Titel, Mitte 60er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
29,6 x 39,6 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 65106**

Ohne Titel, Mitte 60er Jahre etwa  
Öl auf Karton  
36 x 33 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 65107**

Ohne Titel, Mitte 60er Jahre etwa  
Öl auf Leinwand  
64,5 x 85 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

**WV 65108**

Ohne Titel, Mitte 60er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
27,5 x 26 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 65109**

Ohne Titel, Mitte 60er Jahre etwa  
Öl auf Karton  
50,2 x 56,4 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 65110**

Ohne Titel, Mitte 60er Jahre etwa  
Öl und Buntstift auf Papier  
27,3 x 21,2 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**1966****WV 66001**

Figuration devant Rouge et Noir, 1966  
Öl auf Hartfaser  
26 x 56 cm  
Bez. u. l.: 1966  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Figuration devant  
Rouge et Noir" 1966  
Barbara Dienz

**WV 66002**

Freundliche Geometrie, 1966  
Öl auf Hartfaser  
55 x 68 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 66  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Freundliche  
Geometrie" 1966  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 66003**

Versunkene Kultur II, 1966  
Öl auf Karton  
68 x 53 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1966/70  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Versunkene  
Kultur II", Öl, 68 x 53 cm, 1966  
Barbara Dienz

**WV 66004**

Hommage à Cocteau, 1966  
Collage und Öl  
34 x 25,5 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1966  
Rückseite bez.: Herm Dienz: Collage.  
"Hommage à Cocteau" 1966  
Barbara Dienz

**WV 66005**

Ohne Titel, 1966  
Mischtechnik auf Papier  
Maße unbekannt  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 66006**

Ohne Titel, 1966  
Übermalung in Öl auf Papier  
32 x 23,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1966  
Barbara Dienz

**WV 66007**

Heiterkeit in späten Tagen, 1966  
Öl auf Leinwand  
100 x 250 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz 1966  
Privatbesitz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 58;  
Galerie CBB, Wuppertal, 1992  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 61

**WV 66008**

Mit Aluminiumrechtecken, 1966  
Öl auf Karton mit Aluminium  
80 x 67 cm  
Verbleib unbekannt  
*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 32

**WV 66009**

Variation I über Rechtecke, 1966  
Öl und Aluminium  
55 x 70 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 55

**WV 66010**

Variation II über Rechtecke, 1966  
Öl und Aluminium  
80 x 67 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 56;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 66

**WV 66011**

Variation III über Rechtecke, 1966  
Öl und Aluminium  
80 x 82 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 57

**WV 66012**

Drei-Turm-Bild, 1966  
Öl  
65 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 65  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 49, mit  
Abb.

**WV 66013**

Blaue Dominante, 1966  
Öl  
90 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1966  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 53, mit  
Abb.; Malerei - Graphik - Glasmalerei,  
Rottweil, 1966, Nr. 38, mit Abb.

**WV 66014**

Verständigung, 1966  
Öl  
75 x 90 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 66  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 54, mit  
Abb.

**WV 66015**

Titel unbekannt, 1966  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. l.: 1966  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Foto aus dem Nachlaß des Künstlers  
Verbleib unbekannt

**WV 66016**

Braun segelhaft, 1966  
Öl  
50 x 65 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 50

**WV 66017**

Verregneter Garten II, 1966  
Öl  
65 x 50 cm  
Bez. u. l.: 1966  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 51

**WV 66018**

Verregneter Garten III, 1966  
Öl  
50 x 60 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1966, Nr. 52

**WV 66019**

Ohne Titel, 1966  
Übermalung in Öl auf Papier  
28,4 x 22,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 66  
Barbara Dienz

**WV 66020**

Ohne Titel, 1966  
Tusche auf Papier  
41 x 31,4 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz. Januar 1966.  
Barbara Dienz

**WV 66021**

Ohne Titel, 1966  
Öl auf Papier  
54 x 42 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 25.1.66  
Barbara Dienz

**WV 66022**

Ohne Titel, 1966  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
40 x 29,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 66  
Barbara Dienz

**WV 66023**

Rechtecke Transparent, 1966  
Öl auf Leinwand  
50 x 50 cm  
Bez. u. r.: 1966 Herm Dienz  
Verbleib unbekannt

*Aukt.:* Lempertz, Köln, November 1987, Kat.-  
Nr. 201

**1967****WV 67001**

Verzahnte Kreise, 1967  
Öl auf Silberkarton, auf Karton aufgeklebt  
37,9 x 52 cm  
Bez. u. l.: 1967  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Verzahnte Kreise"  
Barbara Dienz

**WV 67002**

Helles Emblem, 1967  
Öl auf Leinwand  
80 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Barbara Dienz

**WV 67003**

Lichtpunkt, 1967  
Öl auf Hartfaser  
45 x 40 cm  
Barbara Dienz

**WV 67004**

Variationen des Blau, 1967  
Öl auf Papier  
35 x 45 cm  
Barbara Dienz

**WV 67005**

Geblockte Ovale, 1967  
Öl und Tusche auf Aluminium  
41 x 29,5 cm  
Bez. u. m.: Geblockte Ovale  
Bez. u. r.: Herm Dienz 67  
Barbara Dienz

**WV 67006**

Kleiner Einfall am 2. August 67, 1967  
Öl auf Hartfaser  
22 x 59,5 cm  
Barbara Dienz

**WV 67007**

Verspannte Kreise, 1967  
Öl auf Leinwand  
80 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Rückseite bez.: Verspannte Kreise, 1967, Öl 80  
x 80 cm  
Privatbesitz

**WV 67008**

Kreise in Eckformen, 1967  
Öl  
47,5 x 29,3 cm  
Bez. u. l.: "Kreise in Eckformen"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Barbara Dienz

**WV 67009**

Leuchtendes Aluminium, 1967  
Öl auf Silberkarton, auf Karton aufgeklebt  
53 x 35 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Bez. u. l. auf Karton: "Leuchtendes  
Aluminium"  
Barbara Dienz

**WV 67010**

Tusche III, 1967  
Tusche auf Aluminium  
35,1 x 55,2 cm  
Bez. u. r.: "Tusche III" Herm Dienz 7.6.67  
Barbara Dienz

**WV 67011**

Tusche V, 1967  
Tusche auf Aluminium  
49 x 69 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 8.6.67, Tusche V.  
Barbara Dienz

**WV 67012**

Ohne Titel, 1967  
Öl auf Aluminium  
35,4 x 50,4 cm  
Bez. u. m.: 1967  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Galerie Siegi Theisen

**WV 67013**

Ohne Titel, 1967  
Öl auf Karton, auf Hartfaser aufgeklebt  
60,5 x 45 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz 1967  
Barbara Dienz

**WV 67014**

Alu-Strahlbild, 1967  
Öl und Aluminium auf Hartfaser  
77 x 99 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Alu-Strahlbild"  
1967. Öl u. Alu. 77 x 99 cm  
Barbara Dienz

**WV 67015**

Steigend zum Licht, 1967  
Öl und Collage auf Hartfaser  
75 x 100 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 67.  
Rückseite bez.: "Steigend zum Licht". Alu und  
Öl, 75 x 100 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992; Haus  
an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 67016**

Blaues Alubild, 1967  
Öl auf Aluminium  
55 x 35 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 67  
Verbleib unbekannt

**WV 67017**

Viele lustige Monde, 1967  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
28,2 x 38,3 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 30.9.67  
Bez. u. l. auf Karton: "Viele lustige Monde"  
Galerie Siegi Theisen

**WV 67018**

Composition mit Alukreis, 1967  
Öl und Aluminium  
65 x 50 cm  
Bez. u. l.: 1967 "Composition mit Alukreis"  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 67019**

Der grosse Mond, 1967  
Öl auf Papier  
35,8 x 45,2 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1967  
Bez. u. r.: "Der grosse Mond"  
Barbara Dienz

**WV 67020**

Schneeharfe, 1967  
Übermalung in Mischtechnik auf Papier  
28,5 x 22,5 cm  
Bez. u. m.: "Schneeharfe"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 11.10.67  
Barbara Dienz

**WV 67021**

Ohne Titel, 1967  
Mischtechnik auf Papier  
22 x 30 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 26.9.67  
Barbara Dienz

**WV 67022**

Schlangenhaft, 1967  
Mischtechnik auf Papier  
20 x 29,5 cm  
Bez. u. l.: "Schlangenhaft"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 19.10.67  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 67023**

Geometrie mit Alu, 1967  
Öl und Aluminium auf Karton  
21,1 x 29,9 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Bez. u. l. auf Karton: "Geometrie mit Alu"  
Barbara Dienz

**WV 67024**

Blau-weiße Figur, 1967  
Mischtechnik auf Papier  
21 x 27,5 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 27.11.67  
Bez. u. r.: "Blau-weiße Figur"  
Barbara Dienz

**WV 67025**

Die weiße Insel, 1967  
Mischtechnik auf Papier  
30,2 x 24 cm  
Bez. u. l.: "Die weiße Insel"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 29.11.67  
Barbara Dienz

**WV 67026**

Windungen, 1967  
Aquarell auf Papier  
20 x 29,5 cm  
Bez. u. l.: "Windungen"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 6.10.67  
Barbara Dienz

**WV 67027**

Medische Adelige schreiten zum Opfer, 1967  
Collage und Öl  
62 x 22 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz, Sept. 67  
Rückseite bez.: Herm Dienz: Collage, 1967.  
"Medische Adelige schreiten zum Opfer" 62 x  
22 cm  
Barbara Dienz

**WV 67028**

Collage "Or", 1967  
Collage und Tusche  
30 x 21 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Rückseite bez.: Herm Dienz: Collage "Or"  
1967. Bildgröße 30 x 21 cm  
Barbara Dienz

**WV 67029**

Ohne Titel, 1967  
Collage mit Aluminium und Öl  
47 x 62 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Barbara Dienz

**WV 67030**

Ohne Titel, 1967  
Collage mit Aluminium  
55 x 69 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz, 1967  
Barbara Dienz

**WV 67031**

Farbige Alu-Kreise, 1967  
Collage mit Aluminium  
64 x 50 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1967  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Farbige Alu-Kreise" 64 x 50 cm, 1967  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 67032**

Strahlung, 1967  
Collage und Öl  
64 x 50 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1967  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Strahlung" 1967,  
64 x 50 cm. Öl u. Collage.  
Barbara Dienz

**WV 67033**

Tusche II, 1967  
Tusche auf Aluminium  
51,2 x 35,4 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz. 7.6.67.  
Bez. u. r.: Tusche II.  
Barbara Dienz

**WV 67034**

Tusche IV, 1967  
Tusche auf Aluminium  
35,4 x 55,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 7.6.67. Tusche IV.  
Barbara Dienz

**WV 67035**

Ohne Titel, 1967  
Öl auf Silberkarton  
35 x 55 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Barbara Dienz

**WV 67036**

Der rote Planet, 1967  
Öl  
80 x 80 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 68

**WV 67037**

Steigende Kreise, 1967  
Öl auf Aluminium  
40 x 30 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1967  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 96, mit  
Abb.

**WV 67038**

Kreise in der Schräge, 1967  
Öl auf Aluminium  
42 x 30 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 97

**WV 67039**

Umwölkte Kreise, 1967  
Öl  
35 x 45 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 67040**

Ohne Titel, 1967  
Mischtechnik auf Papier  
41,5 x 30 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Bez. u. auf Karton: "Dem lieben FU zum 72.  
Geburtstag, Herm"  
Wetterau-Museum, Friedberg, Inv.-Nr. St. Fbg.  
184

**WV 67041**

Silberkreise im Blau, 1967  
Öl und Tusche  
35 x 55 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 67042**

Gespentischer Nebel, 1967  
Öl und Tusche  
29 x 23 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 67043**

Bild 1967, 1967  
Öl  
50 x 65 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Foto vom Künstler bez.: "Bild 1967", Öl, 50 x 65 cm  
Verbleib unbekannt

**WV 67044**

Im Herbst, 1967  
Öl  
28 x 23 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 98

**WV 67045**

Rot leuchtet, 1967  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
35,5 x 45 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Bez. u. l. auf Karton: "Rot leuchtet"  
Privatbesitz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 99

**WV 67046**

Fünf Scheiben, 1967  
Öl auf Silberkarton  
42 x 30 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Bez. u. l. auf Karton: "Fünf Scheiben"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 64;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 33

**WV 67047**

Erinnerung an Klee, 1967  
Collage  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 67048**

Braun-grau, 1967  
Öl  
28 x 20 cm  
Privatbesitz

**WV 67049**

Ruinenmond, 1967  
Öl  
29 x 29 cm  
Privatbesitz

**WV 67050**

[Schwarzer Oktober], 1967  
Aquarell auf Papier  
33 x 23 cm  
Privatbesitz

**WV 67051**

Ohne Titel, 1967  
Öl auf Papier  
35,5 x 64 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1967  
Barbara Dienz

**WV 67052**

Ohne Titel, 1967  
Öl auf Papier  
21 x 27,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Barbara Dienz

**WV 67053**

La Gloire, 1967  
Öl und Mischtechnik auf Hartfaser  
55 x 43,6 cm  
Bez. u. l.: "La Gloire"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Barbara Dienz



**WV 67054**

Ohne Titel, 1967  
Öl auf Papier  
27 x 37 cm  
Bez. u. l.: 1967  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 67055**

Ohne Titel, 1967  
Übermalung in Öl auf Papier  
29,8 x 21,1 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1967  
Bez. u.: Ich weiss nicht, ob es erlaubt ist, eine  
Vasarely-Reproduktion zu übermalen. Habe es  
getan.  
Barbara Dienz

**WV 67056**

Ohne Titel, 1967  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
21 x 27,4 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1967.  
Barbara Dienz

**WV 67057**

Ohne Titel, 1967  
Öl und Bleistift auf Karton  
45 x 38,4 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1967.  
Barbara Dienz

**WV 67058**

Ohne Titel, 1967  
Öl auf Papier  
35,1 x 27 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967.  
Barbara Dienz

**WV 67059**

Ohne Titel, 1967  
Öl auf Papier  
40,8 x 27,6 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz. 1967.  
Barbara Dienz

**WV 67060**

Ohne Titel, 1967  
Öl auf Papier  
17,5 x 22,8 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Privatbesitz

**WV 67061**

Ohne Titel, 1967  
Öl auf Papier  
20,5 x 27 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1967  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 67062**

Ohne Titel, 1967 etwa  
Öl auf Karton  
24,1 x 37 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 67063**

Ohne Titel, 1967 etwa  
Mischtechnik auf Karton  
20,3 x 47,6 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 67064**

Ohne Titel, 1967 etwa  
Öl auf Papier  
27,6 x 21,2 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**1968****WV 68001**

Schwebende Form, 1968  
Öl auf Hartfaser  
50 x 60 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1968.  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Schwebende  
Form" 50 x 60 cm. Öl. 1968  
Barbara Dienz

**WV 68002**

Großes Emblem, 1968  
Öl auf Hartfaser  
50 x 65 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1968  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Großes  
Emblem" Öl. 1968 50 x 65 cm  
Barbara Dienz

**WV 68003**

Aluminiumkreise aufsteigend, 1968  
Öl und Aluminium auf Hartfaser  
90 x 51 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1968  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Aluminiumkreise  
aufsteigend". 90 x 51 cm. 1968  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992; Galerie  
Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 68004**

[Prismatische Hoffnung], 1968  
Öl auf Hartfaser  
77 x 77 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1968  
Barbara Dienz

**WV 68005**

Ohne Titel, 1968  
Öl auf Hartfaser  
83 x 53 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1968.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 68006**

Kommt hervor, 1968  
Öl auf Leinwand  
80 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1968.  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Kommt hervor"  
80 x 80 cm. Öl  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 71

**WV 68007**

Helles Emblem Blau, 1968  
Öl auf Leinwand  
80 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1968.  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Helles Emblem  
Blau" 1968. 80 x 80 cm. Öl  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 73

**WV 68008**

Farbige Waben, 1968  
Öl auf Lackpapier, auf Karton aufgezogen  
28,7 x 42,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1968  
Bez. u. l. auf Karton: "Farbige Waben"  
Barbara Dienz

**WV 68009**

Cabinettscheibe, Entwurf 5, 1968  
Mischtechnik auf Karton  
56,5 x 41 cm  
Bez. u. l.: Entwurf 5, 1968, Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 68010**

Entwurf zur Cabinettscheibe I, 1968  
Mischtechnik auf Karton  
56,5 x 46,3 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1968.  
Bez. u. l. auf Karton: Entwurf zur  
Cabinettscheibe I  
Barbara Dienz

**WV 68011**

Sommernachtstraum, 1968  
Collage  
70 x 50 cm  
Bez. u. l.: "Sommernachtstraum"  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1968.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 77

**WV 68012**

Humanae vitae, 1968  
Collage und Öl  
110,9 x 80 cm  
Bez. u. r.: 1968, Herm Dienz, August  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Humanae vitae"  
Collage, 110 x 80 cm, 1968  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 78

**WV 68013**

Rund der Früchte, 1968  
Collage  
59,5 x 44,5 cm  
Bez. u. l.: 1968  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Rückseite bez.: Herm Dienz: Collage "Rund der Früchte" 1968, 59,5 x 44,5 cm  
Barbara Dienz

**WV 68014**

Gebannte Kraft, 1968  
Öl und Collage auf Leinwand  
100 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1968.  
Rückseite bez.: Prof. Herm Dienz: "Gebannte Kraft" Öl und Collage. 100 x 100 cm. 1968  
Privatbesitz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 82, mit Abb.

**WV 68015**

Collage mit Gold, 1968  
Collage auf Hartfaser  
66 x 67 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 68  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Collage mit Gold", 66 x 67 cm, 1968  
Barbara Dienz

**WV 68016**

Fenster und Türen, 1968  
Collage auf Hartfaser  
110 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1968  
Rückseite bez.: 4. u. 5. August 1968 entstand diese Collage (110 x 80 cm) "Fenster und Türen". Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 68017**

Hommage à Josef Albers, 1968  
Collage und Zeichnung auf Papier  
70 x 55 cm  
Bez. u. l.: Hommage à Josef Albers  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1968  
Rückseite bez.: "Hommage à Jos. Albers" 1968  
Privatbesitz

**WV 68018**

Ohne Titel, 1968  
Collage  
24 x 22 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1968  
Barbara Dienz

**WV 68019**

Buch oder Perlen, 1968  
Collage auf Karton, auf Karton aufgezogen  
21 x 15 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1968.  
Bez. u. l. auf Karton: "Buch oder Perlen".  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz. 68.  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Buch oder Perlen?" Collage 1968. 21 x 15 cm  
Barbara Dienz

**WV 68020**

Aufbrechender Kern, 1968  
Öl auf Leinwand  
80 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1968  
Mittlerer Teil des Triptychons  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. G 631 (81)

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 75, mit Abb.; *Lit.:* Kat. Neuerwerbungen., 1980/81, Nr. 29 A 4; Faltblatt: Stiftung aus dem Nachlaß, Städtisches Kunstmuseum, Bonn., 1981

**WV 68021**

Versunkene Kultur, 1968  
Öl auf Leinwand  
80 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1968  
Rechter Flügel des Triptychons  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. G 1969/3

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 76, mit Abb.; Städtisches Kunstmuseum, Bonn, 1974/25 Jahre Kunst in der Bundesrepublik Deutschland  
*Lit.:* Kat. Städtisches Kunstmuseum, Bonn., 1972; Faltblatt: Stiftung aus dem Nachlaß, Städtisches Kunstmuseum, Bonn., 1981

**WV 68022**

Mandorla, 1968  
Öl auf Leinwand  
80 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1968  
Variation zu einem nicht festgelegten Teil des  
Triptychons  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. G  
632 (81)

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 72;  
Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
*Lit.:* Kat. Erwerbungen., 1980/81, Nr. 29 A 3;  
Faltblatt: Stiftung aus dem Nachlaß,  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn., 1981

**WV 68023**

Gebannter Dämon, 1968  
Öl auf Leinwand  
80 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1969  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 74, mit  
Abb.

**WV 68024**

Ohne Titel, 1968  
Öl auf Leinwand  
80 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1968  
Variation zum rechten Flügel des Triptychons  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. 633  
(81)

*Lit.:* Kat. Erwerbungen., 1980/81, Nr. 29 A 5.  
Faltblatt: Stiftung aus dem Nachlaß,  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn., 1981

**WV 68025**

Konstruktion verästelt, 1968  
Öl  
64 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1968  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 70, mit  
Abb.

**WV 68026**

Vier Formen im Licht, 1968  
Öl  
49 x 65 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 69  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 68027**

Mond-Greif-Spiel, 1968  
Tempera auf Papier  
54 x 64 cm  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. G  
1981/11

**WV 68028**

Finger, 1968  
Öl und Collage auf Leinwand  
90 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 68  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971;  
Gemeinschafts-ausstellung der Künstlergruppe  
Bonn, Bonn, 1968, Nr. 21  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 63

**WV 68029**

Titel unbekannt, 1968  
vermutlich Öl  
Maße unbekannt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1968  
Foto aus dem Nachlaß des Künstlers  
Verbleib unbekannt

**WV 68030**

Ohne Titel, 1968  
Öl auf Karton  
56,3 x 40,2 cm  
Bez. u. r.: Entwurf 5 1968. Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 68031**

Entschwebend, 1968  
Öl auf Leinwand  
85 x 65 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1968.  
Privatbesitz

**WV 68032**

Ohne Titel, 1968  
Öl auf Hartfaser  
70 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 68.  
Privatbesitz

**WV 68033**

Ohne Titel, 1968  
Öl auf Hartfaser  
70 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1968  
Privatbesitz

**WV 68034**

Viele Fragen, 1968  
Tusche  
17 x 23 cm  
Privatbesitz

**WV 68035**

XY antwortet nicht, 1968  
Öl  
49 x 64 cm  
Privatbesitz

**WV 68036**

Ohne Titel, 1968  
Öl auf Papier  
10,6 x 14,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1968.  
Privatbesitz

**WV 68037**

Ohne Titel, 1968  
Öl auf Hartfaser  
30 x 65 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1968.  
Barbara Dienz

**WV 68038**

Cabinettscheibe, 1968  
Öl auf Karton  
63,3 x 48,7 cm  
Bez. u. l.: "Cabinettscheibe"  
Bez. u. r.: Entwurf 6. Herm Dienz 1968  
Barbara Dienz

**WV 68039**

Fanal, 1968  
dreiteilige Collage auf Hartfaser  
je 100 x 90 cm  
Barbara Dienz

*Lit.:* Schmidt, Nr. 62

**1969****WV 69001**

Intermundial, 1969  
Öl auf Leinwand  
90 x 75 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1969  
Barbara Dienz

**WV 69002**

Im Spannungsfeld, 1969  
Öl auf Leinwand  
91 x 75 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1969  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Im  
Spannungsfeld"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 69003**

Ohne Titel, 1969  
Öl auf Papier, auf Hartfaser aufgezogen  
59 x 65 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1969.  
Barbara Dienz

**WV 69004**

Ohne Titel, 1969-1970  
Buntstift auf Papier  
18,4 x 11,6 cm  
Bez. u. l.: 1969-70.  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 69005**

Ohne Titel, 1969  
Öl auf Papier  
59 x 44,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1969.  
Barbara Dienz

**WV 69006**

Ohne Titel, 1969  
Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen  
34 x 26,5 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz. 1969.  
Barbara Dienz

**WV 69007**

Ohne Titel, 1969  
Öl auf Papier, auf Hartfaser aufgezogen  
59 x 65 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1969  
Barbara Dienz

**WV 69008**

Explosionen, 1969  
Öl und Collage auf Leinwand  
100 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l.: 1969  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Explosionen" Öl  
u. Collage, 100 x 80 cm. 1969  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 83

**WV 69009**

Bach im Morgennebel, 1969  
Öl und Collage auf Leinwand  
90 x 75 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1969.  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992

*Lit.:* Schmidt, Nr. 64

**WV 69010**

Helles Kreisbild, 1969  
Öl  
90 x 75 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1969  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 85, mit  
Abb.

**WV 69011**

Linie in Wellen, 1969  
Öl  
90 x 75 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 84

**WV 69012**

Ohne Titel, 1969  
Öl auf Papier  
27,3 x 40,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz, 1969.  
Barbara Dienz

**WV 69013**

Ohne Titel, 1969-1971  
Öl auf Leinwand  
69 x 99 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1969-71  
Privatbesitz

**WV 69014**

Ohne Titel, 1969  
Öl auf Papier  
12 x 24 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 69.  
Privatbesitz

**WV 69015**

Ohne Titel, 1969  
Öl auf Papier  
12 x 17,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1969  
Privatbesitz

**WV 69016**

Becherbild, 1969  
Öl und Joghurtbecher auf Hartfaser  
31 x 38 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1969  
Rückseite bez.: Herm Dienz: Becherbild. Öl,  
51 x 38 cm. Sollte sich ein Becher lösen, kann  
er mit Uhu-Kontakt wieder festgeklebt werden,  
indem man den Rand des Bechers und der  
Platte dünn bestreicht.  
Privatbesitz

**WV 69017**

Titel unbekannt, 1969  
Öl auf Hartfaser  
Maße unbekannt  
Bez. u. l.: 1969  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Foto aus dem Nachlaß des Künstlers  
Verbleib unbekannt

**WV 69018**

Ein Edelstein auf schwarzem Samt, 1969  
Öl auf Holz  
82,5 x 100 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 69  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Ein Edelstein  
auf schwarzem Samt" (So nannte Frank  
Bormann die Erde). 82,5 x 100 cm. Öl auf  
Holz. 10.-14.3.1969  
Privatbesitz

**WV 69019**

Bernada Albas Haus, 1969  
Öl  
22 x 29 cm  
Privatbesitz

**WV 69020**

Rund auf rotem Grund, 1969  
Öl auf Leinwand  
80 x 70 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1969  
Rückseite bez.: Rund auf rotem Grund 80 x 70  
cm. Öl. 1969  
Privatbesitz

**WV 69021**

Ohne Titel, 1969  
Öl auf Papier  
13 x 19 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1969  
Privatbesitz

**WV 69022**

Heiterkeit in späten Tagen II, 1969-1970  
Öl auf Leinwand  
75 x 150 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 69-70  
Rückseite bez.: "Heiterkeit in späten Tagen II  
1969-70, Öl, 75 x 150 cm  
Privatbesitz

**WV 69023**

Ohne Titel, 1969  
Öl auf Hartfaser  
53,5 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1969  
Privatbesitz

**1970****WV 70001**

Lockere Figur, 1970  
Öl auf Glanzpapier, auf Karton aufgezogen  
31 x 24 cm  
Bez. u. l. auf Karton: "Lockere Figur"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1970  
Privatbesitz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 65;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 34;  
Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 70002**

Schwarze wollen auch baden, 1970  
Übermalung in Öl auf Papier  
28,7 x 23 cm  
Bez. u. l.: "Schwarze wollen auch baden"  
Bez. u. r.: Herm Dienz - 1970  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1974, o. Nr.

**WV 70003**

5 Quadrate, 4 Kreise, 1970  
Öl und Aluminium auf Leinwand  
27 x 35 cm  
Bez. u. r.: 1970 Herm Dienz  
Rückseite bez.: "5 Quadrate, 4 Kreise", 27 x 35  
cm, Öl und Aluminium. 1970.  
Barbara Dienz

**WV 70004**

Schwarz dominant, 1970  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton  
aufgezogen  
19 x 28 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1970  
Bez. u. l. auf Karton: "Schwarz dominant"  
Barbara Dienz

**WV 70005**

Farbklang III, 1970  
Öl und Collage auf Karton  
30 x 24,3 cm  
Bez. u. l.: "Farbklang III"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1970  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 70006**

Ohne Titel, 1970  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
26,2 x 34,9 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1970.  
Barbara Dienz

**WV 70007**

Ohne Titel, 1970  
Mischtechnik auf Karton  
49,5 x 63,6 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz, etwa 1970  
Barbara Dienz

**WV 70008**

Träumende, 1970  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
28,7 x 23 cm  
Bez. u. r.: "Träumende" Herm Dienz 1970  
Bez. u. l. auf Karton: "Träumende" Herm  
Dienz 1970  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 103

**WV 70009**

Einzelwesen, 1970  
Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen  
22 x 28,5 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1970  
Bez. u. l. auf Karton: "Einzelwesen"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1970  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 104

**WV 70010**

Psychogramm im Fingerabdruck, 1970  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
29 x 21 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1970  
Bez. u. l. auf Karton: "Psychogramm im  
Fingerabdruck"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 105

**WV 70011**

Tabakbild, 1970  
Öl auf Leinwand  
65 x 50 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1983

**WV 70012**

Stiller Dom, laute Menschen, 1970  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
28,5 x 22 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Stiller Dom, laute  
Menschen"  
Bez. u. r. auf Karton: 1970  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1974, o. Nr.

**WV 70013**

Die Whisky-Story, 1970  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
28,7 x 23 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1970  
Bez. u. l. auf Karton: "Die Whisky-Story", Öl  
Barbara Dienz

**WV 70014**

Kanonen oder Liebe ?, 1970  
Übermalung in Öl auf Papier  
28,7 x 23 cm  
Bez. u. r.: "Kanonen oder Liebe ?", Herm  
Dienz 1970  
Barbara Dienz

**WV 70015**

Doppelbild "Violett", 1970  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
27,4 x 41,7 cm  
Bez. u. l. auf Karton: Doppelbild "Violett"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1970  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001



**WV 70016**

Die neue Verpackungsmaschine, 1970  
Übermalung in Öl auf Papier  
28,7 x 23 cm  
Bez. u. l.: "Die neue Verpackungsmaschine"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1970  
Barbara Dienz

**WV 70017**

Reserved, 1970  
Übermalung in Öl auf Papier  
28,7 x 23 cm  
Bez. u. m.: "Reserved"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1970  
Barbara Dienz

**WV 70018**

Ohne Titel, 1970  
Buntstift auf Papier  
19 x 27,8 cm  
Bez. u. l.: 1970.  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 70019**

Balet hat dieses Blatt geschaffen, ich habe es übermalt, 1970  
Übermalung in Öl auf Papier  
29,6 x 21 cm  
Bez. u. l.: "Balet hat dieses Blatt geschaffen, ich habe es übermalt"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1970  
Barbara Dienz

**WV 70020**

Still ruht der See, 1970  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
28,8 x 23 cm  
Bez. u. l. auf Karton: "Still ruht der See", Öl  
Bez. u. r. auf Karton: 1970, Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 70021**

Kolorierte Technik, 1970  
Übermalung in Öl auf Papier  
30 x 23 cm  
Bez. u. r.: "Kolorierte Technik", Herm Dienz 1970  
Barbara Dienz

**WV 70022**

Nester, 1970  
Mischtechnik auf Karton  
31 x 42,5 cm  
Bez. u. l.: "Nester"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1970  
Barbara Dienz

**WV 70023**

Ohne Titel, 1970  
Übermalung in Öl auf Papier  
28,6 x 22,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1970.  
Barbara Dienz

**WV 70024**

Ohne Titel, 1970  
Collage und Tusche auf Papier  
57 x 42,3 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1970.  
Barbara Dienz

**WV 70025**

Farbfigur, 1970  
Öl auf Papier  
28,5 x 22,5 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 101  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 65

**WV 70026**

Zauberer oder Magier, 1970  
Übermalung in Öl auf Papier  
29,4 x 23,9 cm  
Bez. u. m.: Zauberer oder Magier?  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1970.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 102

**WV 70027**

Hat er das Weltall im Griff ?, 1970  
Öl  
26 x 34 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 106

**WV 70028**

Fünfmal rund, 1970  
Öl auf Karton  
28 x 22 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 70029**

Ohne Titel, 1970  
Mischtechnik auf Papier  
24,4 x 36,8 cm  
Bez. u. l.: 1970  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1970  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 70030**

Ohne Titel, 1970  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
21,4 x 30,8 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1970  
Barbara Dienz

**WV 70031**

Ohne Titel, 1970  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
33,4 x 25,7 cm  
Bez. u. l. auf Karton: "Ohne Titel." Öl.  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1970  
Barbara Dienz

**WV 70032**

Ohne Titel, 1970  
Öl auf Karton  
29,3 x 47,6 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1970  
Barbara Dienz

**WV 70033**

Bild mit Eierkarton, 1970  
Collage auf Hartfaser  
22,3 x 26,5 cm  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Bild mit  
Eierkarton", Februar 1970  
Privatbesitz

**WV 70034**

Ohne Titel, 1970  
Öl und Filzstift auf Karton  
21,8 x 34,3 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1970.  
Barbara Dienz

**WV 70035**

Ohne Titel, 1970  
Buntstift und Filzstift auf Papier  
28 x 38 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1970.  
Barbara Dienz

**WV 70036**

Ohne Titel, 1970  
Buntstift und Filzstift auf Papier  
21,1 x 27,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 70  
Barbara Dienz

**WV 70037**

Ohne Titel, 1970  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
20,7 x 29,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1970.  
Barbara Dienz

**WV 70038**

[Abstrakte Komposition], 1970  
Öl auf Karton  
31 x 24 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1970  
Privatbesitz

*Aukt.:* [www.kunst-sandra.de](http://www.kunst-sandra.de) vom 21.02.2001

**WV 70039**

Ohne Titel, Anfang 70er Jahre etwa  
Öl auf Karton  
70 x 98 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 70040**

Ohne Titel, Anfang 70er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
40,5 x 29,6 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 70041**

Steilküste, Anfang 70er Jahre etwa  
Übermalung in Öl auf Papier  
28,5 x 23 cm  
Bez. u. l.: "Steilküste"  
Barbara Dienz

**WV 70042**

Ohne Titel, 70er Jahre etwa  
Öl auf Karton  
130 x 80 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 70043**

Ohne Titel, 70er Jahre etwa  
Öl auf Karton  
47,6 x 74 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 70044**

Ohne Titel, 70er Jahre etwa  
Öl auf Karton  
47 x 66 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 70045**

Ohne Titel, 70er Jahre etwa  
Öl auf Papier, auf Karton aufgezogen  
100 x 70 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 70046**

Ohne Titel, 70er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
49 x 62 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 70047**

Ohne Titel, 70er Jahre etwa  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
50 x 60 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 70048**

Ohne Titel, 70er Jahre etwa  
Öl auf Hartfaser  
49,5 x 60 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 70049**

Ohne Titel, 1970  
Öl auf Papier  
27,5 x 19 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1970  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 70050**

Ohne Titel, 1970  
Öl auf Karton  
36 x 64,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 70.  
Privatbesitz

**1971****WV 71001**

Feuer, 1971  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
28,6 x 23 cm  
Bez. u. l. auf Karton: "Feuer"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1971  
Barbara Dienz

**WV 71002**

Der Fels im Meer, 1971  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
28,8 x 40,3 cm  
Bez. u. l. auf Karton: "Der Fels im Meer", Öl  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1971  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 71003**

Ohne Titel, 1971  
Mischtechnik auf Papier  
24 x 30 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1971  
Privatbesitz

**WV 71004**

Ohne Titel, 1971  
Öl auf Karton  
63 x 82 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1971  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 71005**

Ohne Titel, 1971  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
35 x 47 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. Mai 1971.  
Privatbesitz

**WV 71006**

Blau, 1971  
Öl  
22,5 x 28 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 113

**WV 71007**

Japanisches Tischperiskop, 1971  
Übermalung in Öl auf Papier  
30 x 24 cm  
Bez. u. l.: "Japanisches Tischperiskop", Öl  
Bez. u. r.: Herm Dienz 3.1.71  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 114

**WV 71008**

Blick durch Formen, 1971  
Übermalung in Öl auf Papier  
30 x 30 cm  
Bez. u. l.: "Blick durch Formen", Öl  
Bez. u. r.: Herm Dienz 2.1.71  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 115

**WV 71009**

Hommage à Bagel, 1971  
Übermalung in Filzstift auf Papier  
30 x 30 cm  
Bez. u. l.: "Hommage à Bagel"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1971  
Galerie Siegi Theisen

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 71010**

Suez, 1971  
Öl auf Leinwand  
40 x 80 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 71011**

Vier Formen in Rot, 1971  
Öl auf Hartfaser  
63,5 x 84 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1971  
Rückseite bez.: Herm Dienz: Komposition  
91/1949 "Vier Formen in Rot"  
Barbara Dienz

**WV 71012**

Fels im Meer II, 1971  
Übermalung in Öl auf Papier  
28,7 x 40 cm  
Bez. u. l.: "Fels im Meer II."  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1971  
Barbara Dienz

**WV 71013**

Tische und Stühle, 1971  
Übermalung in Öl auf Papier  
28,6 x 22,4 cm  
Bez. u. l.: "Tische und Stühle"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1971  
Barbara Dienz

**WV 71014**

Farbform, 1971  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgezogen  
28,7 x 22,5 cm  
Bez. u. l. auf Karton: Farbform  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 71  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 71015**

Wie braune Bäume, 1971  
Mischtechnik auf Papier  
33,7 x 24,8 cm  
Bez. u. l.: "Wie braune Bäume", Öl + Tusche,  
4.1.71  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 71016**

Ein dicker Brocken, 1971  
Öl und Tusche auf Papier, auf Silberkarton  
aufgeklebt  
22,7 x 28,6 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1971  
Bez. u. l. auf Karton: "Ein dicker Brocken"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1971  
Barbara Dienz

**WV 71017**

Winterform, 1971  
Übermalung in Öl und Tusche auf Papier  
28,5 x 23,3 cm  
Bez. u. l.: "Winterform"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1971  
Barbara Dienz

**WV 71018**

Ohne Titel, 1971  
Öl auf Lackpapier  
28,6 x 23 cm  
Bez. u. l.: 1971  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 71019**

Doppel-U-Form, 1971  
Tempera auf Papier  
28 x 39 cm  
Bez. u. l.: "Doppel-U-Form"  
Bez. u. r.: 1.2.1971  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. G  
1981/9

**WV 71020**

Ohne Titel, 1971  
Collage  
22,2 x 25,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 71  
Barbara Dienz

**WV 71021**

Arundel Castle, Duke of Norfolk, 1971  
Collage und Mischtechnik auf Papier  
29 x 40,3 cm  
Bez. u. l.: "Arundel Castle, Duke of Norfolk".  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1971  
Barbara Dienz

**WV 71022**

Farbfigur III, 1971  
Öl  
28,5 x 23 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 107

**WV 71023**

Farbfigur IV, 1971  
Öl  
28,5 x 22 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 108

**WV 71024**

Farbfigur violett, 1971  
Öl  
28 x 22 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 109

**WV 71025**

Farbgerüst II, 1971  
Öl  
28,5 x 22 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 110

**WV 71026**

Farbform XX, 1971  
Öl  
28,5 x 22 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 111

**WV 71027**

Fünf Farbinseln, 1971  
Öl  
28,5 x 22,5 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 112

**WV 71028**

Entwurf für ein Triptychon, 1971  
Öl auf Papier  
35 x 97,5 cm  
Bez. u. l.: Entwurf für ein Triptychon: linker Flügel. 100 x 100 cm Herm Dienz. 27.11.1970  
Bez. u. m.: Entwurf für 100 x 100 cm.  
Mittelstück eines Triptychons. Herm Dienz. 1970. 27/11  
Bez. u. r.: Entwurf für ein Triptychon: rechter Flügel. 100 x 100 cm Herm Dienz. 2.1.1971  
Barbara Dienz

**WV 71029**

Ohne Titel, 1971  
Öl auf Karton  
47 x 66 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1971  
Barbara Dienz

**WV 71030**

Hommage à Bagel II, 1971  
Öl  
30 x 30 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 116

**WV 71031**

Ohne Titel, 1971  
Öl auf Papier  
27,5 x 40,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 71  
Barbara Dienz

**WV 71032**

Dominantes Blau, 1971  
Übermalung in Öl auf Papier  
33,4 x 26,2 cm  
Bez. u.: Dominantes Blau, Öl. oder:  
"Gartenzaun auch". Herm Dienz 3.1.71.  
Privatbesitz

**1972****WV 72001**

U-Form mit Spitze, 1972  
Öl auf Holz  
43,5 x 53,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1972  
Rückseite bez.: Herm Dienz "U-Form mit Spitze", Öl 43,5 x 53,5 cm, 1972  
Galerie Siegi Theisen

**WV 72002**

Fächerung, 1972  
Öl auf Hartfaser  
64 x 88 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1972  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Fächerung", 64 x 88 cm, 1972. Öl  
Barbara Dienz

**WV 72003**

Turm der hohlen Köpfe, 1972  
Öl und Collage auf Karton  
81,5 x 54 cm  
Verbleib unbekannt

**WV 72004**

Konterfei leerer Köpfe, 1972  
Öl auf Holz  
70 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1972  
Rückseite bez.: Herm Dienz: Konterfei leerer Köpfe. 70 x 80 cm, 1972. Öl  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 72005**

Centraler roter Kreis, 1972  
Öl auf Leinwand  
80 x 79 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1972  
Rückseite bez.: Centraler roter Kreis, 1972  
Barbara Dienz

**WV 72006**

Seltsame Geschenke auf meinem Tisch, 1972  
Öl auf Karton  
55 x 71 cm  
Barbara Dienz

**WV 72007**

Rotbraun dominant, 1972  
Öl auf Karton  
73 x 96 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 72  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Rotbraun  
dominant", 73 x 96 cm, Öl, 1972  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 72008**

Vor hellen Wolken, 1972  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
39,6 x 52,4 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1972  
Bez. u. l. auf Karton: "Vor hellen Wolken"  
Barbara Dienz

**WV 72009**

Rotes Auge sieht Dich an, 1972  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
42 x 55 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1972  
Bez. u. l. auf Karton: "Rotes Auge sieht Dich  
an"  
Barbara Dienz

**WV 72010**

Zerklüftet, 1972  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
35,7 x 45,3 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1972.  
Bez. u. l. auf Karton: "Zerklüftet"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1972  
Barbara Dienz

**WV 72011**

Ohne Titel, 1972  
Öl auf Leinwand  
64 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 72  
Barbara Dienz

**WV 72012**

[Versammlung seltsamer Intelligenz], 1972  
Öl auf Holz  
70 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 72  
Barbara Dienz

**WV 72013**

Ohne Titel, 1972  
Öl auf Styropor  
50 x 120 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1972  
Barbara Dienz

**WV 72014**

Ohne Titel, 1972  
Öl auf Hartfaser  
39,5 x 49 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 72  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 72015**

Konterfei eines Politikers, 1972  
Öl auf Styropor  
60 x 44 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 72  
Rückseite bez.: "Konterfei eines Politikers."  
1972. Herm Dienz. 60 x 44 cm  
Barbara Dienz

**WV 72016**

Ohne Titel, 1972  
Öl auf Holz  
70 x 75 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1972  
Barbara Dienz

**WV 72017**

Gestörte Geometrie, 1972  
Mischtechnik auf Papier  
50 x 40 cm  
Bez. u. l.: "Gestörte Geometrie"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1972  
Barbara Dienz

**WV 72018**

Kontroverse, 1972  
Mischtechnik auf Papier  
40 x 54 cm  
Bez. u. l.: "Kontroverse"  
Bez. u. r.: Herm Dienz, Juli 72  
Barbara Dienz

**WV 72019**

Sich windende Form, 1972  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
41 x 50,5 cm  
Bez. u. l. auf Karton: "Sich windende Form"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1972  
Barbara Dienz

**WV 72020**

Farbiger Querschnitt, 1972  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
42 x 56,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 72  
Bez. u. l. auf Karton: "Farbiger Querschnitt"  
Barbara Dienz

**WV 72021**

Im Untergehen, 1972  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
42 x 57 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 72.  
Bez. u. l. auf Karton: "Im Untergehen"  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 72  
Barbara Dienz

**WV 72022**

Der Griff nach dem Wohlstand, 1972  
Mischtechnik auf Papier  
40,1 x 54,7 cm  
Bez. u. l.: "Der Griff nach dem Wohlstand"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1972  
Barbara Dienz

**WV 72023**

Ohne Titel, 1972  
Mischtechnik auf Papier  
39,5 x 53,6 cm  
Bez. im Bild: Herm Dienz 1972 Die  
Denkbahnen müssen anders laufen ...  
Barbara Dienz

**WV 72024**

Composition in gelb-braun, 1972  
Öl auf Papier  
42 x 57 cm  
Bez. u. l.: "Composition in gelb-braun"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 72  
Barbara Dienz

**WV 72025**

Ohne Titel, 1972  
Mischtechnik auf Papier  
41 x 55 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 72  
Barbara Dienz

**WV 72026**

Ohne Titel, 1972  
Mischtechnik auf Papier  
42 x 56,8 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1972  
Barbara Dienz

**WV 72027**

Ohne Titel, 1972  
Mischtechnik auf Papier  
42 x 56 cm  
Bez. u. l.: 1972  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 72028**

Ohne Titel, 1972  
Mischtechnik auf Papier  
41 x 27 cm  
Bez. u. l.: 1972  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 72029**

Ohne Titel, 1972  
Mischtechnik auf Papier  
42 x 56 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1972  
Barbara Dienz

**WV 72030**

Ohne Titel, 1972  
Mischtechnik auf Papier  
39 x 52 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1972  
Barbara Dienz

**WV 72031**

Ohne Titel, 1972  
Mischtechnik auf Papier  
41,4 x 54,6 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1972  
Barbara Dienz



**WV 72032**

Zackenform, 1972  
Filzstift und Buntstift auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
39,7 x 54 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1972  
Bez. u. l. auf Karton: "Zackenform  
Barbara Dienz

**WV 72033**

Mit starken Wellen, 1972  
Übermalung in Öl auf Papier  
39,4 x 53 cm  
Bez. u. l.: "Mit starken Wellen"  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1972  
Barbara Dienz

**WV 72034**

Ohne Titel, 1972  
Öl und Mischtechnik auf Karton  
33,1 x 26,4 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 72.  
Privatbesitz

**WV 72035**

Ohne Titel, 1972  
Öl auf Hartfaser  
43 x 78 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 72  
Barbara Dienz

**WV 72036**

Ohne Titel, 1972  
Öl auf Leinwand  
49 x 79 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 72  
Barbara Dienz

**WV 72037**

Ohne Titel, 1972  
Öl auf Leinwand  
65 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 72  
Privatbesitz

**WV 72038**

Ohne Titel, 1972  
Öl auf Holz  
48 x 57 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 72  
Privatbesitz

**1973****WV 73001**

D im Kraftfeld, 1973  
Öl auf Leinwand  
80 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1973  
Verbleib unbekannt

*Lit.:* Schmidt, Nr. 67

**WV 73002**

Zersplitternde U-Formen, 1973  
Öl auf Leinwand  
60 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1973  
Rückseite bez.: "Zersplitternde U-Formen" H.  
Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992; Galerie  
Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 73003**

Festival der Rundungen, 1973  
Öl auf Leinwand  
80 x 80 cm  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Festival der  
Rundungen", Öl, 80 x 80, 1973  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Künstlergruppe, Bonn, 1973, Nr. 8;  
Galerie CBB, Wuppertal, 1992; Galerie Siegi  
Theisen, Troisdorf, 1998, mit Abb. auf  
Einladungskarte

**WV 73004**

Rotes Fanal, 1973  
Öl auf Silberkarton, auf Karton aufgeklebt  
53 x 35 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 73  
Bez. u. l. auf Karton: "Rotes Fanal"  
Barbara Dienz

**WV 73005**

Flächenspiel, 1973  
Öl auf Karton, auf Karton aufgezogen  
49 x 33 cm  
Bez. u. l.: 1973  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Flächenspiel"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 73006**

Rahmenbild, 1973  
Öl auf Karton  
70 x 98 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1973  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Rahmenbild",  
Öl, 70 x 98 cm, 1973  
Barbara Dienz

**WV 73007**

[Rouge et noir], 1973  
Öl auf Holz  
70 x 87 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1973  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 73008**

Zeichen, 1973  
Öl auf Holz  
70 x 90 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1973  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Zeichen", Öl,  
1974  
Barbara Dienz

**WV 73009**

Ohne Titel, 1973  
Collage und Mischtechnik auf Karton  
aufgezogen  
60 x 40 cm  
Bez. u. l.: 1973  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 73010**

An Pablo Picassos Todestag, 1973  
Übermalung mit Filzstift auf Papier  
42 x 30 cm  
Bez. u. l.: 8.4.73 "An Pablo Picassos Todestag"  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz  
*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 73011**

Tanzende Lackfarbe, 1973  
Lack und Kreide auf Papier  
40 x 26 cm  
Bez. u. l.: 1973  
Bez. u. m.: HD  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 73012**

Gespenstische Form, 1973  
Öl auf Karton  
67 x 45 cm  
Bez. u. l.: 1973 "Gespenstische Form"  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 73013**

Ohne Titel, 1973  
Öl auf Papier  
48,2 x 63,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 73  
Barbara Dienz

**WV 73014**

Ohne Titel, 1970  
Öl und Mischtechnik auf Karton  
15 x 31 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 73  
Barbara Dienz

**WV 73015**

Ohne Titel, 1973  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
32,4 x 27 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 73  
Barbara Dienz

**WV 73016**

Ohne Titel, 1973  
 Öl auf Leinwand  
 80 x 80 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1973  
 Barbara Dienz

**WV 73017**

Ohne Titel, 1973  
 Öl auf Silberkarton  
 52 x 35 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1973  
 Barbara Dienz

**WV 73018**

Ohne Titel, 1973  
 Filzstift auf Papier  
 31,5 x 41,5 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1973  
 Barbara Dienz

**WV 73019**

[Gezackte Form], 1973  
 Mischtechnik auf Papier  
 40 x 30 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz. 1973.  
 Privatbesitz

**WV 73020**

Ohne Titel, 1973  
 Öl auf Leinwand  
 79,8 x 83 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz. 73.  
 Privatbesitz

*Aukt.:* Lempertz, Köln, Juni 1998, Kat.-Nr. 175  
 mit Abb.

**1974****WV 74001**

Quasi-Architektur II, 1974  
 Öl auf Karton  
 70 x 65 cm  
 Bez. u. m.: Quasi-Architektur II  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1974.  
 Rheinisches Landesmuseum, Bonn

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
 Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 67;  
 Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 36

**WV 74002**

Aufbrechender Kern II, 1974  
 Öl auf Karton  
 70 x 90 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1974  
 Rückseite bez.: Herm Dienz: Aufbrechender  
 Kern II. 1974, 70 x 90 cm, Öl.  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992

**WV 74003**

Schwarz-weiß in hellem Oval, 1974  
 Öl auf Leinwand  
 80 x 80 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1974  
 Rückseite bez.: Herm Dienz: "Schwarz-weiß in  
 hellem Oval", 1974  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 21

**WV 74004**

Alkohol oder Kohle ?, 1974  
 Collage und Öl auf Karton  
 70 x 100 cm  
 Bez. u. l.: 1974  
 Bez. u. r.: Herm Dienz  
 Rückseite bez.: Herm Dienz: "Alkohol oder  
 Kohle ?", 70 x 100 cm, Öl, 1974  
 Barbara Dienz

**WV 74005**

Das helle Licht, 1974  
 Collage auf Karton  
 22 x 40 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1974  
 Rückseite bez.: Herm Dienz: "Das helle Licht",  
 22 x 40 cm, Öl-Collage. 1974 November.  
 Barbara Dienz

**WV 74006**

Ohne Titel, 1974  
 Übermalung in Öl und Tusche auf Papier  
 29 x 21 cm  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1974  
 Barbara Dienz

**WV 74007**

Ohne Titel, 1974  
Übermalung in Öl auf Papier  
29,3 x 21 cm  
Bez. u. l.: Loc 100. Öl.  
Bez. u. r.: Herm Dienz. Okt. 1974.  
Barbara Dienz

**WV 74008**

Ohne Titel, 1974  
Übermalung in Öl und Buntstift auf Papier  
30 x 20,5 cm  
Bez. u. l.: 1974  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**1975****WV 75001**

Gespitzte Ellipsen, 1975  
Öl auf Karton  
70 x 100 cm  
Bez. u. l.: 1975  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Gespitzte  
Ellipsen", 70 x 100 cm, Öl, 1975.  
Barbara Dienz

**WV 75002**

Dunkle Form im Licht, 1975  
Öl auf Karton  
52 x 67 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1975  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Dunkle Form im  
Licht", Öl, 1975. 52 x 67 cm.  
Barbara Dienz

**WV 75003**

Versteinerung, 1975  
Öl auf Karton  
69 x 58,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1975  
Rückseite bez.: "Versteinerung"  
Barbara Dienz

**WV 75004**

Macht und Herrlichkeit, 1975  
Öl auf Farbfoto  
100 x 73 cm  
Foto vom Künstler bez.: "Macht u.  
Herrlichkeit", Öl auf Farbfoto  
Verbleib unbekannt

**WV 75005**

Begegnung, 1975  
Öl auf Karton  
40 x 30 cm  
Privatbesitz

**WV 75006**

Ohne Titel, 1975  
Öl auf Karton  
69 x 98 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1975  
Barbara Dienz

**WV 75007**

Quasi-konstruktiv, 1975  
Öl auf Leinwand  
80 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 75  
Barbara Dienz

**WV 75008**

Organisch-anorganisch, 1975  
Öl auf Karton  
100 x 70 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1975  
Verbleib unbekannt

*Lit.:* Schmidt, Nr. 68

**WV 75009**

Licht und Farbe über Grautönen, 1975  
Öl auf Karton  
65 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1975  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Licht und Farbe  
über Grautönen" 65 x 80 cm. Öl. 1975  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Künstlergruppe Bonn,  
Völkerkundemuseum München, 1975; Galerie  
Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 75010**

Schräges Oval mit dunklem Kern, 1975  
Öl auf Karton  
70 x 100 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1975  
Rückseite bez.: "Schräges Oval mit dunklem  
Kern". Öl. 70 x 100 cm. 1975  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Künstlergruppe Bonn,  
Völkerkundemuseum München, 1975

**WV 75011**

Entfaltung, 1975  
Öl auf Karton  
85 x 68 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1975  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Entfaltung". Öl.  
83 x 68 cm. 1975  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 75012**

Ohne Titel, 1975  
Öl auf Karton  
56 x 78 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1975  
Barbara Dienz

**WV 75013**

Atmosphären-Kreise, 1975  
Öl auf Papier  
32 x 24 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 75014**

Flügelmann im Netz, 1975  
Öl und Tusche  
34 x 24 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1975  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976,  
mit Abb. auf Einladungskarte

**WV 75015**

Formüberlagerungen, 1975  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976

**WV 75016**

Ein seltsamer Blick, 1975  
Mischtechnik auf Papier  
28 x 40 cm  
Bez. u. l.: "Ein seltsamer Blick".  
Bez. u. r.: Herm Dienz 75  
Barbara Dienz

**WV 75017**

Tiefer Einschnitt, 1975  
Mischtechnik auf Papier  
30,5 x 43 cm  
Bez. u. l.: Tiefer Einschnitt  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1975.  
Barbara Dienz

**WV 75018**

Drei sprechende Punkte, 1975  
Mischtechnik auf Papier  
30 x 24 cm  
Bez. u. m.: "Drei sprechende Punkte". Herm  
Dienz. 1975.  
Barbara Dienz

**WV 75019**

Geblocktes U, 1975  
Öl und Mischtechnik auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
32 x 24 cm  
Bez. u. l.: 1975  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Geblocktes U"  
Barbara Dienz

**WV 75020**

Ohne Titel, 1975  
Übermalung in Mischtechnik auf Papier  
33 x 24 cm  
Bez. u. l.: 1975  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 75021**

Rot überlagert Schwarz, 1975  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton  
aufgezogen  
40 x 29 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1975  
Bez. u. l. auf Karton: "Rot überlagert Schwarz"  
Barbara Dienz

**WV 75022**

Viele warten ..., 1975  
Mischtechnik auf Papier  
31,5 x 13,5 cm  
Bez. u. l.: "Viele warten..."  
Bez. u. r.: 1.12.1975 Herm Dienz  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 69

**WV 75023**

Gelockerte Form, 1975  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton  
aufgezogen  
35 x 28 cm  
Bez. u. l.: 1975. Mai  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Gelockerte Form"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 78

**WV 75024**

Umkämpfte Insel, 1975  
Mischtechnik auf Papier  
39 x 28 cm  
Bez. u. l.: "Umkämpfte Insel"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1975 Mai  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 79;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 46

**WV 75025**

Inselgesichter, 1975  
Aquarell und Tusche auf Papier  
28 x 38 cm  
Bez. u. l.: "Inselgesichter"  
Bez. u. r.: 1975 Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 56

**WV 75026**

In blauem Oval, 1975  
Öl, Tusche und Bleistift auf Karton  
60 x 50 cm  
Bez. u. l.: 1975  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "In blauem  
Oval", Öl, Tusche, Blei. 60 x 50 cm. 1975  
Barbara Dienz  
*Ausst.:* Künstlergruppe Bonn,  
Völkerkundemuseum München, 1975

**WV 75027**

Bewegtes Rot, 1975  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
25 x 15 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1975.  
Bez. u. l. auf Karton: "Bewegtes Rot"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 75028**

Warten auf, 1975  
Öl, Wachs und Bleistift auf Papier  
34 x 24,5 cm  
Bez. u.: 1975, "Warten auf", Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 71;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 38

**WV 75029**

Der Stern Vergeblichkeit, 1975  
Mischtechnik auf Papier  
40 x 30 cm  
Bez. u. l.: "Der Stern Vergeblichkeit".  
Bez. u. r.: Herm Dienz. Nov. 1975.  
Barbara Dienz

**WV 75030**

Ohne Titel, 1975  
Mischtechnik auf Papier  
33 x 23 cm  
Bez. u. l.: 1975.  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 75031**

Ohne Titel, 1975  
Übermalung in Mischtechnik auf Papier  
38 x 28,5 cm  
Bez. u. l.: 2.11.1975  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 75032**

Landschaft-Architektur, 1975  
Öl und Tusche  
25 x 23 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 76;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 43

**WV 75033**

U-Form in differenzierten Grautönen, 1975  
Mischtechnik  
32 x 24 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 77  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 44

**WV 75034**

Die Freunde, 1975  
Aquarell und Tusche  
26 x 20 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 69;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 57

**WV 75035**

Ohne Titel, 1975  
Öl und Collage auf Karton  
64 x 69 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1975  
Barbara Dienz

**WV 75036**

Schönheit und Reichtum, 1975  
Übermalung in Öl auf Karton  
94 x 68 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1975  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Schönheit und  
Reichtum", Öl, 94 x 68 cm. 1975  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992; Haus  
an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 75037**

Ohne Titel, 1975  
Öl auf Papier  
29,6 x 40 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1975  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

**WV 75038**

Hin zum Licht, 1975  
Öl und Buntstift auf Papier, auf Karton  
aufgezogen  
24,8 x 22,4 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1975.  
Bez. u. l. auf Karton: "Hin zum Licht"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 75039**

Ohne Titel, 1975  
Mischtechnik auf Papier  
30 x 24 cm  
Bez. u. l.: 1975  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 75040**

Die Menschenpyramide, 1975  
Öl und Tusche  
34 x 23 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 39

**WV 75041**

Schalenformen, 1975  
Öl und Blei  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976

**WV 75042**

Kleine Komposition, 1975  
Öl und Tusche  
21 x 16 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 41

**WV 75043**

Trivela, 1975  
Öl und Bleistift  
35 x 24 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 70;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 37

**WV 75044**

Strahlende Kerne, 1975  
Öl und Tusche  
20 x 16 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 40

**WV 75045**

Ohne Titel, 1975  
Tusche auf Karton  
57 x 43 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1975.  
Barbara Dienz

**WV 75046**

Ohne Titel, 1975  
Öl und Collage auf Karton  
36,6 x 27,4 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1975  
Barbara Dienz

**WV 75047**

Ohne Titel, 1975  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
24 x 30 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1975  
Barbara Dienz

**WV 75048**

Rouge et noir II, 1975  
Collage und Mischtechnik auf Papier, auf  
Karton aufgeklebt  
25,4 x 22,6 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1975  
Bez. u. l. auf Karton: "Rouge et noir" II, Öl.  
Privatbesitz

**WV 75049**

4 strahlende Kerne, 1975  
Öl und Mischtechnik auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
20 x 20 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1975.  
Bez. u. l. auf Karton: "4 strahlende Kerne"  
Privatbesitz

**WV 75050**

Ohne Titel, 1975  
Öl auf Papier  
30,5 x 24 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz. 1975  
Barbara Dienz

**WV 75051**

Ohne Titel, Mitte 70er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
51,5 x 42 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 75052**

Ohne Titel, Mitte 70er Jahre etwa  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Hartfaser  
aufgezogen  
100 x 72 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**1976****WV 76001**

Wo ist das Denkmal, 1976  
Öl und Mischtechnik auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
40 x 29 cm  
Bez. u. l.: 1976  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Wo ist das Denkmal?"  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 80;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 47;  
Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001



**WV 76002**

Dynamische Form, 1976  
Öl auf Karton  
100 x 70 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 76  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Dynamische Form", Öl, 100 x 70, 1976  
Barbara Dienz

**WV 76003**

Reines Rot von Farbmüll umlagert, 1976  
Öl auf Holz  
42,5 x 61 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 76  
Barbara Dienz

**WV 76004**

Ohne Titel, 1976  
Mischtechnik auf Papier  
37,5 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l.: 1976  
Barbara Dienz

**WV 76005**

April, 1976  
Übermalung in Öl auf Papier  
37,5 x 50 cm  
Bez. u. l.: "April"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1976  
Barbara Dienz

**WV 76006**

Monatsbild 1976, 1976  
Übermalung in Öl auf Papier  
37,5 x 50 cm  
Bez. u. l.: "Monatsbild 1976"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 76  
Barbara Dienz

**WV 76007**

Ohne Titel, 1976  
Mischtechnik auf Papier  
37,5 x 50 cm  
Bez. u. l.: 25.6.76  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 76008**

Monatsbild 76, 1976  
Übermalung in Öl auf Papier  
37,5 x 50 cm  
Bez. u. l.: Monatsbild 76  
Bez. u. r.: Herm Dienz 76  
Galerie Siegi Theisen

**WV 76009**

Monatsbild 76, 1976  
Übermalung in Öl auf Papier  
37,5 x 50 cm  
Bez. u. l.: "Monatsbild 76"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 76  
Barbara Dienz

**WV 76010**

Ohne Titel, 1976  
Übermalung in Öl auf Papier  
20 x 24,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 76  
Barbara Dienz

**WV 76011**

Ohne Titel, 1976  
Öl auf Karton  
63,5 x 49 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 76  
Barbara Dienz

**WV 76012**

Ohne Titel, 1976  
Öl und Plastikkabel auf Karton  
40 x 28 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1976  
Barbara Dienz

**WV 76013**

[Gestaffelte Halbscheiben], 1976  
Öl auf Karton  
66,5 x 96 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1976  
Barbara Dienz

**WV 76014**

Höhendrang, 1976  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
39,8 x 29,6 cm  
Bez. u. l.: 1.7.76  
Bez. u. m.: "Höhendrang"  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Galerie Siegi Theisen

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 76015**

Gefährliche Visage, 1976  
Öl  
40 x 30 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1980

**WV 76016**

Ohne Titel, 1976  
Mischtechnik auf Papier  
33,7 x 30,6 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1976  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. G  
1995/19

**WV 76017**

Ohne Titel, 1976  
Mischtechnik auf Papier  
40 x 29,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1976.  
Barbara Dienz

**WV 76018**

Ohne Titel, 1976  
Übermalung in Öl auf Papier  
26,5 x 20,6 cm  
Bez. u. l.: 1976  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 76019**

Synkope, 1976  
Öl auf Papier  
34,7 x 40 cm  
Bez. u. l.: 1976 "Synkope"  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 76020**

Herr und Hund, 1976  
Mischtechnik auf Papier  
31 x 21 cm  
Bez. u. l.: "Herr und Hund".  
Bez. u. r.: 1976. Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 76021**

Ohne Maske / mit Maske, 1976  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton  
aufgezogen  
34 x 26 cm  
Bez. u. l.: 1.1.1976.  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Ohne Maske - mit  
Maske."  
Barbara Dienz

**WV 76022**

Melencolia nova, 1976  
Mischtechnik auf Papier  
40 x 30 cm  
Bez. u. l.: "Melencolia nova"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1976  
Barbara Dienz

**WV 76023**

Blauer Kugellift, 1976  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgezogen  
28,5 x 23 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1976.  
Bez. u. l. auf Karton: Blauer Kugellift  
Barbara Dienz

**WV 76024**

Fächerung, 1976  
Tempera auf Papier, auf Karton aufgezogen  
60 x 47 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1976  
Bez. u. l. auf Karton: "Fächerung"  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. G  
1981/10

**WV 76025**

Strenger Vater, 1976  
Tusche und Farbstift auf Papier  
28 x 22 cm  
Bez. u. m.: "Strenger Vater"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 76  
Barbara Dienz

**WV 76026**

[Samt-Collage], 1976  
Öl und Samt auf Hartfaser  
68 x 98 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1976  
Barbara Dienz  
*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 22

**WV 76027**

Ohne Titel, 1976  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
39,5 x 28,4 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 5.1.1976  
Barbara Dienz

**WV 76028 (Graphik)****WV 76029**

Ohne Titel, 1976  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
40,7 x 29,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1976.  
Barbara Dienz

**WV 76030**

Ohne Titel, 1976  
Bleistift auf Papier  
42 x 53 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1976.  
Barbara Dienz

**WV 76031**

Ohne Titel, 1976  
Öl auf Papier  
36,2 x 28,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1976  
Galerie Siegi Theisen

**WV 76032**

Ohne Titel, 1976  
Mischtechnik auf Papier  
30,6 x 16,4 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1976.  
Barbara Dienz

**WV 76033**

Ohne Titel, 1976  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
21,7 x 26,2 cm  
Bez. u. l.: 1976.  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 76034**

Ohne Titel, 1976  
Mischtechnik auf Papier  
34 x 28,5 cm  
Bez. u. l.: 1976  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 76035**

Ohne Titel, 1976  
Mischtechnik auf Papier  
21 x 23 cm  
Bez. u. l.: 1976  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

**WV 76036**

Ohne Titel, 1976  
Mischtechnik auf Papier  
14,7 x 7,5 cm  
Bez. u.: 1976. Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 76037**

Ohne Titel, 1976  
Mischtechnik auf Papier  
34,7 x 28,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1976.  
Barbara Dienz

**WV 76038**

Ohne Titel, 1976  
Filzstift auf Papier  
18 x 23,8 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1976.  
Barbara Dienz

**WV 76039**

Ohne Titel, 1976  
Mischtechnik auf Papier  
25 x 35,2 cm  
Bez. u. r.: 1976 Herm Dienz  
Barbara Dienz

## 1977

### WV 77001

Verblocktes Gebirge, 1977  
Öl auf Karton  
60 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1977  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Verblocktes  
Gebirge", 60 x 50 cm, Öl, 1977.  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1986;  
Galerie CBB, Wuppertal, 1992; Galerie  
Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

### WV 77002

Helle Schwingung, 1977  
Öl auf Holz  
60 x 77 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1977  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Helle  
Schwingung" 1977  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie CBB, Wuppertal, 1992; Galerie  
Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998; Galerie  
Irmtraud Glanz, Erfstadt, 2001

### WV 77003

3 Schräge im Bogen, 1977  
Öl auf Leinwand  
79 x 80 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1977  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "3 Schräge im  
Bogen"  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

### WV 77004

Flügelformen, 1977  
Öl auf Karton  
60 x 49 cm  
Bez. u. l.: 1977  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Flügelformen"  
Barbara Dienz

### WV 77005

Siebenarmiger Leuchter, 1977  
Öl auf Karton  
60 x 49 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1977  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Siebenarmiger  
Leuchter". 1977  
Barbara Dienz

### WV 77006

Nächtliche Szene, 1977  
Öl auf Karton  
57 x 70 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1977  
Rückseite bez.: Herm Dienz "Nächtliche  
Szene", 1977, Öl  
Barbara Dienz

### WV 77007

Wie eine Maske, 1977  
Öl auf Leinwand  
63 x 49 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1977  
Rückseite bez.: "Wie eine Maske"  
Barbara Dienz

### WV 77008

3 Spitzen, 1977  
Öl auf Papier  
60 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1977.  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "3 Spitzen", Öl,  
60 x 50, 1977  
Barbara Dienz

### WV 77009

Ohne Titel, 1977  
Öl auf Karton  
60 x 49 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1977  
Barbara Dienz

### WV 77010

Schwarzer Strich, 1977  
Mischtechnik auf Karton  
59 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1977  
Bez. im Bild: Dieser schwarze Strich - sollten  
Sie es noch nicht erkannt haben - ist von tiefer  
Bedeutung, begeben Sie sich bitte jetzt auf die  
linke Seite  
Barbara Dienz

**WV 77011**

Das Futter meiner alten Baskenmütze, 1977  
Collage  
58 x 46,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1977  
Barbara Dienz

*Lit.:* Schmidt, Nr. 71

**WV 77012**

Ohne Titel, 1977  
Collage und Öl  
49 x 60 cm  
Bez. u. r.: 1977 Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 77013**

Collage mit Rosa-Akzent, 1977  
Collage  
41 x 30 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1977  
Rückseite bez.: Herm Dienz. Collage mit Rosa-Akzent. 1977  
Barbara Dienz

**WV 77014**

Ohne Titel, 1977  
Öl und Spritztechnik auf Karton  
78 x 98 cm  
Barbara Dienz

**WV 77015**

Ohne Titel, 1977  
Collage auf Karton  
60 x 49 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1977  
Bez. im Bild: Die Erhebung ausgedienter Schmirgelpapiere in einen höheren Rang  
Barbara Dienz

**WV 77016**

Aufleuchten am Sternenhimmel, 1977  
Collage und Bleistift auf Papier  
63 x 49 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1977.  
Barbara Dienz

**WV 77017**

Ohne Titel, 1977  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
43,2 x 38,8 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1977  
Barbara Dienz

**WV 77018**

Zweimal Victory, 1977  
Öl auf Karton  
100 x 70 cm  
Bez. u. l.: 1977  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 23

*Lit.:* Schmidt, Nr. 70

**WV 77019**

Ohne Titel, 1977  
Filzstift und Buntstift auf Papier  
21,2 x 15 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz. 1977  
Barbara Dienz

**WV 77020**

Ohne Titel, 1977  
Öl und Mischtechnik auf Karton  
31,4 x 31,4 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1977, November  
Barbara Dienz

**WV 77021**

Das Schlaufenbild, 1977  
Filzstift und Buntstift auf Karton, auf Karton aufgeklebt  
27,4 x 21,2 cm  
Bez. u. l.: 1977  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: Das Schlaufenbild  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1977  
Barbara Dienz

**WV 77022**

Ohne Titel, 1977  
Filzstift und Bleistift auf Papier  
21,3 x 15 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: 77  
Barbara Dienz

**WV 77023**

Ohne Titel, 1977  
Filzstift und Wachsstift auf Papier  
19,2 x 11 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 77  
Barbara Dienz

**WV 77024**

Ohne Titel, 1977  
Filzstift und Bleistift auf Papier  
10 x 19,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1977  
Barbara Dienz

**WV 77025**

Ohne Titel, 1977  
Filzstift und Bleistift auf Papier  
11,8 x 20 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz. 1977  
Barbara Dienz

**WV 77026**

Verspannung, 1977  
Filzstift und Bleistift auf Karton  
31,4 x 31,4 cm  
Bez. u. l.: Verspannung  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1977  
Barbara Dienz

**WV 77027**

Ohne Titel, 1977  
Filzstift und Bleistift auf Papier  
46,2 x 31,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1977  
Barbara Dienz

**WV 77028**

Ohne Titel, 1977  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
17 x 25 cm  
Bez. u. l.: 1977  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

**WV 77029**

Ohne Titel, 1977  
Bleistift, Filzstift und Wachskreide auf Papier  
14,5 x 27,5 cm  
Bez. u. r.: 1977 Herm Dienz  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. G  
1995/20

**WV 77030**

Ohne Titel, 1977  
Bleistift und Filzstift auf Papier  
21 x 15 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1977.  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. G  
1995/21

**WV 77031**

Ohne Titel, Ende 70er Jahre etwa  
Öl auf Papier  
22 x 29 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**1978****WV 78001**

Unter-Wasserbild, 1978  
Collage und Öl auf Karton  
43 x 29 cm  
Bez. u. l. auf Karton: 1978  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz  
Rückseite bez.: Herm Dienz: "Unter-  
Wasserbild", 1978 Collage  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 24

**WV 78002**

Wege zum Mond, 1978  
Mischtechnik auf Karton  
50 x 40 cm  
Rückseite bez.: Wege zum Mond", 1978  
Barbara Dienz

**WV 78003**

Ohne Titel, 1978  
Öl auf Karton  
19,8 x 24,9 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 78.  
Barbara Dienz

**WV 78004**

Ohne Titel, 1978  
Mischtechnik auf Papier  
21 x 29,7 cm  
Bez. u. l.: 1978  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 78005**

Klee-Feld mit Punkten, 1978  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton  
aufgezogen  
42,2 x 56,1 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1978  
Bez. u. l. auf Karton: "Klee-Feld mit Punkten"  
Barbara Dienz

**WV 78006**

Sacrales Aufleuchten, 1978  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgezogen  
35,3 x 29 cm  
Bez. u. l. auf Karton: Sacrales Aufleuchten  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz 1978  
Barbara Dienz

**WV 78007**

Pittoresk, 1978  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgezogen  
35,4 x 29,1 cm  
Bez. u. l.: 1978  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Pittoresk"  
Barbara Dienz

**WV 78008**

Ohne Titel, 1978  
Mischtechnik auf Papier  
20,8 x 29,7 cm  
Bez. u. l.: 1978  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 78009**

Breite rote Fläche, 1978  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
42 x 56 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz 1978  
Bez. u. l. auf Karton: "Breite rote Fläche"  
Barbara Dienz

**WV 78010**

Ohne Titel, 1978  
Öl auf Papier  
11,6 x 19,2 cm  
Bez. u. l.: 1978  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 78011**

Helle Keile, 1978  
Öl und Mischtechnik auf Papier, auf Karton  
aufgezogen  
25,4 x 32,5 cm  
Bez. u. l.: 1978  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Helle Keile"  
Barbara Dienz

**WV 78012**

Ohne Titel, 1978  
Öl auf Papier  
42 x 56,2 cm  
Bez. u. l.: 1978  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 78013**

Eindeutig missglückt, 1978  
Mischtechnik auf Papier  
47 x 36 cm  
Bez. u. l.: "Eindeutig missglückt"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1978  
Barbara Dienz

**WV 78014**

Farbform XIV, 1978  
Übermalung in Öl und Mischtechnik auf Papier  
28,8 x 21,8 cm  
Bez. u. l.: Farbform. XIV.  
Bez. u. r.: Herm Dienz 3.2.78  
Barbara Dienz

**WV 78015**

Collage mit Samt in 3 Farben, 1978  
Collage mit Samt auf Karton  
34,4 x 23,7 cm  
Bez. u. r.: 1978 Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Collage mit Samt in 3  
Farben"  
Barbara Dienz

**WV 78016**

Ohne Titel, 1978  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
16,4 x 23,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1978  
Barbara Dienz

**WV 78017**

Ohne Titel, 1978  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
26 x 46,3 cm  
Bez. u. l.: 1978  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 78018**

Ohne Titel, 1978  
Öl auf Papier  
21 x 29,8 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1978  
Barbara Dienz

**WV 78019**

Halbes Bild, 1978  
Filzstift auf Karton  
25,2 x 31 cm  
Bez. u. l.: "Halbes Bild".  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 78.  
Barbara Dienz

**WV 78020**

Ohne Titel, 1978  
Öl und Filzstift auf Karton  
25,7 x 19 cm  
Bez. u. l.: 1978  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 78021**

Ein Irrer ?, 1978  
Filzstift auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
6,8 x 15,2 cm  
Bez. u. l. auf Karton: "Ein Irrer ?"  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 78  
Barbara Dienz

**WV 78022**

Ohne Titel, 1978  
Übermalung in Öl auf Papier  
35,3 x 29 cm  
Bez. u. l.: 1978.  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 78023**

Ohne Titel, 1978  
Öl und Mischtechnik auf Pappe  
15,7 x 39,9 cm  
Bez. u. l.: 1978  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

**WV 78024**

Marokko, 1978  
Mischtechnik auf Papier  
21 x 14,6 cm  
Bez. u. l.: "Marokko".  
Bez. u. r.: 1978. Herm Dienz.  
Privatbesitz

**WV 78025**

Flugformen, 1978  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
31,2 x 30 cm  
Bez. u. l.: 1978  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: 1978 "Flugformen."  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz.  
Privatbesitz

*Ausst.:* Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998;  
Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1998

**WV 78026**

Überkreuzung, 1978  
Collage und Mischtechnik , auf Karton  
aufgeklebt  
24,2 x 20 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1978.  
Bez. u. l. auf Karton: Überkreuzung.  
Barbara Dienz

**WV 78027**

Blitze im Blauen, 1978  
Öl auf Papier  
25,5 x 32,5 cm  
Bez. u. l.: "Blitze im Blauen" 1978  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz



**WV 78028**

Der Querstoss, 1978  
Mischtechnik auf Papier  
20 x 25,5 cm  
Bez. u. l.: "Der Querstoss"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1978  
Barbara Dienz

**WV 78029**

Ohne Titel, 1978  
Öl auf Papier  
27,8 x 38 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1978  
Barbara Dienz

**WV 78030**

Ohne Titel, 1978  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
42 x 57 cm  
Bez. u. l.: 1978  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 78031**

Ohne Titel, 1978  
Filzstift und Bleistift auf Papier  
40,7 x 27,2 cm  
Bez. u. l.: 1978  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Galerie Siegi Theisen

**WV 78032**

Ohne Titel, 1978  
Öl auf Karton  
21 x 27,6 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1978.  
Barbara Dienz

**WV 78033**

Ohne Titel, 1978  
Collage und Mischtechnik auf Karton  
20,5 x 25 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1978.  
Barbara Dienz

**WV 78034**

Ohne Titel, 1978  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
27,4 x 25,2 cm  
Bez. u. l.: 1978  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 78035**

Ohne Titel, 1978  
Mischtechnik auf Papier  
11,5 x 19,1 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 78.  
Barbara Dienz

**WV 78036**

Ohne Titel, 1978  
Mischtechnik auf Papier  
20 x 27,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1978.  
Barbara Dienz

**WV 78037**

Ohne Titel, 1978  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
27,5 x 40,8 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz. 1978.  
Barbara Dienz

**WV 78038**

Ohne Titel, 1978  
Collage und Mischtechnik auf Karton  
20,3 x 24 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz. 1978.  
Barbara Dienz

**WV 78039**

Ohne Titel, 1978  
Aquarell auf Papier  
29,7 x 40 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1978  
Barbara Dienz

**WV 78040**

Südlicher Hafen, 1978  
Übermalung in Öl und Mischtechnik auf  
Papier, auf Karton aufgezoogen  
34,6 x 27,7 cm  
Bez. u. l.: 1978  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Bez. u. l. auf Karton: "Südlicher Hafen."  
Galerie Siegi Theisen

**WV 78041**

Ohne Titel, 1978  
Filzstift und Buntstift auf Papier  
26,9 x 36,9 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1978  
Barbara Dienz

**WV 78042**

Ruhige Freude, 1978  
Collage  
80 x 55 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1978  
Verbleib unbekannt

*Lit.:* Schmidt, Nr. 75

**WV 78043**

Zwillingsklang, 1978  
Öl auf Emailblatt  
25 x 29 cm  
Bez. u. l.: 1978  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Verbleib unbekannt

*Lit.:* Schmidt, Nr. 74

**1979****WV 79001**

Der letzte Baum, 1979  
Öl und Collage  
60 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 79.  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 26

*Lit.:* Schmidt, Nr. 77

**WV 79002**

Ohne Titel, 1979  
Öl auf Leinwand  
16,5 x 20 cm  
Bez. u. l.: 1979  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 79003**

Ohne Titel, 1979  
Mischtechnik auf Goldpapier  
27 x 31,1 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1979.  
Barbara Dienz

**WV 79004**

Teheran, 1979  
Öl auf Karton  
48 x 63 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1979.  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1981, Nr. 25, mit  
Abb.

*Lit.:* Schmidt, Nr. 76

**WV 79005**

Ohne Titel, 1970  
Filzstift auf Karton  
19 x 30 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1979  
Barbara Dienz

**WV 79006**

Noch informeller, 1979  
Buntstift und Tusche auf Papier  
11,7 x 19 cm  
Bez. u. l.: "Noch informeller"  
Bez. u. r.: 1979. Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 79007**

Ohne Titel, 1979  
Öl auf Karton  
30 x 42 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1979  
Barbara Dienz

**WV 79008**

Viele liebe kleine Silbermonde, 1979  
Übermalung in Buntstift auf Papier  
29 x 27,5 cm  
Bez. u. l.: "Viele liebe kleine Silbermonde"  
Bez. u. r.: Herm Dienz. Jan. 79.  
Barbara Dienz

**WV 79009**

Geometrische Farbspielerei, 1979  
Collage auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
10,5 x 31 cm  
Bez. u. l.: 1979.  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. u. l. auf Karton: "Geometrische  
Farbspielerei"  
Barbara Dienz

**WV 79010**

Ohne Titel, 1979  
Öl auf Karton  
21,4 x 47,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 79  
Barbara Dienz

**WV 79011**

Ohne Titel, 1970  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
21,2 x 29,9 cm  
Bez. u. l.: 1979  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 79012**

Ohne Titel, 1979  
Übermalung in Buntstift auf Papier  
20,2 x 25,5 cm  
Bez. u. l.: 1979  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 79013**

Der harte Winter, 1979  
Buntstift auf Papier  
18,5 x 18 cm  
Bez. u. l.: "Der harte Winter"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 79  
Privatbesitz

**WV 79014**

Ohne Titel, 1979  
Mischtechnik auf Papier  
23 x 19,3 cm  
Bez. u. l.: 1979  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

**WV 79015**

Ohne Titel, 1979  
Filzstift und Bleistift auf Papier  
17,1 x 16,8 cm  
Bez. u. l.: 1979.  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. G  
1995/22

**WV 79016**

Drei dunkelblaue Ovale, 1979  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
24 x 18 cm  
Bez. u. l.: "Drei dunkelblaue Ovale"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1979  
Barbara Dienz

**WV 79017**

Rote Maske, 1979  
Übermalung in Öl und Mischtechnik auf Papier  
29 x 27 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 17.1.1979  
Bez. u. r.: Gesicht aus vorgedrucktem  
Ornament  
Bez. u. auf Papier: "Rote Maske"  
Barbara Dienz

**WV 79018**

Ohne Titel, 1979  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
17,7 x 23,4 cm  
Bez. u. l.: 1979  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Privatbesitz

**WV 79019**

Ohne Titel, 1979  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
19 x 29 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1979  
Barbara Dienz

**WV 79020**

Ohne Titel, 1979  
Collage und Mischtechnik  
65 x 50 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1979  
Rückseite bez.: Collage mit Mischtechnik.  
Herm Dienz, 65 x 50 cm.  
Barbara Dienz

**WV 79021**

Ohne Titel, 1979  
Öl und Mischtechnik auf Karton  
25,1 x 18,7 cm  
Bez. u. l.: 1979.  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 79022**

Ohne Titel, 1979  
Öl und Mischtechnik auf Karton  
19 x 25 cm  
Bez. u. l.: 1979.  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 79023**

Ohne Titel, 1979  
Öl und Collage auf Karton  
45,5 x 59 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1979.  
Barbara Dienz

**WV 79024**

Ohne Titel, 1979  
Öl auf Leinwand  
17 x 22 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 79.  
Barbara Dienz

**WV 79025**

Ohne Titel, 1979  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
57,4 x 42 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz. 1979.  
Barbara Dienz

**WV 79026**

Ohne Titel, 1979  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
27 x 19,5 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 79.  
Barbara Dienz

**WV 79027**

Ohne Titel, 1979  
Buntstift auf Papier, auf Karton aufgezogen  
18 x 18 cm  
Bez. u. l.: 1979  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Bez. u. l. auf Karton: 1979  
Bez. u. r. auf Karton: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 79028**

Ohne Titel, 1979  
Mischtechnik auf Karton  
12,8 x 18,1 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 79.  
Barbara Dienz

**WV 79029**

Ohne Titel, 1979  
Mischtechnik auf Papier  
17,3 x 16,7 cm  
Bez. u. l.: 1979.  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 79030**

Ohne Titel, 1979  
Filzstift auf Karton  
22,4 x 25,2 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1979.  
Barbara Dienz

**WV 79031**

Ohne Titel, 1979  
Filzstift auf Karton  
17,5 x 22,5 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz 1979  
Barbara Dienz

**WV 79032**

Ohne Titel, 1979  
Filzstift auf Karton  
19,2 x 25,1 cm  
Bez. u. l.: 1979.  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 79033**

Ohne Titel, 1979  
Collage und Mischtechnik auf Karton  
19,3 x 25 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 79  
Barbara Dienz

**WV 79034**

[Überlagert], 1979  
Mischtechnik auf Papier  
40 x 30 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1975.  
Barbara Dienz

**WV 79035**

Ohne Titel, Ende 70er Jahre etwa  
Öl  
64 x 50 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 79036**

Ohne Titel, Ende 70er Jahre etwa  
Öl auf Karton  
49 x 59 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 79037**

Ohne Titel, Ende 70er Jahre etwa  
Öl auf Holz  
37,7 x 49 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 79038**

Ohne Titel, Ende der 70er Jahre etwa  
Aquarell auf Papier  
40,5 x 27 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 79039**

Ohne Titel, Ende der 70er Jahre etwa  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
39,8 x 29,9 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 79040**

Ohne Titel, Ende der 70er Jahre etwa  
Öl und Mischtechnik auf Karton  
42 x 29 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 79041**

Ohne Titel, Ende der 70er Jahre etwa  
Mischtechnik auf Papier  
39,5 x 29,8 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**1980****WV 80001**

[Tito], 1980  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
17,7 x 26,1 cm  
Bez. u. m.: 8.5.1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80002**

Da verdunkeln selbst die Sterne, 1980  
Mischtechnik auf Papier  
40,2 x 30 cm  
Bez. u. l.: "Da verdunkeln selbst die Sterne"  
Bez. u. r.: 28. Mai Herm Dienz 1980  
Barbara Dienz

**WV 80003**

Droht die Atomisierung der Welt?, 1980  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
38,3 x 28,5 cm  
Bez. u. l.: 3.6.1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Bez. im Bild: "Droht die Atomisierung der Welt?"  
Barbara Dienz

**WV 80004**

Erinnerungen, 1980  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
40 x 30 cm  
Bez. u.: 1980. Juni. "Erinnerungen". Herm  
Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 80005**

Ohne Titel, 1980  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
19,2 x 25,1 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 80006**

Menschen im Geschiebe der Welt, 1980  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
40 x 29,7 cm  
Bez. u. l.: 1980 "Menschen im Geschiebe der Welt".  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1980. Juni.  
Barbara Dienz

**WV 80007**

Ohne Titel, 1980  
Öl und Mischtechnik auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
40 x 29,7 cm  
Bez. u. l.: Juni 1980.  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 80008**

Ohne Titel, 1980  
Öl und Bleistift auf Karton  
29,7 x 42 cm  
Bez. u. l.: VI 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80009**

Ohne Titel, 1980  
Mischtechnik auf Papier  
40 x 29,7 cm  
Bez. u. l.: Juni 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80010**

Blau-rotes Gewimmel, 1980  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
40 x 29,7 cm  
Bez. u. l.: Juni 1980. "Blau-rotes Gewimmel".  
Herm Dienz."  
Barbara Dienz

**WV 80011**

Ohne Titel, 1980  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
40 x 29,7 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80012**

Ohne Titel, 1980  
Öl auf Karton  
31,2 x 21,7 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80013**

Ohne Titel, 1980  
Öl auf Papier  
20,6 x 24,6 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80014**

Ohne Titel, 1980  
Mischtechnik auf Papier  
29,4 x 21 cm  
Bez. u. l.: 18.4.1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80015**

Amsterdam, 1980  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
29,4 x 22 cm  
Bez. u. l. auf Karton: "Amsterdam". Foto Willi  
Moll  
Bez. u. r. auf Karton: Übermalung: Herm  
Dienz. 1.3.1980  
Barbara Dienz

**WV 80016**

Ohne Titel, 1980  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
23,4 x 18,7 cm  
Bez. u. l.: Juli 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80017**

Quasi-Geometrie vor wolkeigem Grund, 1980  
Bleistift auf Karton  
19,3 x 29,1 cm  
Bez. u. l.: "Quasi-Geometrie vor wolkeigem  
Grund"  
Bez. u. r.: Herm Dienz - 1980  
Barbara Dienz

**WV 80018**

Ohne Titel, 1980  
Collage und Mischtechnik auf Karton  
21 x 29,5 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80019**

Eruptionen, 1980  
Öl auf Papier  
14,3 x 21 cm  
Bez. u. l.: "Eruptionen"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1980  
Barbara Dienz

**WV 80020**

Art, 1980  
Übermalung in Öl auf Papier  
28 x 22,5 cm  
Bez. u. l.: "Art"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1980.  
Barbara Dienz

**WV 80026**

Ohne Titel, 1980  
Mischtechnik auf Karton  
21 x 15,7 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80021**

Ohne Titel, 1980  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
12,5 x 29,8 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80027**

Ohne Titel, 1980  
Mischtechnik auf Karton  
20,9 x 29,2 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80022**

Ohne Titel, 1980  
Mischtechnik auf Karton  
19 x 25,1 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80028**

Bebkolati, 1980  
Übermalung in Mischtechnik auf Papier  
23,5 x 29 cm  
Bez. u. l.: 1980 "Bebkolati"  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80023**

Seltsamer Park, 1980  
Öl und Mischtechnik auf Karton  
21,2 x 23 cm  
Bez. u. l.: "Seltsamer Park", 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80029**

Aufregung im Blauen, 1980  
Öl und Mischtechnik auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
39,7 x 29,6 cm  
Bez. u. l.: Mai 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz "Aufregung im Blauen"  
Barbara Dienz

**WV 80024**

Überall diese blutige Spur, 1980  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
19,8 x 27,8 cm  
Bez. u. l.: 1980. Überall diese blutige Spur.  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80030**

Ohne Titel, 1980  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
40 x 29,8 cm  
Bez. u.: Diese herrliche Erde, die Wiesen, die  
Felder, die Bäume, alle bedroht von den  
dunklen Mächten ... Herm Dienz im Juni 1980  
Barbara Dienz

**WV 80025**

Ohne Titel, 1980  
Öl und Mischtechnik auf Karton, auf  
Silberkarton aufgeklebt  
10,3 x 20 cm  
Bez. u.: 1980. Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80031**

Die Blöcke, 1980  
Übermalung in Öl und Mischtechnik auf Papier  
38,8 x 26,8 cm  
Bez. u. l.: 1980 "Die Blöcke"  
Bez. u. r.: Herm Dienz, Apr. 80  
Barbara Dienz

**WV 80032**

Ohne Titel, 1980  
Öl und Mischtechnik auf Karton  
21 x 29,6 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80033**

3 weisse, 2 schwarze Quadrate, 1980  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
32,3 x 23,7 cm  
Bez. u. l.: 3 weisse, 2 schwarze Quadrate.  
1980.  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80034**

Ohne Titel, 1980  
Collage und Mischtechnik  
39 x 33 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. Mai 1980.  
Barbara Dienz

**WV 80035**

Lupinen, abblühend, 1980  
Öl und Mischtechnik auf Papier, auf Karton  
aufgeklebt  
40 x 29,7 cm  
Bez. u. l.: 1980. 23. Juni  
Bez. u. r.: Lupinen, abblühend. Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 80036**

Ohne Titel, 1980  
Öl auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
40 x 29,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1980  
Barbara Dienz

**WV 80037**

Ohne Titel, 1980  
Mischtechnik auf Papier  
40 x 29,7 cm  
Bez. u. l.: 1980. Juni.  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80038**

Ohne Titel, 1980  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
39,7 x 27,7 cm  
Bez. u. l.: IV 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80039**

Ohne Titel, 1980  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
21,2 x 20 cm  
Bez. u. l.: Herm Dienz  
Bez. u. r.: 1980  
Barbara Dienz

**WV 80040**

Ohne Titel, 1980  
Übermalung in Öl auf Papier  
39,7 x 27,4 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80041**

Barockes Spiel, 1980  
Mischtechnik auf Papier  
39,4 x 28,3 cm  
Bez. u.: "Barockes Spiel". 1. Juli Herm Dienz.  
1980  
Barbara Dienz

**WV 80042**

Ohne Titel, 1980  
Übermalung in Mischtechnik auf Papier  
34,7 x 25,4 cm  
Bez. u. m.: Herm Dienz 1980  
Barbara Dienz



**WV 80043**

Ohne Titel, 1980  
Tusche auf Karton, auf Karton aufgeklebt  
15,5 x 10,6 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80044**

Ohne Titel, 1980  
Mischtechnik auf Papier, auf Karton aufgeklebt  
22,8 x 18 cm  
Bez. u.: "Für Marion" +6.2.80. Herm Dienz  
1980.  
Barbara Dienz

**WV 80045**

Ohne Titel, 1980  
Öl und Mischtechnik auf Karton  
29,6 x 20,7 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

**WV 80046**

Ohne Titel, 1980  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
24 x 18 cm  
Bez. u. l.: 1980. April.  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Privatbesitz

**WV 80047**

Ohne Titel, 1980  
Öl auf Karton  
37 x 25 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80048**

Ohne Titel, 1980  
Mischtechnik auf Papier  
22 x 28 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80049**

Ohne Titel, 1980  
Mischtechnik auf Papier  
19,5 x 24,5 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80050**

Ohne Titel, 1980  
Öl auf Karton  
21 x 29,8 cm  
Bez. u. r.: 1980 Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80051**

Ohne Titel, 1980  
Übermalung in Öl auf Papier  
21,7 x 21,6 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80052**

Bedrohte Tierwelt, 1980  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
40 x 29,6 cm  
Bez. u. l.: Mai 1980 "Bedrohte Tierwelt"  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 80053**

Ohne Titel, 1980  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
18,7 x 25 cm  
Bez. u. l.: 1.4.1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80054**

Ohne Titel, 1980  
Öl auf Papier  
29,5 x 40 cm  
Bez. u. l.: 29/30.6.1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80055**

Das Natterngezücht frisst die Armen, 1980  
Mischtechnik auf Papier  
39 x 29 cm  
Bez. u. l.: 1980 "Das Natterngezücht frisst die Armen"  
Bez. u. r.: Herm Dienz Juni. - Herm Dienz.  
1980.  
Barbara Dienz

**WV 80056**

Ohne Titel, 1980  
Öl und Mischtechnik auf Papier  
20,1 x 27,8 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 80057**

Ohne Titel, 1980  
Öl auf Papier  
40 x 29,7 cm  
Bez. u. r.: Herm Dienz. 1980  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Galerie Siegi Theisen, Troisdorf, 1993

**WV 80058**

Ohne Titel, 1980  
Öl und Buntstift auf Papier  
24 x 18,1 cm  
Bez. u. l.: 1980.  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

**WV 80059**

Ohne Titel, 1980  
Übermalung in Öl und Mischtechnik auf Papier  
17,2 x 27,8 cm  
Bez. u. l.: 1980  
Bez. u. r.: Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 80060**

Quintett ohne Adagio, 1980  
Öl und Buntstift auf Papier  
40 x 29,7 cm  
Bez. u. l.: Juni 1980.  
Bez. u. m.: "Quintett ohne Adagio"  
Bez. u. r.: Herm Dienz.  
Barbara Dienz

## 2. Verzeichnis der Arbeiten, denen aufgrund fehlender Katalogangaben kein Entstehungsjahr zugeordnet werden konnte.

### WV 99001

Ibizenkisch, Entstehungsjahr unbekannt  
Mischtechnik  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 43

### WV 99002

Kleiner Mohngarten, Entstehungsjahr  
unbekannt  
Mischtechnik  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 44

### WV 99003

Gelbrote Komposition, Entstehungsjahr  
unbekannt  
Mischtechnik  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 45

### WV 99004

Schwebende Formen in Grau, Entstehungsjahr  
unbekannt  
Mischtechnik  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 46

### WV 99005

Mondhaft gelb, Entstehungsjahr unbekannt  
Technik unbekannt  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Wetterau-Museum, Friedberg, 1957,  
Nr. 47

### WV 99006

Heiteres Spiel, Entstehungsjahr unbekannt  
Aquarell  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Landolinshof, Esslingen, 1962

### WV 99007

Nachtgewächs, Entstehungsjahr unbekannt  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952;  
Brücke, Bonn, 1952

### WV 99008

Windbewegt, Entstehungsjahr unbekannt  
Technik unbekannt  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952

### WV 99009

Gläserner Klang, Entstehungsjahr unbekannt  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952;  
Brücke, Bonn, 1952

### WV 99010

Grosse Form, Entstehungsjahr unbekannt  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Heimatmuseum, Gelsenkirchen, 1952;  
Brücke, Bonn, 1952; Brücke, Essen, 1953, Nr.  
20

**WV 99011**

Kleine Form, Entstehungsjahr unbekannt  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Bonn, 1952

**WV 99012**

Conzertante Form, Entstehungsjahr unbekannt  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Bonn, 1952

**WV 99013**

Weisse Wimpel, Entstehungsjahr unbekannt  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Brücke, Bonn, 1952

**WV 99014**

Komposition mit Rot, Entstehungsjahr  
unbekannt  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Form + Farbe, Koblenz, 1954, Nr. 33

**WV 99015**

Galaxis II, Entstehungsjahr unbekannt  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Grosse Weihnachtsausstellung,  
Düsseldorf, 1953

**WV 99016**

Rot und Schwarz, Entstehungsjahr unbekannt  
Mischtechnik  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Herbstausstellung Bonner Künstler,  
Bonn, 1955, Nr. 18

**WV 99017**

Komposition auf Grau, Entstehungsjahr  
unbekannt  
Öl  
27 x 41 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Kunstausstellung Rheinland-Pfalz und  
Saar, Koblenz, 1956, Nr. 36

**WV 99018**

Composition, Entstehungsjahr unbekannt  
Öl  
35 x 47 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Contemporary German Art, 1957-58,  
Nr. 34

**WV 99019**

Composition, Entstehungsjahr unbekannt  
Öl  
36 x 49 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Contemporary German Art, 1957-58,  
Nr. 35

**WV 99020**

Composition, Entstehungsjahr unbekannt  
Öl  
48 x 35 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Contemporary German Art, 1957-58,  
Nr. 36

**WV 99021**

Zauberflöte, Entstehungsjahr unbekannt  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* 6. Winterausstellung, Düsseldorf, 1959,  
o. Nr.

**WV 99022**

Findling, Entstehungsjahr unbekannt  
Collage  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* 13. Winterausstellung, Düsseldorf,  
1963, o. Nr.

**WV 99023**

Rote Akzente, Entstehungsjahr unbekannt  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Künstlergruppe, Bonn, 1964, Nr. 18

**WV 99024**

Verhaltenes Leuchten, Entstehungsjahr  
unbekannt  
Öl  
Maße unbekannt  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Künstlergruppe, Bonn, 1964, Nr. 19

**WV 99025**

Ohne Titel, Entstehungsjahr unbekannt  
Öl auf Karton  
19,4 x 24,5 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 99026**

Ohne Titel, Entstehungsjahr unbekannt  
Übermalung in Öl auf Papier, auf Hartfaser  
aufgezogen  
100 x 72 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

**WV 99027**

Ohne Titel, Entstehungsjahr unbekannt  
Öl auf Papier  
40,6 x 27,2 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

### 3. Überarbeitetes und erweitertes Werkverzeichnis der druckgraphischen Arbeiten

#### 1919

##### WV 19008 (Graphik)

[Liebespaar], 1919  
Lithographie  
25 x 35 cm  
Bez. u. l.: Orig.-Lith. 16/20  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1919  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 151, mit Abb.; Bücherstube am Theater, Bonn, 1976; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 72

##### WV 19009 (Graphik)

Bildnis Suderlandt, 1919  
Lithographie  
43,2 x 30,2 cm  
Bez. u.: "Bildnis Suderlandt" Herm Dienz 1919  
Orig.-Lithographie  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 66

##### WV 19010 (Graphik)

Wannsee, 1919  
Lithographie  
23,7 x 39 cm  
Bez. u. l.: Orig.-Litho 2/25 "Wannsee"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1919  
Barbara Dienz

##### WV 19011 (Graphik)

[Selbstbild], 1919  
Lithographie  
45 x 30,5 cm  
Bez. u. l.: Orig.-Lith. 1/20 Drei Abzüge auf Japan  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1919  
Privatbesitz

*Ausst.:* Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 67; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 152

##### WV 19020 (Graphik)

Selbstbild, 1919  
Lithographie  
45 x 30,5 cm  
Bez. u. l.: Orig. Lith. Selbstbild  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1919  
Barbara Dienz

#### 1920

##### WV 20007 (Graphik)

Kiesgrube, 1920  
aquarellierte Lithographie  
33 x 25 cm  
Bez. u. l.: Kiesgrube, aquarellierte Original-Lithographie  
Bez. u. r.: Herm Dienz, Giessen 20.3.1920  
Privatbesitz

#### 1921

##### WV 21023 (Graphik)

Drei Frauen, 1921  
Holzschnitt  
22,5 x 28 cm  
Monogrammiert im Stock u. r.: HD  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 71; Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 56; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1959, Nr. 14; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 135; Bücherstube am Theater, Bonn, 1976; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 59; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 16

##### WV 21024 (Graphik)

Winter, 1921  
Holzschnitt  
29,5 x 24,9 cm  
Bez. u. l.: Orig. Holzschnitt "Winter" (Theodor Däubler "Sternenkind")  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Monogrammiert im Stock u. r.: HD  
Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. DG 1568 (81)

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 143

**WV 21025 (Graphik)**

Hilde, auch: Mädchenkopf, 1921  
Holzschnitt  
29 x 25 cm  
Bez. u. l.: "Hilde". (Orig. Holzschnitt)  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Monogrammiert im Stock u. r.: HD  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 59, mit Abb.; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1959, Nr. 15; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 133; Bücherstube am Theater, Bonn, 1976; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 60  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 17

**WV 21026 (Graphik)**

Steingebete, 1921  
Holzschnitt  
23,5 x 25,1 cm  
Bez. u. l.: Orig. Holzschnitt: "Steingebete" (Th. Däubler)  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 61; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 142; Bücherstube am Theater, Bonn, 1976; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992; Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 21027 (Graphik)**

Selbst mit Hut, auch: Der Maler, 1921  
Holzschnitt  
29,5 x 24,5 cm  
Bez. u. l.: "Selbst mit Hut" Orig. Holzschnitt 12/X  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 53; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1959, Nr. 13; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 134; Bücherstube am Theater, Bonn, 1976; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 58; Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 3  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 19

**WV 21028 (Graphik)**

Mein Freund Clém, auch: Bildnis eines jungen Mannes oder Junger Philosoph, 1921  
Holzschnitt  
30,7 x 25,6 cm  
Bez. u. l.: "Mein Freund Clém"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Monogrammiert im Stock u. r.: HD  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 54

**WV 21029 (Graphik)**

Lahn-mündung, 1921  
Holzschnitt  
25 x 20,3 cm  
Bez. u. l.: Orig.-Holzschnitt: "Lahn-mündung". 1/5  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 58; Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1959, Nr. 17; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 137

**WV 21030 (Graphik)**

Zerschossene Strasse vor Ypern, 1921  
Holzschnitt  
22 x 16 cm  
Bez. u. l.: Orig. Holzschnitt: "Zerschossene Strasse von Ypern"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 62; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 140

**WV 21031 (Graphik)**

Die Droschke, 1921  
 Holzschnitt  
 29,7 x 25 cm  
 Bez. u. l.: "Die Droschke".  
 Bez. u. m.: (Th. Däubler)  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
 Monogrammiert im Stock u. r.: HD  
 Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. DG  
 1569/08

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
 1923; Haus der Städtischen Kunstsammlungen,  
 Bonn, 1959, Nr. 55; Kunstverein, Bonn, 1971,  
 Nr. 144

**WV 21032 (Graphik)**

Gemündener Maar, 1921  
 Holzschnitt  
 24 x 20 cm  
 Bez. u. l.: Gemündener Maar  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
 Privatbesitz

*Ausst.:* Haus der Städtischen Kunstsamm-  
 lungen, Bonn, 1959, Nr. 57; Kunstverein,  
 Bonn, 1971, Nr. 139

**WV 21033 (Graphik)**

Seltsames Paar, 1921  
 Holzschnitt  
 24 x 22 cm  
 Bez. u. l.: Orig. Holzschnitt: "Seltsames Paar".  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
 Monogrammiert im Stock u. r.: HD  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 145  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 20

**WV 21034 (Graphik)**

Rhein mit Marksburg, 1921  
 Holzschnitt  
 27,5 x 20 cm  
 Rheinisches Landesmuseum, Bonn

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
 1923; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 136;  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 21; Die Jugend, 1925

**WV 21035 (Graphik)**

Kranke alte Frau, 1921  
 Holzschnitt  
 20 x 23,5 cm  
 Bez. u. l.: Orig.-Holzschnitt "Kranke alte Frau"  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
 Monogrammiert im Stock u. r.: HD  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 141;  
 Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991;  
 Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

**WV 21036 (Graphik)**

Sonnige Landschaft, 1921  
 Holzschnitt  
 21 x 16 cm  
 Bez. u. l.: Orig. Holzschnitt "Sonnige  
 Landschaft" Handdruck  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
 Bez. u.: Echt Japan Papier  
 Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
 75.1636

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
 Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 60;  
 Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 138

**WV 21044 (Graphik)**

Mein Vater, 1921  
 Holzschnitt  
 26,1 x 21,2 cm  
 Bez. u. l.: Orig. Holzschnitt "Mein Vater"  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1921  
 Privatbesitz

**1922****WV 22024 (Graphik)**

Meier Helmbrecht, 1922  
 Holzschnitt  
 25 x 20 cm  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunst- und Möbelhaus Bernd, Koblenz,  
 1922, Sommerausstellung Coblenzer Künstler;  
 Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923;  
 Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr.  
 75; Haus der Städtischen Kunstsammlungen,  
 Bonn, 1959, Nr. 63; Mittelrhein-Museum,  
 Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen,  
 Schweinfurt, 1992



**WV 22025 (Graphik)**

Helmbrecht und der Vater, 1922  
Holzschnitt  
25,2 x 20 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunst- und Möbelhaus Bernd, Koblenz, 1922, Sommerausstellung Coblenzer Künstler; Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 75; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

**WV 22026 (Graphik)**

Helmbrechts Abschied, 1922  
Holzschnitt  
25 x 19,8 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunst- und Möbelhaus Bernd, Koblenz, 1922, Sommerausstellung Coblenzer Künstler; Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 75; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

**WV 22027 (Graphik)**

Überfall auf die Herden, 1922  
Holzschnitt  
25 x 19,7 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunst- und Möbelhaus Bernd, Koblenz, 1922, Sommerausstellung Coblenzer Künstler; Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 75; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

**WV 22028 (Graphik)**

Beraubung der Frauen, 1922  
Holzschnitt  
24,7 x 20 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunst- und Möbelhaus Bernd, Koblenz, 1922, Sommerausstellung Coblenzer Künstler; Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 75; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

**WV 22029 (Graphik)**

Das Wiedersehen mit den Eltern, 1922  
Holzschnitt  
25,1 x 19,6 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunst- und Möbelhaus Bernd, Koblenz, 1922, Sommerausstellung Coblenzer Künstler; Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 75; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

**WV 22030 (Graphik)**

Das Trinkgelage der Räuber, 1922  
Holzschnitt  
25,2 x 19,8 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunst- und Möbelhaus Bernd, Koblenz, 1922, Sommerausstellung Coblenzer Künstler; Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 76; Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 65; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 175; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 27

**WV 22031 (Graphik)**

Die Gefangennahme, 1922  
Holzschnitt  
25,2 x 19,8 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunst- und Möbelhaus Bernd, Koblenz, 1922, Sommerausstellung Coblenzer Künstler; Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 75; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992;

**WV 22032 (Graphik)**

Der Weg zum Galgen, 1922  
Holzschnitt  
24,9 x 20 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunst- und Möbelhaus Bernd, Koblenz, 1922, Sommerausstellung Coblenzer Künstler; Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 75; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

**WV 22033 (Graphik)**

Die Galgen, 1922  
Holzschnitt  
25 x 19,8 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunst- und Möbelhaus Bernd, Koblenz, 1922, Sommerausstellung Coblenzer Künstler; Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 75; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

**WV 22034 (Graphik)**

Helmbrechts Verstümmelung, 1922  
Holzschnitt  
25 x 19,7 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunst- und Möbelhaus Bernd, Koblenz, 1922, Sommerausstellung Coblenzer Künstler; Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 75; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

**WV 22035 (Graphik)**

Der irrende Blinde, 1922  
Holzschnitt  
25,1 x 19,8 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunst- und Möbelhaus Bernd, Koblenz, 1922, Sommerausstellung Coblenzer Künstler; Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 75; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992

**WV 22036 (Graphik)**

[Christus], 1922  
Holzschnitt  
26,1 x 23,3 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 74; Bücherstube am Theater, Bonn, 1976; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 70, mit Abb.; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992; Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 22037 (Graphik)**

Gethsemane, 1922  
Holzschnitt  
26,1 x 21,1 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 74; Haus der Städtischen Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 71; Bücherstube am Theater, Bonn, 1976; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 68, mit Abb.; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992; Haus an der Redoute, Bonn, 1993  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 25 a

**WV 22038 (Graphik)**

Judas Verrat, 1922  
Holzschnitt  
26,2 x 21,2 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 74; Bücherstube am Theater, Bonn, 1976; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 69, mit Abb.; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992; Haus an der Redoute, Bonn, 1993  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 25 b

**WV 22039 (Graphik)**

Geißelung, 1922  
Holzschnitt  
26,9 x 21,2 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 74; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, mit Abb.; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992; Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 22040 (Graphik)**

Dornenkrönung, 1922  
Holzschnitt  
26 x 21,1 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 74; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, mit Abb.; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992; Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 22041 (Graphik)**

Kreuztragung, 1922  
Holzschnitt  
26,1 x 21,2 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 74; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, mit Abb.; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992; Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 22042 (Graphik)**

Cruzifixus, 1922  
Holzschnitt  
26,1 x 21,2 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 74; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, mit Abb.; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992; Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 22043 (Graphik)**

Die Landsknechte würfeln um Jesu Rock, 1922  
Holzschnitt  
26 x 21,2 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 74; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, mit Abb.; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992; Haus an der Redoute, Bonn, 1993

**WV 22044 (Graphik)**

Verhöhnung, 1922  
Holzschnitt  
26,1 x 21,1 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 74; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, mit Abb.; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992; Haus an der Redoute, Bonn, 1993

*Lit.:* Schmidt, Nr. 25 c

**WV 22045 (Graphik)**

Kreuzabnahme, 1922  
Holzschnitt  
26 x 21,1 cm  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn, 1923; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg, 1949, Nr. 74; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, mit Abb.; Städtische Sammlungen, Schweinfurt, 1992; Haus an der Redoute, Bonn, 1993

*Lit.:* Schmidt, Nr. 25 d

**WV 22046 (Graphik)**

Grablegung, 1922  
Holzschnitt  
26 x 21,2 cm  
Barbara Dienz

**WV 22047 (Graphik)**

Der Auferstandene, 1922  
Holzschnitt  
26,1 x 21,2 cm  
Barbara Dienz

**WV 22054 (Graphik)**

Pflügender Bauer, 1922  
Holzschnitt  
21,8 x 26 cm  
Bez. u. l.: Orig. Holzschnitt "Pflügender Bauer"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1922  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, Inv.-Nr. G  
1995/17

**WV 22055 (Graphik)**

Das Glücksrad, 1922  
 Holzschnitt  
 21,7 x 17,2 cm  
 Monogrammiert im Stock u. l.: HD  
 Bez. u. l.: "Das Glücksrad". Orig. Holzschnitt  
 Bez. u. r.: Herm Dienz. 1922  
 Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
 75.1633

**WV 22056 (Graphik)**

Ohne Titel, 1922  
 Holzschnitt  
 23 x 15 cm  
 Bez. u. l.: Probedruck zu Ponten "Bockreiter"  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1922  
 Barbara Dienz

**1923****WV 23004 (Graphik)**

Arbeiterfamilie in Not, auch: Not, 1923  
 Holzschnitt  
 21 x 26 cm  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 146;  
 Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
 Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 30

**WV 23005 (Graphik)**

Mäher, 1923  
 Holzschnitt  
 22,6 x 27,1 cm  
 Bez. u. l.: Orig. Holzschnitt "Mäher"  
 Bez. u. r.: 1923 Herm Dienz  
 Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
 75.1634

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
 1923; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 147

**WV 23006 (Graphik)**

Reiten, reiten, 1923  
 Holzschnitt  
 21 x 26 cm  
 Bez. u. l.: Orig. Holzschnitt "Reiten, reiten ..."  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1923  
 Privatbesitz

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
 1923; Hotel Esplanade, Koblenz, 1923  
 Das Boot; Städtisches Kunstmuseum, Duisburg,  
 1949, Nr. 72; Haus der Städtischen  
 Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 64;  
 Kunstkabinett Hanna Bekker vom Rath,  
 Frankfurt, 1959, Nr. 16; Kunstverein, Bonn,  
 1971, Nr. 149; Bücherstube am Theater, Bonn,  
 1976; Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1991  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 29

**WV 23007 (Graphik)**

Die Fahne, auch: Im Vorsaal über einem  
 Sessel, 1923  
 Holzschnitt  
 26 x 21,1 cm  
 Bez. u. l.: Orig. Holzschnitt zu R.M. Rilke  
 "Cornet": "Die Fahne".  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1923  
 Städtisches Kunstmuseum, Bonn, Inv.-Nr. DG  
 1571 (81)

*Ausst.:* Kunstgewerbehaus Schafgans, Bonn,  
 1923; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 150, unter  
 dem Titel: Im Vorsaal über einem Sessel;  
 Bücherstube am Theater, Bonn, 1976

**WV 23008 (Graphik)**

Ohne Titel, 1923 etwa  
 Holzschnitt  
 21,1 x 25,7 cm  
 unbezeichnet  
 Privatbesitz

**WV 23015 (Graphik)**

Heuernte, 1923 etwa  
 Holzschnitt  
 21 x 26 cm  
 Bez. u. l.: Orig. Holzschnitt "Heuernte"  
 Bez. u. r.: Herm Dienz  
 Privatbesitz

**WV 23016 (Graphik)**

Ohne Titel, 1923 etwa  
 Holzschnitt  
 21 x 26 cm  
 Bez. u. l.: Titel zum "Arbeiter"  
 Bez. u. r.: Herm  
 Privatbesitz

**1924****WV 24010 (Graphik)**

Holzfäller, 1924  
 Holzschnitt  
 22,8 x 27,4 cm  
 Bez. u. l.: Orig. Holzschnitt: "Holzfäller". 2/10  
 Japan-Papier.  
 Bez. u. r.: Herm Dienz. 1924  
 Rheinisches Landesmuseum, Bonn, Inv.-Nr.  
 75.1635

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 148

**1925****WV 25008 (Graphik)**

Hafen von Palermo, auch: Palermo, 1925  
 Lithographie  
 26 x 35 cm  
 Bez. u. l.: "Hafen von Palermo" Orig. Litho  
 2/15"  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1925  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
 Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 73

**WV 25009 (Graphik)**

Taormina, Durchblick (Via Timoleone), 1925  
 Lithographie  
 35 x 24 cm  
 Bez. u. l.: Orig. Litho: "Taormina",  
 Durchblick. (Via Timoleone) 1/15  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1925.  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus der Städtischen Kunstsamm-  
 lungen, Bonn, 1959, Nr. 44, mit Abb.;  
 Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 156, mit Abb.  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 33

**WV 25010 (Graphik)**

Boccadifalco, Sizilien, 1925  
 Lithographie  
 34 x 24 cm  
 Bez. u. l.: "Boccadifalco", Sizilien. Orig.-  
 Litho, 5/15  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1925  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 153;  
 Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
 Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 76

**WV 25011 (Graphik)**

Sferacavallo, 1925  
 Lithographie  
 35 x 24 cm  
 Bez. u. l.: "Sferacavallo". Sizilien. Orig.Litho.  
 15 Abzüge  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1925  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus der Städtischen Kunstsamm-  
 lungen, Bonn, 1959, Nr. 69; Kunstkabinett  
 Hanna Bekker vom Rath, Frankfurt, 1959, Nr.  
 18; Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 157

**WV 25012 (Graphik)**

Girgenti, 1925  
 Lithographie  
 35 x 24 cm  
 Bez. u. l.: "Girgenti" (Litho) I/15  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 1925  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 155

**WV 25013 (Graphik)**

Boccadifalco, 1925  
 Lithographie  
 25 x 34 cm  
 Bez. u. l.: "Boccadifalco", Sizilien  
 Bez. u. r.: Herm Dienz 25.  
 Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
 Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 68;  
 Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 78

**WV 25014 (Graphik)**

Palermo, 1925  
Lithographie  
34,5 x 24 cm  
Bez. u. l.: "Palermo" (Orig. Lithographie)  
15 Abzüge  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1925  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977,  
Nr. 75

**WV 25015 (Graphik)**

Taormina, 1925  
Lithographie  
34,6 x 24,3 cm  
Bez. u. l.: Orig. Litho: "Taormina" 4/15.  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1925  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus der Städtischen Kunstsamm-  
lungen, Bonn, 1959, Nr. 70; Kunstverein,  
Bonn, 1971, Nr. 154; Bücherstube am Theater,  
Bonn, 1976; Mittelrhein-Museum, Koblenz,  
1977, Nr. 74

**WV 25016 (Graphik)**

Sicilianische Landschaft mit Eselskarren, 1925  
Lithographie  
36 x 25 cm  
Bez. u. l.: "Sicilianische Landschaft" mit  
Eselskarren. 15 Abzüge.  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1925  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 77

**WV 25017 (Graphik)**

Südsee, auch: Mädchen auf Tahiti, 1925  
Holzschnitt  
21 x 26 cm  
Bez. u. l.: Orig. Holzschnitt "Südsee"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1925  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976

**WV 25018 (Graphik)**

Einsames Fischerhaus auf Sizilien, 1925  
Radierung  
16 x 19 cm  
Bez. u. l.: Orig. Radierung "Einsames  
Fischerhaus auf Sizilien".  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1925  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977, Nr. 82;  
Galerie Irmtraud Glanz, Erfstadt, 1998

**WV 25019 (Graphik)**

Palermo, 1925  
Radierung  
25 x 20 cm  
Bez. u. l.: Orig. Radierung: "Palermo".  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1925  
Barbara Dienz

**WV 25020 (Graphik)**

San Giovanni degli Eremiti, 1925  
Lithographie  
42 x 35 cm  
Barbara Dienz

**WV 25021 (Graphik)**

Hafen von Palermo, 1925  
Radierung  
24,7 x 30,2 cm  
Bez. u. l.: Orig. Radierung: "Hafen von  
Palermo".  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1925  
Barbara Dienz

**WV 25022 (Graphik)**

Taormina, 1925  
Radierung  
24,5 x 19,3 cm  
Bez. u. l.: Orig. Radierung: "Taormina". 1/8  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1925  
Barbara Dienz

**WV 25023 (Graphik)**

Mädchen auf Fahrt, 1925  
Holzschnitt  
23 x 26 cm  
Verbleib unbekannt

*Ausst.:* Mittelrhein-Museum, Koblenz, 1977,  
Nr. 71

**WV 25024 (Graphik)**

Der Urwald, 1925  
Lithographie  
30 x 21 cm  
Bez. u. l.: Orig. Litho zu J. Ponten: "Der  
Urwald" Blatt 1  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1925  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 158

**WV 25025 (Graphik)**

Der Urwald, 1925  
Lithographie  
30 x 21 cm  
unbezeichnet  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 159

**WV 25026 (Graphik)**

Der Urwald, 1925  
Lithographie  
30 x 21 cm  
Bez. u. l.: Orig. Litho zu J. Ponten: "Der  
Urwald". Blatt 3  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1925  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 160

## 1926

**WV 26012 (Graphik)**

Vorfrühling, 1926  
Radierung  
10,7 x 15 cm  
Bez. u. l.: Orig. Radierung: "Vorfrühling"  
1. Andruck  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1926  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 161

**WV 26013 (Graphik)**

Le bel ami, 1926  
Radierung  
20 x 16 cm  
Bez. u. l.: Orig. Radierung: "Le bel ami"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1926  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus der Städtischen Kunstsamm-  
lungen, Bonn, 1959, Nr. 51; Kunstverein,  
Bonn, 1971, Nr. 162

**WV 26014 (Graphik)**

Winter im Westerwald, 1926  
Radierung  
24 x 30 cm  
Bez. u. l.: Orig. Radierung: "Winter im  
Westerwald" 2/6  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1926  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 163  
*Lit.:* Schmidt, Nr. 35

**WV 26015 (Graphik)**

Wintersnot, 1926  
Radierung  
24 x 30 cm  
Bez. u. l.: Orig. Radierung: "Wintersnot"  
(Unikat)  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1926  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 164

**WV 26016 (Graphik)**

Fischerboote auf Sizilien, 1926  
Radierung  
24 x 30 cm  
Bez. u. l.: "Fischerboote auf Sizilien" 2/8 Orig.  
Radierung  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1926  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 165

**WV 26017 (Graphik)**

Hafen von Palermo, 1926  
Radierung  
25 x 19,5 cm  
Bez. u. l.: Orig.-Radierung "Hafen von Palermo" 2/8  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1926  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Haus der Städtischen  
Kunstsammlungen, Bonn, 1959, Nr. 52;  
Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 166

**WV 26018 (Graphik)**

Kranke alte Frau, 1926  
Radierung  
20 x 25 cm  
Bez. u. l.: Orig. Radierung "Kranke alte Frau"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1926  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 167

**WV 26019 (Graphik)**

Selbstbild (akademisch), 1926  
Radierung  
36 x 30 cm  
Bez. u. l.: Orig. Radierung, Selbstbild  
(akademisch) nur 1 Abzug  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1926  
Barbara Dienz

*Ausst.:* Kunstverein, Bonn, 1971, Nr. 168

**WV 26020 (Graphik)**

Taormina, 1926  
Radierung  
19,2 x 16 cm  
Bez. u. l.: Orig. Radierung "Taormina" 1  
Andruck  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1926  
Barbara Dienz

**WV 26021 (Graphik)**

Kirche in Oberdreis, auch: Kirche im  
Westerwald, 1926  
Radierung  
18,5 x 21,4 cm  
Bez. u. l.: Orig. Radierung "Kirche in  
Oberdreis (Unikat)"  
Bez. u. r.: 1926 Herm Dienz  
Barbara Dienz

**WV 26022 (Graphik)**

Taormina, 1926  
Radierung  
16 x 19,5 cm  
Bez. u. l.: Orig. Radierung "Taormina"  
Bez. u. r.: 1926 Herm Dienz  
Privatbesitz

*Aukt.:* www.kunsthandel-draheim.de vom  
15.02.2001

**WV 26023 (Graphik)**

Taormina. Mole und Castello, 1926  
Aquatinta  
19,1 x 16 cm  
Bez. u. l.: Aquatinta: "Taormina. Mole und  
Castello."  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1926  
Barbara Dienz

**WV 26024 (Graphik)**

Taormina. Castello und Mola, 1926  
Aquatinta  
19,1 x 16 cm  
Bez. u. l.: Zustand 1. Aquatinta in 3 Tönen  
geätzt. Taormina: Castello und Mola. Herm  
Dienz 1926.  
Barbara Dienz

**WV 26025 (Graphik)**

Taormina. Mola und Castello, 1926  
Aquatinta  
19,1 x 16 cm  
Bez. u. l.: Taormina. Mola und Castello.  
Aquatinta 2. Zustand  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1926.  
Barbara Dienz

**WV 26028 (Graphik)**

Ohne Titel, 1926  
Holzschnitt  
23 x 15 cm  
Bez. u. l.: Probedruck zu Ponten "Bockreiter"  
Bez. u. r.: Herm Dienz 1926  
Barbara Dienz



## 1927

### **WV 27003 (Graphik)**

Der Vertreter, 1927

Holzschnitt

26 x 21 cm

Bez. u. l.: Orig. Holzschnitt "Der Vertreter"

Bez. u. r.: Herm Dienz 1927

Barbara Dienz

### **WV 27004 (Graphik)**

Alte Brigg am Wannsee, 1927

Radierung

38,8 x 29,5 cm

Bez. u. l.: Orig. Radierung, "Alte Brigg am Wannsee"

Bez. u. r.: Herm Dienz 1927

Barbara Dienz

## 1928

### **WV 28004 (Graphik)**

Bildnis Ott Landau, 1928

Holzschnitt

26 x 21 cm

Bez. u. l.: "Bildnis Ott Landau", Orig.

Holzschnitt

Bez. u. r.: Herm Dienz, 1928

Barbara Dienz

*Lit.:* Schmidt, Nr. 37

## 1976

### **WV 76028 (Graphik)**

Viele warten auf ..., 1976

Lithographie

35 x 27 cm

Barbara Dienz

*Ausst.:* Bücherstube am Theater, Bonn, 1976;  
Siemens Studio, Erlangen, 1977, Nr. 20

### III. Bildtitelregister

Die Ziffern in den Klammern entsprechen den Nummern des Werkverzeichnisses.

Graphische Arbeiten sind jeweils mit dem Zusatz „Graphik“ gekennzeichnet.

- 1. Entwurf zum "goldenen Helm" (WV 43010)
- 1. Fassung "Denkmal 1943" (WV 45026)
  
- 2 Kannen (WV 55001)
  
- 3 blaue Formen (WV 50008)
- 3 Frauen (WV 21007)
- 3 gelbe Haken (WV 56012)
- 3 Schräge im Bogen (WV 77003)
- 3 Spitzen (WV 77008)
- 3 weisse, 2 schwarze Quadrate (WV 80033)
  
- 4 strahlende Kerne (WV 75049)
  
- 5 Quadrate, 4 Kreise (WV 70003)

#### A

- Aalkutter (WV 16004)
- Abblühende Magnolien (WV 46023)
- Abend (WV 58003)
- Abend am Bodensee (WV 39021)
- Abend im Moor (WV 46029)
- Abendlied (WV 50032)
- Abstrakte Composition (WV 45035)
- [Abstrakte Komposition] (WV 59052)
- [Abstrakte Komposition] (WV 70038)
- Äpfel am Zweig (WV 47038)
- Akt mit Hund (WV 12002)
- Alkohol oder Kohle ? (WV 74004)
- Allegretto (WV 48039)
- Aloe und Kanne (WV 26010)
- Alt und neu (WV 47010)
- Alt und Neu II (WV 49004)
- Alte Brigg am Wannsee (WV 27004) - Graphik
- Alte Scheune (WV 24005)
- Alte Stadt am Wasser (WV 49025)
- [Alte Weiden, Kurische Nehrung] (WV 36008)
- Alter Baum im Grünen (WV 49039)
- Alter Festungsturm in Ehrenbreitstein (WV 25007)
- Alter Maler und Modell (WV 26005)
- Alu-Strahlbild (WV 67014)
- Aluminiumkreise aufsteigend (WV 68003)

- Am Atelierfenster (WV 36014)
- Am Strand (WV 52014)
- Amphibisch (WV 65072)
- Amsterdam (WV 80015)
- Amsterdam, am Schinkel (WV 32001)
- Amsterdam, Groenburgwall (WV 42008)
- Amsterdam, Hafen bei der Station (WV 31005)
- Amsterdam im Krieg, eine ruhige Stunde (WV 42005)
- Amsterdam, rote und blaue Boote am Schinkel (WV 32002)
- An der Saale in Weissenfels (WV 43006)
- An Pablo Picassos Todestag (WV 73010)
- Andenken (WV 51050)
- Angelmi (WV 43014)
- Angriffsspitzen (WV 55011)
- Ansicht von "Coblenz-Ehrenbreitstein" 1920 mit der Schiffsbrücke und dem Deutschen Eck (WV 20010)
- Ansicht von Hachenburg (WV 27002)
- Apfel und Birne (WV 47035)
- April (WV 56045)
- April (WV 76005)
- Arbeiterfamilie in Not, auch: Not (WV 23004) - Graphik
- Archaisch (WV 51051)
- Art (WV 80020)
- [Artistin vor dem Spiegel] (WV 46015)
- Artistinnen (WV 46006)
- Arundel Castle, Duke of Norfolk (WV 71021)
- Assessor Rennen (WV 14001)
- Atelierfest in Düsseldorf (WV 26027)
- Atelierstilleben (WV 26002)
- Atlantis (WV 48001)
- Atlantis (WV 50047)
- Atmosphären-Kreise (WV 75013)
- Auf der Terrasse der Lesegesellschaft, Bonn (WV 46016)
- Auf gelbem Grund (WV 56036)
- Auf moosgrünem Grund (WV 57037)
- Auf schwarzer Form (WV 57056)
- Auf unserer Terrasse in Bonn, Kaiser-Friedrich-Str. 6 (WV 38001)
- Auf Wunsch! (WV 50073)
- Aufbrechender Kern (WV 68020)
- Aufbrechender Kern II (WV 74002)
- Aufgewehte Formen (WV 51013)
- Aufleuchten am Sternenhimmel (WV 77016)
- Aufleuchten aus dem Dunkel (WV 57015)
- Aufleuchtend (WV 58046)
- Aufleuchtendes Ocker (WV 57022)
- Aufregung im Blauen (WV 80029)
- Aufregung um Hamilton (WV 50026)
- Aufrichten und Schweben (WV 49048)

Aufschwung (WV 65055)  
 Aufsteigend (WV 59034)  
 Aufstrebendes Licht (WV 60004)  
 Aufziehendes Gewitter am Wannsee  
 (WV 26009)  
 Aus dem Dunkel (WV 51003)  
 Aus einem Goldschatz (WV 58048)  
 Aus tiefem Schwarz kommend (WV 57065)  
 Aus tiefem Violett (WV 57048)  
 Ausgesandte Wellen (WV 57038)  
 Ausmarsch der letzten Jüdinnen aus  
 Theresienstadt (WV 45009)  
 Ausweglos (WV 47025)  
 Azorentief (WV 50057)

## B

Bach im Morgennebel (WV 69009)  
 Bahnbau Münstermaifeld (WV 14004)  
 Balance (WV 55012)  
 Balance, auch: Die beiden Ovale (WV 50009)  
 Ballet hat dieses Blatt geschaffen, ich habe  
 es übermalt (WV 70019)  
 Balkonhühner (WV 48018)  
 Ballett de Paris, Katzentanz (WV 48055)  
 Ballett im Dunklen (WV 58018)  
 Ballung (WV 59030)  
 Bangkok (WV 64007)  
 Bar Don Quixote (WV 65048)  
 Barockes Spiel (WV 80041)  
 Bauern in Rossbach (WV 22004)  
 Bauernfamilie (WV 23014)  
 Baumblüte im Bergischen Land  
 (WV 33001)  
 Baumhof in Calabrien (WV 43002)  
 Bebkolati (WV 80028)  
 Becherbild (WV 69016)  
 Bedrohlich (WV 57012)  
 Bedrohte Tierwelt (WV 80052)  
 Befreiung aus der Depression (WV 64002)  
 Begegnung (WV 75005)  
 Begegnung der Engel (WV 48053)  
 Begegnung im Traum (WV 50012)  
 Begegnung mit Picasso (WV 50027)  
 Bei Nacht (WV 58032)  
 Beilstein (WV 39009)  
 Belebendes Rot (WV 57020)  
 Belebter Block (WV 53007)  
 Belebter Block (WV 62014)  
 Beraubung der Frauen  
 (WV 22028) – Graphik  
 Berauschter Abend (WV 21009)  
 Berlin 1919, Lützowplatz (WV 19005)  
 Berlin-Grünwald (WV 20005)  
 Berlin-Tiergarten (WV 27009)  
 Bernada Albas Haus (WV 69019)  
 Bewegte dunkle Flächen (WV 65056)

Bewegte weiße Form (WV 57016)  
 Bewegtes Rot (WV 75027)  
 Bewegtes Rot vor moosgrün (WV 59025)  
 Bewegung im Raum (WV 52024)  
 Bild 1949 (WV 49006)  
 Bild 1967 (WV 67043)  
 Bild 61 (WV 61046)  
 Bild aus 1957 (WV 57052)  
 Bild in Ocker und Blau (WV 59015)  
 Bild in Rot (WV 59038)  
 Bild mit Eierkarton (WV 70033)  
 Bildnis Arthur Schwenzer (WV 19013)  
 Bildnis des Malers Hesse (WV 27001)  
 Bildnis einer Schauspielerin (WV 46019)  
 Bildnis eines jungen Mannes (WV 15004)  
 Bildnis eines jungen Mannes oder Junger  
 Philosoph, auch: Mein Freund Clém  
 (WV 21028) - Graphik  
 Bildnis Ingrid Fernolt (WV 36001)  
 Bildnis Kurt Arnscheidt (WV 31001)  
 Bildnis meines Sohnes Rainer (WV 45006)  
 Bildnis Ott Landau (WV 28004) - Graphik  
 Bildnis Suderlandt (WV 19009) - Graphik  
 Bildnis Theo Mackeben (WV 19012)  
 Bizarre Formen (WV 65070)  
 Bizarre helle Form (WV 57067)  
 Blau (WV 71006)  
 Blau absolut (WV 61004)  
 Blau auf braun (WV 59051)  
 Blau dominierend (WV 56034)  
 Blau in sich hinein (WV 57054)  
 Blau-rotes Formspiel (WV 60005)  
 Blau-rotes Gewimmel (WV 80010)  
 Blau-violett (WV 59033)  
 Blau-weiße Figur (WV 67024)  
 Blaue Blumen (WV 47022)  
 Blaue Bruchstück-Weise (WV 49013)  
 Blaue Dominante (WV 66013)  
 Blaue Energie (WV 63002)  
 Blaue Formen (WV 48036)  
 Blaue Stunde (WV 49043)  
 Blaue Stunde (WV 56028)  
 Blauer Kugellift (WV 76023)  
 Blaues Alubild (WV 67016)  
 Blick auf Blau (WV 57017)  
 [Blick auf das Siebengebirge] (WV 53012)  
 Blick auf die Lahnmündung (WV 21004)  
 Blick durch Formen (WV 71008)  
 Blick vom Nebelhorn (WV 30003)  
 Blick von unserm Balkon (WV 65047)  
 Blicke überall (WV 50054)  
 Blitze im Blauen (WV 78027)  
 Blockformen (WV 57004)  
 Blockhaft aufgebaut (WV 60006)  
 Blockierte Kreuzung (WV 56055)  
 Blumen (WV 47017)  
 Blumen abends (WV 46041)  
 Blumen am Abend (WV 47033)  
 Blumen am Fenster (WV 46039)

Blumen an der Mauer (WV 47016)  
 Blumenstilleben (WV 48020)  
 Boccadifalco (WV 25003)  
 Boccadifalco (WV 25013) - Graphik  
 Boccadifalco, Sizilien  
 (WV 25010) – Graphik  
 Bockige Form (WV 57053)  
 Bonn, die zerstörte "Lese" und das  
 "Josephinum" (WV 45017)  
 Boote - Kurische Nehrung (WV 39016)  
 Boote im Regen (WV 46030)  
 Boote in der Waldbucht (Moorlake)  
 (WV 27006)  
 Bootswerft am Kanal (WV 42003)  
 Braun in Quadrierung (WV 65001)  
 Braun in sich - Spiel der Flächen  
 (WV 51019)  
 Braun mit roten Punkten (WV 65078)  
 Braun segelhaft (WV 66016)  
 Braun-grau (WV 67048)  
 Braunkohlenwaldstück (WV 51045)  
 Breitbild (WV 61010)  
 Breite rote Fläche (WV 78009)  
 Breites Bild, beige-weiss (WV 56027)  
 Breitgelagert (WV 48029)  
 [Bremer Stadtmusikanten] (WV 65081)  
 Buch oder Perlen (WV 68019)  
 Buddha lächelt (WV 47001)  
 Bühnenbildentwurf `Wintermärchen'  
 (WV 48012)  
 [Bunter Blumensturz] (WV 58027)  
 Burg Cobern (WV 18002)

## C

Cabinettscheibe (WV 68038)  
 Cabinettscheibe, Entwurf 5 (WV 68009)  
 Calla und Cyklamen (WV 38005)  
 Caput mortuum (WV 56052)  
 Carneval in Düsseldorf (WV 26001)  
 Cello-Cantilene (WV 49056)  
 Zentraler roter Kreis (WV 72005)  
 Christiane (WV 16005)  
 Christiane (WV 16006)  
 [Christus] (WV 22036) - Graphik  
 Christus wird von Judas verraten  
 (WV 22006)  
 Circus, auch: Welt der Artisten  
 (WV 49035)  
 Citadelle des Glücks (WV 49042)  
 Collage 13, grau-rosa-schwarz (WV 63029)  
 Collage "blau" hell (WV 63017)  
 Collage d' Italia (WV 63018)  
 Collage "Hommage à Bartók" (WV 63025)  
 Collage II (WV 63019)  
 Collage mit Gold (WV 68015)  
 Collage mit Rosa-Akzent (WV 77013)

Collage mit Samt in 3 Farben (WV 78015)  
 Collage mit Streichholz (WV 63011)  
 Collage noir avec peinture anglais  
 (WV 63010)  
 Collage "Or" (WV 67028)  
 Collage rouge et noir (WV 63024)  
 Collage "Tubenkopf" (WV 65074)  
 Composition (WV 46033)  
 Composition (WV 64018)  
 Composition (WV 99018)  
 Composition (WV 99019)  
 Composition (WV 99020)  
 Composition 1952 (WV 52007)  
 Composition 1952 (WV 52008)  
 Composition 1952 (WV 52009)  
 Composition 1952 (WV 52011)  
 Composition 1952 (WV 52034)  
 Composition 1963 (WV 63004)  
 Composition 51 (WV 51008)  
 Composition 53 (WV 53006)  
 Composition 61 (WV 61011)  
 Composition Braun-Grün (WV 49055)  
 Composition braun-grün mit rotem Akzent  
 (WV 57003)  
 Composition (Fischform) (WV 48035)  
 Composition in Blau und Grün  
 (WV 51044)  
 Composition in gelb-braun (WV 72024)  
 Composition in hellem Rot (WV 49021)  
 Composition mit Alukreis (WV 67018)  
 Composition Ocker-Schwarz (WV 50004)  
 Composition Rot-Blau (WV 53005)  
 Compositum mixtum (WV 63009)  
 Konzertante Form (WV 99012)  
 Craquellierte Form (WV 60002)  
 Cruzifixus (WV 22009)  
 Cruzifixus (WV 22042) – Graphik

## D

D im Kraftfeld (WV 73001)  
 Da verdunkeln selbst die Sterne (WV 80002)  
 Dachgarten (WV 38008)  
 Dämmerung (WV 21012)  
 Dämmerung (WV 60013)  
 Dame Musik anhörend (WV 20012)  
 Danizy, bei La Fère (WV 16007)  
 Das Ende (WV 47012)  
 Das Futter meiner alten Baskenmütze  
 (WV 77011)  
 Das Glücksrad (WV 22055) - Graphik  
 Das helle Licht (WV 74005)  
 Das Huhn im Garten (WV 21043)  
 Das indische Pferd (WV 46010)  
 Das Natterngezücht frisst die Armen  
 (WV 80055)  
 Das Schlaufenbild (WV 77021)

Das schwarze Quadrat (WV 62012)  
 Das seltsame Mädchen (WV 47029)  
 Das Sternenkind (WV 21022)  
 [Das tote Pferd] (WV 45011)  
 Das Trinkgelage der Räuber  
 (WV 22030) - Graphik  
 Das Wiedersehen mit den Eltern  
 (WV 22029) - Graphik  
 Denkmal am Meer (WV 56047)  
 Der alte Dorfgeiger, auch: Dorfmusikanten  
 (WV 24002)  
 Der Auferstandene (WV 22047) - Graphik  
 Der Bürosessel (WV 65022)  
 Der Clown (WV 56014)  
 Der Fels im Meer (WV 71002)  
 Der fliegende Holländer (WV 59050)  
 Der Griff nach dem Wohlstand (WV 72022)  
 Der grosse Mond (WV 67019)  
 Der harte Winter (WV 79013)  
 Der irrende Blinde (WV 22035) - Graphik  
 Der Krieg, als ich in Schiphol war (WV 42010)  
 Der letzte Baum (WV 79001)  
 Der Maler, auch: Selbst mit Hut  
 (WV 21027) - Graphik  
 Der Maler und seine Frau (WV 22001)  
 Der Mann im Nebel (WV 46005)  
 Der Narr auf der Kugel (WV 46022)  
 Der Pfeil (WV 56021)  
 Der Pianist (WV 48028)  
 Der Querstoss (WV 78028)  
 Der rote Planet (WV 67036)  
 Der Stern Vergeblichkeit (WV 75029)  
 Der Urwald (WV 25024) - Graphik  
 Der Urwald (WV 25025) - Graphik  
 Der Urwald (WV 25026) - Graphik  
 Der Vertreter (WV 27003) - Graphik  
 Der von Langenau ist tief im Feind  
 (WV 22023)  
 Der Weg zum Galgen  
 (WV 22032) - Graphik  
 Der Zaun der Kreuze (WV 56013)  
 Deutschland 1945 (WV 44002)  
 Diagonal-schwarz mit weißen  
 Strichakzenten (WV 57071)  
 Die alte Brücke (WV 47042)  
 Die beiden Ovale, auch: Balance  
 (WV 50009)  
 Die Blöcke (WV 80031)  
 Die Braut (WV 48057)  
 Die Droschke (WV 21015)  
 Die Droschke (WV 21031) - Graphik  
 Die Fahne, auch: Im Vorsaal über einem  
 Sessel (WV 23007) - Graphik  
 Die Fassade der weissen Villa an der  
 Koblenzer Straße (in Bonn) zerbombt  
 (WV 46020)  
 Die Freunde (WV 75034)  
 Die Galgen (WV 22033) - Graphik  
 Die Gastwirtschaft zum "Goldenen Helm"  
 in Leipzig (WV 43013)  
 Die Geburt der Wolke aus dem Meer  
 (WV 39001)  
 Die Gefangennahme  
 (WV 22031) - Graphik  
 Die Geschenke der Königin von Saba  
 (WV 54016)  
 Die Gruppe (WV 48021)  
 Die Hände meiner Mutter (WV 19004)  
 Die Hirten auf dem Felde (WV 21003)  
 Die Kompagnie liegt jenseits der Raab  
 (WV 22018)  
 Die Kreuzabnahme (WV 22012)  
 Die Landsknechte würfeln um Jesu Rock  
 (WV 22010)  
 Die Landsknechte würfeln um Jesu Rock  
 (WV 22043) - Graphik  
 Die Leiche - 1. Fassung (WV 21013)  
 Die Leiche - 2. Fassung (WV 21014)  
 Die Menschenpyramide (WV 75040)  
 Die Mosel I (WV 21041)  
 Die Mosel II (WV 21042)  
 Die neue Verpackungsmaschine  
 (WV 70016)  
 Die Putzfrau, leicht schielend (WV 20003)  
 Die rote Brücke (WV 20001)  
 Die Schaukel (WV 46002)  
 Die Sonate (WV 49028)  
 [Die Streitenden] (WV 48058)  
 Die Trauernden (WV 51007)  
 Die verbrannte Kastanie an der Lese in  
 Bonn (WV 46031)  
 Die Versuchung des heiligen Antonius  
 (WV 47003)  
 Die Verzweifelnden (WV 46017)  
 Die weisse Insel (WV 67025)  
 Die weisse Wand (WV 46014)  
 Die Whisky-Story (WV 70013)  
 Die zerstörte "Lese" in Bonn (WV 46021)  
 Die Zugbrücke, Holland (WV 42006)  
 Diebstahl des Klosterhahns (WV 22052)  
 Differenzierter Rhythmus (WV 58049)  
 Diffusion, auch: Untergehendes Rot  
 (WV 54017)  
 Dominantes Blau (WV 71032)  
 Doppel-U-Form (WV 71019)  
 Doppelbild "Violett" (WV 70015)  
 Doppелеmblem (WV 51001)  
 Doppelfüßiger Block (WV 63003)  
 Doppelsebstbildnis (WV 13005)  
 Dorf im Westerwald (WV 23011)  
 Dorfkapelle (WV 29004)  
 Dorfkirche mit Friedhof (WV 29002)  
 Dorfmusikanten, auch: Der alte Dorfgeiger  
 (WV 24002)  
 Dornenkrönung (WV 22040) - Graphik  
 Drangvolle Enge (WV 50010)

Drei Akzente (WV 61022)  
 Drei Bäume (WV 46042)  
 Drei dunkelblaue Ovale (WV 79016)  
 Drei Figuren (WV 48034)  
 Drei Figuren (Entwurf) (WV 48051)  
 Drei Figuren II, kühl pathetisch (WV 56030)  
 [Drei Formen schwarz] (WV 49008)  
 Drei Frauen (WV 21023) - Graphik  
 Drei sprechende Punkte (WV 75018)  
 Drei Zeichen (WV 61007)  
 Drei Zerzauste (WV 60032)  
 Drei-Turm-Bild (WV 66012)  
 Dreiklang (WV 58001)  
 Dreiklang auf Rot (WV 57059)  
 Drohendes Schwarz (WV 60040)  
 Droht die Atomisierung der Welt? (WV 80003)  
 Düsteres Flimmern (WV 65023)  
 Dunkel auftauchend (WV 60014)  
 Dunkel in hellen Formen (WV 58015)  
 Dunkle Bänder (WV 57024)  
 Dunkle Blau-Rots (WV 49001)  
 Dunkle Form im Licht (WV 75002)  
 Dunkle Kraft (WV 54004)  
 Duo in braun (WV 63001)  
 Durchpflügend (WV 51031)  
 Dynamisch (WV 53002)  
 Dynamische Form (WV 60039)  
 Dynamische Form (WV 76002)

## E

Ebeso, Ibiza (WV 57040)  
 Echo (WV 50042)  
 Ehrenbreitstein (WV 19018)  
 Ehrenbreitstein (WV 20008)  
 Eifersucht (WV 46027)  
 Ein dicker Brocken (WV 71016)  
 Ein Edelstein auf schwarzem Samt  
 (WV 69018)  
 Ein Irrer ? (WV 78021)  
 Ein seltsamer Blick (WV 75016)  
 Eindeutig missglückt (WV 78013)  
 Eine kleine Nachtmusik, auch: Gelb-rotes  
 Leuchten (WV 56025)  
 Einmal, am Morgen (WV 22016)  
 Einsames Fischerhaus auf Sizilien  
 (WV 25018) - Graphik  
 Einst und jetzt (Akt nach Poussin)  
 (WV 46024)  
 Einzelwesen (WV 70009)  
 Ende der Menschheit (WV 21005)  
 Endlich vor Spork (WV 22017)  
 Engel (WV 30004)  
 Engel des Trostes (WV 48004)  
 Entfaltung (WV 58030)  
 Entfaltung (WV 75011)  
 Entschwebend (WV 68031)

Entwurf für das Wandgemälde in der  
 Münsterschule in Bonn (WV 53010)  
 Entwurf für ein Triptychon (WV 71028)  
 Entwurf für Glasmosaik (WV 59017)  
 Entwurf zu J. Ponten "Unterredung im  
 Grase" (WV 22051)  
 Entwurf zu J. Ponten: "Unterredung im  
 Grase" (WV 25032)  
 Entwurf zu Jos. Ponten: "Unterredung im  
 Grase" (WV 25033)  
 Entwurf zu Menetekel (WV 57079)  
 Entwurf zu Ponten: "Unterredung im  
 Grase" (WV 25031)  
 Entwurf zum "Cornet" (WV 23003)  
 Entwurf zur Cabinettscheibe I (WV 68010)  
 Er läuft um die Wette (WV 22022)  
 Erinnerung an die verlorene Kurische  
 Nehrung (WV 47004)  
 Erinnerung an Klee (WV 67047)  
 Erinnerung an Nidden, auch: Kurische  
 Erinnerung (WV 47009)  
 Erinnerung an Palma (WV 57014)  
 Erinnerungen (WV 80004)  
 Erschossener Jude wird von Kindern  
 geplündert (WV 45012)  
 Eruptionen (WV 80019)  
 Esel auf den Trümmern (WV 46001)  
 Espagnola (WV 59024)  
 Europäischer Zirkus (WV 45027)  
 Eva (WV 48009)  
 Exklave Mützenich / Eifel (WV 38003)  
 Explosionen (WV 69008)

## F

Fächerung (WV 61018)  
 Fächerung (WV 72002)  
 Fächerung (WV 76024)  
 Fanal (WV 68039)  
 [Fantasie-Blumen] (WV 47006)  
 Farbballung (WV 57013)  
 [Farbenspiel] (WV 51043)  
 Farbfigur (WV 70025)  
 Farbfigur III (WV 71022)  
 Farbfigur IV (WV 71023)  
 Farbfigur violett (WV 71024)  
 Farbform (WV 71014)  
 Farbform XIV (WV 78014)  
 Farbform XX (WV 71026)  
 Farbformen auf dunklem Grund (WV 61024)  
 Farbgerüst II (WV 71025)  
 Farbig verflochten (WV 56044)  
 Farbige Alu-Kreise (WV 67031)  
 Farbige Waben (WV 68008)  
 Farbiger Querschnitt (WV 72020)  
 Farbklang (WV 57051)  
 Farbklang III (WV 70005)

Farbkomposition (WV 57025)  
 Fast ein Stilleben (WV 57077)  
 Fata Morgana (WV 57036)  
 Feldblumenstrauß, auch: Sommerblumen-  
 strauß (WV 36007)  
 Fels im Meer II (WV 71012)  
 Felsiger Grund (WV 50029)  
 Fenster und Türen (WV 68016)  
 Fernande Ruelle, Valenciennes  
 (WV 18001)  
 Festival der Rundungen (WV 73003)  
 Festlich bewimpelt (WV 51020)  
 Festlicher Tag (WV 49010)  
 Festliches Bild (WV 51035)  
 Festliches Stilleben (WV 49038)  
 Feuchtes Element (WV 50053)  
 Feuer (WV 71001)  
 Feuerrad (WV 61002)  
 Figuration (WV 58002)  
 Figuration auf Blau (WV 62011)  
 Figuration devant Rouge et Noir  
 (WV 66001)  
 Figuration in blau (WV 65085)  
 Figurenstudie nach H.R. (WV 21008)  
 Filigran (WV 60063)  
 Findling (WV 99022)  
 Finger (WV 68028)  
 Fische im Korb (WV 26006)  
 Fischer auf der Kurischen Nehrung  
 (WV 39002)  
 Fischer-Hafen-Schevenigen (WV 31008)  
 Fischerboote an der Ostsee (WV 36006)  
 Fischerboote an der Ostsee (WV 39011)  
 Fischerboote auf Sizilien  
 (WV 26016) - Graphik  
 Fischerboote in Nidden (Kurische  
 Nehrung) (WV 39017)  
 Fischerhaus am Kurischen Haff, auch:  
 Fischerhaus und Boot, Kurische  
 Nehrung (WV 36005)  
 Fischerhaus und Boot, Kurische Nehrung,  
 auch: Fischerhaus am Kurischen Haff  
 (WV 36005)  
 Flackernde Helle (WV 65005)  
 Flackerndes Licht (WV 60054)  
 Flächenbewegung (WV 61012)  
 Flächenspiel (WV 73005)  
 Flächenverschiebungen (WV 56006)  
 [Flak schießt bei Nacht] (WV 41001)  
 Flasche, Krug, Obst (WV 43016)  
 Flatternd (WV 56050)  
 Flimmernd (WV 59011)  
 Florentinische Collage (WV 63020)  
 Flucht (WV 46038)  
 Flügelformen (WV 77004)  
 Flügelmensch im Netz (WV 75014)  
 Flügelschlag (WV 48006)  
 Flügelschlag (WV 48066)  
 Flügelschlag (WV 57023)

Flügelschlag II (WV 48046)  
 Flügelschlag III (WV 48047)  
 Flugformen (WV 78025)  
 Formenlabyrinth (WV 56002)  
 Formranke (WV 54003)  
 Formüberlagerungen (WV 75015)  
 Frauen am Meer (WV 51054)  
 Frauen an der Brücke (WV 48025)  
 Frauen mit ihren Kindern (WV 21040)  
 Freund der Bücher und Klaviere  
 (WV 49020)  
 Freundinnen (WV 47024)  
 Freundliche Geometrie (WV 66002)  
 Friedensdämmerung (WV 46003)  
 Fritz Usinger (WV 21037)  
 Frl. Hilde (WV 20004)  
 Fron der Fabriken (WV 23009)  
 Fruchtkolben (WV 52033)  
 Fruchtschale I (WV 47028)  
 Fruchtschale II (WV 47026)  
 Früchte (WV 48003)  
 Früchte (WV 49054)  
 Fünf Farbinseln (WV 71027)  
 Fünf Scheiben (WV 67046)  
 Fünfmal rund (WV 70028)  
 Fugato (WV 60024)  
 Fugiertes Paar (WV 47032)

## G

Galaxis (WV 50023)  
 Galaxis II (WV 99015)  
 Ganz im Grünen (WV 49017)  
 Gardinen (WV 59012)  
 Garten im Bröltal (WV 49036)  
 Gauklerwagen, auch: Kirmeswagen  
 (WV 11001)  
 Gauloises (WV 63006)  
 Geballte Spannung (WV 64004)  
 Gebannte Kraft (WV 68014)  
 Gebannter Dämon (WV 68023)  
 Geblockte Ovale (WV 67005)  
 Geblocktes U (WV 75019)  
 Gedämpfter Klang (WV 59043)  
 Gedämpftes Weiss (WV 56056)  
 Gefährliche Visage (WV 76015)  
 Gefaltete Form (WV 51038)  
 Gefangener Algerier bei der Arbeit  
 (WV 15001)  
 Gefangener Vogel (WV 52002)  
 Gefrorene Fuge, auch: Variation (WV 50034)  
 Gegen Abend (WV 51017)  
 Gegenlicht (WV 61023)  
 Gehänge in Braun (WV 57018)  
 Geißelung (WV 22039) - Graphik  
 Geißelung Christi (WV 22007)  
 Geist im Pflanzenreiche (WV 57005)

Gelb aufleuchtend (WV 58031)  
 Gelb dominant (WV 58016)  
 Gelb vor Blau (WV 62004)  
 Gelb-grau (WV 60015)  
 Gelb-orange (WV 60003)  
 Gelb-rotes Leuchten, auch: Eine kleine  
 Nachtmusik (WV 56025)  
 Gelbe Collage (WV 64016)  
 Gelbe Lichter in kletternden Rots  
 (WV 57068)  
 Gelbrote Komposition (WV 99003)  
 Gelockerte Form (WV 75023)  
 Gemündener Maar (WV 21032) - Graphik  
 Geometrie mit Alu (WV 67023)  
 Geometrische Farbspielerei (WV 79009)  
 Geschiebe (WV 58059)  
 Geschlossene Form (WV 50045)  
 Gesichter (WV 45019)  
 Gespenster (WV 51018)  
 Gespensterzug (WV 54001)  
 Gespenstische Form (WV 73012)  
 Gespenstischer Nebel (WV 67042)  
 Gespitzte Ellipsen (WV 75001)  
 Gespräch der Maler (WV 47031)  
 Gespräch mit dem Totem (WV 50041)  
 [Gestaffelte Halbscheiben] (WV 76013)  
 Gestörte Geometrie (WV 72017)  
 Gethsemane (WV 22005)  
 Gethsemane (WV 22037) - Graphik  
 Gewitter (WV 16003)  
 Gewölbeblick (WV 50021)  
 [Gezackte Form] (WV 73019)  
 Girgenti (WV 25012) - Graphik  
 Gitarrenklang (WV 52025)  
 Gitterung (WV 60008)  
 Gladiolen (WV 46008)  
 Gladiolen (WV 47040)  
 Gläsern (WV 56008)  
 Gläserner Klang (WV 50051)  
 Gläserner Klang (WV 99009)  
 Glückliche Fahrt (WV 48031)  
 Gondorf an der Mosel (WV 19014)  
 Grablegung (WV 22046) - Graphik  
 Groenburgwall (WV 42004)  
 Grosse Form (WV 99010)  
 Große Gabelung (WV 49049)  
 Grosse gelbe Form (WV 62008)  
 [Große Komposition] (WV 51022)  
 Große Spiegelung (WV 59029)  
 Großes Emblem (WV 68002)  
 Großes Fischbild (WV 47027)  
 Grunewald-Brücken (WV 19002)  
 Gruppe in Braun (WV 51006)  
 Grusinisches Märchen (WV 65061)

## H

Haarlem, Die steile Brücke (WV 42009)  
 Hängendes Schwarz (WV 56057)  
 Hafen Scheveningen (WV 31010)  
 Hafen von Palermo (WV 25021) - Graphik  
 Hafen von Palermo (WV 26017) - Graphik  
 Hafen von Palermo, auch: Palermo  
 (WV 25008) - Graphik  
 Hafenform (WV 48037)  
 Halbes Bild (WV 78019)  
 Hast Du vergessen, daß Du mein Page bist?  
 (WV 22019)  
 Hat er das Weltall im Griff ? (WV 70027)  
 Hedda (WV 26004)  
 [Heimat der Muschel] (WV 50001)  
 Heimat der Muschel (WV 51002)  
 Heitere Formen (WV 56005)  
 Heitere Geometrie (WV 60072)  
 Heiteres Land (WV 57010)  
 Heiteres Quartett (WV 64001)  
 Heiteres Spiel (WV 99006)  
 Heiterkeit in späten Tagen (WV 66007)  
 Heiterkeit in späten Tagen II (WV 69022)  
 Hell auf blauviolett (WV 57043)  
 Hell und breit (WV 58041)  
 Helle Keile (WV 78011)  
 Helle Schwingung (WV 77002)  
 Helle und dunkle Formen (WV 62003)  
 Helles Emblem (WV 60007)  
 Helles Emblem (WV 67002)  
 Helles Emblem Blau (WV 68007)  
 Helles Klangspiel (WV 58033)  
 Helles Kreisbild (WV 69010)  
 Helles Rechteck mit dunklen Formen  
 (WV 61006)  
 Helmbrecht und der Vater (WV 22025) -  
 Graphik  
 Helmbrechts Abschied (WV 22026) -  
 Graphik  
 Helmbrechts Verstümmelung  
 (WV 22034) - Graphik  
 Herakles im Kampf mit den  
 Stymphalischen Vögeln (WV 54013)  
 Herbst in meinem Fenster (WV 42002)  
 Herbstblumen (WV 45004)  
 Herbstlaub I (WV 47034)  
 Herbstlich (WV 57058)  
 Herbstlich dunkelnd (WV 49059)  
 Herbstliches Emblem (WV 49040)  
 Herbstliches Gefüge (WV 58036)  
 Herm I (WV 65079)  
 Herm und Kaninchen als Marx und Engels  
 (WV 27005)  
 Herr Bieser (WV 46013)  
 Herr Bratengeyer (WV 15003)  
 Herr und Hund (WV 76020)



Herzogenstand mit Walchensee  
(WV 36016)  
Heuernte (WV 23015) - Graphik  
Hilde am Eifelsee (WV 20006)  
Hilde, auch: Mädchenkopf  
(WV 21025) - Graphik  
Himmerod/Eifel (WV 39019)  
Hin zum Licht (WV 75038)  
Höhendrang (WV 76014)  
Hoffnung über Trümmern (WV 47019)  
Holzfäller (WV 24010) - Graphik  
Hommage à Bagel (WV 71009)  
Hommage à Bagel II (WV 71030)  
Hommage à Cocteau (WV 66004)  
Hommage à Jean Arp "Homme oiseau"  
(WV 63021)  
Hommage à Josef Albers (WV 68017)  
Hommage à Kafka (WV 55004)  
Horizontale Rhythmen (WV 58035)  
Horizontale Schwingungen (WV 58021)  
Humanae vitae (WV 68012)

## I

Ibiza (WV 57008)  
Ibiza (WV 57030)  
Ibizenkisch (WV 99001)  
Im Gestein erschaut (WV 59037)  
Im Halbschatten (WV 59026)  
Im Hellen schweifend (WV 60011)  
Im Herbst (WV 67044)  
Im Inselreich (WV 58005)  
Im Meer versunken (WV 51028)  
Im oberen Kreis (WV 58013)  
Im Spannungsfeld (WV 69002)  
Im Untergehen (WV 72021)  
Im Vorsaal über einem Sessel (WV 22020)  
Im Vorsaal über einem Sessel, auch: Die  
Fahne (WV 23007) - Graphik  
Im Werden (WV 57019)  
Im Zeichenunterricht (WV 29003)  
Immer Recht haben wollen (WV 48011)  
In blauem Oval (WV 75026)  
In den Kulissen (WV 65071)  
In der Waage (WV 58008)  
In einer zerrissenen Welt (WV 49024)  
In fester Form (WV 57047)  
In hellem blau (WV 56022)  
In hellem Gelb (WV 55009)  
In Ocker gegraben (WV 60061)  
Industrielles Motiv (WV 59004)  
Informell (WV 57026)  
[Insel und Kontinent] (WV 52005)  
Inselgesichter (WV 75025)  
Intermundial (WV 69001)  
Irgendwie unfaßbar (WV 60046)  
Irrrende Dunkelrote (WV 60035)

Ist das der Morgen? (WV 22021)

## J

Jäger in der Eifel (WV 22048)  
Japanisches Tischperiskop (WV 71007)  
Johannes der Täufer (WV 22053)  
Juan beim Zeichnen (WV 48010)  
Judas Verrat (WV 22038) - Graphik

## K

[Kälbchen] (WV 45005)  
Kalköfen bei Huyzen (WV 43005)  
Kalte Nacht (WV 21021)  
Kanne mit Rot (WV 47039)  
Kanonen oder Liebe ? (WV 70014)  
Kapseln springen (WV 49041)  
Karthause, 3. März 1921 (WV 21006)  
Kastanie neben der Lese Bonn: "verkohlt  
und doch blühend" (WV 46032)  
Kastanien (WV 48002)  
Kastanien I (WV 48050)  
Kastanienblüten (WV 34004)  
Kate in Holland (WV 43015)  
Kathedralen Moskau (WV 64012)  
Keimendes II (WV 54002)  
Kiebus (WV 57083)  
Kiesgrube (WV 20007) - Graphik  
Kirche im Westerwald, auch: Kirche in  
Oberdreis (WV 26021) - Graphik  
Kirche in Küdinghoven (WV 39022)  
Kirche in Oberdreis (WV 24001)  
Kirche in Oberdreis, auch: Kirche im  
Westerwald (WV 26021) - Graphik  
Kirmeswagen, auch: Gauklerwagen  
(WV 11001)  
Klee-Feld mit Punkten (WV 78005)  
Kleine abstrakte Komposition (WV 48056)  
Kleine alte Kapelle (WV 24007)  
Kleine Collage (WV 64011)  
Kleine Composition auf Pelikan-  
Blockdeckel (WV 65025)  
Kleine Composition braun-blau  
(WV 56035)  
Kleine Ehrung für Tiepolo (WV 49046)  
Kleine Fischerboote auf der Kurischen  
Nehrung (WV 39007)  
Kleine Fischerboote, Kurische Nehrung  
(WV 39005)  
Kleine Form (WV 99011)  
Kleine Komposition (WV 51041)  
Kleine Komposition (WV 75042)  
Kleine Komposition 1948 (WV 50056)  
Kleine Ockerformen (WV 59007)

Kleiner Einfall am 2. August 67  
 (WV 67006)  
 Kleiner Mohngarten (WV 99002)  
 Kleiner werdende rote Formen (WV 57044)  
 Kleines Breitformat (WV 58020)  
 Kleines Fischebild (WV 47005)  
 Kleines Mauerbild (WV 57081)  
 Kleines Rot in der Mitte (WV 57069)  
 Kleinteiliger Block (WV 56020)  
 Klexographie (WV 46043)  
 Klosterkirche Marienstadt (WV 28001)  
 Klosterkirche Marienstadt (WV 29001)  
 Knabe mit Fruchtweig (WV 48060)  
 König und Königin (WV 58053)  
 Kogge (WV 50039)  
 Kolorierte Technik (WV 70021)  
 Kommt hervor (WV 68006)  
 Komposition (WV 48022)  
 Komposition (WV 48062)  
 [Komposition] (WV 49018)  
 [Komposition] (WV 49019)  
 Komposition (WV 52023)  
 Komposition (WV 60052)  
 Komposition 41 (WV 49050)  
 Komposition auf 3 Cartons (WV 49047)  
 Komposition auf blau-schwarzem Grund  
 (WV 57082)  
 Komposition auf Grau (WV 99017)  
 Komposition blau-braun (WV 52026)  
 [Komposition Blau-Grün] (WV 50002)  
 Komposition im Block (WV 57042)  
 Komposition im Quadrat (WV 61017)  
 Komposition mit Krug (WV 46026)  
 Komposition mit Rot (WV 59010)  
 Komposition mit Rot (WV 99014)  
 Komposition "Waldform" (WV 48049)  
 Konstruktio verästelt (WV 68025)  
 Konterfei eines Politikers (WV 72015)  
 Konterfei leerer Köpfe (WV 72004)  
 Kontroverse (WV 72018)  
 Kranke alte Frau (WV 21035) - Graphik  
 Kranke alte Frau (WV 21039)  
 Kranke alte Frau (WV 26018) - Graphik  
 Kranker Kontinent (WV 51040)  
 Kreise in der Schräge (WV 67038)  
 Kreise in Eckformen (WV 67008)  
 Kreuzabnahme (WV 22045) - Graphik  
 Kreuzigung (WV 11002)  
 Kreuztragung (WV 22041) - Graphik  
 Kreuzzug (WV 50016)  
 Kristall im Blauen (WV 64020)  
 Kristallinisch (WV 62001)  
 Kristallinisch, übermalt zu "Rot-blaues U",  
 1961 (s. Bild-Nr. 61009) (WV 58045)  
 [Kühner Schiffer] (WV 57050)  
 Kulturelle Leistung (WV 65075)  
 Kurische Erinnerung, auch: Erinnerung an  
 Nidden (WV 47009)  
 Kurische Nehrung (WV 36004)

Kurvaturen (WV 51021)  
 Kurz vor Kriegsende (WV 45008)

## L

La Gloire (WV 67053)  
 La Jo Fa I (WV 51015)  
 Lahnmündung (WV 21029) - Graphik  
 Lahnmündung (WV 21038)  
 Landschaft bei Douai (WV 16010)  
 Landschaft mit Baum (WV 04001)  
 Landschaft-Architektur (WV 75032)  
 Landungssteg im Fischerhafen  
 Scheveningen (WV 31009)  
 Lavastrom am Teide (WV 65046)  
 Le bel ami (WV 26013) - Graphik  
 Leeres Netz (WV 47037)  
 Leicht schwebend (WV 56016)  
 Leuchten in der Dämmerung (WV 50030)  
 Leuchtendes Aluminium (WV 67009)  
 Licht hinter Blau und Schwarz (WV 65057)  
 Licht in der Welt (WV 51023)  
 Licht und Farbe über Grautönen  
 (WV 75009)  
 Licht und Schatten (WV 55005)  
 Lichtakzente (WV 57075)  
 Lichtblick (WV 58044)  
 Lichter der Großstadt (WV 61033)  
 Lichtkreis (WV 58050)  
 Lichtpunkt (WV 67003)  
 [Liebespaar] (WV 19008) - Graphik  
 Liebespaar am Stadtrand (WV 26011)  
 Linie in Wellen (WV 69011)  
 Lockere Figur (WV 70001)  
 Lockere Formen im Raum (WV 56033)  
 Loisach, Eschenlohe und Krottenkopf  
 (WV 35002)  
 Loslösungen (WV 59040)  
 Lt. Riemann, Flak-Batt. 17 (WV 17002)  
 Luftballonverkäufer (WV 48032)  
 Luftkatastrophe (WV 56015)  
 Lupinen, abblühend (WV 80035)  
 Lustiger Tag im Walde (WV 48048)

## M

Macht und Herrlichkeit (WV 75004)  
 Mädchen auf Fahrt (WV 25023) - Graphik  
 Mädchen auf Tahiti, auch: Südsee  
 (WV 25017) - Graphik  
 Mädchen mit Blumen (WV 48030)  
 Mädchen und Vogel (WV 48059)  
 Mädchen vor dem Spiegel (WV 48043)  
 Mädchenbildnis (WV 39012)  
 Mädchenkopf, auch: Hilde  
 (WV 21025) - Graphik

Mäher (WV 23005) - Graphik  
 Mäher (WV 23010)  
 Märchenprinz (WV 28002)  
 Märchenwald (WV 35006)  
 Magnolie (WV 47041)  
 Malven (WV 45003)  
 Mandorla (WV 68022)  
 [Manege] (WV 50049)  
 Manhattan (WV 59014)  
 Markenbildchen-Koblenz (WV 19022)  
 Marokko (WV 78024)  
 Maske (WV 57085)  
 Masten der Boote rechts ansteigend.  
     Scheveningen (WV 31007)  
 Masten und Wimpel (WV 53009)  
 Mauerbild (WV 62007)  
 Medische Adelige schreiten zum Opfer  
     (WV 67027)  
 Meerjungfrau (WV 49058)  
 Meier Helmbrecht (WV 22024) - Graphik  
 Mein Freund Clém, auch: Bildnis eines  
     jungen Mannes oder Junger Philosoph  
     (WV 21028) - Graphik  
 Mein Vater (WV 21002)  
 Mein Vater (WV 21044) - Graphik  
 Mein Weg zurück (WV 45001)  
 Meine Mutter (WV 19001)  
 Melencolia nova (WV 76022)  
 Menetekel, vorher: Auf moosgrünem  
     Grund (WV 57035)  
 Mensch im Winter (WV 48061)  
 Menschen (WV 47018)  
 Menschen heute I (WV 45021)  
 Menschen heute II (WV 45022)  
 Menschen im Geschiebe der Welt  
     (WV 80006)  
 Miechen aus der Weissergass (WV 12001)  
 Milla Hermagor (WV 61014)  
 [Mißlungene Rettung] (WV 49009)  
 Mit Aluminiumrechtecken (WV 66008)  
 Mit blauem Punkt (WV 58037)  
 Mit gelben Akzenten (WV 61019)  
 Mit Lackspuren (WV 57034)  
 Mit starken Wellen (WV 72033)  
 Moltkestrasse Bonn (WV 10002)  
 Monatsbild 1976 (WV 76006)  
 Monatsbild 76 (WV 76008)  
 Monatsbild 76 (WV 76009)  
 Mond-Greif-Spiel (WV 68027)  
 Mondform steigend (WV 60038)  
 Mondhaft gelb (WV 99005)  
 Mondnacht über Koblenz (WV 19017)  
 Mondzeichen (WV 51026)  
 Monschau (WV 38002)  
 Monschau (WV 38007)  
 Moosgrün (WV 55002)  
 Moseltal im Winter (WV 13001)  
 Mouvement ou: charon (WV 61008)  
 Mozart-Collage (WV 63007)

Münstermaifeld (WV 14003)  
 Murnauer Moos (WV 36015)  
 Mysterienweihe (WV 60009)

## N

Nachtgewächs (WV 99007)  
 Nachtvogel (WV 49022)  
 Nächtliche Begegnung (WV 47020)  
 Nächtliche Szene (WV 77006)  
 Nächtliches Ereignis (WV 51010)  
 Nahe dem Waldgrund (WV 50043)  
 Nahe den Wolken (WV 50033)  
 Narr (WV 26003)  
 Narr zwischen zwei Welten (Erinnerung an  
     Lancret) (WV 46037)  
 Naumburg, Altes Stadttor (WV 43012)  
 Nebulose Formen (WV 64009)  
 Nester (WV 70022)  
 Netz und Fläche (WV 65060)  
 Netze und Boote (WV 36013)  
 Netze und Boote, Kurische Nehrung  
     (WV 36003)  
 Netze und Fischerboote, Kurische Nehrung  
     (WV 36012)  
 Neuer Versuch (WV 49031)  
 Neues Leben (WV 46028)  
 Neuland (WV 49034)  
 Nidden (WV 39010)  
 Nidden (WV 39015)  
 Nidden, Kurische Nehrung (WV 36002)  
 Noch informeller (WV 79006)  
 Nordöstlicher Hafen. Hafen und  
     Schiffswerft Memel (WV 39008)  
 Not, auch: Arbeiterfamilie in Not  
     (WV 23004) – Graphik

## O

Oberdreis / Westerwald (WV 24008)  
 Obstgarten I (WV 39013)  
 Obstgarten II (WV 39014)  
 Obstgarten in Ruppichteroth (WV 37004)  
 Offene Form im Licht (WV 65063)  
 Oft (WV 21016)  
 Ohne Hoffnung (WV 47008)  
 Ohne Maske / mit Maske (WV 76021)  
 Ohne Titel (WV 13002)  
 Ohne Titel (WV 13003)  
 Ohne Titel (WV 14002)  
 Ohne Titel (WV 19021)  
 Ohne Titel (WV 20013)  
 Ohne Titel (WV 20014)  
 Ohne Titel (WV 21010)  
 Ohne Titel (WV 22056) - Graphik  
 Ohne Titel (WV 23008) - Graphik

Ohne Titel (WV 23013)  
Ohne Titel (WV 23016) - Graphik  
Ohne Titel (WV 24006)  
Ohne Titel (WV 26007)  
Ohne Titel (WV 26008)  
Ohne Titel (WV 26026)  
Ohne Titel (WV 26028) - Graphik  
Ohne Titel (WV 28003)  
Ohne Titel (WV 30005)  
Ohne Titel (WV 34002)  
Ohne Titel (WV 35001)  
Ohne Titel (WV 35005)  
Ohne Titel (WV 38004)  
Ohne Titel (WV 39003)  
Ohne Titel (WV 39004)  
Ohne Titel (WV 39018)  
Ohne Titel (WV 39020)  
Ohne Titel (WV 39024)  
Ohne Titel (WV 40002)  
Ohne Titel (WV 40003)  
Ohne Titel (WV 40005)  
Ohne Titel (WV 40006)  
Ohne Titel (WV 41002)  
Ohne Titel (WV 43003)  
Ohne Titel (WV 43011)  
Ohne Titel (WV 44001)  
Ohne Titel (WV 45002)  
Ohne Titel (WV 45016)  
Ohne Titel (WV 45024)  
Ohne Titel (WV 45031)  
Ohne Titel (WV 45032)  
Ohne Titel (WV 45033)  
Ohne Titel (WV 45034)  
Ohne Titel (WV 45036)  
Ohne Titel (WV 46004)  
Ohne Titel (WV 46011)  
Ohne Titel (WV 46044)  
Ohne Titel (WV 46045)  
Ohne Titel (WV 47011)  
Ohne Titel (WV 47013)  
Ohne Titel (WV 48005)  
Ohne Titel (WV 48015)  
Ohne Titel (WV 48016)  
Ohne Titel (WV 48017)  
Ohne Titel (WV 48019)  
Ohne Titel (WV 48024)  
Ohne Titel (WV 48064)  
Ohne Titel (WV 48067)  
Ohne Titel (WV 48068)  
Ohne Titel (WV 48069)  
Ohne Titel (WV 49003)  
Ohne Titel (WV 49007)  
Ohne Titel (WV 49011)  
Ohne Titel (WV 49012)  
Ohne Titel (WV 49014)  
Ohne Titel (WV 49015)  
Ohne Titel (WV 49029)  
Ohne Titel (WV 49032)  
Ohne Titel (WV 49033)

Ohne Titel (WV 49053)  
Ohne Titel (WV 49060)  
Ohne Titel (WV 49061)  
Ohne Titel (WV 49062)  
Ohne Titel (WV 49064)  
Ohne Titel (WV 49065)  
Ohne Titel (WV 50015)  
Ohne Titel (WV 50017)  
Ohne Titel (WV 50018)  
Ohne Titel (WV 50019)  
Ohne Titel (WV 50020)  
Ohne Titel (WV 50025)  
Ohne Titel (WV 50028)  
Ohne Titel (WV 50035)  
Ohne Titel (WV 50036)  
Ohne Titel (WV 50055)  
Ohne Titel (WV 50060)  
Ohne Titel (WV 50061)  
Ohne Titel (WV 50062)  
Ohne Titel (WV 50063)  
Ohne Titel (WV 50064)  
Ohne Titel (WV 50065)  
Ohne Titel (WV 50066)  
Ohne Titel (WV 50067)  
Ohne Titel (WV 50068)  
Ohne Titel (WV 50069)  
Ohne Titel (WV 50070)  
Ohne Titel (WV 50071)  
Ohne Titel (WV 50072)  
Ohne Titel (WV 51009)  
Ohne Titel (WV 51025)  
Ohne Titel (WV 51042)  
Ohne Titel (WV 51046)  
Ohne Titel (WV 51047)  
Ohne Titel (WV 52004)  
Ohne Titel (WV 52005)  
Ohne Titel (WV 52006)  
Ohne Titel (WV 52012)  
Ohne Titel (WV 52013)  
Ohne Titel (WV 52016)  
Ohne Titel (WV 52017)  
Ohne Titel (WV 52018)  
Ohne Titel (WV 52019)  
Ohne Titel (WV 52020)  
Ohne Titel (WV 52021)  
Ohne Titel (WV 52022)  
Ohne Titel (WV 52030)  
Ohne Titel (WV 52031)  
Ohne Titel (WV 52032)  
Ohne Titel (WV 52036)  
Ohne Titel (WV 53003)  
Ohne Titel (WV 53011)  
Ohne Titel (WV 54007)  
Ohne Titel (WV 54008)  
Ohne Titel (WV 54009)  
Ohne Titel (WV 54010)  
Ohne Titel (WV 54011)  
Ohne Titel (WV 54012)  
Ohne Titel (WV 55007)

Ohne Titel (WV 55013)  
Ohne Titel (WV 55015)  
Ohne Titel (WV 55016)  
Ohne Titel (WV 56009)  
Ohne Titel (WV 56010)  
Ohne Titel (WV 56017)  
Ohne Titel (WV 56018)  
Ohne Titel (WV 56032)  
Ohne Titel (WV 56046)  
Ohne Titel (WV 56049)  
Ohne Titel (WV 56051)  
Ohne Titel (WV 56053)  
Ohne Titel (WV 56054)  
Ohne Titel (WV 56058)  
Ohne Titel (WV 56059)  
Ohne Titel (WV 57002)  
Ohne Titel (WV 57007)  
Ohne Titel (WV 57027)  
Ohne Titel (WV 57028)  
Ohne Titel (WV 57031)  
Ohne Titel (WV 57032)  
Ohne Titel (WV 57033)  
Ohne Titel (WV 57041)  
Ohne Titel (WV 57055)  
Ohne Titel (WV 57084)  
Ohne Titel (WV 57087)  
Ohne Titel (WV 58004)  
Ohne Titel (WV 58010)  
Ohne Titel (WV 58022)  
Ohne Titel (WV 58023)  
Ohne Titel (WV 58024)  
Ohne Titel (WV 58025)  
Ohne Titel (WV 58026)  
Ohne Titel (WV 58039)  
Ohne Titel (WV 58055)  
Ohne Titel (WV 58056)  
Ohne Titel (WV 58057)  
Ohne Titel (WV 58058)  
Ohne Titel (WV 59016)  
Ohne Titel (WV 59018)  
Ohne Titel (WV 59019)  
Ohne Titel (WV 59020)  
Ohne Titel (WV 59021)  
Ohne Titel (WV 59022)  
Ohne Titel (WV 59023)  
Ohne Titel (WV 59039)  
Ohne Titel (WV 59044)  
Ohne Titel (WV 59045)  
Ohne Titel (WV 59046)  
Ohne Titel (WV 59047)  
Ohne Titel (WV 59048)  
Ohne Titel (WV 59049)  
Ohne Titel (WV 59053)  
Ohne Titel (WV 59054)  
Ohne Titel (WV 60001)  
Ohne Titel (WV 60010)  
Ohne Titel (WV 60016)  
Ohne Titel (WV 60017)  
Ohne Titel (WV 60018)

Ohne Titel (WV 60019)  
Ohne Titel (WV 60020)  
Ohne Titel (WV 60021)  
Ohne Titel (WV 60022)  
Ohne Titel (WV 60023)  
Ohne Titel (WV 60025)  
Ohne Titel (WV 60026)  
Ohne Titel (WV 60027)  
Ohne Titel (WV 60028)  
Ohne Titel (WV 60029)  
Ohne Titel (WV 60030)  
Ohne Titel (WV 60033)  
Ohne Titel (WV 60034)  
Ohne Titel (WV 60051)  
Ohne Titel (WV 60053)  
Ohne Titel (WV 60055)  
Ohne Titel (WV 60056)  
Ohne Titel (WV 60057)  
Ohne Titel (WV 60058)  
Ohne Titel (WV 60059)  
Ohne Titel (WV 60060)  
Ohne Titel (WV 60062)  
Ohne Titel (WV 60064)  
Ohne Titel (WV 60065)  
Ohne Titel (WV 60066)  
Ohne Titel (WV 60067)  
Ohne Titel (WV 60068)  
Ohne Titel (WV 60069)  
Ohne Titel (WV 60070)  
Ohne Titel (WV 60071)  
Ohne Titel (WV 61013)  
Ohne Titel (WV 61015)  
Ohne Titel (WV 61027)  
Ohne Titel (WV 61028)  
Ohne Titel (WV 61030)  
Ohne Titel (WV 61031)  
Ohne Titel (WV 61032)  
Ohne Titel (WV 61034)  
Ohne Titel (WV 61035)  
Ohne Titel (WV 61036)  
Ohne Titel (WV 61037)  
Ohne Titel (WV 61038)  
Ohne Titel (WV 61039)  
Ohne Titel (WV 61040)  
Ohne Titel (WV 61041)  
Ohne Titel (WV 61042)  
Ohne Titel (WV 61043)  
Ohne Titel (WV 61044)  
Ohne Titel (WV 61045)  
Ohne Titel (WV 62006)  
Ohne Titel (WV 62009)  
Ohne Titel (WV 62010)  
Ohne Titel (WV 62015)  
Ohne Titel (WV 62017)  
Ohne Titel (WV 62018)  
Ohne Titel (WV 62019)  
Ohne Titel (WV 62020)  
Ohne Titel (WV 62022)  
Ohne Titel (WV 62023)

Ohne Titel (WV 62024)  
Ohne Titel (WV 62025)  
Ohne Titel (WV 62026)  
Ohne Titel (WV 63012)  
Ohne Titel (WV 63015)  
Ohne Titel (WV 63023)  
Ohne Titel (WV 63027)  
Ohne Titel (WV 63028)  
Ohne Titel (WV 63030)  
Ohne Titel (WV 64014)  
Ohne Titel (WV 64015)  
Ohne Titel (WV 64017)  
Ohne Titel (WV 64019)  
Ohne Titel (WV 64021)  
Ohne Titel (WV 64022)  
Ohne Titel (WV 65007)  
Ohne Titel (WV 65008)  
Ohne Titel (WV 65011)  
Ohne Titel (WV 65012)  
Ohne Titel (WV 65017)  
Ohne Titel (WV 65018)  
Ohne Titel (WV 65019)  
Ohne Titel (WV 65020)  
Ohne Titel (WV 65021)  
Ohne Titel (WV 65026)  
Ohne Titel (WV 65027)  
Ohne Titel (WV 65028)  
Ohne Titel (WV 65029)  
Ohne Titel (WV 65030)  
Ohne Titel (WV 65031)  
Ohne Titel (WV 65032)  
Ohne Titel (WV 65033)  
Ohne Titel (WV 65035)  
Ohne Titel (WV 65036)  
Ohne Titel (WV 65037)  
Ohne Titel (WV 65039)  
Ohne Titel (WV 65040)  
Ohne Titel (WV 65042)  
Ohne Titel (WV 65043)  
Ohne Titel (WV 65045)  
Ohne Titel (WV 65050)  
Ohne Titel (WV 65051)  
Ohne Titel (WV 65052)  
Ohne Titel (WV 65053)  
Ohne Titel (WV 65054)  
Ohne Titel (WV 65077)  
Ohne Titel (WV 65086)  
Ohne Titel (WV 65087)  
Ohne Titel (WV 65088)  
Ohne Titel (WV 65089)  
Ohne Titel (WV 65090)  
Ohne Titel (WV 65091)  
Ohne Titel (WV 65092)  
Ohne Titel (WV 65093)  
Ohne Titel (WV 65094)  
Ohne Titel (WV 65095)  
Ohne Titel (WV 65096)  
Ohne Titel (WV 65097)  
Ohne Titel (WV 65098)

Ohne Titel (WV 65099)  
Ohne Titel (WV 65100)  
Ohne Titel (WV 65101)  
Ohne Titel (WV 65102)  
Ohne Titel (WV 65103)  
Ohne Titel (WV 65104)  
Ohne Titel (WV 65105)  
Ohne Titel (WV 65106)  
Ohne Titel (WV 65107)  
Ohne Titel (WV 65108)  
Ohne Titel (WV 65109)  
Ohne Titel (WV 65110)  
Ohne Titel (WV 66005)  
Ohne Titel (WV 66006)  
Ohne Titel (WV 66019)  
Ohne Titel (WV 66020)  
Ohne Titel (WV 66021)  
Ohne Titel (WV 66022)  
Ohne Titel (WV 67012)  
Ohne Titel (WV 67013)  
Ohne Titel (WV 67021)  
Ohne Titel (WV 67029)  
Ohne Titel (WV 67030)  
Ohne Titel (WV 67035)  
Ohne Titel (WV 67040)  
Ohne Titel (WV 67051)  
Ohne Titel (WV 67052)  
Ohne Titel (WV 67054)  
Ohne Titel (WV 67055)  
Ohne Titel (WV 67056)  
Ohne Titel (WV 67057)  
Ohne Titel (WV 67058)  
Ohne Titel (WV 67059)  
Ohne Titel (WV 67060)  
Ohne Titel (WV 67061)  
Ohne Titel (WV 67062)  
Ohne Titel (WV 67063)  
Ohne Titel (WV 67064)  
Ohne Titel (WV 68005)  
Ohne Titel (WV 68018)  
Ohne Titel (WV 68024)  
Ohne Titel (WV 68030)  
Ohne Titel (WV 68032)  
Ohne Titel (WV 68033)  
Ohne Titel (WV 68036)  
Ohne Titel (WV 68037)  
Ohne Titel (WV 69003)  
Ohne Titel (WV 69004)  
Ohne Titel (WV 69005)  
Ohne Titel (WV 69006)  
Ohne Titel (WV 69007)  
Ohne Titel (WV 69012)  
Ohne Titel (WV 69013)  
Ohne Titel (WV 69014)  
Ohne Titel (WV 69015)  
Ohne Titel (WV 69021)  
Ohne Titel (WV 69023)  
Ohne Titel (WV 70006)  
Ohne Titel (WV 70007)

Ohne Titel (WV 70018)  
Ohne Titel (WV 70023)  
Ohne Titel (WV 70024)  
Ohne Titel (WV 70029)  
Ohne Titel (WV 70030)  
Ohne Titel (WV 70031)  
Ohne Titel (WV 70032)  
Ohne Titel (WV 70034)  
Ohne Titel (WV 70035)  
Ohne Titel (WV 70036)  
Ohne Titel (WV 70037)  
Ohne Titel (WV 70039)  
Ohne Titel (WV 70040)  
Ohne Titel (WV 70042)  
Ohne Titel (WV 70043)  
Ohne Titel (WV 70044)  
Ohne Titel (WV 70045)  
Ohne Titel (WV 70046)  
Ohne Titel (WV 70047)  
Ohne Titel (WV 70048)  
Ohne Titel (WV 70049)  
Ohne Titel (WV 70050)  
Ohne Titel (WV 71003)  
Ohne Titel (WV 71004)  
Ohne Titel (WV 71005)  
Ohne Titel (WV 71018)  
Ohne Titel (WV 71020)  
Ohne Titel (WV 71029)  
Ohne Titel (WV 71031)  
Ohne Titel (WV 72011)  
Ohne Titel (WV 72013)  
Ohne Titel (WV 72014)  
Ohne Titel (WV 72016)  
Ohne Titel (WV 72023)  
Ohne Titel (WV 72025)  
Ohne Titel (WV 72026)  
Ohne Titel (WV 72027)  
Ohne Titel (WV 72028)  
Ohne Titel (WV 72029)  
Ohne Titel (WV 72030)  
Ohne Titel (WV 72031)  
Ohne Titel (WV 72034)  
Ohne Titel (WV 72035)  
Ohne Titel (WV 72036)  
Ohne Titel (WV 72037)  
Ohne Titel (WV 72038)  
Ohne Titel (WV 73009)  
Ohne Titel (WV 73013)  
Ohne Titel (WV 73014)  
Ohne Titel (WV 73015)  
Ohne Titel (WV 73016)  
Ohne Titel (WV 73017)  
Ohne Titel (WV 73018)  
Ohne Titel (WV 73020)  
Ohne Titel (WV 74006)  
Ohne Titel (WV 74007)  
Ohne Titel (WV 74008)  
Ohne Titel (WV 75006)  
Ohne Titel (WV 75012)

Ohne Titel (WV 75020)  
Ohne Titel (WV 75030)  
Ohne Titel (WV 75031)  
Ohne Titel (WV 75035)  
Ohne Titel (WV 75037)  
Ohne Titel (WV 75039)  
Ohne Titel (WV 75045)  
Ohne Titel (WV 75046)  
Ohne Titel (WV 75047)  
Ohne Titel (WV 75050)  
Ohne Titel (WV 75051)  
Ohne Titel (WV 75052)  
Ohne Titel (WV 76004)  
Ohne Titel (WV 76007)  
Ohne Titel (WV 76010)  
Ohne Titel (WV 76011)  
Ohne Titel (WV 76012)  
Ohne Titel (WV 76016)  
Ohne Titel (WV 76017)  
Ohne Titel (WV 76018)  
Ohne Titel (WV 76027)  
Ohne Titel (WV 76029)  
Ohne Titel (WV 76030)  
Ohne Titel (WV 76031)  
Ohne Titel (WV 76032)  
Ohne Titel (WV 76033)  
Ohne Titel (WV 76034)  
Ohne Titel (WV 76035)  
Ohne Titel (WV 76036)  
Ohne Titel (WV 76037)  
Ohne Titel (WV 76038)  
Ohne Titel (WV 76039)  
Ohne Titel (WV 77009)  
Ohne Titel (WV 77012)  
Ohne Titel (WV 77014)  
Ohne Titel (WV 77015)  
Ohne Titel (WV 77017)  
Ohne Titel (WV 77019)  
Ohne Titel (WV 77020)  
Ohne Titel (WV 77022)  
Ohne Titel (WV 77023)  
Ohne Titel (WV 77024)  
Ohne Titel (WV 77025)  
Ohne Titel (WV 77027)  
Ohne Titel (WV 77028)  
Ohne Titel (WV 77029)  
Ohne Titel (WV 77030)  
Ohne Titel (WV 77031)  
Ohne Titel (WV 78003)  
Ohne Titel (WV 78004)  
Ohne Titel (WV 78008)  
Ohne Titel (WV 78010)  
Ohne Titel (WV 78012)  
Ohne Titel (WV 78016)  
Ohne Titel (WV 78017)  
Ohne Titel (WV 78018)  
Ohne Titel (WV 78020)  
Ohne Titel (WV 78022)  
Ohne Titel (WV 78023)

Ohne Titel (WV 78029)  
Ohne Titel (WV 78030)  
Ohne Titel (WV 78031)  
Ohne Titel (WV 78032)  
Ohne Titel (WV 78033)  
Ohne Titel (WV 78034)  
Ohne Titel (WV 78035)  
Ohne Titel (WV 78036)  
Ohne Titel (WV 78037)  
Ohne Titel (WV 78038)  
Ohne Titel (WV 78039)  
Ohne Titel (WV 78041)  
Ohne Titel (WV 78041)  
Ohne Titel (WV 79002)  
Ohne Titel (WV 79003)  
Ohne Titel (WV 79005)  
Ohne Titel (WV 79007)  
Ohne Titel (WV 79010)  
Ohne Titel (WV 79011)  
Ohne Titel (WV 79012)  
Ohne Titel (WV 79014)  
Ohne Titel (WV 79015)  
Ohne Titel (WV 79018)  
Ohne Titel (WV 79019)  
Ohne Titel (WV 79020)  
Ohne Titel (WV 79021)  
Ohne Titel (WV 79022)  
Ohne Titel (WV 79023)  
Ohne Titel (WV 79024)  
Ohne Titel (WV 79025)  
Ohne Titel (WV 79026)  
Ohne Titel (WV 79027)  
Ohne Titel (WV 79028)  
Ohne Titel (WV 79029)  
Ohne Titel (WV 79030)  
Ohne Titel (WV 79031)  
Ohne Titel (WV 79032)  
Ohne Titel (WV 79033)  
Ohne Titel (WV 79035)  
Ohne Titel (WV 79036)  
Ohne Titel (WV 79037)  
Ohne Titel (WV 79038)  
Ohne Titel (WV 79039)  
Ohne Titel (WV 79040)  
Ohne Titel (WV 79041)  
Ohne Titel (WV 80005)  
Ohne Titel (WV 80007)  
Ohne Titel (WV 80008)  
Ohne Titel (WV 80009)  
Ohne Titel (WV 80011)  
Ohne Titel (WV 80012)  
Ohne Titel (WV 80013)  
Ohne Titel (WV 80014)  
Ohne Titel (WV 80016)  
Ohne Titel (WV 80018)  
Ohne Titel (WV 80021)  
Ohne Titel (WV 80022)  
Ohne Titel (WV 80025)  
Ohne Titel (WV 80026)  
Ohne Titel (WV 80027)

Ohne Titel (WV 80030)  
Ohne Titel (WV 80032)  
Ohne Titel (WV 80034)  
Ohne Titel (WV 80036)  
Ohne Titel (WV 80037)  
Ohne Titel (WV 80038)  
Ohne Titel (WV 80039)  
Ohne Titel (WV 80040)  
Ohne Titel (WV 80042)  
Ohne Titel (WV 80043)  
Ohne Titel (WV 80044)  
Ohne Titel (WV 80045)  
Ohne Titel (WV 80046)  
Ohne Titel (WV 80047)  
Ohne Titel (WV 80048)  
Ohne Titel (WV 80049)  
Ohne Titel (WV 80050)  
Ohne Titel (WV 80051)  
Ohne Titel (WV 80053)  
Ohne Titel (WV 80054)  
Ohne Titel (WV 80056)  
Ohne Titel (WV 80057)  
Ohne Titel (WV 80058)  
Ohne Titel (WV 80059)  
Ohne Titel (WV 99025)  
Ohne Titel (WV 99026)  
Olive-violett (WV 60043)  
Onkel Karl (WV 10003)  
Organisch-anorganisch (WV 75008)  
Oskar Raber (WV 13006)  
[Ozeanien] (WV 58052)  
Ozeanisch (WV 63013)  
Ozeanisch (WV 65041)

## P

Palermo (WV 25014) - Graphik  
Palermo (WV 25019) - Graphik  
Palermo, auch: Hafen von Palermo  
(WV 25008) - Graphik  
Panther (WV 47043)  
Pastorale (WV 50052)  
Pastose Helle (WV 60012)  
Pelikan (WV 65013)  
Pelikan Variation Nr. II (WV 65015)  
Pendelschlag (WV 46025)  
Persisch (WV 61001)  
Pferde (WV 45028)  
Pflügender Bauer (WV 22054) - Graphik  
Phantastische Gestalten (WV 52015)  
Phöbus im Regen (WV 50005)  
Pillkoppen, Kurische Nehrung (WV 36011)  
Pittoresk (WV 78007)  
Plakatentwurf für die deutsche  
Bauausstellung in Nürnberg 1949  
(WV 49002)  
Plastikbild (WV 59001)



Portinaix, Ibiza (WV 57011)  
Porträt meiner Frau (WV 30002)  
Porzellan (WV 21017)  
[Prismatische Hoffnung] (WV 68004)  
Promenade (WV 20011)  
Psychogramm im Fingerabdruck  
(WV 70010)  
Punktrhythmus (WV 60042)  
Punktuell (WV 58014)  
Purvin, Kurische Nehrung (WV 39006)

## Q

Quadratorso (WV 57057)  
Quallen.Texel (WV 52035)  
Quarzitbruch im Westerwald (WV 24003)  
Quasi-Architektur (WV 65058)  
Quasi-Architektur II (WV 74001)  
Quasi-Geometrie vor wolkgem Grund  
(WV 80017)  
Quasi-konstruktiv (WV 75007)  
Quattropolar (WV 57006)  
Quintett ohne Adagio (WV 80060)

## R

Rahmenbild (WV 73006)  
Ran Küng (WV 49030)  
Rechtecke Transparent (WV 66023)  
Redoute (WV 10004)  
Referendar Rump (WV 14005)  
Reines Rot von Farbmüll umlagert  
(WV 76003)  
Reinhold Zenz (WV 19007)  
Reiten, reiten (WV 23006) - Graphik  
Reiten, reiten, reiten (WV 22013)  
Rennstrasse im Grunewald (WV 19016)  
Reserved (WV 70017)  
Rhabarberblüte (WV 37002)  
Rhein mit Marksburg  
(WV 21034) - Graphik  
Rheinisches Stilleben (WV 47023)  
Rosa-grau (WV 51016)  
Rosa-grüne Erde (WV 50044)  
Rosa-weiß auf grün (WV 49044)  
Rossbach (WV 22003)  
Rossbach im Westerwald (WV 27008)  
Rot auf dunklen Formen (WV 57029)  
Rot aus schwarz (WV 56041)  
Rot leuchtet (WV 67045)  
Rot überlagert Schwarz (WV 75021)  
Rot und blau (WV 59006)  
Rot und Schwarz (WV 99016)  
Rot-blaues U (siehe auch Bild-Nr.  
WV 58045) (WV 61009)  
Rot-orange auf grün (WV 57073)

Rot-schwarz (WV 61026)  
Rotbraun dominant (WV 72007)  
Rote Akzente (WV 99023)  
Rote Akzente im Blauen (WV 57049)  
Rote Dominante (WV 65065)  
Rote Maske (WV 79017)  
Rote Sonne (WV 57009)  
Rote Steilform (WV 65010)  
Rotes Auge sieht Dich an (WV 72009)  
Rotes Fanal (WV 73004)  
Rotes Kissenbild (WV 65014)  
Rotes N (WV 59042)  
Rotes Zeichen (WV 57046)  
Rouge et noir (WV 58060)  
[Rouge et noir] (WV 73007)  
Rouge et noir II (WV 75048)  
Rückkehr ins Atelier (WV 45015)  
Ruhende Reiter in Rußland (WV 15002)  
Ruhige Freude (WV 78042)  
Ruinenmond (WV 67049)  
Rund auf rotem Grund (WV 69020)  
Rund der Früchte (WV 68013)  
Russische Zwangsarbeiterin (WV 45014)

## S

Sacrales Aufleuchten (WV 78006)  
Salzig, 29.9.20 (WV 20002)  
[Samt-Collage] (WV 76026)  
San Giovanni degli Eremiti  
(WV 25020) - Graphik  
Scenerie mit Bäumen (WV 50038)  
Scenerie mit Bäumen (WV 51049)  
Schalenformen (WV 75041)  
[Schaukelpferdchen] (WV 50059)  
[Schiefersturz] (WV 65080)  
Schlangenhaft (WV 67022)  
Schnee (WV 21020)  
Schneeharfe (WV 67020)  
Schneesmelze / Westerwald (WV 22049)  
Schönheit und Reichtum (WV 75036)  
Schräges Oval mit dunklem Kern  
(WV 75010)  
Schreib-Collage (WV 63016)  
Schriftzeichen (WV 58028)  
Schriftzeichen-Collage (WV 63014)  
Schüttung (WV 59028)  
Schwarz dominant (WV 70004)  
Schwarz nach vorn (WV 59027)  
Schwarz tänzerisch (WV 65034)  
Schwarz und Coelinblau (WV 65064)  
Schwarz-weiß in hellem Oval (WV 74003)  
[Schwarze Architektur] (WV 65082)  
Schwarze Dominante (WV 62002)  
Schwarze Form vor Gelb (WV 65073)  
Schwarze Fragmente (WV 48027)  
Schwarze wollen auch baden (WV 70002)

Schwarzer Akt (WV 56029)  
 [Schwarzer Mozart] (WV 58051)  
 [Schwarzer Oktober] (WV 67050)  
 Schwarzer Schwarm (WV 55006)  
 Schwarzer Strich (WV 77010)  
 Schwarzes Loch (WV 64005)  
 Schwebend (WV 65059)  
 Schwebende Form (WV 68001)  
 Schwebende Formen (WV 58011)  
 Schwebende Formen in Grau (WV 99004)  
 Schwebendes Rot (WV 59002)  
 Schwere des Lebens (WV 48023)  
 Schwingen (WV 51052)  
 Schwingende Kurven (WV 51036)  
 Schwingendes Rot (WV 49045)  
 Schwingung (WV 58047)  
 Schwirrende Formen (WV 65076)  
 Schwirrende Kleinformen (WV 59003)  
 Sehr bewegt (WV 64010)  
 Sehr dunkel (WV 65024)  
 Sehr hohes Format, turmartig (WV 56026)  
 Sehr kühle Begegnung (WV 65006)  
 Sehr verhalten (WV 65066)  
 Sehr verhalten, Variation II (WV 59035)  
 Selbst (WV 24004)  
 Selbst mit Hut, auch: Der Maler  
 (WV 21027) - Graphik  
 Selbstbild (WV 19003)  
 [Selbstbild] (WV 19011) - Graphik  
 Selbstbild (WV 19020) - Graphik  
 Selbstbild (WV 24011)  
 Selbstbild (akademisch)  
 (WV 26019) - Graphik  
 Selbstbildnis (WV 07001)  
 Selbstbildnis (WV 10001)  
 Selbstbildnis (WV 19015)  
 Selbstbildnis (WV 20009)  
 Selbstbildnis (WV 30001)  
 Selene (WV 50037)  
 Seltsame Geschenke auf meinem Tisch  
 (WV 72006)  
 Seltsamer Park (WV 80023)  
 Seltsames Paar (WV 21033) - Graphik  
 Senkrecht im Kreis (WV 63005)  
 Sferacavallo (WV 25011) - Graphik  
 Sich windende Form (WV 72019)  
 Sicilianisch (WV 51033)  
 Sicilianische Landschaft mit Eselskarren  
 (WV 25016) - Graphik  
 Siebenarmiger Leuchter (WV 77005)  
 Siebenter Gruß für Fritz Usinger  
 (WV 50022)  
 Siesta im Grase (WV 51005)  
 Signale (WV 51039)  
 Silberkreise im Blau (WV 67041)  
 Sinnloser Tod (WV 46009)  
 Sintflut (WV 47002)  
 Sizilianische Landschaft (WV 25006)  
 Sizilien, Monreale (WV 25027)

Sizilien, "Porticelli", ein Fischerdorf  
 (WV 25002)  
 Skeptischer Soldat (WV 16001)  
 So reitet man in den Abend hinein  
 (WV 22014)  
 Soldat, der sich an der tschechischen  
 Grenze selbst das Leben nahm  
 (WV 45013)  
 Sommerblumenstrauß, auch:  
 Feldblumenstrauß (WV 36007)  
 Sommergebet (WV 21019)  
 Sommernachtstraum (WV 68011)  
 Sonnenblumen (WV 25029)  
 Sonnenblumen (WV 48065)  
 Sonnige Landschaft (WV 21036) - Graphik  
 Sperrige Formen (WV 59009)  
 Spiegelung (WV 60044)  
 Spiel der Formen (WV 48014)  
 Spiel der Linien (WV 53001)  
 Spiel der Linien (WV 56019)  
 Spiel im Abendwind (WV 51011)  
 Spiel im Sommerwind (WV 50013)  
 Spiel in grau (WV 57039)  
 Spiel in hellem Licht (WV 56048)  
 Spiel mit weissem Lack (WV 57001)  
 Spiel mit Weisslack II (WV 56001)  
 Splitter (WV 52010)  
 Splitterformen (WV 65003)  
 Spuk (WV 58054)  
 Staccato (WV 48038)  
 Staffelsee (WV 35003)  
 Staffelsee (WV 35004)  
 Staffelsee (WV 35007)  
 [Staffelsee bei Murnau] (WV 34003)  
 [Stallszene mit zwei Kälbern (WV 45030)  
 Starke Form in fahlem Licht (WV 55008)  
 Stehender Akt (WV 12003)  
 Steigend zum Licht (WV 67015)  
 Steigende Form auf mattem Weiß  
 (WV 57061)  
 Steigende Form auf Rot (WV 57062)  
 Steigende Form blaugrundig (WV 57060)  
 Steigende Form verästelt (WV 57063)  
 Steigende Form vergittert (WV 57070)  
 Steigende Gewölbe (WV 56038)  
 Steigende Kreise (WV 67037)  
 Steigende, vibrierende Formen  
 (WV 59008)  
 Steigendes Blau (WV 62021)  
 Steil im Blauen (WV 57086)  
 Steile braune Balken (WV 61005)  
 Steilküste (WV 70041)  
 Steingebete (WV 21001)  
 Steingebete (WV 21011)  
 Steingebete (WV 21026) - Graphik  
 Still ruht der See (WV 70020)  
 [Stilleben] (WV 39023)  
 Stilleben (WV 49037)  
 Stilleben in blaugrauer Vase (WV 40001)

Stilleben mit Flasche (WV 47036)  
 Stilleben mit Kanne I (WV 48042)  
 Stilleben mit Kanne II (WV 48044)  
 Stiller Dom, laute Menschen (WV 70012)  
 [Stockmalven] (WV 45029)  
 Strahlende Kerne (WV 75044)  
 Strahlung (WV 67032)  
 Strandbild hellblau (WV 52027)  
 Strandbild II (WV 52028)  
 Strandbild III (WV 52029)  
 Strandgräser am Abend (WV 51004)  
 Strandgräser auf Texel (WV 52003)  
 Strandspiele (WV 53008)  
 Strandtraum (WV 50006)  
 Straße in Danizy (WV 16009)  
 Straße vor Ypern (WV 16008)  
 Strasse vor Ypern, zerschossene Bäume  
 (WV 16002)  
 Streitbar (WV 50040)  
 Strenger Vater (WV 76025)  
 Studie: Schlafendes Mädchen (WV 40004)  
 Stunde der Entspannung (WV 55010)  
 Sturmbewegt (WV 51037)  
 Submarines Gehänge (WV 50014)  
 Südlicher Hafen (WV 78040)  
 Südsee, auch: Mädchen auf Tahiti  
 (WV 25017) - Graphik  
 Suez (WV 71010)  
 Sumpfgewächs (WV 58043)  
 Synkope (WV 76019)

## T

Tabakbild (WV 70011)  
 Tabakstilleben (WV 43004)  
 Taifun (WV 63026)  
 Tanzende Helle (WV 58007)  
 Tanzende Lackfarbe (WV 73011)  
 Tanzschritt (WV 58038)  
 Taormina (WV 25005)  
 Taormina (WV 25015) - Graphik  
 Taormina (WV 25022) - Graphik  
 Taormina (WV 25034)  
 Taormina (WV 26020) - Graphik  
 Taormina (WV 26022) - Graphik  
 Taormina, Brunnen und Mola (WV 25001)  
 Taormina. Castello und Mola (WV 26024)  
 Taormina, Durchblick (Via Timoleone)  
 (WV 25009) - Graphik  
 Taormina. Mola und Castello (WV 26025)  
 Taormina. Mole und Castello (WV 26023)  
 Tat aus Verzweigung (WV 45025)  
 Teheran (WV 79004)  
 Telemannia (WV 60036)  
 Tempo der Linien (WV 60047)  
 Tenerife. Puerto de la Cruz. Passatwolke  
 (WV 65044)

Theo Mackeben (WV 19006)  
 Tiefer Einschnitt (WV 75017)  
 Tintamare (WV 59013)  
 Tische und Stühle (WV 71013)  
 Titel nach Belieben (WV 65069)  
 Titel unbekannt (WV 27007)  
 Titel unbekannt (WV 49051)  
 Titel unbekannt (WV 49052)  
 Titel unbekannt (WV 51053)  
 Titel unbekannt (WV 55014)  
 Titel unbekannt (WV 55017)  
 Titel unbekannt (WV 60041)  
 Titel unbekannt (WV 60048)  
 Titel unbekannt (WV 60049)  
 Titel unbekannt (WV 60050)  
 Titel unbekannt (WV 61021)  
 Titel unbekannt (WV 61025)  
 Titel unbekannt (WV 62013)  
 Titel unbekannt (WV 62016)  
 Titel unbekannt (WV 66015)  
 Titel unbekannt (WV 68029)  
 Titel unbekannt (WV 69017)  
 [Tito] (WV 80001)  
 Tod des Harlekin (WV 47015)  
 Torremolinos (WV 57080)  
 Tote junge Frau (WV 22002)  
 Tote Möwe am Strande (WV 43001)  
 Tote Möwe im Sande (WV 36010)  
 Toter Fisch (WV 42001)  
 Toter Fisch im Sande (WV 36009)  
 Träumende (WV 70008)  
 Tragödie der Menschheit (WV 46018)  
 Tragödie des Menschen (Entwurf)  
 (WV 46040)  
 Traum im Chorgestühl (WV 48052)  
 Traumarchitektur (WV 59036)  
 Traumfahrt (WV 59031)  
 Traumland (WV 50011)  
 Traumlandschaft (WV 46007)  
 Traumstadt I (WV 51048)  
 Traumstadt II (WV 51029)  
 Traumstadt III (WV 51030)  
 Traumstadt V (WV 51012)  
 Traumstadt VI (WV 54015)  
 Treibeis auf dem Rhein (WV 38006)  
 Treibendes will landen (WV 48013)  
 Triebe (WV 54006)  
 Trinkbude: Der kleine Luftschiffhafen  
 (WV 43008)  
 Tripolar (WV 52001)  
 [Tristan] (WV 60045)  
 Trivela (WV 75043)  
 Trudchen (WV 19019)  
 Trümmerhaus in Bonn (WV 46036)  
 Trümmerhaus in Hennef (WV 46035)  
 Trunkener Dichter (WV 13004)  
 Türkis (WV 65016)  
 Türkis vibrierend (WV 64008)

[Türkis zankt sich mit stürzendem Schwarz]  
(WV 56023)  
Tulpen (WV 37001)  
Turbulent (WV 49063)  
Turm der hohlen Köpfe (WV 72003)  
Turm der Rechtlosen (WV 63022)  
Tusche II (WV 67033)  
Tusche III (WV 67010)  
Tusche IV (WV 67034)  
Tusche V (WV 67011)

## U

U mit Spiegelung (WV 56003)  
U-Dominant (WV 51014)  
U-Form in differenzierten Grautönen  
(WV 75033)  
U-Form mit Spitze (WV 72001)  
U-Formen (WV 58009)  
Überall diese blutige Spur (WV 80024)  
Überfahrboot in Weissenfels – Saale  
(WV 43007)  
Überfall auf die Herden  
(WV 22027) – Graphik  
Überflattert (WV 59032)  
Übergreifende Bewegung (WV 51027)  
Überkreuzung (WV 78026)  
[Überlagert] (WV 79034)  
Übermalung (WV 65049)  
Übermut (WV 61029)  
Umkämpfte Insel (WV 75024)  
Umranktes Schwarz (WV 58019)  
Umwölkte Kreise (WV 67039)  
Und einer steht und staunt (WV 45023)  
Unfreundliche Schwestern (WV 49057)  
Ungestümes Blau (WV 65084)  
Unruhe auf gelbem Grund (WV 55003)  
Unruhiger Block (WV 50007)  
Unser Planet geht unter (WV 48063)  
Unser Sohn Rainer (WV 45007)  
Unter-Wasserbild (WV 78001)  
Untergang einer Kultur (WV 65067)  
Untergehendes Rot, auch: Diffusion  
(WV 54017)  
Unvollendet (WV 50058)  
Urwald (WV 25030)

## V

Variation, auch: Gefrorene Fuge  
(WV 50034)  
Variation des Themas (WV 48054)  
Variation I über Rechtecke (WV 66009)  
Variation II über Rechtecke (WV 66010)  
Variation III über Rechtecke (WV 66011)  
Variationen des Blau (WV 67004)

Variationen des Ocker (WV 56042)  
Vechtbrug, Weesp, Amsterdam  
(WV 31006)  
Verbindungsbrücke zwischen Schloss und  
Kirche in Hachenburg (WV 23002)  
Verblocktes Gebirge (WV 77001)  
Verdoppelung (WV 50050)  
Veredelte Bäume (WV 37003)  
Vergewaltigung (WV 45020)  
Vergitterter Erzengel (WV 64003)  
Vergnügliche Fahrt (WV 64013)  
Verhakelungen (WV 60037)  
Verhaltenes Leuchten (WV 65004)  
Verhaltenes Leuchten (WV 99024)  
Verhangene Sicht (WV 53004)  
Verhöhnung (WV 22044) - Graphik  
Verhöhnung (WV 23001)  
Verhöhnung Christi (WV 22011)  
Verirrte Krebse (WV 59005)  
Verirrte Vögel in die kalte Nacht geworfen  
(WV 46034)  
Verpaßter Frieden (WV 51024)  
Verregneter Garten I (WV 65068)  
Verregneter Garten II (WV 66017)  
Verregneter Garten III (WV 66018)  
[Versammlung seltsamer Intelligenz]  
(WV 72012)  
Verschüttetes Kind (WV 45010)  
Versinkendes Rot (WV 61016)  
Verspannte Form (WV 57045)  
Verspannte Kreise (WV 67007)  
Verspannung (WV 57064)  
Verspannung (WV 77026)  
Verspannung Rot-Grün (WV 54014)  
Verspottung Christi (WV 22008)  
Verständigung (WV 66014)  
Versteinerung (WV 75003)  
Verstrebte Form (WV 56040)  
Verstrickte und Unerlöste (WV 48045)  
Versuch (WV 49023)  
Versunkene Kultur (WV 68021)  
Versunkene Kultur II (WV 66003)  
Versunkene Welt (WV 56007)  
Verträumtes Liebespaar (WV 46012)  
Vertriebene (WV 47014)  
Verwelkte Maske (WV 50048)  
Verwirrung (WV 65009)  
Verzahnte Kreise (WV 67001)  
Verzweifelte (WV 65002)  
Vezaponin (WV 18003)  
Vibrato (WV 64006)  
Victory I (WV 56031)  
Viele Fragen (WV 68034)  
Viele liebe kleine Silbermonde (WV 79008)  
Viele lustige Monde (WV 67017)  
Viele warten ... (WV 75022)  
Viele warten auf ... (WV 76028) - Graphik  
Vielfalt der Formen (WV 57074)  
Vier Formen im Licht (WV 68026)

Vier Formen in Rot (WV 71011)  
Vierer-Rhythmus oder Kleines Ballett  
(WV 58012)  
Vino (WV 42007)  
Violett vibrierend (WV 58040)  
Vögel in Blumen (WV 50046)  
Vögel in der Nacht (Flügel Schlag I)  
(WV 47030)  
Vogel im Winter (WV 48041)  
Vor hellen Wolken (WV 72008)  
Vorfrühling (WV 26012) - Graphik  
Vorstoß ins All (WV 61003)  
Vulmont in Lothringen (WV 17001)

## W

Waagerechte Gelbs (WV 57076)  
Wachtfeuer (WV 22015)  
Walchensee (WV 34001)  
Wannsee (WV 19010) - Graphik  
Warten auf (WV 75028)  
Warum der Kraftaufwand? (WV 49027)  
Wasserfall (WV 50003)  
Wasserspiele (WV 51034)  
Weesp / Amsterdam (WV 31004)  
Weesp Vechtbrug (WV 31003)  
Weg zum griechischen Theater  
(WV 25004)  
Wege zum Mond (WV 78002)  
Weihegeschenke für Echnathon  
(WV 61020)  
Weiß auf braun (WV 58061)  
Weiß-blau vor Dunkel (WV 58006)  
Weiß-gelb auf Blau (WV 58034)  
Weiß-gelb bewegt auf Dunkel (WV 57072)  
Weiss-grau-schwarz (WV 63008)  
Weiße Häuser (WV 32003)  
Weisse Wimpel (WV 99013)  
Weissgelbe Formen (WV 58017)  
Weißgraue Formen in dunkler Weisslack-  
Composition (WV 56004)  
Welt der Artisten, auch: Circus  
(WV 49035)  
Westerwald (WV 28005)  
Westerwalddorf im Winter (WV 22050)  
Westerwaldlandschaft (WV 24009)  
Westerwaldlandschaft (WV 24012)  
Wie braune Bäume (WV 71015)  
Wie chinesische Zeichen (WV 56037)  
Wie ein Mosaik (WV 58029)  
Wie ein Stilleben (WV 56011)  
Wie eine Maske (WV 77007)  
Wie Felsgestein (WV 56039)  
Wie Gebirge mit kleinen Bäumen  
(WV 57066)  
Windbewegt (WV 99008)  
Windbruch im Westerwald (WV 23012)

Windgeneigt (WV 51032)  
Windungen (WV 67026)  
Winter (WV 21018)  
Winter (WV 21024) - Graphik  
Winter (WV 43009)  
Winter im Westerwald  
(WV 26014) - Graphik  
Winter im Westerwald (WV 31002)  
Winter verdrängt den Herbst (WV 49026)  
Winterabend (WV 32004)  
Winterbild (WV 58042)  
Winterform (WV 71017)  
Winterlich I (WV 54018)  
Winterlich II (WV 56043)  
Winterlich III (WV 54005)  
Winterlich III (WV 57078)  
Wintersnot (WV 26015) - Graphik  
[Wintersonne] (WV 49005)  
Wintertag (WV 56024)  
Wirre Composition (WV 62005)  
Wirnis des Lebens (WV 47007)  
Wo ist das Denkmal (WV 76001)  
Wölfe (WV 50031)  
Wurzelstöcke (WV 48007)

## X

XY antwortet nicht (WV 68035)

## Z

Zackenform (WV 72032)  
Zart verbunden (WV 65038)  
Zauberer (WV 48008)  
Zauberer oder Magier (WV 70026)  
Zauberflöte (WV 99021)  
Zeichen (WV 73008)  
Zeitgenossen (WV 48026)  
Zerklüftet (WV 72010)  
Zerschossene Strasse vor Ypern  
(WV 21030) - Graphik  
Zersplitternde U-Formen (WV 73002)  
Zerstörtes Antlitz (WV 47044)  
Ziegenstudie (WV 25028)  
[Zirkus] (WV 50024)  
[Zu Besuch bei Klimt] (WV 65083)  
Zügelnd (WV 65062)  
Zum Mittelpunkt der Erde (WV 59041)  
Zwei Figuren (WV 48033)  
Zwei Figuren (WV 48040)  
Zwei Frauen (WV 47021)  
Zwei grüne Oasen (WV 57021)  
Zweimal Victory (WV 77018)  
Zweite Fassung "Denkmal 1943" (WV 45018)  
Zwillingsklang (WV 78043)  
[Zwischen Sommer und Herbst] (WV 49016)

## IV. Fotonachweis

Deutsches Literaturarchiv, Marbach/Neckar: 21037

Graphische Sammlung der Stadt Esslingen: 57082, 61022, 62021

Mittelrhein-Museum, Koblenz: 46019

Rheinisches Landesmuseum, Bonn: 24003, 24005, 28001, 54014, 54015, 58028, 61016, 74001

Nachlaß des Künstlers: 26002, 26009, 27007, 34004, 36003, 36006, 36012, 38005, 39005, 39006, 39007, 39011, 39016, 43006, 43007, 43008, 43009, 45004, 46023, 46029, 46034, 47023, 47020, 47043, 48025, 49035, 49050, 49052, 50026, 50029, 50034, 52085, 53005, 53006, 55014, 56029, 58030, 58035, 58037, 59025, 59035, 60041, 60048, 60049, 61020, 62013, 62016, 63011, 64007, 65058, 65064, 66012, 66013, 66014, 66017, 68025, 68028, 72003, 72012

Wetterau-Museum, Friedberg: 50021, 50022, 51022, 56026, 56027, 58027

Hannes Schmidt: *Herm Dienz*, Köln 1976: 07001, 10002, 11001, 12001, 12002, 13001, 13004, 13005, 14001, 16008, 19012, 20001, 22048, 24001, 24002, 26001, 36001, 36009, 36010, 45001, 45009, 46018, 52001, 60038, 63021, 63022, 64012, 65068, 69009, 70025, 73001, 75008, 77018

Alle übrigen Aufnahmen stammen von der Verfasserin.

© Ingeborg und Dr. Wolfgang Henze-Ketterer, Wittrach/Bern für die Werke von E. L. Kirchner

© VG Bild-Kunst, Bonn 2001 für die Werke von Max Beckmann, Rolf Cavael, Otto Dix, Conrad Felixmüller, Hans Jaenisch, Fritz Winter

© Succession Picasso / VG Bild-Kunst, Bonn 2001

© The Munch Museum / The Munch Ellingsen Group / VG Bild-Kunst 2001